-65460-

Deutscher Wetterdienst in der US-Zone

Zentralamt Bad Kissingen

Leiter: Professor Dr. Ludwig Weickmann

Witterungsberichte

1950

Wetterdienst Bibliothek

Bad Kissingen 1950/1951

I A 10

Inhalt

Der 4. Jahrgang des Witterungsberichtes umfaßt die Monatsberichte von Januar bis Dezember 1950, die regelmäßig folgende Beilagen enthalten:

1. Graphische Darstellung des Witterungsverlaufes in Kassel, Frankfurt, Stuttgart und München.
2. Karte: Verteilung des Niederschlags in mm (für das westdeutsche Bundesgebiet).
3. Karte: Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert (für das westdeutsche Bundesgebiet).

Dazu kommt im Januar-, Februar- und Dezember-Bericht die Karte: Größte Höhe der Schneedecke in cm (für die US-Zone).

Erläuterungen

Beobachtungstermine: 07, 14 und 21 Uhr mittlerer Ortszeit.

Lufttemperatur: Die Tagesmittel sind berechnet nach der Formel $\frac{7^h + 14^h + 2 \times 21^h}{4}$. Die Höchst- und Tiefstwerte in 2 m Höhe werden zum Abendtermin für die vorhergehenden 24 Stunden bestimmt und dem Datum des Messungstages zugeschrieben. Die tiefste Temperatur am Erdboden bezieht sich auf die Zeit zwischen dem Abendtermin des Vortages und dem Morgentermin des Messungstages, ihre Bestimmung erfolgt zum Morgentermin.

Erdbodentemperatur: Die Tagesmittel in 20 und 50 cm Tiefe sind arithmetische Mittel aus den Terminwerten, die Temperatur in 100 cm Tiefe wird nur zum Mittagstermin gemessen.

Luftfeuchtigkeit und Bewölkung: Die Tagesmittel sind arithmetische Mittel aus den Terminwerten.

Niederschlag: Die tägliche Niederschlagsmenge bezieht sich auf die Zeit von 7 Uhr des Vortages bis 7 Uhr des Messungstages.

Schneedecke: Die Höhe der Schneedecke wird zum Morgentermin gemessen.

Heiterer Tag: Das Bewölkungsmittel beträgt weniger als $^2/_{10}$.

Trüber Tag: Das Bewölkungsmittel beträgt mehr als $^8/_{10}$.

Heißer Tag: Die Höchsttemperatur beträgt mindestens 30° C.

Sommertag: Die Höchsttemperatur beträgt mindestens 25° C.

Frosttag: Die Tiefsttemperatur beträgt weniger als 0° C.

Eistag: Die Höchsttemperatur beträgt weniger als 0° C.

Kalter Tag: Die Höchsttemperatur beträgt weniger als —10° C.

Normalwerte: Die Normalwerte beziehen sich bei der Lufttemperatur auf den Zeitraum 1881 — 1940, beim Niederschlag auf den Zeitraum 1891 — 1930, beim Sonnenschein auf verschiedene Zeiträume (nach der Klimakunde des Deutschen Reiches, Band II, Tabellen).

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen: Die Station besitzt folgende geographische Koordinaten: 49°35' N, 10°59' E und liegt 283 m über NN. Alle Angaben beziehen sich auf die Ergebnisse der Morgenaufstiege (03 Uhr GMT).

Bearbeiter

Meteorologischer Teil: Dipl.-Met. R. Aniol

Phänologischer Teil: Dr. F. Witterstein

Niederschlagskarten: Dipl.-Met. H. H. Johannsen (Januar bis Juli, September, November und Dezember)
Dipl.-Met. H. Schirmer (August)
Dr. M. Manig (Oktober)

-65460-

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang **Januar 1950** **Nummer 1**

Allgemeiner Witterungscharakter

Während die Monatsmittel der Lufttemperatur nur geringe Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt aufwiesen, war beim Niederschlag größtenteils ein Defizit, beim Sonnenschein ein Überschuß vorhanden.

Wetterablauf

Nachdem am 31. 12. der erste Ausbruch russischer Polarluft in diesem Winter bis weit nach Westeuropa hinein erfolgt war, lag am 1. ein Hoch über weiten Teilen Deutschlands. Doch bereits im Laufe des Tages kündigte Druckfall über Norddeutschland an, daß der Höhepunkt der gerade eingeleiteten Kälteperiode schon überschritten war. Das mitteleuropäische Hoch wurde nach Süden abgedrängt, dagegen bildete sich südwestlich von Irland ein bis in große Höhen reichendes Gebiet hohen Druckes aus, das vom 2. bis 6. für die US-Zone eine Nordwestlage zur Folge hatte. Die erste Störung, die als maskierte Kaltfront (Temperaturanstieg in den bodennahen Luftschichten, Temperaturrückgang oberhalb von 1000 m Höhe) am 2. unser Gebiet überquerte, gab verbreitet zu Niederschlägen Anlaß, die Tagesmengen betrugen maximal 20 mm. Der Tiefkern verlagerte sich über Rußland nach Südosten, auf seiner Nordseite drang wieder russische Polarluft über Skandinavien und die Ostsee hinweg langsam nach Westen vor. Da gleichzeitig atlantische Tropikluft nach Westeuropa einströmte, kam es über Europa zu beachtlichen Temperaturgegensätzen. Der horizontale Unterschied in der Mitteltemperatur der unteren Troposphäre erreichte am 5. zwischen Schweden und Süddeutschland 25°. In Bodennähe war die Grenzzone zwischen der russischen Kaltluft und der von Westen kommenden Warmluft über der US-Zone nur 150 km breit, zum Morgentermin dieses Tages wurden im Rheingebiet vielfach +5°, in Ostbayern aber —5° gemessen. Entsprechend der stark ausgeprägten Frontalzone war auch die Niederschlagsergiebigkeit beträchtlich, Oberstdorf erreichte mit 45 mm den höchsten Betrag. Tags darauf drangen über Süddeutschland die milden Meeresluftmassen weiter nach Osten vor, während sich im Norden die Kaltluft mit der Grenze an der Elbe behauptete. Über dem Atlantik hatte sich mittlerweile das Hoch südwestlich von Irland nach Süden zurückgezogen und die Höhenströmung war auf West gedreht.

Eine durchgreifende Umstellung der Wetterlage vollzog sich durch einen Kaltluftausbruch, der von Nordamerika nach den Azoren gerichtet war. Auf der Ostseite dieses Höhentroges erfolgte mit Druckanstieg gekoppelt ein Warmluftvorstoß weit nach Norden, über den Britischen Inseln trat in etwa 5000 m Höhe eine Temperaturzunahme bis zu 16° ein. Der Druckanstieg führte zum Aufbau eines Hochs über dem südlichen Bayern, das sich während der folgenden Tage nach Norden ausdehnte und vom 7. bis 11. in Süddeutschland wetterbestimmend blieb. Der meridionalen Anordnung der Höhendruckgebilde (Höhentrog über dem mittleren Atlantik von Norden nach Süden, Höhenhochkeil über dem westlichen Europa von Süden nach Norden) war eine westöstliche Bewegung überlagert, so daß Mitteleuropa zunehmend auch in den Einflußbereich des Höhenhochkeils geriet. Bereits am 8. wurde verbreitet heiteres, vielfach wolkenloses Wetter gemeldet, wobei in Unter- und Mittelfranken die Tageshöchsttemperaturen bis zu +10° anstiegen, während der Nächte kam es jedoch zu Strahlungsfrösten. Anhaltender Druckanstieg baute am 10. von den Azoren ausgehend über weite Teile Europas hinweg eine Hochdruckbrücke nach Skandinavien auf, wo der Schwerpunkt der Kälte-Antizyklone lag. Damit konnte die russische Polarluft, deren westliche Begrenzung während der letzten Tage bis zur Weichsel zurückgewichen war, erneut nach Westen vorstoßen und im Norden die Elbe überschreiten. Auf der Nordseite des europäischen Hochs drangen jedoch tags darauf wieder Warmluftmassen nach Osten und erreichten auch unser Gebiet. Außerdem drängte der mit den Störungen gekoppelte Druckfall das Skandinavienhoch nach Südosten ab, so daß die weitere Zufuhr der kontinentalen Kaltluft abgestoppt wurde.

Die zonale Zirkulation gewann immer mehr an Bedeutung, Deutschland überquerten jedoch meist nur Störungsausläufer, da über Westeuropa der verhältnismäßig hohe Luftdruck bestehen blieb. Diese nördliche Westlage dauerte vom 12. bis 16. Beim Auftreffen der sehr milden und feuchten Meeresluft auf die immer noch nahen Kaltluftmassen, die das östliche Mitteleuropa beherrschten, belebte sich vorübergehend auch in Süddeutschland die Niederschlagstätigkeit, im östlichen Alpenvorland wurden Tagesmengen des Niederschlags bis zu 50 mm gemessen. Das nachfolgende Zwischenhoch wanderte rasch nach Südosten ab, bildete aber am 14. zusammen mit dem über Südwesteuropa liegenden hohen Druck eine schmale Hochdruckzone, unter deren Einfluß verbreitet in der US-Zone neblig-trübes Wetter herrschte. Auf ihrer Nordseite drifteten die atlantischen Störungsfronten weit nach Osten und brachten bis nach Westrußland eine wesentliche Frostmilderung. An der Kaltfront des letzten Gliedes dieser Zyklonenserie bildete sich eine flache Wellenstörung aus, wodurch die Kaltfront über Deutschland ins Schleifen kam. Vor allem im Maingebiet traten ergiebige Niederschläge (bis 25 mm) auf. Kräftiger Druckanstieg drängte schließlich das Frontensystem nach Süden ab, die auf der Rückseite ins Mittelmeer einfließende Kaltluft baute am 17. ein umfangreiches Tief auf, das sich über die ganze Troposphäre erstreckte.

Bei anhaltendem Druckanstieg stellte sich ein von der Biskaya bis nach Finnland reichendes Hochdruckgebiet her, das zusammen mit dem Mittelmeertief vom 18. bis 31. zu einer Ostlage in Mitteleuropa führte. Im Laufe des 18. überflutete nordsibirische Polarluft ganz Deutschland, und damit begann die erste stärkere Frostperiode dieses Winters. Der Umbruch der Witterung erfolgte ziemlich unvermittelt, denn bereits am 19. lagen die Tagesmittel der Lufttemperatur, die vom 2. bis 17. meist übernormale Werte aufwiesen, bis zu 8° unter dem langjährigen Durchschnitt. Nur im Stau der Gebirge, vor allem im Alpenvorland, kam es beim Einströmen der Kaltluft zu Schneefällen. Auf der Nordflanke der ausgedehnten Hochdruckbrücke blieb die Zyklonentätigkeit weiter bestehen, die damit verbundene Warmluftzufuhr bewirkte am 19. über dem britischen Raum eine Festigung des Höhenhochs, das von hier aus einen Keil allmählich über Südschweden bis zur Ostsee vorschob. Eine um das Nordseehoch herumgesteuerte Warmfront erreichte von Norden kommend am 21. Norddeutschland und verursachte Eintrübung, geringe Schneefälle sowie Frostmilderung. In der nächsten Nacht griff ihr Wolkenschirm bis in das Maingebiet über, in Nordhessen sanken z. B. die Tiefsttemperaturen nur noch bis —3° ab. Dagegen trat im Alpengebiet, das bisher im Einflußbereich der Mittelmeerstörung gelegen hatte, Aufheiterung ein, so daß die ungehinderte nächtliche Wärmeausstrahlung eine Frostverschärfung bis zu —20° zur Folge hatte. Das Höhentief über Italien war inzwischen nach Westen gewandert und mit seinem Kern über Gibraltar angekommen. Die unverändert über dem Nordatlantik anhaltende Störungstätigkeit hatte am 23. das bestimmende Hoch in seinem Westteil etwas abgebaut, dafür trat eine Verstärkung im westrussisch-polnischen Raum ein. Mit dieser Schwerpunktsverlagerung des hohen Druckes nach Polen stellte sich die Höhenströmung vorübergehend auf Südost um, wodurch die im Balkanraum bereitstehenden kontinentalen Kaltluftmassen nach Mitteleuropa einfließen konnten. Gleichzeitig legte sich das westeuropäische Höhentief nach Südfrankreich, am 25. griffen Störungsreste bis zum Oberrheingebiet über. Tags darauf wanderte das Höhentief zur Nordsee weiter, über Frankreich setzte leichter Druckanstieg ein, die kontinentale Antizyklone dagegen befand sich im allmählichen Abbau. Neuer kräftiger Druckanstieg über Skandinavien führte zur Ausbildung einer Hochzelle, die sich in den nächsten Tagen zum Steuerungszentrum entwickelte. Noch einmal weitete sich das russische troposphärische Kältegebiet nach Westen aus, auf der Südseite des nordeuropäischen Hochs brachen am 28. mit auffrischenden östlichen Winden neue Kaltluftstaffeln nach Deutschland ein. Die verhältnismäßig starken Luftdruckgegensätze schwächten sich am folgenden Tage schon merklich ab, in den zur Ruhe kommenden Kaltluftmassen sanken die Tagesmittel der Lufttemperatur bis zu 10° unter die Regelwerte. Zum Monatsende drehte die Strömung über Mitteleuropa auf Süd, da von Westen her eine atlantische Störung bis nach Frankreich eingedrungen war.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

An mehreren Tagen (insbesondere vom 2. bis 6., am 14. und 31.) führte Glatteis bzw. Straßenglätte zu mitunter mehrstündiger Behinderung des Verkehrs, wobei durch Zusammenstöße oder Abrutschen Personen- und Sachschaden entstand. Vereinzelt kam es auch zu Verkehrsunfällen infolge

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Januar 1950

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen**)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	—1.6	—0.7	8.0	12.	—13.5	30.	—17.0	30.	79	7.5	61	115	11	11	3	3	1	3	.	4	20	19	10	.			
Arolsen	288	—0.6	+0.3	8.7	11.	—14.4	30.			82	5.5	39	80	13	8	1	5	2	.	.	8	8	20	10	.			
Kassel-Harleshausen	198	—0.3	0.0	9.6	12.	—14.6	30.	—16.3	30.	78	7.3	32	73	10	7	.	5	2	3	.	4	17	18	9	.	86	33	187
Willingen (Kr. Waldeck)	560	—1.4	0.0	9.4	9.	—17.0	30.	—17.0	30.	79	6.2	88	94	13	11	3	8	18	3	.	7	13	20	13	.	67	26	
Witzenhausen	139	—0.1	—0.6	10.3	12.	—15.4	30.	—17.7	30.	78	6.6	28	67	11	6	.	3	1	11	.	4	14	18	8	.	73	28	
Eschwege	170	—0.5	—0.1	9.3	12.	—15.9	30.	—17.5	30.	78	7.3	18	44	8	5	.	2	.	1	.	3	16	19	10	.			
Bad Wildungen	280	—0.8	—0.2	9.5	12.	—15.8	30.	—17.6	30.	80	6.6	23	52	11	8	.	4	3	1	.	3	15	22	11	.	94	36	
Rotenburg (Fulda)	193	—0.6	—0.2	9.5	12.	—16.5	30.	—16.0	30.	72	7.2	38	84	14	8	1	5	.	4	.	1	14	22	7	.			
Herleshausen (Werra)	220	—1.0	—0.2	9.7	12.	—16.7	30.	—19.7	30.	82	7.7	35	75	12	10	.	5	7	2	.	1	17	21	11	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	—1.5	—0.2	8.6	12.	—17.6	30.	—18.4	30.	82	7.3	44	94	13	8	.	6	6	1	.	4	18	23	11	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	—2.8	—0.7	7.0	12.	—18.2	30.	—18.6	30.		6.8	43	64	13	8	.	7	7	12	.	5	14	24	12	.			
Biedenkopf	272	—0.6	+0.3	10.6	12.	—15.5	30.				6.8	32	43	13	8	.	4	2	5	.	4	15	22	9	.	82	32	
Dillenburg	229	—0.2	0.0	9.6	12.	—14.8	30.			80	7.3	32	49	11	7	.	1	1	5	.	3	16	20	7	.			
Marburg	243	—0.6	0.0	10.0	12.	—15.5	30.	—15.0	30.	84	6.4	17	33	9	5	.	3	2	6	.	4	11	22	9	.	73	28	209
Gießen-Liebigshöhe	185	—0.3	—0.3	10.2	12.	—13.9	30.	—16.0	30.	79	6.8	20	44	10	5	.	4	2	5	.	3	16	20	7	.	92	35	214
Weilburg	225	—0.6	—0.6	9.8	12.	—14.7	30.				7.0	40	66	11	7	.	1	1	6	.	3	17	20	10	.			
Bad Nauheim	145	0.0	0.0	11.1	12.	—13.1	30.			80	6.2	27	66	9	4	.	1	1	14	.	6	14	21	7	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	—0.7	—0.2	9.1	8.	—10.9	30.	—13.5	30.		6.7	58	83	12	10	2	3	4	11	.	6	16	18	8	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	—3.0	—0.3	5.8	8.	—14.1	19.	—14.8	24.		6.4	73	74	10	9	4	5	19	10	.	5	13	28	15	.			
Fulda-Frauenberg	330	—0.6	+0.6	8.6	8.,9.,12.	—15.1	30.	—16.2	30.	79	6.9	24	56	11	6	.	4	3	1	.	4	15	20	8	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	397	—1.8	—0.2	7.9	12.	—15.4	30.	—17.0	30.	82	7.1	48	60	12	8	2	5	5	13	.	4	16	21	13	.			
Gelnhausen	160	0.3	—0.1	10.2	12.	—12.4	30.	—14.0	30.		6.7	53	98	12	10	1	3	1	6	.	3	15	20	3	.			
Königstein (Taunus)	402	—0.7	0.0	7.8	12.	—11.0	20.	—15.2	30.	78	6.9	28	44	12	6	1	2	1	10	.	2	14	20	11	.	96	36	
Frankfurt (Main)	102	0.6	—0.2	11.1	12.	—10.0	30.	—11.6	30.	78	6.8	19	43	8	5	.	1	1	7	.	4	15	20	7	.	74	28	185
Wiesbaden-Süd	142	0.1	—0.7	11.2	12.	—11.0	30.	—13.7	30.	87	7.0	18	40	10	4	.	1	1	5	.	2	14	22	7	.	83	31	
Geisenheim	109	0.5	—0.4	10.7	11.	—11.7	30.	—13.6	30.	78	6.5	14	40	5	4	.	1	1	5	.	3	13	21	8	.	80	30	173
Darmstadt-Rosenhöhe	180	—0.2	—0.6	10.0	12.	—12.1	30.	—14.0	30.	81	5.9	34	81	7	4	1	2	1	3	.	5	10	22	9	.	94	35	214
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	—1.2	—0.5	8.5	8.	—11.8	20.			88	5.4	49	66	8	7	1	6		10	.	5	9	21	12	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	0.4	—0.7	10.0	12.			—10.0	30.	81	6.7	41	80	10	7	1	2	1		.	5	14		6	.			
Beerfelden (Odenwald)	441	—1.1	—0.2	7.0	8., 12.	—10.6	20.			81	6.9	39	42	12	7	1	3	2	9	.	1	11	23		.			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	—0.2	—0.2	10.0	12.	—13.3	30.	—14.9	30.	78	7.0	28	58	11	6	1	1	1	6	.	3	17	21	11	.			
Bad Mergentheim	255	—0.5	+0.1	10.0	12.	—15.0	30.			80	6.9	16	38	11	3	.	3	1	3	.	5	15	21	10	.			
Buchen (Odenwald)	350	—1.2	0.0	8.2	12.	—14.8	30.	—16.1	30.	83	6.6	27	44	11	4	1	3	3		.	2	13	24	11	.	68	25	
Mannheim	97	0.2	—0.8	10.7	12.	—9.4	24., 25.	—13.8	25.	80	6.9	30	107	11	5	1	1	1	11	.	4	18	21	6	.	80	30	
Heidelberg-Stadt	112	1.1	—0.4	9.2	12.	—7.6	25.	—7.6	30.	77	6.8	40	82	11	9	1	2	3	3	.	3	15	18	7	.	73	27	
Öhringen	250	—0.1	—0.1	8.7	8.	—10.1	30.	—12.6	30.	81	6.7	28	55	12	6	1	2	2	3	.	3	12	20	7	.			
Heilbronn	174	0.5	—0.2	9.3	12.	—9.1	25.			80	7.0	23	50	10	5	.	3	1	7	.	2	14	20	8	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	0.0	—0.4	8.0	12.	—9.9	30.	—11.5	30.		6.0	29	66	11	6	1	2	1	15	.	6	13	21	9	.			
Philipsburg (Kr. Bruchsal)	98	0.4	—0.6	10.0	12.	—12.4	30.	—13.4	30.		6.7	35	103	10	6	1	1	1	4	.	2	13	21	7	.			
Karlsruhe	115	0.2	—0.9	8.6	11.	—12.0	30.	—14.0	30.	81	7.3	26	52	8	4	.	2	1	3	.	3	16	20	6	.	64	24	140
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	—1.2		9.5	10.	—13.7	24.				6.4	22	51	11	4	.	6	9	5	.	3	13	22	8	.			
Stuttgart-Berg	221	0.4	—0.2	9.5	10.	—9.5	24.			82	6.4	27	73	10	4	1	2	2	1	.	3	11	20	8	.	50	19	145
Ellwangen	439	—1.4	+0.3	7.2	12.	—15.2	30.			82	7.0	42	66	13	6	1	6	9	4	.	4	17	25	11	.			
Heidenheim (Brenz)	494	—1.7	+0.2	6.0	12.	—12.6	25.				6.5	35	65	10	8	1	5	5	6	.	3	13	25	11	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	—2.1	—0.6	6.8	10.	—12.6	1.				6.6	48	69	14	8	2	8	26	8	.	2	13	26	13	.			
Ulm-West	487	—1.6	—0.2	7.5	10.	—11.0	25.	—11.8	25.	82	6.7	19	49	14	5	.	6	9	4	.	3	13	22	12	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	0.3	+0.1	9.6	8.	—11.0	30.	—13.2	30.	79	6.7	35	76	11	6	1	1	1	4	.	4	14	18	7	.			
Bad Kissingen	223	—1.0	—0.2	9.5	12.	—15.2	30.	—16.6	30.	80	6.8	35	58	12	8	.	4	1	5	.	3	14	21	9	.	77	29	
Schweinfurt	204	—0.4	0.0	10.2	12.	—14.5	30.	—14.8	31.		6.8	25	66	10	6	.	3	1	2	.	4	15	22	6	.			
Würzburg-Roßberg	211	—0.4	0.0	9.5	8., 12.	—14.0	30.	—16.0	30.	79	7.1	24	57	11	4	.	3	.	6	.	3	17	20	9	.	69	26	
Coburg-Callenberg	379	—2.0	—0.5	8.3	12.	—15.3	30.	—17.0	30.	82	6.4	45	80	13	9	1	6	4	7	.	6	16	22	12	.			
Teuschnitz	615	—4.1	—1.0	6.0	12.	—17.1	30.			90	6.7	64	66	11	9	1	7	29	11	.	5	15	28	17	2			
Hof-Hohensaas	566	—3.9	—0.9	6.5	12.	—20.0	30.	—21.4	30.	85	7.2	44	85	15	10	1	9	19	9	.	3	16	26	16	.	73	28	
Bayreuth	341	—1.8	—0.3	8.0	12.	—16.8	30.	—18.0	30.	79	6.5	41	89	11	7	1	3	2	3	.	4	12	24	9	.			
Bamberg-Sternwarte	262	—1.1	—0.1	8.3	12.	—15.8	30.	—19.4	30.	80	6.4	47	102	12	9	1	5	3	6	.	5	14	22	9	.	91	34	207
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	493	—2.1	—0.1	8.2	8.	—15.6	30.				6.3	64	90	10	9	2	4	3	4	.	5	13	25	15	.			
Fürth	311	—1.2	+0.1	8.5	8.	—16.2	30.	—19.7	30.	79	6.6	35	88	10	8	.	6	2	2	.	4	16	24	8	.	88	33	
Nürnberg-Buchenbühl	335	—1.2	+0.1	8.5	8.	—16.5	30.	—19.2	30.	78	6.6	52	133	10	9	.	3	1	3	.	4	13	24	7	.			
Neustadt (Aisch)	307	—1.3	0.0	9.7	8.	—16.6	31.	—21.0	30.	80	6.7	40	89	11	9	1	5	2	6	.	2	15	24	11	.	85	32	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	—1.5	+0.3	7.8	9.	—17.1	30.	—19.8	30.	83	6.1	48	102	14	9	2	9	7	3	.	8	13	25	10	.			
Rothenburg (Tauber)	438	—1.4	+0.1	7.0	12.	—13.3	30.	—16.2	30.	87	7.4	29	59	9	7	.	5	3	5	.	2	17	23	10	.			
Weißenburg (Mfr.)	434	—1.6	—0.2	7.3	8.	—16.8	30.	—19.0	30.	82	7.2	46	112	15	9	1	8	9	5	.	4	17	23	10	.	93	35	
Neumarkt (Oberpfalz)	476	—2.4	—0.7	7.4	8.	—13.9	30.	—17.2	30.	82	6.4	63	112	15	9	2	8	12	6	.	7	15	25	13	.	92	34	
Amberg-Mariahilfberg	519	—2.5	+0.4	6.0	12.	—14.1	30.				5.6	35	70	12	9	.	7	4	6	.	7	11	26	15	.			
Weiden	392	—2.2	+0.1	7.0	12.	—18.2	30.	—18.1	30.	81	6.3	38	76	14	9	.	7	4	2	.	4	11	25	13	.	79	30	
Cham	414	—2.5	—0.5	6.7	8.	—16.9	30.			81	7.2	52	118	14	8	1	7	4	1	.	5	17	25	15	.	85	32	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	—3.2	+0.1	4.7	11.	—18.3	30.	—18.7	30.	85	6.4	64	125	12	11	2	6	22	.	.	5	15	24	14	.			
Zwiesel	565	—3.3	—0.3	6.3	8.	—21.2	30.	—21.4	30.	82	6.7	100	109	15	12	5	13	29	4	.	5	16	27	10	.	71	26	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	—4.9	—0.7	4.1	9.	—15.9	30.	—19.0	24.	81	7.2	62	61	13	11	2	13	31	16	.	3	18	31	20	.	78	29	
Passau-Ries	424	—2.9	—0.3	5.3	6.	—15.7	30.	—17.0	30.	83	6.6	54	78	12	9	1	9	21	9	.	4	14	28	9	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	313	—2.9		5.3	6.	—16.2	30.	—19.1	30.	85	6.7	73	95	12	10	4	6	26	3	.	6	15	27	12	.	78	29	
Regensburg	337	—1.8	+0.7	6.7	6.	—16.0	30.	—17.9	30.	78	6.4	52	133	10	8	2	5	3	7	.	6	16	25	13	.	92	34	
Ingolstadt	366	—1.2	+1.0	7.1	6.	—15.2	30.	—16.4	30.	79	6.5	39	97	13	8	.	6	3	4	.	5	11	23	10	.			
Kaisheim b. Donauwörth	479	—2.0	+0.3	7.0	8.	—17.7	30.	—17.5	30.	81	6.9	52	144	12	8	2	6			.	2	17	26	8	.			
Dillingen	434	—1.4	+0.4	6.5	8.	—14.1	30.	—16.7	30.	79	7.0	36	97	9	6	1	4	9	3	.	4	15	24	12	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	—1.3	+0.5	9.0	10.	—12.6	25.	—14.2	25.	82	7.4	45	92	11	7	2	6	7	.	.	4	16	23	12	.	68	25	
Kronburg bei Memmingen	741	—2.4	—0.1	7.1	10.	—12.3	24.	—12.3	25.	85	7.8	28	43	12	8	.	9	20	10	.	.	15	27	12	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	—1.5	+0.8	7.8	10.	—13.0	29.	—11.9	30.	78	7.4	60	140	13	10	2	7	11	1	.	2	15	24	12	.	75	28	
Landshut	391	—1.8	+0.5	6.7	6.,10.,12.	—13.0	30.	—17.7	30.	82	6.8	53	120	13	8	1	7	10	3	.	5	14	23	13	.	71	26	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	—1.8	+0.8	5.8	12.	—12.7	30.	—12.2	30.	81	6.1	61	111	13	11	1	8	5	4	.	4	14	24	14	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	—2.0	+0.4	6.9	7.	—13.2	30.	—14.8	30.	84	6.6	66	143	13	9	2	8	11	.	.	4	13	25	14	.	67	25	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	—1.8	+0.5	6.9	10.	—13.3	23.	—13.9	23.	84	7.4	64	126	12	8	2	8	18	1	.	1	16	22	14	.	51	19	
München-Bogenhausen	521	—1.2	+0.5	7.0	15.	—11.9	25.	—12.4	24.	83	7.6	77	154	12	9	4	9	8	3	.	2	18	22	12	.	53	19	100
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	—1.9	0.0	9.4	10.	—16.4	24.			77	6.8	59	98	11	8	1	8	17	1	.	3	12	26	11	.			
Bad Tölz	654	—2.1	0.0	8.0	2., 3.	—20.4	24.	—21.4	24.	81	7.6	146	187	13	10	5	10	26	3	.	2	17	24	11	.	54	20	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	—3.4	—0.9	4.3	14., 15.	—20.6	24.			88	8.3	148	178	10	8	6	8	28	13	.	.	17	31	15	.	39	14	
Traunstein	593	—2.0	0.0	7.7	8.	—12.7	31.			84	7.7	137	144	11	9	5	8	27	.	.	1	19	24	12	.			
Berchtesgaden	542	—2.7		10.2	2.	—16.8	24.			87	7.5	151	161	13	10	6	9	29	2	.	2	19	27	9	.	48	17	79
Garmisch-Partenkirchen	703	—2.4	+0.4	8.2	2.	—19.4	24.	—20.1	24.	84	7.0	100	132	12	9	3	11	28	2	.	4	14	28	11	.	67	24	100
Oberstdorf (Allgäu)	810	—3.6	—0.3	8.0	14.	—21.0	24.	—22.9	22.	83	7.2	108	86	12	10	3	8	29	1	.	2	17	29	11	.	63	23	95
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	—4.0	—0.6	4.9	9.	—16.2	19.	—21.6	30.	84	7.2	57	62	13	11	1	9	25	24	.	4	17	29	19	1	105	39	
Kleiner Feldberg (Taunus)	807	—3.0	—0.3	5.6	9.	—14.4	20.	—15.3	30.	85	6.9	45	47	11	9	1	7	21	19	.	2	13	27	17	.	80	30	162
Königstuhl bei Heidelberg	561	—1.7	—0.3	5.8	11., 12.	—11.6	20.	—11.8	20.	85	6.9	51	80	12	10	1	5	7	15	.	2	14	23	13	.	73	27	126
Stötten (Kr. Göppingen)	734	—2.3	—0.8	8.4	9.	—12.2	24.	—13.1	20.	84	7.0	62	95	16	11	1	11	23	13	.	2	15	26	14	.	47	17	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	677	—3.6	—0.2	6.0	9.	—16.2	30.	—19.1	30.	83	6.8	89	106	15	12	3	9	24	8	.	3	13	26	15	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	832	—5.0	—1.1	4.2	9.	—15.9	29.	—21.3	30.	93	7.5	55	75	18	11	1	12	26	24	.	2	16	31	21	1	64	24	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	—5.3	—0.2	6.2	9.	—16.9	19.	—18.9	31.	80	7.1	108	61	17	13	5	18	31	22	.	3	16	31	23	2	73	26	
Hohenpeißenberg	977	—2.5	—0.5	10.4	9.	—15.5	24.	—15.7	24.	81	8.1	70	123	12	9	2	10	28	23	.	1	18	26	12	1	55	20	
Zugspitze	2960	—11.0	0.0	—1.0	9.	—19.8	24.			73	5.7	184	283	15	11	6	15	31	18	.	7	11	31	31	11	102	36	89
Berlin-Dahlem	55	—1.6	—1.0	8.5	8.	—12.8	19.	—13.0	30.	83	7.1	63	128	12	10	2	7	9	6	.	4	17	24	13	.			
Bremen-Flughafen	4	0.9	—0.2	9.1	12.	—12.6	30.	—14.9	30.	81	6.9	39	78	14	8	1	3	1	9	.	3	16	17	7	.	90	36	
Bremerhaven	8	0.8	0.0	7.8	15.	—9.0	30.			86	6.7	44	100	15	7	1	5	2	9	.	3	16	19	9	.	78	31	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Januar 1950

Tabelle 3

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Hauleshausen	Mittel	−1.6	0.0	4.0	1.8	2.4	5.2	4.7	5.5	3.0	1.9	7.2	6.5	2.4	3.2	5.7	4.5	1.9	−3.2	−7.0	−6.4	−2.5	−0.2	−5.5	−6.0	−4.7	−3.1	−1.0	−5.6	−8.2	−9.4	−4.2
(198)	Höchstwert	−0.2	0.8	5.7	3.6	4.4	6.6	6.8	7.4	7.0	2.8	8.4	9.6	5.6	6.3	7.1	6.0	3.8	1.9	−4.6	−3.4	−0.4	0.4	0.3	−3.5	0.6	1.3	1.4	−1.3	−4.7	−3.1	−3.5
	Tiefstwert	−4.6	−2.0	0.4	1.0	−0.8	3.0	2.6	4.3	1.8	−0.4	2.7	5.6	0.9	0.4	3.3	3.5	1.1	−5.2	−8.4	−8.2	−8.0	−1.6	−6.8	−9.8	−10.1	−7.8	−3.8	−6.8	−10.1	−14.6	−10.8
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	−1.9	0.8	4.1	3.4	3.5	5.6	5.0	3.5	−0.4	2.0	7.3	6.4	0.8	1.7	5.4	3.5	1.6	2.2	−7.0	−6.0	−2.8	−2.1	−5.2	−6.3	−5.4	−2.5	−0.9	−5.1	−7.4	−7.6	−2.1
(185)	Höchstwert	1.2	2.8	5.4	5.0	4.9	7.5	7.3	7.7	1.4	3.3	9.3	10.2	4.2	3.1	7.0	6.1	3.8	1.8	−4.2	−2.2	1.1	0.3	0.1	−3.0	0.2	0.7	2.0	−1.2	−2.7	−2.5	−0.8
	Tiefstwert	−5.4	−2.8	2.2	2.5	0.3	4.3	2.0	1.3	−1.4	−3.0	3.0	3.9	−1.5	−0.8	3.1	2.0	0.1	−4.6	−8.7	−8.6	−8.1	−3.3	−6.5	−9.4	−10.3	−8.7	−3.2	−6.1	−9.8	−13.9	−7.4
Frankfurt a. Main	Mittel	−1.4	0.8	4.3	4.5	4.5	5.5	5.2	3.0	0.2	2.8	8.1	6.9	1.1	2.6	5.3	4.7	1.8	−0.1	−5.8	−4.8	−2.8	−0.8	−4.0	−5.4	−3.2	−0.8	−0.6	−3.5	−5.7	−4.3	−0.8
(103)	Höchstwert	−0.3	2.7	5.5	5.4	5.8	7.6	6.4	7.2	1.7	3.9	9.8	11.1	4.8	3.8	7.1	6.2	4.6	1.9	−1.0	−1.7	1.0	0.3	0.1	−1.3	0.8	1.2	1.6	−0.3	−1.4	−2.2	0.5
	Tiefstwert	−3.9	−3.4	2.2	3.7	1.8	4.1	2.5	1.0	−0.6	−1.0	3.7	4.7	−0.4	−0.4	3.8	3.4	0.5	−1.9	−7.1	−7.6	−7.8	−3.0	−5.9	−8.5	−8.4	−5.5	−2.3	−4.8	−8.9	−10.0	−3.3
Bad Mergentheim	Mittel	−3.7	−0.2	2.2	2.5	4.0	4.8	3.7	3.3	1.8	5.5	7.3	6.0	2.4	1.9	4.0	3.7	1.2	−2.4	−7.4	−5.6	−5.4	−3.0	−4.9	−5.8	−4.0	−3.7	−3.3	−4.1	−6.9	−7.2	−1.9
(255)	Höchstwert	0.3	2.2	2.5	3.5	5.5	7.0	5.8	9.0	5.5	7.0	8.0	10.0	7.0	3.2	5.5	5.3	4.3	0.5	−4.2	−4.3	−0.6	−0.3	−0.9	−1.0	0.5	2.0	0.0	−1.0	−1.3	−2.0	−0.2
	Tiefstwert	−5.8	−6.3	0.6	1.9	0.2	3.3	1.7	−0.8	−2.6	0.2	5.0	3.7	−0.3	−2.3	3.2	2.6	−0.3	−5.3	−8.8	−8.8	−9.4	−10.1	−6.6	−9.4	−11.2	−9.0	−9.8	−5.8	−8.7	−15.0	−6.4
Karlsruhe	Mittel	−2.0	−0.1	2.7	3.2	6.6	5.7	4.8	0.0	0.0	6.8	8.0	6.8	1.0	3.7	4.6	4.9	1.8	0.5	−5.4	−3.5	−5.0	−3.0	−3.5	−6.9	−5.0	−3.4	−1.6	−2.4	−6.3	−4.6	−1.3
(115)	Höchstwert	1.0	2.8	3.4	4.0	7.6	8.4	8.0	5.3	2.7	8.2	8.6	8.2	5.9	4.7	6.1	6.8	4.6	3.4	0.2	−2.3	−1.2	0.9	−0.6	−0.9	1.4	1.7	1.9	0.4	−0.8	−2.7	2.7
	Tiefstwert	−4.2	−4.7	0.4	1.9	2.1	3.5	0.7	−2.4	−2.6	−0.6	6.5	5.9	−0.9	0.4	3.7	3.6	0.2	−0.9	−6.5	−7.6	−7.6	−9.8	−5.0	−9.5	−10.7	−9.9	−8.2	−3.3	−9.5	−12.0	−7.3
Stuttgart-Berg	Mittel	−1.8	−0.5	3.8	3.5	5.0	4.1	2.2	1.5	1.8	6.6	7.2	5.4	3.0	2.6	5.2	5.2	2.6	0.3	−5.4	−3.6	−4.2	−3.0	−3.4	−5.5	−5.0	−2.0	−1.4	−2.0	−5.6	−2.9	−0.2
(221)	Höchstwert	2.5	1.0	4.8	5.0	6.0	7.5	5.5	5.8	4.5	9.5	9.0	8.5	5.8	4.0	7.0	7.5	5.0	2.5	−1.0	−2.3	−1.5	0.0	−1.0	−1.2	0.0	2.8	4.0	−0.2	−2.5	−2.3	3.6
	Tiefstwert	−4.4	−3.9	0.5	2.1	1.8	0.8	−0.7	−1.2	−2.2	0.3	5.5	3.3	1.8	−2.0	3.1	3.9	1.9	−1.2	−6.5	−7.5	−5.9	−8.5	−5.7	−9.5	−9.2	−6.7	−8.2	−3.5	−7.5	−7.0	−6.7
Bad Kissingen	Mittel	−4.1	−0.4	3.2	2.1	0.8	5.3	4.3	2.8	−0.7	2.9	7.5	6.1	0.2	2.6	4.7	3.3	1.4	−2.6	−8.2	−5.9	−4.7	−0.6	−6.1	−6.9	−5.4	−5.2	−2.0	−5.5	−7.6	−9.7	−4.5
(223)	Höchstwert	−1.1	1.7	4.5	3.6	1.5	6.4	6.7	6.5	1.2	4.1	8.3	9.4	4.3	4.2	5.8	5.0	5.0	1.3	−5.3	−2.8	0.4	0.6	0.2	−2.5	−1.0	0.0	0.5	−1.0	−2.8	−3.0	−2.4
	Tiefstwert	−6.8	−6.9	1.4	0.9	−0.5	1.1	1.5	0.9	−1.3	−1.4	3.7	3.0	−1.2	0.2	2.7	1.8	−0.3	−5.6	−9.1	−9.2	−10.0	−7.0	−8.0	−9.6	−10.0	−9.2	−7.8	−6.5	−10.2	−15.2	−10.4
Hof-Hohensaas	Mittel	−5.6	−2.4	0.6	−2.2	−1.4	2.0	1.8	1.1	2.1	1.5	3.4	3.1	0.9	−0.2	2.6	1.0	−0.5	−6.8	−11.8	−11.5	−8.0	−4.5	−9.6	−9.6	−8.8	−8.8	−6.7	−9.3	−13.1	−13.4	−7.6
(566)	Höchstwert	−2.2	−1.6	1.4	0.6	0.8	2.7	2.9	4.8	5.3	3.8	5.3	6.5	3.7	1.4	3.3	3.0	0.5	−0.4	−9.4	−9.5	−5.7	−2.8	−4.4	−6.8	−5.8	−3.9	−3.2	−5.3	−6.3	−5.1	−5.6
	Tiefstwert	−11.0	−5.1	−2.0	−4.3	−6.0	0.4	0.5	−0.5	−1.8	−0.7	0.6	1.1	−1.5	−1.2	0.2	−0.2	−3.8	−9.5	−13.4	−13.1	−15.6	−6.8	−12.1	−13.4	−12.0	−13.0	−13.8	−11.9	−17.6	−20.0	−18.3
Nürnberg	Mittel	−4.3	−0.4	1.8	0.8	1.8	3.3	2.4	2.3	1.3	3.9	6.2	3.7	−0.4	0.6	4.2	3.2	1.0	−3.1	−7.8	−4.1	−5.7	−1.8	−6.0	−6.3	−5.1	−4.3	−2.8	−4.1	−6.9	−9.4	−2.1
(335)	Höchstwert	0.5	2.0	2.5	2.1	2.8	6.2	5.8	8.5	5.3	5.7	7.0	7.7	1.6	2.3	5.7	5.0	3.1	0.5	−4.3	−1.8	0.6	0.7	−0.1	−2.2	0.2	0.5	2.2	−0.6	−2.8	−2.5	0.5
	Tiefstwert	−7.5	−5.9	0.1	0.0	−1.3	1.1	−1.7	−0.8	−2.2	−0.5	3.4	0.3	−2.5	−2.8	1.7	2.0	−1.3	−6.1	−9.3	−9.1	−12.2	−10.0	−8.3	−9.7	−9.5	−9.2	−10.7	−6.2	−9.5	−16.5	−11.0
Weiden	Mittel	−5.4	−2.6	1.5	−1.1	0.1	2.8	2.2	0.9	0.2	1.9	4.6	3.4	0.7	0.6	4.0	2.5	0.8	−3.4	−8.4	−5.5	−6.2	−2.0	−6.6	−7.3	−5.8	−5.9	−4.4	−6.1	−7.4	−12.5	−4.4
(392)	Höchstwert	−1.2	−0.8	2.4	1.8	2.4	5.4	5.4	5.0	5.2	2.9	6.0	7.0	3.9	1.5	5.2	4.4	2.4	0.7	−5.2	−4.5	−0.2	0.2	−1.5	−4.5	−2.8	−1.6	1.2	−3.6	−4.0	−3.1	−1.9
	Tiefstwert	−7.6	−7.3	−1.2	−3.1	−5.4	1.3	−0.4	−1.4	−3.6	−2.1	1.8	2.4	−0.4	−0.8	1.3	1.7	0.0	−6.4	−9.3	−8.6	−11.8	−7.4	−7.7	−9.4	−9.4	−10.5	−9.8	−7.2	−10.4	−18.2	−16.7
Passau-Ries	Mittel	−4.2	−3.1	0.6	−0.7	−1.8	1.8	−0.7	−1.8	−1.8	−0.6	2.6	−0.8	−0.2	−1.0	2.4	1.6	1.0	−2.4	−7.7	−6.1	−6.4	−5.0	−6.6	−5.5	−3.5	−6.4	−5.6	−5.8	−6.9	−10.8	−4.8
(424)	Höchstwert	−0.3	0.2	1.4	1.7	0.6	5.3	3.5	4.0	4.9	1.4	3.5	2.9	2.1	0.4	3.5	2.5	2.5	1.4	−4.4	−1.0	1.0	0.0	−3.3	−2.8	2.0	1.4	1.2	−3.4	−2.0	−5.4	−2.9
	Tiefstwert	−7.2	−8.7	−0.8	−1.9	−5.4	−1.8	−4.7	−4.8	−5.2	−5.0	0.3	−2.2	−1.0	−3.8	−0.2	0.8	0.6	−4.7	−9.6	−9.6	−11.0	−8.7	−8.8	−8.5	−6.5	−9.6	−8.8	−9.4	−8.5	−15.7	−11.9
Regensburg	Mittel	−4.9	−2.0	2.0	0.5	0.4	2.9	1.4	−0.4	−0.7	0.5	4.8	3.1	0.4	1.7	4.5	3.2	1.8	−1.8	−7.2	−4.8	−5.0	−2.2	−6.4	−5.6	−6.0	−5.7	−4.6	−5.0	−7.6	−11.2	−3.9
(337)	Höchstwert	−0.8	2.2	3.0	2.8	3.0	6.7	4.3	3.5	3.0	1.3	6.4	5.6	3.2	3.0	5.8	4.8	3.0	1.5	−4.1	−1.6	−0.8	−0.2	−2.7	−1.8	−1.9	−1.6	0.5	−3.4	−3.7	−4.9	−2.6
	Tiefstwert	−7.2	−8.0	0.2	−0.4	−2.2	−2.0	−1.4	−2.4	−3.3	−2.2	0.7	0.0	−0.8	−1.2	2.8	2.2	0.8	−4.3	−8.8	−8.6	−7.7	−7.3	−8.8	−10.1	−9.7	−10.5	−9.6	−7.3	−9.8	−16.0	−13.6
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	−4.4	−0.4	1.1	1.0	2.9	3.2	1.5	0.3	0.4	5.2	4.6	3.9	2.3	2.4	3.4	2.8	0.3	−1.4	−7.0	−4.7	−4.8	−3.7	−6.2	−6.4	−6.4	−4.3	−3.9	−6.1	−7.2	−5.6	−2.0
(480)	Höchstwert	−0.4	4.0	1.8	1.8	4.1	5.0	6.5	5.6	3.6	9.0	5.2	6.3	6.0	3.2	6.5	4.4	2.4	1.0	−2.8	−3.5	−0.5	−1.5	−2.1	−2.5	−1.1	−0.8	+1.9	−3.6	−5.7	−3.8	1.2
	Tiefstwert	−7.4	−7.3	−0.7	0.5	0.2	1.6	−0.6	−3.6	−2.4	−1.1	3.4	2.7	0.5	−1.5	1.8	1.5	−1.0	−3.1	−7.9	−9.4	−6.9	−10.4	−8.8	−9.8	−12.6	−9.4	−10.0	−8.8	−9.1	−10.6	−9.4
München-Bogenhausen	Mittel	−4.7	1.9	1.4	0.8	3.0	3.3	1.9	0.0	0.8	5.3	4.6	4.6	2.4	2.6	3.6	3.6	1.0	−2.0	−6.7	−5.8	−5.4	−4.8	−7.6	−7.1	−5.1	−4.2	−3.7	−6.0	−7.8	−6.1	−2.4
(521)	Höchstwert	−1.1	5.5	4.8	1.5	4.2	5.2	6.0	4.8	4.9	8.3	5.5	5.8	4.9	4.9	7.0	5.4	3.8	0.5	−3.6	−4.3	−2.6	−2.5	−3.3	−2.6	−1.1	−1.1	+0.8	−3.5	−5.7	−4.0	1.3
	Tiefstwert	−7.0	−6.2	0.4	0.4	−0.7	2.3	−1.3	−2.2	−2.3	−1.1	4.1	4.2	0.8	−1.1	2.2	1.6	0.0	−4.0	−7.4	−8.4	−6.8	−10.4	−10.2	−11.0	−11.9	−7.2	−8.7	−6.9	−9.8	−8.5	−9.2
Oberstdorf	Mittel	−6.2	2.8	0.6	−0.3	1.8	0.4	−3.8	−4.3	−1.3	−0.8	1.3	1.8	−0.3	1.8	−0.8	0.3	−1.3	−2.6	−9.2	−9.5	−12.1	−8.7	−9.0	−14.8	−7.0	−2.2	−5.7	−6.0	−7.4	−8.7	−0.5
(810)	Höchstwert	−1.4	7.8	6.0	0.8	3.7	2.4	3.2	2.9	3.3	4.9	3.9	3.7	3.5	8.0	6.9	3.6	1.8	−1.0	−3.5	−6.3	−5.7	−2.4	−7.0	−7.2	4.0	2.1	2.2	−2.0	−5.2	−2.7	4.5
	Tiefstwert	−8.6	−9.0	0.0	−1.4	−1.0	−2.5	−6.8	−10.6	−5.9	−6.0	−4.4	0.6	−4.8	−4.0	−4.0	−4.0	−2.0	−3.8	−12.0	−12.4	−13.9	−19.0	−9.8	−21.0	−16.4	−10.6	−11.3	−8.6	−8.8	−11.0	−12.7
Berlin-Dahlem	Mittel	−3.8	0.8	2.4	−0.2	−3.0	2.2	5.4	6.8	5.6	−2.6	−7.4	0.4	2.2	5.1	6.6	4.4	1.4	−5.5	−7.2	−6.6	−2.2	−1.2	−5.0	−8.0	−5.4	−5.0	−6.1	−6.0	−7.0	−4.8	−6.2
(55)	Höchstwert	−1.9	1.6	3.5	1.6	−0.9	4.9	6.1	8.5	6.5	5.6	−4.5	4.2	4.2	5.9	7.7	7.7	3.6	0.3	5.6	3.4	−1.0	0.9	−3.9	−5.5	−0.6	−1.5	−4.0	−3.7	−3.7	−3.3	−3.7
	Tiefstwert	−5.6	−3.9	1.5	−1.3	−3.4	−4.2	2.3	5.6	3.6	−4.5	−8.8	−8.9	1.4	0.8	4.2	2.6	0.3	−6.3	−11.6	−9.9	−8.6	−2.9	−5.8	−11.3	−10.3	−7.6	−8.5	−6.5	−10.5	−11.2	−9.3
Bremen-Flughafen	Mittel	−1.0	3.7	4.5	0.5	2.4	5.3	7.8	7.1	4.6	5.4	5.5	6.7	3.8	6.3	7.6	4.6	3.3	−1.0	−4.5	−4.9	−0.3	0.5	−3.2	−5.3	−4.8	−4.6	−2.7	−3.3	−6.0	−6.1	−4.0
(4)	Höchstwert	1.0	4.9	6.4	3.4	5.4	7.5	8.2	9.0	7.7	6.4	8.4	9.1	4.8	8.0	8.7	8.5	4.1	3.0	−1.0	−1.2	0.8	0.7	0.7	−3.0	−1.8	1.2	0.9	0.8	−2.2	−0.6	−2.0
	Tiefstwert	−3.4	−0.8	3.5	−1.2	−1.7	4.1	3.8	5.8	2.1	4.0	3.1	2.8	1.0	4.5	3.7	3.1	2.5	−1.4	−6.2	−7.6	−5.3	0.1	−4.5	−6.5	−8.6	−7.2	−7.9	−7.0	−8.8	−12.6	−6.6

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 4 — Januar 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	.	.	7.9	4.7	4.2	2.9	2.8	0.0	.	.	0.0	4.1	0.3	0.0	0.2	4.1	0.8	0.0	0.0	0.0	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	0.0	0.0	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	19.0	15.1	3.7*	7.2	2.8	3.6	.	.	0.5	1.5	.	.	2.4	16.4	8.0	7.1*	.	0.0	.	.	0.0	.	.	.	.	0.0	0.0	.	0.3*
Bad Wildungen	280	.	.	3.7	6.3	2.3	2.0	2.9	.	0.0	.	.	1.5	0.3	.	0.0	1.7	2.5	0.0	0.0	0.0	.	.	0.1*	.	.	.	.	0.0	0.0	.	0.1*
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	4.8*	.	1.1*	3.2*	1.8	.	.	.	1.7	7.2	1.3	.	0.2	5.9	5.8	1.4*	.	0.0	0.0	.	0.1*	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	4.7	3.1	5.0	2.0	0.5	0.5	.	.	.	9.6	.	.	0.3	5.8	7.9	2.6*	0.3*	0.2*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	1.3	0.0	2.6	3.7	.	.	.	.	0.7	0.2	0.6	.	0.4	2.2	7.7	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	0.3*
Weilburg	225	.	.	7.0	0.3	3.8	5.7	.	.	.	.	0.4	1.2	0.2	.	0.4	9.5	9.2	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0*
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	13.2	3.7*	5.3*	10.7	0.0	.	.	.	3.9	3.3	.	.	4.4	12.2	16.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.7*
Frankfurt a. Main	103	.	.	1.1	.	3.3	3.2	0.1	0.1	.	.	0.0	0.0	0.0	.	0.0	0.2	9.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	.	.	1.4*
Geisenheim	109	.	.	2.4	0.0	3.4	0.8	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	0.0	0.0	4.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.6*
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	2.9	0.8	2.6	3.3	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	0.0	0.3	23.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.7*
Beerfelden (Odenwald)	441	.	.	8.6	0.1	2.6	5.9	0.4	.	.	0.0	0.5	0.9	1.7	0.0	0.8	1.0	15.5	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.3*
Bad Mergentheim	255	0.3	.	0.7	0.5	1.5	4.6	.	.	.	.	0.2	0.3	0.2	.	0.1	.	6.5	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.7*
Heidelberg-Stadt	112	.	.	16.3	0.9	4.9	2.8	0.1	.	.	.	.	1.0	1.1	.	1.1	1.4	6.7	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.2*
Heilbronn	174	.	.	3.0	0.4	4.3	4.5	.	.	.	.	0.1	.	0.6	.	1.2	0.0	8.1	0.3*	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.9*
Karlsruhe	115	.	.	8.8	1.3	8.2	0.6	0.0	.	.	.	0.0	0.0	0.6	.	0.3	0.0	6.0	.	0.0	0.1*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Stuttgart-Berg	221	.	.	15.5	1.0	6.3	1.2	.	.	.	.	0.2	0.2	0.8	.	0.3	0.0	0.8	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	.	0.0
Ellwangen	439	.	.	13.6	1.2	4.7	5.1	0.7	.	.	0.0	0.5	5.7	0.7	.	0.9	0.5	7.8	0.0	0.0	0.0	.	.	0.0	.	.	.	.	.	0.2*	0.0	0.3*
Ulm-West	487	.	.	6.6	1.7	4.9	0.6	0.6	.	.	.	0.1	0.2	0.1	.	0.7	0.1	1.3	0.8*	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	1.3*	0.2*	.
Aschaffenburg	202	.	.	5.1	2.5	4.2	3.1	0.0	.	.	.	0.3	0.5	1.5	0.0	0.5	0.8	15.9	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2*
Bad Kissingen	223	.	.	5.0	1.0	3.4	6.1	0.6	0.1	.	.	0.4	4.9	1.0	.	0.1	3.2	9.0	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg-Roßberg	211	.	.	0.7	0.0	2.7	3.6	0.3	.	.	.	0.6	4.7	0.6	0.1	0.1	0.0	9.8	0.6	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Coburg-Gallenberg	379	.	.	6.0	1.3	1.4*	3.8	.	0.1	0.2	.	2.2	3.0	6.1	.	0.3	1.4	19.2	0.1*	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hof-Hohensaas	566	.	.	4.6	1.1*	1.2*	1.5	1.6	0.9	.	.	3.3	10.8	7.1	.	0.2	1.9	9.4	0.3	0.3	0.1*	0.0	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	0.0	.	.
Bayreuth	341	.	.	4.8	0.4	0.7	1.9	1.2	0.0	.	.	3.5	7.5	6.8	.	0.5	0.8	12.7	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	6.0	5.0	4.0*	3.5	1.3	.	.	.	1.0	5.9	5.8	.	0.1	0.3	13.5	0.4	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	5.8	3.9	4.0*	7.9	0.8	.	.	.	3.0	6.9	8.8	.	1.0	0.0	9.7	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt (Aisch)	307	.	.	3.8	2.9	6.0	5.6	0.6	.	.	.	1.1	4.3	2.5	.	.	0.2	11.8	1.4*	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.
Weißenburg (Mfr.)	434	.	.	10.2*	2.5	2.6	3.6	0.3	.	.	.	3.7	9.5	7.0	.	0.2	0.3	4.0	1.4*	0.3*	0.2*	.	.	.	.	.	.	.	.	0.4*	.	.
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	3.8*	1.0	1.6*	5.6	1.3	.	.	.	1.6	7.6	8.1	.	0.1	0.8	3.2	0.2	.	0.3*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weiden	392	.	.	7.8*	0.2	1.6*	2.4	1.2	0.2	.	.	1.6	8.5	6.4	.	0.5	1.0	5.5	0.5*	0.0	0.2*	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	.	6.7*	2.5*	2.0*	12.1	1.6	.	.	.	2.5	3.6	7.3*	.	.	4.0*	17.7*	0.7*	0.4*	1.0*	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	0.0	.	.
Passau-Ries	424	.	.	14.4*	0.8*	1.6*	6.1	1.4	.	.	.	4.7	8.7	9.7	.	0.0	0.4	4.5	0.0	0.2*	1.8*	.	.	0.0	.	.	.	.	.	0.0	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	.	15.9*	0.6	1.2*	7.1	2.6	.	.	.	8.0	11.1	11.6	.	0.5	1.7	11.5	.	.	1.6*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Regensburg	337	.	.	3.9*	3.1	1.8	5.2	0.6	.	.	.	3.1	12.0	14.0	.	.	0.0	7.6	0.0	0.0	0.3*	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.
Ingolstadt	366	.	.	8.5*	1.1	2.4	5.0	0.3	.	.	.	2.1	8.2	7.8	.	0.1	0.1	3.3	0.0	0.2*	0.1*	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	10.0*	1.5	7.6	1.2	0.7	.	.	.	0.0	16.2	3.7	.	0.0	0.1	3.3	0.0	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.8*	0.1*	.
Kronburg bei Memmingen	741	.	.	4.0*	1.3*	8.2	0.6	0.0	.	.	.	0.0	3.9	2.1	.	.	0.0	2.7	3.1*	1.0*	0.3*	0.1*	.	.	0.0	0.0	.	.	.	0.0	0.2*	0.0
Landshut	391	.	.	8.1	2.9	2.4*	4.8	0.6	.	.	.	3.0	14.7	8.8	.	0.0	0.2	4.4	0.7	0.0	0.7*	.	.	.	.	.	.	.	.	0.7*	.	0.0
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	.	8.5	7.4	6.8	6.5	0.5	.	.	.	1.7	17.1	10.5	.	.	0.0	2.8	2.2*	0.1*	0.6*	.	.	.	.	.	.	.	.	0.8*	.	.
München-Bogenhausen	512	.	.	12.2	2.4	12.8	6.2	.	.	.	.	2.5	24.3	11.3	.	.	0.0	2.0	2.0	0.1*	0.3*	0.0	.	.	0.0	.	.	.	.	0.5*	0.0	.
Bad Tölz	654	.	.	21.0	7.4*	20.7	6.9	0.6	.	.	.	0.4	49.6	17.8	.	.	.	3.8	10.2*	6.1*	0.1*	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	1.1*	0.0	.
Berchtesgaden	542	.	.	17.0	11.9	20.0*	15.8	5.3	.	.	.	0.5	45.6	18.2	.	.	0.0	2.8*	7.8*	4.4*	0.8*	.	.	0.0	.	.	.	.	.	0.5*	0.0	0.0
Garmisch-Partenkirchen	703	.	.	3.9	6.4	25.1*	5.6	0.2	.	.	.	.	20.1	8.1	.	.	0.0	3.2*	17.8*	8.8*	0.6*	.	.	0.0	0.0	0.0	.	.	0.0	0.2*	0.0	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	.	15.2	11.7	41.6	3.7	7.9	.	.	.	.	7.3	6.0	.	.	.	7.4	5.4*	1.1*	0.9*	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.2*	.
Wasserkuppe	921	.	.	6.5	12.2*	6.1*	5.0	.	1.8	.	.	1.5	7.0	2.4	0.0	0.6	4.4	7.2*	1.6*	0.0	0.2*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kl. Feldberg (Taunus)	807	.	.	3.3	1.6	3.2	5.9	.	0.1	.	.	0.9	3.1	0.8	.	1.5	9.3	14.0	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	1.0
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	0.2	.	3.6	1.8*	3.2*	2.1	0.9	0.0	0.5	.	5.9	15.4	5.7	.	0.6	3.9	7.6	1.0*	0.0	1.6*	0.0	.	0.1*	0.4*	0.0	.	.	0.0	0.3*	.	0.0
Hohenpeißenberg	977	.	.	9.8*	5.0*	14.1*	3.5	0.2	.	.	.	.	17.7	7.7	.	.	.	2.9*	6.9*	2.2*	0.2*	0.0	.	.	0.0	.	.	.	.	0.1*	.	.
Zugspitze	2960	.	.	*7.0*	16.1*	38.0*	8.5*	8.2*	.	.	.	0.1*	33.0*	21.0*	.	0.1*	.	9.2*	23.7*	16.8*	.	.	.	.	.	.	.	0.0	1.5*	0.7*	0.3*	0.0
Berlin-Dahlem	55	.	2.6*	17.8	1.6*	0.2*	10.6*	7.7	1.4	.	4.0	5.3*	0.0	8.0	.	.	3.5	.	.	.	.	0.0	0.6*	0.0	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0
Bremen-Flughafen	4	.	6.0	7.3	1.7	0.6	15.0	1.0	0.2	.	.	0.2	2.7	0.2	0.0	0.0	2.3	1.0	0.1	0.0	.	0.0	0.5	0.0	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Tageswerte der Schneehöhen (cm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

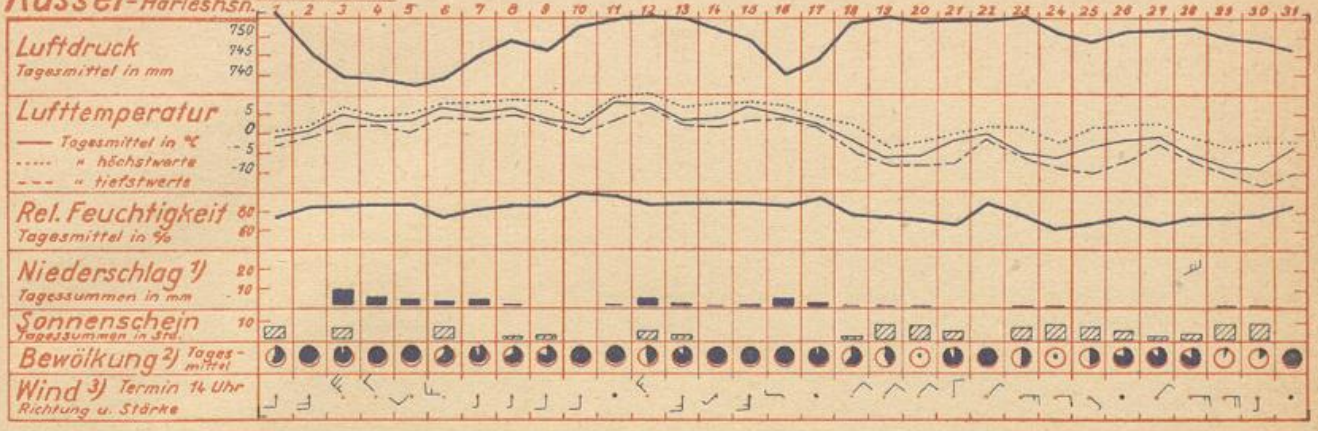
Tabelle 5 **Januar 1950**

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	(0)	2	5	Fl	(Fl)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	11	10	11	10	10	8	8	7	7	6	6	6	6	7
Bad Wildungen	280	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	0	.	.	.	.	Fl	.	.	0
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	(0)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	0	.	.	.	0	0	0	0
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	(1)	(0)	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	(2)	(2)	(2)	(1)	(Fl)	(Fl)	(Fl)	(Fl)	(Fl)	(Fl)	(Fl)	(Fl)	(Fl)	(Fl)
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Weilburg	225	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	4	7	10	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3	.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Frankfurt a. Main	103	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Geisenheim	109	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Beerfelden (Odenwald)	441	.	.	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Bad Mergentheim	255	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Heidelberg-Stadt	112	.	.	1	(0)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Heilbronn	174	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Stuttgart-Berg	221	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	Fl	0
Ellwangen	439	.	.	8	4	7	(2)	0	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	(0)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1
Ulm-West	487	.	.	9	5	4	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	0	0	Fl	.	.	.	.	.	.	.	2	2	2
Aschaffenburg	202	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Kissingen	223	.	.	Fl	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Würzburg-Roßbg.	211	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coburg-Callenberg	379	.	.	2	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hof-Hohensaas	566	.	.	3	3	6	3	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	6	5	6	7	7	5	5	5	5	4	4	4	3	3	3
Bayreuth	341	.	.	2	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	3	Fl	4	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt (Aisch)	307	.	.	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weißenburg (Mfr.)	434	.	.	9	7	10	4	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	1	1	2	Fl	Fl	.	.	.	.	.	1	1	Fl
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	4	2	4	2	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weiden	392	.	.	6	3	4	1	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	11	11	21	24	19	28	30	30	30	30	29	27	30	30	30	32	49	50	51	49	43	42	42	42	40	40	40	40	40	39	39
Passau-Ries	424	.	.	15	7	8	15	10	7	6	6	4	3	7	6	6	3	Fl	Fl	1	5	3	3	1	1	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	.	14	8	7	10	8	8	8	8	6	5	4	4	4	2	Fl	Fl	Fl	4	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Regensburg	337	.	.	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ingolstadt	336	.	.	7	Fl	5	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	Fl	Fl	Fl
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	12	8	14	2	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	2
Kronburg bei Memmingen	741	.	.	10	7	22	4	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	0	3	6	8	7	8	7	6	6	6	6	5	4	4	4	4
Landshut	391	.	.	5	4	4	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	2	2	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	1	1	Fl
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	.	3	3	6	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	3	2	2	1	Fl	Fl	Fl	.	.	1	1	Fl
München-Bogenhausen	521	.	.	3	3	17	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	1	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	1	Fl	Fl
Bad Tölz	654	.	.	3	15	35	25	20	18	18	18	17	10	8	Fl	Fl	Fl	3	20	24	20	18	18	16	16	15	14	14	13	14	14	14
Berchtesgaden	542	.	.	1	11	26	32	22	21	21	21	20	17	14	14	14	13	14	27	33	33	30	30	30	27	25	25	25	24	24	24	23
Garmisch-Partenkirchen	703	.	.	.	7	40	30	26	25	25	22	20	14	11	11	10	9	14	40	40	38	36	30	30	28	28	27	25	26	26	26	25
Obeerstdorf (Allgäu)	810	.	.	2	16	60	30	25	23	23	23	22	20	16	15	15	15	21	30	30	31	26	25	25	25	24	23	22	22	22	22	21
Wasserkuppe	921	Fl	Fl	6	16	25	15	15	12	10	6	4	Fl	Fl	Fl	Fl	2	9	11	11	10	10	8	7	6	4	4	4	4	4	3	3
Kl. Feldberg (Taunus)	807	.	.	1	2	3	(2)	1	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	6
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	.	.	4	6	10	7	4	4	3	2	1	0	Fl	Fl	Fl	1	13	14	13	18	16	16	15	16	16	16	14	13	13	13	13
Hohenpeißenberg	977	.	.	10	13	31	27	25	25	22	21	16	10	8	8	6	Fl	10	16	19	18	18	18	17	17	17	16	15	15	15	15	15
Zugspitze	2960	190	180	200	220	270	280	280	260	250	240	230	270	290	280	270	265	280	360	380	360	360	350	340	330	325	320	320	320	320	320	320
Berlin-Dahlem	55	.	2	Fl	Fl	0	12	3	.	.	.	3	2	0	Fl	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Bremen-Flughafen	4	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

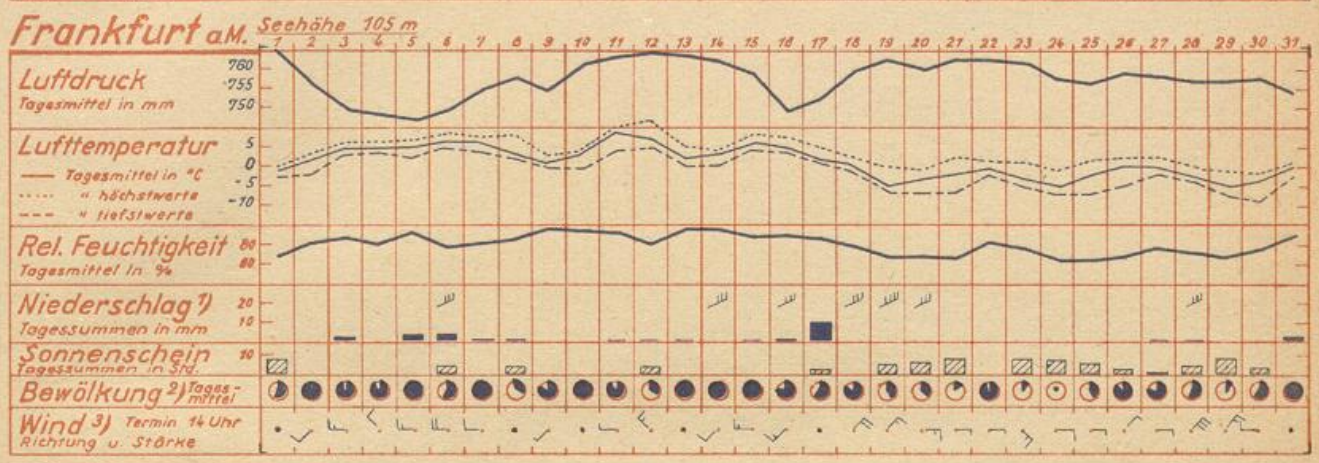
Fl = Schneedecke ( ) = durchbrochene Schneedecke

Januar 1950

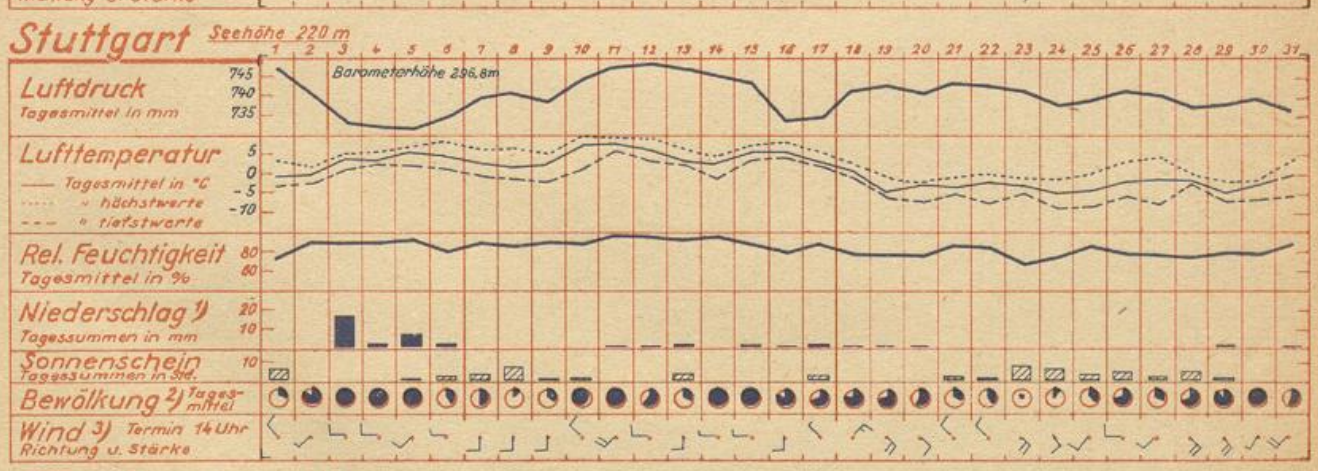
Kassel-Harleshsn. Seehöhe 200 m



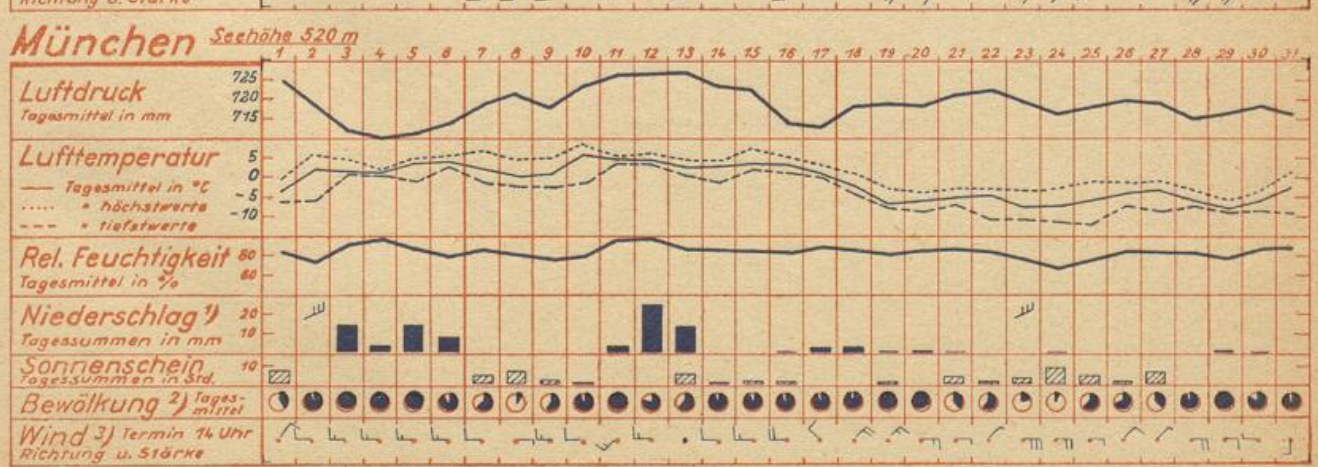
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 220 m



München Seehöhe 520 m

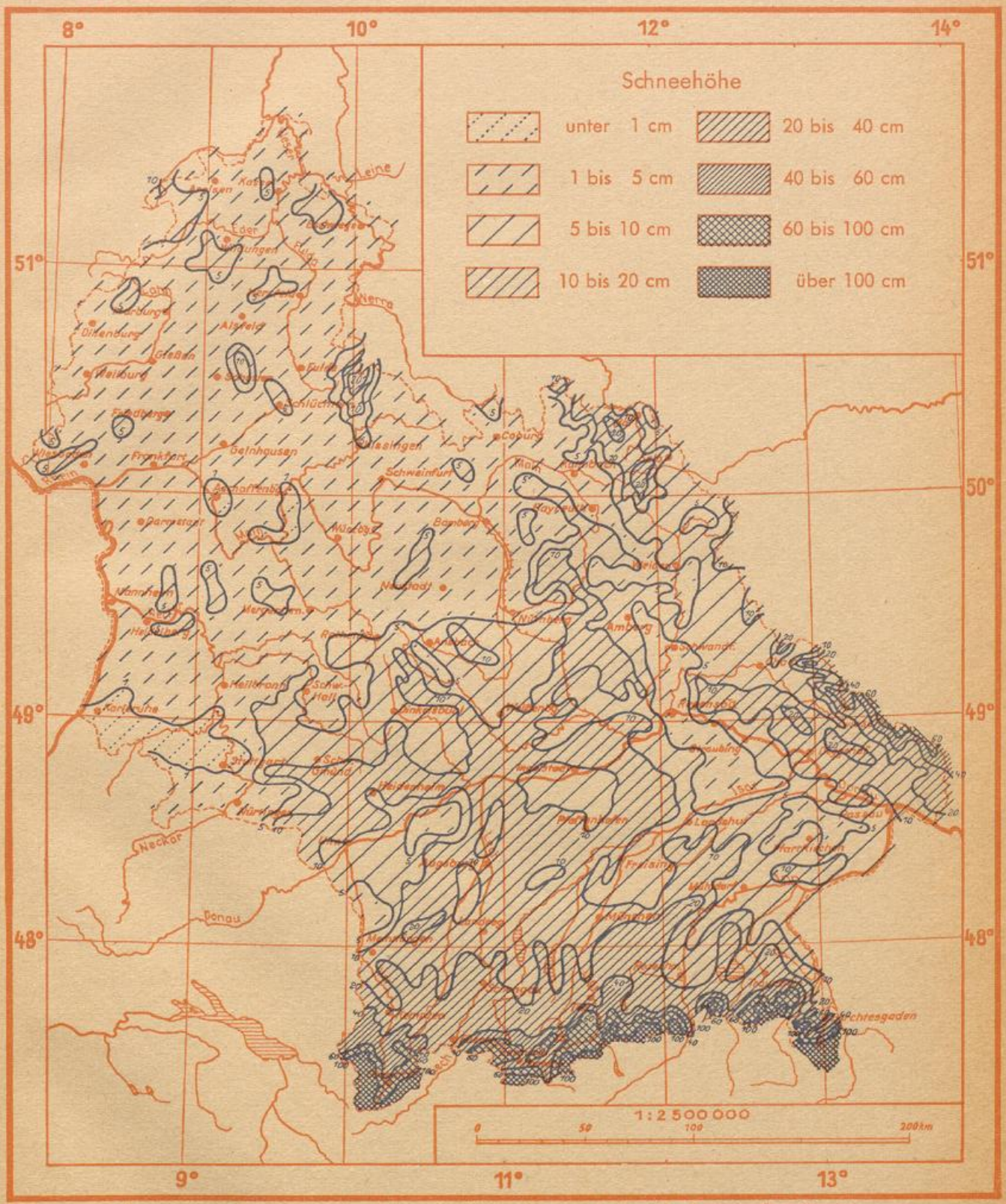


1) R = Gewitter, ⚡ = starker Wind, ⚡⚡ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Größte Höhe der Schneedecke in cm

Januar 1950

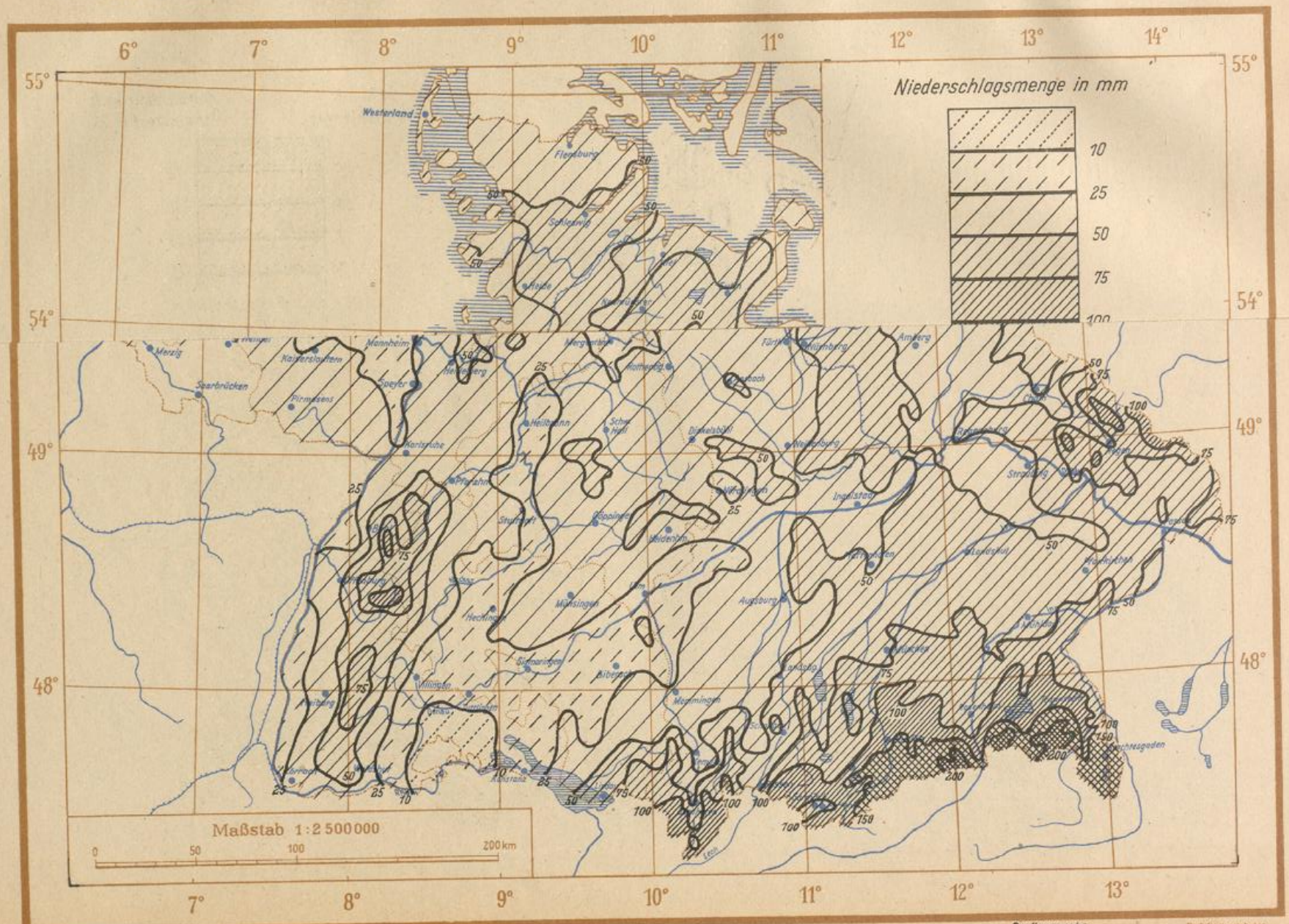
Nachdruck verboten



Bearbeitet im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone – Bad Kissingen

Verteilung des Niederschlags in mm

Januar 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

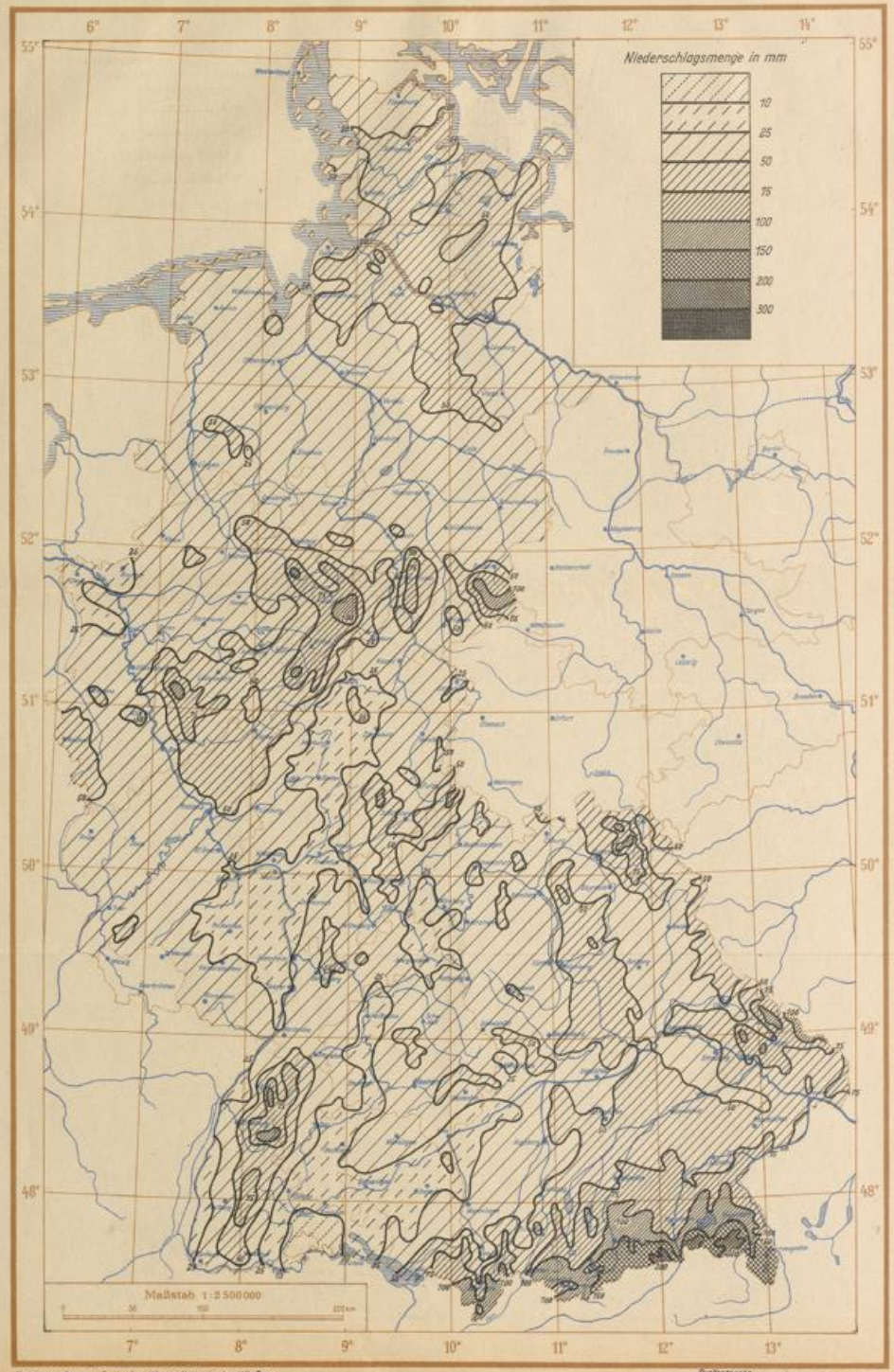
Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Januar 1950

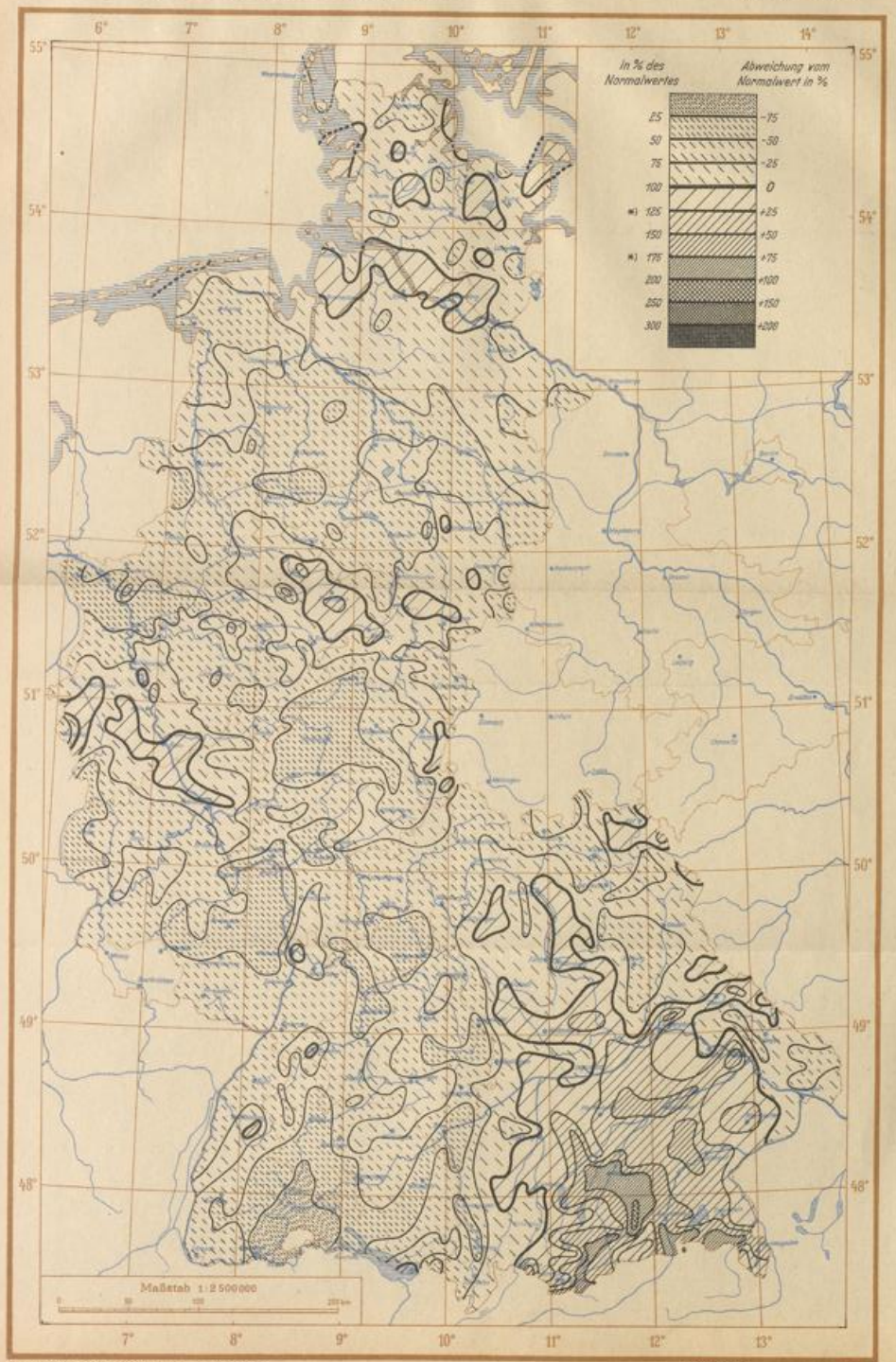


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Missenh. WOTC-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Januar 1950

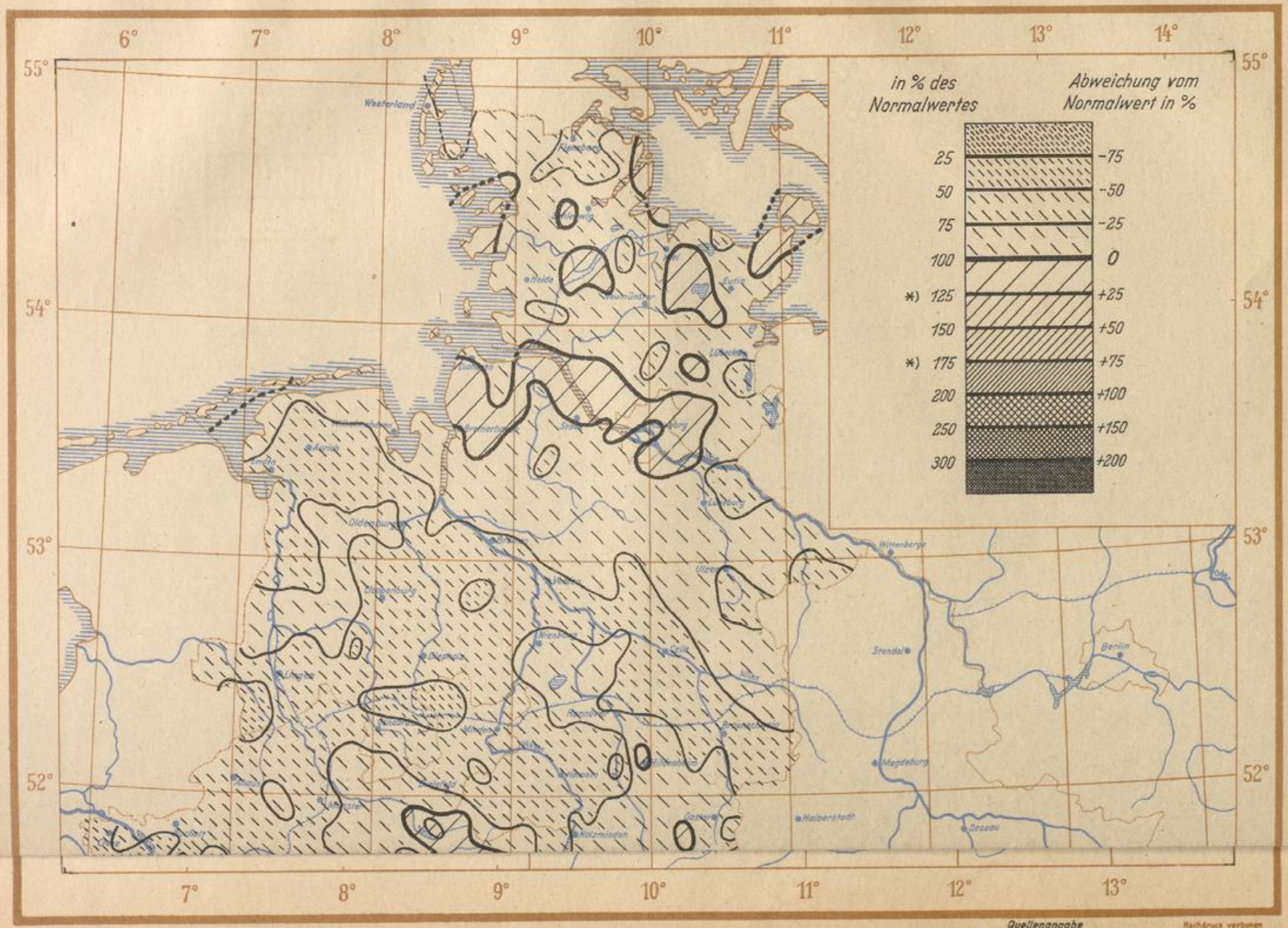


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Mitt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Januar 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Z 05460

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang **Februar 1950** **Nummer 2**

Allgemeiner Witterungscharakter

Bei stark übernormalen Temperaturen fielen im Februar größtenteils ergiebige Niederschläge.

Wetterablauf

Während der ersten Tage des Monats (**1. bis 4.**) herrschte über Mitteleuropa eine Südlage mit vorherrschend antizyklonalem Gepräge, in ihrem Verlauf wurde allmählich von Westen nach Osten voranschreitend die Frostperiode der zweiten Januar-Hälfte beendet. Die bestimmenden Druckgebilde waren am 1. die bis in große Höhen reichende Antizyklone über Skandinavien sowie ein langgestrecktes Tiefdrucksystem mit den Schwerpunkten über Nordkanada und im Seegebiet südwestlich von Irland. Die quer über den Atlantik verlaufende kräftige Frontalzone wurde zunächst vor der westeuropäischen Küste nach Norden abgelenkt, unser Gebiet stand unter dem Einfluß des Höhenhochkeils, der sich vom Alpengebiet aus nach Skandinavien hin erstreckte. Ab 2. begann jedoch eine Abschwächung des nordeuropäischen Hochdruckgebietes, sein Schwerpunkt war auf der langsamen Wanderung nach Südosten bis zum 4. über Mittelrußland angekommen. Das anfangs bis in die Stratosphäre hinein abgeschlossene Höhenhoch verlor gleichfalls an Intensität und trat nur noch als Hochkeil, der vor allem in seinem Nordteil nach Osten schwenkte, in Erscheinung. Durch diese Entwicklung hatten die rasch aufeinander folgenden atlantischen Störungen die Möglichkeit, nach und nach in den Kontinent einzudringen. Damit war das Ende der Kälteperiode gekommen. Die Tagesmittel der Lufttemperatur, die am 1. bis zu 2° unter den langjährigen Durchschnittswerten lagen, überschritten am 4. diese im Norden und Westen der US-Zone bereits um 2 bis 4°. In Ostbayern lagen die Temperaturmaxima dieses Tages unter dem Gefrierpunkt, im Westen von Süddeutschland dagegen stieg das Thermometer örtlich bis +12°. Am 5. machte der Abbau des hohen Druckes weitere Fortschritte, die Höhenströmung drehte inzwischen auf Südwest und ebnete den nachfolgenden Störungsfronten weiter den Weg nach Mitteleuropa.

Mit starkem Druckfall trat über ganz Deutschland eine zyklonale Belebung ein, die anlaufende Westlage dauerte vom **6. bis 15.** In einer äußerst kräftigen Frontalzone, die von Nordamerika aus über den Atlantik und Mitteleuropa hinweg bis in das europäische Rußland reichte, wurden zeitweise in 5000 m Höhe Windgeschwindigkeiten über 200 km/h gemessen. Ohne Unterbrechung zogen Schlechtwettergebiete vom Atlantik heran und überquerten unser Gebiet. Der erste Störungsdurchgang beseitigte am 6. mit zum Teil stürmisch auffrischenden Winden den letzten Kaltluftrest, der noch als verhältnismäßig flache Schicht über dem östlichen Bayern lagerte. Der starke Druckanstieg auf der Rückseite baute zwar tags darauf einen Zwischenhochkeil auf, jedoch setzte sich die sonst übliche Aufheiterung nur zögernd durch, da in der Höhe noch kältere Luftmassen vorhanden waren, so daß die Temperaturschichtung labil blieb und stärkere Bewölkung sowie Niederschläge auftraten. In nächtlichen Aufklarungsgebieten aber sanken die Temperaturen unter den Gefrierpunkt, stellenweise kamen Fröste bis —10° vor. Im Laufe des 8. passierte die nächste Störung mit verbreiteten Niederschlägen, die in den Gebirgen als Schnee niedergingen, das süddeutsche Gebiet, im Nordteil betrugen die Niederschlagssummen meist 5 bis 15 mm, örtlich im Gebirgsstau wurden bis zu 30 mm gemessen. Wiederum war die nachfolgende Wetterberuhigung nur schwach ausgeprägt, in der Nacht zum 10. erreichte der Vorderrand einer weiteren Störung den Westen Deutschlands. Es erfolgte ein breit angelegter Warmluftvorstoß, die Tagesmittel der Lufttemperatur stiegen sprunghaft vom 9. zum 10. um 5 bis 8° an, die Abweichungen von den Regelwerten überschritten zum Teil +9°. Beim Einströmen der atlantischen Tropikluft frischten die westlichen Winde vielfach bis Sturmesstärke auf, in den Gebirgen setzte unvermittelt Schneeschmelze ein. Da gleichzeitig ergiebige Niederschläge fielen, die im Stau 40 mm überstiegen, traten gebietsweise die Flüsse aus den Ufern. Die grönländische Polarluft, die am 11. auf der Rückseite nach Süddeutschland hereinbrach, hatte am Boden eine nur geringe Temperaturabnahme zur Folge, bis in große Höhen jedoch gingen die Temperaturen um mehr als 5° zurück. Schon am 13. gelangte Deutschland in den Warmsektor einer neuen atlantischen Störung, die dabei gefallenen Niederschlagsmengen blieben aber verhältnismäßig gering, so daß sich die Hochwasserlage nicht mehr verschärfte. Nach dem Durchzug der dazugehörigen Kaltfront baute sich über Spanien ein Hoch auf. Inzwischen bahnte sich über dem Atlantik eine Umstellung der Großwetterlage an. Ein umfangreicher Kaltlufttropfen wanderte vom amerikanischen Festland aus zum Mittelatlantik. Der auf der Ostseite dieses nach Süden gerichteten Kaltluftvorstoßes angeregte warme Gegenstrom erfaßte mit voller Intensität Westeuropa. Die Warmfront überquerte im Laufe des 15. mit verbreiteten, zum Teil langanhaltenden, aber wenig ergiebigen Niederschlägen Deutschland. Markant war der Temperaturanstieg, zum Beispiel wurde über den Britischen Inseln innerhalb von 24 Stunden hochreichend Erwärmung um 15 bis 20° festgestellt.

Der mit der Warmluft gekoppelte Druckanstieg führte zum Aufbau eines Hochs, das vom **16. bis 19.** der in der US-Zone wetterbestimende Faktor wurde. Der Schwerpunkt des hohen Druckes lag am 16. über dem Alpengebiet. Der weitere Zustrom milder Meeresluft kräftigte das in seinem Aufbau für die Jahreszeit ungewöhnlich warme Hoch, am 17. zeichnete es sich bis in 10 km Höhe als abgeschlossenes Gebilde ab, die 0-Grad-Grenze stieg bis 3000 m Höhe an. Am Boden überschritten die Höchsttemperaturen während dieser Tage an mehreren Orten 15°, maximal wurden sogar 17° erreicht. Wenn auch der hohe Druck die atlantische Störungstätigkeit zunächst noch von Mitteleuropa fernhielt, so schwächte doch der mit den Störungen verbundene Druckfall ab 18. allmählich das bestimmende Hoch ab und drängte es nach Südosten. Am 19. griffen Störungsreste bereits auf Norddeutschland über und gaben zeitweise zu stärkerer Bewölkung Anlaß, die auch den Nordteil der US-Zone erfaßte, im Süden blieb es noch heiter.

Tags darauf erschien eine auf verhältnismäßig südlicher Bahn heranziehende Zyklone mit verbreitetem Druckfall vor der westeuropäischen Küste und stellte die Strömung über Mitteleuropa rasch um, vom **20. bis 25.** folgte wieder eine Westlage. Nach Durchzug der Warm- und Kaltfront, die sich im Norden der US-Zone als bedeutend stärker wetterwirksam (Niederschläge örtlich bis 40 mm) erwiesen, als es im Süden der Fall war (meist unbedeutende Regenfälle), bildete sich ein ausgedehntes Zwischenhoch, das bei seiner Ostwärtsverlagerung über Süddeutschland zur Wetterberuhigung führte. In der Nacht vom 22. zum 23. kam es infolge weitgehender Wolkenauflösung zu Nachtfrösten, die in besonders ungünstigen Lagen —13° erreichten. Am 23. setzte erneut Druckfall über dem Kontinent ein, in der folgenden Nacht bereits brachte eine Störung verbreitete Niederschläge. Das zur nächsten Störung gehörige Tief zog am 25. vom Ärmelkanal aus quer zur Höhenströmung nach Südosten. Auf seiner Vorderseite bestimmte die Zufuhr atlantischer Luftmassen das Wettergeschehen in Mitteleuropa, ausgedehnte Wolkenfelder und größere Niederschlagsgebiete waren die Folge.

Am Morgen des folgenden Tages lag der Kern des Tiefdruckgebietes über Oberitalien, die auf seiner Rückseite nach Süden vorstoßende arktische Polarluft überflutete im Laufe des 26. mit zeitweise stark auffrischenden Nordostwinden ganz Süddeutschland. Die ergiebigen Niederschläge gingen im Frontgebiet allgemein von Regen in Schnee über und führten im größten Teil der US-Zone zu einer geschlossenen Schneedecke. Dieser Kaltlufteinbruch, der die Tagesmittel der Lufttemperatur meist um 6 bis 8½° absinken ließ, bedingte die Ausbildung eines Höhentrogs über Mitteleuropa, der vom **26. bis über das Monatsende hinaus** erhalten blieb. Inzwischen hatte sich über dem Ostatlantik eine langgestreckte meridionale Hochdruckbrücke aufgebaut, die langsam nach Osten wanderte, am 28. reichte ihre Kammlinie von Spanien bis nach Skandinavien. Während im Stau der Alpen und der ostbayerischen Gebirge auch am Monatsletzten noch Schnee fiel, kamen im übrigen Gebiet die Kaltluftmassen zur Ruhe, die Temperaturen sanken bei nächtlicher Aufheiterung bis —15°.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Vom 10. zum 11. führten ergiebige Niederschläge in Verbindung mit Schneeschmelze in den Gebirgen gebietsweise zu Hochwasser, das jedoch nach Aufhören der Regenfälle rasch wieder zurückging. Die entstandenen Schäden nahmen im allgemeinen nur geringes Ausmaß an. Meldungen über Ab-

schwemmen von Mutterboden, Verschlammen von Wiesen und Aufreißen von Wegen liegen aus fogenden Flußgebieten vor: Oberweser, Untere Diemel, Fränkische Saale, Kinzig, Nidda, Neckar, Regen, Floß, Fichtel- und Heidenaab. 4 km von Neckargemünd verschüttete ein Erdrutsch eine Straße und legte für 48 Stunden den Verkehr lahm. Bei Untertraubenbach, Kr. Cham, wurde durch Eisstoß eine Holzbrücke zerstört.

An mehreren Tagen des Monats wurden Verkehrsunfälle infolge von Glatteis und Nebel, wobei Sach- und zum Teil auch Personenschäden entstanden, gemeldet. Starke Regenfälle, die am 20. bei einem Gewitter in Sachsenhausen, Bez. Kassel, niedergingen, führten zu Schäden durch Abspülen von Kulturland. Am Monatsende kam es vereinzelt in Wäldern zu Schneebruch, in Nordhessen behinderten Schneeverwehungen zeitweise den Straßen- und Eisenbahnverkehr.

Am Abend des 20. wurde wieder ein Nordlicht beobachtet, den Berichten nach soll es das vom 24. 1. 1950 an Intensität und Farbenpracht noch übertroffen haben.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Nachdem an den ersten Tagen des Februar die Tagesmittel der Lufttemperatur etwas unter dem langjährigen Durchschnitt lagen, traten dann erst ab 26. wieder negative Abweichungen auf, während des gesamten übrigen Zeitraumes wurden die Regelwerte zum Teil beträchtlich übertroffen. Dadurch erwies sich der Februar in ganz Süddeutschland als bedeutend zu mild. Die positiven Anomalien betrugen im größten Teil der US-Zone einschließlich der Räume um Berlin und Bremen 2 bis 3°, in Südbayern und einzelnen kleineren Bezirken des übrigen Süddeutschlands überschritten sie sogar 3°. Als wärmste Gebiete (Monatsmittel über 4°) zeichneten sich wie meist die Rheinebene und ihre Nebentäler aus, die Gebirge sowie größere Flächen in Ostbayern waren mit weniger als 2° am kältesten.

Die höchsten Temperaturen des Februar traten während der Hochdrucklage zu Beginn der zweiten Monatshälfte, meist zwischen dem 17. und 19., auf. Die Höhe der erreichten Beträge war weitgehend davon abhängig, wann sich an der betreffenden Station der Nebel, der sich nachts oder in den frühen Morgenstunden bildete, wieder auflöste und damit die Sonneneinstrahlung wirksam werden konnte. So meldete beispielsweise am 18. Bad Kissingen, wo sich der Nebel bis gegen 13.30 Uhr zäh gehalten hatte, ein Temperaturmaximum von +5.4°, während auf der Wasserkuppe, also rund 700 m höher, das Thermometer am gleichen Tage bis +13.4° anstieg. Daraus erklären sich die mitunter beträchtlichen Unterschiede innerhalb der US-Zone. Vielfach betrug der höchste Thermometerstand 15 bis 17°, während andere Orte sich mit einer Höchsttemperatur von 10 bis 12° begnügen mußten, was aber gegenüber den Regelwerten aus langjährigen Beobachtungen immer noch einem kleinen Überschuß entsprach. Wie bereits im Abschnitt „Wetterablauf" erwähnt, zeigte dieses Hochdruckgebiet einen für die Jahreszeit ungewöhnlich warmen Aufbau, was sich auch in den Temperaturmaxima der Zugspitze widerspiegelte. Mit der Temperatur von +4.2° am 18. wurde der bisher höchste im Februar gemessene Wert (4.0° am 22. 2. 1940) überboten. Auch die örtlichen Gegensätze bei den Temperaturminima lassen sich zum Teil durch die unterschiedlichen Bewölkungsverhältnisse in den betreffenden Nächten erklären. Überwiegend brachte der 28. die tiefsten Temperaturen des Monats, gebietsweise sank jedoch Anfang Februar das Thermometer auf seinen tiefsten Stand. Werte unter —15° wurden an einzelnen Beobachtungsorten im mittleren Teil der US-Zone gemessen, in weiten Gebieten kamen Temperaturen unter —10° nicht vor, hier und da erreichten die Temperaturminima nicht einmal —5°. Unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe) betrugen die Tiefsttemperaturen mehrfach —20°, wobei die Differenzen zu den Minima in 2 m Höhe zum Teil 10° überschritten. Entsprechend der milden Februar-Witterung blieben die Zahlen der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°) an den meisten Orten hinter den langjährigen Durchschnittswerten zurück, das gleiche trifft für die Zahl der Eistage (Temperaturmaximum unter 0°) zu. Die Werte schwankten in weiten Grenzen zwischen 7 und 25 bzw. 0 und 7

In der zweiten Januar-Hälfte hatte zwar der Zustrom feuchter Meeresluftmassen eine Unterbrechung erfahren, im Februar setzte sich aber die niederschlagbringende Westdrift wieder durch und bestimmte den Niederschlagscharakter dieses Monats. Verbreitet im nördlichen Süddeutschland wurde an mehr als 20 Tagen Niederschlag von mindestens 0.1 mm Ergiebigkeit verzeichnet, davon machten die geringen Mengen nur einen kleinen Prozentsatz aus, denn die Zahlen der Niederschlagstage mit mindestens 1.0 mm betrugen noch vielfach 15 bis 20. Im Verhältnis zum langjährigen Mittel waren weite Flächen in Hessen und Franken besonders niederschlagsreich, die Prozentzahlen überstiegen 250, in einzelnen schmalen Streifen fiel mehr als das Dreifache der durchschnittlichen Februar-Summen. Nach Süden zu nahm die Ergiebigkeit der Niederschläge etwas ab, südlich der Donau erstreckte sich sogar eine Zone, die das Donau-Isar-Inn-Hügelland umfaßte und einen Keil bis zu den Chiemgauer Voralpen aussandte, mit unternormalen Niederschlagsmengen, jedoch entsprach der Fehlbetrag nur ganz vereinzelt mehr als 20%. Das übrige Südbayern empfing überdurchschnittliche Monatsmengen, hierbei wirkte sich der Alpenstau als niederschlagförderndes Moment aus. Die größten Niederschlagsmengen (maximal bis 250 mm) wurden auf dem Vogelsberg gemessen, in ausgedehnten Teilen des nördlichen Süddeutschlands überstiegen die Februarsummen die 100-mm-Grenze. In Südbayern betrugen die Niederschlagsmengen verbreitet weniger als 50 mm, in den „Trockengebieten" sanken sie stellenweise sogar unter 30 mm. Schneefall trat zwar im Laufe des Februar in der gesamten US-Zone auf, jedoch blieb eine geschlossene Schneedecke zum Teil, hauptsächlich im Westen des Gebietes, nur an 2 bis 3 Tagen bestehen. Lediglich in höheren Gebirgslagen war während des ganzen Monats eine Schneedecke vorhanden. Einige hessische Orte meldeten vom 20. zum 21. ein Gewitter, hier und da in der übrigen Zone kam es am 9., 11. oder 12. zu leichten elektrischen Entladungen. Ein Kennzeichen für den lebhaften Wetterablauf im Februar stellt die verhältnismäßig große Zahl von Tagen mit stürmischem Wind (örtlich bis 15) dar.

Die Bewölkungsmittel (meist 6/10 und 8/10) waren durchweg übernormal, die größten Abweichungsbeträge erreichten 25% der Norm. Entsprechend blieben im allgemeinen die Zahlen der heiteren Tage (Bewölkungsmittel unter 2/10) etwas unter, die der trüben Tage (mehr als 8/10 Bedeckung) ein wenig über dem langjährigen Durchschnitt, ihre Werte schwankten zwischen 0 und 4 bzw. 7 und 19. Die Nebelhäufigkeit erwies sich als recht unterschiedlich (0 bis 15 Nebeltagen), die Berggipfel tauchten oft in die tiefhängenden Wolkendecken ein, dort stieg die Zahl der Nebeltage bis 23 an. An den meisten Orten waren die Werte der mittleren täglichen Sonnenscheindauer (1½ bis 3½ Stunden) unternormal, nur wenige Beobachtungsstationen erzielten einen Überschuß an Sonnenschein.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Die Kälteperiode der zweiten Januar-Hälfte ging in den ersten Februartagen zu Ende. Der Frost drang jedoch zunächst noch etwas tiefer in den Boden ein. Meist schwankten die Frosttiefen zwischen 30 und 50 cm, in Nord- und Ostbayern wurde örtlich bis 75 cm gefrorener Boden festgestellt. Mit dem Übergreifen der milden Meeresluftmassen ging der Auftauprozeß verhältnismäßig rasch vor sich, größtenteils war bis Monatsmitte der Boden frostfrei, nur vereinzelt in Ostbayern verschwanden erst in der dritten Dekade die letzten Frostreste. Den unterschiedlichen Verlauf der Erdbodentemperaturen zeigt deutlich eine Gegenüberstellung der Stationen Gießen und Würzburg einerseits mit Weiden und München andererseits (besonders gut ausgeprägt in 20 cm Tiefe). Der Kaltlufteinbruch zum Monatsende ließ auch die Erdbodentemperaturen wieder absinken, die vorhandene Schneedecke hinderte jedoch den Frost am tieferen Eindringen.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (° C) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 2.	—1.0	0.2	2.2	—1.2	0.2	2.6	—0.6	1.5	4.2	—0.4	1.0	2.9
9. 2.	0.6	0.3	2.2	0.4	0.7	2.3	0.1	1.4	3.6	—0.1	1.1	2.7
11. 2.	4.2	2.5	2.5	4.0	1.8	2.4	0.3	1.2	3.5	0.0	0.9	2.2
15. 2.	3.0	3.4	3.7	2.7	3.1	3.5	0.3	1.4	3.5	0.1	0.9	2.5
21. 2.	4.9	4.7	4.7	5.1	4.5	4.4	2.7	2.3	3.3	0.2	1.3	2.4
25. 2.	5.8	4.7	4.6	5.7	4.7	4.6	3.7	3.0	3.5	2.0	1.8	2.6
28. 2.	1.3	3.2	4.5	1.4	3.6	4.8	1.9	3.2	3.9	1.0	2.1	2.9

Die Werte der Bodenfeuchtigkeit nahmen entsprechend den reichlichen Februar-Niederschlägen im allgemeinen zu. In der Gießener Lysimeteranlage wurden die Böden zur vermehrten Sickerwasserabgabe angeregt, so daß nunmehr auch in der Schicht von 50 bis 200 cm Tiefe die Feuchtigkeit gegenüber den Vormonaten angestiegen ist. Gleichfalls stellte man beim Grundwasserstand während des Monats ein merkliches Anheben fest. Die Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm.) hat einen Wasserstand von 192 Millionen cbm erreicht, die Abgaben waren zeitweise größer als der starke Zufluß, um den Hochwasserschutzraum soweit wie möglich offen zu halten.

Die Witterung des Winters 1949/50

Ein Vergleich der nachfolgenden Tabelle mit der entsprechenden des Vorjahres (Witterungsbericht Februar 1949) läßt erkennen, daß der Winter 1949/50 noch milder und vor allem feuchter als der vorangegangene war. Mit nur geringen Ausnahmen wurden diesmal die mittleren Niederschlagsmengen bedeutend überschritten. Sowohl die Zahlen der Eistage als auch die der Frosttage reichten nicht an die Regelwerte heran.

Beobachtungsergebnisse des Winters (Dez. bis Febr.) 1949/50

Ort	Lufttemperatur (°C) Mittel	Abw. v. d. normalen	Niederschlag Höhe in mm	in % d. normalen	Sonnenscheindauer in % d. normalen
Kassel-Harleshausen	2.3	+1.9	210	172	131
Frankfurt a. M.	3.1	+1.5	159	120	106
Karlsruhe	3.1	+1.3	179	112	89
Bamberg-Sternwarte	1.6	+1.8	200	154	120
München-Bogenhaus.	1.4	+2.4	223	156	112
Großer Falkenstein	−2.7	+1.8	416	84	
Zugspitze	−9.2	+1.7	515	251	89

Zahl der Beobachtungen bis 5 000 m: 28
bis 10 000 m: 22
bis Tropopausenhöhe: 16

Aerologische Mittelwerte der Radiosonden-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (°C) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−57.0	−52.0	17.	−63.8	26.	—
7 000	−36.3	−27.8	4.	−50.0	12.	—
5 000	−21.8	−13.0	17., 18.	−32.5	19.	71
4 000	−14.7	−5.6	18.	−23.9	12.	73
3 000	−8.7	1.6	18.	−18.9	28.	67
2 000	−3.2	7.3	18.	−14.3	28.	69
1 000	1.4	10.3	18.	−9.2	28.	78
500	1.0	8.2	11.	−12.9	28.	83
Boden: 283	0.4	8.8	11.	−10.4	28.	89

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	10 800	12 700	17.	8 600	12.
„ temperatur (°C)	−62.5	−52.0	21.	−72.4	3.

Wetterübersicht für die US-Zone

Februar 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Südlage	Meist antizyklonaler Einfluß, Durchzug nur schwacher Störungsreste	Festlandsluft	Überwiegend stark bewölkt, gebietsweise bedeckt	Gebietsweise, vor allem im Norden leichte Schnee- und Regenfälle	Verbreitet Nebel
2.						
3.						
4.						
5.	Strömung dreht auf Südwest		Erwärmte Polarluft	Bewölkungsrückgang		
6.	Westlage	Erster Störungsdurchgang		Neue Eintrübung	Fast täglich überall Niederschläge wechselnder Stärke	
7.		Zwischenhoch		Meist bedeckt		
8.		Neue Okklusion				
9.		Schwaches Zwischenhoch				
10.		Warm- und Kaltfront	Atlantische Tropikluft	Bedeckt		Stürmischer Wind; Gebietsweise Hochwasser
11.		Rückseite	Grönländische Polarluft	Wechselnd bewölkt		
12.						
13.		Warmsektor	Atlantische Tropikluft	Bedeckt		
14.		Zwischenhoch	Grönländische Polarluft	Stellenweise wolkig		
15.		Warmfront	Atlantische Tropikluft	Bedeckt		
16.	Hochlage	Hochkern über den Alpen		Im Süden heiter	Trocken	
17.			Festlandsluft	Größtenteils wolkenlos		
18.		Abwandern nach Südosten				Stellenweise zähe Nebelfelder
19.				Örtlich bedeckt		
20.	Westlage	Störungsdurchgang	Erwärmte Polarluft	Meist bedeckt	Leichte, örtliche starke Niederschläge	Stürmischer Wind; Nordlicht
21.		Rückseite				
22.		Umfangreiches Zwischenhoch		Nach Wolkenauflösung erneut Eintrübung	Meist trocken	
23.						
24.		Okklusion aus Westen		Meist bedeckt	Niederschläge wechselnder Ergiebigkeit	
25.		Neue Störung				
26.	Troglage	Kaltluft aus Norden	Arktische Polarluft			
27.		Kommt allmählich zur Ruhe		Wechselnd bewölkt	Im Süden noch Schneefälle	
28.				Überwiegend heiter		

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Februar 1950

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage													Sonnenschein-dauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	3.0	+2.6	15.0	18.	—6.0	1.	—10.8	28.	78	7.7	88	204	17	16	2	10	8	.	.	2	15	8	1	.			
Arolsen	288	3.2	+2.9	13.8	18.	—4.8	27.			87	7.1	76	185	20	18	2	8	11	.	.	4	13	7	1	.			
Kassel-Harleshausen	196	3.9	+3.1	13.4	18.	—6.3	28.	—9.6	28.	78	7.7	92	256	20	15	3	9	8	1	.	1	14	7	.	.	68	25	100
Willingen (Kr. Waldeck)	560	2.5	+3.3	16.6	18.	—6.9	27.	—6.9	27.	81	7.4	180	207	19	16	6	14	14	1	.	2	13	13	1	.	45	16	
Witzenhausen	139	4.2	+2.9	16.3	18.	—12.6	26.	—15.5	28.	76	7.0	93	251	20	14	2	8	8	4	.	3	13	8	.	.	60	22	
Eschwege	170	3.4	+2.7	15.6	18.	—11.6	28.	—13.0	28.	77	7.2	71	202	17	15	1	7	8	.	.	2	14	10	1	.			
Bad Wildungen	280	3.6	+3.1	15.5	18.	—6.7	28.	—10.3	28.	81	7.5	98	272	20	18	4	11	11	3	1	2	14	10	1	.	60	20	
Rotenburg (Fulda)	193	3.3	+2.6	15.5	18.	—11.5	28.	—12.5	28.	73	7.3	100	270	19	17	4	8	7	4	.	2	14	10	1	.			
Herleshausen (Werra)	220	3.1	+2.8	13.9	18.	—14.1	28.	—16.4	28.	83	7.8	98	251	16	15	3	9	12	2	.	2	17	10	.	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	2.4	+2.6	14.6	18.	—16.6	28.	—20.3	28.	84	8.0	95	250	20	16	2	9	9	2	.	2	17	13	2	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	1.8	+3.0	13.7	18.	—9.9	28.	—8.8	28.		7.8	119	233	21	18	4	13	12	8	.	1	17	13	2	.			
Biedenkopf	272	2.9	+2.6	13.4	17.	—6.3	28.			84	8.1	146	252	21	19	5	10	9	5	1	.	16	14	.	.	48	17	
Dillenburg	229	3.4	+2.6	14.2	17.	—5.8	28.			84	8.6	146	261	21	20	5	6	4	9	.	.	19	10	.	.			
Marburg	243	3.2	+2.6	11.7	18.	—7.1	28.	—6.1	28.	86	7.2	100	244	20	18	3	10	9	6	1	1	12	10	.	.	50	18	75
Gießen-Liebigshöhe	185	3.8	+2.7	11.5	11.	—6.8	28.	—10.0	28.	81	7.6	80	229	21	16	2	5	8	5	.	1	13	10	.	.	55	20	80
Weilburg	225	3.5	+2.4	13.4	17.	—7.7	28.				7.9	113	226	21	12	5	5	7	6	.	1	17	11	.	.			
Bad Nauheim	145	3.9	+2.8	11.2	18.	—6.1	28.			82	7.3	74	211	21	16	2	8	2	13	.	1	15	10	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	3.3	+2.5	14.0	18.	—8.9	28.				8.0	135	287	20	15	5	7	10	4	1	2	19	9	1	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	1.0	+2.5	13.1	18.	—7.5	27., 28.	—7.5	3.		7.9	249	308	20	18	8	12	8	15	1	2	18	20	4	.			
Fulda-Frauenberg	330	3.4	+3.4	14.6	18.	—10.8	28.	—10.7	28.	81	8.0	85	250	20	15	3	9	9	4	1	2	18	9	.	.			
Rührigshof b. Schlüchtern	397	2.5	+2.8	11.4	18.	—10.2	28.	—15.2	28.	85	7.9	156	230	20	18	5	10	13	5	.	3	19	14	3	.			
Gelnhausen	160	4.4	+2.7	13.8	18.	—10.0	28.	—10.0	28.		7.8	110	262	19	19	4	5	2	4	.	2	17	10	.	.			
Königstein (Taunus)	402	3.1	+2.7	12.7	18.	—5.8	28.	—12.5	28.	84	8.0	75	139	20	18	1	10	8	9	.	2	17	12	1	.	68	24	
Frankfurt (Main)	103	4.7	+2.5	12.1	17.	—8.5	28.	—6.9	1.	80	7.7	72	200	21	16	2	5	2	7	.	1	16	8	.	.	49	18	72
Wiesbaden-Süd	142	4.1	+2.1	12.8	18.	—4.4	1.	—7.8	1.	84	8.0	65	167	20	15	1	5	6	4	.	1	17	10	.	.	43	15	
Geisenheim	109	4.6	+2.5	12.8	17.	—4.9	1.	—7.8	1.	80	7.7	52	162	19	13	1	5	3	7	1	1	13	9	.	.	57	21	75
Darmstadt-Rosenhöhe	180	4.4	+2.8	13.0	19.	—10.0	28.	—11.5	28.	82	7.2	84	210	18	15	2	2	2	2	.	2	13	8	1	.	68	24	89
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	3.5	+3.2	15.3	18.	—7.2	28.			78	6.2	130	224	17	17	5	9	2	2	.	4	9	15	2	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	4.9	+2.6	14.0	19.	—10.9	28.	—16.1	28.	82	7.4	74	180	18	15	2	5	2	5	.	3	14	8	1	.			
Beerfelden (Odenwald)	441	3.2	+3.0	16.3	18.	—8.2	28.			84	7.8	143	177	22	19	5	9	3	1	.	2	18	13	2	.			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	3.7	+2.6	12.3	6., 11.	—11.1	28.	—9.7	28.	80	8.1	99	254	23	16	3	8	7	7	.	1	16	13	.	.			
Bad Mergentheim	255	3.6	+3.1	15.0	19.	—14.3	28.			81	7.3	69	216	20	15	1	6	6	3	.	1	12	11	2	.			
Buchen (Odenwald)	350	2.7	+2.8	16.0	18.	—16.0	28.	—18.4	28.	84	7.6	109	222	21	17	3	7	5	6	.	2	16	18	1	.	51	18	
Mannheim	97	4.9	+2.5	14.7	19.	—10.1	28.	—15.2	28.	80	7.5	57	219	22	13	1	5	3	5	.	3	12	9	.	.	67	24	
Heidelberg-Stadt	112	5.5	+2.7	15.9	19.	—7.7	28.	—8.5	28.	78	7.8	91	212	21	13	2	2	2	4	.	1	13	5	.	.	54	19	
Öhringen	250	4.2	+3.0	16.6	18.	—14.1	28.	—8.2	28.	79	7.1	99	236	22	15	3	8	2	1	.	3	12	10	.	.	58	22	
Heilbronn	174	4.5	+2.6	13.4	19.	—9.6	28.			81	8.1	98	258	22	15	3	5	3	10	.	.	16	10	1	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	4.2	+2.7	15.5	19.	—15.0	28.	—15.2	28.		7.1	87	207	20	15	3	4	2	8	.	4	14	11	1	.			
Philipsburg (Kr. Bruchsal)	98	4.8	+2.6	16.0	18.	—11.6	28.	—10.1	28.		7.7	85	274	18	16	3	2	2	1	.	2	15	10	1	.			
Karlsruhe	115	4.8	+2.5	16.6	18.	—11.9	28.	—15.8	28.	80	7.3	98	223	22	14	4	4	2	2	.	3	11	11	.	.	65	23	79
Nürtingen (Kr. Böblingen)	455	2.8		16.2	19.	—15.0	28.				5.8	75	197	22	16	2	11	3	1	.	3	5	16	1	.			
Stuttgart-Berg	221	4.9	+3.1	17.0	19.	—8.7	28.			78	7.4	58	181	18	13	1	8	2	1	.	1	14	9	2	.	66	23	92
Ellwangen	439	2.2	+2.7	15.5	18.	—15.1	28.			82	7.4	96	188	20	15	2	12	7	3	.	2	15	19	2	.			
Heidenheim (Brenz)	494	1.9	+2.5	16.2	19.	—13.0	28.				7.8	72	164	15	13	2	9	5	6	.	1	17	21	3	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	2.3	+2.9	14.8	18.	—10.4	28.				6.5	73	120	18	12	2	12	14	3	.	3	8	15	3	.			
Ulm-West	487	2.4	+2.5	13.6	19.	—9.3	28.	—10.3	28.	81	7.3	58	187	18	9	2	10	3	5	.	1	13	17	4	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	4.4	+3.0	14.9	18.	—9.7	28.	—11 4	28.	81	7.9	84	221	21	17	1	7	6	.	1	3	18	7	1	.			
Bad Kissingen	223	2.8	+2.4	11.3	10., 11.	—10.1	28.	—10.3	28.	82	8.2	102	222	20	16	2	8	9	9	.	2	18	14	.	.	46	16	
Schweinfurt	204	3.0	+2.0	12.4	17.	—15.1	28.	—15.9	28.		8.3	74	274	18	12	3	6	3	4	.	1	18	13	1	.			
Würzburg-Roßberg	211	3.4	+2.6	13.6	17.	—13.3	28.	—12.8	28.	81	8.1	83	259	23	13	1	10	7	9	.	1	15	12	1	.	45	16	
Coburg-Callenberg	379	2.0	+2.2	11.2	17.	—11.2	28.	—14.6	28.	83	8.2	87	193	20	18	2	10	11	2	.	1	18	15	5	.			
Teuschnitz	615	0.3	+2.5	9.5	18., 19.	—12.0	28.			90	8.7	140	197	19	18	5	11	14	7	.	.	22	21	6	.			
Hof-Hohensaas	566	0.7	+2.8	13.4	18.	—10.0	28.	—15.4	28.	84	7.5	82	205	20	15	2	15	14	2	.	2	13	18	6	.	75	27	
Bayreuth	341	2.0	+2.2	13.4	17.	—13.6	28.	—13.2	28.	80	7.8	92	279	18	17	3	6	9	1	.	3	18	17	4	.			
Bamberg-Sternwarte	282	2.9	+2.6	12.5	25.	—11.9	28.	—15.9	28.	82	7.4	80	229	19	13	2	9	11	4	.	2	14	14	2	.	68	24	89
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	493	2.0	+2.8	12.1	19.	—12.7	28.				7.8	126	225	19	17	4	8	9	.	.	3	18	20	4	.			
Fürth	311	2.6	+2.5	15.7	18.	—14.8	28.	—17.0	28.	81	7.4	60	194	18	11	1	7	9	4	.	3	16	17	3	.	66	24	
Nürnberg-Buchenbühl	335	2.8	+2.8	16.0	18.	—12.7	28.	—23.7	28.	80	7.5	72	240	18	13	3	7	9	5	1	3	15	17	2	.			
Neustadt (Aisch)	307	2.9	+2.9	16.1	18.	—15.3	28.	—20.3	28.	79	7.5	75	214	20	16	2	8	10	3	.	3	17	17	2	.	70	25	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	2.0	+2.6	15.2	18.	—17.0	28.	—20.8	28.	84	6.7	71	215	19	14	2	13	7	6	.	1	7	17	3	.			
Rothenburg (Tauber)	438	2.7	+3.0	14.5	18.	—12.5	28.	—13.7	28.	83	8.0	73	202	20	14	2	9	5	2	.	2	17	15	3	.			
Weißenburg (Mfr.)	434	2.4	+2.6	15.7	18.	—15.3	28.	—17.7	28.	80	7.9	79	263	18	11	2	11	7	2	.	2	16	16	3	.	80	29	
Neumarkt (Oberpfalz)	476	2.2	+2.6	14.3	18.	—11.5	28.	—12.4	28.	79	7.4	80	190	17	15	3	10	10	1	.	3	14	16	3	.	63	22	
Amberg-Mariahilfberg	519	1.1	+2.5	10.8	17.	—10.0	3.				6.8	60	162	18	12	2	9	9	12	.	1	9	18	7	.			
Weiden	392	1.4	+2.5	11.3	17.	—12.6	28.	—13.9	28.	82	7.7	73	187	19	15	2	11	10	6	.	.	14	19	5	.	86	23	
Cham	414	1.8	+2.5	12.7	18.	—9.8	5.			81	8.1	66	205	20	15	1	9	8	1	.	1	19	15	6	.	72	26	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	0.9	+2.8	11.5	19.	—12.8	3.	—13.2	3.	84	7.2	73	192	17	14	1	9	10	.	.	3	14		5	.	79	28	
Zwiesel	565	0.1	+2.0	12.3	19.	—12.8	3.	—12.8	3.	83	8.1	138	194	19	18	4	16	20	1	.	2	18	24	3	.	61	22	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	—0.2	+3.1	12.4	18.	—9.0	28.	—19.6	23.	80	7.1	155	174	16	15	4	14	28	14	.	3	16	24	7	.			
Passau-Ries	424	1.1	+2.4	13.8	18.	—10.2	5.	—11.4	5.	83	7.1	68	126	17	13	1	11	3	6	1	4	10	20	2	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	313	0.7		12.7	26.	—11.1	5.	—13.2	5.	86	7.6	86	151	19	15	1	11	13	5	.	1	14	21	2	.	78	28	
Regensburg	337	1.2	+2.2	11.6	25.	—11.1	3.	—14.5	3.	82	7.7	59	190	19	14	2	8	9	7	.	.	13	19	6	.	62	22	
Ingolstadt	366	1.6	+2.2	13.8	19.	—9.7	28.	—11.0	28.	80	6.9	36	120	17	7	.	7	8	6	.	.	11	19	5	.			
Kaisheim b. Donauwörth	479	1.4	+2.4	14.0	19.	—15.1	28.	—15.5	28.	80	7.6	57	204	15	11	1	7	8	6	.	2	14	21	4	.			
Dillingen	434	2.4	+2.8	15.5	19.	—9.4	28.	—12.3	28.	77	7.1	45	145	9	7	2	4	8	7	.	1	11	18	1	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	2.8	+3.4	16.0	19.	—11.6	28.	—18.2	28.	78	7.0	52	144	17	12	2	9	7	4	.	2	13	18	4	.	96	34	
Kronburg bei Memmingen	741	2.2	+3.2	16.1	19.	—8.8	28.	—7.6	28.	76	7.7	48	94	18	10	.	14	11	2	.	2	17	18	2	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	2.0	+3.1	14.6	19.	—9.2	28.	—9.9	28.	70	7.4	30	88	14	8	1	9	8	7	.	1	10	20	4	.	111	39	
Landshut	391	1.4	+2.3	14.4	19.	—10.2	3.	—12.4	3.	81	7.3	32	94	19	11	.	8	9	7	.	1	15	22	5	.	85	30	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	2.3	+3.6	12.3	19.	—9.2	5.	—10.8	5.	80	6.1	40	102	15	13	.	7	12	4	.	4	9	16	5	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	1.7	+3.0	14.3	19.	—10.0	5.	—10.5	5.	78	6.4	31	91	17	9	.	8	12	2	.	3	9	20	4	.	95	34	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	2.8	+3.9	15.2	19.	—12.0	28.	—10.9	28.	77	7.1	31	79	14	10	.	9	8	2	.	1	10	16	4	.	88	31	
München-Bogenhausen	521	3.2	+3.7	14.5	19.	—6.3	28.	—8.2	28.	75	7.1	32	87	16	9	1	8	3	4	1	2	14	17	2	.	93	33	106
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	2.7	+3.9	17.0	19.	—10.4	28.			69	5.6	42	93	13	9	1	10	8	2	.	4	5	22	2	.			
Bad Tölz	654	2.5	+3.7	16.5	19.	—7.5	23.	—14.0	23.	72	6.6	68	106	13	10	2	10	17	2	.	4	11	18	2	.	101	36	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	0.9	+2.1	11.4	13.	—9.6	3.				6.8	56	88	7	5	2	4	28	2	.	.	8	28	1	.	85	30	
Traunstein	593	2.7	+3.6	15.5	19.	—6.6	3			76	7.0	70	88	15	15	1	10	16	1	.	3	13	19	1	.			
Berchtesgaden	542	1.2		14.0	19.	—8.1	23.			80	7.1	88	117	15	9	4	10	28	1	.	3	15	26	1	.	87	31	86
Garmisch-Partenkirchen	703	2.4	+3.7	16.8	18.	—6.1	28.	—6.9	28.	72	6.9	75	136	15	9	2	12	21	1	.	2	11	22	2	.	98	35	146
Oberstdorf (Allgäu)	810	0.8	+3.0	14.0	18., 19.	—12.6	23.	—22.0	23.	77	7.4	136	136	18	15	4	9	28	.	1	3	15	25	2	.	81	28	78
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	—0.4	+2.6	13.4	18.	—9.5	28.	—12.8	28.	91	8.6	133	162	21	15	3	19	19	23	.	2	21	22	7	.	47	17	
Kleiner Feldberg (Taunus)	807	0.7	+2.7	14.4	18.	—7.3	27.	—9.4	28.	91	8.4	125	149	21	19	6	15	15	23	.	2	20	17	4	.	47	17	71
Königstuhl bei Heidelberg	561	2.5	+2.7	14.2	18.	—6.6	28.	—14.4	28.	86	7.9	108	193	21	14	3	10	9	16	.	3	17	15	2	.	59	21	70
Stötten (Kr. Göppingen)	734	2.0	+2.7	13.5	18.	—10.4	28.	—14.0	28.	81	7.5	115	209	18	15	4	12	15	11	.	3	14	18	4	.	67	23	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	677	0.2	+2.6	13.5	18.	—12.6	3.	—16.0	3.	88	7.8	194	290	19	19	8	14	28	7	.	1	16	19	7	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	832	—0.4	+2.6	12.0	18.	—10.5	3.	—11.4	3.	89	8.5	108	196	21	16	4	15	21	21	.	1	19	20	8	.	52	18	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	—1.2	+3.2	12.6	18.	—11.3	28.	—13.8	2.	79	7.9	167	129	20	17	6	18	28	17	.	1	17	23	9	.	75	26	
Hohenpeißenberg	977	2.0	+3.4	15.4	17.	—9.2	28.	—12.1	8.	71	6.6	47	118	16	10	1	12	21	11	.	2	12	17	2	.	116	40	
Zugspitze	2960	—6.6	+2.9	4.2	18.	—20.4	27.			67	7.0	154	249	18	12	4	18	28	17	.	2	13	27	24	4	114	39	76
Berlin-Dahlem	55	2.9	+2.8	15.2	18.	—11.3	1.	—11.5	28.	83	7.9	76	230	16	11	2	5	7	2	.	1	17	16	4	.			
Bremen-Flughafen	4	4.1	+2.3	15.1	17.	—4.7	1.	—5.9	28.	84	7.3	85	218	19	17	1	4	2	3	.	1	14	7	1	.	64	23	
Bremerhaven	8	3.5	+2.2	12.2	17.	—5.4	1.			87	7.1	94	268	21	19	2	5	2	1	1	2	11	7	1	.	56	21	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tageswerte der Schneehöhen (cm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 5

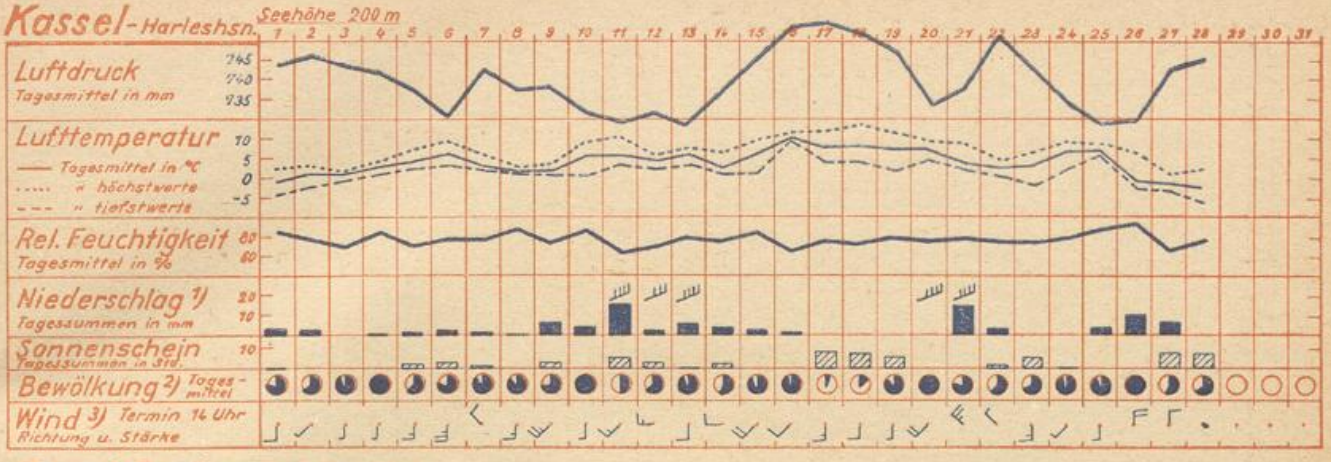
Februar 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	4	5	3	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	12	7			
Willingen (Kr. Waldeck)	560	8	9	(0)	(0)	(0)	Fl	.	Fl	4	8	.	Fl	Fl	6	9	.	.	.	.	.	.	6	(0)	Fl	.	14	22	20			
Bad Wildungen	280	3	3	(2)	Fl	.	.	.	.	0	3	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	6	4			
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	3	7	4	3	2	(1)	.	.	Fl	5	0	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	9			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	4	4	4	3	Fl	.	.	0	5	8	.	2	2	.	5	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	Fl	18	17			
Gießen-Liebigshöhe	185	2	1	Fl	.	.	.	.	Fl	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	2			
Weilburg	225	4	3	2	1	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	Fl			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	5	13	13	.	.	.	.	1	33	27	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.			
Frankfurt a. Main	103	2	0	Fl	Fl	Fl	.	.	.	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Geisenheim	109	4	3	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	Fl			
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	10			
Beerfelden (Odenwald)	441	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	6	Fl	.	.	.	.	(2)	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	12	10			
Bad Mergentheim	255	1	(3)	(0)	(0)	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	13			
Heidelberg-Stadt	112	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	9			
Heilbronn	174	(0)	Fl	Fl	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	8			
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	10			
Stuttgart-Berg	221	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	6			
Ellwangen	439	Fl	1	(1)	Fl	Fl	.	.	.	0	1	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	9			
Ulm-West	487	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	3			
Aschaffenburg	202	3	0	.	.	.	.	.	.	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	7			
Bad Kissingen	223	1	5	3	3	2	Fl	.	.	2	2	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	Fl			
Würzburg-Roßbg.	211	1	5	3	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	13			
Coburg-Callenberg	379	2	7	7	6	5	4	.	.	4	10	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	6			
Hof-Hohensaas	566	5	11	8	8	7	10	2	1	5	15	Fl	Fl	Fl	.	1	.	.	.	.	.	.	1	Fl	Fl	.	.	6	7			
Bayreuth	341	1	7	5	5	5	3	Fl	.	.	5	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	10			
Bamberg-Sternwarte	282	1	7	6	5	(3)	(2)	.	.	1	4	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	10			
Nürnberg-Buchenbühl	385	.	7	4	3	2	0	Fl	.	.	5	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	8			
Neustadt (Aisch)	307	0	6	3	3	2	0	.	.	0	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	10			
Weißenburg (Mfr.)	434	Fl	3	2	2	Fl	.	.	.	1	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	11			
Amberg-Mariahilfberg	519	0	5	4	4	4	2	Fl	.	3	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	7			
Weiden	392	1	6	5	4	4	3	Fl	Fl	1	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	8			
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	40	42	42	41	41	41	39	40	47	63	46	50	59	59	60	58	51	51	50	50	45	47	47	55	48	46	54	55			
Passau-Ries	424	Fl	2	2	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	Fl			
Metten (Kr. Deggendorf)	313	2	5	4	4	4	4	4	3	3	10	5	3	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	Fl			
Regensburg	337	1	6	5	5	4	4	3	Fl	Fl	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	Fl			
Ingolstadt	396	.	5	5	5	4	1	Fl	Fl	Fl	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	3			
Augsburg-Kriegshaber	489	Fl	1	1	1	Fl	Fl	.	.	0	2	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	11			
Kronburg bei Memmingen	741	3	4	3	2	Fl	Fl	.	2	11	10	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	18	16			
Landshut	391	0	5	4	4	3	3	(3)	Fl	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	Fl			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	468	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	Fl	Fl			
München-Bogenhausen	521	Fl	.	.	Fl	Fl	.	.	.	1	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	3	Fl			
Bad Tölz	654	13	12	12	12	11	10	9	11	19	23	Fl	.	.	2	4	Fl	.	.	.	.	.	12	8	6	Fl	.	3	10			
Berchtesgaden	542	21	20	18	18	17	17	16	16	15	18	16	15	15	13	13	12	10	(9)	(8)	(7)	(6)	10	(8)	(5)	(5)	(4)	(2)	5			
Garmisch-Partenkirchen	703	20	20	19	18	16	16	11	11	12	35	18	16	15	13	16	14	11	8	7	Fl	Fl	9	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	7			
Oberstdorf (Allgäu)	810	20	20	20	20	19	18	18	23	28	28	20	18	18	18	30	25	22	20	16	15	13	27	25	20	17	15	20	25			
Wasserkuppe	921	7	12	12	8	7	6	5	6	17	25	10	Fl	2	3	11	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	6	6	5	Fl	Fl	18	12			
Kl. Feldberg (Taunus)	807	6	8	8	5	(3)	Fl	.	0	14	11	Fl	.	(1)	2	3	Fl	.	.	.	.	.	2	(1)	Fl	.	Fl	10	10			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	14	20	18	17	12	10	10	12	19	34	16	1	5	1	2	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	1	2	1	Fl	Fl	20	23			
Hohenpeißenberg	977	13	15	13	12	11	9	8	9	24	23	10	6	5	9	12	6	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	9	7	3	Fl	Fl	4	10			
Zugspitze	2960	310	300	280	270	260	250	240	250	280	320	340	340	330	330	340	340	330	310	300	300	290	330	320	320	320	300	310	310			
Berlin-Dahlem	55	0	2	1	1	Fl	Fl	.	..	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	15			
Bremen-Flughafen	4	5	3	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			

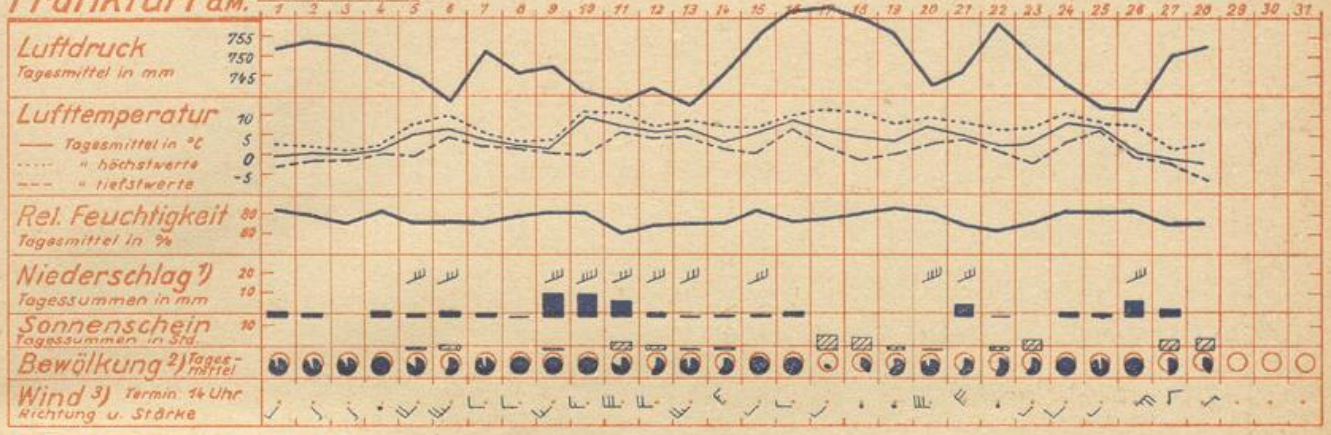
Fl = Schneedecke ( ) = durchbrochene Schneedecke

Februar 1950

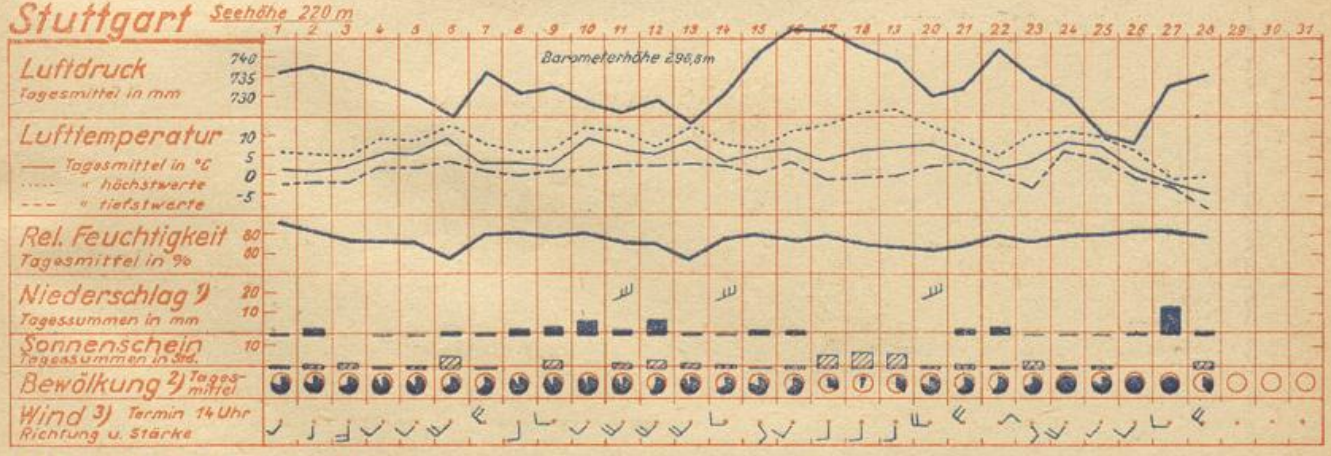
Kassel-Harleshsn. — Seehöhe 200 m



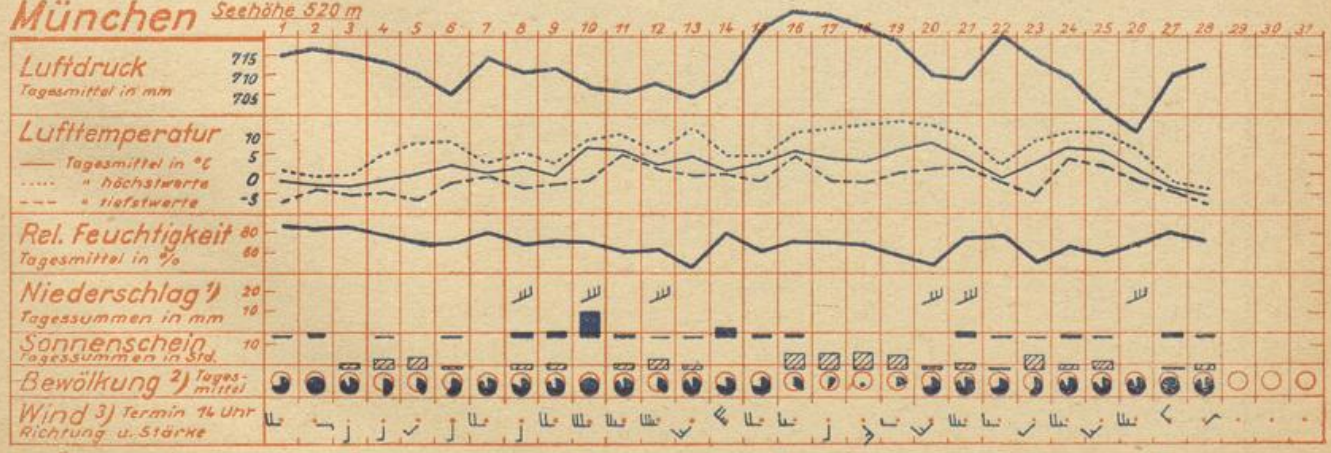
Frankfurt aM. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 220 m



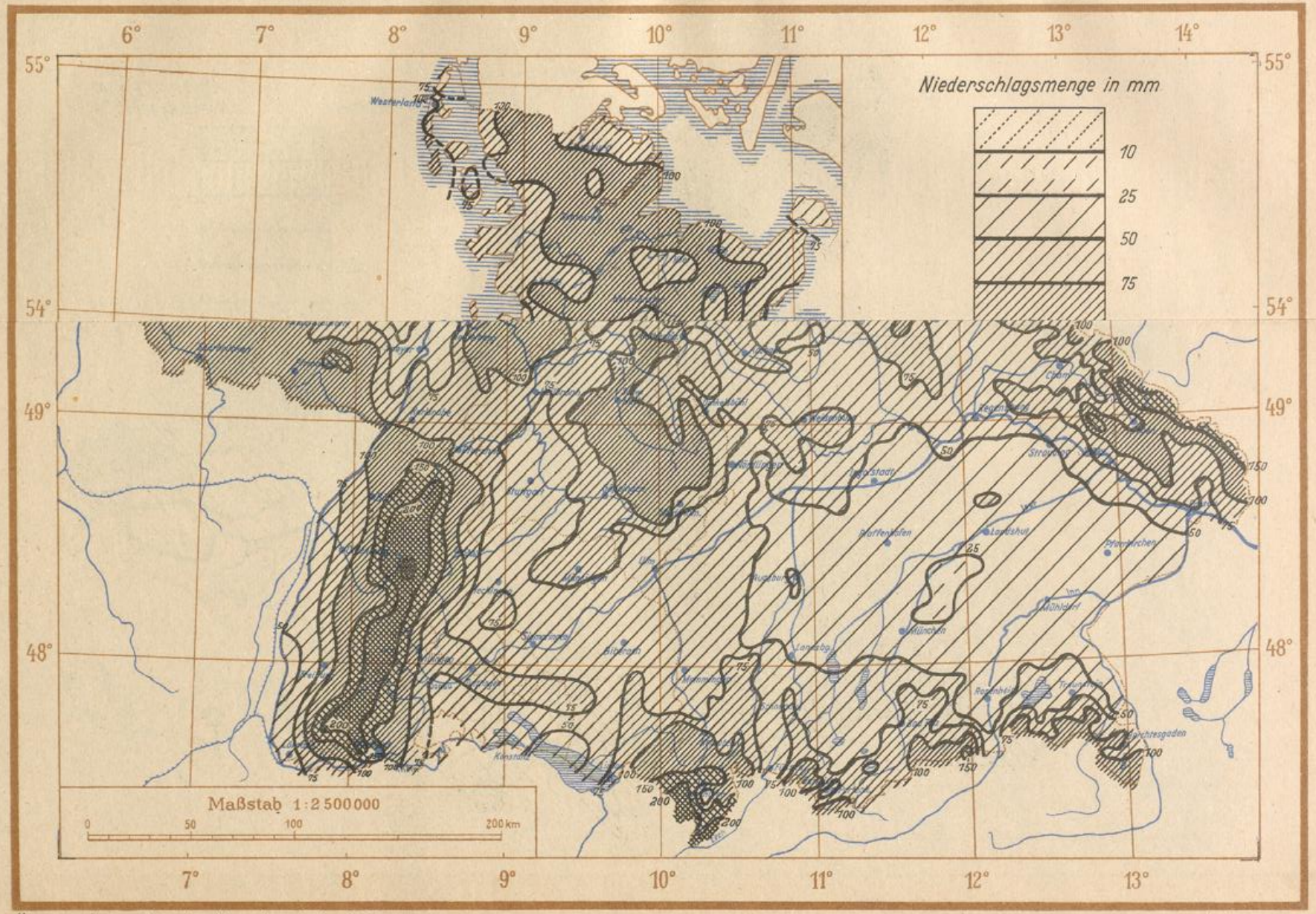
München — Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, ⟋ = starker Wind, ⟋⟋ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

Februar 1950



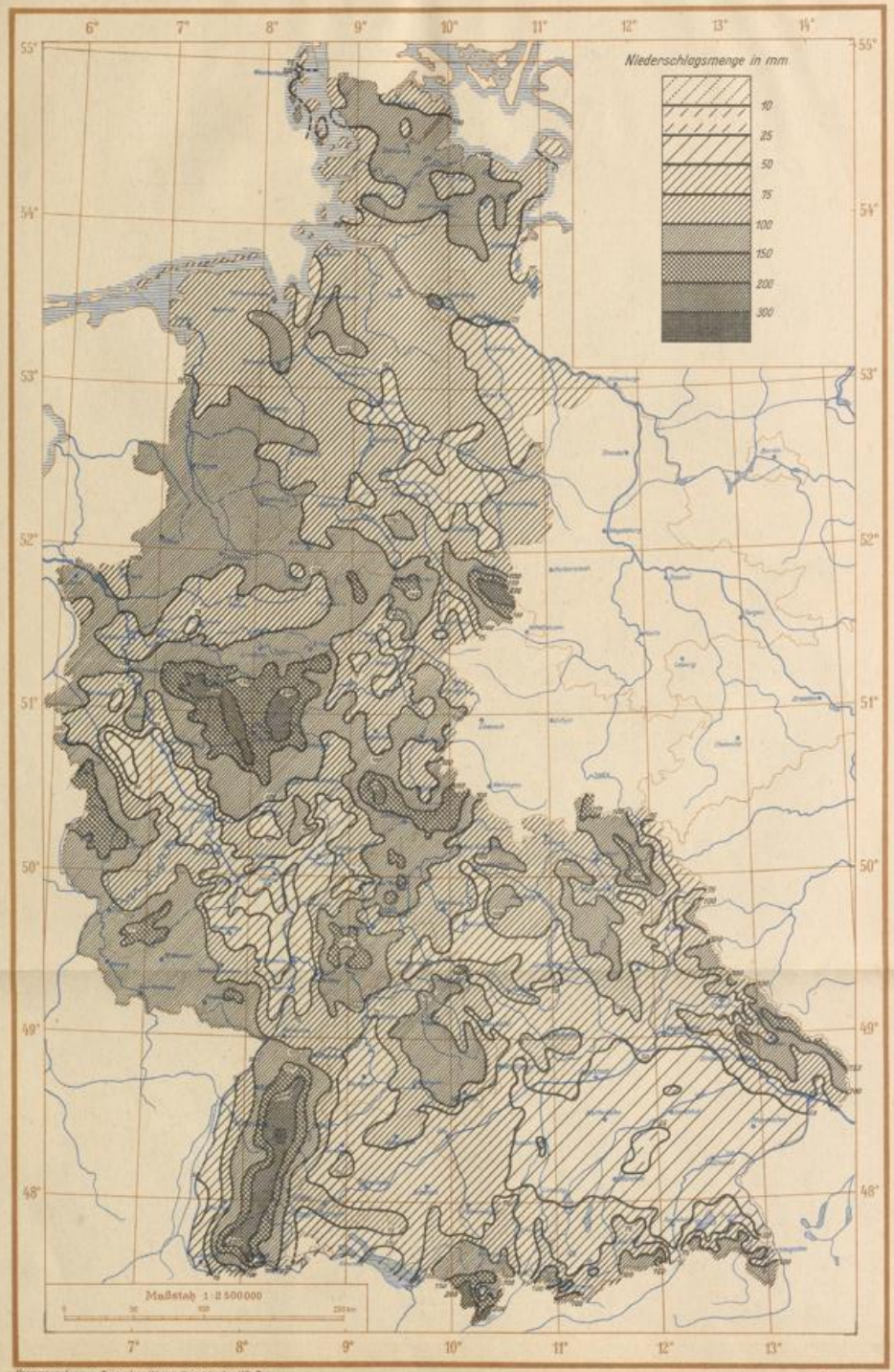
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Februar 1950

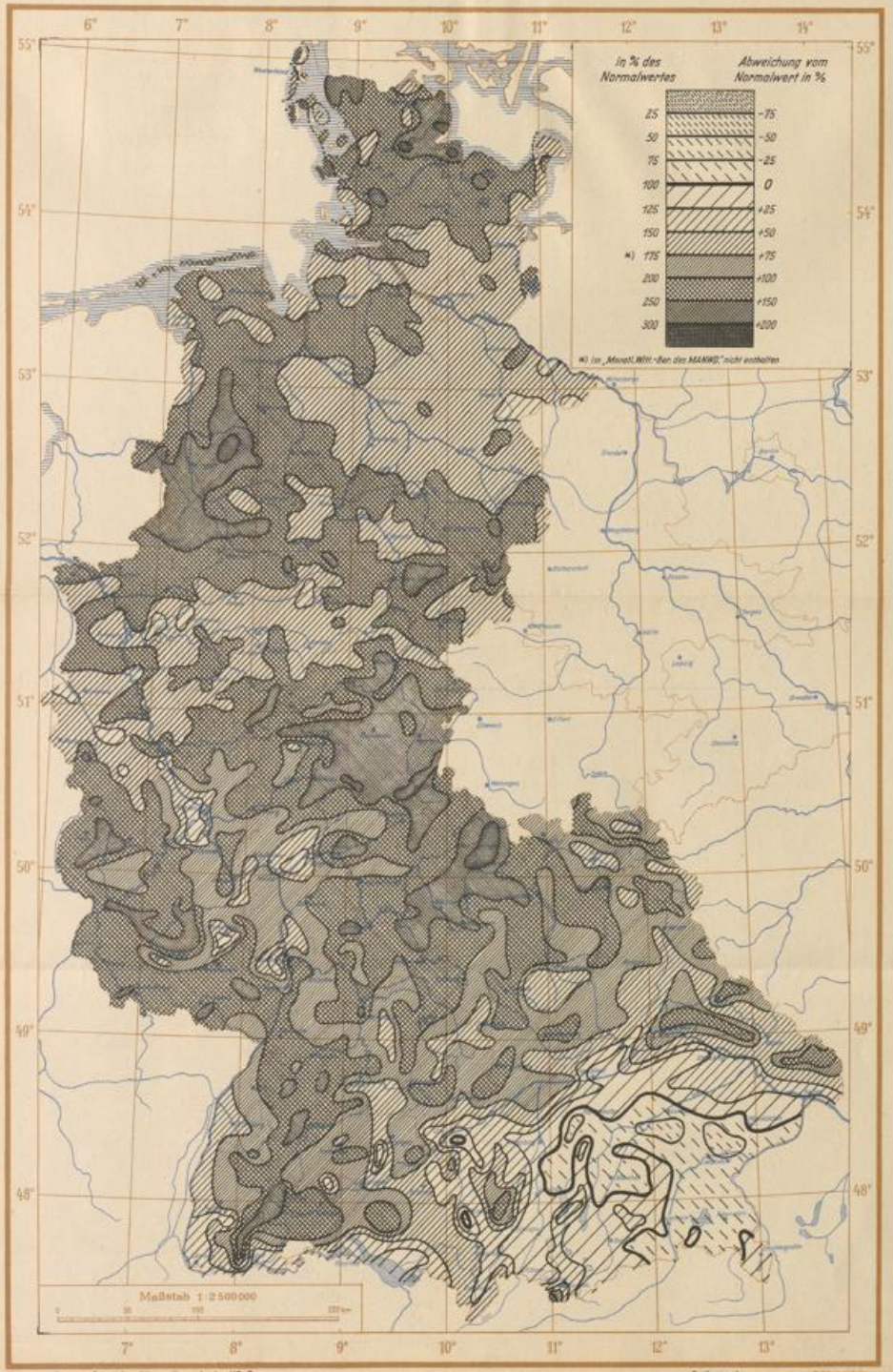


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe:
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Monatl. Mitt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Februar 1950

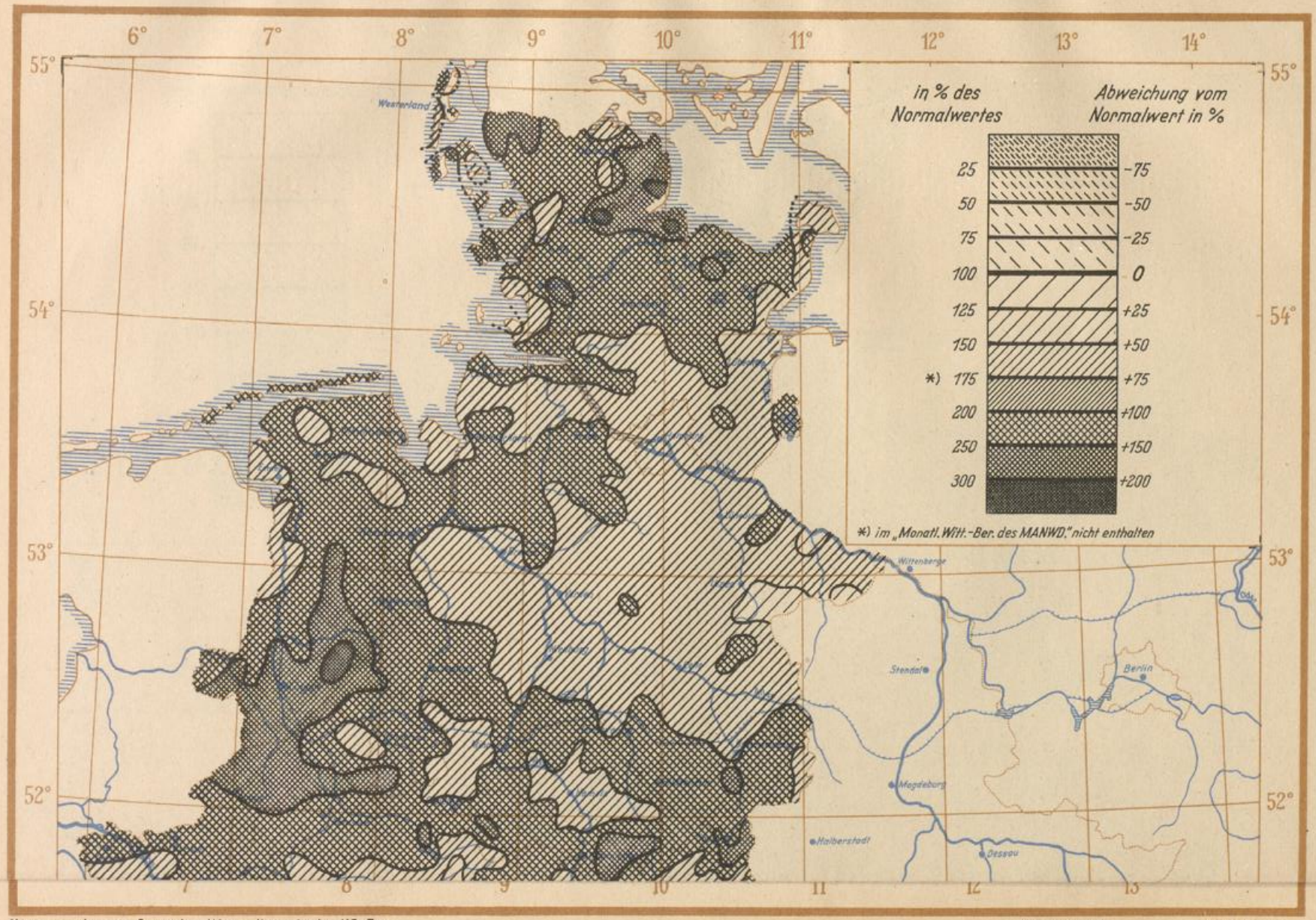


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. WR - Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Februar 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

zw 65459 -

Wetterkarten-
Bildstelle

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang **März 1950** **Nummer 3**

Allgemeiner Witterungscharakter

Der März erwies sich als warm, sonnig und niederschlagsarm.

Wetterablauf

Die Troglage, die sich am 26. 2. über Mitteleuropa eingestellt hatte, dauerte am 1. und 2. bei allmählicher Abschwächung an. Großräumiger Druckanstieg ließ über weiten Teilen des Kontinents ein Hoch entstehen, das aber nur in seinem nördlichen Teil über Nordskandinavien und Nordrußland aus Warmluft aufgebaut war, während über unserem Gebiet noch hochreichende Kaltluft lag. Der Alpenraum wurde zeitweise von der Störungstätigkeit im Mittelmeer gestreift. Die Tagesmittel der Lufttemperatur (2 m Höhe) blieben bis zu 9½° unter dem langjährigen Durchschnitt, die zweite strengere Frostperiode dieses Winters hatte damit ihren Höhepunkt erreicht.

Milde Luftmassen auf der Vorderseite einer ostatlantischen Frontalzone näherten sich nun dem Festland und drängten die Kaltluftzunge über Deutschland nach Osten ab. Mitteleuropa geriet vom 3. bis 9. in den Einflußbereich einer zonalen Hochdruckbrücke, auf deren Nordflanke vom Atlantik her über Skandinavien hinweg bis nach Nordrußland hinein sich eine lebhafte Störungstätigkeit abspielte. Randstörungen überquerten anfangs ohne wesentliche Wetterwirksamkeit auch Süddeutschland, die Frostperiode fand infolge der Warmluftadvektion ihr Ende, die Temperaturen entsprachen nunmehr wieder den Regelwerten. Vom 5. zum 6. wanderte eine Hochzelle von Westen kommend nach Mitteleuropa. Unter ihrem Einfluß setzte in der US-Zone verbreitet Bewölkungsrückgang ein, ausgedehnte Nebelfelder während der Nachtstunden verhinderten stärkere Strahlungsfröste. Örtlich löste sich der Nebel auch tagsüber kaum auf, beachtliche Temperaturgegensätze auf verhältnismäßig engem Raum waren die Folge. Als Beispiel hierfür seien die Höchsttemperaturen des 7. in Bad Kissingen und auf der Wasserkuppe angeführt: Die Gipfel der Mittelgebirge ragten aus der Nebeldecke heraus, das Thermometer stieg auf der Wasserkuppe bis 13° an, während das Tagesmaximum im Tal bei zögernder und kurzfristiger Nebelauflösung nur 7° betrug. In den tagsüber nebelfreien Gebieten, vor allem im Südteil der US-Zone, überschritten die Temperaturen vielfach 15°. Inzwischen bahnte sich über dem Atlantik eine Umstellung der Wetterlage an, als nämlich die bereits erwähnte ausgeprägte Frontalzone weiter nach Osten vorankam und stärkerer Druckfall auf Rußland übergriff. Auf der Ostseite des mitteleuropäischen Hochs wurde Kaltluft nach Süden geführt, so daß sich über Osteuropa eine Tiefdruckrinne ausbildete. Gleichzeitig setzte über dem Raum Grönland—Island Druckanstieg ein, die Zirkulation erhielt nunmehr meridionales Gepräge. Der Druckfall machte sich von Rußland aus bis weit nach Westen hin bemerkbar, das Hoch zog sich vom Kontinent zurück, und am Morgen des 9. war sein Schwerpunkt über der Biskaya angelangt. Im Grenzbereich der verschieden temperierten Luftmassen bildeten sich mehrere Wellenstörungen aus. Während die erste in Süddeutschland lediglich die Nebellage beendete, zeigte die zweite bereits wesentlich größere Wetterwirksamkeit und unterbrach am 10. die Schönwetterperiode in Süddeutschland.

Die Großwetterlage der nächsten Tage (11. bis 14.) wurde durch das antizyklonale Steuerungszentrum über Grönland—Island mit einem Ausläufer nach Süden und durch das Zentraltief über Nordosteuropa bestimmt, für Mitteleuropa ergab sich daraus eine zyklonale Nordlage. Mit den nördlichen Winden brachen Polarmassen nach Deutschland ein. Am 12. entwickelte sich aus zwei dicht hintereinander driftenden Störungen mit einem am Vortage bei den Lofoten gelegenen Höhenteiltief ein neuer zyklonaler Schwerpunkt über der östlichen Ostsee. Da aber dieses Sturmtief eine markante Ostschwenkung durchführte (sein Kern lag tags darauf bereits südlich Leningrad), ließ die Intensität des Kaltluftstroms nach Westen und Süden rasch nach; der Hauptstoß war zum Schwarzen Meer hin gerichtet. Trotzdem gingen auch in Süddeutschland beim Eindringen der Kaltluft die Niederschläge teilweise in Schnee über. In den nächsten Tagen blieb zwar die Kaltluftzufuhr aus Norden erhalten, aber großräumiger Druckanstieg schwächte die Gegensätze in der Luftdruckverteilung stark ab, der Wind und die Schauertätigkeit ließen nach. Mittlerweile hatte sich vom Atlantik her eine Störung den Britischen Inseln genähert, der Kern des hohen Druckes war weit nach Norden zurückgewichen.

Bei weiterem Druckfall über dem Atlantik und Westeuropa sowie Druckanstieg über Mittel -und Nordeuropa stellte sich vom 15. bis 21. für unser Gebiet eine Südwestlage ein. Die vordringenden Meeresluftmassen gaben bei ihrem Aufgleiten auf die vorgelagerte Kaltluft zu leichten Niederschlägen Anlaß, die im Bereich der Kaltluft meist als Schnee fielen. Die Kaltluftschicht wurde verhältnismäßig schnell fortgeräumt, bereits am 15. überschritten die Temperaturen im Rheintal 15°, am 16. lagen dieTagesmittel der Lufttemperatur in Süddeutschland bis zu 6° über dem langjährigen Durchschnitt. In der Folgezeit blieb die Warmluftzufuhr erhalten, die in der Südwestströmung eingelagerten Störungsfronten überquerten oder streiften Deutschland, ihre Wetterwirksamkeit wurde aber durch das verhältnismäßig hohe Druckniveau über dem Festland weitgehend abgeschwächt. Auf der Rückseite einer Wellenstörung, die am Morgen des 19. bei Schottland lag, bildete sich ein Tiefdrucktrog über den Britischen Inseln aus. Die damit verbundene Kaltluftzunge erstreckte sich tags darauf von der Nordsee bis ins westliche Mittelmeer. Bei ihrer langsamen Verlagerung nach Osten kam es auch in Süddeutschland vorübergehend zu Eintrübung, die Niederschläge überschritten zum Teil 5 mm. Nach nur kurzer Aufheiterung folgte eine neue Störung, die am 21. das Gebiet der US-Zone überquerte. Die Niederschlagsergiebigkeit blieb wieder gering, nur im Alpengebiet fielen stärkere Niederschläge, die durch ein Mittelmeertief ausgelöst wurden.

Auf der Vorderseite eines umfangreichen Tiefs südlich von Grönland war inzwischen Warmluft in breitem Strom nach Norden vorangekommen und erreichte am 22. die Britischen Inseln. Gleichzeitig schwenkte auch der dazugehörige Höhenhochkeil weiter ostwärts. Anhaltender Druckanstieg über Mitteleuropa baute im Bodendruckfeld eine Hochdruckbrücke auf, die sich von Spanien bis nach Mittelrußland erstreckte und vom 22. bis 26. das Wettergeschehen bestimmte. Im Laufe des 24. überquerte die Kaltfront einer Wellenstörung mit dem Kern über der Nordsee Süddeutschland, die durch sie hervorgerufenen Niederschläge waren meist gering. Die Temperaturen gingen etwas zurück, entsprachen aber noch den normalen Werten. Die Kaltfront, der ein Höhentrog folgte, kam etwa bis zum 15. Längengrad verhältnismäßig rasch voran, auf ihrer Rückseite trat im Westen der US-Zone stärkerer Bewölkungsrückgang ein. Am 25. wurde jedoch die Front rückläufig, da die westeuropäische Hochzelle wieder Anschluß an die russische Antizyklone gewann. Mit der östlichen Strömung verlagerte sich der mit dem Höhentrog gekoppelte Kaltlufttropfen über Süddeutschland nach Ostfrankreich. Nach Auflösung der Frontreste stellte sich wieder das antizyklonale Witterungsgepräge her.

Der Schwerpunkt des hohen Druckes hatte sich mittlerweile in den Raum der Britischen Inseln verlagert, so daß über Mitteleuropa die Strömung allmählich auf Nord drehte. Diese Großwetterlage dauerte vom 27. bis 30. Die auf der Rückseite einer im Nordmeer gelegenen Sturmzyklone nach Süden vordringenden Kaltluftmassen erreichten am 27. die Nordseeküste und brachten Norddeutschland stärkere Bewölkung, der süddeutsche Raum blieb zunächst noch voll unter Hochdruckeinfluß. Der zur nachfolgenden Störung gehörige Druckfall griff dann am 28. bis zu den Alpen aus, während der nächsten Tage wurde damit auch in der US-Zone das freundliche Wetter beendet. Nach Durchzug einer Störung am 30. setzte über dem Kontinent leichter Druckanstieg ein, während das bisherige, bis in die Stratosphäre gut ausgeprägte antizyklonale Steuerungszentrum über den Britischen Inseln durch Druckfall von Norden her abgebaut und nach Süden abgedrängt wurde. Damit erhielt die Zirkulation, die während der letzten Tage von Norden nach Süden gerichtet war, ab 31. wieder zunehmend zonale Züge. Die Zyklonen zogen aus dem isländischen Raum nach Osten, nur ihre Ausläufer berührten Mitteleuropa.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Im März traten kaum Wetterschäden auf. Die Fröste Anfang des Monats ließen in einigen Gegenden Blüten erfrieren, zum Teil wurden auch leichte Auswinterungsschäden gemel-

I 9 10

det. (Näheres siehe Abschnitt: Witterung und Pflanzenentwicklung). Bei einem Gewitter am 23. fand ein Bauer ostwärts Regensburg durch Blitzschlag den Tod.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen in ganz Süddeutschland über dem Durchschnitt langjähriger Beobachtungen. Abweichungsbeträge von mehr als +2° verzeichneten die Gipfel der Mittelgebirge, das Grenzgebiet im äußersten Osten von Bayern und das Isar-Inn-Hügelland. Im größten Teil der US-Zone einschließlich Berlin und Bremen betrugen die Anomalien +1 bis +2°, während an einigen Orten in der Rheinebene sowie in der Werra-Niederung die Temperaturmittel um weniger als 1° die Regelwerte übertrafen. Entsprechend dem Überwiegen von antizyklonalen Wetterlagen wirkten sich die durch Ausstrahlung bedingten flachen Kaltluftschichten in den Niederungen stärker aus, die höher gelegenen Beobachtungsorte ragten dagegen aus der Kaltluft heraus und blieben während dieser Tage meist nebelfrei. Die Tagesmittel der Lufttemperatur überschritten die Normwerte in der Zeit vom 17. bis 19. maximal bis 8°, während der kältesten Tage zum Monatsbeginn erreichten die Abweichungen —9½°.

Das Eintrittsdatum der höchsten Temperaturen lag in Hessen überwiegend zwischen dem 22. und 24., gebietsweise auch am 16. bis 19., weiter nach Süden zu dominierte der 17., im Voralpengebiet schließlich wurden stellenweise die Temperaturmaxima bereits am 8. gemessen. Ihre Werte betrugen ziemlich einheitlich in ganz Süddeutschland 16 bis 19°, nur an einzelnen besonders wärmebegünstigten Orten stieg das Thermometer über 19° an. Bei den Temperaturminima, die man fast durchweg zwischen dem 1. und 3. beobachtete, waren die örtlichen Unterschiede bedeutend größer, der tiefste Thermometerstand schwankte innerhalb Süddeutschlands in weiten Grenzen zwischen —4½ und —17°. Die tiefsten Temperaturen traten hauptsächlich in Nordbayern, vereinzelt auch in Württemberg und Osthessen auf, während die höchsten Minima außer in dem meist wärmeren Rhein-Main-Gebiet auch verbreitet in Südbayern zu finden waren. Dies erklärt sich daraus, daß im Alpenvorland zum Monatsbeginn infolge einer Wolkendecke, die von einem Mittelmeertief herrührte, die nächtliche Wärmeausstrahlung nicht wirksam werden konnte, die Temperaturen also keine zusätzliche Erniedrigung erfuhren. Unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe) zeigte sich eine ähnliche Verteilung der Tiefsttemperaturen, nur lagen die gemessenen Werte zum Teil noch beträchtlich tiefer als in 2 m Höhe, es wurden Temperaturminima bis —23° gemeldet. 1 bis 2 Eistage (Temperaturmaximum unter 0°) traten noch verbreitet in Bayern, vereinzelt in der übrigen US-Zone auf. Die Zahl der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°) wies eine beträchtliche Schwankungsbreite (5 bis 24) auf. Eine Abgrenzung der Gebiete mit vielen bzw. wenigen Frosttagen läßt sich kaum durchführen, da klimatische Unterschiede kleinräumiger Art (z. B. Tallage, Hanglage) hierbei eine wichtige Rolle spielen. An der Mehrzahl der Ort blieb jedoch die Zahl der Frosttage etwas hinter den langjährigen Mitteln zurück.

Wie bereits aus dem Wetterablauf ersichtlich, überwog während des Monats der antizyklonale Einfluß, als Folge hiervon schloß der März mit einem beträchtlichen Niederschlagsdefizit ab. In einem breiten Streifen, der fast ganz Südhessen, Baden und Nordbayern umfaßte, sowie in weiteren kleinen Bezirken von Nordhessen und Ostbayern fiel weniger als ¼ der durchschnittlichen Märzsummen. Einige Trockeninseln im Taunus, auf der Südostseite des Taunus von Friedberg bis Darmstadt, in der Main- und Saale-Niederung von Miltenberg bis Hammelburg sowie bei Wunsiedel erhielten nicht einmal 10 Prozent des langjährigen Mittels. Mit Annäherung an die Alpen stiegen zwar die Prozentzahlen ein wenig an, aber nur örtlich übertrafen die Niederschlagsmengen 75 Prozent, größtenteils betrugen sie weniger als 50 Prozent. Die Verteilungskarte der Niederschläge (in mm) zeigt ein ähnliches Bild. In den bereits aufgeführten Trokkengebieten lagen die Niederschlagssummen meist unter 10 mm, stellenweise erreichten sie nicht einmal 5 mm. An einigen Orten war seit Beginn laufender Messungen der März noch nie so trocken wie in diesem Jahr. Eine Auswahl dieser Stationen bringt die folgende Tabelle:

Monatssummen des Niederschlags (mm) im März

Ort	seit	bisher geringster Wert	im Jahre	März 1950
Hambach/Kr. Untertaunus	1891	3	1929	1
Würzburg-Stadt	1880	4	1929	2
Wunsiedel/Ofr.	1901	6	1929	3

Nach Süden zu wuchsen die Niederschlagssummen etwas an und erreichten gebietsweise in den Alpen mehr als 50 mm, die 75-mm-Grenze wurde nur hier und da überschritten. Neben den Niederschlagsmengen war auch die Niederschlagshäufigkeit zu gering; an einzelnen Orten betrug sie weniger als die Hälfte des langjährigen Mittels. Eine Ausnahme machten wenige südbayerische Stationen, die etwa die durchschnittliche Zahl von Tagen mit mindestens 0.1 mm Niederschlag verzeichneten. Im allgemeinen ging an 0 bis 5 Tagen der Niederschlag als Schnee nieder, die größte Höhe der Schneedecke überstieg jedoch nur in höheren Lagen 10 cm, an mehreren Orten kam es überhaupt nicht mehr zur Ausbildung einer Schneedecke. Ein Gewitter wurde in Bayern teils am 10., teils am 22. oder 23. beobachtet.

Die Bewölkungsmittel schwankten größtenteils zwischen 5/10 und 6/10, an einzelnen Orten wurden diese Grenzen unter- bzw. überschritten. Mit ganz geringen Ausnahmen blieben die Werte unter dem Durchschnitt langjähriger Beobachtungen. Trotzdem verzeichneten mehrere Orte gegenüber mittleren Verhältnissen zu wenig heitere Tage (Bewölkungsmittel unter 2/10). Die Zahl der trüben Tage (mehr als 8/10 Bedeckung) waren dagegen entsprechend dem Überwiegen von Hochdrucklagen überall unternormal. Bei der Nebelhäufigkeit traten wie meist die örtlichen Unterschiede deutlich in Erscheinung, einige Stationen verzeichneten im ganzen Monat keinen Nebel, an anderen stieg die Zahl der Nebeltage über 10 an. Die Werte der Sonnenscheindauer übertrafen, Berchtesgaden ausgenommen, den langjährigen Durchschnitt um 20 bis 80 Prozent, im Mittel schien die Sonne 4 bis 6½ Stunden pro Tag. Als besonders sonnenscheinreich erwiesen sich der Westen der US-Zone und einzelne Orte im Alpenvorland.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Im Gang der Erdbodentemperaturen spiegeln sich deutlich die einzelnen Witterungsperioden des März wider. Nach einem Tiefststand zum Monatsanfang, der in 20 cm Tiefe am 3. bzw. 4., in 1 m Tiefe erst am 6. eintrat, stiegen die Temperaturen bis zum 9. rasch an. Der Kaltlufteinbruch während der folgenden Tage führte zu einer Unterbrechung der Bodenerwärmung, die an einigen Stationen auch in 1 m Tiefe noch schwach bemerkbar war. Ab 14. setzte eine kräftige Temperaturzunahme ein, es stellte sich nunmehr eine frühlingsmäßige Temperaturverteilung im Boden her, d. h. der Boden erwärmte sich in seinen obersten Schichten stärker als in den darunterliegenden, der Wärmestrom war also von oben nach unten gerichtet. Während bis zu 50 cm Tiefe in der Zeit vom 20. bis 22. die höchsten Temperaturen erreicht wurden und in den folgenden Tagen sich diese Bodenschichten zum Teil wieder etwas abkühlten, nahm in größerer Tiefe die Erwärmung bis zum Monatsende ihren stetigen Fortgang. Gegenüber dem Februar betrug die Temperaturzunahme der Monatsmittel in 20 cm Tiefe 3 bis 4°, in 50 cm Tiefe 2½ bis 3° und schließlich in 1 m Tiefe 1½ bis 2°.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (° C) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 3.	1.1	2.8	4.2	1.0	3.0	4.4	1.6	2.9	3.9	1.0	1.8	2.7
4. 3.	1.3	2.5	3.8	0.9	2.3	3.8	1.1	2.3	3.8	0.7	1.6	2.8
9. 3.	6.2	4.9	4.5	5.2	4.6	4.4	2.5	3.0	3.7	2.4	2.3	2.7
14. 3.	3.3	4.2	4.8	4.4	4.7	5.0	2.9	3.4	4.2	2.9	3.0	3.4
20. 3.	8.0	6.9	6.0	10.5	7.9	6.1	6.7	5.8	4.9	5.8	4.5	4.1
31. 3.	7.1	7.1	7.2	8.8	8.4	7.8	6.6	6.1	5.7	5.2	5.2	5.3

Entsprechend der niederschlagsarmen März-Witterung nahm die Bodenfeuchtigkeit im Laufe des Monats überall stark ab, so daß trotz der gegenüber dem Vorjahre bedeutend größeren Winterniederschläge der Boden vielfach genau so trocken wie Ende März 1949 war. Diese Austrocknung wird deutlich aus einer Gegenüberstellung der Bodenfeuchtigkeitswerte für die Schicht für die Schicht von 0 bis 50 cm Tiefe (in Gewichtsprozenten) vom 3. und 31. 3. 1950:

Giesen (Lysimeteranlage)	bei Sandboden	8 und 5,
Geisenheim	bei Schotter	21 und 14,
Stuttgart-Hohenheim	bei sandigem Lößlehm	26 und 21.

Der größte Feuchteverlust trat in den obersten Bodenschichten auf, da außer den fehlenden Niederschlägen als zweites Moment die gesteigerte Verdunstung hinzukam. Auch die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage gingen ständig zurück, Lößboden stellte am 21. die Abgaben völlig ein. Nach dem Anheben des Grundwasserstandes im Vormonat wurde nunmehr größtenteils wieder ein Rückgang beobachtet, stellenweise blieb der Stand erhalten. Die Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Millionen cbm) ist bis auf den Hochwasserschutzraum gefüllt (190 Millionen cbm), Zu- und Abfluß waren ausgeglichen.

Witterung und Pflanzenentwicklung im 1. Vierteljahr 1950

Unter dem Einfluß der milden Winterwitterung setzte die Pflanzenentwicklung in diesem Frühjahr vorzeitiger als normal ein.

Wildpflanzen. Die große Wärmesumme, die bereits bis Mitte Januar zur Verfügung stand, reichte aus, um zu diesem Zeitpunkt schon die ersten Frühjahrsblüher, Haselstrauch und Schneeglöckchen, in den wärmsten Landschaften in Erscheinung treten zu lassen. An besonders günstigen Standorten konnten sie gerade noch ihre Blüten entfalten, ehe die erste länger anhaltende Frostperiode des Winters kurz nach Mitte Januar einsetzte und die frühzeitig begonnene Pflanzenentwicklung jäh unterbrach. Die bald nach Februaranfang wieder wärmer werdende Witterung förderte das Wachstum jedoch erneut, so daß nunmehr allgemein die ersten Vorfrühlingsboten erschienen, in den warmen Tälern und Niederungen im Laufe der 2. bzw. 3. Februar- und in den höheren rauhen Lagen während der 2. und 3. Märzdekade. Die scharfen Fröste um die Monatswende Februar/März zerstörten großenteils die in Vollblüte stehenden Kätzchen der Hasel und stellenweise auch die schon hier und da in Gang gekommene Blüte der Schwarzerle. Die stark ansteigenden übernormalen Temperaturen im weiteren Verlauf des März ließen zumindest in den niedrigeren Lagen Schwarzerle, Huflattich, Salweide, Kornelkirsche, Leberblümchen, Feldulme, Krokus, Buschwindröschen usw. in schneller Reihenfolge aufblühen. Das beschleunigte Pflanzenwachstum kam dann durch die kühle Witterung und insbesondere durch die Frostnächte gegen Märzende wieder ins Stocken.

Kulturpflanzen. Dank der durchweg milden und niederschlagsreichen Witterung bis Mitte Januar konnte sich das vielfach wegen der Herbsttrockenheit verspätet gesäte und auch zum Teil ungleichmäßig aufgelaufene Wintergetreide im allgemeinen noch genügend stark und dicht entwickeln, so daß die scharfen Fröste in der zweiten Januarhälfte trotz Schneemangels und wider Erwarten nur unwesentliche Verluste verursachten. Im warmen Februar und März litt die Wintersaat auch kaum Not. So kam es, daß der Saatenstand Ende März fast überall als gut bezeichnet wurde. Ins Gewicht fallende Auswinterungsschäden (z. T. bis 50%) wurden gehäuft nur aus dem östlichen Unterfranken und dem Nordwestzipfel von Oberfranken sowie vereinzelt von Standorten mit besonders nassen und schweren Böden gemeldet, während sonst keine oder nur eine geringfügige Auswinterung zu beobachten war.

Der Stand der Winterölsaaten war Ende März mittelmäßig bis gut; doch sind hier vor allem in Hessen stellenweise stärkere, durch die Blachfröste verursachte Ausfälle aufgetreten, die z. T. aber auch auf die Trockenheit bei und nach der Aussaat im Herbst zurückgeführt werden müssen, so daß vereinzelt Umbruch notwendig wurde.

Hauptsächlich in Mittel- und Südhessen hat auch der Rotklee strichweise empfindliche Einbußen erlitten. Offenbar wurde er wie die Wiesen und Weiden mehr durch die nachwirkende Sommer- und Herbsttrockenheit des Vorjahres, die überall noch nicht gänzlich ausgerotteten Feldmäuse und die in beachtenswertem Umfang aufgekommenen Kaninchen — die auch dem Wintergetreide einigen Schaden zufügten — als durch die doch nur kurzfristig ungünstige Winterwitterung geschädigt.

Durch die Gunst der sonnenscheinreichen und niederschlagsarmen Märzwitterung trockneten die durch die übermäßigen Winterniederschläge zwar oberflächlich nassen, im tieferen Untergrund aber immer noch nicht genügend feuchten Böden sehr schnell ab, so daß sie frühzeitig und dank der guten Krümelung ohne Schwierigkeit für die Sommerbestellung hergerichtet werden konnten. Im Rhein-Main-Gebiet, in den angrenzenden warmen Tallagen, im Altmühltal und auf der oberbayerischen Hochebene wurden die Feldarbeiten vielfach noch vor dem 10. März aufgenommen und waren bis Monatsende auch in den rauheren Gebirgslagen in Gang gekommen. Dementsprechend früh (Beginn um den 10. März) lag die Haferbestellung; sie wurde fast überall ebenfalls bis Ende des Monats begonnen. Auch Sommergerste, -weizen, -raps, Felderbsen und Futterrüben wurden bald darauf gesät, so daß man ihren Aufgang in den Tiefebenen und anderen bevorzugten Landstrichen mitunter noch am Monatsende vermerken konnte. Die rasch ansteigenden Bodentemperaturen während der milden Märztage veranlaßten die Landwirte, in den klimabegünstigten Landschaften sogar die Frühkartoffeln noch kurz vor Monatsschluß zu legen.

Durch die als ideal zu bezeichnende Märzwitterung ist eine günstige Vorbedingung für eine gute Getreideernte und beim Ausbleiben länger andauernder Kälterückfälle in den folgenden Wochen eine willkommene Ausweitung der Vegetationszeit 1950 gegeben.

Obst. Im milden Winter konnten alle zur Baum- und Sträucherpflege notwendigen Arbeiten gut erledigt werden. Diesen Vorteilen durch die Witterung stehen aber auch Nachteile gegenüber, da durch die große Wärme bis Mitte Januar die Mandeln, Aprikosen und Pfirsiche am Rhein stellenweise so weit angetrieben waren, daß ihre Blütenknospen durch die anschließenden Fröste geschädigt wurden. An der Bergstraße kam die Baumblüte der Mandeln um die Märzmitte in Gang, abgesehen von einzelnen bevorzugten Standorten wo diese Frühblüher unter den Obstbäumen sich schon in den letzten Februartagen gezeigt hatten. Aprikosen und Pfirsiche begannen in allen geschützten Lagen im Westen der Zone und gebietsweise im Alpenvorland im Laufe der letzten Märzdekade trotz der absinkenden Temperaturen ihre Blütenkelche zu entfalten. Gleichzeitig mit der ersten Baumblüte setzte auch die Belaubung der Stachelbeersträucher ein. Der Blütenknospenansatz ist bei allen Obstarten gut.

Der Winterschnitt der Reben mußte der nassen Witterung im Februar wegen verschoben werden und wurde nach dem Abtrocknen der Weinbergsböden gegen Mitte März vorgenommen.

		Nordhessen ü. 280 m	Nordhessen 250–400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb. Moränenländch.
Beginn Schneeglöckchenblüte	Mittel	1. 3.	9. 3.	26. 2.	1. 3.	12. 3.	11. 3.
	1950	26. 2.	7. 3.	18. 2.	27. 2.	10. 3.	25. 2.
Beginn Salweidenblüte	Mittel	26. 3.	2. 4.	24. 3.	23. 3.	26. 3.	26. 3.
	1950	18. 3.	25. 3.	19. 3.	20. 3.	22 3.	19. 3.
Beginn der Feldarbeiten	Mittel	22. 3.	27. 3.	16. 3.	16. 3.	25. 3.	24. 3.
	1950	16. 3.	22. 3.	11. 3.	12. 3.	17. 3.	9. 3.
Beginn der Haferaussaat	Mittel	1. 4.	5. 4.	24. 3.	25. 3.	3. 4.	30. 3.
	1950	19. 3.	24. 3.	17. 3.	17. 3.	23. 3.	20. 3.

Daten zur Pflanzenentwicklung im März 1950

Ort (Kreis)	Höhe m	Hasel stäubt	Schneegl. blüht	Salweide blüht	Beginn Feldarb.	Hafer-Aussaat
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	12. 1.	17. 2.	20. 3.	8. 3.	17. 3.
Niederurff, (Fritzlar-Hombg.)	210	15. 2.	2. 3.	17. 3.	16. 3.	16. 3.
Reichensachsen (Eschwege)	180	2. 2.	3. 3.	22. 3.	20. 3.	21. 3.
Völxberg (Gelnhausen)	500	15. 3.	17. 3.	27. 3.	19. 3.	29. 3.
Hermannstein (Wetzlar)	160	9. 2.	12. 2.	18. 3.	18. 3.	18. 3.
Köddingen (Alsfeld)	420	19. 2.	24. 2.	16. 3.	20. 3.	25. 3.
Laufenselden (Untertaunus)	390	17. 2.	24. 2.	15. 3.	15. 3.	21. 3.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	14. 2.	27. 2.	18. 3.	13. 3.	14. 3.
Weickersheim (Mergentheim)	180	15. 2.	19. 2.	18. 3.	10. 3.	15. 3.
Westheim (Schwäb. Hall)	310	4. 3.	11. 3.	19. 3.	16. 3.	25. 3.
Wiesensteig (Göppingen)	600	16. 2.	20. 2.	22. 3.	16. 3.	31. 3.
Kitzingen (Kitzingen)	190	24. 2.	14. 3.	18. 3.	15. 3.	21. 3.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	25. 2.	5. 3.	14. 3.	13. 3.	18. 3.
Michelau (Lichtenfels)	270	17. 2.	20. 2.	25. 3.	21. 3.	29. 3.
Roßdorf (Bamberg)	290	21. 2.	12. 3.	28. 3.	18. 3.	22. 3.
Oberkotzau (Hof)	500	15. 3.	6. 3.	27. 3.	22. 3.	.
Hahnbach (Amberg)	420	5. 3.	11. 3.	25. 3.	14. 3.	28. 3.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	16. 2.	.	23. 3.	10. 3.	15. 3.
Großhabersdorf (Fürth)	310	23. 2.	14. 3.	19. 3.	16. 3.	20. 3.
Straubing (Straubing)	320	28. 2.	10. 3.	15. 3.	15. 3.	25. 3.
Erlau (Wegscheid)	320	19. 3.	25. 2.	12. 3.	20. 3.	25. 3.
Rohrbach (Mühldorf)	430	17. 2.	24. 2.	20. 3.	15. 3.	17. 3.
Prutting (Rosenheim)	500	20. 2.	10. 3.	18. 3.	16. 3.	18. 3.
Thalhausen (Freising)	500	25. 2.	1. 3.	8. 3.	20. 3.	20. 3.
Heroldingen (Nördlingen)	520	10. 3.	15. 3.	19. 3.	10. 3.	23. 3.
Döpshofen (Augsburg)	570	23. 2.	7. 3.	23. 3.	9. 3.	23. 3.
Murnau (Weilheim)	700	15. 2.	23. 2.	5. 3.	15. 3.	22. 3.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	28. 2.	10. 3.	14. 3.	20. 3.	.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonden-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (°C) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−56.2	−52.0	23.	−63 4	11.	—
7 000	−34.7	−29.7	18.	−43.9	1.	—
5 000	−19.8	−13.9	6.. 8.	−27.7	2.	50
4 000	−13.8	−5.4	8.	−20.4	2.	53
3 000	−7.6	0.2	8.	−17.1	13.	56
2 000	−3.1	7.2	19.	−13.0	1.	68
1 000	2.0	11.8	19.	−9.6	2.	75
500	2.7	10.0	17.	−11.2	1.	81
Boden: 283	0.7	8.4	18.	−15.2	1.	91

Zahl der Beobachtungen bis 7 000 m: 31
bis 10 000 m: 30
bis Tropopausenhöhe: 17

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	10 700	12 300	12.	8 600	1.
„ temperatur (°C)	−61.7	−55.8	22.	−70.1	12.

Wetterübersicht für die US-Zone

März 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.		Troglage schwächt sich ab	Arktische Polarluft	Aufheiterung von Norden her	Im Süden leichte Schneefälle	Tagesmittel der Lufttemperatur bis $9^1/_2{}^0$ unter der Norm
2.						
3.	Hochdruckbrücke	Störung über der Nordsee	Festlandsluft	Meist heiter	Trocken	
4.		Schwache Kaltfront		Bedeckt	Geringe Niederschläge	
5.		Warmfront über Hessen		Im Süden überwiegend heiter, im Norden gebietsweise bedeckt	Größtenteils trocken	
6.		Hochzelle über Westdeutschland				
7.						Verbreitet Nebel
8.		Verlagert sich nach Westen				
9.				Meist stark bewölkt		
10.		Wellenstörung aus Nordwesten				
11.	Nordlage	Durchzug mehrerer meist schwacher Störungsfronten aus Norden	Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt, nur kurzfristig Aufheiterung	Häufige Niederschläge, jedoch nur örtlich von größerer Ergiebigkeit	
12.						Vielfach stürmischer Wind
13.			Grönländische Polarluft			
14.						
15.	Südwestlage	Warmfront aus Südwesten				
16.		Süddeutschland weitgehend unter Hochdruckeinfluß	Milde Meeresluft	Heiter	Trocken	
17.				Zeitweise bedeckt	Leichter Regen	
18.			Erwärmte Polarluft	Leicht bewölkt	Trocken	Tagesmittel der Lufttemperatur bis 8° über den Regelwerten
19.		Schwache Kaltfront mit nachfolgendem Trog		Stark bewölkt, nur vorübergehend Bewölkungsauflockerung	Gebietsweise schwache Regenfälle	
20.						
21.		Neue Kaltfront				
22.	Hochdruckbrücke	Hochkern über dem Alpengebiet		Wechselnd bewölkt	Meist trocken	Einzelne Gewitter in Bayern
23.			Festlandsluft			
24.		Kaltfront aus Westen	Erwärmte Polarluft	Bedeckt	Schwache, im Süden mäßige Niederschläge	
25.		wird rückläufig				
26.		und löst sich auf				
27.		Hoch über den Britischen Inseln, Durchzug mehrerer Störungen aus Norden	Festlandsluft	Größtenteils wolkenlos	Trocken	Tagesschwankung der Lufttemperatur bis 19°
28.						
29.			Grönländische Polarluft	Wechselnd bewölkt	Einzelne Regenschauer	
30.						
31.		Nördliche Westlage			Trocken	

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

März 1950

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	−3.5	−3.9	−0.2	1.0	2.3	4.3	5.4	8.3	5.3	4.1	3.2	3.4	1.4	1.2	3.4	9.2	10.9	10.2	9.9	8.6	6.7	9.1	8.8	9.4	5.8	6.8	7.3	4.7	2.0	3.5	3.6
(198)	Höchstwert	2.2	2.4	5.6	2.9	3.6	6.3	11.1	10.6	10.6	5.9	4.4	6.5	5.4	4.1	9.0	16.4	13.2	14.1	17.0	14.6	11.0	13.8	17.0	13.8	9.8	12.2	13.7	10.0	5.5	7.1	8.3
	Tiefstwert	−7.5	−9.4	−8.6	−0.2	−1.7	2.2	4.0	1.8	4.8	2.7	0.3	1.2	−0.1	−0.7	0.2	−0.8	6.0	5.9	4.8	3.9	4.0	4.4	2.4	3.1	5.2	5.0	−0.1	3.5	0.6	−2.4	−2.4
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	−1.6	−1.3	0.3	0.7	2.5	6.4	6.2	6.1	7.5	5.3	3.1	3.4	2.2	2.6	5.2	9.1	11.9	9.6	9.3	8.8	8.1	9.0	8.6	8.7	6.8	8.1	8.7	6.2	4.0	4.2	3.9
(185)	Höchstwert	2.8	3.3	6.6	3.6	3.8	9.3	13.3	10.8	11.1	7.9	5.1	7.5	6.5	5.1	10.6	15.5	14.6	15.2	15.7	14.7	10.7	15.4	16.3	13.6	9.6	12.4	14.9	11.2	9.5	8.3	10.3
	Tiefstwert	−4.2	−6.2	−5.9	−1.2	−0.6	2.3	3.7	−0.4	4.5	4.6	−0.4	1.8	0.3	0.0	1.1	−0.8	5.8	4.5	2.5	1.7	5.1	4.7	1.7	4.7	6.1	5.6	1.5	3.1	0.0	−2.2	−2.2
Frankfurt a. Main	Mittel	−0.4	0.1	1.0	2.0	3.2	6.7	6.3	5.4	8.6	7.3	4.3	5.6	4.2	5.0	6.2	10.6	11.9	11.9	10.9	11.4	9.8	9.4	10.4	9.6	7.8	9.8	9.8	8.6	6.2	5.8	6.6
(103)	Höchstwert	4.6	5.4	7.1	4.5	5.2	11.3	12.4	10.6	12.0	10.1	7.0	9.0	8.0	7.2	12.4	17.5	16.4	16.9	16.6	15.9	12.3	16.2	17.7	14.6	11.6	15.2	17.3	15.0	12.1	10.9	12.7
	Tiefstwert	−4.8	−4.4	−3.3	−0.6	−0.3	3.6	2.8	1.6	4.5	6.4	0.8	4.2	0.1	2.6	3.5	2.3	5.5	6.4	4.9	5.8	7.7	4.2	3.6	6.2	6.0	6.3	3.0	4.8	2.6	0.7	1.1
Bad Mergentheim	Mittel	−8.6	−5.5	−5.1	0.9	3.2	4.2	4.5	7.4	6.9	5.7	3.8	3.6	2.5	3.5	5.5	8.3	12.2	10.4	10.2	10.0	8.6	8.1	8.7	9.2	5.8	7.6	6.3	7.5	4.8	5.4	4.2
(255)	Höchstwert	−1.0	0.2	2.1	4.1	9.0	9.5	13.3	14.5	12.0	8.6	6.5	6.5	6.5	7.0	12.0	17.6	18.6	17.5	16.0	15.1	12.1	15.8	17.1	14.5	10.5	13.5	16.2	16.5	12.5	10.2	12.1
	Tiefstwert	−14.7	−11.8	−11.9	−7.2	−2.3	2.2	−0.7	−0.9	3.9	2.7	0.7	1.6	−1.2	0.7	2.8	−1.9	1.7	5.6	1.7	7.2	4.5	3.2	1.3	0.8	2.6	4.7	−2.1	−1.4	−1.0	0.2	−2.6
Karlsruhe	Mittel	−4.9	−3.7	−0.9	2.8	4.2	6.7	6.4	9.9	7.6	6.4	5.4	4.6	4.3	4.6	8.2	9.2	11.7	10.4	10.0	10.3	9.2	8.2	8.8	10.2	7.9	7.9	6.6	9.7	5.9	5.7	4.8
(115)	Höchstwert	3.0	2.8	5.7	5.4	12.0	14.2	13.4	17.3	16.1	9.4	9.2	5.9	8.8	8.4	15.7	17.3	18.9	17.3	15.4	16.9	13.9	16.1	17.5	14.3	12.4	14.0	15.3	18.2	13.0	11.0	13.6
	Tiefstwert	−11.7	−8.8	−7.6	−2.5	0.4	−0.1	0.8	0.0	3.6	4.2	2.5	3.9	0.1	1.4	3.4	0.9	1.8	4.1	2.4	7.5	7.2	0.6	1.0	4.7	2.3	5.8	0.5	0.2	0.1	−1.4	−3.2
Stuttgart-Berg	Mittel	−4.3	−2.2	−0.9	2.7	3.8	6.9	7.0	7.2	7.4	5.6	5.0	4.5	4.0	5.7	8.4	9.9	13.2	11.0	10.4	10.0	9.0	9.9	9.4	9.6	8.2	8.3	7.7	10.4	6.9	5.4	6.1
(221)	Höchstwert	−0.2	0.8	4.6	6.0	9.0	14.0	15.7	17.2	14.5	8.3	9.2	7.0	8.2	8.8	13.5	19.5	19.5	17.5	16.3	13.5	13.5	14.8	15.5	15.2	10.5	12.5	14.8	18.5	13.5	9.2	12.0
	Tiefstwert	−9.9	−7.2	−6.2	−2.2	2.0	−0.7	0.1	0.3	1.5	2.7	2.5	3.0	0.5	3.1	4.9	0.8	3.8	4.6	4.8	8.3	5.5	5.0	4.0	5.1	5.3	5.1	0.6	0.5	1.6	1.0	0.1
Bad Kissingen	Mittel	−4.7	−2.8	−2.2	0.4	2.5	5.0	2.5	3.0	3.8	5.6	3.0	4.6	2.9	2.4	3.4	7.0	11.2	8.4	8.9	9.6	6.7	8.4	7.3	7.2	5.8	8.0	8.0	7.3	4.8	4.3	6.1
(223)	Höchstwert	1.8	3.3	5.9	3.3	6.4	11.0	7.4	6.6	8.4	8.4	5.2	7.4	6.2	6.2	8.8	16.7	17.6	15.5	17.3	15.4	12.1	15.2	17.0	13.3	8.7	13.1	16.2	16.4	12.5	10.9	13.6
	Tiefstwert	−10.8	−8.2	−7.8	−3.5	−2.1	2.8	−0.7	−0.4	−0.1	3.0	−0.3	2.6	−0.3	0.2	1.0	−2.0	1.0	5.5	1.5	5.1	2.5	3.8	0.1	0.2	4.4	4.9	−1.0	−0.4	−1.6	−2.6	−0.7
Hof-Hohensaas	Mittel	−10.1	−6.7	−6.2	−0.8	1.8	4.4	5.5	3.3	2.6	1.7	0.7	1.0	−0.4	−0.3	1.4	5.8	8.3	3.3	8.9	6.2	5.3	7.2	6.8	6.8	3.8	3.6	4.3	2.4	1.4	2.2	3.0
(566)	Höchstwert	−4.8	−2.4	4.2	1.7	3.6	6.9	12.7	9.4	3.6	4.1	2.9	4.1	2.8	2.0	6.0	13.8	15.2	13.8	15.9	11.7	12.5	12.6	13.4	13.9	7.6	9.0	11.4	7.9	7.4	6.3	9.8
	Tiefstwert	−17.4	−10.4	−15.2	−9.4	−2.3	1.1	0.3	−2.6	1.9	0.4	−2.0	−0.7	−2.8	−3.8	−1.0	−2.4	0.5	4.5	2.6	3.8	0.8	1.1	3.1	−0.2	2.9	1.3	−2.5	−2.6	−2.8	−1.5	−2.6
Nürnberg	Mittel	−7.0	−2.6	−3.3	0.2	3.2	5.1	2.4	2.8	3.4	4.0	3.5	2.7	2.1	3.1	5.8	8.0	10.8	9.7	9.3	7.4	8.1	9.5	8.0	9.0	5.2	6.2	8.2	7.2	5.5	4.7	3.7
(335)	Höchstwert	−1.2	2.1	5.5	5.0	7.2	10.8	8.7	9.8	9.1	6.6	6.3	6.4	6.6	7.0	10.7	17.4	17.9	16.5	16.7	13.1	13.1	16.1	16.1	15.2	9.6	11.8	15.5	16.5	12.8	10.5	11.1
	Tiefstwert	−16.7	−9.8	−10.3	−7.2	0.1	1.4	−2.3	−2.5	−1.0	1.6	0.8	1.0	−2.4	−0.5	2.0	−0.6	1.5	4.2	3.6	4.9	3.0	4.4	1.3	1.1	3.5	1.8	−1.9	−0.8	−2.0	−2.2	−3.4
Weiden	Mittel	−7.6	−2.0	−3.5	−0.4	1.7	3.6	2.4	2.0	3.5	3.7	2.8	2.8	1.0	2.8	4.4	5.8	6.3	9.4	8.4	5.1	6.8	8.2	5.6	8.0	5.6	4.2	5.8	6.0	4.5	3.5	3.2
(392)	Höchstwert	−1.8	1.5	5.5	4.1	5.1	8.7	8.1	9.4	6.8	5.5	6.0	6.3	5.5	6.0	9.4	13.9	16.8	15.4	17.9	10.6	12.6	16.6	14.6	16.1	9.0	10.2	15.2	15.7	14.2	9.5	11.7
	Tiefstwert	−14.8	−7.2	−10.4	−7.4	−1.8	1.2	−0.6	−0.8	−2.0	1.2	0.8	0.8	−1.6	0.5	0.8	−0.9	−1.4	4.5	2.0	2.8	0.0	1.6	1.2	−2.0	4.6	1.8	−4.2	−2.0	−2.4	−0.9	−1.6
Passau-Ries	Mittel	−3.9	−1.9	−1.6	0.4	1.0	5.6	4.2	6.2	4.4	3.4	2.3	2.6	1.2	3.5	5.6	7.8	8.2	9.4	10.6	8.0	9.2	8.1	8.2	9.9	5.8	4.4	5.9	7.9	7.0	4.8	4.1
(424)	Höchstwert	0.4	0.6	5.2	5.7	5.4	13.5	12.0	13.8	11.2	5.7	5.4	4.4	4.0	8.0	11.8	17.8	17.3	K.2	19.4	13.0	13.4	12.7	15.6	16.5	10.8	8.8	14.3	17.0	16.5	8.8	9.5
	Tiefstwert	−7.1	−4.8	−7.6	−5.4	−0.1	−1.3	−2.9	−1.5	−0.9	−0.2	1.3	1.3	0.6	−0.3	0.4	−0.3	0.1	4.3	5.2	2.3	5.2	5.8	5.2	1.6	5.4	2.6	−2.7	−1.9	0.3	3.1	2.0
Regensburg	Mittel	−3.9	−1.2	−1.0	0.7	1.8	5.6	3.6	4.6	4.3	3.8	2.8	1.9	1.6	2.7	4.1	5.9	7.0	7.9	8.6	6.1	7.6	9.2	7.4	9.1	6.6	5.6	5.7	7.8	7.4	5.0	3.4
(337)	Höchstwert	−0.5	1.3	6.4	4.7	7.2	11.4	12.5	15.0	11.4	7.2	7.0	4.7	5.9	7.0	11.0	15.9	16.0	15.6	16.9	10.6	12.5	15.7	14.0	16.0	10.0	10.2	14.4	17.0	15.4	10.5	11.4
	Tiefstwert	−8.0	−4.7	−6.0	−4.8	0.0	−0.8	−1.3	−1.8	−1.0	−0.3	1.7	1.1	−2.0	−1.2	0.9	−3.1	−0.6	4.2	1.7	4.3	1.9	4.4	4.6	0.2	5.1	2.2	−2.7	−0.6	−0.4	−0.2	−2.3
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	−3.8	−2.4	−1.0	0.2	1.8	4.6	5.2	7.9	7.3	3.2	3.4	3.5	2.8	3.1	6.1	7.0	9.0	10.4	9.2	8.0	6.7	9.2	7.5	8.4	6.2	5.0	5.4	6.9	6.9	4.8	3.8
(480)	Höchstwert	−0.2	−0.7	4.3	3.8	7.1	12.2	14.9	16.1	14.1	7.7	6.8	3.8	5.9	7.4	12.9	16.3	16.9	16.8	16.7	10.0	11.3	13.8	14.6	14.6	9.2	9.9	12.6	16.7	15.6	8.2	10.8
	Tiefstwert	−7.2	−6.0	−6.5	−6.5	0.1	−2.8	−2.0	1.2	3.2	1.4	1.9	1.1	0.4	1.5	0.5	−0.6	1.3	4.4	1.4	5.9	3.6	5.2	4.4	0.9	4.0	2.4	−1.3	−0.7	−1.0	0.4	−1.0
München-Bogenhausen	Mittel	−3.2	−2.5	−0.8	1.4	2.2	4.8	6.1	8.6	8.3	3.9	3.8	2.9	2.3	4.4	7.2	8.2	9.9	9.8	9.2	8.4	7.7	9.0	8.1	9.6	5.9	3.6	5.4	8.3	8.6	3.7	5.4
(521)	Höchstwert	−0.7	−0.4	4.0	4.5	5.5	10.9	13.7	15.5	13.8	9.3	6.7	5.2	5.4	9.0	13.0	16.2	16.7	16.0	15.7	9.9	11.0	12.7	13.6	15.8	10.0	8.5	11.6	15.4	16.7	8.0	10.0
	Tiefstwert	−4.3	−5.7	−5.4	−3.8	0.0	−2.0	−1.0	1.7	4.0	2.7	1.8	1.2	0.3	1.7	0.2	−0.3	3.5	5.7	3.4	6.7	4.8	6.4	4.7	2.7	4.4	0.4	−1.8	−0.2	1.5	2.1	1.7
Oberstdorf	Mittel	−6.0	−4.2	−5.0	−0.1	0.3	0.8	2.8	4.7	4.1	1.4	1.7	0.8	1.8	2.2	4.2	4.2	6.4	5.8	8.8	7.2	5.4	4.4	5.5	5.6	4.6	1.6	2.5	4.5	6.0	1.1	3.2
(810)	Höchstwert	−1.8	−0.6	2.3	6.4	5.8	10.8	14.6	17.3	15.0	8.2	8.2	4.5	3.8	9.8	14.3	16.4	17.0	16.8	15.2	11.6	7.7	10.4	13.4	14.0	8.4	8.8	12.3	15.3	15.8	5.5	8.2
	Tiefstwert	−8.3	−7.9	−10.6	−10.6	−1.8	−6.2	−4.5	−2.8	−2.2	−1.5	−2.5	−3.2	−0.2	−0.8	−2.1	−4.0	−2.0	2.2	−0.5	5.3	3.3	2.9	−2.2	−2.7	3.2	−0.8	−5.7	−4.0	−3.0	0.5	0.7
Berlin-Dahlem	Mittel	−4.6	−4.8	−4.8	−0.1	4.0	7.8	7.2	6.5	3.5	1.2	3.2	2.5	1.6	1.0	3.0	6.5	11.5	10.5	11.6	10.1	9.6	9.6	10.6	10.8	7.6	7.6	7.7	4.8	4.4	5.5	6.4
(55)	Höchstwert	0.9	−0.9	−0.9	1.9	5.4	10.0	9.9	8.9	7.1	3.9	4.3	6.2	4.9	4.7	7.5	12.1	17.2	15.8	17.9	15.9	15.6	14.7	16.6	18.0	10.6	11.5	13.4	8.7	8.1	9.0	10.0
	Tiefstwert	−10.0	−8.0	−11.0	−5.0	−1.0	3.7	5.1	4.5	1.0	−0.5	0.0	0.0	−0.2	−3.4	−1.8	0.0	3.5	7.8	5.1	5.6	5.1	5.1	5.5	4.0	5.8	5.2	0.0	2.5	−1.1	3.0	1.5
Bremen-Flughafen	Mittel	−0.4	−1.2	3.0	5.3	8.5	8.0	7.7	6.7	5.3	2.9	4.8	3.2	1.7	1.2	4.2	8.7	10.0	10.5	10.1	9.4	8.8	8.2	11.6	9.6	6.9	8.4	5.7	4.4	4.7	4.5	6.2
(4)	Höchstwert	4.4	2.6	5.8	10.5	10.1	10.3	11.5	12.7	6.1	6.2	5.8	6.8	5.1	5.3	9.5	14.8	11.8	16.2	16.6	14.8	11.0	13.0	17.2	13.4	7.9	12.5	12.8	10.3	8.7	8.4	8.7
	Tiefstwert	−3.9	−6.2	−2.6	8.4	3.4	5.4	5.3	2.3	4.8	0.6	0.5	1.8	0.0	−3.7	1.2	1.2	7.3	7.0	6.3	4.4	7.1	2.3	5.8	7.2	5.5	5.7	−0.9	−0.6	−0.7	3.0	0.8

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

März 1950

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen**)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	4.6	+1.4	16.5	23., 24.	—9.0	2.	—13.8	2.	78	6.2	17	41	7	6	.	3	.	5	.	4	12	12	.	.			
Arolsen	288	4.8	+1.5	16.8	23.	—9.8	2.			80	4.9	10	23	9	5	.	4	1	7	.	7	7	12	.	.			
Kassel-Harleshausen	198	4.9	+1.1	17.0	19., 23.	—9.4	2.	—10.3	2.	76	6.4	10	29	10	4	.	5	4	6	.	2	8	11	.	.	131	36	123
Willingen (Kr. Waldeck)	560	3.0	+1.5	16.9	7.	—15.4	2.	—15.2	2.	79	6.0	38	51	15	9	.	5	9	6	.	3	9	17	.	.	120	33	
Witzenhausen	139	4.8	+0.5	18.2	19.	—12.3	2.	—14.8	3.	77	5.7	11	30	10	4	.	4	5	10	.	4	9	11	.	.	131	36	
Eschwege	170	4.5	+0.8	17.3	19.	—12.0	2.	—12.8	2.	76	6.4	7	19	11	3	.	4	1	3	.	1	11	13	.	.			
Bad Wildungen	280	4.5	+1.0	16.5	23.	—10.5	2.	—13.5	2.	78	6.0	12	31	12	4	.	6	7	6	.	3	8	13	.	.	148	40	
Rotenburg (Fulda)	193	4.7	+1.0	18.0	23.	—11.8	2.	—12.4	2.	71	6.1	12	29	12	4	.	4	1	12	.	2	9	13	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	4.2	+0.8	18.0	19.	—14.5	2.			80	6.7	11	27	9	3	.	4	5	11	.	2	13	15	.	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	3.4	+0.5	16.1	19.	—16.8	2.	—21.8	2.	80	6.2	15	37	12	6	.	3	7	11	.	5	10	15	.	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	3.2	+1.4	14.7	19.	—12.7	1.	—15.1	3.		6.2	20	36	11	8	.	4	7	11	.	3	12	18	.	.			
Biedenkopf	272	4.7	+1.5	17.1	23.	—8.9	2.			79	7.5	20	35	13	8	.	6	3	5	.	1	16	15	.	.	130	36	
Dillenburg	229	5.2	+1.4	17.0	23.	—8.4	2.			79	7.2	16	31	9	8	.	4	2	10	.	3	17	11	.	.			
Marburg	243	5.1	+1.4	16.7	23.	—7.9	2.	—8.4	2.	78	6.0	8	19	10	4	.	3	1	10	.	2	9	12	.	.	139	38	125
Gießen-Liebigshöhe	185	5.6	+1.4	16.3	23.	—6.2	2.	—8.4	2.	75	6.2	7	19	9	3	.	2	2	5	.	3	12	10	.	.	142	39	139
Weilburg	225	5.6	+1.5	16.5	22.	—8.1	2.				6.0	12	26	12	6	.	4	2	7	.	3	8	12	.	.			
Bad Nauheim	145	5.8	+1.5	16.2	17., 19.	—6.2	2.			76	5.1	6	16	11	3	.	1	.		.	8	6	10	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	5.4	+1.5	16.4	23.	—6.6	2.	—10.8	1.		5.2	12	23	9	6	.	3	5	3	.	6	9	11	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	3.4	+1.8	14.9	19.	—8.6	2.	—10.5	2.		5.2	20	27	9	6	.	4	2	8	.	9	9	13	2	.			
Fulda-Frauenberg	330	5.0	+1.8	16.5	23.	—11.4	2.	—11.8	2.	74	5.8	10	26	13	5	.	3	4	9	.	5	10	15	.	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	397	4.5	+1.6	15.4	17.	—11.6	2.	—13.4	1.	78	5.8	10	15	8	5	.	4	4	9	.	4	9	15	.	.			
Gelnhausen	160	6.2	+1.3	18.2	16.	—8.0	2.	—8.5	2.		5.6	12	27	10	4	.	.	.	7	.	5	7	12	.	.			
Königstein (Taunus)	402	5.6	+2.1	14.3	23.	—6.5	2.	—11.5	1., 2.	69	5.4	6	11	9	2	.	2	.	3	.	6	8	8	.	.	182	50	
Frankfurt (Main)	103	6.0	+0.6	17.7	23.	—4.8	1.	—6.0	1.	70	6.0	5	13	10	3	.	.	.	5	.	3	9	5	.	.	142	39	131
Wiesbaden-Süd	142	6.5	+1.4	17.3	16.	—6.7	2.	—8.7	2.	75	5.6	6	16	10	2	.	1	.	5	.	4	7	9	.	.	158	43	
Geisenheim	109	6.8	+1.5	17.5	24.	—6.5	2.	—7.3	2.	71	5.5	6	18	11	2	.	2	1	6	.	3	6	5	.	.	152	42	119
Darmstadt-Rosenhöhe	180	6.0	+1.4	17.0	16.	—11.6	1.	—12.0	1.	74	4.3	5	12	8	3	.	.	3	5	.	7	3	11	.	.	199	54	178
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	5.1	+1.8	14.3	16.	—9.2	3.			69	4.3	9	12	4	3	.	1	.	5	.	9	3	11	2	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	6.9	+1.5	19.3	18.	—9.0	1.	—12.9	1.	73	4.9	7	15	7	3	.	1	5		.	6	5	11	.	.			
Beerfelden (Odenwald)	441	5.4	+2.0	15.7	17.	—10.2	2.			73	5.3	11	13	10	3	.	1	5	7	.	5	8	11	1	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	146	5.4	+1.0	17.6	17.	—10.3	2.	—9.9	2.	73	5.6	5	12	6	2	.	.	1	11	.	3	6	13	1	.			
Bad Mergentheim	255	5.2	+1.3	18.6	17.	—14.7	1.			74	5.0	6	15	6	4	.	.	5	5	.	5	5	13	1	.			
Buchen (Odenwald)	350	4.3	+1.1	17.0	17.	—15.6	1.	—16.7	1.	76	5.1	8	15	7	2	.	1	4	14	.	5	7	19	.	.	171	47	
Mannheim	97	6.6	+0.8	17.6	16., 28.	—8.4	1.	—11.3	1.	72	5.1	6	19	10	1	.	.	2	7	.	6	5	8	.	.	197	54	
Heidelberg-Stadt	112	7.6	+1.6	19.0	28.	—5.8	1	—6.7	1.	68	5.1	10	23	6	3	.	.	5	5	.	4	4	6	.	.	196	53	
Öhringen	250	5.8	+1.3	19.2	17.	—14.9	1.	—15.3	1.	74	4.6	17	38	3	7	.	2	4	3	.	9	6	10	.	.	192	52	
Heilbronn	174	6.7	+1.3	18.2	17.	—10.1	1.			72	5.1	16	37	6	4	.	.	3	14	.	7	8	7	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	5.8	+1.1	18.5	17.	—13.2	1.	—14.2	1.		4.7	15	33	6	4	.	.	3	10	.	6	6	10	.	.			
Philipsburg (Kr. Bruchsal)	98	6.6	+1.1	18.4	28.	—9.3	1.	—9.1	1.		4.7	4	11	5	2	.	.	1	7	.	7	7	9	.	.			
Karlsruhe	115	6.4	+0.7	18.9	17.	—11.7	1.	—13.2	1.	73	5.2	9	17	7	3	.	.	3	5	1	6	10	7	.	.	200	54	171
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	4.7		17.7	17.	—15.8	1.				3.7	15	33	8	4	.	1	5	2	.	12	4	12	2	.			
Stuttgart-Berg	221	6.6	+1.4	19.5	16., 17.	—9.9	1.			73	5.3	20	48	7	4	1	1	2	2	.	5	4	5	1	.	175	48	168
Ellwangen	439	3.8	+0.8	18.2	17.	—16.9	1.			76	5.4	23	37	8	5	.	2	5	3	.	6	9	20	1	.			
Heidenheim (Brenz)	494	4.6	+1.7	17.3	28.	—10.6	1.				5.4	19	38	5	3	1	1	2	7	.	4	7	21	.	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	4.0	+1.7	15.1	17.	—11.5	2.				4.7	26	34	8	6	1	2	7	6	.	11	8	12	2	.			
Ulm-West	487	5.1	+1.5	16.6	19.	—6.7	2.	—7.6	2.	73	4.6	23	56	8	5	1	2	4	4	.	8	4	10	.	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	6.4	+1.8	17.5	16.	—8.3	1.	—10.0	1.	70	5.3	11	26	7	4	.	.	.	4	.	5	6	8	.	.			
Bad Kissingen	223	4.8	+1.2	17.6	17.	—10.8	1.	—11.5	1.	73	5.7	8	17	11	3	.	2	1	6	.	4	8	16	.	.	168	46	
Schweinfurt	204	5.4	+1.1	17.5	28.	—14.6	1.	—15.0	1.		5.1	3	10	4	2	.	1	.	6	.	6	10	12	1	.			
Würzburg-Roßberg	211	5.7	+1.5	18.6	17.	—11.6	1.	—10.6	2.	72	5.2	3	8	6	1	.		5	9	.	5	5	13	.	.	166	45	
Coburg-Callenberg	379	4.1	+0.9	16.7	17., 19.	—13.1	1.	—15.6	1.	74	5.4	10	23	8	3	.	2	6	4	.	8	9	15	.	.			
Teuschnitz	615	2.9	+2.2	16.6	19.	—13.8	1.			81	5.6	11	17	7	5	.	2	9	8	.	6	10	16	2	.			
Hof-Hohensaas	566	2.6	+1.7	15.9	19.	—17.4	1.	—18.4	1.	79	6.8	8	17	10	4	.	5	7	12	.	.	9	18	2	.	160	44	
Bayreuth	341	4.4	+1.3	18.1	17.	—16.9	1.	—22.3	1.	74	6.0	12	33	11	5	.	3	3	6	.	5	9	13	1	.			
Bamberg-Sternwarte	282	5.0	+1.3	18.0	17.	—13.9	1.	—16.8	1.	75	5.3	12	31	5	4	.	1	5	4	.	5	9	12	1	.	178	48	155
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	493	4.2	+1.8	17.0	17.	—17.0	1.				4.9	17	30	9	6	.	1	6	6	.	7	7	16	1	.			
Fürth	311	4.6	+1.1	18.0	16., 17.	—16.0	1.	—17.7	1.	74	5.2	11	31	8	4	.	1	4	6	.	7	7	13	1	.	180	49	
Nürnberg-Buchenbühl	335	4.7	+1.3	17.9	17.	—16.7	1.	—23.2	1.	74	5.3	12	35	9	5	.	.	5	3	.	7	7	15	1	.			
Neustadt (Aisch)	307	4.2	+0.8	18.9	17.	—16.1	1.	—19.1	1.	75	5.4	11	30	6	5	.	2	5	5	.	6	7	17	1	.	177	48	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	4.5	+1.7	17.5	17.	—16.6	1.	—20.3	1.	76	3.9	14	38	5	4	.	1	3	14	.	9	4	15	2	.			
Rothenburg (Tauber)	438	4.6	+1.5	18.0	17.	—16.0	1.	—16.5	1.	74	4.9	6	14	4	3	.	1	6	8	.	5	3	11	2	.			
Weißenburg (Mfr.)	434	4.2	+1.0	17.4	16.	—13.6	1.	—14.8	1.	77	5.7	15	38	6	5	.	2	4	4	.	4	7	15	2	.	180	49	
Neumarkt (Oberpfalz)	476	5.0	+2.0	16.8	17.	—9.7	1.	—11.6	1.	75	5.0	11	24	10	3	.	4	4	2	.	8	6	11	1	.	189	52	
Amberg-Mariahilfberg	519	4.8	+2.5	16.2	17.	—9.6	1.				4.6	7	17	8	3	.	3	5	8	.	8	9	14	1	.			
Weiden	392	3.7	+0.9	17.9	19.	—14.8	1.	—14.8	1.	77	5.4	9	22	10	4	.	2	6	7	.	6	8	17	1	.	165	45	
Cham	414	5.0	+2.1	16.6	17., 19.	—8.3	1.			76	5.9	15	41	11	6	.	2	1	8	1	4	9	12	1	.	163	44	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	3.3	+1.7			—12.8	1.	—13.3	1.	83	5.2	15	36	12	6	.	2	6	6	.	11	10	20	1	.			
Zwiesel	565	3.2	+1.9	17.2	16.	—12.3	1.	—12.6	3.	77	5.7	16	25	11	4	.	6	8	2	.	7	8	21	1	.	141	38	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	1.9	+2.2	13.7	19.	—10.6	3.	—16.4	4.	75	5.8	19	25	7	4	1	6	27	4	.	7	12	19	4	.	175	48	
Passau-Ries	424	4.9	+2.1	19.4	18.	—7.6	3.	—8.8	3.	78	5.9	12	24	13	3	.	5	2	10	1	5	9	14	.	.	150	41	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	4.2		18.0	19.	—7.8	1.	—9.2	2.	80	5.7	10	18	10	4	.	2	1	4	1	4	10	19	.	.	161	44	
Regensburg	337	4.6	+1.6	17.0	28.	—8.0	1.	—8.0	1.	75	5.0	8	25	8	3	.	2	.	6	1	7	7	18	1	.	172	47	
Ingolstadt	366	5.4	+1.9	17.2	17., 28., 29.	—6.2	1.	—7.6	1.	73	5.4	13	34	6	3	.	2	1	4	.	6	6	14	.	.			
Kaisheim b. Donauwörth	479	4.0	+1.6	17.0	17.	—9.8	1.	—11.6	1.	74	5.2	14	38	7	5	.	1	4	10	.	6	8	19	2	.			
Dillingen	434	5.3	+2.0	18.0	17., 21.	—8.2	1.	—10.1	1.	71	4.9	5	13	5	2	.	.	2	4	.	7	5	9	.	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	5.0	+1.9	16.9	17.	—7.2	1.	—8.2	3.	75	5.3	25	54	11	6	1	2	3	2	1	4	7	11	2	.	172	47	
Kronburg bei Memmingen	741	4.1	+1.7	16.1	17.	—8.5	2.	—8.8	2.	76	5.4	22	33	13	7	.	6	6	8	1	5	8	16	2	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	4.8	+2.1	17.0	17.	—5.8	2.	—6.9	2.	68	5.6	15	36	10	6	.	2	1	1	.	4	9	16	1	.	184	50	
Landshut	391	4.6	+1.6	17.4	16.	—6.1	1.	—10.0	1.	75	6.2	15	38	11	6	.	2	1	6	1	4	12	18	1	.	153	42	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	5.9	+3.2	17.6	19.	—6.2	2.			74	5.1	13	27	11	5	.	6	5		1	7	9	5	.	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	4.7	+2.0	16.4	16., 17.	—7.7	2.	—9.1	2.	77	5.2	16	36	13	5	.	6	1	2	1	5	7	13	2	.	155	42	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	5.0	+2.2	16.9	17.	—5.7	3.	—7.9	3.	76	5.2	20	41	12	8	.	4	5	8	.	9	9	10	2	.	158	43	
München-Bogenhausen	521	5.5	+2.2	16.7	17., 29.	—5.7	2.	—7.8	2.	74	5.3	16	31	16	6	.	5	2	.	1	8	9	9	2	.	170	46	128
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	4.0	+1.9	17.6	19.	—6.2	3.			72	4.6	21	34	15	6	.	10	4	2	.	10	8	16	2	.			
Bad Tölz	654	4.3	+2.0	17.9	8.	—8.4	3.	—10.8	3.	74	5.3	34	41	16	6	.	8	6	3	1	8	8	12	2	.	191	52	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	4.9	+2.2	19.2	19.	—7.0	3.			77	5.9	39	50	8	8	1	1	4	1	1	3	7	17	1	.	169	46	
Traunstein	593	5.0	+2.2	18.0	19.	—5.5	3.			78	5.5	52	55	16	11	.	6	2	1	.	6	9	10	2	.			
Berchtesgaden	542	4.3		18.9	16.	—4.6	3.			78	5.7	52	63	16	11	1	7	5	1	.	5	9	16	1	.	152	41	100
Garmisch-Partenkirchen	703	4.2	+1.8	17.6	8.	—9.0	3.	—10.0	3.	75	5.2	34	50	11	9	.	5	4	2	.	7	9	15	2	.	186	51	158
Oberstdorf (Allgäu)	810	2.8	+1.7	17.3	8.	—10.6	3., 4.	—15.5	3.	76	5.1	43	37	15	10	1	5	10	.	1	9	10	24	2	.	185	50	139
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	1.6	+2.1	13.4	7.	—11.0	2.	—15.4	1.	79	5.9	22	29	13	5	.	8	11	17	.	5	11	17	6	.	167	45	
Kleiner Feldberg (Taunus)	807	2.8	+2.3	12.0	7.	—9.3	2.	—13.3	2.	78	6.1	17	21	13	6	.	7	9	18	.	4	11	15	2	.	157	42	154
Königstuhl bei Heidelberg	561	4.8	+1.9	15.0	17.	—8.6	1.	—16.0	2.	73	5.1	12	22	8	5	.	1	6	7	.	8	5	9	1	.	205	56	174
Stötten (Kr. Göppingen)	734	4.0	+1.7	14.8	17.	—10.3	1.	—12.4	1.	76	5.3	34	51	8	6	1	2	7	8	.	7	9	13	2	.	180	49	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	677	2.9	+2.3			—12.4	1.	—20.0	1.	80	5.9	21	32	11	6	.	6	17		.	4	11	15	1	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	832	2.2	+2.3	13.4	19.	—10.4	1.	—17.6	1.	80	6.2	18	28	11	6	.	6	9	17	.	6	9	19	3	.	154	42	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	0.1	+2.1	11.9	19.	—12.6	1.	—16.0	1.	78	5.6	34	27	14	7	1	10	31	17	.	6	10	20	7	.	171	46	
Hohenpeißenberg	977	3.2	+1.9	15.8	17.	—8.9	1.	—10.5	1.	76	5.8	31	56	14	10	.	9	12	13	.	4	10	16	2	.	190	51	
Zugspitze	2960	—8.0	+1.8	—0.1	7.	—15.0	2.			68	4.7	71	93	15	8	2	15	31	16	.	8	6	31	31	5	221	59	131
Berlin-Dahlem	55	5.2	+1.8	18.0	24.	—11.0	3.	—14.6	1.	81	6.8	24	65	9	7	.	4	7	8	2	2	11	10	2	.			
Bremen-Flughafen	4	6.1	+1.8	17.2	23.	—6.2	2.	—5.4	1.	79	6.9	24	55	16	8	.	5	.	11	.	1	10	7	.	.	109	30	
Bremerhaven	8	5.5	+1.9	13.4	19., 23.	—5.0	2.			85	6.8	36	84	16	9	.	2	.	13	.	2	14	4	.	.	107	29	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3

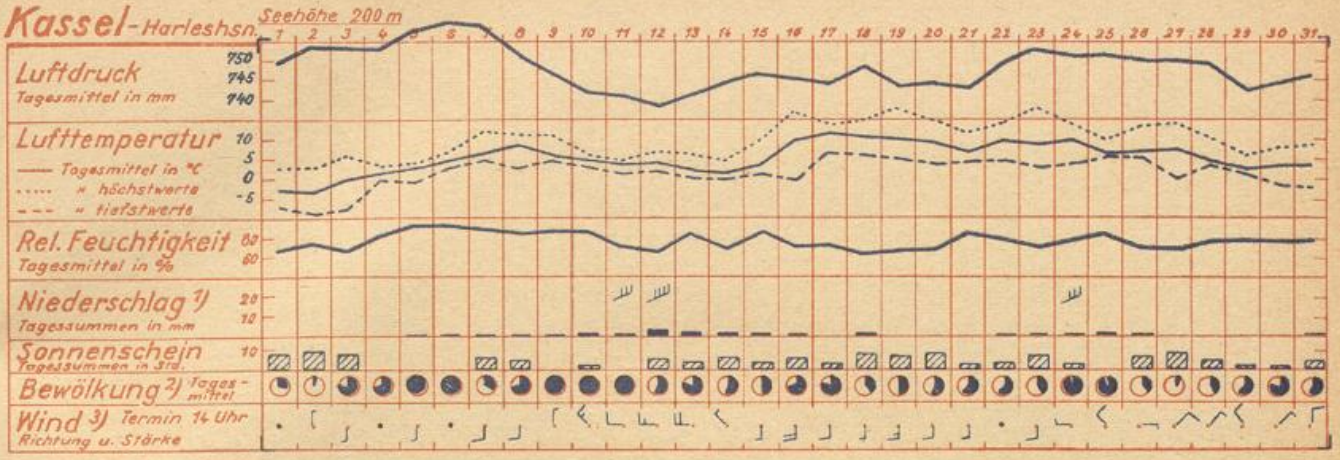
März 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	.	.	.	.	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.9	0.4	2.5	1.6	1.5*	0.9	0.2	.	1.2	.	.	.	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	.	.	.	.	0.0
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.4*	0.0	.	.	0.0	0.3	.	.	0.0	4.0	5.1	3.8*	4.5*	9.8*	1.9*	0.0	.	4.2	.	.	0.0	1.5	2.0	.	0.2	0.1	.	.	.	0.2	0.3
Bad Wildungen	280	0.0	0.0	.	.	0.0	0.2	0.1	.	.	0.3	0.4	3.4	1.2	0.5*	0.6*	0.2*	.	3.6	.	.	.	0.1	0.0	.	0.0	0.0	.	.	.	0.0	1.0
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	.	.	0.6	.	.	.	.	1.2	0.9	2.8	0.7	0.6	2.5*	0.6*	.	0.8	.	.	.	0.0	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	.	1.8	.	0.3	.	.	4.3	3.6	1.8*	.	1.2*	2.4	.	.	1.7	.	.	.	0.5	.	.	1.1	0.9	.	.	.	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	.	0.0	.	.	0.2	.	.	.	.	.	.	0.7	0.4	0.1	0.9	.	.	1.4	.	.	0.0	1.9	.	0.0	1.0	.	.	.	.	.	.
Weilburg	225	0.2*	0.2*	.	.	.	.	.	.	.	2.7	0.0	1.7	0.3	1.6	1.7*	0.2	.	0.7	.	.	0.8	1.1	.	.	1.1	.	.	.	.	.	0.0
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.0	0.8	2.6	0.8*	3.9*	1.4*	.	.	3.7	.	.	0.1	0.0	.	.	2.6	0.0	.	.	.	.	.
Frankfurt a. Main	103	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	1.1	0.1	0.1	1.4	0.0	1.1	0.1	.	0.3	.	.	0.0	0.6	.	0.1	0.3	0.0	.	.	.	.	.
Geisenheim	109	0.2*	0.4*	.	.	0.0	.	.	0.0	.	1.5	0.0	0.9	1.0	0.0	0.3	0.0	.	0.7	.	.	0.7	0.4	.	0.1	0.1	.	.	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.0	0.4	0.0	1.4	.	0.5	0.1	.	1.3	.	.	.	0.1	.	0.1	.	.	.	.	.	.	.
Beerfelden (Odenwald)	441	.	.	.	.	0.0	.	0.0	0.0	0.0	0.3	1.8	0.2	4.4	0.0	0.1	.	.	2.7	.	0.5	0.1	0.7	0.0	.	0.1	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Bad Mergentheim	255	.	.	.	.	.	.	0.0	0.4	.	.	1.4	.	1.8	0.0	.	.	.	1.5	.	1.0	.	0.3	0.0	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.
Heidelberg-Stadt	112	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.5	.	.	6.3	.	.	.	.	1.0	.	1.0	0.7	0.0	.	.	0.7	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	174	.	0.0	0.0	.	.	.	0.0	0.0	.	.	5.3	0.0	2.1	.	.	.	.	0.1	.	1.6	0.1	6.8	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	115	.	.	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	2.9	0.0	3.0	.	.	.	.	2.1	.	0.0	0.2	0.2	.	0.1	0.8	.	.	.	.	.	.
Stuttgart-Berg	221	.	0.1*	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	11.1	.	2.7	.	.	.	.	1.3	.	3.5	0.4	0.4	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.
Ellwangen	439	.	0.0	0.1*	.	0.0	.	.	.	.	.	8.5	0.0	2.4	.	.	0.0	.	2.6	.	5.9	0.7	0.1	.	0.0	3.1	0.0	.	.	.	.	.	.
Ulm-West	487	.	0.0	0.0	.	0.1	.	.	.	.	.	1.2	.	2.2	0.0	.	.	.	0.1	.	12.2	2.4	4.0	.	.	0.8	.	.	.	.	.	.	.
Aschaffenburg	202	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	2.3	2.0	0.0	0.4	0.0	0.6	0.0	.	2.6	.	.	.	0.7	.	0.0	1.9	0.0	.	.	.	.	.
Bad Kissingen	223	.	.	.	.	0.0	.	.	0.0	0.2	0.2	1.5	0.5	2.9	0.6	0.0	0.2	0.1	1.0	.	0.0	0.1	0.0	0.0	.	0.3	0.0	.	.	.	.	.
Würzburg-Roßberg	211	0.0	.	.	.	0.0	.	0.1	.	0.2	.	1.4	0.0	0.7	.	0.0	.	.	0.4	.	0.0	0.0	0.0	.	.	0.4	0.0	.	.	.	.	.
Coburg-Callenberg	379	.	.	.	.	0.0	.	.	0.2	0.2	.	2.5	0.0	3.1	0.9*	0.0	0.0	.	1.5	.	0.2	.	.	.	.	0.9	0.0	.	.	.	.	.
Hof-Hohensaas	566	0.0	0.0	.	.	0.5*	0.3	.	.	.	0.4	1.7	0.3*	1.0*	0.5*	0.0	0.0	.	1.1	.	0.0	1.0	.	0.0	0.0	0.8	0.0	.	.	.	.	0.0
Bayreuth	341	0.0	.	.	.	0.0	.	.	0.1	.	0.3	2.7	0.1	2.9	0.3*	0.0	0.0	.	1.6	.	0.1	2.1	0.7	.	.	1.5	.	.	.	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	4.5	0.0	2.8	0.0	0.0	.	.	0.0	.	2.6	.	0.0	.	.	0.5	1.3	.	.	.	.	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	0.0	.	.	0.0	.	.	.	.	.	5.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	.	0.4	.	1.1	2.2	1.2	0.1	.	1.3	0.2	.	.	.	.	.
Neustadt (Aisch)	307	.	0.0	.	.	1.0	.	.	.	.	.	2.3	.	0.6	0.0	0.0	.	.	0.0	.	4.3	.	0.0	.	.	1.3	1.1	.	.	.	.	.
Weißenburg (Mfr.)	434	.	0.1*	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	3.3	0.0	1.3	.	.	0.0	.	1.8	.	3.5	4.9	0.0	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	519	.	0.1*	.	.	0.3*	.	.	.	.	.	1.7	.	1.0*	0.0	0.2	.	.	0.2	.	0.1	3.4	.	.	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.
Weiden	392	.	.	.	.	0.1*	.	.	0.1	0.0	0.6	2.7	0.1	1.5	0.0	0.0	0.0	.	0.6	.	0.0	1.6	.	.	1.3	0.5	.	.	.	.	.	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	0.0	2.4*	.	.	0.0	.	.	.	.	.	2.1*	.	10.8*	0.0	0.1*	0.0	.	0.0	.	.	0.9	.	0.9	0.0	1.9*	0.3*	.	.	.	.	.
Passau-Ries	424	0.1*	2.8*	0.0	.	0.1	.	.	.	.	.	3.1	.	0.5	0.1*	.	0.0	.	0.5	.	.	.	.	0.3	0.6	3.0	0.8	0.4	.	.	0.1	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	1.4*	.	.	0.4	.	.	.	.	.	2.3	0.1	1.8	.	.	.	.	0.2	.	.	0.0	.	0.8	.	2.1	.	0.1	.	.	0.3	.
Regensburg	337	.	0.4*	.	.	0.1	.	.	.	.	.	1.0	0.0	2.7	0.0	0.0	0.0	.	0.5	.	0.0	2.0	0.0	0.0	0.5	0.7	.	.	.	.	.	.
Ingolstadt	366	.	0.4*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	4.4	.	1.6	.	.	.	.	0.0	.	0.2	5.5	0.0	.	.	0.8	.	.	.	.	.	.
Augsburg-Kriegshaber	489	0.0	0.7*	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	1.5	.	1.7	0.0	.	0.0	.	0.1	.	3.5	2.4	0.3	0.6	0.2	1.0	.	.	.	.	13.3	0.0
Kronburg bei Memmingen	741	0.0	1.5*	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	3.0	.	2.9*	0.2*	.	.	.	1.2	.	6.2	1.9	0.8	0.5	.	0.2	0.5	.	.	.	2.5	0.6
Landshut	391	.	0.8*	0.0	.	0.1	.	0.1	.	.	.	1.9	0.0	0.1	0.0	.	0.0	.	0.8	.	0.0	1.5	1.4	2.2	.	3.1	0.0	0.0	.	.	2.9	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	2.3*	0.2*	.	1.3	.	.	.	.	.	2.7	0.1	0.5	0.2	.	.	.	.	.	0.0	0.9	0.0	2.0	0.1	5.5	0.1	0.2	.	.	.	0.0
München-Bogenhausen	521	0.0	1.9*	0.5*	.	0.0	.	.	.	.	.	4.1	0.1	1.3	1.7	.	0.0	.	0.6	.	0.1	1.3	0.8	0.3	0.1	2.6	0.2	0.0	.	.	0.3	0.1
Bad Tölz	654	0.0	1.3*	0.1*	.	0.3*	.	.	.	.	.	9.9	0.9	0.9	5.4	.	.	.	.	.	0.5	0.2	5.3	0.6	0.0	4.1	0.2	0.1	.	.	1.4	3.0
Berchtesgaden	542	0.0	1.2*	0.6*	.	1.9	.	.	.	.	.	1.6	0.7	0.3	1.0	.	.	.	0.1	.	.	.	18.4	3.6	2.5	9.9	1.0	0.6	.	.	2.6	5.6
Garmisch-Partenkirchen	703	0.1*	1.2*	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	7.3	.	.	0.0	.	.	.	0.0	.	1.2	1.6	9.9	1.2	0.0	8.4	1.6	.	.	.	0.1	1.7
Oberstdorf (Allgäu)	810	0.1*	1.9*	0.0	.	0.2	.	.	.	.	.	6.5	.	0.0	0.3*	.	.	.	1.5	.	1.3	1.5	7.2	1.0	.	10.2	0.9	0.1	.	.	6.9	3.4
Wasserkuppe	921	.	.	.	.	0.1	0.2	.	.	.	2.9	4.7	0.7	0.6	3.3*	0.7	0.0	.	2.4	.	.	0.4	0.8	.	.	4.5	0.2	.	.	.	.	.
Kl. Feldberg (Taunus)	807	0.0	0.7*	.	.	0.0	.	.	.	.	4.6	0.8	0.7	1.9*	0.2*	1.4	0.2	.	1.3	.	0.0	0.4	2.3	.	0.1	2.2	0.0	.	.	.	.	0.0
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	0.0	.	.	.	1.2*	.	.	.	.	0.1	4.7	0.4	1.7*	0.5*	0.1*	0.8	.	2.8	.	.	1.6	.	.	0.0	4.4	0.0	.	.	.	.	.
Hohenpeißenberg	977	0.0	1.2*	0.0	.	0.9*	.	.	.	.	.	5.2	0.3*	0.5*	1.5*	.	.	.	0.0	.	2.2	1.7	5.0	0.9	0.0	1.3	1.0	0.0	.	.	4.7	4.3*
Zugspitze	2960	0.0	.	.	.	5.5*	.	.	.	.	.	8.4*	1.0*	1.0*	0.6*	0.0	.	.	0.0	.	0.9*	8.5*	15.6*	3.3*	0.6*	12.2*	3.7*	5.7*	.	.	1.7*	2.3*
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	.	2.1	0.3	.	.	0.6	6.0*	0.0	2.1	4.7	3.5	.	.	.	2.2	.	.	.	.	.	.	2.7	.	.	.	.	.	0.0
Bremen-Flughafen	4	0.2	.	.	1.4	0.0	.	.	.	0.1	7.3	0.1	2.5	1.0	3.5	0.2	.	0.2	3.9	.	.	0.2	1.3	0.0	0.1	1.4	0.0	.	.	.	0.6	0.0

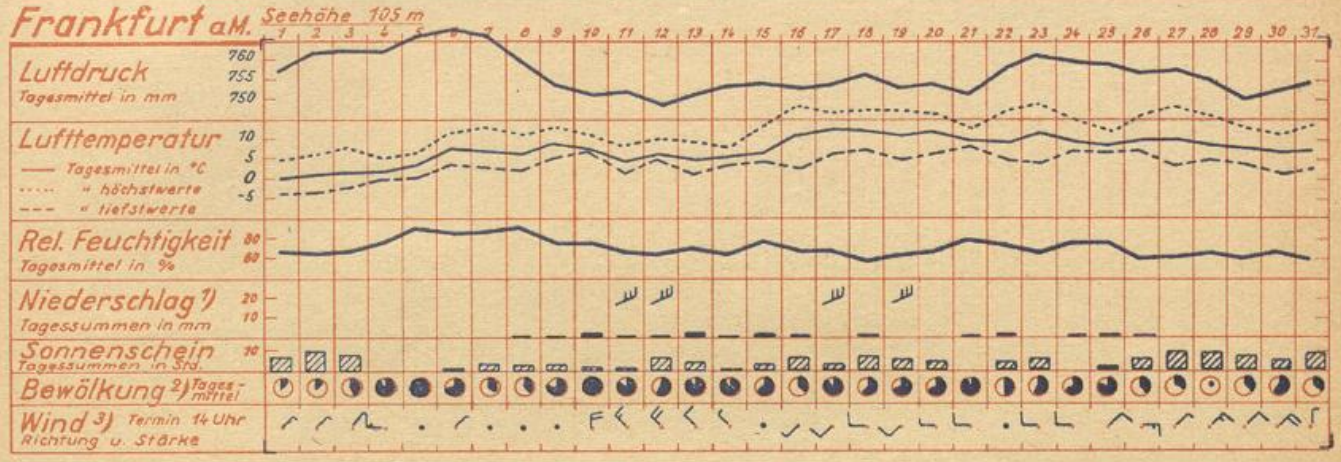
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

März 1950

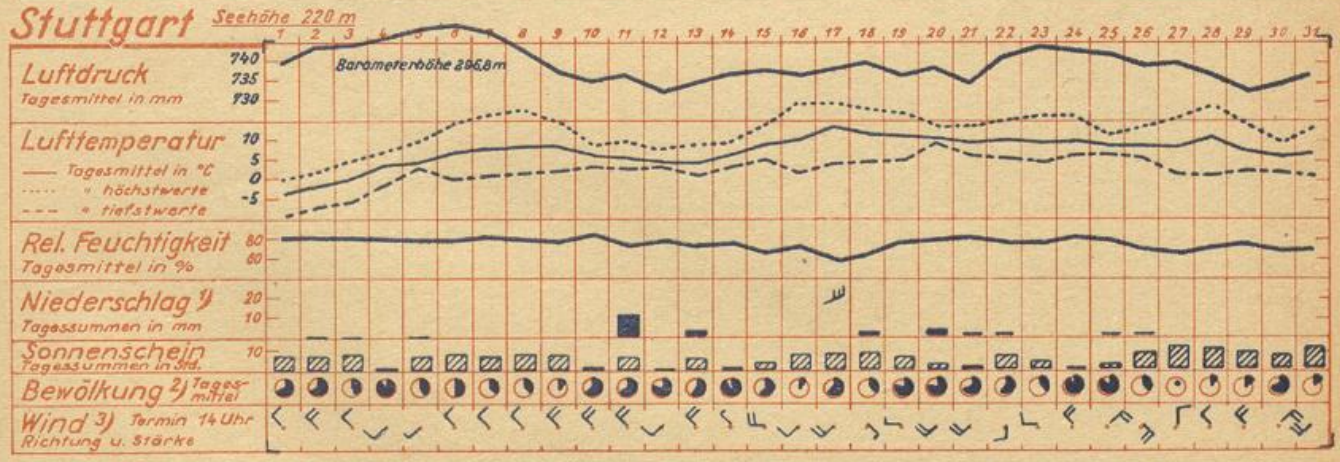
Kassel-Harleshsn. — Seehöhe 200 m



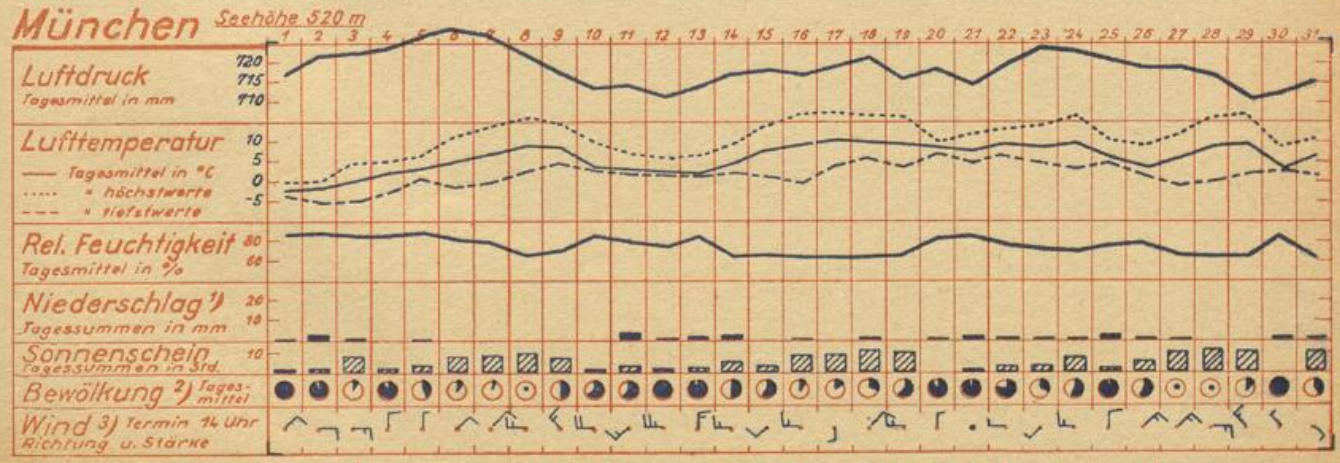
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 220 m



München — Seehöhe 520 m

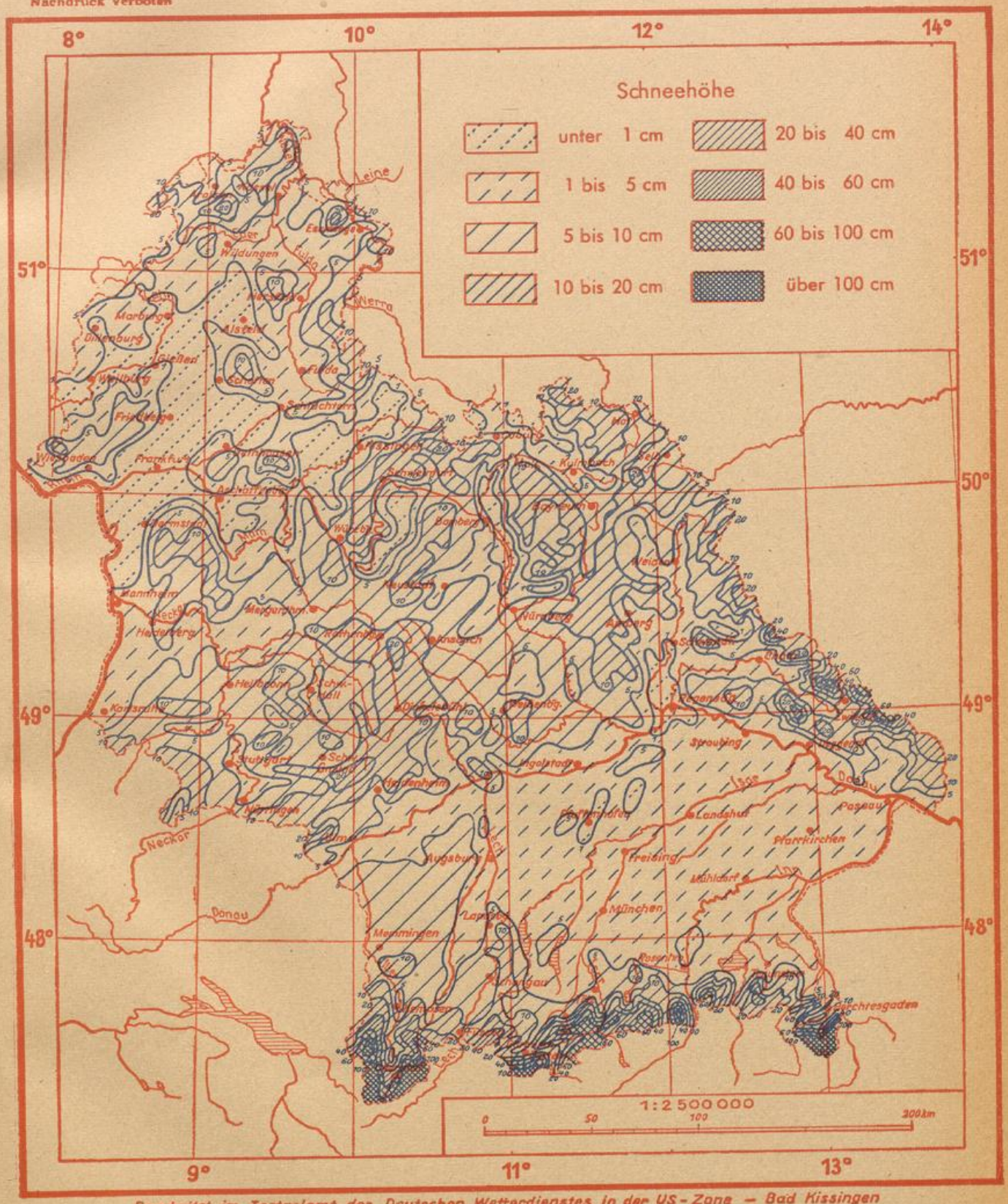


1) ▽ Gewitter, ⟩ = starker Wind, ⟩⟩ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Größte Höhe der Schneedecke in cm

März 1950

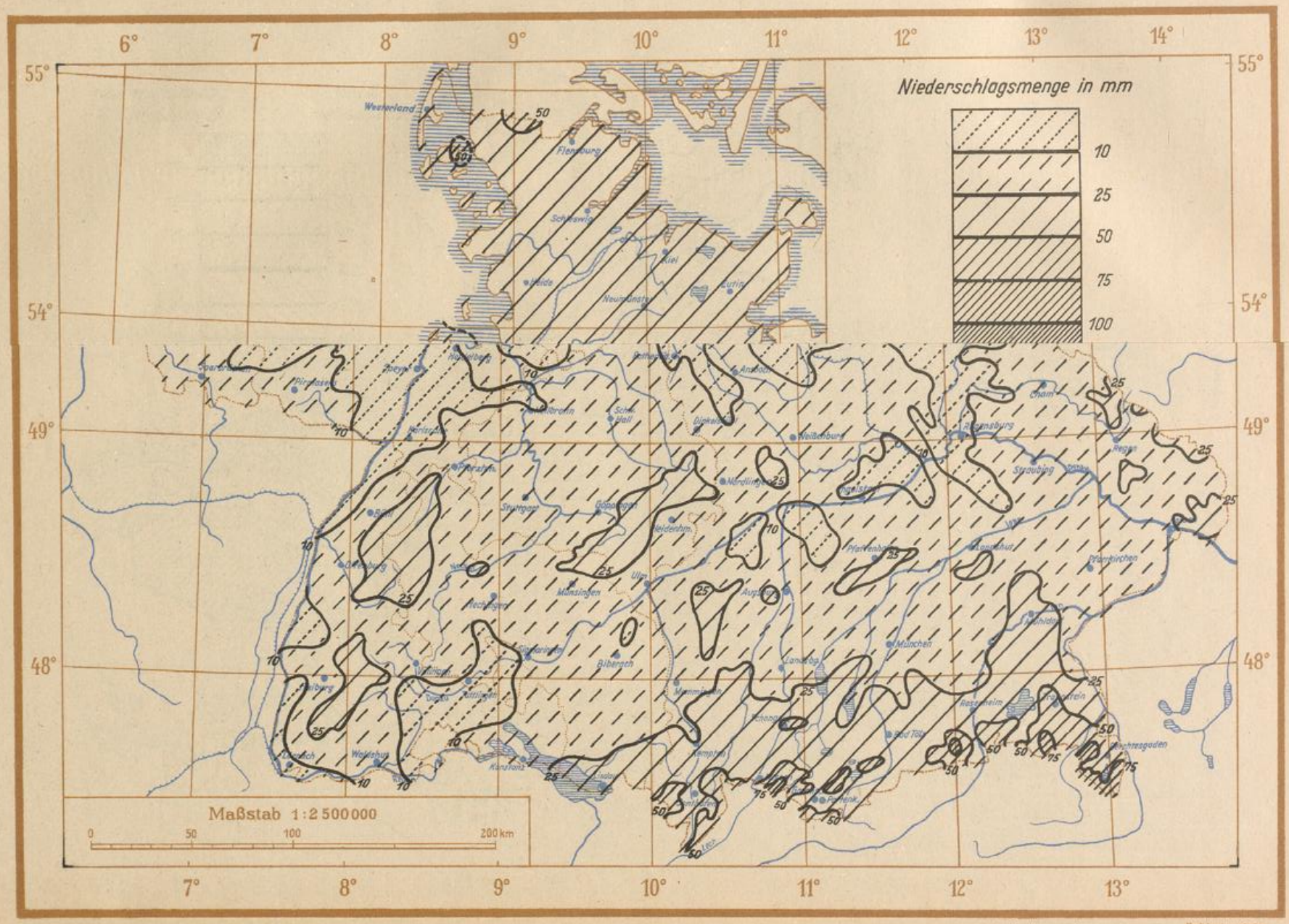
Nachdruck verboten



Bearbeitet im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone – Bad Kissingen

Verteilung des Niederschlags in mm

März 1950



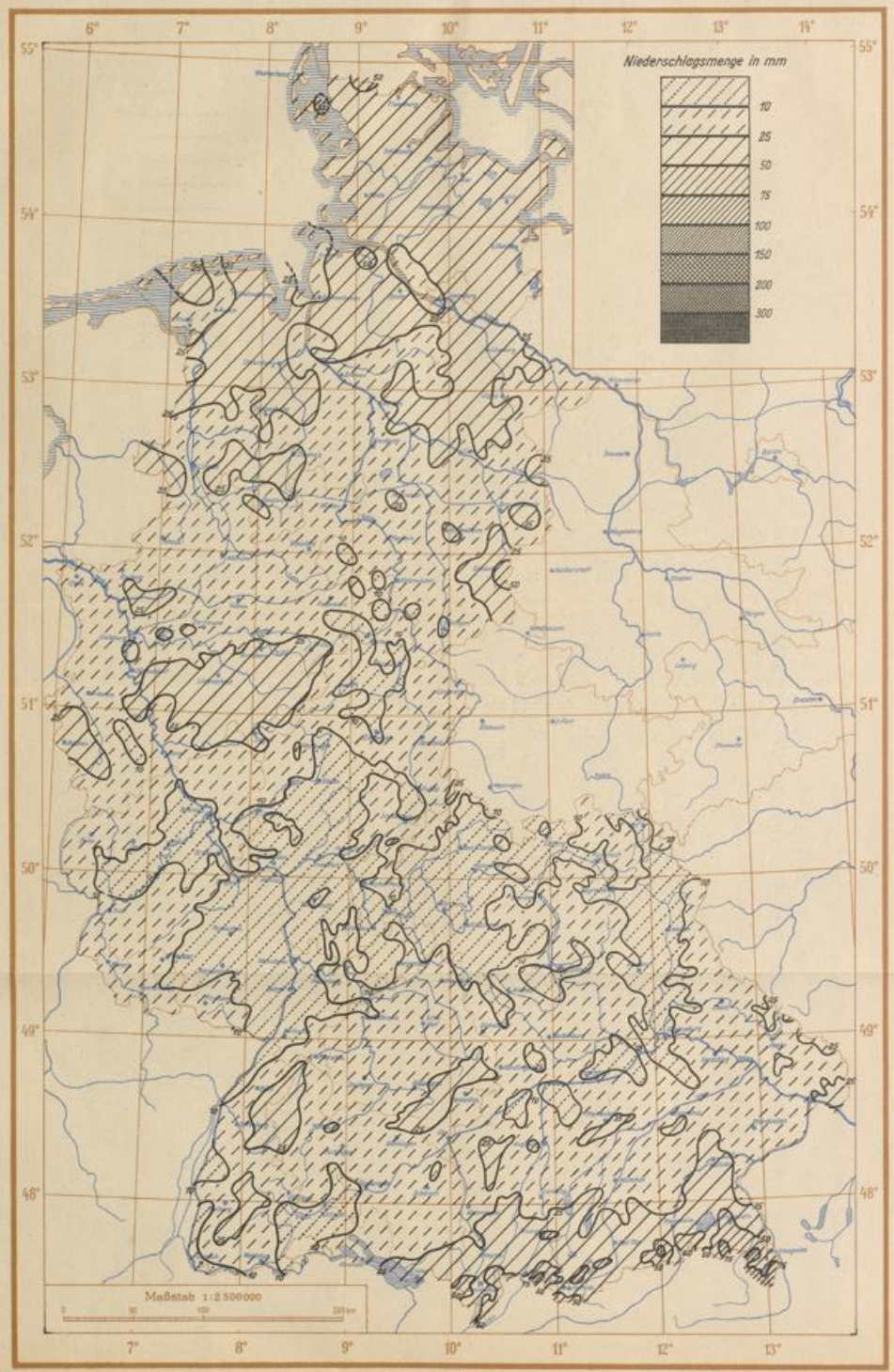
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe:
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

März 1950

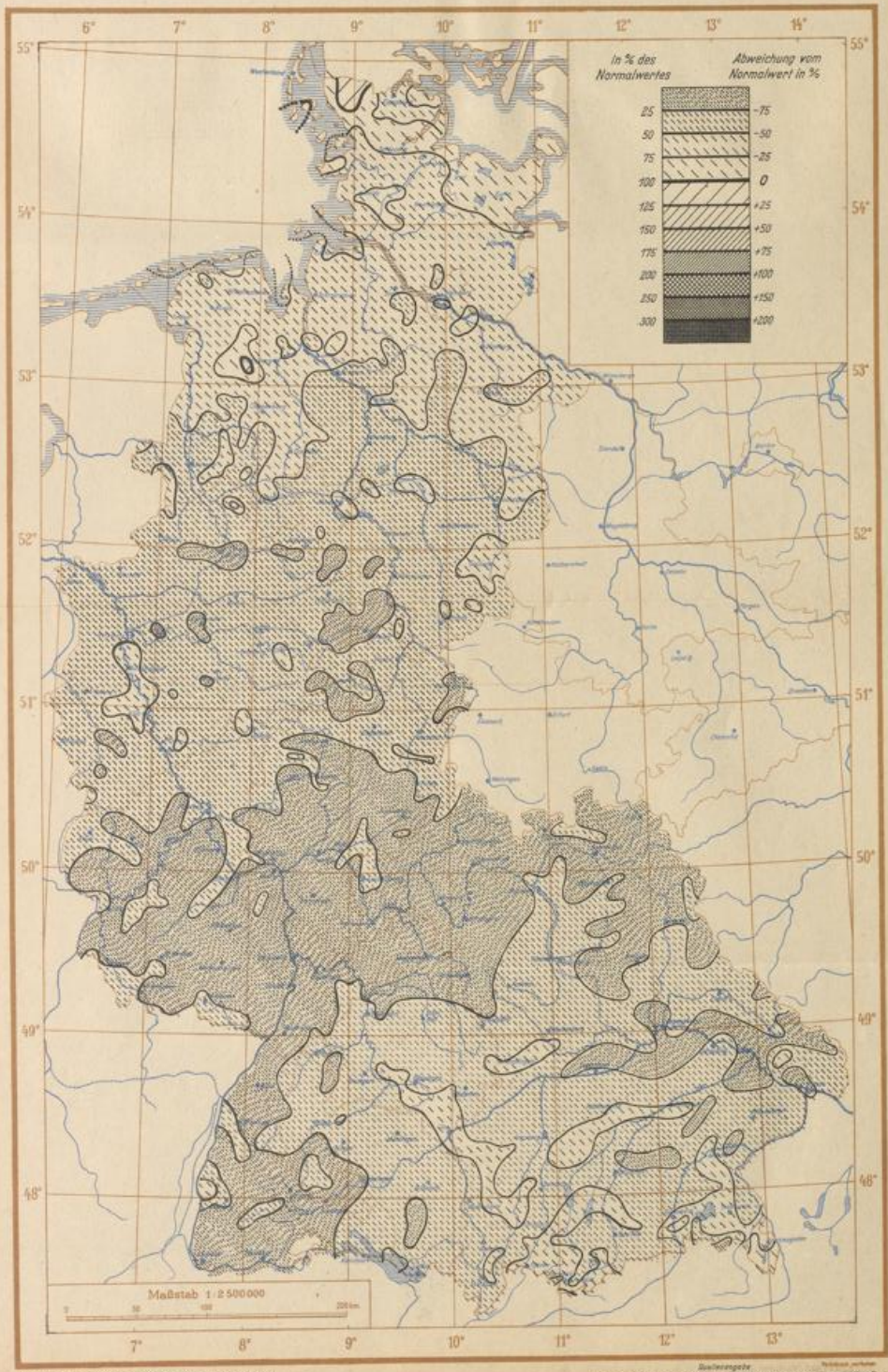


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe:
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Meinardi, Wipf, Ber)
Für die frzös. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

März 1950

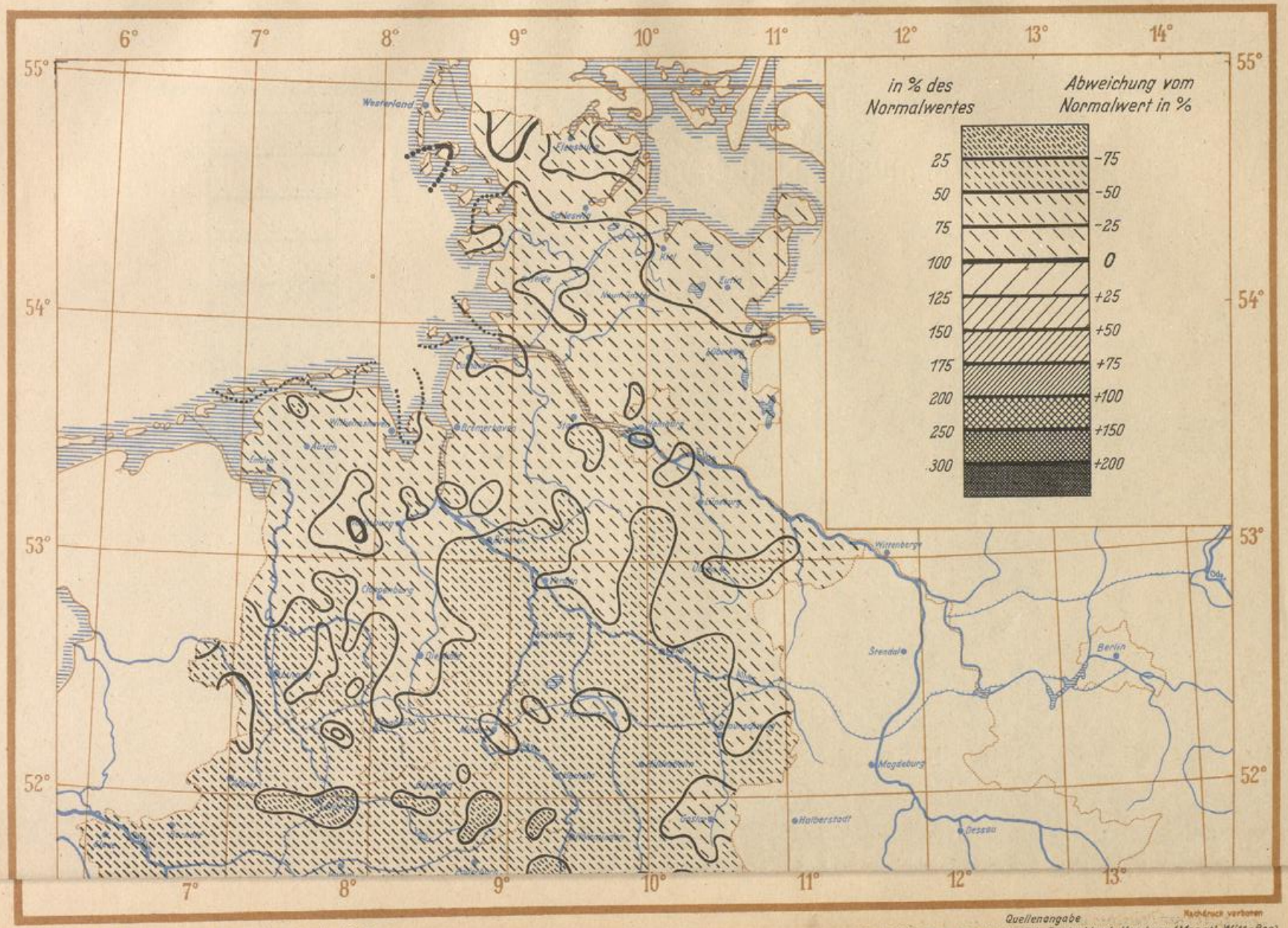


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt z. bV. Deutschland, Hamburg (Monatl. Mitt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

März 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

3.65460

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang **April 1950** **Nummer 4**

Allgemeiner Witterungscharakter

Bei meist unternormalen Temperaturen fielen im größten Teil der US-Zone reichliche Niederschläge, die gebietsweise die langjährigen Durchschnittswerte beträchtlich überschritten.

Wetterablauf

Die Westlage, die sich am 31. 3. durchgesetzt hatte, bestimmte am 1. und 2. das Witterungsgepräge in Süddeutschland. Zunächst zogen die Störungen noch weit im Norden vorüber, in unserem Gebiet machten sie sich lediglich durch stärkere Wolkenfelder bemerkbar. Doch bereits am 2. deutete sich eine Umgestaltung der Wetterlage an, als nämlich eine Zyklone im Seeraum südwestlich von Island sich zu einem Sturmtief entwickelte und rasch nach Osten vorankam. Der kräftige Druckfall auf ihrer Vorderseite baute den verhältnismäßig hohen Luftdruck über Mitteleuropa ab, und die nachfolgenden Kaltluftmassen flossen in breitem Strom nach Süden.

In dieser hochreichenden Kaltluft bildete sich ein scharf ausgeprägter Höhentrog, der vom 3. bis 6. das Wettergeschehen in Mitteleuropa beeinflußte. Am Boden kam die Kaltfront langsam nach Osten voran und der Druck begann allmählich großräumig zu steigen, eine Wetterbesserung trat jedoch nur zögernd ein, da die Kaltluftzunge in der Höhe große Teile des Kontinents überdeckte. Im Laufe des 5. überquerte eine weitere Kaltfront Süddeutschland, danach folgte ein Zwischenhoch. Die Temperaturen lagen in dieser Zeit etwas unter durchschnittlichen Werten, fast täglich waren Niederschläge wechselnder Ergiebigkeit zu verzeichnen. Mittlerweile vollzog sich jedoch über dem Atlantik eine Umstellung der Strömung. Bereits ab 4. trat über dem Mittelatlantik zunächst in höheren Luftschichten intensiver Druckfall auf, der sich dann bis zum Boden durchsetzte. Gleichzeitig war damit eine Abkühlung in der Troposphäre verbunden. Diese Vorgänge hatten die Ausbildung eines Höhentrogs über dem Atlantik zur Folge, auf seiner Vorderseite wölbte sich über Westeuropa ein Höhenhochkeil auf, der die mitteleuropäische Kaltluftzunge langsam nach Osten abdrängte.

Die mit dem Höhenhochkeil gekoppelte Warmluftadvektion griff auch auf Mitteleuropa über und bewirkte eine Festigung des dort liegenden Hochdruckgebietes, das aber nur am 7. und 8. wetterbestimmend blieb. Die Höchsttemperaturen stiegen am 8. gegenüber 48 Stunden zuvor um 10° an und überschritten gebietsweise 20°, die Tagesmittel der Lufttemperatur erreichten Abweichungsbeträge vom langjährigen Durchschnitt bis zu +7°.

Inzwischen entwickelte sich über dem Westatlantik eine neue Frontalzone, die sich infolge großer Temperaturgegensätze (extrem kalte Luftmassen aus Norden und intensive Warmluft aus Süden) außerordentlich stark ausprägte. In ihr wanderte eine Zyklone mit einer Geschwindigkeit von 3000 km innerhalb von 48 Stunden nach Osten, am Morgen des 8. lag sie bei Island. Der kräftige Druckfall vor der zum Sturmwirbel gewordenen Zyklone griff nunmehr auf das Festland über und drängte sowohl den Höhenhochkeil als auch das Bodenhoch nach Osten ab. Die Kaltfront dieses Tiefs überquerte am 9. mit stürmisch auffrischenden Winden und zum Teil starken Niederschlägen Süddeutschland. Besonders eindrucksvoll war der Wettersturz im Allgäu: Während am 9. vor der Front das Thermometer in Oberstdorf infolge von Föhn noch bis 20° anstieg, betrug am nächsten Morgen die Temperatur nur 1° und die Niederschläge gingen zeitweise als Schnee nieder. Der Temperaturrückgang erstreckte sich bis in große Höhen, Erlangen z. B. verzeichnete eine durchschnittliche Abkühlung von 15°, damit verbunden war ein beträchtliches Absinken der Tropopause. In dieser Kaltluft bildete sich wieder ein Tiefdrucktrog über Mitteleuropa, der vom 9. bis 12. erhalten blieb. In der immer noch intensiven Frontalzone zog eine neue Zyklone heran, überquerte verhältnismäßig rasch Nord- und Mitteldeutschland, im Süden kam aber die Kaltfront, an der ergiebige Niederschläge fielen, ins Schleifen. Einzelne Wellenstörungen drifteten an ihr nach Osten, die über der US-Zone lagernden Kaltluftmassen ließen das unfreundliche regnerische Wetter andauern.

Während über weiten Teilen Mitteleuropas der Luftdruck allmählich anstieg, trat im Westen Druckfall ein, der in Verbindung mit der kühleren Luft hinter der letzten Wellenstörung eine Verlagerung der Trogachse nach Westeuropa bewirkte (13. bis 19.). Unser Gebiet kam damit auf die Ostflanke des Troges zu liegen, es stellte sich eine südwestliche Höhenströmung ein. Im Mittelmeer hatte sich beim Einfließen der Kaltluft ein Tief gebildet, und während der nächsten Tage zogen von ihm aus Vb-Störungen nach Norden bis Nordosten. Im Laufe des 14. wurde Süddeutschland von dem Aufgleitschirm der ersten Teilstörung erfaßt, die nachfolgenden Niederschläge in der kommenden Nacht wiesen gebietsweise eine beachtliche Ergiebigkeit (bis 20 mm) auf. Bei der schwachgradientigen Strömung verlagerte sich das Tief nur langsam, und tags darauf fielen auch über Mittel- und Norddeutschland anhaltend starke Niederschläge (gebietsweise über 30 mm). Die nächsten Störungen hatten ihren Kurs weiter östlich eingeschlagen, Südbayern stand aber weiter unter ihrem Einfluß. Mit der Annäherung einer neuen atlantischen Frontalzone machte sich über Westeuropa eine kräftige Warmluftadvektion bemerkbar, so daß die Kaltluftzunge etwas nach Osten abgedrängt wurde, die nur noch schwachen Vb-Störungen berührten nun das Gebiet der US-Zone nicht mehr. Das am Morgen des 18. über Westfrankreich angelangte Tief hielt auch weiter seine Bahn in Richtung des stärksten Druckfalls ein und lag 24 Stunden später im westlichen Mittelmeer. Die dazugehörige Okklusion überquerte zwar Süddeutschland, ohne aber besonders wetterwirksam zu werden, da der Hauptstoß der Rückseitenkaltluft über Frankreich nach Süden abwanderte. Der hinter der Störung nachfolgende Hochkeil über dem Atlantik schwenkte nun langsam nach Osten.

Durch diese Entwicklung wurde die Kaltluft im westlichen Mittelmeer abgeschnürt, über dem nördlichen Mitteleuropa trat eine Hebung des Druckniveaus ein, und es bildete sich vom 20. bis 22. eine Hochdruckbrücke von der Biskaya bis Finnland. Für Süddeutschland erwies sich in diesen Tagen das Höhentief über dem Mittelmeer als wetterbestimmender Faktor. Vb-artige Störungen überschritten den Alpenkamm, mit ihnen drang aus Südosten Warmluft vor, die bei ihrem Aufgleiten auf die über Deutschland liegenden Kaltluftmassen zu Labilisierungsvorgängen Anlaß gab und vielfach Gewitter auslöste. In der Warmluft selbst ging dann die Bewölkung stark zurück. Die großen Temperaturgegensätze zwischen den beiden Luftmassen werden durch eine Gegenüberstellung der Höchsttemperaturen vom 22. veranschaulicht: Passau 23°, Kassel nur 11°.

Inzwischen entwickelte sich zwischen Grönland und den Britischen Inseln eine neue Frontalzone. Kräftiger Druckfall unterbrach die Hochdruckbrücke von Norden und trat auf das Festland über. Zum dritten Mal in diesem Monat überdeckte ein Höhentrog große Teile von Deutschland und Frankreich (23. bis 29.), im Süden erstreckte er sich bis ins Mittelmeer. Am 23. geriet Süd- und Ostbayern noch in den Einflußbereich einer abziehenden Vb-Störung, die anhaltenden ergiebigen Niederschläge brachten innerhalb von 24 Stunden Regenmengen bis 30 mm. Nur kurzfristig ebbte danach die Niederschlagstätigkeit ab, denn über dem Atlantik hatte sich ein Höhenhochkeil bei Druckanstieg am Boden und gleichzeitiger hochreichender Erwärmung erheblich verstärkt und damit die Frontalzone weiter verschärft. In ihr zogen einzelne Störungsfronten rasch nach Südosten, die erste erreichte Westdeutschland am Morgen des 24., hinter einer zweiten erfolgte noch am gleichen Tage ein Einbruch arktischer Polarluft. In den höheren Lagen der Mittelgebirge sowie am Alpennordrand gingen die Niederschläge als Schnee nieder. Die Temperaturen sanken wieder unter die durchschnittlichen Werte, auch an den Folgetagen blieben die Tagesmittel 4 bis 5° unter der Norm. Am 25. bestand die Frontalzone in gleicher Stärke, in 5000 m Höhe überschritt die Windgeschwindigkeit teilweise 150 km/h. Über Süddeutschland baute sich ein Zwischenhochkeil auf, unter dessen Einfluß die Bewölkung in der Nacht zum 26. verbreitet auflockerte und leichter Nachtfrost eintrat. Eine neue Störung nahte jedoch bereits vom Westen und wurde um das nunmehr beherrschende Tiefdrucksystem über der Nordsee herumgesteuert. Über Mittel- und Westeuropa nahm damit die Höhenströmung wieder zonalere Züge an. Am Nachmittag des 26. überquerte die Kaltfront mit stürmischen Winden Süddeutschland, vielfach waren die Niederschläge wieder mit Schnee vermischt (Schneefälle z. B. im Bodensee-Gebiet). Zwar bestimmten die eingeflossenen Kaltluftmassen das Witterungsgepräge der nächsten 24 Stunden, doch das Tiefzentrum füllte sich bei nur noch geringer Verlagerung allmählich auf, womit die Abschwächung der meri-

dionalen Zirkulation ihren Fortgang nahm. Gleichzeitig stieß das Azorenhoch nach Nordosten vor und sandte einen Keil bis nach Ungarn. Am 29. passierte noch eine Störungsfront mit verbreiteten Niederschlägen unser Gebiet, dabei kam es im Westen, wo die Front ins Schleifen geriet, stellenweise zu anhaltenden Regenfällen. Doch am 30. stieß die nachfolgende Hochzelle von Frankreich nach Deutschland vor, mit dem Einströmen atlantischer Warmluft war die Kälteperiode beendet, die Erwärmung erreichte auch in den höheren Luftschichten verhältnismäßig große Beträge.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Am 9. kam es bei starkem Sturm vereinzelt zu leichtem Gebäudeschaden und zu Windbruch.

In Teilen der Gemarkung Weingarten bei Karlsruhe und in Sennfeld/Kr. Buchen ging am 20. ein Hagelschlag nieder, wobei Hagelkörner bis zur Taubeneigröße auftraten. Weitere Hagelfälle wurden am 22. aus Württemberg-Baden und Hessen gemeldet, wobei die Beobachter hauptsächlich über Abschlagen von Blüten, Durchschlagen von Blättern, zum Teil auch über Vernichtung von Feldbeständen berichteten. Am gleichen Tage verursachten an mehreren Orten in Hessen zündende Blitze einigen Schaden.

Örtlich aus Bayern wurde vom 26. bzw. 27. leichter Sturmschaden bekannt.

Über Frostschäden siehe Abschnitt: Witterung und Pflanzenentwicklung.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Der Gang der Lufttemperatur zeigte im Verlaufe des Monats ein ständiges Auf- und Abschwingen. Nach einer allerdings nur kurzen Erwärmung mit dem Höhepunkt um den 8. sanken die Temperaturen wieder unter die langjährigen Durchschnittswerte. In der zweiten Monatshälfte stieg das Thermometer erneut an, um den 20. wurden die höchsten positiven Abweichungsbeträge erzielt. Der Kaltlufteinbruch in der 3. April-Dekade ließ die Temperaturen nochmals erheblich absinken, bis sich zum Monatsende der neue Warmluftvorstoß bemerkbar machte. Die Monatsmittel lagen größtenteils ein wenig unter den Regelwerten, Anomalien von mehr als -1° wurden nur auf den Gipfeln einzelner Gebirge beobachtet. Im äußersten Südosten von Bayern waren die Abweichungen positiv, allerdings betrugen sie lediglich einige Zehntel Grad.

Das Eintrittsdatum des Monatsmaximums lag überwiegend in der Zeit vom 8. bis 9. bzw. vom 19. bis 22. In großen Teilen von Hessen sowie in Berlin und Bremen blieb die Temperatur stets unter 20°, im übrigen Süddeutschland betrugen die Höchsttemperaturen vielfach 20 bis 24°. Interessant ist bei ihrer Verteilung, daß nach Stuttgart (24.0°) die maximalen Beträge (über 23.0°) örtlich in Südostbayern auftraten, dann erst folgte die im allgemeinen wärmebegünstigte Rhein-Ebene. Der tiefste Thermometerstand an den einzelnen Beobachtungsstationen innerhalb von Süddeutschland war auf mehrere Tage verteilt, am häufigsten kam der 1. vor, aber auch am 7., 17. oder 18. und 26. trat an mehreren Orten das Monatsminimum ein. Die in 2 m Höhe gemessenen Tiefstwerte schwankten größtenteils zwischen 0 und -5°, noch tiefere Minima wurden stellenweise an höher gelegenen Stationen beobachtet, im Rhein-Main-Gebiet blieb dagegen die Temperatur während des ganzen Monats über dem Gefrierpunkt. Unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe) kam es allerdings fast überall zu Frost. Die Tiefsttemperaturen in 5 cm Höhe lagen meist 1 bis 3° unter denen in 2 m Höhe. Ausgenommen das Rhein-Main-Gebiet sowie Teile der Neckar-Ebene waren in der gesamten US-Zone, also auch in Bremen und Berlin, Frosttage (Temperaturminimum unter 0°) zu verzeichnen. Im Norden Süddeutschlands schwankte ihre Zahl überwiegend zwischen 1 und 5, in den höheren Lagen der Mittelgebirge und weiter nach Süden zu stieg sie auf 5 bis 10 an, auf den Bergstationen wies zum Teil mehr als jeder 2. Tag im Monat negative Temperaturen auf. Gegenüber mittleren Verhältnissen bedeuten diese Zahlen teils einen Überschuß, teils ein Defizit.

Entsprechend der lebhaften zyklonalen Tätigkeit im April waren in der US-Zone als Ganzes betrachtet die Niederschläge übernormal. Verbreitet in Hessen sowie in kleineren Streifen von Württemberg-Baden und Nordbayern überschritten die Monatssummen 200% der Norm, die höchsten Prozentzahlen (über 250) traten an der Nordwestabdachung des Vogelsberges und in Bremerhaven auf. Als Gebiete mit leicht unternormalen Niederschlagsmengen zeichneten sich ab: Teile der Oberpfalz und von Niederbayern, einige Landstriche in der Donauebene und im Donau-Isar-Inn-Hügelland sowie weitere meist eng begrenzte Stellen im übrigen Süddeutschland. Die Niederschläge lagen in den aufgeführten Gebieten vielfach nur knapp unter dem langjährigen Mittel, weniger als 3/4 der Regelwerte wiesen nur 2 „Trockeninseln" nordwestlich von Pfarrkirchen und östlich von Traunstein auf. Die restlichen Teile der US-Zone erhielten Niederschlagsmengen zwischen 100 und 200% der Norm. Von Einzelheiten abgesehen ergab sich eine Abnahme von Norden nach Süden etwa bis zur Donau, mit Annäherung an die Alpen nahmen die Prozentzahlen wieder etwas zu. Die gemessenen April-Summen schwankten hauptsächlich zwischen 50 und 100 mm. In den Bereichen mit beträchtlichem Niederschlagsüberschuß wurde die 100-mm-Grenze überschritten, auf dem Vogelsberg fielen stellenweise sogar mehr als 150 mm. Die größten Niederschlagsmengen verzeichneten jedoch wie meist die Alpen, im Allgäu sowie an einzelnen Stationen im übrigen Alpengebiet betrugen die Monatssummen mehr als 200 mm. In den bereits genannten niederschlagsärmeren Bezirken wurden zum Teil weniger als 50 mm Niederschlag gemessen. Auch die Niederschlagshäufigkeit übertraf die Durchschnittswerte aus langjährigen Beobachtungen fast durchweg bedeutend, besonders auffallend war die verhältnismäßig große Zahl von Tagen mit mindestens 10 mm Niederschlag, die örtlich bis 8 anstieg. Schneefall kam zwar an den meisten Orten noch vor, eine bleibende Schneedecke bildete sich jedoch außer in den höheren Lagen nur vereinzelt und kurzfristig. Auf der Zugspitze erreichte die Schneehöhe mit 425 cm den größten Wert während des ganzen Winters. Das ist aber keineswegs abnorm, denn die Beobachtungen der Zugspitze in den letzten Jahrzehnten zeigen, daß der April die größte Häufigkeit als schneereichster Monat besitzt, an zweiter Stelle folgt der Februar. In fast 1/5 aller Jahre wird die größte Schneehöhe sogar erst im Mai oder Juni beobachtet. Im allgemeinen traten an 1 bis 2 Tagen Gewitter auf, in Württemberg-Baden betrug ihre Zahl örtlich bis zu 5, während es gebietsweise in Bayern überhaupt nicht zur Auslösung von Gewittern kam.

Die Bewölkungsmittel (meist 6/10 bis 8/10) übertrafen die Regelwerte mit wenigen Ausnahmen um 10 bis 30%. Entsprechend war die Zahl der heiteren Tage mit einem Bewölkungsmittel von weniger als 2/10 (0 bis 2) unternormal, die der trüben Tage mit mehr als 8/10 Bedeckung (8 bis 19) in der Hauptsache übernormal. Die Nebelhäufigkeit nahm infolge stärkerer Luftbewegung ab, die Unterschiede zwischen den niederen Lagen (0 bis 7 Nebeltage) und den Gebirgsgipfeln (vielfach über 20 Nebeltage), die in die tief hängenden Wolkendecken eintauchten, traten dabei klar in Erscheinung. Die Sonnenscheindauer blieb gegenüber durchschnittlichen Verhältnissen zu gering. Im Mittel pro Tag wurden 3½ bis 5½ Stunden Sonnenschein registriert und damit 60 bis 100% der Norm erreicht.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Das gleiche Auf und Ab, das bereits beim Gang der Lufttemperatur näher beschrieben wurde, spiegelte sich auch bei den Erdbodentemperaturen wieder, nur daß sich das Eintrittsdatum der Extremwerte in 20 cm Tiefe um etwa 1 Tag, in 100 cm Tiefe um 2 bis 3 Tage verzögerte.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (° C) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 4.	6.5	7.1	7.2	8.0	8.5	7.9	6.2	6.1	5.6	5.1	5.4	5.3
9. 4.	9.4	8.5	7.3	11.1	9.0	7.6	8.2	6.8	5.7	6.5	5.7	5.7
16. 4.	6.6	7.0	7.4	6.8	7.1	7.6	6.1	6.3	6.2	6.2	6.3	6.0
22. 4.	11.4	10.1	8.5	13.7	10.7	8.7	11.3	8.9	6.9	9.3	8.0	6.7
28. 4.	6.0	7.0	7.9	7.0	8.0	8.6	7.4	7.4	7.2	7.4	7.4	7.4
30. 4.	10.8	8.4	7.9	10.5	8.4	8.3	8.6	7.6	7.1	8.6	7.9	7.4

Das rasche Abklingen der Temperaturwellen im Erdboden mit zunehmender Tiefe und das unterschiedliche Verhalten der einzelnen Bodenarten wird aus der nächsten Tabelle deutlich:

Differenz zwischen Höchst- und Tiefsttemperatur des Monats in verschiedenen Tiefen

Ort	Bodenart	Tiefe in cm					
		2	5	10	20	50	100
Gießen	lehmiger Sand	19.2	17.1	14.4	8.9	3.5	1.0
Würzburg	verwitterter Muschelkalk	26.6	24.0	17.6	10.6	4.9	1.9
Weiden	lehmiger Sand	26.2	20.1	11.1	8.2	4.5	1.9
München	lehmiger Humus	9.9	9.5	7.1	4.9	3.2	2.3

Im Gegensatz zum trockenen Vormonat stieg im April die Bodenfeuchtigkeit größtenteils wieder an oder der Stand blieb zumindest erhalten. Dies war jedoch nur in den obersten Bodenschichten (etwa bis 50 cm Tiefe) der Fall, denn die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage zeigten trotz der reichlichen Niederschläge einen beträchtlichen Rückgang. Dieser Verlust ging also auf Kosten der Schichten von 50 bis 200 cm Tiefe, hier fehlte der Nachschub des vorhergegangenen Monats. Der Grundwasserstand war während des April an den meisten Pegelstellen im Steigen begriffen, Die Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Millionen cbm) blieb weiterhin bis auf den Hochwasserschutzraum gefüllt.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die reizstarke Wirkung, die sonst von dem zwischen Regenschauern und Sonnenschein schnell wechselnden Wetter

des Monats April normaler Jahre auf die Pflanzenentwicklung ausgeht, war heuer weniger vorhanden, da es zwar keineswegs an Niederschlag, wohl aber an Sonnenschein und Wärme mangelte. Die naßkalte und die Vegetation hemmende Witterung erfuhr kurz vor Monatsende einen Höhepunkt, als in der Nacht vom 24. zum 25. stellenweise in Schwaben und in der folgenden Nacht südostwärts der Linie Wasserkuppe-Stuttgart-Karlsruhe verbreitet leichte bis mäßige Fröste auftraten. Sie verursachten besonders in den frostgefährdeten Lagen geringen Schaden an den Blüten des Steinobstes, den aufgelaufenen Frühkartoffeln und stellenweise sogar an den Blütenknospen des Kernobstes.

Der Vorsprung von etwa 3—8 Tagen, den die Vegetation je nach Landschaft und Lage am Ende des Vormonats hatte, ging im Laufe des April mehr und mehr verloren. Am Monatsschluß waren im allgemeinen die durchschnittlichen Entwicklungszeiten vorhanden; nur in Südbayern zeigten manche Pflanzenphasen noch eine geringe Verfrühung.

Wildpflanzen. Die in den letzten Märztagen und auch lange Zeit im April nur langsam fortschreitende Entwicklung der Pflanzenwelt infolge der kühlen Witterung erhielt durch die wenigen sehr warmen Tage um den 20. einen stärkeren Anstoß, so daß die vielfach zurückgehaltene Laubentfaltung der ersten Wald- und Parkbäume wie Birke, Kastanie und Ahorn in vielen Landschaften ziemlich gleichzeitig, nämlich in den letzten Tagen des Monats, einsetzte (siehe Tabelle). Hiervon ausgenommen waren nur die klimatisch begünstigten Gebiete im westlichen Zonenteil, wo z. T. als Auswirkung der kleinen Wärmewelle am 8. und 9. der Laubausbruch oft schon um die Monatsmitte und an der Bergstraße und im Rheingau stellenweise sogar schon vor dem 10. begann. Nur in den rauheren Lagen der Mittelgebirge und der ost- und südbayerischen Berge konnten diese Bäume im April noch keine Blätter entwickeln. Etwa eine Woche früher als die erwähnten Laubbäume hatte die Lärche ihre neuen Nadeln bekommen, während Schwarzerle, Esche und Rotbuche am Monatsende nur in den wärmeren Landschaften grün wurden; die Eiche aber schaffte die Belaubung im Berichtsmonat nur noch auf einigen bevorzugten Standorten der wärmeren Lagen.

Der Witterungsumschwung von Wärme im März zu Kälte im April kam besonders deutlich durch die stark unterschiedlichen Aufblühtermine einiger Frühlingsblumen in den verschiedenen Landschaften zum Ausdruck. So begann die Blüte der Schlüsselblume im Rhein-Main-Gebiet, im Alpenvorland und im Donauraum schon etwa Mitte März, während diese Blume in den mittleren und höheren Lagen der Mittelgebirge erst in den letzten Apriltagen erblühte. Je nach Gunst der Landschaft zeigten Schlehdorn, Birke und Ahorn ihren Blühbeginn im Laufe des April an; in den höheren Lagen aber kam er nicht mehr zustande. Kastanie, Rotbuche und Eiche blühten vor allem in Südbayern strichweise noch kurz vor Monatsschluß auf, was ähnlich wie bei der Blattentfaltung von Birke und Kastanie, auf die besonders im letzten Monatsdrittel leicht erhöhten Temperaturen des Voralpenraumes gegenüber den übrigen Frühgebieten zurückgeführt werden muß.

Kulturpflanzen. Das vielfach schon im März gesäte Sommergetreide lief durch die Ungunst der kalten Aprilwitterung zum großen Teil verzögert auf. Die Keimzeiten betrugen nicht selten mehr als 20 Tage. Das weitere Wachstum sowohl der Sommerung als auch der Wintersaat verlief bei abgesenkten Temperaturen und ausreichender Wasserversorgung im Berichtszeitraum erfreulich langsam, so daß die vorzeitige Bildung großer Blattmassen vermieden, die ertragssteigernde Bestockung aber gefördert wurde. Dementsprechend wurde auch der Saatenstand Ende April beurteilt: gut bis sehr gut bei Wintergetreide und zufriedenstellend bis gut bei Sommergetreide. Der Körnermais wurde fast nirgends vor dem 20. ausgesät.

Infolge der anhaltenden Regenfälle stießen die noch notwendigen Feldarbeiten zur Bestellung der restlichen bzw. späten Sommerhalmfrüchte und besonders der Hackfrüchte im Laufe des Monats vor allem auf den schweren Böden immer mehr auf Schwierigkeiten und mußten mitunter wegen übermäßiger Bodennässe ganz unterbleiben. Dadurch konnten manche Betriebe in feuchten Tallagen oder auf unwirtlichen Hochflächen die Frühkartoffeln und in weniger ungünstigen Gebieten z. T. auch die späteren Kartoffelsorten nicht rechtzeitig oder in gewünschtem Umfang legen. Das Setzen der Spätkartoffeln begann in den wärmeren Gebieten teilweise vor dem 10. und fand auf den Hochlagen im Berichtsmonat nicht mehr statt. Der Kartoffelaufgang konnte in den Frühgebieten nur hier und da noch am Monatsende beobachtet werden.

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250—400 m	Rhein-Main-Ebene	Unteres Maintal	Mittleres Maintal	Obb. Moränenlandsch.
Laubentfaltung (Birke, Roßkast.)	Mittel	26.4.	30.4.	16.4.	22.4.	26.4.	30.4.
	1950	26.4.	30.4.	14.4.	24.4.	27.4.	26.4.

Die Blüte des sich in zufriedenstellender Weise entwickelnden Winterrapses und -rübsens begann in den warmen Ebenen und Tälern meist ab Monatsmitte, konnte aber von den Bienen wenig genutzt werden, da die kühle und nasse Witterung nur einige wirklich günstige Flugtage bot.

Infolge der niedrigen Temperaturen zeigten die z. T. etwas lückigen Rauhfutterschläge und die am Ende des Vormonats noch etwas mageren Wiesen und Weiden nicht die erwünschte Frohwüchsigkeit während des Berichtsmonats; doch berechtigte ihr saftig grünes Aussehen am Monatsende infolge der lange andauernden guten Wasserversorgung zu einigen Hoffnungen. Der Weidebeginn setzte in den Ebenen und Niederungen erst etwa ab 20. ein.

Die Futterrübenbestellung zog sich noch über den ganzen Monat hin, konnte aber in den hohen und stellenweise auch in den günstigeren Lagen wegen der übergroßen Bodenfeuchtigkeit bis Monatsende noch nicht in Angriff genommen werden.

Obst. War in den Frühgebieten durch die zu warme Märzwitterung ein Voreilen des Blühbeginns der ersten Obstarten festzustellen, so trat durch die um die Monatswende März/April einsetzende zu kühle Witterung eine Verzögerung in der weiteren Entwicklung ein, so daß die in der Blüte nachfolgenden Obstarten einen gegenüber dem Durchschnitt zu großen Abstand zueinander bekamen. So begannen in den wärmeren Gebietsteilen im Durchschnitt Pfirsiche und Aprikosen bereits im letzten Märzdrittel, Süßkirschen in der 1. Aprildekade, Zwetschen, Pflaumen, Sauerkirschen und Birnen im Laufe der 2. Aprildekade und Äpfel im letzten Aprildrittel zu blühen. In den weniger günstigen Landschaftsräumen wurde der Aufbruch der Blütenknospen von Pfirsich und Aprikose teilweise erst nach dem 20. beobachtet, während hier von den späteren Obstarten nur noch die Süßkirschen gegen Monatsschluß zum Aufblühen kamen. Der Blühverlauf in den frühen und mittelfrühen Gebieten war wegen des kalten Wetters schleppend, und die Blühzeit betrug z. T. mehr als 3 Wochen. Frostschäden jedoch traten nur im südöstlichen Teil der Zone in geringem Ausmaß auf (siehe Einleitung). Der Beflug der Bienen ließ sehr zu wünschen übrig; dadurch litt die Bestäubung. Da jedoch der Blütenknospenansatz bei allen Obstarten sehr reichlich war — die trotz der Ungunst der Witterung prächtige Blüte bewies es —, erscheint ein genügend guter Fruchtansatz gesichert, zumal aus den Frühgebieten die diesbezüglichen Meldungen bei den frühblühenden Obstarten günstig lauteten. Der Ausbruch des Hopfens und der Reben im Weinberg erfolgte im Berichtsmonat nicht mehr.

Schädlinge. Dank der milden Witterung haben die Schädlinge den Winter im allgemeinen gut überstanden. Das zeigte sich im April durch das starke Auftreten von Rapsglanzkäfern, Engerlingen, Drahtwürmern und Erdflöhen, obwohl die naßkalte Witterung im Berichtsmonat ihnen keine besonders gute Ausgangsstellung und Entwicklung bot. Offenbar bedingt durch die Nässe in den Wintermonaten und vielleicht auch im April hat die Mäuseplage bedeutend nachgelassen. Starker Maikäferflug wurde bis jetzt nur strichweise aus der Donauniederung und von der Bergstraße gemeldet.

Daten zur Pflanzenentwicklung im April 1950

Ort (Kreis)	Höhe m	Schlehdorn b	Birke u. Roßkastan. Bo	Hafer Au	Spät-Kartoffel B'st	Süßkirschen b	Birnen b
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	14. 4.	17. 4.	1. 4.	25. 4.	18. 4.	20. 4.
Niederurff, (Fritzlar-Hombg.)	250	22. 4.	—	9. 4.	26. 4.	29. 4.	—
Reichensachsen (Eschwege)	200	22. 4.	26. 4.	15. 4.	24. 4.	27. 4.	25. 4.
Völzberg (Gelnhausen)	500	n	—	16. 4.	n	n	n
Hermannstein (Wetzlar)	160	17. 4.	19. 4.	7. 4.	30. 4.	17. 4.	20. 4.
Köddingen (Alsfeld)	420	—	—	19. 4.	—	—	—
Laufenselden (Untertaunus)	390	17. 4.	23. 4.	14. 4.	n	26. 4.	19. 4.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	5. 4.	19. 4.	31. 3.	12. 4.	6. 4.	14. 4.
Weickersheim (Mergentheim)	180	9. 4.	27. 4.	4. 4.	14. 4.	20. 4.	19. 4.
Westheim (Schwäb. Hall)	310	14. 4.	30. 4.	14. 4.	n	22. 4.	29. 4.
Wiesensteig (Göppingen)	600	17. 4.	29. 4.	23. 4.	30. 4.	20. 4.	n
Kitzingen (Kitzingen)	190	8. 4.	24. 4.	2. 4.	13. 4.	13. 4.	16. 4.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	27. 4.	27. 4.	13. 4.	25. 4.	25. 4.	29. 4.
Michelau (Lichtenfels)	270	25. 4.	23. 4.	20. 4.	27. 4.	25. 4.	29. 4.
Roßdorf (Bamberg)	290	24. 4.	25. 4.	9. 4.	25. 4.	27. 4.	27. 4.
Forchheim (Forchheim)	260	20. 4.	16. 4.	15. 4.	13. 4.	18. 4.	26. 4.
Oberkotzau (Hof)	500	n	n	—	—	n	n
Hahnbach (Amberg)	420	30. 4.	1. 5.	16. 4.	13. 4.	17. 4.	30. 4.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	21. 4.	19. 4.	2. 4.	25. 4.	—	28. 4.
Großhabersdorf (Fürth)	310	12. 4.	26. 4.	1. 4.	23. 4.	12. 4.	5. 4.
Straubing (Straubing)	320	14. 4.	20. 4.	2. 4.	20. 4.	10. 4.	23. 4.
Erlau (Wegscheid)	320	7. 4.	15. 4.	12. 4.	26. 4.	8. 4.	10. 4.
Rohrbach (Mühldorf)	430	21. 4.	28. 4.	9. 4.	15. 4.	20. 4.	9. 4.
Haidbichl (Rosenheim)	495	—	19. 4.	3. 4.	9. 4.	18. 4.	24. 4.
Thalhausen (Freising)	500	20. 4.	18. 4.	12. 4.	18. 4.	29. 4.	18. 4.
Heroldingen (Nördlingen)	520	20. 4.	30. 4.	9. 4.	12. 4.	23. 4.	28. 4.
Döpshofen (Augsburg)	570	17. 4.	23. 4.	18. 4.	22. 4.	—	n
Murnau (Weilheim)	700	16. 4.	27. 4.	8. 4.	21. 4.	29. 4.	26. 4.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	—	28. 4.	—	—	—	—

Aerologische Mittelwerte der Radiosonden-Station Erlangen

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 30
bis Tropopausenhöhe: 29

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	9 300	12 000	23.	8 000	27.
„ temperatur (°C)	—55.6	—47.0	14.	—64.0	8.

Höhe (m) über NN	Temperatur (°C) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	—52.3	—45.0	3.	—59.9	7.	—
7 000	—36.4	—27.0	22.	—46.6	27.	—
5 000	—22.4	—12.9	22.	—31.0	10.	68
4 000	—15.7	—8.3	9.	—22.9	26.	73
3 000	—9.7	—1.2	22.	—16.4	5.	77
2 000	—3.7	7.5	22.	—9.2	26.	79
1 000	2.7	13.6	22.	—4.2	18.	78
500	4.9	15.4	9.	—1.0	18.	83
Boden: 283	4.0	11.9	20.	—2.4	1.	88

Wetterübersicht für die US-Zone

April 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Durchzug von Störungen (Westwetter)		Festlandsluft	Meist bedeckt	Regen im Norden	
2.			Grönländische Polarluft		Verbreitet Niederschläge wechselnder Ergiebigkeit	Vielfach Graupel- oder Hagelfälle
3.	Troglage	Schwacher Zwischenhochkeil	Meeresluft	Wechselnd bewölkt		
4.						
5.		Kaltfrontdurchgang	Grönländische Polarluft		—	
6.		Zwischenhoch	Festlandsluft		Örtliche Regenschauer	
7.	Ausgedehntes Hoch über Mitteleuropa			Vorherrschend leicht bewölkt	Trocken	Gebietsweise Nebel
8.						
9.	Troglage	Kaltfrontdurchgang	Grönländische Polarluft	Überwiegend stark bewölkt, nur kurzfristig gebietsweise Bewölkungsrückgang	Fast täglich Niederschläge, stellenweise Tagesmengen bis 30 mm	Temperatursturz
10.		Zwischenhochkeil				Stürmischer Wind
11.		Neue Kaltfront				
12.		Flache Wellenstörungen				
13.	Trog über Westeuropa	Teiltief über Süddeutschland		Bedeckt		
14.		V_b-Störung				
15.		zieht langsam nach Norden				
16.		Zwischenhoch		Wolkig		
17.			Erwärmte Polarluft		Meist trocken	Nachtfrost
18.		Okklusion aus Westen		Wechselnd bewölkt		
19.					Gebietsweise meist leichte Regenfälle	Gewitter in Hessen
20.	Hochdruckbrücke Biskaya—Finnland, Höhentief über dem westlichen Mittelmeer		Festlandsluft	Teils bedeckt, teils heiter		Gebietsweise Gewitter
21.						
22.						Gewitter im Norden
23.	Troglage	Störung aus Nordwesten	Erwärmte Polarluft	Bedeckt	Täglich Niederschläge wechselnder Stärke	
24.						
25.		Weitere Störungsfronten kreisen um ein Tief über der Nordsee	Arktische Polarluft	Wechselnd bewölkt		Graupel- und Hagelfälle
26.						Stürmischer Wind, Nachtfrost
27.			Grönländische Polarluft		Überwiegend geringe Regenfälle	
28.		Zwischenhoch	Erwärmte Polarluft			
29.		Neue Störung			Verbreitet Regen	
30.	Hoch über Deutschland		Atlantische Tropikluft	Aufheiterung	Größtenteils trocken	

Berichtigung zum Witterungsbericht für März 1950:
In Tabelle 2 bei Finsterau: Sonnenscheindauer in Std. 155
in % der astronom. mögl. 42

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

April 1950

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	7.4	6.8	5.5	4.9	6.3	5.0	6.3	13.6	7.6	5.7	6.4	6.5	3.9	7.0	3.9	3.8	5.6	7.6	12.0	10.2	11.7	8.9	7.1	6.3	4.1	5.2	5.3	6.0	8.2	11.9	
(198)	Höchstwert	10.0	10.4	11.0	7.9	10.6	10.3	14.3	17.7	15.9	9.0	9.6	11.0	8.0	11.7	7.1	6.4	11.0	14.0	18.0	14.6	16.1	11.3	9.4	8.4	7.3	11.4	7.6	9.6	12.0	16.3	
	Tiefstwert	1.2	4.8	3.7	3.8	3.6	2.6	—1.0	0.9	5.5	3.0	4.3	2.8	2.4	1.4	2.8	1.2	0.9	0.1	5.0	7.8	7.7	8.6	6.6	5.2	2.9	—0.4	2.9	1.7	4.8	6.3	
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	6.3	5.5	6.2	4.7	6.9	6.2	7.0	13.9	7.8	6.3	5.9	7.4	4.4	6.7	4.0	5.2	7.0	9.4	10.9	10.3	13.2	10.4	8.4	5.4	4.6	4.5	5.0	5.7	9.4	12.0	
(185)	Höchstwert	9.0	10.7	9.7	8.6	10.2	11.0	14.8	19.3	17.0	8.7	10.6	11.8	9.6	11.3	8.0	8.2	12.5	13.6	18.0	12.9	17.7	13.3	10.5	8.5	7.7	10.1	7.5	9.6	13.0	17.0	
	Tiefstwert	—0.2	4.2	4.0	3.8	3.3	2.5	—0.5	1.2	5.9	2.9	3.2	1.8	1.1	0.0	3.2	2.4	—0.3	1.7	4.2	9.6	8.7	9.7	7.6	3.8	2.0	0.6	3.3	1.5	5.7	7.1	
Frankfurt a. Main	Mittel	7.2	7.6	7.8	6.6	7.8	7.7	9.8	15.2	9.7	7.2	8.1	7.2	7.0	8.8	5.4	7.4	8.6	10.2	12.6	11.4	14.0	12.6	10.0	6.6	5.5	6.6	6.0	7.8	10.2	13.3	
(103)	Höchstwert	10.4	9.7	12.1	10.7	11.5	11.8	16.2	21.2	17.4	10.0	12.8	11.2	12.7	13.7	9.3	10.8	13.8	15.4	19.0	14.7	18.9	17.4	11.9	9.4	9.0	11.6	9.4	10.3	13.5	18.6	
	Tiefstwert	1.6	6.7	4.2	5.4	5.5	5.3	1.7	3.9	7.6	4.7	4.8	3.6	3.4	3.0	4.2	4.1	2.2	2.3	6.1	10.5	9.2	10.6	9.1	5.6	3.1	3.8	4.1	2.6	8.2	9.4	
Bad Mergentheim	Mittel	5.2	6.3	6.0	4.2	5.6	6.0	6.9	13.1	9.9	6.0	4.8	6.5	6.2	8.3	3.1	5.5	6.4	9.7	13.1	11.5	11.7	13.1	8.1	6.4	3.7	6.0	5.7	7.7	8.2	12.8	
(255)	Höchstwert	8.5	9.0	9.6	9.0	9.1	10.5	15.0	21.0	16.8	7.5	8.5	11.5	9.1	12.2	9.0	8.1	12.1	16.5	19.1	17.5	16.0	19.5	12.0	11.5	7.5	13.1	9.1	11.1	8.9	18.2	
	Tiefstwert	—1.9	4.6	3.2	2.9	2.2	4.4	—1.4	—0.7	5.9	4.2	2.4	2.1	3.3	2.1	2.6	2.6	2.5	1.8	3.5	9.4	8.2	9.0	7.0	5.6	1.7	0.6	4.0	1.6	6.7	8.0	
Karlsruhe	Mittel	6.8	8.2	7.2	6.9	7.2	6.4	8.0	15.5	11.4	8.1	6.2	5.8	7.3	8.0	5.4	6.2	6.6	11.0	13.0	11.9	12.0	12.4	9.0	6.6	5.2	6.3	6.4	8.7	10.0	13.8	
(115)	Höchstwert	10.4	10.6	10.7	10.4	10.7	12.3	17.4	22.7	18.2	10.0	10.1	11.7	11.6	13.3	8.6	9.0	13.4	16.2	17.7	17.3	15.4	18.2	11.3	11.1	8.9	13.1	10.4	11.4	12.3	21.1	
	Tiefstwert	—1.8	6.5	4.3	4.3	5.4	4.1	—1.4	0.6	7.5	4.9	2.5	2.6	3.1	—0.1	4.7	3.8	2.6	0.8	5.1	9.0	5.7	10.0	8.5	5.0	2.0	—1.3	3.8	2.9	7.8	10.0	
Stuttgart-Berg	Mittel	6.6	7.8	6.7	5.9	7.3	6.6	8.6	15.3	12.0	7.6	6.0	7.0	8.2	8.2	4.8	6.0	7.7	10.2	12.2	12.6	12.4	12.8	8.4	7.6	4.4	6.8	7.4	9.2	11.2	14.9	
(221)	Höchstwert	10.5	11.2	9.8	9.0	10.8	12.2	16.2	24.0	19.5	8.8	9.0	9.5	10.8	12.5	8.4	8.5	12.2	16.0	16.8	19.5	14.2	18.5	12.0	12.4	7.4	13.0	11.0	12.0	14.0	20.3	
	Tiefstwert	0.1	6.0	4.3	4.3	4.8	5.3	0.0	2.1	7.0	4.3	3.3	3.5	4.8	2.8	3.8	3.4	3.0	2.2	4.1	10.7	7.8	8.8	7.3	6.7	2.8	1.8	4.3	3.5	8.5	9.1	
Bad Kissingen	Mittel	6.3	5.5	6.1	4.3	5.2	5.0	5.6	13.4	10.6	6.1	6.2	3.8	5.1	8.2	3.9	4.4	4.8	8.1	12.9	11.3	12.4	13.9	8.9	7.4	3.7	6.0	5.4	7.5	9.3	10.4	
(223)	Höchstwert	9.6	9.3	10.4	9.4	9.7	10.2	13.9	20.2	16.8	7.9	10.5	9.7	10.0	12.7	9.0	8.5	13.6	14.9	19.6	15.6	17.7	22.0	11.5	11.6	9.0	12.9	8.5	10.7	12.7	17.5	
	Tiefstwert	—1.0	3.1	1.8	2.5	1.3	1.7	—0.4	—0.7	5.5	3.0	2.6	0.2	2.0	—0.2	3.2	1.6	—1.2	—1.0	4.2	10.1	9.6	8.5	7.2	5.7	1.3	—0.7	3.5	1.0	7.1	7.0	
Hof-Hohensaas	Mittel	3.6	4.2	3.5	2.1	3.0	3.0	3.4	10.0	7.4	2.6	2.6	4.4	2.3	5.7	0.7	1.6	3.5	6.6	8.6	7.4	7.6	10.1	5.0	4.9	2.0	3.1	3.6	4.7	5.9	7.7	
(566)	Höchstwert	5.5	5.8	7.1	6.5	6.5	8.2	10.0	16.0	16.6	5.4	6.7	8.9	7.0	10.2	5.6	5.0	8.7	12.4	16.7	8.5	9.2	16.6	8.4	9.6	5.0	10.2	6.5	7.1	10.3	12.5	
	Tiefstwert	—3.1	2.9	1.9	—0.5	—1.3	—0.3	—2.5	—1.7	2.0	0.3	0.0	0.4	0.0	—0.1	—0.2	—0.3	—0.2	—2.3	1.0	5.6	6.6	6.5	3.7	1.8	0.3	—3.0	0.3	—0.3	3.9	3.7	
Nürnberg	Mittel	5.0	6.0	5.0	4.6	4.6	4.4	6.8	12.0	10.4	4.7	4.2	6.8	5.8	8.5	3.3	3.8	4.4	10.1	12.7	12.2	11.5	13.2	7.5	6.8	3.0	5.3	6.1	7.6	7.7	12.0	
(335)	Höchstwert	10.0	9.5	9.2	8.7	7.7	9.5	13.0	19.6	19.9	7.7	8.5	11.2	9.0	12.5	9.5	7.3	10.8	15.9	19.2	18.0	17.4	20.0	10.9	11.8	6.4	12.2	10.6	10.5	9.4	16.3	
	Tiefstwert	—1.9	5.0	0.5	1.0	0.3	2.8	—2.0	0.2	4.3	2.1	0.9	—0.5	3.9	—0.4	2.5	1.8	—0.5	0.4	4.0	9.5	5.7	7.3	5.9	4.1	1.1	—1.4	2.0	0.3	6.2	6.5	
Weiden	Mittel	4.4	6.2	3.2	3.0	2.6	3.3	4.0	9.8	8.8	4.2	3.4	5.4	4.4	8.0	4.4	3.8	3.9	6.4	11.8	11.6	12.0	13.1	7.3	6.0	2.0	4.4	5.7	5.8	6.4	9.1	
(392)	Höchstwert	10.1	9.3	8.4	8.3	8.8	9.3	12.8	17.4	19.7	6.5	8.4	9.8	9.1	12.8	9.6	6.2	10.2	15.3	19.1	17.3	18.9	22.6	10.6	10.5	6.4	11.2	10.0	10.4	8.8	15.2	
	Tiefstwert	—3.7	4.2	1.0	—3.8	—4.8	1.2	—3.3	—3.8	3.8	2.2	1.1	—0.3	3.0	—1.2	3.2	2.1	—0.9	—3.6	1.8	9.1	8.5	7.4	6.3	4.0	0.0	—1.4	1.7	0.8	5.4	5.0	
Passau-Ries	Mittel	5.6	7.2	4.6	4.2	3.8	4.6	6.0	8.0	10.2	5.4	3.8	4.9	6.2	8.2	6.3	5.4	5.7	9.0	12.6	15.4	16.4	16.4	8.9	7.7	2.7	5.6	8.3	7.4	8.5	9.9	
(424)	Höchstwert	11.6	12.0	7.6	9.7	7.7	9.4	13.7	16.2	21.4	9.8	7.4	6.8	10.0	11.8	9.6	7.4	11.5	15.8	18.2	21.4	22.5	23.2	10.3	13.1	6.7	11.3	14.1	12.0	12.6	16.0	
	Tiefstwert	—3.7	2.8	3.0	1.1	—1.0	3.0	—1.7	—1.2	3.7	2.7	2.1	—0.4	4.7	4.4	5.2	3.6	2.7	—1.0	3.7	11.3	5.3	11.9	8.1	4.7	1.3	—0.7	2.4	3.1	6.3	6.7	
Regensburg	Mittel	4.6	7.2	3.7	3.0	4.4	5.6	4.8	9.6	9.4	6.1	3.6	5.4	6.3	8.5	5.9	4.4	3.6	7.7	13.4	13.2	14.8	15.4	7.9	7.4	3.6	5.8	7.4	6.4	9.0	10.1	
(337)	Höchstwert	11.3	11.0	8.5	9.3	8.9	9.6	12.9	18.5	21.2	9.2	8.5	9.1	11.0	12.0	9.4	7.2	9.0	15.7	19.0	19.0	18.3	21.5	15.6	12.3	7.5	12.4	11.4	12.0	12.0	16.0	
	Tiefstwert	—3.1	4.0	1.2	—0.9	—1.7	3.0	—3.0	—2.8	5.4	3.2	2.2	0.6	4.7	3.2	4.4	3.0	—0.1	—0.9	4.9	9.6	8.5	6.3	6.6	4.4	2.2	—1.3	2.4	2.0	4.7	7.2	
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	4.7	6.3	4.6	3.8	4.8	5.0	5.8	12.2	10.4	6.0	3.8	6.2	6.8	6.5	3.6	4.3	4.3	7.9	11.4	13.0	11.5	12.0	7.5	6.4	1.9	4.3	5.4	7.2	10.6	12.8	
(480)	Höchstwert	10.7	11.0	8.1	7.7	8.7	9.2	13.6	20.5	20.2	9.3	8.5	8.6	9.3	10.0	5.9	6.4	8.8	15.8	17.4	20.0	17.7	19.2	12.3	11.6	4.6	13.0	10.0	10.3	14.2	18.0	
	Tiefstwert	—2.1	3.8	2.8	1.6	0.8	3.3	—2.0	—1.3	4.2	3.0	2.0	0.9	6.0	3.5	1.8	1.6	1.6	—1.4	3.0	8.4	7.0	3.0	6.2	4.2	0.8	—2.0	2.3	2.0	6.9	7.6	
München-Bogenhausen	Mittel	6.2	8.0	4.6	4.6	5.2	5.6	6.6	11.9	10.1	5.6	3.9	6.4	6.3	7.0	4.3	4.6	4.5	8.9	11.7	13.6	12.7	14.3	7.6	7.4	1.5	5.3	6.2	7.9	10.7	12.2	
(521)	Höchstwert	11.6	13.0	7.7	8.1	8.7	10.0	12.7	20.2	21.5	9.0	8.0	9.3	9.6	8.9	8.0	6.6	8.4	16.4	17.4	21.7	18.2	21.3	14.6	13.2	5.4	13.6	13.0	12.6	14.1	17.8	
	Tiefstwert	0.4	3.1	3.7	3.0	2.0	3.7	—0.4	0.8	4.8	1.6	1.0	0.2	5.0	3.4	1.5	1.4	2.8	—0.3	6.0	7.0	8.9	8.0	6.6	4.5	1.2	—1.6	1.4	3.0	6.8	8.3	
Oberstdorf	Mittel	4.6	5.6	2.0	0.9	2.8	3.0	4.0	8.1	10.6	3.5	2.7	6.2	3.6	3.8	2.3	1.2	1.2	6.3	8.7	8.4	8.5	9.9	3.6	5.3	—1.2	1.7	2.2	5.8	8.4	9.7	
(810)	Höchstwert	10.4	11.8	5.6	4.2	6.5	7.4	13.9	19.4	20.1	8.1	6.3	10.7	6.8	7.8	5.6	4.4	7.0	12.8	14.0	16.5	13.6	19.0	9.6	12.0	2.7	11.5	10.6	10.7	13.2	18.3	
	Tiefstwert	—1.6	1.5	0.0	—0.5	—1.5	0.7	—3.4	—1.4	3.5	0.3	0.4	0.3	1.9	1.3	0.0	—1.6	—1.2	—4.6	1.0	2.3	3.1	—0.6	2.8	1.7	—3.3	—8.2	—4.5	0.1	3.4	3.2	
Berlin-Dahlem	Mittel	7.0	7.5	6.8	5.8	6.3	6.0	6.6	11.8	10.5	5.2	6.4	7.5	5.6	6.8	6.4	5.2	5.9	9.0	12.4	10.2	11.0	10.8	9.8	8.4	8.0	9.2	6.2	6.6	6.0	10.8	
(55)	Höchstwert	9.0	10.4	10.9	10.1	10.6	10.0	12.4	17.0	18.1	10.3	9.9	12.1	11.5	11.4	6.9	7.1	10.4	14.4	17.5	15.7	13.0	12.4	13.4	11.3	10.8	14.4	12.2	11.0	11.4	17.0	
	Tiefstwert	4.5	6.0	1.5	1.8	1.1	5.3	—0.4	0.5	6.5	3.5	3.5	1.9	2.6	2.6	4.6	3.6	4.5	0.5	5.0	7.0	8.0	9.2	6.9	5.5	5.6	1.6	3.1	4.5	0.5	—0.9	
Bremen-Flughafen	Mittel	8.2	7.6	6.3	5.7	6.0	6.3	7.6	13.4	7.8	7.0	5.6	6.4	5.2	6.9	7.4	5.1	6.4	9.3	11.8	11.0	9.2	9.2	8.3	6.9	2.8	3.4	4.6	5.9	6.7	11.2	
(4)	Höchstwert	11.7	9.8	11.6	8.6	10.0	12.2	14.0	18.2	14.7	9.6	7.5	10.0	10.0	11.5	11.0	7.2	10.8	15.2	18.2	17.1	11.4	12.4	12.7	9.6	7.7	9.0	6.3	10.0	11.2	15.5	
	Tiefstwert	6.4	5.2	3.2	4.1	3.8	2.2	1.9	4.5	5.6	4.8	3.3	3.4	1.2	3.6	2.2	4.0	1.5	1.2	5.7	5.1	4.6	8.4	6.3	4.7	0.2	—1.0	2.4	2.7	0.7	2.6	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

April 1950

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen**)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	5.8	—1.1	18.5	19.	—1.5	26.	—5.0	26.	75	7.3	80	143	18	17	1	5	.	.	1	1	16	.	1	.			
Arolsen	288	6.1	—0.9	18.0	19.	—2.3	26.			79	5.8	98	208	20	17	1	3	1	.	2	6	11	.	2	.			
Kassel-Harleshausen	198	7.0	—0.5	18.0	19.	—1.0	7.	—2.7	7.	73	8.0	82	186	21	16	1	3	.	1	1	.	15	.	2	.	131	32	88
Willingen (Kr. Waldeck)	560	4.2	—0.8	17.5	8.	—4.8	26.	—6.7	26.	81	7.5	158	200	22	16	5	14	4	1	1	1	14	.	7	.	122	30	
Witzenhausen	139	7.4	—0.3	21.0	8.	—1.1	7.	—2.7	7.	71	6.8	86	187	16	12	1	.	.	3	1	.	11	.	2	.	126	30	
Eschwege	170	7.4	—0.1	19.5	8.	—1.4	18.	—2.6	18.	72	7.3	56	130	18	10	1	2	.	1	1	.	13	.	4	.			
Bad Wildungen	280	6.4	—0.8	17.5	19.	—1.1	7.	—2.6	7.	74	7.5	86	210	21	16	3	6	.	.	1	1	13	.	3	.	155	38	
Rotenburg (Fulda)	193	7.2	—0.3	20.0	8.	—0.5	8., 18.	—2.2	18.	67	7.5	85	185	20	13	2	2	.	2	1	.	15	.	3	.			
Herleshausen (Werra)	220	6.9	—0.4	19.9	8.	—1.5	17.	—4.3	17.	76	7.3	91	202	20	12	3	2	.	2	.	.	11	.	6	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	6.1	—0.6	17.8	8.	—2.0	7.	—3.0	1., 7.	77	7.9	73	155	20	12	1	4	1	2	1	.	14	.	4	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	4.6	—0.9	16.4	8.	—5.1	17.	—8.1	17.		7.7	109	182	22	18	3	9	2	9	1	1	15	.	8	.			
Biedenkopf	272	6.2	—0.7	19.5	8.	—2.3	18.			79	8.0	115	217	21	18	4	6	2	1	1	.	15	.	5	.	113	27	
Dillenburg	229	6.6	—1.0	20.2	8.	—1.4	18.			78	8.3	116	228	20	17	4	4	.	2	1	.	17	.	4	.			
Marburg	243	6.7	—0.9	18.4	19.	—1.1	18.	—2.0	18.	76	6.9	80	186	18	14	1	4	.	4	2	1	11	.	3	.	122	30	77
Gießen-Liebigshöhe	185	7.4	—0.8	19.3	8.	—0.5	7.	—2.4	7.	73	7.5	81	202	20	15	3	3	.	1	2	1	14	.	1	.	127	31	79
Weilburg	225	7.4	—0.6	21.0	8.	—1.6	7.				7.4	91	194	20	17	4	2	.	1	1	1	14	.	5	.			
Bad Nauheim	145	7.9	—0.5	19.7	8.	—0.3	1.			75	7.3	71	187	18	13	1	2	.	7	2	1	14	.	1	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	6.7	—1.1	17.9	8.	—0.4	1.	—3.2	17.		7.6	131	243	21	19	5	4	.	1	2	1	17	.	2	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	4.1	—1.2	15.6	8.	—2.5	25., 28.	—3.0	17.		7.7	152	208	21	18	7	16	3	13	2	1	14	.	8	.			
Fulda-Frauenberg	330	6.8	—0.4	18.9	8., 19.	—1.9	7.	—1.9	7.	74	7.6	61	133	15	11	1	2	1	3	2	.	13	.	3	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	397	5.9	—0.9	17.8	8.	—0.8	1.	—2.8	26.	78	7.4	90	145	21	13	2	6	2	2	1	1	10	.	4	.			
Gelnhausen	160	8.1	—0.6	20.2	8.	—1.2	17.	—2.4	17.		7.9	85	167	19	17	3	.	.	2	1	.	15	.	2	.			
Königstein (Taunus)	402	6.4	—0.9	19.2	8.	—0.6	28.	—5.2	1.	74	7.6	84	165	18	13	5	5	.	2	2	1	13	.	2	.	130	32	
Frankfurt (Main)	103	8.9	—0.5	21.2	8.	1.6	1.	—0.7	7.	71	7.4	86	220	20	13	3	3	.	1	1	1	9	.	.	.	104	25	69
Wiesbaden-Süd	142	8.1	—1.1	23.0	8.	0.3	14., 17.	—2.8	7., 14., 17.	74	7.1	53	126	18	12	.	.	.	.	2	1	12	.	.	.	113	27	
Geisenheim	109	8.5	—0.8	22.9	8.	0.1	7.	—2.6	7.	70	7.2	48	133	18	11	1	.	.	1	3	1	13	.	.	.	109	27	61
Darmstadt-Rosenhöhe	180	8.1	—0.3	21.0	8.	—2.0	7.	—4.5	1.	75	6.7	92	196	15	13	3	.	.	.	1	1	12	.	2	.	118	29	75
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	5.8	—1.1	18.4	8.	—0.5	13., 25.			77	6.6	133	185	17	15	6	2	.	4	2	2	11	.	2	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	8.7	—0.6	22.3	8.	—1.0	7.	—5.0	7.	76	7.1	96	178	20	16	4	.	.	2	2	1	11	.	2	.			
Beerfelden (Odenwald)	441	6.1	—1.0	19.0	8.	—0.8	26.			79	7.5	120	154	25	18	4	9	.	3	1	1	14	.	1	.			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	8.0	—0.6	21.0	8.	—1.3	26.	—2.4	26.	72	7.3	78	181	19	14	2	1	.	6	3	.	11	.	6	.			
Bad Mergentheim	255	7.6	—0.5	21.0	8.	—1.9	1.			74	7.2	79	175	20	12	2	1	.	1	2	.	9	.	3	.			
Buchen (Odenwald)	350	6.5	—0.8	19.5	8.	—3.2	1.	—4.8	1.	78	7.2	108	204	23	16	4	2	.	6	3	1	11	.	9	.	97	24	
Mannheim	97	8.7	—1.1	22.5	8.	—0.4	7.	—3.5	1.	74	7.3	74	200	20	13	2	.	.	1	3	1	12	.	2	.	135	33	
Heidelberg-Stadt	112	9.1	—0.8	23.0	8.	1.1	1.	0.1	1.	73	7.3	88	172	23	16	2	.	.	.	2	1	12	.	.	.	121	30	
Öhringen	250	7.8	—0.6	22.1	8.	—2.0	1.	—3.4	1.	74	6.8	84	153	21	14	2	1	.	.	4	2	10	.	3	.	129	31	
Heilbronn	174	8.8	—0.7	21.9	8.	—0.3	1.	—0.9	1.	72	7.2	77	151	22	15	2	1	.	1	4	2	13	.	2	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	7.8	—0.8	18.6	30.	—0.9	1.	—3.7	1.		6.9	80	148	22	18	2	2	.	3	2	1	12	.	2	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	8.5	—0.9	22.5	8.	—2.6	1.	—3.3	1.		7.1	91	233	20	15	2	.	.	1	2	1	15	.	3	.			
Karlsruhe	115	8.6	—1.0	22.7	8.	—1.8	1.	—4.2	1.	74	7.5	83	141	22	16	1	1	.	1	4	1	15	.	4	.	125	31	79
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	6.5		22.1	8.	—3.5	7.				6.7	60	102	20	13	1	5	.	2	3	2	11	.	4	.			
Stuttgart-Berg	221	8.7	—0.5	24.0	8.	0.0	7.			71	7.0	55	98	16	11	2	.	.	.	2	1	13	.	.	.	126	31	93
Ellwangen	439	6.2	—0.9	21.9	8.	—3.7	1.	—4.2	1.	76	7.6	69	106	14	10	2	2	1	1	1	1	14	.	8	.			
Heidenheim (Brenz)	494	6.5	—0.7	22.2	8.	—3.8	1.				6.9	62	107	17	11	2	4	.	1	.	2	12	.	9	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	4.9	—1.2	19.2	8.	—2.1	26.				7.1	88	95	19	10	3	11	5	8	1	1	12	.	7	.			
Ulm-West	487	7.0	—0.9	20.6	8.	—2.2	26.	—2.7	1.	73	7.1	50	88	18	9	2	2	.	1	1	2	14	.	5	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	8.0	—0.5	20.4	8.	0.0	1.	—2.1	7.	73	7.3	62	135	20	13	.	1	.	.	1	1	11	.	.	.			
Bad Kissingen	223	7.4	—0.5	22.0	22.	—1.2	17.	—3.2	1.	73	7.4	77	160	22	14	3	.	.	5	1	.	9	.	7	.	124	30	
Schweinfurt	204	7.9	—0.7	21.1	22.	—0.4	7.	—3.3	18.		7.3	54	159	18	12	2	1	.	1	.	1	12	.	1	.			
Würzburg-Roßberg	211	8.0	—0.4	21.6	22.	—1.0	7.	—2.4	8.	72	7.0	68	166	19	14	2	1	.	1	1	.	9	.	2	.	125	30	
Coburg-Callenberg	379	6.3	—1.1	20.0	22.	—1.8	17.	—3.0	1.	75	7.8	56	122	20	10	.	1	.	2	3	.	16	.	7	.			
Teuschnitz	615	4.4	—0.5	16.8	19.	—3.0	26.			84	8.3	101	160	21	16	3	5	2	13	1	.	20	.	11	.			
Hof-Hohensaas	566	4.7	—0.3	16.7	19.	—3.1	1.	—5.0	7.	79	7.3	77	154	19	15	1	7	1	6	1	.	11	.	13	.	118	29	
Bayreuth	341	6.8	—0.5	22.3	22.	—2.0	7.	—4.2	1.	75	7.1	61	142	14	13	2	1	.	2	.	1	15	.	7	.			
Bamberg-Sternwarte	282	7.2	—0.7	21.2	22.	—1.8	17.	—5.9	8.	77	7.2	68	154	15	10	3	.	.	2	.	.	9	.	5	.	126	31	86
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	493	6.5	—0.1	21.0	22.	—1.0	18.				7.4	87	155	18	15	3	3	.	1	.	1	15	.	3	.			
Fürth	311	7.2	—0.7	20.3	22.	—1.9	1., 7.	—5.5	7.	74	7.0	73	162	16	14	2	2	.	.	1	.	10	.	6	.	142	35	
Nürnberg-Buchenbühl	335	7.2	—0.4	20.0	22.	—2.0	7.	—4.1	1.	73	7.3	76	181	17	10	2	4	.	.	2	.	11	.	6	.			
Neustadt (Aisch)	307	7.1	—0.5	21.4	8.	—2.8	1.	—5.1	1.	72	7.3	73	166	19	14	2	5	.	2	1	1	10	.	8	.	133	32	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	6.6	—0.3	20.7	8.	—3.8	7.	—6.2	8.	75	6.1	78	177	13	11	3	2	.	3	2	1	6	.	10	.			
Rothenburg (Tauber)	438	6.3	—1.0	20.2	8.	—2.0	1.			77	7.6	63	126	18	12	3	4	.	.	1	.	11	.	4	.			
Weißenburg (Mfr.)	434	6.5	—0.7	19.8	8.	—2.8	1., 7.	—5.1	1.	74	7.4	65	141	18	11	2	2	.	2	.	1	11	.	7	.	132	32	
Neumarkt (Oberpfalz)	476	6.5	—0.7	19.9	22.	—1.4	1.	—4.6	1.	75	6.7	62	103	18	13	2	4	1	3	1	2	8	.	3	.	120	29	
Amberg-Mariahilfberg	519	6.2	—0.4	21.6	22.	—2.1	26.				5.9	60	122	15	12	1	2	.	7	1	4	6	.	6	.			
Weiden	392	6.1	—0.9	22.6	22.	—4.8	5.	—6.4	5.	77	7.2	70	140	20	12	2	4	.	1	1	1	13	.	10	.	136	33	
Cham	414	7.3	+0.1	21.6	22.	—2.8	5.			74	7.9	53	118	17	12	1	5	.	1	2	.	16	.	7	.			
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	6.6	+0.5	21.5	8.	—3.4	5.	—4.3	5.	77	6.6	69	133	17	14	2	.	.	2	1	2	12	.	8	.			
Zwiesel	565	6.0	+0.7	23.1	22.	—5.2	1.	—6.2	1.	76	7.6	77	117	17	13	3	3	.	.	.	1	16	.	9	.	106	26	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	3.6	+0.1	19.6	22.	—6.5	1.	—7.1	1.	76	7.6	95	109	15	11	2	13	6	15	.	.	14	.	21	.	127	31	
Passau-Ries	424	7.6	+0.4	23.2	22.	—3.7	1.	—4.3	1.	74	7.4	67	105	16	12	.	2	.	7	.	1	16	.	7	.	129	32	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	7.7		22.6	20.	—3.6	1.	—5.8	1.	74	7.7	67	105	17	11	1	1	.	1	.	.	16	.	8	.	134	33	
Regensburg	337	7.3	—0.2	21.5	22.	—3.1	1.	—5.1	1.	74	7.0	59	144	17	12	1	.	.	1	2	1	8	.	8	.	146	36	
Ingolstadt	366	7.6	—0.2	21.6	9.	—3.5	1.	—5.5	1.	71	7.1	47	94	13	9	.	2	.	1	.	1	11	.	5	.			
Kaisheim b. Donauwörth	479	6.3	—0.3	20.5	8.	—3.8	1.	—5.6	1.	78	6.9	86	187	11	11	2	2	.	9	.	1	13	.	7	.			
Dillingen	434	7.4	—0.3	21.8	8.	—2.6	7.	—4.4	7.	70	6.6	64	133	14	10	6	.	.	3	.	2	9	.	5	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	7.2	0.0	20.5	8.	—2.1	1.	—3.3	7.	72	7.4	79	121	16	13	2	3	.	2	.	1	15	.	5	.	137	34	
Kronburg bei Memmingen	741	5.0	—1.5	18.1	20.	—4.7	26.	—5.3	26.	78	8.2	97	103	20	13	4	13	4	5	.	1	19	.	9	.	131	32	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	7.2	+0.1	21.0	9., 20., 22.	—4.0	1., 4.	—5.8	1.	63	7.2	75	117	16	12	1	2	.	1	.	.	12	.	5	.	167	41	
Landshut	391	7.1	—0.2	21.3	20.	—4.0	1., 7.	—7.4	1.	73	7.4	65	130	18	14	1	3	.	2	.	.	13	.	8	.	134	33	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	7.7	+0.5	22.4	22.	—0.3	12.	—1.9	26.	73	6.6	63	98	18	14	.	4	.	1	.	1	8	.	2	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	6.9	—0.2	21.7	20.	—4.1	1.	—5.4	1.	75	7.0	95	153	18	13	2	3	.	2	2	1	11	.	8	.	140	34	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	6.8	—0.2	20.4	9.	—4.0	18.	—4.7	18., 26.	72	7.4	83	115	13	7	3	4	.	.	.	1	14	.	6	.	140	34	
München-Bogenhausen	521	7.5	0.0	21.7	20.	—1.6	26.	—2.7	26.	70	7.1	105	128	16	10	5	4	.	.	.	.	11	.	3	.	166	41	102
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	6.3	0.0	20.2	20., 22.	—4.2	26.			68	6.7	105	117	19	15	2	7	.	.	.	3	11	.	8	.	202	50	
Bad Tölz	654	6.7	0.0	21.5	9.	—3.0	26.	—4.3	26.	72	7.7	138	117	19	18	6	11	2	.	.	.	17	.	4	.	128	31	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	7.4	+0.4	22.5	9.	—4.1	1.			76	7.9	113	108	18	14	4	2	.	3	.	.	15	.	8	.	136	33	
Traunstein	593	7.0	—0.1	21.7	22.	—2.0	26.			76	7.1	140	113	20	19	4	2	.	.	.	1	12	.	6	.			
Berchtesgaden	542	6.8		23.1	9.	—2.7	1.			76	7.6	96	90	21	16	2	4	1	1	.	2	17	.	5	.	127	31	91
Garmisch-Partenkirchen	703	6.3	—0.2	22.8	9.	—3.8	26.	—4.8	26.	76	7.7	143	144	21	18	6	15	.	.	.	1	19	.	7	.	127	31	95
Oberstdorf (Allgäu)	810	4.8	—0.3	20.1	9.	—8.2	26.	—9.7	26.	76	8.0	185	138	20	19	8	14	7	.	3	1	18	.	12	.	115	28	86
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	2.0	—1.2	14.6	8.	—3.8	26.	—5.8	17., 26.	88	8.3	96	116	24	18	1	18	14	27	1	1	19	.	20	.	95	23	
Kleiner Feldberg (Taunus)	807	3.1	—1.0	15.6	8.	—2.8	25., 26.	—5.9	17.	85	8.0	111	161	23	15	5	16	13	25	1	1	16	.	17	.	96	23	70
Königstuhl bei Heidelberg	561	5.4	—1.3	19.3	8.	—1.8	26.	—2.9	1.	82	7.8	94	157	23	18	2	11	.	21	5	1	14	.	4	.	98	24	61
Stötten (Kr. Göppingen)	734	4.9	—1.2	19.0	8.	—2.4	26.	—3.6	7.	77	7.5	106	125	19	14	5	10	2	13	1	1	15	.	8	.	113	27	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	677	4.3	—0.5	20.8	22.	—3.7	26.	—5.1	26.	82	7.5	127	193	22	16	4	14	7	4	.	1	13	.	12	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	832	3.5	—0.4	18.0	22.	—3.4	26.	—5.0	26.	83	7.8	87	124	20	14	1	14	4	23	1	.	14	.	18	.	99	24	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	1.1	—0.2	16.6	22.	—5.3	26.	—7.3	1.	84	8.2	110	89	21	15	3	19	25	22	.	.	18	.	24	1	94	23	
Hohenpeißenberg	977	4.2	—0.7	18.8	9.	—4.7	26.			78	7.6	123	148	19	14	5	16	10	17	.	1	15	.	15	.	130	31	
Zugspitze	2960	—8.4	—1.0	0.0	9.	—17.0	25.			88	7.9	179	164	24	23	6	24	30	27	.	2	18	.	30	29	132	32	98
Berlin-Dahlem	55	7.9	0.0	18.1	9.	—0.9	30.	—1.7	30.	78	7.2	80	190	17	12	2	2	.	1	1	1	14	.	2	.	151	36	
Bremen-Flughafen	4	7.3	—0.6	18.2	8., 19.	—1.0	26.	—1.9	26.	75	6.9	80	186	19	16	2	4	.	2	.	.	10	.	1	.	140	34	
Bremerhaven	8	6.9	—0.4	16.4	19.	—0.2	26.			80	6.9	101	266	21	17	1	3	.	3	.	1	12	.	1	.	154	37	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3

April 1950

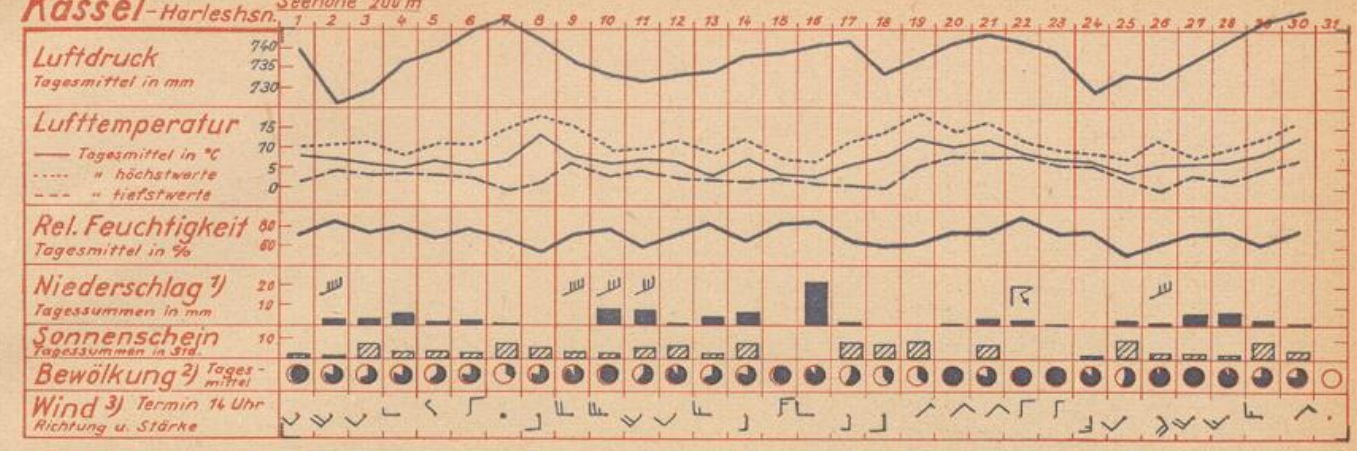
Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	.	2.2	2.4	5.2	1.3	1.5	0.2	.	.	7.8	7.1	0.1	4.0	5.1	.	21.3	0.8	.	.	0.0	2.9	2.4	0.0	.	2.9	0.4*	5.3	6.6	2.4	0.1	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	4.6	16.8	7.9	3.1	3.1	0.0	.	0.0	12.6	15.1	1.5	3.1	1.8*	0.0	31.0*	7.0*	.	.	1.6	1.4	3.2	1.3	0.0	5.7	9.5*	8.0	11.0	7.1	1.2	
Bad Wildungen	280	.	2.6	4.9	2.5	0.1	0.5	0.0	.	.	3.8	9.3	0.0	3.7	4.8	.	18.3	1.3	.	.	0.0	1.7	1.7	0.5	0.4	2.6	1.3*	10.1	3.2	11.7	0.7	
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	1.7	3.2	2.1	1.5	2.0	0.0	.	.	3.5	5.4	0.1	0.0	10.3	0.3	30.2	0.8	.	.	.	7.6	0.4	0.0	0.5	0.5	.	4.6	0.9	14.8	0.7	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	1.3	6.3	1.4	3.3	1.1	0.5	.	.	3.3	10.4	1.8	4.6	4.7	.	32.6*	3.8	.	.	.	1.1	1.5	0.5	.	4.9	0.2*	7.8	0.8	16.4	1.5	
Gießen-Liebigshöhe	185	.	1.8	11.7	0.2	0.3	0.3	0.0	.	.	7.6	11.1	0.6	8.1	3.1	.	15.7	0.0	.	.	1.0	0.6	2.0	.	.	4.0	1.4	3.4	1.1	5.5	1.6	
Weilburg	225	.	12.5	6.8	0.9	1.9	2.0	.	.	.	10.0	11.3	0.4	6.2	2.2	.	3.2	0.0	.	.	0.0	1.1	3.6	.	0.6	12.1	3.9*	5.5	1.2	4.5	1.5	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	10.5	15.4	0.8	3.1	2.1	.	.	.	15.0	13.4	0.3	7.0	5.4	0.3	19.3	1.5	.	.	4.6	2.1	2.4	.	.	15.2	.	13.4	7.5	7.6	5.4	
Frankfurt a. Main	103	.	0.1	15.2	0.1	1.2	0.9	0.0	.	.	2.3	8.6	0.3	10.7	2.2	0.9	7.8	.	.	0.0	.	0.8	7.8	0.1	.	9.3	0.0	10.5	1.2	4.2	1.8	
Geisenheim	109	.	0.0	4.7	1.4	0.1	0.1	.	.	.	1.6	4.1	0.0	4.7	0.8	0.0	1.6	0.6	.	0.5	.	0.0	4.9	0.0	0.2	6.5	.	10.0	0.1	1.4	4.5	
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	0.0	16.9	0.1	0.0	4.3	0.0	.	.	2.7	6.6	.	9.6	1.9	4.6	10.0	0.5	.	.	.	0.0	5.6	0.0	0.0	9.2	.	6.4	0.0	2.7	10.7	
Beerfelden (Odenwald)	441	0.0	0.6	12.5	0.6	1.6	6.1	0.1	0.0	.	4.4	17.4	1.9	7.5	2.9	5.7	12.3	1.5	0.0	.	0.2	0.3	3.1	1.4	0.8	6.0	0.5	6.1	5.8	3.9	17.0	
Bad Mergentheim	255	.	.	5.9	.	2.4	1.3	.	.	.	0.5	8.3	2.5	0.8	0.2	13.0	15.0	0.0	.	.	0.3	3.3	0.3	.	8.0	4.1	0.2	3.7	0.2	0.8	8.1	
Heidelberg-Stadt	112	.	.	4.0	2.7	0.2	2.2	.	.	.	2.3	9.4	1.6	8.5	0.3	2.6	6.9	5.9	.	.	0.8	0.2	12.8	0.8	0.6	5.4	0.2	2.1	1.5	1.8	15.3	
Heilbronn	174	.	.	6.2	1.3	0.1	2.3	.	.	.	7.0	9.2	3.6	0.3	0.9	11.2	12.7	2.0	.	0.0	0.1	1.3	0.8	0.0	8.7	2.6	0.3	2.7	0.4	1.2	2.2	
Karlsruhe	115	.	0.0	5.9	0.1	0.0	1.2	0.0	.	.	1.2	7.2	3.4	5.3	0.6	9.0	9.4	1.2	.	0.0	0.5	12.3	6.8	2.2	2.9	4.9	0.7	3.7	4.0	0.2	0.4	
Stuttgart-Berg	221	.	0.0	3.2	0.8	0.0	1.4	0.0	.	.	3.4	2.1	2.4	1.1	.	11.8	9.6	.	0.0	.	.	0.0	0.3	6.0	10.5	1.1	0.0	0.5	0.7	0.0	0.2	
Ellwangen	439	.	.	5.6	0.0	0.0	3.0	.	.	.	7.9	8.6	5.5	0.6	0.1	10.7	5.2	.	.	.	0.0	0.0	.	0.0	13.6	6.2	0.0	0.5	0.2	0.0	1.6	
Ulm-West	487	.	.	2.0	0.3	0.2	0.8	.	.	.	1.1	1.1	2.1	4.6	0.1	17.9	2.2	0.0	0.3	.	.	.	0.0	0.0	14.0	2.7	0.2*	0.2	0.1	.	0.3	
Aschaffenburg	202	.	0.0	6.8	0.1	1.2	1.4	.	.	.	4.6	9.6	0.1	7.8	2.4	0.7	8.2	0.7	0.0	.	0.1	0.0	2.4	.	0.2	3.8	.	2.2	0.9	2.6	6.0	
Bad Kissingen	223	.	0.1	14.5	0.1	0.5	2.8	0.6	.	.	2.2	11.0	0.1	3.6	4.9	2.5	13.9	0.3	0.0	.	0.2	0.2	0.0	.	6.0	5.6	0.0	3.2	1.2	1.8	1.7	
Würzburg-Roßberg	211	.	0.0	8.6	.	0.0	1.3	.	.	.	2.0	11.0	0.2	1.6	1.4	5.6	11.9	0.2	0.1	.	0.6	0.1	.	0.0	5.6	1.5	0.0	3.2	1.7	7.5	3.9	
Coburg-Callenberg	379	.	0.0	9.4	0.0	0.8	3.3	0.8	.	.	2.8	5.3	0.2	2.0	2.7	3.3	4.6	0.3	.	.	0.1	.	.	.	9.8	4.5	0.1	0.9	0.7	1.3	3.1	
Hof-Hohensaas	566	.	0.0	5.5	0.2	0.0	1.1	0.0	.	.	3.7	9.3	1.3	2.4	1.4	8.7	9.7	0.0	0.0	.	0.0	1.6	0.1	0.1	19.5	3.9	0.0	1.6	0.7	4.6	1.8	
Bayreuth	341	.	0.0	5.7	.	0.0	1.0	0.8	.	.	1.5	10.1	0.0	1.5	1.4	3.4	3.9	.	0.0	.	0.0	.	.	.	20.0	3.1	.	1.2	0.0	2.1	5.6	
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	10.1	0.2	0.2	1.8	0.0	.	.	0.4	10.6	0.0	2.8	0.6	5.5	7.9	0.0	0.0	.	.	0.0	.	.	14.9	4.8	0.0	0.4	0.0	3.1	4.7	
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	0.0	5.9	0.0	0.0	2.7	2.3	.	.	1.8	5.9	1.5	2.7	0.0	12.2	5.7	1.0	0.3	.	.	6.7	.	.	14.8	6.8	1.4	0.7	0.0	0.0	3.6	
Neustadt (Aisch)	307	.	0.0	5.7	0.0	1.7	3.2	0.1	.	.	2.0	8.2	0.0	2.1	0.3	14.4	7.9	0.4	.	.	.	1.1	.	.	14.7	3.3	1.5	0.7	0.1	1.8	3.3	
Weißenburg (Mfr.)	434	.	.	2.0	.	0.1	1.4	0.2	.	.	2.4	3.5	1.8	1.7	0.3	26.0	6.8	0.5	0.4	.	.	.	.	.	11.2	4.1	0.1	0.5	0.0	.	2.0	
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	3.0	.	0.0	0.7	1.2	.	.	2.5	5.8	2.0	0.9	0.5	3.9	4.2	.	.	.	.	4.0	.	.	22.6	6.0	0.0	1.0	0.0	0.0	1.8	
Weiden	392	.	.	2.6	.	0.2	0.3	0.2	.	.	3.6	11.2	1.8	0.4	1.5	1.0	8.7	0.0	0.1	.	.	0.0	.	0.1	23.2	7.2	0.3	1.7	0.1	1.2	3.8	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	.	12.6	.	0.0	1.5	3.1*	.	.	9.2	15.1	6.8	4.0	7.0	0.0	0.0	1.4*	0.0	.	.	.	.	9.1	9.8	6.0	6.1*	1.0*	0.0	.	2.5	
Passau-Ries	424	.	.	6.0	0.1	.	2.0	0.1	.	.	4.0	4.1	4.2	7.4	6.4	.	0.0	1.0	0.0	.	.	.	.	8.4	9.0	7.8	5.6	0.2	0.0	0.0	0.7	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	.	1.9	.	0.0	1.3	2.7	.	.	4.6	5.3	4.5	0.2	3.7	.	0.4	0.1	0.4	.	.	.	.	8.8	7.9	17.6	4.3	0.9	.	.	2.3	
Regensburg	337	.	.	2.0	.	0.0	2.0	0.1	.	.	2.8	2.4	1.6	2.5	0.8	0.2	3.5	.	1.9	.	.	0.0	.	2.1	25.0	6.8	0.7	0.9	0.0	.	4.0	
Ingolstadt	366	.	.	2.8	.	0.2	0.8	.	.	.	2.2	0.6	6.2	4.7	0.4	9.6	3.3	0.0	.	.	.	.	.	.	8.7	4.9	0.0	0.0	0.0	.	2.2	
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	3.4	0.0	1.8	2.3	0.0	.	.	3.5	1.2	6.2	4.9	1.4	18.6	3.4	0.0	5.0	0.0	.	.	.	.	19.9	5.9	0.9	0.1	0.0	.	0.3	
Kronburg bei Memmingen	741	.	.	1.7	1.9	0.3	1.3	0.0	.	.	5.1	0.7	11.1	12.6	3.2	20.1	0.7	0.5	0.4	.	0.0	.	1.2	4.5	25.3	4.8	1.4*	0.2	0.1	.	0.0	
Landshut	391	.	.	2.1	0.0	0.3	1.3	0.0	.	.	9.4	1.2	7.3	6.0	1.0	0.3	2.0	0.3	2.2	.	.	.	.	3.7	16.1	8.9	0.5	1.0	0.0	.	1.8	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	.	1.8	0.3	0.0	0.6	0.0	.	.	3.1	5.2	9.5	16.4	3.5	0.6	0.4	2.5	1.4	.	.	.	.	4.8	29.7	8.0	4.0	0.2	.	.	2.9	
München-Bogenhausen	521	.	.	1.7	0.0	0.0	1.9	0.0	.	.	10.4	2.5	11.7	15.9	3.6	4.5	2.9	1.2	1.2	.	.	.	.	3.0	24.9	12.8	4.9	0.0	.	0.0	1.6	
Bad Tölz	654	.	.	5.5	1.5	7.0	3.6	0.0	.	.	13.4	1.2	10.8	15.4	7.8	5.1	2.1	4.8	0.2	.	.	.	0.0	10.3	25.7	16.5	1.0	0.0	3.7	.	1.9	
Berchtesgaden	542	.	.	9.4	5.5	6.1	3.7	0.2	.	.	5.8	3.1	9.6	0.0	7.8	0.2	0.2	10.2	1.1	.	.	.	0.1	2.0	2.3	14.5	5.0	4.4*	3.5	.	0.9	
Garmisch-Partenkirchen	703	.	.	6.1	2.9	1.0	1.1	0.7	.	.	6.5	1.9*	9.4	10.6	21.6	10.0	9.2	6.1	1.0	.	.	.	3.5	11.9	19.1	16.8	0.6*	0.5	2.0	.	0.0	
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	.	8.5	3.9	1.8	4.0	.	.	.	17.1	3.7	18.0	22.2	16.5	14.7	1.4	9.3	0.2*	.	.	0.0	3.2	15.5	21.3	18.3	1.3	2.1*	1.9*	0.0	.	
Wasserkuppe	921	.	1.5	9.8	1.6*	4.2*	1.3	0.2*	.	.	9.5	8.6	0.3*	2.9*	7.2*	0.6*	20.4*	1.5*	0.0	.	0.1	2.4	0.5	0.7	4.8	8.0	0.0	2.1	2.2	2.0	3.6	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	.	3.4	9.4	0.7*	1.6*	1.2	.	.	.	6.9	10.7	0.1*	11.9	0.1*	0.2	18.2*	2.3*	0.0	.	.	3.6	5.9	0.1	0.2	10.1	0.6*	17.6*	0.5*	3.4	2.5	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	.	.	5.2	0.0	0.4*	1.4	1.1	.	.	4.0	6.6	2.3*	0.3	5.2	1.0	8.6	0.0	0.0	.	.	0.2	.	0.9	30.9	9.9	0.5*	1.7	0.2	2.6	3.8	
Hohenpeißenberg	977	.	.	1.2	0.9*	5.9*	2.1	0.0	.	.	9.1	1.5	11.5	20.6	2.1	12.5	0.1	0.2*	2.6	.	0.0	0.0	0.0	14.0	27.3	8.7	2.7*	0.0	1.0*	0.0	0.2	
Zugspitze	2960	.	.	9.8*	7.5*	5.6*	3.5*	1.6*	.	.	9.8*	8.5*	10.2*	12.2*	14.5*	9.7*	8.7*	10.5*	2.3*	.	0.1*	.	4.3*	8.3*	15.0*	15.1*	6.9*	5.3*	5.2*	1.0*	3.0*	
Berlin-Dahlem	55	.	0.9	3.0	.	0.0	7.1	1.7	.	.	0.4	3.7	0.5	4.0	11.8	.	26.5	.	.	.	.	1.8	4.0	0.1	7.8	0.0	.	.	0.1	4.9	2.0	
Bremen-Flughafen	4	0.0	3.3	2.9	1.4	2.0	1.5	0.0	.	0.0	7.8	7.0	10.3	1.2	0.7	.	4.3	6.4	0.0	.	.	.	0.0	0.2	2.0	2.7	0.8	6.6	12.3	6.9	0.0	

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

April 1950

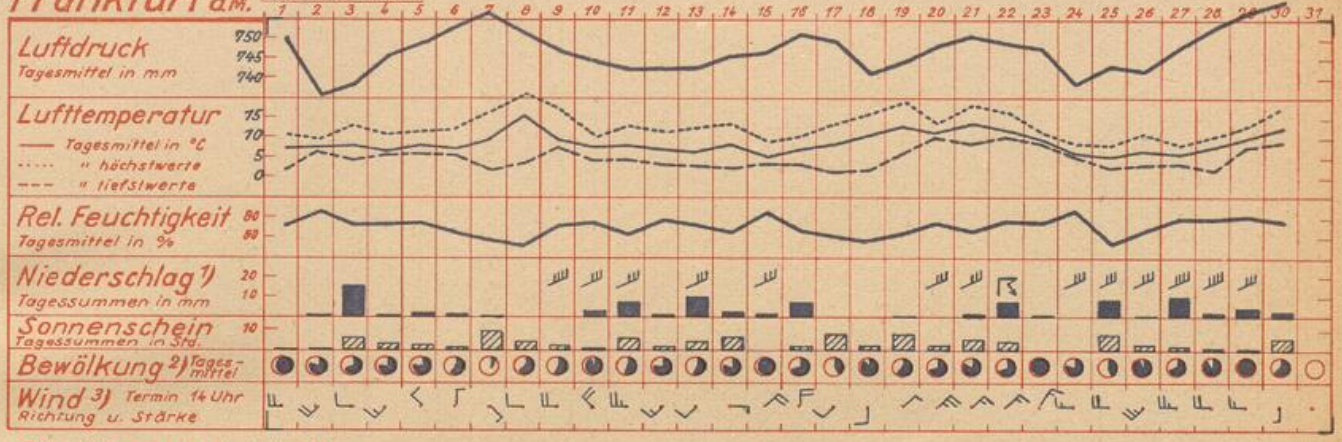
Kassel - Harleshsn.

Seehöhe 200 m



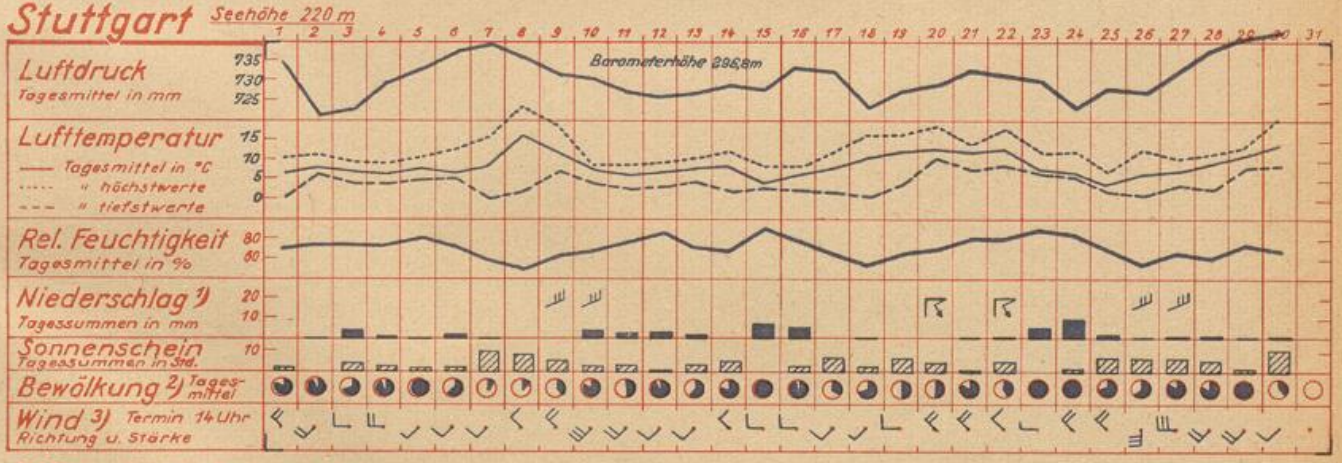
Frankfurt a.M.

Seehöhe 105 m



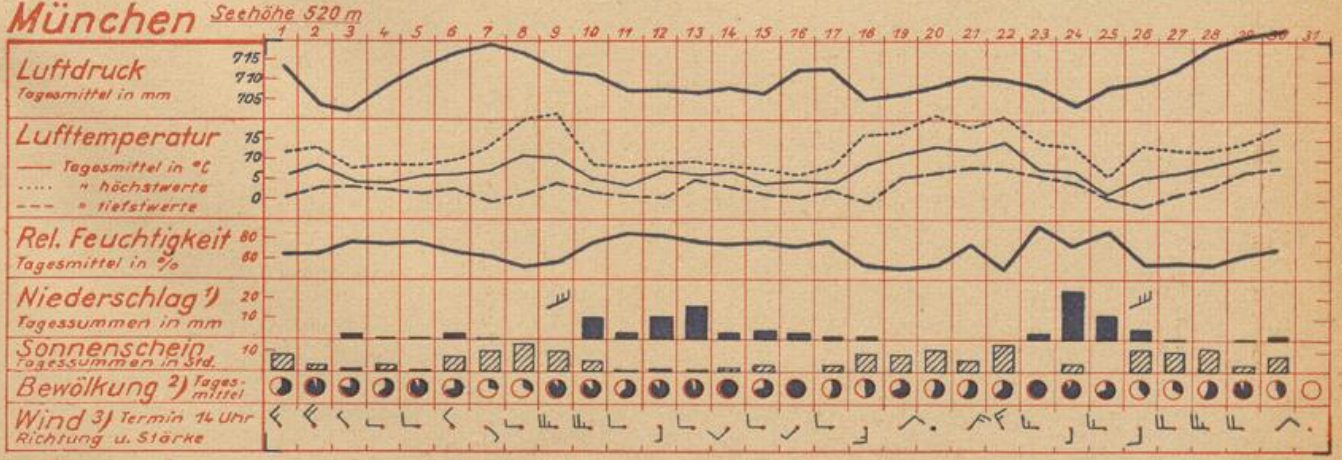
Stuttgart

Seehöhe 220 m



München

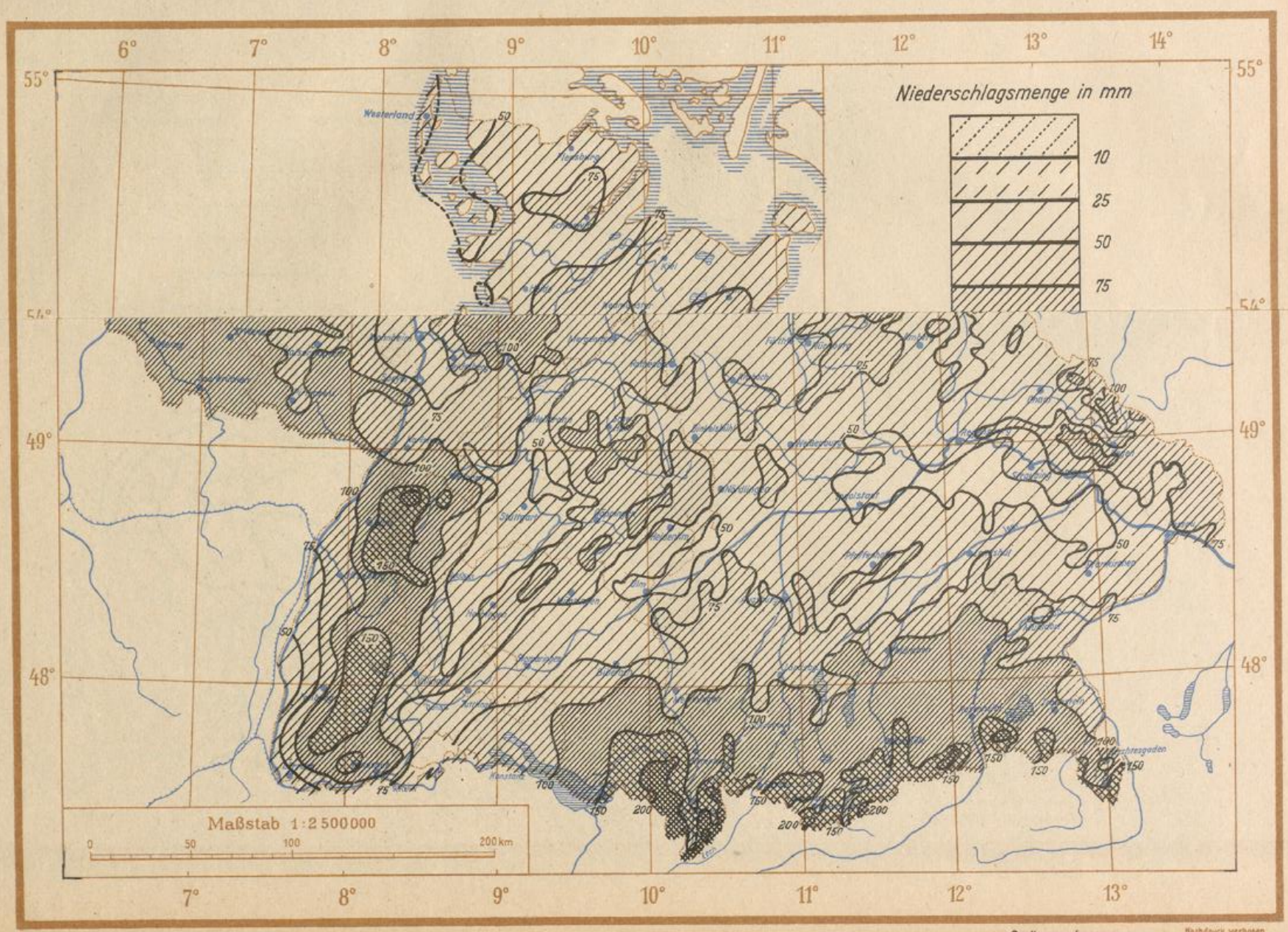
Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, = starker Wind, = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

April 1950



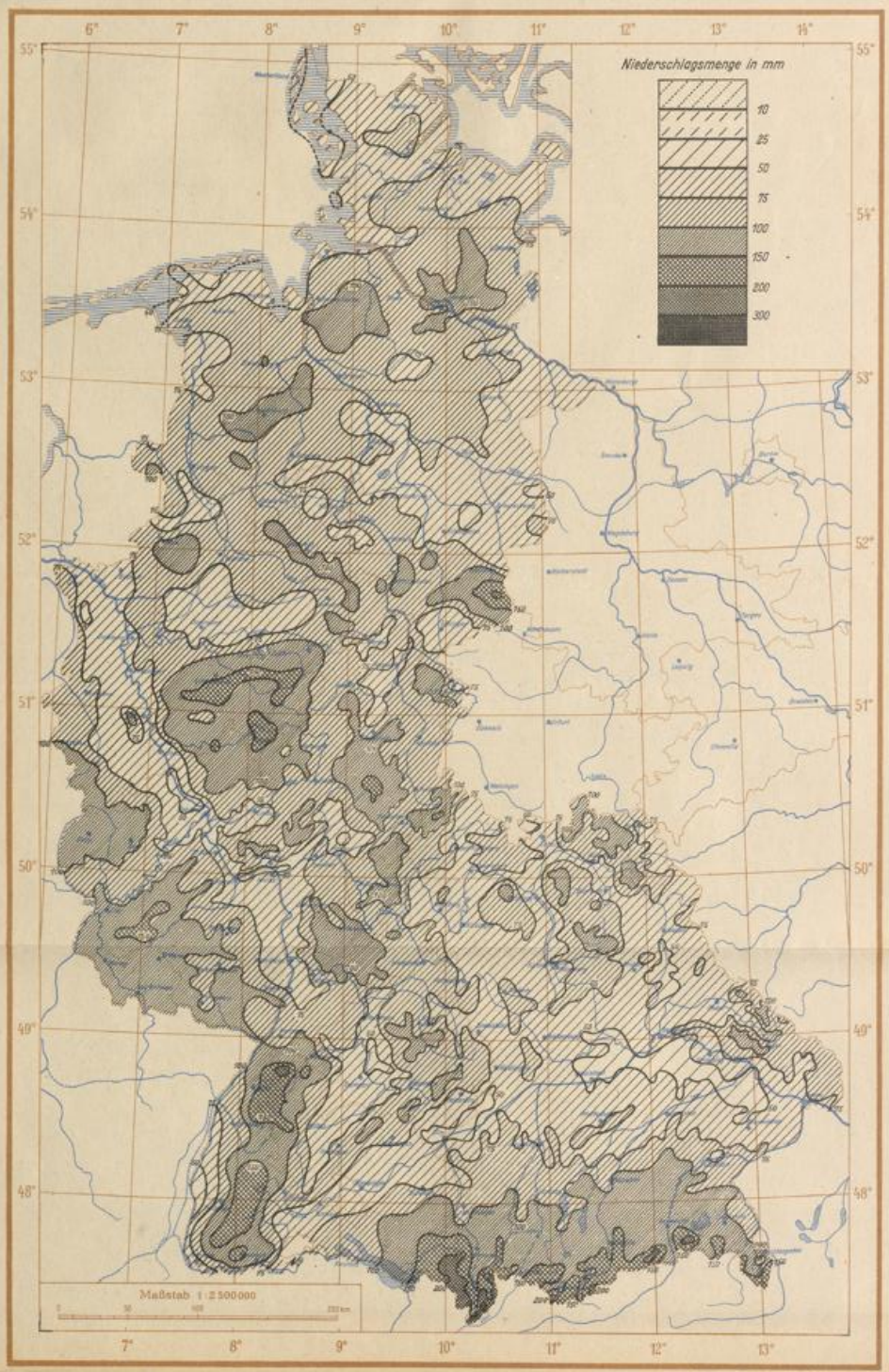
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Verteilung des Niederschlags in mm

April 1950

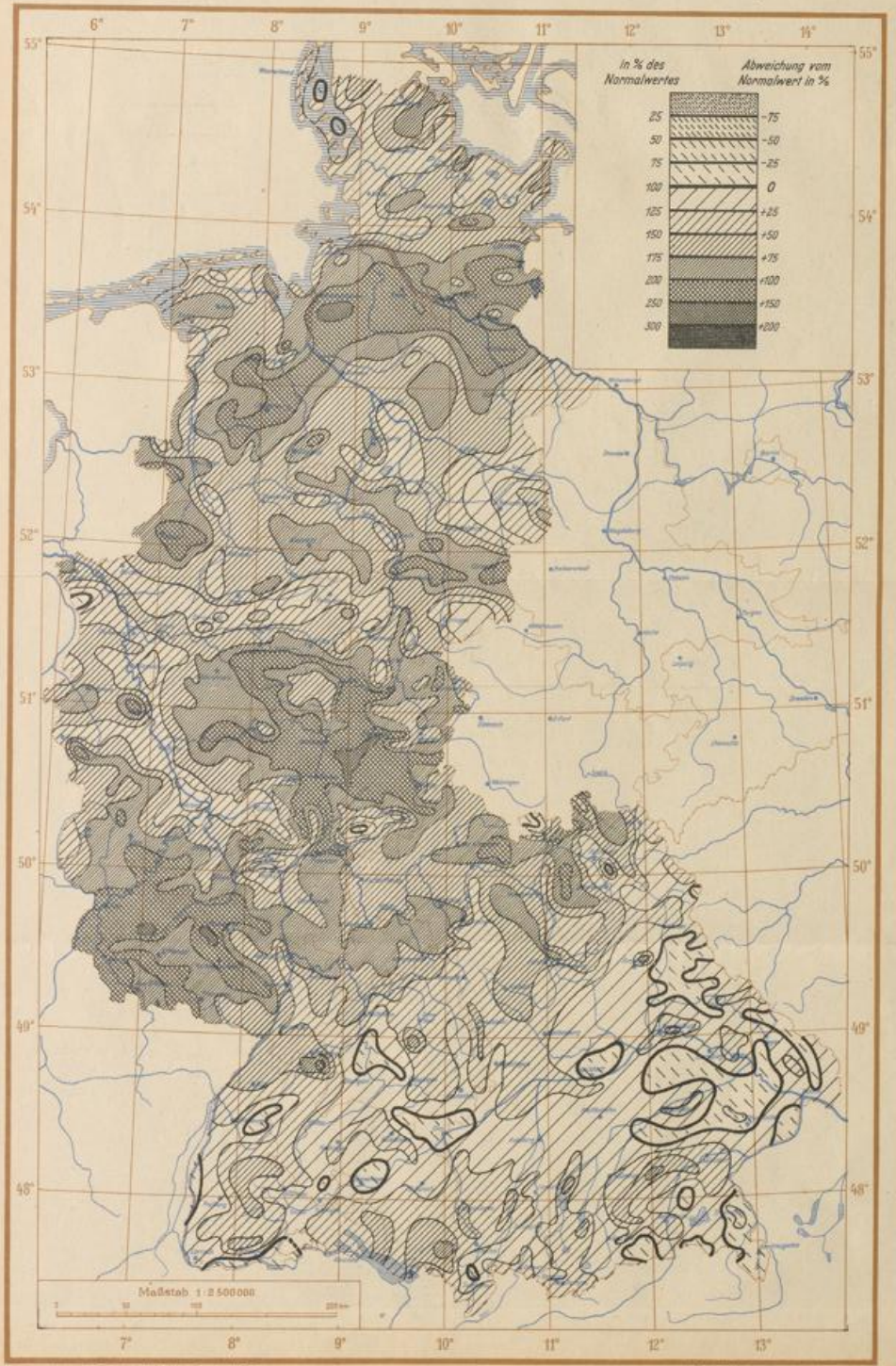


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Monari, Witt-Dec.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

April 1950

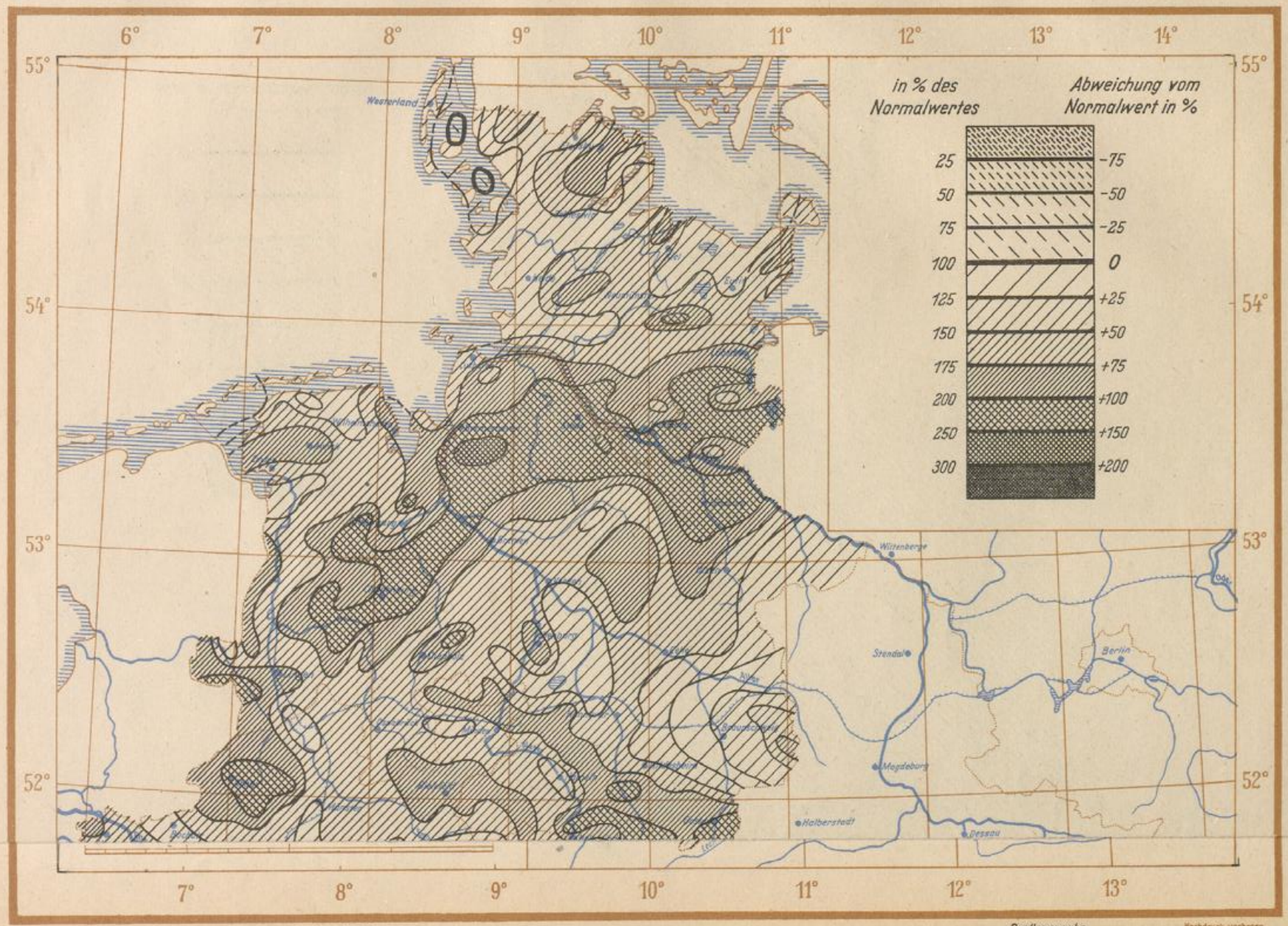


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Bestellungsgabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Mosert, Witt-Dec.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

April 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Z 65460

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang **Mai 1950** **Nummer 5**

Allgemeiner Witterungscharakter

Das Witterungsgepräge des Monats wurde hauptsächlich durch zu hohe Temperaturen gekennzeichnet, die Niederschlagsverhältnisse gestalteten sich uneinheitlich, im Norden der US-Zone fielen überdurchschnittliche Regenmengen, im Süden war ein Niederschlagsdefizit vorhanden.

Wetterablauf

Das Hochdruckgebiet, das sich am letzten Apriltag über Deutschland aufgebaut hatte, bestimmte auch am **1. und 2.** das Wettergeschehen. Der meridionalen Anordnung der Höhendruckgebilde (auf das Höhenhoch über Mitteleuropa folgte nach Westen ein Tiefausläufer, der wiederum von einem Hochkeil über dem mittleren Atlantik abgelöst wurde) war jedoch während dieser Tage eine West-Ost-Bewegung überlagert, so daß der Schwerpunkt des hohen Druckes langsam nach Osten abwanderte. Die Warmluftadvektion auf der Westflanke des Hochs hatte eine kräftige Erwärmung zur Folge, die Höchsttemperaturen lagen bis zu 10° über den der Jahreszeit entsprechenden Werten.

Nach Abzug der Hochzelle geriet unser Gebiet in den Bereich einer flachen Tiefdruckrinne, in der eine Kaltfront eingelagert war. Die auf der Rückseite der Front einfließenden polaren Luftmassen überquerten sehr langsam Süddeutschland, gaben aber zu einem empfindlichen Temperaturrückgang (vielfach mehr als 10°) Anlaß. Die dabei aufgetretenen Niederschläge waren in ihrer Ergiebigkeit örtlich sehr verschieden, im Gebirgsstau wurden zum Teil Tagesmengen von mehr als 30 mm gemessen. Das nachfolgende Hoch schob sich nach Nordosten vor, es entstand eine Hochdruckbrücke von Spanien nach Skandinavien **(3. bis 5.)**. Ein Kaltluftvorstoß über dem Mittelatlantik nach Süden regte auf seiner Vorderseite einen Warmlufttransport nach Norden an, der zu einer Festigung des Hochs führte. Für das Wettergeschehen im mitteleuropäischen Raum bestimmend blieb jedoch zunächst das Kältegebiet hinter der bereits erwähnten Kaltfront, die nicht mehr weiter nach Osten vorankam, im Gegenteil flossen nunmehr bei der Ostströmung, die auf der Südflanke des Hochs einsetzte, wärmere Luftmassen nach Westen. Bei ihrem Aufgleiten auf die über Deutschland und Ostfrankreich lagernde Kaltluft kam es vor allem im Norden zu Regenfällen, im Süden setzte sich vorübergehend Aufheiterung durch.

Der für die Wetterentwicklung der nächsten Tage **(6. bis 12.)** entscheidende Faktor wurde eine ausgedehnte Antizyklone über dem Nordmeer und Skandinavien. Der mitteleuropäische Kaltlufttropfen wanderte allmählich nach Südengland, die westwärts vordringende festländische Warmluft überschritt zwar die untere Elbe, kam dann aber nur wenig weiter voran. Die Regenfälle, die im Mischungsgebiet der verschieden temperierten Luftmassen auftraten, erfaßten zunächst nur Norddeutschland, dehnten sich aber dann auch nach Süden aus, so daß vor allem aus den nördlichen Teilen der US-Zone gebietsweise stärkere Niederschläge gemeldet wurden. Infolge der verhältnismäßig großen Feuchtigkeit, welche die westwärts ziehenden wärmeren Luftmassen aufwiesen, bildeten sich am 9. im Osten und Norden der US-Zone vielfach Gewitter aus. Eine wesentliche Wetteränderung vollzog sich nach Durchzug einer Kaltfront, hinter der von Nordosten her trockenere Luft nach Süddeutschland einfloß und sich ein Hochdruckkeil aufbaute. Nach der gradientschwachen Lage der Vortage frischten am 10. die Nordostwinde auf und die Bewölkung nahm ab. Trotz ungehinderter Sonneneinstrahlung blieben aber die Temperaturen zunächst hinter denen der Vortage zurück, was in Verbindung mit dem geringen Feuchtigkeitsgehalt der frischen Luftmassen auf ihren festländischen Ursprung hindeutete. Nachts sank in klimatisch ungünstigen Lagen das Thermometer unmittelbar über dem Erdboden unter den Gefrierpunkt.

Mittlerweile begann das wetterbestimmende Hoch eine Wanderung nach Westen bis Nordwesten, der Schwerpunkt des hohen Druckes zog sich vom Kontinent zurück und überdeckte in der Folgezeit **(13. bis 16.)** das Nordmeer. Für unser Gebiet blieb anfangs das heitere Frühlingswetter unverändert erhalten, die Temperaturen stiegen bei ganztägiger Sonneneinstrahlung weiter an. Auf der Ostflanke des Nordmeerhochs kam ein Kaltluftausbruch in Gang, der sich allerdings in der Hauptsache von Skandinavien nach Südosten ausbreitete. Die am 15. von Norden nach Deutschland in flacher Schicht einfließende Kaltluft machte sich im Norden noch stärker, in Süddeutschland jedoch nur unwesentlich durch einen geringen Temperaturrückgang bemerkbar. Während die nächste Kaltluftstaffel durch Ausbildung einer Wellenstörung über der Nordsee in ihrer Verlagerung nach Süden aufgehalten wurde, konnte am 16. vom Mittelmeer her warme und feuchte Luft nach Südwestdeutschland eindringen, so daß es im Alpengebiet zur Auslösung von Gewittern kam.

Das Kaltluftgebiet über der Nordsee breitete sich nunmehr nach Südwesten aus, über dem europäischen Festland nahm die Strömung wieder zonale Züge an. Der mit dem Kaltluftvorstoß verbundene anhaltende Druckfall über großen Teilen von West- und Mitteleuropa ließ nämlich im Bodendruckfeld eine Rinne tiefen Druckes entstehen, die sich von der Biskaya über Deutschland hinweg bis nach Nordeuropa erstreckte **(17. bis 19.)**. Der direkte Kaltluftzustrom aus Norden war damit abgestoppt. In der ausgedehnten Tiefdruckrinne zogen einzelne Teilstörungen nach Nordosten, sie waren vielfach von Gewittern begleitet, die Niederschlagsmengen überschritten in Staulagen örtlich 40 mm.

Eine Umstellung der Großwetterlage bahnte sich an, als der Höhentrog westlich der europäischen Atlantikküste durch erneute Kaltluftzufuhr sich weiter nach Süden ausdehnte und gleichzeitig in diesen Bereichen großräumiger Druckfall auftrat, während sich die Warmluftadvektion auf der Vorderseite des Tiefs über dem Festland intensivierte. Dem von Afrika bis Spitzbergen reichenden Erwärmungsgebiet war verbreiteter Druckanstieg überlagert, der zu einer Abschnürung des Tiefkomplexes südwestlich der Britischen Inseln führte. Dieses über der Biskaya gelegene Zentraltief stellte vom **20. bis 25.** den wesentlichsten Faktor für die Wettergestaltung in unserem Gebiet dar. Nachdem am 20. die Höchsttemperaturen örtlich bereits bis 28° anstiegen, erfolgte am folgenden Tage noch eine weitere Erwärmung, verbreitet erreichte das Thermometer 30°, in einigen Alpentälern sowie in Berlin wurden sogar 32° gemessen. Inzwischen gewannen aber gealterte Kaltluftmassen von Südwesten her gegen Mitteleuropa an Raum, wodurch sich eine Gewitterbereitschaft entwickelte, während bisher trotz außerordentlicher Schwüle keine Gewitter auftraten. Mit dem Kaltfrontdurchgang am 22. waren verbreitet gewittrige Umlagerungen verbunden, die Temperaturmaxima gingen vor allem im Westen der US-Zone merklich zurück. Im Laufe des 23. gelangte unser Gebiet erneut in den Bereich von Tropikluft, doch bereits am Abend drang ozeanische Kaltluft über Frankreich hinweg nach Deutschland vor und löste wieder schwere Gewitter aus. Stärkere hochreichende Temperaturabnahme war mittlerweile über Nordeuropa zu verzeichnen, dieser Kaltluftvorstoß erreichte am 24. Norddeutschland. Vom Kanal bis nach Polen bildete sich ein langgestrecktes Schlechtwettergebiet, in Bremen z. B. betrug am Morgen des 25. die 24stündige Niederschlagsmenge 31 mm. In Süddeutschland dagegen setzte sich wieder eine Südströmung durch, da das bisherige Steuerungszentrum nunmehr von der Biskaya aus langsam nach Nordosten wanderte und damit das Südwärtsvordringen der Kaltluft zunächst verhinderte.

Die Wanderung des Biskaya-Tiefs hatte aber auch eine Ostwärtsverlagerung des Höhentroges zur Folge, der dann vom **26. bis 28.** die Witterung in Mitteleuropa beeinflußte. Bereits in der Nacht zum 26. überquerte eine Kaltfront, die zu einem von Frankreich aus nordostwärts ziehenden Teiltief gehörte, mit Gewittern Süddeutschland, der Temperaturrückgang betrug bei den Tagesmaxima verbreitet mehr als 10°, die Tagesmittel sanken wieder unter die Regelwerte. Im Bereich einer Störungslinie, die mit dem Rest des Biskaya-Tiefs in Verbindung stand, hielt am 27. die Gewittertätigkeit an. Mit der Ostwärtsverlagerung der Trogachse gewann die neue Frontalzone, die sich von Grönland aus nach Südosten erstreckte, für unser Wettergeschehen an Bedeutung. Am 28. passierte eine Kaltfront aus Nordwesten das Gebiet der US-Zone, die dabei gefallenen Niederschlagsmengen überschritten gebietsweise 10 mm, die Temperaturen lagen an diesem Tage beträchtlich unter den langjährigen Durchschnittswerten.

Damit war aber der Höhepunkt der zyklonalen Entwicklung bereits wieder überschritten. Kräftiger Druckanstieg innerhalb der Kaltluft führte zu einer raschen Stabilisierung der Lage und leitete gleichzeitig einen Vorstoß des Azorenhochs nach Nordosten ein **(29. bis 31.)**. Die Höhenströmung drehte nach Nordwesten wieder auf West, das nächste Störungsglied

in der Frontalzone gewann daher nach Osten an Raum. Der Hauptstoß der auf der Rückseite vordringenden grönländischen Polarluft war nach Osteuropa gerichtet, in Norddeutschland trat in Frontnähe noch ein schmales Niederschlagsband auf, südlich der Mittelgebirge verlor die Kaltluft aber an Wetterwirksamkeit, da anhaltender Druckanstieg eingesetzt hatte.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Bereits am 2. wurden örtlich Schäden durch Gewitter verursacht, vor allem in Württemberg-Baden. Vom 4. bis 28. wurden aus einzelnen Orten Schäden durch starke Regenfälle, Hagel- und Blitzschlag gemeldet. Bei einem Hagelschlag am 25. in Weingarten/Kr. Karlsruhe fielen Hagelkörner bis Taubeneigröße.

Die stärksten Auswirkungen zeigten die Gewitter, die am 23. gebietsweise auftraten und z. T. als Unwetter bezeichnet wurden. Ein verhältnismäßig schmaler Schadenstreifen verlief vom Kreis Waldeck aus nach Osten bis zum Südteil des Kreises Hofgeismar. Weiterhin wurden betroffen der Vordere Spessart, das Baulând und Umgebung, Teile der Mainebene, der Kreis Parsberg sowie einzelne Orte im übrigen Süddeutschland. In der Hauptsache entstanden die Schäden infolge von Hagelschlag und starken Regenfällen, vereinzelt richteten stürmischer Wind und zündende Blitze Unheil an.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen im ganzen Gebiet der US-Zone über den langjährigen Durchschnittswerten. Die Abweichungen betrugen im Norden der Zone +1 bis +2°, im Süden sogar +2 bis +3°. Während auch in Berlin die Mitteltemperatur 2° über den Durchschnitt anstieg, wurde in Bremen nur eine Anomalie von + 0.5° festgestellt. Im Wetterablauf des Monats hatten fast alle Tage überdurchschnittliche Temperaturen, nur im Bereich der zu uns vorgedrungenen Polarluft blieben die Tagesmittel vom 4. bis 7. und 26. bis 31. meist ein wenig unter den langjährigen Werten.

Die höchste Temperatur des Monats trat fast überall am Sonntag vor Pfingsten (21. 5.) auf, zum Teil auch am 22. und 23. Mai. Außer an einzelnen Bergstationen wurde an diesen Tagen eine Temperatur von 25° überschritten, an vielen Orten, vor allem auch an den meisten Tal- und Flachlandstationen im Süden, wurden sogar mehr als 30° gemessen. So war der 21. Mai vielfach der erste heiße Tag (Temperaturmaximum mindestens 30°) dieses Jahres, während im Durchschnitt nur etwa alle 2 Jahre ein solcher Tag im Mai zu verzeichnen ist. Die Zahl der Sommertage (Temperaturmaximum mindestens 25°) bewegte sich mit meist 5 bis 8 etwa um die langjährigen Mittelwerte. Die niedrigste Lufttemperatur stellte sich in den einzelnen Gebieten an verschiedenen Tagen ein. In Hessen, im Norden Bayerns und im Westen der Zone wurde das Monatsminimum meist am 6. oder 16. beobachtet, im Süden vor allem am 12., aber teils auch am 1., 2., 5. oder 17. In Niederbayern und auf den Bergstationen im Süden und Osten trat der Tiefstwert am 1., 2. oder 29. auf. Größtenteils schwankten diese Werte zwischen 0 und −4° nur vereinzelt wurde der Gefrierpunkt unterschritten, so daß an diesen wenigen Orten noch 1 Frosttag zu verzeichnen war. Allgemein lag die Zahl dieser Tage somit unter dem vieljährigen Durchschnitt. In 5 cm Höhe über dem Erdboden sank die Temperatur noch an mehreren Orten unter 0°. Die hier gemessenen Tiefstwerte betrugen je nach der Bodenart und Lage zwischen −2 und +5°.

Die Niederschlagsmengen verteilten sich im allgemeinen auf die schauer- und gewitterreichen Tage vom 2. bis 9. und 17. bis 28. Im Norden und Westen der Zone lagen die Summen über dem Durchschnitt, Dort schwankten sie meist zwischen 100 und 200% des langjährigen Mittels. Im Nordzipfel Hessens wurden 200% überschritten. Der Süden und Osten Bayerns litt neben den hohen Temperaturen an einem beträchtlichen Niederschlagsmangel. Größere Gebiete in Nieder- und Oberbayern, vor allem das Niederbayerische Hügelland längs der Isar und die Moränen- und Hügellandschaften zwischen Ammer und Lech, erhielten weniger als 25% der Durchschnittsmenge des Mai-Niederschlags. Die gemessenen Summen ergaben im Gebiet des Vogelsberges, des Spessarts und des Hinteren Odenwaldes vielfach über 100 mm, in einzelnen kleineren Bereichen Nieder- und Oberbayerns blieben sie unter 10 mm. Die Niederschlagshäufigkeit war fast überall geringer als im Durchschnitt. Im Norden Hessens lag die Zahl der Tage mit Niederschlag mit 12 bis 16 bei oder nur wenig über den vieljährigen Mittelwerten. Die hohen Regenmengen dort sind durch die verhältnismäßig große Zahl von 3 bis 6 Tagen mit über 10 mm Niederschlag zu erklären. Auch im Süden traten bei 10 bis 15 Tagen mit Niederschlag noch vielfach 1 oder 2 Tage mit Mengen über 10 mm auf. Diese wenigen, aber oft starken Niederschläge, sind durch die relativ hohe Zahl der Tage mit Gewitter begründet. In den verschiedenen Gebieten schwankte diese Zahl zwischen 3 und 10 Tagen (normal 3 bis 6, nur vereinzelt bis 8 Tage). An 1 oder 2 Tagen waren die Gewitter an den einzelnen Orten mit stärkeren Hagelschlägen verbunden.

Das Monatsmittel der Bewölkung betrug meist 5/10 bis 6/10, im Süden Bayerns auch vielfach unter 5/10. Ihre Menge blieb damit bis auf wenige Ausnahmen 0 bis 20% unter den durchschnittlichen Werten. Dementsprechend war auch die Zahl der trüben Tage (Tagesmittel der Bewölkung über 8/10) von größtenteils 5 bis 10 kleiner als die Regelwerte. Nur in Nordhessen wurden diese bei 9 bis 12 trüben Tagen mehrfach übertroffen. Die Zahl der heiteren Tage (Bewölkungsmittel unter 2/10) lag mit 2 bis 10 in der Nähe des langjährigen Durchschnitts und vielfach auch darüber. So überschritt auch die Sonnenscheindauer mit durchschnittlich 7 bis 10 Stunden am Tage die Mittelwerte fast an allen Orten bis zu ihren 1½-fachen Beträgen. Nebel trat an 2 bis 8 Tagen und somit etwas häufiger als in der Regel auf.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Mit der allgemeinen Temperaturzunahme macht sich auch im Erdboden eine kräftige Erwärmung bemerkbar. Die Monatsmittel der Erdbodentemperaturen stiegen gegenüber dem April in 20 cm Tiefe um 7 bis 9°, in 50 cm Tiefe um rund 6° und in 100 cm Tiefe um 4 bis 5° an. An den meisten Beobachtungsstationen kann man die einzelnen Temperaturwellen gut verfolgen: Nach einem Tiefstand am 5. oder 6. stiegen die Temperaturen bis zur Monatsmitte an. Während der zyklonalen Witterungsphase am Ende der zweiten Dekade war im Boden ein Temperaturrückgang zu verzeichnen, der am 20. erneut von kräftiger Erwärmung abgelöst wurde. Nach dem Höhepunkt am 25. brachte der Zustrom von polaren Luftmassen eine beträchtliche Abkühlung, zum Monatsende stiegen die Temperaturen wieder an. In 100 cm Tiefe sind allerdings die Kaltlufteinbrüche meist nur durch eine Verzögerung des Temperaturanstiegs zu erkennen mit Ausnahme in den letzten Maitagen, als auch in dieser Tiefe sich ein leichter Temperaturrückgang einstellte. Während noch im April München von den 4 veröffentlichten Stationen im allgemeinen die geringsten Temperaturen aufwies, nimmt nunmehr Weiden diese Stelle ein.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (° C) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen 20	Gießen 50	Gießen 100	Würzburg 20	Würzburg 50	Würzburg 100	Weiden 20	Weiden 50	Weiden 100	München 20	München 50	München 100
1. 5.	13.3	9.9	8.3	12.7	9.7	8.4	10.3	8.2	7.1	13.5	9.3	8.4
5. 5.	12.1	11.9	10.3	12.7	11.6	10.0	11.1	10.1	8.3	11.1	10.9	9.6
15. 5.	19.0	16.5	13.6	19.1	16.1	12.7	13.7	11.7	9.5	16.1	14.3	11.8
19. 5.	16.2	15.5	14.1	17.6	15.8	12.6	14.8	12.5	10.0	15.6	14.3	12.6
25. 5.	20.5	17.5	15.1	19.2	17.4	14.9	16.5	14.2	11.3	19.0	16.7	14.0
29. 5.	15.5	14.4	14.5	14.5	14.9	14.6	13.4	12.8	11.7	14.6	14.7	14.2
31. 5.	17.2	15.8	14.7	17.6	15.9	14.3	13.9	12.8	11.2	17.1	15.5	14.0

Die Werte der Bodenfeuchtigkeit zeigten nach einem Höchststand zum Monatsbeginn einen Rückgang etwa bis zur Monatsmitte, der sich hauptsächlich in den obersten Bodenschichten (20 bis 30 cm) bemerkbar machte, darunter traten keine großen Änderungen der Bodenfeuchte ein. In der zweiten Maihälfte nahm dann der Wassergehalt im Boden wieder zu, ohne jedoch den verhältnismäßig hohen Stand am Anfang des Monats zu erreichen. Trotz der dem Durchschnitt entsprechenden Niederschlagsmengen in Gießen zeigte die dortige Lysimeteranlage einen weiteren Rückgang der Sickerwasserabgaben, der vor allem in der stärkeren Verdunstung begründet liegt. So ist auch der Grundwasserstand in diesem Monat erheblich gefallen. Zufluß und Abfluß der Edertalsperre wurden so reguliert, daß die Talsperre immer voll blieb.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Viel Wärme, reichlicher Sonnenschein und im Nordteil der Zone übernormale Niederschläge schufen in Verbindung mit dem guten Wasservorrat der Hauptwurzelschicht des Bodens aus dem Vormonat meist ausgezeichnete Wachstumsbedingungen. Nur die Sand- und Schotterböden in Mittel- und Südbayern mit ihrer geringen wasserhaltenden Kraft waren der Vegetation nicht ganz so günstig, zumal gerade in diesem Teil der Zone zu wenig Regen gefallen war. Die übergroße Wärmesumme im Mai bewirkte außerdem, daß die Pflanzenentwicklung schneller als normal vor sich ging. So hatte die Natur am Monatsende einen Vorsprung von 4—8 Tagen, der in Südbayern bei manchen Phasen sogar auf 2 Wochen anwuchs.

Wildpflanzen. Die im April infolge der kühlen Witterung zurückgehaltene Belaubung der Winterlinde und Eichen setzte allgemein in den Tallagen von Rhein, Main und Neckar und in Teilen von Südbayern bald nach der Wetterbesserung zu Monatsbeginn ein. Bis zum Monatsschluß hatte diese Phase auch die rauheren Lagen der Mittelgebirge erfaßt. Flieder, Maiglöckchen, Kastanie, Eiche und Rotbuche blühten in den klimabegünstigten Landschaften stellenweise noch in den letzten Apriltagen, im allgemeinen aber in der ersten Maidekade auf. Bis Monatsende war diese Entwicklungsstufe der genannten Pflanzen bis zu den höheren Gebirgslagen noch nicht vorgeschritten. Im Laufe des 2. Maidrittels kamen in den wärmeren Gebieten die Wucherblume und die ersten Wiesengräser (u. a. Wiesenfuchsschwanz) zum Blühen und kündigten damit den baldigen Heuschnitt der Wiesen an. Kornblume, Robinie und Holunder entfalteten ihre Blütenknospen meist noch im letzten Monatsdrittel.

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250—400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb. Mordenniedsch.
Beginn der Apfelblüte	Mittel	9.5.	13.5.	27.4.	2.5.	7.5.	10.5.
	1950	7.5.	11.5.	27.4.	3.5.	7.5.	2.5.

Kulturpflanzen. Durch die feuchtwarme Maiwitterung und die beachtenswerten Reserven an Bodenwasser aus dem Vormonat konnte einerseits das bisher schon gut stehende Wintergetreide seinen Wachstumsstand noch verbessern und andererseits die mitunter verspätet gesäte oder aufgelaufene Sommerung den Rückstand zum Teil aufholen. Selbst in Württemberg und im südlichen Bayern, wo die Mainiederschläge vielfach beträchtlich unter der Norm blieben, wurde der Saatenstand beider Getreidegruppen am Monatsende im allgemeinen mindestens noch als gut bezeichnet; nur auf den flachgründigen und ganz leichten Böden sind hier durch die Trockenheit einige Wachstumshemmungen eingetreten, und die Beurteilung des Saatenstandes war mitunter nicht ganz so günstig. Im regenreichen Norden der Zone kam insbesondere der oft sehr üppig stehende Winterroggen stellenweise noch vor der Blüte zur Lagerung. In den wärmeren Landschaften fand das Ährenschieben des Winterroggens etwa ab 11. Mai, die Blüte ungefähr 10—12 Tage später statt, so daß in den mittleren und höheren Gebirgslagen sein Blühbeginn nicht mehr in den Berichtsmonat fiel. Das Schossen des Hafers wurde in den Frühgebieten ab 15. Mai wahrgenommen. Die im April wegen übermäßiger Bodennässe teilweise unterbliebenen Arbeiten zur Bestellung der Hackfrüchte konnten nach dem Abtrocknen der Felder infolge der stärkeren Erwärmung gleich ab Maibeginn meist bald nachgeholt werden. Die letzten Spätkartoffeln wurden in den warmen Lagen noch bis Mitte des Monats gelegt, während von diesem Zeitpunkt an das Auspflanzen der Rüben einsetzte. Wärme und Niederschlag im letzten Monatsdrittel sorgten für einen schnellen Aufgang der spät gelegten Kartoffeln und für ein gutes Anwachsen der jungen Pflanzen. Die im ganzen günstige Maiwitterung kam auch den Frühkartoffeln sehr zustatten, deren Stand am Monatsende vielfach gut beurteilt wurde. Für die Futterflächen war die feuchtwarme Witterung besonders im Norden der Zone von großem Nutzen, so daß die Wiesen und Rauhfutterschläge hier im allgemeinen einen guten bis sehr guten Stand aufwiesen. Im Süden hingegen fehlte es zeitweise an Regen, wodurch vor allem auf den leichteren Böden und trockenen Standorten teilweise bedeutende Wachstumsstockungen auftraten. Sie bedingten niedrigen Wuchs und geringere Ausbildung von Grünmasse der Gräser und Futterpflanzen. Im Rhein-Main-Gebiet und in ähnlich günstigen Landschaften konnte mit dem Heumachen des Klees bald nach Monatsmitte, mit der Wiesenheuwerbung ab 20. Mai begonnen werden. Die Niederschläge in den letzten Maitagen waren dem Trockenprozeß des gemähten Futters wenig förderlich.

Obst. Dem schleppenden Verlauf der Blüte der ersten Obstarten in den frühen und mittelfrühen Gebieten infolge der naßkalten Aprilwitterung stand der rasche und völlig ungestörte Blühverlauf der übrigen Obstarten in den genannten und des fast ganzen Obstes in den späteren Gebieten gegenüber. Auch hier wurde der Fruchtansatz, von örtlichen Ausnahmen abgesehen, fast durchweg als gut bezeichnet. Das Ende der Süßkirschenblüte lag in den bevorzugten Räumen im Westen und Süden der Zone in den letzten April- oder ersten Maitagen. Die Blühdauer der Süßkirschen betrug z. T. 3 Wochen, verringerte sich aber bei den nachfolgenden Obstarten infolge des übernormalen Temperaturanstiegs ab Maibeginn mehr und mehr. So blühten manche Apfelsorten oft schon innerhalb 8—10 Tagen ab. Die Apfelblüte ging je nach Sorte in den Frühgebieten in der ersten oder zweiten Maiwoche zu Ende; in manchen mittleren und in fast allen höheren Gebirgslagen standen die Apfelbäume am Ausgang des Monats aber noch in Blüte. Im Rheingau, an der Bergstraße und in ähnlich guten Lagen der wärmeren Gebiete konnten die ersten reifen Kirschen und Erdbeeren bereits ab 20. Mai geerntet werden. Der Laubaustrieb bei Hopfen und Weinreben erfolgte ab Monatsanfang. Die Weinblüte wurde aber im Mai nicht mehr beobachtet.

Schädlinge. Die günstige Maiwitterung bot vielen Schädlingen beste Lebensbedingungen. So trat im Laufe des Monats der Kartoffelkäfer fast überall massenhaft wie nie zuvor auf. Besonders stark trat strichweise auch der Maikäfer in Erscheinung. Vor allem in Bayern machten sich außerdem Engerlinge, Blattläuse, Apfelblütenstecher, Drahtwürmer, Rapsglanzkäfer und Erdflöhe sehr bemerkbar. Die letzten drei Schädlingsarten wurden auch in Nordhessen mehr als in den übrigen Gebieten beobachtet. Sonst sind noch Pflaumensägewespe, Stachelbeermehltau, Frostspanner und Monilia stärker in Erscheinung getreten.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonden-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (°C) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	—53.1	—47.7	29.	—58.8	7.	—
7 000	—29.4	—23.5	26.	—35.2	27.	—
5 000	—14.5	—9.6	21., 22.	—19.0	5.	54
4 000	—8.0	—1.0	22.	—12.6	28.	60
3 000	—2.0	7.6	22.	—7.0	28.	63
2 000	4.1	15.7	22.	—2.8	29.	66
1 000	10.5	22.3	22.	5.0	29.	68
500	11.3	20.1	22.	5.4	6.	78
Boden: 283	8.6	16.6	22.	2.8	6.	92

Zahl der Beobachtungen bis 7 000 m : 31
bis 10 000 m : 30
bis Tropopausenhöhe: 26

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	11 300	13 000	26.	9 100	27.
" temperatur (°C)	—60.8	—53.0	27.	—66.4	2.

Daten zur Pflanzenentwicklung im Mai 1950

Ort (Kreis)	Höhe m	Flieder b	Roßkastanie b	Wiesenfuchsschwanz ab	Holunder b	Robinie b	Weidebeginn	Sommergerste Au	Hafer Sch	Winterroggen Sch	Winterroggen Ä	Winterroggen b	Pflaumen b	Äpfel b	Äpfel ab	Äpfel e
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	10. 5.	10. 5.	26. 5.	—	—	30. 4.	—	—	—	14. 5.	31. 5.	13. 4.	24. 4.	30. 4.	—
Niederurff (Fritzlar-Hombg.)	250	12. 5.	10. 5.	26. 5.	—	—	29. 4.	—	7. 5.	—	16. 5.	—	30. 4.	4. 5.	12. 5.	18. 5.
Reichensachsen (Eschwege)	200	14. 5.	—	15. 5.	n	—	—	—	n	—	17. 5.	n	29. 4.	4. 5.	10. 5.	14. 5.
Völzberg (Gelnhausen)	500	15. 5.	15. 5.	20. 5.	n	n	—	12. 4.	12. 5.	16. 4.	23. 5.	n	7. 5.	13. 5.	—	—
Hermannstein (Wetzlar)	160	9. 5.	8. 5.	21. 5.	28. 5.	n	—	30. 4.	n	—	15. 5.	29. 5.	—	28. 4.	—	—
Köddingen (Alsfeld)	420	14. 5.	12. 5.	—	—	—	—	17. 4.	28. 5.	9. 5.	19. 5.	—	—	13. 5.	15. 5.	19. 5.
Lautenselden (Untertaunus)	390	8. 5.	14. 5.	17. 5.	18. 5.	n	24. 4.	28. 4.	27. 5.	28. 4.	24. 5.	n	30. 4.	3. 5.	9. 5.	17. 5.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	30. 4.	3. 5.	24. 5.	16. 5.	21. 5.	—	1. 4.	25. 5.	10. 4.	10. 5.	22. 5.	10. 4.	22. 4.	27. 4.	6. 5.
Weickersheim (Mergentheim)	180	—	—	14. 5.	20. 5.	22. 5.	—	4. 4.	—	—	15. 5.	—	23. 4.	—	—	—
Westheim (Schwäb. Hall)	310	10. 5.	—	20. 5.	31. 5.	2. 6.	—	12. 4.	22. 5.	2. 5.	17. 5.	25. 5.	23. 4.	1. 5.	4. 5.	10. 5.
Wiesensteig (Göppingen)	600	14. 5.	11. 5.	n	25. 5.	—	1. 5.	21. 4.	n	—	26. 5.	n	—	5. 5.	12. 5.	—
Kitzingen (Kitzingen)	190	4. 5.	12. 5.	14. 5.	24. 5.	22. 5.	—	28. 3.	23. 5.	29. 4.	17. 5.	30. 5.	12. 4.	2. 5.	9. 5.	11. 5.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	15. 5.	13. 5.	28. 5.	24. 5.	—	—	15. 4.	n	5. 5.	25. 5.	n	3. 5.	8. 5.	13. 5.	—
Michelau (Lichtenfels)	270	13. 5.	16. 5.	19. 5.	n	n	—	23. 4.	15. 5.	9. 4.	16. 5.	29. 5.	25. 4.	2. 5.	5. 5.	10. 5.
Roßdorf (Bamberg)	290	7. 5.	9. 5.	15. 5.	31. 5.	26. 5.	—	5. 4.	n	15. 4.	12. 5.	27. 5.	—	3. 5.	10. 5.	15. 5.
Forchheim (Forchheim)	260	7. 5.	10. 5.	15. 5.	—	30. 5.	—	6. 4.	n	14. 4.	16. 5.	n	18. 4.	26. 4.	30. 4.	12. 5.
Oberkotzau (Hof)	500	19. 5.	20. 5.	30. 5.	n	n	—	—	—	—	—	n	9. 5.	13. 5.	15. 5.	18. 5.
Hahnbach (Amberg)	420	13. 5.	14. 5.	13. 5.	31. 5.	—	—	9. 4.	13. 5.	15. 4.	20. 5.	30. 5.	30. 4.	2. 5.	6. 5.	13. 5.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	14. 5.	14. 5.	25. 5.	—	—	—	4. 4.	—	—	19. 5.	30. 5.	30. 4.	14. 5.	—	—
Großhabersdorf (Fürth)	310	30. 4.	30. 4.	20. 5.	8. 5.	14. 5.	—	11. 4.	17. 5.	—	15. 5.	26. 5.	20. 4.	1. 5.	6. 5.	15. 5.
Straubing (Straubing)	320	10. 5.	8. 5.	14. 5.	24. 5.	17. 5.	—	10. 4.	28. 5.	—	8. 5.	24. 5.	25. 4.	28. 4.	4. 5.	9. 5.
Erlau (Wegscheid)	320	2. 5.	2. 5.	11. 5.	20. 5.	21. 5.	—	10. 4.	—	—	15. 5.	24. 5.	17. 4.	25. 4.	—	—
Rohrbach (Mühldorf)	430	4. 5.	13. 5.	20. 5.	31. 5.	—	27. 4.	13. 4.	23. 5.	19. 4.	10. 5.	29. 5.	22. 4.	22. 4.	1. 5.	11. 5.
Prutting (Rosenheim)	490	3. 5.	5. 5.	12. 5.	28. 5.	—	—	10. 4.	12. 5.	1. 4.	17. 5.	24. 5.	10. 4.	27. 4.	5. 5.	16. 5.
Thalhausen (Freising)	500	9. 5.	11. 5.	30. 5.	30. 5.	26. 5.	28. 4.	10. 4.	6. 5.	14. 4.	14. 5.	27. 5.	—	29. 4.	10. 5.	—
Heroldingen (Nördlingen)	520	10. 5.	9. 5.	25. 5.	31. 5.	—	—	6. 4.	6. 5.	7. 4.	18. 5.	31. 5.	1. 5.	2. 5.	7. 5.	13. 5.
Döpshofen (Augsburg)	570	14. 5.	15. 5.	21. 5.	28. 5.	30. 5.	—	14. 4.	26. 5.	24. 4.	19. 5.	31. 5.	23. 4.	4. 5.	9. 5.	—
Murnau (Weilheim)	700	2. 5.	4. 5.	25. 5.	25. 5.	—	28. 4.	—	8. 5.	10. 4.	25. 5.	n	25. 4.	2. 5.	12. 5.	21. 5.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	—	—	29. 5.	n	n	—	—	n	20. 4.	n	n	—	7. 5.	14. 5.	—

b = Beginn der Blüte, ab = Vollblüte, e = Ende der Blüte, Au = Aufgang, Sch = Schossen, Ä = Ährenschieben

Wetterübersicht für die US-Zone

Mai 1950

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Hoch über Mitteleuropa wandert nach Osten	Atlantische Tropikluft	Zunächst heiter, Eintrübung aus Westen	Trocken	Höchsttemperaturen bis 10° über den Regelwerten
2.				Örtliche Regenschauer	
3.	Hochdruckbrücke von Spanien nach Skandinavien, Kaltlufttropfen über Mitteleuropa	Erwärmte Polarluft	Überwiegend stark bewölkt	Gebietsweise Regen	Temperaturrückgang um 10°
4.					
5.					
6.	Hoch über Nordmeer-Skandinavien: Aufgleiten von festländischer Warmluft aus Osten auf die Kaltluft über Deutschland		Leicht bewölkt	Trocken	Örtlich Bodenfrost
7.			Von Nordosten her zunehmende Eintrübung	Einzelne Niederschläge wechselnder Ergiebigkeit	
8.					
9.					Gewitter im Osten und Norden
10.	Hoch über Nordmeer-Skandinavien: Kaltfront aus Nordosten				
11.	Hoch über Nordmeer-Skandinavien: Hochkeil über Mitteleuropa	Festlandsluft	Größtenteils heiter, zeitweise wolkenlos	Überwiegend trocken, nur örtlich Regenschauer in Südbayern	
12.					Stellenweise Bodenfrost
13.					
14.					
15.	Hoch über dem Nordmeer: Kaltfront aus Norden	Grönländische Polarluft			
16.	Hoch über dem Nordmeer: Störung aus Süden		Wolkig im Süden		
17.	Tiefdruckrinne: Durchzug einzelner Störungsfronten	Mittelmeer-Tropikluft	Meist stark bewölkt	Überall Regenfälle	Vielfach Gewitter
18.					Niederschlagsmengen bis 40 mm in Staulagen
19.		Erwärmte Polarluft	Aufheiterung		
20.	Tief südwestlich der Britischen Inseln: Warmsektor	Mittelmeer-Tropikluft	Wechselnd, zeitweise stark bewölkt	Trocken	
21.					Höchsttemperaturen über 30°
22.	Tief südwestlich der Britischen Inseln: Kaltfront aus Westen	Erwärmte Polarluft		Häufige Niederschläge wechselnder Ergiebigkeit	Verbreitet Gewitter
23.					
24.	Tief südwestlich der Britischen Inseln: Weitere Störungen aus Südwesten				
25.					
26.	Troglage: Durchzug von Teiltiefs von Frankreich her				Empfindlicher Temperaturrückgang
27.					Weitere Gewitter
28.	Troglage: Kaltfront aus Nordwesten	Grönländische Polarluft			Stürmischer Wind
29.	Hochvorstoß aus dem Azorenraum	Erwärmte Polarluft	Aufheiterung	Trocken	
30.		Festlandsluft	Größtenteils leicht bewölkt		
31.					

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Mai 1950

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	14.5	16.2	10.8	10.2	10.9	10.5	9.3	11.4	16.5	14.4	14.2	16.3	16.2	16.0	9.9	11.0	13.0	13.9	12.5	15.6	21.0	17.5	16.8	15.1	17.2	13.6	12.4	9.4	13.8	15.2	13.1
(198)	Höchstwert	22.9	23.7	14.9	13.6	16.0	17.1	11.2	13.6	20.9	19.2	20.2	23.2	22.4	23.1	14.7	16.9	18.3	18.4	17.4	21.3	28.0	23.6	23.7	22.2	22.1	18.7	16.7	14.0	19.4	19.4	18.0
	Tiefstwert	4.7	7.8	9.4	7.4	8.4	2.4	6.7	8.5	10.6	9.9	7.3	6.3	8.2	6.8	5.6	4.3	4.7	9.1	9.6	6.8	10.6	13.8	12.4	13.7	11.4	11.6	10.4	9.0	6.1	11.5	11.2
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	15.5	15.2	11.2	9.9	8.3	10.3	10.8	11.8	17.1	16.0	15.5	17.6	16.9	17.0	12.0	13.0	13.6	14.8	12.9	16.0	19.8	17.9	18.2	15.7	18.5	13.6	13.2	10.6	14.1	15.2	14.0
(185)	Höchstwert	23.5	22.4	15.3	16.0	12.1	17.6	15.0	15.6	22.8	21.0	20.8	25.6	24.2	24.3	19.4	19.3	21.7	18.2	17.6	21.7	26.7	22.8	26.3	21.6	24.3	19.0	17.3	14.4	19.3	20.1	19.3
	Tiefstwert	5.7	8.3	9.2	4.5	6.9	2.5	5.9	7.4	10.6	12.2	8.7	7.9	9.3	7.4	8.6	5.0	6.3	10.7	12.0	8.5	11.5	13.8	12.1	13.4	12.1	11.5	10.7	8.6	5.7	9.5	8.7
Frankfurt a. Main	Mittel	16.8	18.2	12.0	12.6	9.8	12.0	12.1	12.1	17.7	17.4	17.3	18.6	19.4	18.6	14.6	14.6	16.1	16.5	14.2	17.8	20.8	18.4	19.6	17.0	19.1	14.4	13.9	11.3	14.7	16.6	16.6
(103)	Höchstwert	25.0	24.7	16.9	17.8	12.9	18.0	16.8	16.8	24.3	24.1	23.6	25.8	26.3	25.4	22.0	21.2	22.7	20.6	18.6	22.6	27.0	23.5	28.1	22.6	26.1	18.8	16.8	15.7	20.0	22.5	21.7
	Tiefstwert	8.3	10.0	9.8	6.0	8.3	4.1	8.9	6.6	9.9	12.9	10.6	9.4	11.5	10.8	11.3	8.0	8.0	14.0	13.0	11.0	13.3	16.0	13.9	15.0	10.7	12.0	11.7	9.3	6.7	10.0	12.0
Bad Mergentheim	Mittel	15.5	15.6	10.8	10.8	10.0	10.7	11.7	10.6	15.0	16.2	14.6	16.0	15.2	14.7	13.9	12.4	12.3	15.2	13.8	17.6	22.0	17.1	17.9	16.2	18.4	13.8	13.9	11.0	13.0	14.7	15.5
(255)	Höchstwert	24.5	25.0	15.8	16.3	14.5	18.0	18.9	16.2	23.6	23.3	21.0	23.9	23.5	22.7	21.7	20.0	18.5	18.9	18.5	26.1	31.6	24.1	27.6	21.8	25.1	19.5	18.4	13.0	18.2	20.0	21.0
	Tiefstwert	4.5	7.2	9.3	5.0	7.8	2.6	4.2	4.1	5.8	11.0	6.0	4.7	5.9	5.8	5.7	3.7	3.2	12.4	11.8	8.0	9.2	13.7	11.6	13.3	8.8	12.4	9.8	9.0	7.0	9.2	7.6
Karlsruhe	Mittel	16.0	16.1	10.8	10.9	9.0	11.4	13.8	12.4	17.1	18.2	16.0	16.8	16.8	15.8	15.8	13.6	13.4	14.9	14.2	19.4	21.0	18.8	19.4	18.0	19.3	13.8	13.6	11.9	13.8	16.2	17.7
(115)	Höchstwert	25.8	24.2	15.2	16.7	13.8	17.9	20.5	19.9	23.4	24.0	22.2	24.1	25.3	24.4	22.9	22.0	18.8	18.9	20.8	27.4	28.1	24.6	28.2	24.3	27.5	18.6	18.9	15.9	20.2	23.4	22.7
	Tiefstwert	5.6	8.5	9.4	5.6	7.0	1.8	5.9	5.1	5.7	13.5	10.9	6.4	6.8	7.1	6.0	4.1	4.5	12.0	11.5	12.0	11.1	15.6	14.9	14.1	10.2	13.0	11.9	9.8	8.2	8.8	8.9
Stuttgart-Berg	Mittel	18.0	16.6	12.0	12.2	10.7	11.6	14.7	13.4	16.0	18.0	15.6	17.4	17.2	16.8	16.8	15.3	14.4	15.6	15.8	20.4	24.5	19.8	19.5	17.5	19.8	14.6	15.0	12.6	15.2	16.8	17.4
(221)	Höchstwert	24.8	23.8	15.6	16.5	14.8	17.5	19.8	19.0	23.0	23.0	21.5	22.5	23.5	23.0	22.6	21.0	19.2	20.2	21.5	27.7	30.5	25.5	28.0	23.0	27.8	18.5	19.5	14.8	19.0	22.0	22.0
	Tiefstwert	7.5	8.8	11.3	8.0	8.1	5.3	6.5	7.8	8.0	12.1	10.5	7.8	9.3	10.5	8.5	7.8	9.0	12.8	12.3	12.5	12.6	16.7	16.3	13.2	11.5	13.5	12.3	10.1	8.3	10.0	10.5
Bad Kissingen	Mittel	14.6	15.8	11.2	10.5	9.8	10.8	10.2	12.2	16.4	15.4	15.3	15.1	15.5	15.4	14.6	11.9	15.0	14.8	13.1	15.8	21.4	16.8	17.8	15.9	17.6	13.6	13.6	9.2	12.5	14.1	14.2
(223)	Höchstwert	23.1	25.0	13.7	15.6	14.8	19.6	18.3	18.4	23.9	21.6	20.7	24.0	24.0	24.2	21.7	19.7	21.6	20.0	20.7	24.8	30.5	26.7	27.5	22.2	24.6	18.1	18.1	13.8	19.1	20.5	19.6
	Tiefstwert	3.9	6.2	10.1	6.7	5.6	2.5	4.6	5.9	10.5	10.8	6.9	4.8	5.6	5.4	7.7	3.4	3.4	13.2	10.4	7.4	9.4	12.7	12.3	13.4	8.3	10.5	8.6	8.5	5.1	6.6	7.4
Hof-Hohensaas	Mittel	12.0	14.2	8.5	7.4	9.6	10.2	8.4	10.0	12.8	11.1	10.8	12.3	12.6	13.0	8.6	7.5	12.9	13.5	11.1	15.7	20.9	18.0	18.0	13.4	14.8	12.2	10.6	7.8	9.9	12.6	10.5
(566)	Höchstwert	19.0	21.4	13.3	8.8	14.8	15.3	9.3	11.6	19.2	16.5	15.6	18.3	17.8	19.9	15.0	13.7	18.8	20.2	17.1	22.2	28.5	26.1	23.4	18.5	22.1	15.6	14.7	10.2	14.4	16.8	14.4
	Tiefstwert	2.0	4.9	7.0	6.3	6.8	4.0	7.7	7.1	7.7	5.5	3.8	3.2	5.4	4.0	5.7	—0.4	2.1	10.2	10.6	5.1	9.3	13.2	8.4	12.0	5.5	10.6	9.3	6.3	3.7	6.1	7.7
Nürnberg	Mittel	15.3	16.1	11.0	10.2	9.2	11.9	11.4	12.7	16.6	16.0	14.3	15.8	16.3	14.3	13.2	13.0	15.0	14.9	12.5	18.8	23.8	18.6	19.0	16.6	19.4	13.4	12.9	10.3	11.7	13.5	15.5
(335)	Höchstwert	22.3	24.6	14.6	14.6	13.9	18.2	17.5	18.5	23.9	21.5	19.5	22.2	22.5	22.4	21.7	19.3	21.1	21.6	18.6	25.5	31.1	27.5	28.3	22.3	25.8	19.1	17.3	12.8	17.9	20.0	21.1
	Tiefstwert	5.6	8.4	9.4	8.0	4.0	1.5	4.3	4.1	7.5	11.5	7.9	4.1	5.1	6.3	5.4	3.0	6.5	11.5	10.5	8.0	13.7	15.2	11.4	11.7	8.2	11.0	9.0	7.9	3.6	6.8	6.9
Weiden	Mittel	13.4	14.6	11.2	9.4	10.8	10.0	9.8	12.0	16.9	14.6	12.2	11.1	14.0	12.9	11.5	11.4	13.9	14.8	12.2	17.0	22.9	19.2	20.2	15.4	18.6	13.1	12.5	9.9	10.4	12.2	13.2
(392)	Höchstwert	21.3	23.6	16.7	12.2	14.9	18.4	12.4	17.0	22.3	19.6	17.9	21.2	21.1	22.4	21.2	18.0	22.1	24.0	19.4	24.9	30.8	27.8	28.1	21.9	25.4	19.0	16.7	13.2	17.3	20.6	18.6
	Tiefstwert	0.8	3.2	6.3	7.0	6.0	1.6	5.5	5.2	7.6	8.4	3.2	1.4	3.6	3.2	3.3	1.8	3.6	11.0	10.8	4.8	7.2	11.6	10.5	11.2	5.3	10.9	7.0	8.6	3.7	2.7	4.3
Passau-Ries	Mittel	13.1	14.5	13.2	10.6	10.9	12.3	11.8	13.2	15.8	14.6	12.9	13.3	13.2	16.1	15.1	13.2	15.6	16.4	14.0	16.9	21.6	21.1	20.6	17.6	18.9	13.2	13.0	10.5	12.9	16.4	16.4
(424)	Höchstwert	21.0	22.2	21.4	17.7	16.0	18.0	17.1	19.2	23.0	19.8	18.3	20.2	20.3	22.8	22.8	19.7	21.4	25.2	18.7	25.7	29.1	30.7	21.0	23.4	27.3	20.6	21.2	15.6	18.5	23.9	24.2
	Tiefstwert	2.3	4.8	6.2	8.6	4.2	7.8	6.2	5.2	6.8	10.7	7.7	4.4	4.6	6.3	8.2	6.4	5.8	10.2	11.9	7.2	9.6	13.0	13.1	13.6	8.6	10.0	8.9	8.2	8.4	4.9	6.7
Regensburg	Mittel	11.8	15.1	12.6	11.1	10.5	12.5	11.6	12.4	16.2	15.2	13.2	14.1	14.0	15.6	14.8	12.0	14.8	16.2	14.0	17.9	21.4	20.1	20.9	16.6	18.6	13.4	13.4	10.6	12.2	14.2	16.6
(337)	Höchstwert	20.3	22.8	17.6	14.0	16.5	19.2	17.5	18.5	21.3	20.5	18.5	21.1	21.4	22.5	23.1	18.5	21.8	24.0	19.4	25.6	30.7	29.6	27.6	24.4	25.8	17.8	18.6	14.4	18.5	21.4	21.6
	Tiefstwert	2.4	4.0	8.6	9.2	5.5	3.5	6.3	4.7	8.7	10.5	6.2	4.5	4.7	6.2	5.3	4.5	4.2	10.7	12.0	8.5	11.0	13.2	12.7	13.2	8.7	11.5	9.4	8.8	6.0	5.8	7.1
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	14.1	14.4	9.3	10.1	9.6	12.2	12.9	12.4	15.4	15.5	12.6	14.5	15.0	15.2	15.4	13.6	13.4	14.9	14.9	19.5	23.2	18.5	21.4	17.0	20.2	12.3	14.2	10.2	13.2	16.2	16.4
(480)	Höchstwert	21.7	24.1	12.8	13.4	13.6	18.6	20.1	18.2	22.2	21.2	18.3	20.6	21.6	22.2	22.8	20.6	20.4	21.3	20.0	26.8	30.2	26.3	27.4	23.4	26.6	20.2	19.2	13.6	19.3	22.5	22.4
	Tiefstwert	3.5	4.4	7.8	5.4	5.0	4.3	5.3	7.5	7.0	10.7	7.9	4.4	6.2	7.0	5.7	5.7	5.2	10.4	10.8	9.9	12.0	12.6	12.1	12.2	9.8	11.3	9.3	8.2	6.7	6.9	8.5
München-Bogenhausen	Mittel	13.6	16.4	10.7	10.7	10.4	13.2	13.6	13.2	15.6	15.2	12.6	13.7	15.0	15.4	16.0	14.5	14.0	16.6	14.8	18.6	22.2	19.3	20.8	17.3	20.4	12.5	14.4	11.2	13.6	16.8	17.0
(521)	Höchstwert	21.7	24.2	17.7	14.3	14.6	18.7	19.6	18.4	22.2	21.4	19.4	20.2	21.9	22.4	22.6	21.0	21.2	22.4	20.6	26.9	30.8	28.0	27.4	23.4	27.6	19.6	20.4	15.1	19.6	24.0	22.6
	Tiefstwert	5.7	6.7	8.2	7.6	6.8	6.5	7.6	9.7	9.4	10.3	6.4	5.3	7.0	7.7	9.3	7.6	8.9	9.8	11.0	10.1	13.0	14.7	14.2	13.3	12.0	10.5	9.6	9.8	7.8	8.4	11.2
Oberstdorf	Mittel	11.4	13.5	7.3	8.0	7.8	10.4	10.0	10.7	13.8	11.9	9.4	11.0	11.4	12.0	10.4	10.5	13.3	12.8	11.8	16.1	22.2	16.7	18.9	14.9	16.4	9.1	10.4	7.0	10.8	15.1	13.5
(810)	Höchstwert	21.3	22.1	12.7	10.6	10.5	17.2	14.0	18.0	20.4	19.2	17.4	19.5	19.7	19.1	20.2	19.2	20.1	18.9	19.0	25.8	30.3	25.2	26.8	22.2	26.8	12.8	18.0	11.0	18.4	22.3	21.7
	Tiefstwert	1.7	2.5	5.8	4.3	3.2	1.6	2.5	7.8	1.8	4.3	3.8	0.7	2.3	3.0	2.4	4.4	4.3	6.3	8.3	5.0	6.5	12.8	6.7	12.0	5.9	7.7	7.1	3.2	5.3	4.4	6.7
Berlin-Dahlem	Mittel	15.7	17.7	11.2	13.1	12.3	14.0	16.5	17.4	16.4	14.2	17.0	18.8	16.4	18.3	11.4	11.0	14.3	15.8	14.4	17.2	23.6	22.6	20.2	13.4	14.5	15.4	13.0	11.3	13.8	14.1	12.5
(55)	Höchstwert	22.4	24.5	16.7	17.8	14.9	15.7	21.3	20.5	21.6	19.2	21.6	23.8	22.0	24.5	16.5	16.8	21.5	21.8	21.5	23.2	31.0	31.0	25.1	19.8	18.6	19.0	17.4	14.9	17.3	18.1	16.7
	Tiefstwert	6.1	9.1	9.8	8.4	8.0	11.0	11.0	14.2	12.6	8.4	9.1	8.1	11.3	8.0	7.0	3.7	4.6	9.1	10.5	10.6	13.7	16.1	15.6	11.6	10.8	11.1	9.6	9.2	9.1	12.1	6.1
Bremen-Flughafen	Mittel	16.2	13.0	11.5	11.0	13.0	10.6	13.8	13.0	14.2	14.2	17.8	18.3	17.7	10.7	11.5	11.4	9.2	7.9	10.8	15.2	22.1	17.9	15.4	12.2	14.3	12.1	12.0	10.5	14.1	12.1	11.4
(4)	Höchstwert	22.9	18.9	17.3	13.1	15.6	11.6	16.4	17.0	20.9	19.7	23.0	24.6	24.4	16.8	15.5	16.3	13.8	9.4	14.6	21.5	28.5	23.8	20.6	14.2	16.6	16.0	15.4	14.2	19.0	14.8	16.2
	Tiefstwert	7.1	9.8	7.1	6.8	9.2	8.8	10.0	11.5	9.7	6.4	7.4	9.0	8.1	7.7	6.0	7.4	6.6	5.1	8.1	6.3	13.7	15.6	11.9	10.3	10.8	9.8	8.6	8.3	8.4	10.6	5.3

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Mai 1950

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage										Sonnenschein-dauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Heiße Tage	Sommertage	Frosttage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	12.3	+0.6	27.5	21.	2.0	15.	—1.5	6.	73	5.9	134	239	11	11	6	.	.	.	6	7	11	.	1	.			
Arolsen	283	13.4	+1.5	26.9	21.	1.0	6.			69	5.2	116	200	12	10	4	.	.	.	3	10	11	.	1	.			
Kassel-Harleshausen	198	13.8	+1.5	28.0	21.	2.4	6.	0.6	6.	72	6.5	72	147	16	12	3	.	.	5	6	4	12	.	1	.	205	43	96
Willingen (Kr. Waldeck)	560	11.5	+1.7	25.6	21.	0.3	16.	—0.2	16.	73	5.7	109	135	16	12	5	.	.	3	6	6	9	.	1	.	215	45	
Witzenhausen	139	14.2	+1.7	30.4	21.	4.0	6.	1.3	14.	72	6.1	66	130	15	13	1	.	.	7	4	6	9	1	3	.	205	43	
Eschwege	170	14.0	+1.7	29.3	21.	2.8	16.	1.5	16.	72	6.2	93	169	16	14	3	.	.	1	5	5	10	.	2	.			
Bad Wildungen	280	13.3	+1.1	27.6	21.	0.5	6.	—0.6	6.	73	5.8	77	154	13	11	4	.	.	3	6	8	10	.	1	.	238	49	
Rotenburg (Fulda)	193	13.9	+1.5	29.3	21.	2.0	6.	1.0	6.	65	5.6	90	158	13	11	3	.	.	2	6	6	7	.	5	.			
Herleshausen (Werra)	220	13.8	+1.6	29.9	21.	2.6	17.	0.2	6., 17.	74	6.2	114	190	17	15	4	.	.	4	5	6	13	.	2	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	13.0	+1.4	27.8	21.	0.8	6.	0.3	16.	75	6.1	71	118	12	9	2	.	.	3	4	7	12	.	1	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	12.0	+1.6	25.5	21.	—1.4	6.	—2.8	6.		6.1	72	106	13	12	2	.	.	7	6	4	12	.	1	1			
Biedenkopf	272	13.0	+1.1	26.3	21.	1.5	6.			74	5.3	44	82	13	7	1	.	.	1	5	5	7	.	2	.	188	39	
Dillenburg	229	13.7	+1.5	27.1	21.	2.7	16.			73	6.0	58	111	12	9	3	.	.	4	3	4	9	.	3	.			
Marburg	243	13.6	+1.1	26.7	21.	1.1	6.	1.1	6	75	5.5	38	75	8	6	1	.	.	4	5	6	4	.	2	.	231	48	104
Gießen-Liebigshöhe	185	14.4	+1.3	26.7	21.	2.5	6.	1.1	6.	67	5.4	52	104	10	8	1	.	.	3	4	7	9	.	3	.	240	50	108
Weilburg	225	14.2	+1.6	27.0	23.	1.2	6.				5.7	58	111	13	11	3	.	.	6	2	5	9	.	2	.			
Bad Nauheim	145	14.8	+1.5	27.6	23.	0.7	6.			71	4.4	56	119	15	7	1	.	.	5	6	11	3	.	4	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	14.3	+1.6	27.0	21.	2.6	6.	—0.5	6.		5.4	110	175	15	11	4	.	.	.	6	8	8	.	3	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	12.0	+1.5	24.2	21.	1.6	6.				5.0	122	156	17	11	5	.	.	6	8	8	6	.	.	.			
Fulda-Frauenberg	330	14.3	+1.1	28.5	21.	2.6	16.	2.6	16.	68	5.7	64	105	11	9	3	.	.	5	7	6	6	.	2	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	397	13.2	+1.5	26.2	21.	—0.6	6.	—1.1	6.	74	5.8	100	128	12	10	3	.	.	6	10	6	6	.	1	1			
Gelnhausen	160	15.2	+1.9	27.2	23.	2.0	6.	1.0	6.		5.3	101	177	11	10	4	.	.	2	4	7	5	.	2	.			
Königstein (Taunus)	402	13.8	+1.8	25.7	21.	3.8	6.	—2.0	6.	67	5.5	84	142	13	10	3	.	.	4	8	6	6	.	1	.	266	56	
Frankfurt (Main)	103	15.8	+1.5	28.1	23.	4.1	6.	2.2	6.	67	5.7	66	137	13	10	2	.	.	2	8	4	14	.	7	.	243	51	110
Wiesbaden-Süd	142	15.3	+1.5	27.3	23.	2.0	6.	—0.1	6.	69	4.8	67	143	12	7	4	.	.	1	6	7	5	.	6	.	260	55	
Geisenheim	109	15.3	+1.3	25.7	23.	2.9	6.	1.6	6.	67	5.0	76	185	13	10	3	.	.	1	5	6	3	.	3	.	241	51	107
Darmstadt-Rosenhöhe	180	15.0	+1.7	28.5	23.	0.7	6.	—2.1	6.	69	4.5	64	128	12	10	3	.	.	2	2	8	4	.	5	.	267	56	123
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	13.4	+1.7	25.0	21.	3.8	6.			68	4.4	77	112	11	10	3	.	.	2	4	10	5	.	1	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	15.7	+1.6	28.3	21.	1.8	6.	—0.1	6.	70	4.6	73	121	12	10	2	.	.	1	4	9	5	.	9	.			
Beerfelden (Odenwald)	441	13.7	+1.7	27.2	21.	3.2	6.			69	5.5	121	164	14	12	4	.	.	4	6	5	7	.	2	.			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	14.5	+1.1	28.3	21.	3.4	6.	2.6	6.	71	5.4	77	145	13	10	2	.	.	8	4	6	5	.	2	.			
Bad Mergentheim	255	14.4	+1.3	31.6	21.	2.6	6.			71	5.2	64	116	15	10	1	.	.	6	3	4	4	1	5	.			
Buchen (Odenwald)	350	13.8	+1.6	29.0	21.	—0.3	6.	—0.5	6.	72	5.0	82	139	13	12	3	.	.	4	6	7	4	.	2	1	245	52	
Mannheim	97	16.1	+1.5	28.8	21.	2.5	6.	1.1	6.	65	5.2	65	144	12	10	1	.	.	2	6	10	9	.	4	.	280	59	
Heidelberg-Stadt	112	16.4	+1.9	29.0	21.	4.5	6.	4.3	6.	66	5.2	89	153	12	11	4	.	.	.	5	4	7	.	10	.	263	56	
Öhringen	250	15.3	+2.2	30.7	21.	3.0	6.	1.4	6.	70	4.8	64	96	13	7	2	.	.	1	4	8	5	1	5	.	274	58	
Heilbronn	174	16.3	+2.1	28.5	21.	5.1	6.	5.4	6.	66	4.8	105	178	13	12	3	.	.	4	3	7	6	.	7	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	15.0	+1.8	27.5	21.	3.0	6.	2.2	6.		4.9	86	143	12	11	4	.	.	4	2	8	7	.	4	.			
Philipsburg (Kr. Bruchsal)	98	15.8	+1.6	28.6	23.	2.2	6.	2.3	6.		5.3	84	182	12	10	4	.	.	1	2	9	7	.	5	.			
Karlsruhe	115	15.3	+1.0	28.2	23.	1.8	6.	0.4	6.	71	5.2	81	142	13	10	3	.	.	1	7	6	8	.	6	.	277	59	127
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	14.0		28.0	23.	1.1	6.				4.1	70	103	12	10	4	.	.	1	4	10	4	.	4	.			
Stuttgart-Berg	221	16.2	+2.3	30.5	21.	5.3	6.	3.7	7.	67	5.2	67	98	12	11	1	.	.	1	5	3	3	1	5	.	260	55	142
Ellwangen	439	13.5	+1.4	29.2	21.	1.6	6.	—1.0	12.	72	5.1	93	124	15	11	2	.	.	5	6	7	6	.	4	.			
Heidenheim (Brenz)	494	14.0	+1.8	29.0	21.	2.5	1.				4.8	71	106	11	10	2	.	.	.	5	7	6	.	5	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	12.9	+2.0	28.2	21.	4.1	5.				4.9	83	84	14	9	3	.	.	2	4	9	6	.	2	.			
Ulm-West	487	14.8	+2.0	28.6	21.	4.7	1.	4.4	1.	66	5.3	48	71	10	7	1	.	.	1	3	4	7	.	4	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	15.3	+2.1	28.8	21.	2.4	6.	0.3	6.	68	5.1	89	165	14	8	5	.	.	2	8	9	5	.	4	.			
Bad Kissingen	223	14.2	+1.3	30.5	21.	2.5	6.	1.5	6.	70	5.2	61	111	13	11	2	.	.	4	3	7	5	1	4	.	237	50	
Schweinfurt	204	15.4	+1.8	30.6	21.	2.5	6.	4.8	16.		4.9	36	82	10	7	.	.	.	3	4	4	2	1	3	.			
Würzburg-Roßberg	211	15.0	+1.7	31.3	21.	3.0	6.	3.1	6.	68	5.2	62	122	13	9	1	.	.	6	4	7	7	1	5	.	234	50	
Coburg-Callenberg	379	14.0	+1.4	29.7	21.	2.9	16.	0.7	16.	70	5.3	77	130	15	12	1	.	.	3	7	6	4	.	3	.			
Teuschnitz	615	12.1	+2.0	26.2	21.	2.5	16.			74	6.1	101	146	15	14	4	.	.	4	1	5	12	.	2	.			
Hof-Hohensaas	566	12.0	+1.8	28.5	21.	—0.4	16.	—1.5	17.	76	6.1	75	129	14	11	.	.	.	6	7	1	9	.	2	1	216	45	
Bayreuth	341	14.2	+1.7	30.6	21.	1.3	16.	0.4	16.	70	5.2	66	120	16	11	3	.	.	4	7	4	4	1	3	.			
Bamberg-Sternwarte	282	15.0	+2.1	29.7	21.	2.0	6.	—1.5	6.	69	4.9	68	124	12	9	2	.	.	2	3	6	3	.	3	.	274	58	124
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	493	13.5	+1.7	30.3	21.	1.7	16.				5.2	57	92	9	9	2	.	.	1	3	6	7	1	3	.			
Fürth	311	14.6	+1.8	30.5	21.	2.9	6.	—0.2	6.	68	5.6	43	77	11	8	.	.	.	3	6	3	7	1	5	.	263	56	
Nürnberg-Buchenbühl	335	14.6	+1.8	31.1	21.	1.5	6.	—0.3	6.	69	5.5	63	113	11	10	2	.	.	3	7	2	5	1	5	.			
Neustadt (Aisch)	307	14.3	+1.5	31.4	21.	1.3	6.	—1.0	6.	68	5.3	57	102	12	9	2	.	.	6	4	6	5	1	6	.	254	54	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	14.5	+2.5	29.7	21.	1.6	6.	0.0	6.	68	4.2	71	125	11	10	2	.	.	5	4	10	4	.	5	.			
Rothenburg (Tauber)	438	13.8	+1.5	29.8	21.	2.5	6.			70	6.1	66	108	12	10	2	.	.	6	3	.	9	.	3	.			
Weißenburg (Mfr.)	434	13.9	+1.9	30.2	21.	2.2	16.	0.4	6.	70	5.5	45	71	11	9	.	.	.	4	4	6	9	1	5	.	278	59	
Neumarkt (Oberpfalz)	476	14.4	+2.1	29.2	21.	3.2	6.	1.5	16.	67	5.4	53	72	11	9	1	.	.	7	6	6	8	.	5	.	258	55	
Amberg-Mariahilfberg	519	14.1	+2.1	29.5	21.	4.3	16.				4.4	57	89	10	7	2	.	.	9	6	8	3	.	4	.			
Weiden	392	13.6	+1.4	30.8	21.	0.8	1.	—0.9	1.	72	5.4	47	77	16	10	.	.	.	4	3	3	4	1	4	.	266	56	
Cham	414	14.5	+2.2	30.7	21.	3.4	12.			69	5.8	39	62	13	8	1	.	.	3	5	3	5	1	4	.	262	56	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	13.4	+2.0	29.5	21.	0.1	2.	0.2	2.	75	4.0	28	41	12	10	.	.	.	3	5	8	1	.	4	.			
Zwiesel	565	13.3	+2.7	30.6	21.	—0.5	1.	—1.9	1.	71	5.5	82	99	14	12	3	.	.	.	5	.	4	2	5	1	222	47	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	11.5	+2.6	27.4	22.	1.9	29.	0.5	17.	67	5.6	95	90	12	10	3	.	.	7	3	1	6	.	2	.	258	55	
Passau-Ries	424	14.9	+2.5	30.7	22.	2.3	1.	1.2	1.	70	5.0	35	44	17	8	1	.	.	6	7	3	1	1	6	.	275	59	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	14.6		31.2	21.	2.5	1.	0.9	12.	69	4.9	28	37	12	8	.	.	.	4	3	3	1	2	6	.	289	61	
Regensburg	337	14.6	+1.8	30.7	21.	2.4	1.	2.2	1., 6., 17.	70	4.9	45	76	9	8	2	.	.	3	5	3	2	1	5	.	299	63	
Ingolstadt	366	15.1	+2.0	31.1	21.	2.1	5.	0.6	6.	66	4.3	34	52	8	7	1	.	.	2	4	7	4	1	5	.			
Kaisheim b. Donauwörth	479	13.7	+2.2	28.2	21.	1.4	6.	0.0	6.	73	4.8	37	54	8	8	.	.	.	13	3	5	5	.	4	.			
Dillingen	434	14.6	+1.8	29.5	21.	4.5	17.	1.2	17.	67	4.2	32	44	8	8	.	.	.	3	6	8	3	.	6	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	14.7	+2.3	30.2	21.	3.5	1.	2.1	12.	65	5.2	42	52	9	7	.	.	.	2	4	3	6	1	5	.	281	60	
Kronburg bei Memmingen	741	13.3	+2.0	29.5	21.	3.8	12.	3.2	12.	70	5.7	56	52	11	9	2	.	.	2	6	5	9	.	4	.	280	60	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	14.8	+2.6	28.4	21.	2.5	2.	0.3	6.	58	4.6	39	52	9	7	.	.	.	2	2	5	2	.	5	.	317	67	
Landshut	391	14.4	+2.0	30.1	21.	1.2	12.	—1.7	12.	70	4.7	26	38	12	8	.	.	.	7	5	4	2	1	5	.	288	61	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	15.6	+3.0	30.0	22.	6.3	2.	5.2	1.	68	4.5	43	52	12	8	1	.	.	4	5	6	1	1	5	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	14.0	+1.9	28.1	22.	0.9	12.	0.3	12.	72	4.2	27	34	12	7	.	.	.	3	4	8	2	.	5	.	298	63	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	14.7	+2.6	29.4	21.	4.2	1.	—0.4	1.	66	4.8	17	19	10	7	.	.	.	2	4	6	5	.	5	.	288	61	
München-Bogenhausen	521	15.2	+2.8	30.8	21.	5.3	12.	4.3	12.	67	4.8	58	59	15	10	2	.	.	2	4	7	7	1	5	.	305	65	144
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	14.1	+3.0	30.6	21.	2.6	12.			63	4.2	47	40	12	10	1	.	.	3	8	10	4	1	5	.			
Bad Tölz	654	14.2	+2.8	31.1	21.	2.1	12.	0.8	12.	67	5.4	48	31	14	9	1	.	.	1	9	5	8	1	5	.	263	56	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	14.5	+2.5	30.6	21.	1.5	12.			70	5.1	51	39	10	7	1	.	.	.	6	1	.	2	5	.	270	58	
Traunstein	593	14.8	+2.8	31.3	22.	3.5	12.			70	4.7	49	35	12	10	.	.	.	.	4	7	2	2	7	.			
Berchtesgaden	542	13.3		31.9	21.	1.6	1.			74	5.5	58	44	16	8	1	.	.	5	7	2	5	2	5	.	233	50	121
Garmisch-Partenkirchen	703	13.6	+2.6	31.7	21.	3.2	12.	1.6	12.	71	5.8	66	54	17	13	1	.	.	.	10	3	8	1	5	.	224	48	141
Oberstdorf (Allgäu)	810	12.2	+2.3	30.3	21.	0.7	12.	—2.5	12.	71	5.9	65	45	15	10	2	.	.	.	6	2	10	1	5	.	217	47	127
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	10.0	+1.6	23.1	21.	1.7	6.	—2.4	6.	75	6.3	80	107	15	12	3	.	.	19	8	4	12	.	.	.	231	48	
Kleiner Feldberg (Taunus)	807	11.0	+1.9	23.4	27.	1.4	6.	—2.1	6.	73	5.7	102	152	14	10	4	.	.	15	7	5	8	.	.	.	231	48	114
Königstuhl bei Heidelberg	561	13.3	+1.7	26.0	21.	3.3	6.	—0.6	6.	69	5.3	105	157	12	10	4	.	.	9	5	7	9	.	1	.	250	53	114
Stötten (Kr. Göppingen)	734	12.7	+1.7	26.2	21.	3.7	5.	0.8	6.	70	5.6	79	85	13	9	3	.	.	6	5	1	9	.	1	.	253	53	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	677	12.5	+2.5	28.0	21.	3.4	1., 17.	0.0	16.	75	6.0	90	136	15	12	3	.	.	.	6	2	7	.	3	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	832	11.7	+2.6	27.1	21.	3.2	29.	1.7	16.	74	6.2	77	100	17	14	1	.	.	13	6	2	10	.	1	.	227	47	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	9.3	+2.6	26.3	21.	1.4	29.	0.0	1.	75	5.8	93	66	18	13	2	.	.	13	10	.	4	.	2	.	251	52	
Hohenpeißenberg	977	12.4	+2.8	27.7	21.	3.4	29.	2.8	29.	68	5.7	34	29	12	8	.	.	.	7	9	3	8	.	1	.	264	56	
Zugspitze	2960	—0.8	+1.8	9.2	21.	—6.8	29.			82	6.4	103	79	17	14	4	17	31	22	8	3	9	.	.	25	235	49	138
Berlin-Dahlem	55	15.4	+2.1	31.0	21., 22.	3.7	16.	1.9	16.	71	6.1	75	153	12	10	3	.	.	1	6	6	11	2	3	.	225	47	96
Bremen-Flughafen	4	13.4	+0.5	28.5	21.	5.1	18.	1.7	31.	75	6.7	104	196	21	16	2	.	.	4	7	4	13	.	1	.	204	42	
Bremerhaven	8	12.4	+0.2	25.5	21.	3.5	18.			79	6.6	77	140	18	13	.	.	.	1	7	4	12	.	1	.	185	38	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

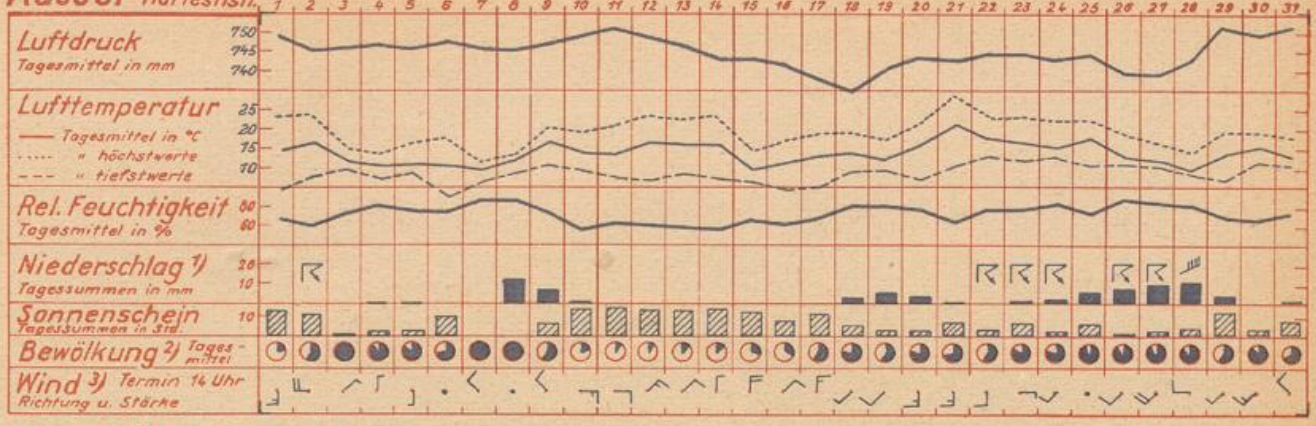
Tabelle 3 — Messung um 7 Uhr Ortszeit — Mai 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	.	.	.	0.1	0.1	.	.	12.0	7.0	0.4	.	.	.	.	.	.	.	2.7	5.1	3.1	0.0	.	1.3	1.7	5.2	8.8	10.0	10.9	3.7	.	0.1
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	0.4	7.2	2.5	.	.	13.4	0.0	1.8	.	.	.	.	.	.	.	3.0	13.1	4.9	0.2	.	.	13.9	0.1	25.0	2.5	12.1	8.4	.	0.3
Bad Wildungen	280	0.0	.	0.0	10.7	0.0	0.1	.	9.3	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	2.6	10.3	1.5	0.0	0.0	11.3	0.0	2.2	13.5	4.1	7.9	3.2	.	0.1
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	12.9	3.4	0.1	4.8	0.2	12.1	2.9	.	.	.	.	.	.	.	.	8.2	6.3	3.9	0.0	.	2.3	26.7	10.5	3.2	8.5	4.4	3.9	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	5.5	4.5	7.8	.	.	3.4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.4	8.0	.	.	.	1.2	3.1	1.7	16.9	5.2	10.2	0.8	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	0.0	4.6	0.0	0.4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.4	9.9	0.6	0.0	0.0	1.5	0.0	0.0	7.8	7.5	16.0	1.1	.	.
Weilburg	225	.	.	1.7	0.2	2.2	3.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.5	10.3	2.2	0.2	0.0	.	.	2.5	10.6	1.9	13.2	2.4	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	3.7	0.5	4.1	0.2	.	.	.	0.3	.	.	.	.	.	.	.	4.8	15.9	6.1	6.2	0.4	0.2	11.5	3.5	26.1	14.7	23.3	6.3	.	.
Frankfurt a. Main	103	0.0	.	0.0	5.1	4.7	1.6	0.0	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	8.1	8.9	0.2	0.0	0.0	0.7	1.6	0.5	13.4	12.8	6.2	2.6	.	.
Geisenheim	109	.	.	0.0	1.6	18.7	6.4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19.5	2.2	0.1	0.1	0.0	2.7	0.4	.	13.1	2.6	6.4	2.2	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	0.8	1.2	4.3	4.2	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	5.3	3.9	.	.	0.0	0.1	1.8	.	15.2	10.7	10.8	5.8	.	.
Beerfelden (Odenwald)	441	0.0	.	6.2	7.9	8.2	3.8	.	0.0	0.0	0.3	.	.	.	.	.	0.0	.	8.0	2.7	.	.	0.0	1.8	24.1	0.1	28.2	7.1	11.1	11.5	0.0	0.0
Bad Mergentheim	255	0.4	.	2.9	0.5	0.5	0.8	.	.	.	0.7	.	.	.	.	.	.	.	2.2	2.5	1.3	.	0.0	2.7	31.4	.	6.8	1.1	1.7	8.4	.	.
Heidelberg-Stadt	112	.	.	8.5	3.0	16.8	3.4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10.0	0.6	.	.	.	1.2	2.9	.	17.7	9.3	11.8	3.5	.	.
Heilbronn	174	.	.	7.2	0.2	13.3	2.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.6	3.6	4.6	.	.	3.7	40.9	.	10.7	1.3	2.3	9.2	.	.
Karlsruhe	115	.	.	8.9	2.1	16.4	0.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	13.2	3.9	0.1	.	.	1.3	0.8	.	17.0	6.9	5.4	3.9	.	.
Stuttgart-Berg	221	.	.	9.4	3.3	4.4	0.0	.	.	.	3.5	.	.	.	.	.	.	.	6.0	2.5	0.0	.	.	1.4	13.7	0.0	7.6	9.7	0.2	5.1	.	.
Ellwangen	439	0.1	.	22.5	5.8	6.0	1.5	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	7.4	1.8	2.9	.	.	0.9	27.8	0.6	0.1	5.5	1.9	7.7	.	.
Ulm-West	487	.	.	0.9	8.6	6.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10.3	0.8	.	.	.	0.3	9.3	0.0	0.0	3.8	1.7	5.4	.	.
Aschaffenburg	202	0.2	.	1.7	0.0	0.2	0.8	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	3.8	1.8	0.2	0.0	0.0	0.8	17.4	0.1	23.4	12.0	16.1	10.3	.	.
Bad Kissingen	223	0.0	.	4.0	1.3	0.2	.	.	.	.	4.9	.	.	.	.	.	.	.	1.2	7.9	.	0.0	.	2.1	13.4	2.6	0.4	2.6	9.6	11.2	.	.
Würzburg-Roßberg	211	0.0	.	5.6	0.7	0.0	0.0	.	.	.	6.8	.	.	.	.	.	.	.	1.8	1.5	0.1	0.0	.	3.1	26.3	0.7	2.4	0.2	3.4	7.3	.	.
Coburg-Callenberg	379	0.5	.	8.4	2.5	.	.	0.8	3.0	.	0.5	.	.	.	.	.	.	.	2.3	5.0	2.5	.	.	1.0	25.0	2.8	.	3.5	9.8	9.1	.	.
Hof-Hohensaas	566	0.0	.	0.0	9.9	0.0	1.7	7.5	5.1	8.9	0.1	.	.	.	.	.	.	0.0	0.4	9.0	3.5	.	.	0.5	9.3	0.0	.	3.1	9.5	6.7	.	.
Bayreuth	341	0.1	.	1.3	10.8	.	5.6	1.7	0.4	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	16.9	2.1	.	.	0.3	7.8	1.5	.	3.4	3.6	10.2	.	.
Bamberg-Sternwarte	282	0.1	.	9.2	4.4	.	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	3.0	17.1	1.4	.	.	0.7	18.4	0.8	.	3.5	3.1	6.6	.	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	4.8	8.8	.	.	.	.	.	5.2	.	.	.	.	.	.	.	2.7	10.1	4.9	.	.	0.0	11.1	0.5	.	2.9	5.5	6.6	.	.
Neustadt (Aisch)	307	.	.	8.0	4.3	.	.	.	.	.	2.7	.	.	.	.	.	.	.	2.7	4.8	0.5	.	.	0.5	14.1	.	0.2	3.1	3.7	12.8	.	.
Weißenburg (Mfr.)	434	.	.	2.8	6.1	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	3.1	6.8	3.0	.	.	0.2	8.8	0.5	.	7.1	3.7	2.8	.	.
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	0.0	5.2	.	.	.	.	.	6.0	.	.	.	.	.	.	.	2.3	14.4	2.2	.	.	0.0	4.0	1.8	.	6.2	5.2	10.0	.	.
Weiden	392	0.1	.	0.1	2.5	.	0.1	0.4	0.2	3.0	.	.	.	.	.	.	.	.	1.3	9.7	1.9	.	.	0.2	9.8	1.0	.	5.6	4.0	6.8	.	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	.	.	23.3	26.5	.	0.0	2.6	15.4	0.0	.	.	.	.	.	0.9	.	3.0	0.0	2.1	.	.	0.7	0.0	2.3	.	3.6	9.3	5.2	.	.
Passau-Ries	424	0.2	.	.	10.2	2.9	0.0	0.1	0.1	0.3	1.0	.	.	.	0.3	0.2	.	.	0.1	2.4	0.0	.	.	3.3	3.2	0.2	.	6.4	0.7	3.1	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	0.3	.	.	3.9	.	.	1.5	.	0.7	2.7	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	0.7	4.5	.	.	2.8	4.0	.	.	0.4	3.2	3.1	.	.
Regensburg	337	.	.	.	4.6	.	0.0	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	2.1	3.7	3.1	.	.	0.8	10.8	0.0	.	6.9	2.7	10.4	.	.
Ingolstadt	366	0.0	.	0.0	4.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	4.8	4.6	0.1	.	.	0.0	13.4	0.0	.	2.2	1.1	3.3	.	.
Augsburg-Kriegshaber	480	.	0.1	3.5	7.1	.	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.3	7.5	0.8	.	.	0.0	2.2	.	.	6.0	0.1	9.0	0.2	.
Kronburg bei Memmingen	741	.	.	3.3	12.2	.	.	.	3.6	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	4.0	5.9	0.0	.	.	0.0	12.8	0.2	1.7	7.2	0.0	5.3	.	.
Landshut	391	0.0	.	1.4	6.2	0.0	.	.	.	0.0	1.5	.	.	.	.	.	.	.	2.3	3.8	0.4	.	.	2.6	3.5	0.1	.	0.2	0.2	3.9	.	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	0.2	.	.	6.2	.	.	.	0.2	0.4	.	.	.	.	1.1	.	.	.	0.8	.	0.0	.	.	9.0	2.6	1.0	.	2.0	0.7	2.9	.	.
München-Bogenhausen	521	.	.	1.0	15.8	0.1	0.4	.	1.3	4.7	.	.	.	.	.	.	.	.	11.6	3.5	0.3	.	.	5.9	3.0	0.4	.	7.6	0.7	1.3	.	.
Bad Tölz	654	.	.	.	11.7	.	2.4	6.6	5.0	0.1	0.0	.	.	.	.	.	0.9	0.0	0.8	1.5	0.0	.	.	0.4	0.3	1.6	.	6.4	3.7	3.3	.	.
Berchtesgaden	542	1.0	.	.	0.0	6.6	3.5	2.9	3.5	.	.	.	.	.	.	0.5	1.4	5.2	.	1.2	1.3	.	.	0.1	0.2	.	.	6.3	7.6	16.3	0.2	.
Garmisch-Partenkirchen	703	0.0	.	.	4.2	3.2	1.8	0.7	3.7	.	5.3	5.8	.	.	0.0	0.0	4.5	14.5	0.0	3.4	0.6	.	.	0.7	0.5	3.0	.	5.2	6.6	2.4	.	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	.	3.5	8.5	1.0	0.7	0.4	2.0	.	.	3.0	.	.	.	0.4	0.0	0.0	0.0	7.2	0.3	.	.	0.0	0.2	.	1.8	10.1	4.2	21.2	.	.
Wasserkuppe	921	0.0	.	4.7	1.9	0.0	.	.	0.1	0.0	0.7	.	.	.	.	.	.	.	8.8	3.3	1.3	0.1	0.0	1.0	10.1	3.8	8.2	10.3	16.5	9.0	.	.
Kl. Feldberg (Taunus)	807	.	.	0.6	3.7	7.0	4.3	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	15.3	9.9	1.5	0.1	0.1	0.7	0.0	0.0	29.6	10.0	15.1	4.4	.	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	3.0	.	0.1	3.7	0.2	9.3	3.9	0.3	1.6	.	.	.	.	.	.	.	.	2.2	7.1	7.4	.	.	1.3	16.4	1.8	.	4.6	5.2	9.2	.	.
Hohenpeißenberg	977	.	.	5.3	2.8	.	0.3	2.4	0.1	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	8.1	5.6	2.2	.	.	.	.	0.4	.	.	4.2	0.7	2.0	.	.
Zugspitze	2960	0.1*	.	0.0	2.9*	2.2*	9.9*	2.0*	11.7*	.	21.0*	13.5*	.	.	.	0.0	10.6*	4.1*	0.0	1.1*	0.3*	.	.	0.0	0.1*	1.4*	.	4.8*	8.1*	8.7*	.	.
Berlin-Dahlem	55	.	.	0.0	1.1	.	12.8	5.2	2.7	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10.5	8.7	.	.	0.0	3.0	19.2	.	3.8	2.6	4.0	.	1.4
Bremen-Flughafen	4	0.2	.	0.2	17.5	2.4	6.4	1.0	9.3	7.7	0.1	.	.	.	.	.	1.3	.	0.1	5.0	0.0	0.5	3.1	1.0	.	27.6	3.8	5.6	5.7	3.1	0.0	2.2

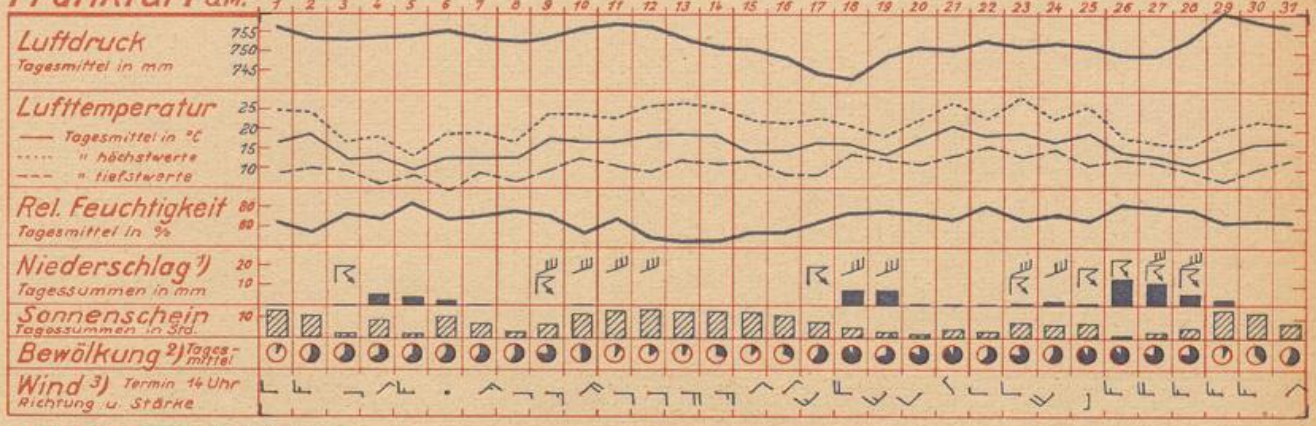
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Mai 1950

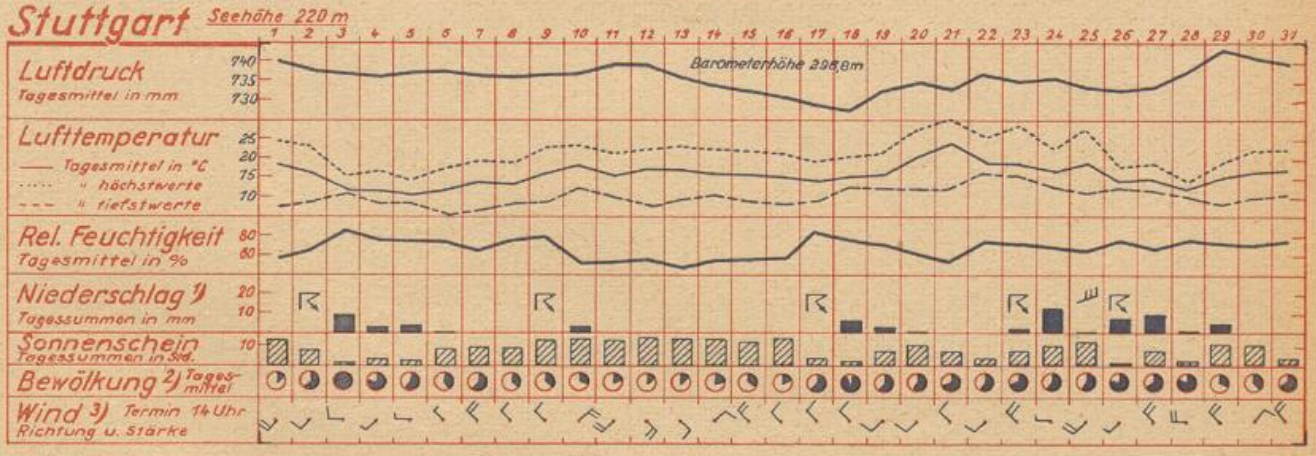
Kassel-Harleshsn. — Seehöhe 200 m



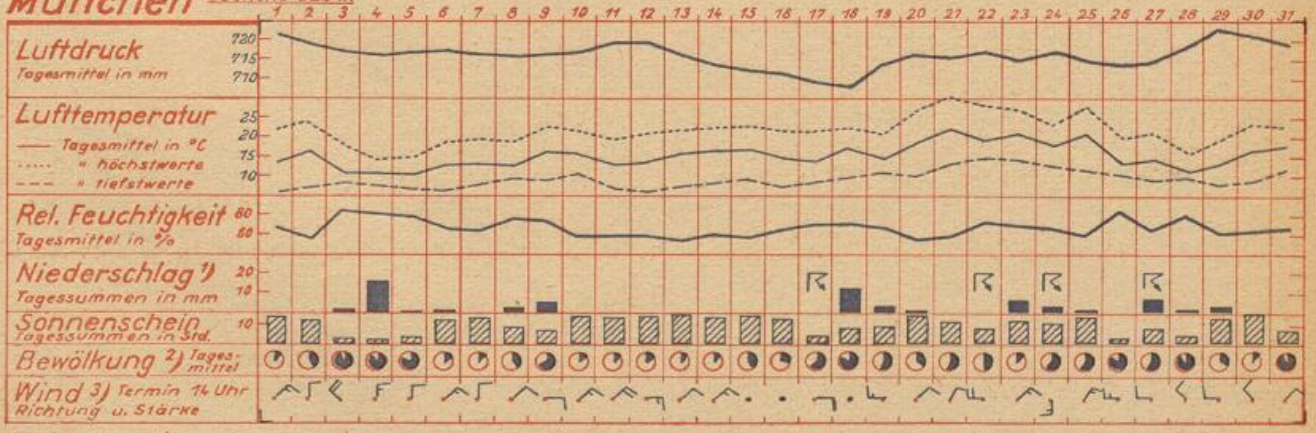
Frankfurt aM. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 220 m



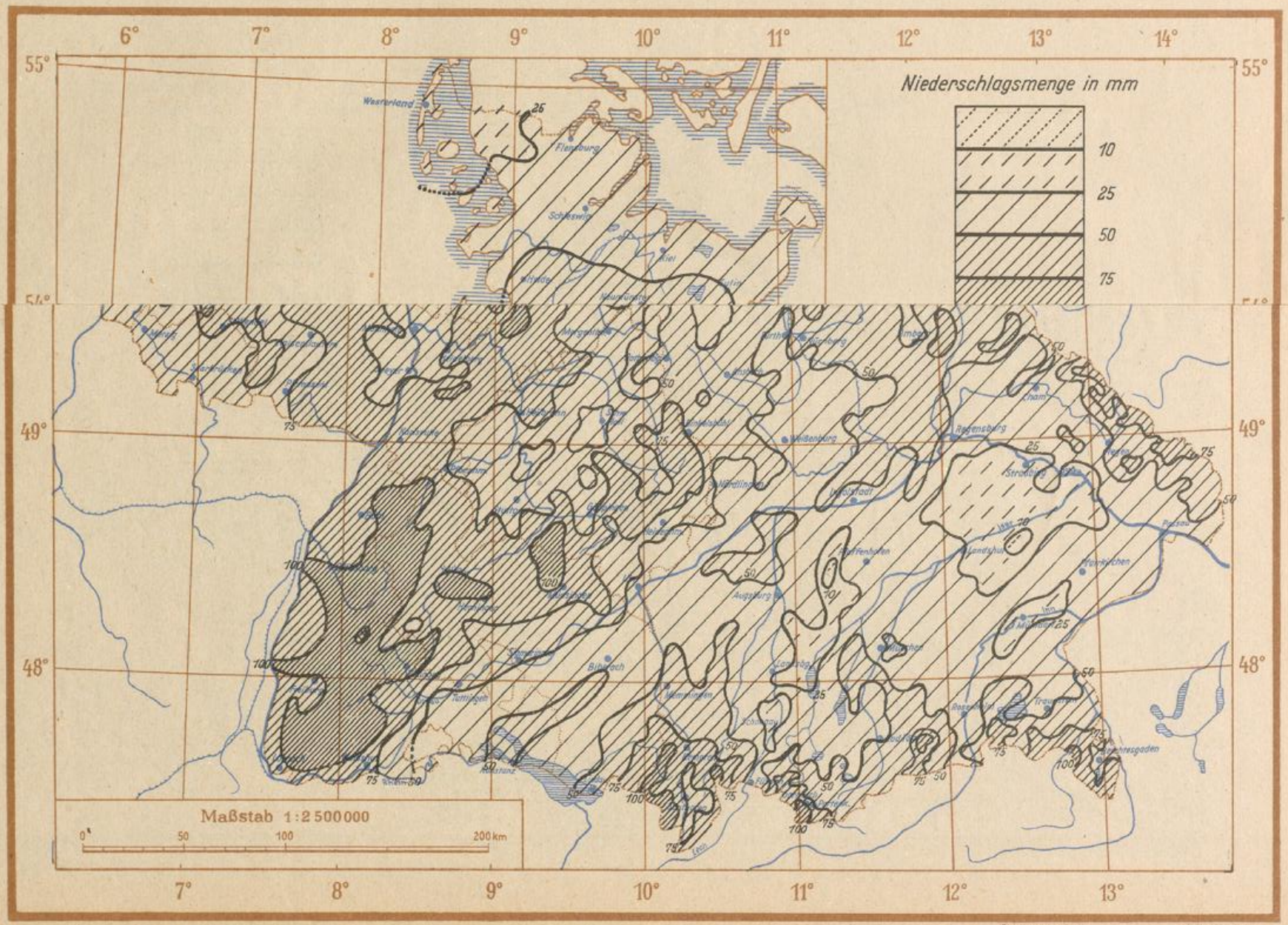
München — Seehöhe 520 m



1) ⚡ = Gewitter, ≋ = starker Wind, ≋≋ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

Mai 1950



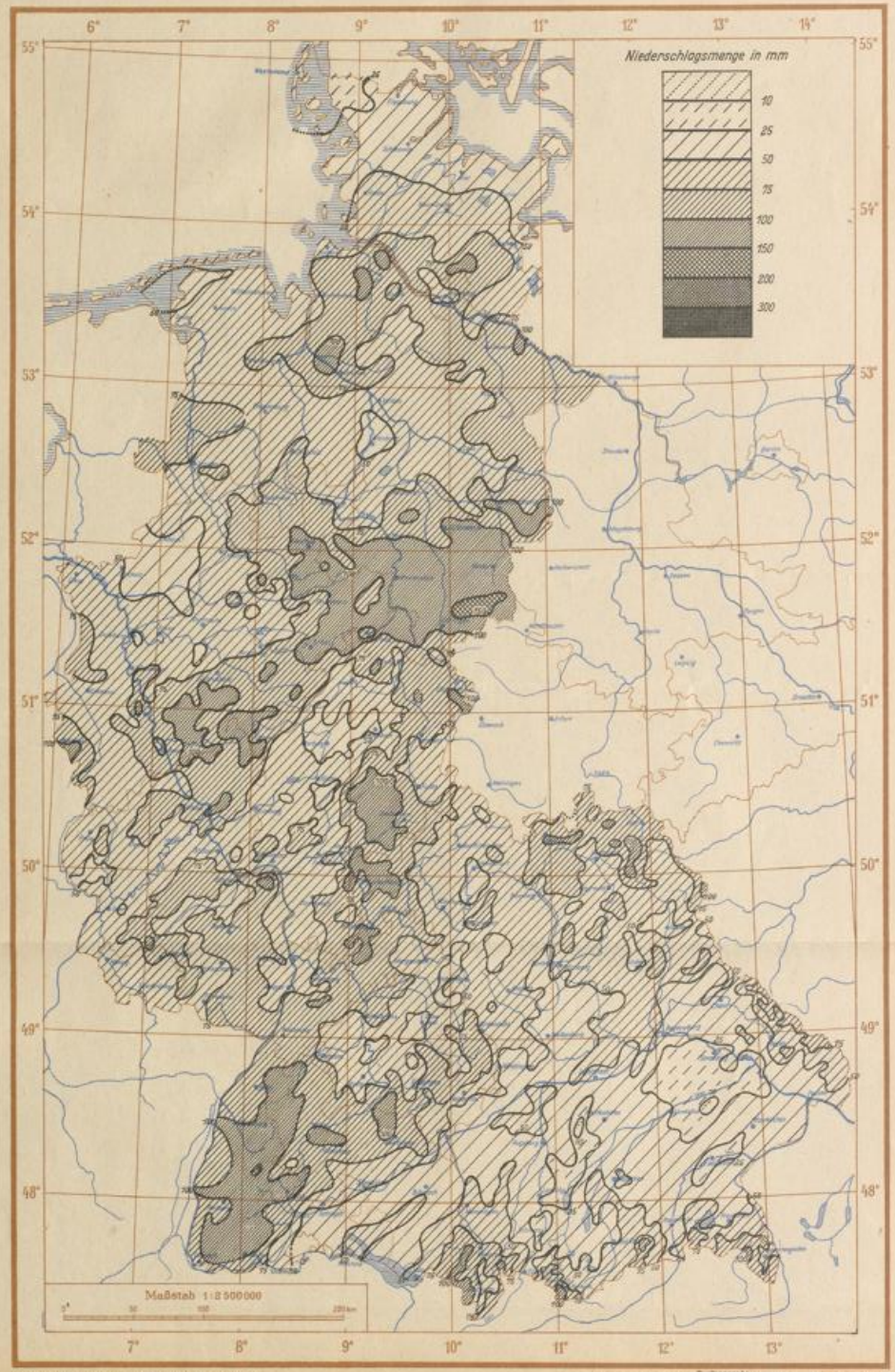
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Verteilung des Niederschlags in mm

Mai 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Mai 1950

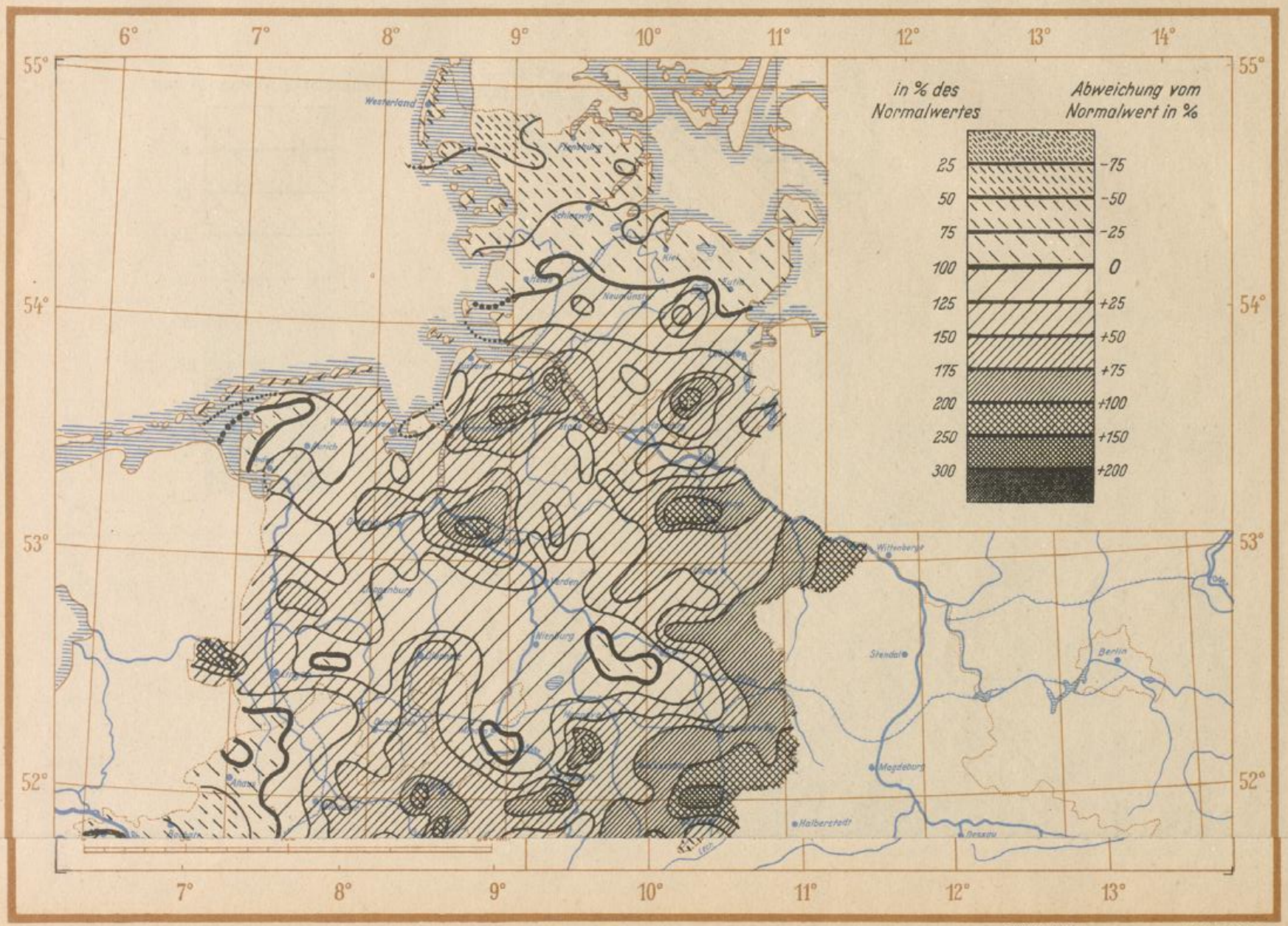


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Mai 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

3-65460

Wetterdienst-Bibliothek

11. Aug 1950

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang **Juni 1950** **Nummer 6**

Allgemeiner Witterungscharakter

Bei bedeutend übernormalen Temperaturen gestalteten sich die Niederschlagsverhältnisse recht unterschiedlich. Niederschlagsüberschußgebieten im Norden und Westen der US-Zonen standen große Trockengebiete im übrigen Süddeutschland gegenüber.

Wetterablauf

Der Vorstoß des Azorenhochs während der letzten Maitage führte zum Aufbau einer ausgedehnten Antizyklone über Mitteleuropa, die vom **1. bis 8.** das Wettergeschehen in der US-Zone bestimmte. Eine Störungslinie über Südfrankreich, die an ein Kaltluftgebiet gekoppelt war, verursachte zum Monatsbeginn am Alpenrand noch einzelne Gewitter, wobei örtlich stärkere Regenschauer fielen (z. B. am 1. in Oberstdorf 19 mm). Im größten Teil Süddeutschlands dagegen herrschte heiteres Wetter und die Temperaturen stiegen stetig an. Der Kern des hohen Druckes verlagerte sich anfangs etwas nach Osten und lag am 3. über Nordpolen. Inzwischen belebte sich aber die atlantische Zyklonentätigkeit, der Warmluftzustrom auf ihrer Vorderseite führte am 4. zur Ausbildung eines abgeschlossenen Höhenhochs über dem Kanal. In den folgenden Tagen machte die Schwerpunktsverlagerung von der östlichen zur westlichen Hochzelle weitere Fortschritte, die Hochdrucklage erreichte damit ihren Höhepunkt. Ab 6. wurde das kontinentale Hoch sowohl von Norden als auch von Osten durch Druckfallgebiete angegriffen. Von einer Tiefdruckzone über Westeuropa breiteten sich feuchtere Luftmassen nach Osten aus, so daß gleichfalls die bisherige große Lufttrockenheit, die selbst bei stark labiler Schichtung keine Wolkenbildung zuließ, ihren Abschluß fand. Die Frontalzone über Nordeuropa verstärkte sich weiter, der Druckfall griff auch auf Deutschland über und der Kern des mitteleuropäischen Höhen- und Bodenhochs zog sich ins Alpengebiet zurück. Vor dem Übergreifen atlantischer Fronten stellte sich über der US-Zone eine schwache Südströmung ein, die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen bis zu 8° über den Regelwerten. Am Nachmittag des 8. lebte verbreitet Gewittertätigkeit auf, im Stau der Mittelgebirge fielen stellenweise beachtliche Niederschlagsmengen.

Nach dem Abbau des kontinentalen Hochs setzte sich vom **9. zum 10.** eine nördliche Westlage durch, die den ersten Vorstoß maritimer Luftmassen in diesem Sommer (1. „Monsunwelle") darstellte. Das Tiefdruckzentrum wanderte etwa längs des 60. Breitengrades nach Osten, auf seiner Rückseite überflutete erwärmte Polarluft in zwei Staffeln ganz Deutschland. Mit ihrem Eindringen gingen die Temperaturen sprunghaft zurück, die Tagesmaxima lagen vielfach um mehr als 10° tiefer als an den Tagen davor, die Niederschläge waren von Ort zu Ort recht unterschiedlich, nahmen aber im allgemeinen nach Süden an Ergiebigkeit ab. Diese Wetterverschlechterung hielt jedoch nicht lange an, denn über Westeuropa baute sich eine neue Hochzelle auf.

In Verbindung mit einer stürmischen zyklonalen Entwicklung über Ostamerika trat Druckanstieg über dem gesamten Nordatlantik auf, der zur Folge hatte, daß sich das Hoch über Westeuropa nicht nach Osten, sondern nach Norden ausbreitete. Vom **11. bis 13.** war das Hoch über den Britischen Inseln der wetterbeherrschende Faktor. Auf seiner Nordostflanke sickerten im Laufe des 11. kühle und trockene Luftmassen von Norden her nach Süddeutschland ein. Zum 12. hatte sich dann die Hochachse von der Nordsee nach Südosten ausgerichtet, so daß die weitere Kaltluftzufuhr unterbunden wurde. Eine bei Island gelegene Wellenstörung entwickelte sich bei ihrer Ostwärtsverlagerung zu einem Sturmtief vor der mittelnorwegischen Küste, der dazu gehörige Druckfall baute auch das Höhenhoch über den Britischen Inseln ab.

Gleichzeitig griffen von Südwesten her Störungsfronten auf Mitteleuropa über und beschleunigten das Abwandern des Hochdruckgebietes. Eine sehr wetterwirksame Gewitterfront, die vom 13. zum 14. Deutschland passierte, traf über Dänemark mit einer aus Nordwesten herangewanderten Kaltfront zusammen. Die von England aus nur langsam nach Süden vordringende Kaltluft führte zur Ausbildung eines Tiefdrucktroges über Westeuropa **(14. bis 20.)**, Süddeutschland kam auf seiner Vorderseite in den Bereich einer Südwestströmung, in der mehrere Störungsfronten, häufig von Gewittern begleitet, Mitteleuropa überquerten (2. „Monsunwelle"). Wie stets bei Schauerwetterlagen zeigten die Regenmengen örtlich große Unterschiede, stellenweise gingen Wolkenbrüche nieder, z. B. wurden am 17. in Regensburg 32 mm, am 18. in Stuttgart sogar 42 mm Niederschlag gemessen. Im Laufe des 18. machte sich vom Norden nach Süden voranschreitend ein Zwischenhochkeil bemerkbar, am 19. bildete sich über dem Alpengebiet sogar eine selbständige Hochzelle aus, der antizyklonale Einfluß aber setzte sich nur zögernd durch. Mit dem Austrocknen der anfangs noch recht feuchten Luftmassen ging dann die Bewölkung zurück, so daß am 20. bei fast unbehinderter Sonneneinstrahlung die Temperaturen vielfach 28°, vereinzelt 30° überschritten.

Doch zu einer längeren Hochdrucklage kam es nicht, denn anhaltender Druckfall über West- und Mitteleuropa drängte die festländische Antizyklone am 21. nach Osten ab. Erneut stießen maritime Polarluftmassen unter verbreiteter Gewitter- und Schauerbildung nach Deutschland vor und leiteten eine zyklonale Westlage (3. „Monsunwelle") vom **22. bis 25.** ein. Der Rückgang der troposphärischen Mitteltemperatur (bis 5000 m Höhe) betrug vom 21. zum 22. 6°. Nach kurzer Wetterberuhigung erschien in den Abendstunden des 23. ein Randtief von den Britischen Inseln her über Westdeutschland und wanderte mit hoher Geschwindigkeit nach Südschweden. Beim Frontdurchgang frischten vorübergehend die Winde stürmisch auf. Auf der Rückseite dehnte eine westeuropäische Hochzelle ihren Einfluß nach Osten aus, doch eine neue Zyklone, die wiederum rasch von England her auf das Festland übergriff, löste am 25. in Süddeutschland verbreitet Gewitter und Starkregenfälle aus, die Niederschlagsmengen überschritten örtlich 25 mm.

Bis zum Monatsende blieb zwar die Weststrómung über Mitteleuropa erhalten, jedoch schlugen die Zyklonen eine etwas nördlichere Zugbahn ein, so daß in Süddeutschland die Westlage vorherrschend antizyklonalen Charakter aufwies **(26.—30.)**. Vom Azorenraum erstreckte sich ein Hochdruckrücken bis nach Mitteleuropa, die Störungsfronten verloren nach Süden zu an Wetterwirksamkeit, sie machten sich größtenteils nur durch vorbeidriftende Wolkenfelder bemerkbar. Als am 28. ein Druckfallgebiet auf Westeuropa übergriff, löste sich über der US-Zone eine Hochzelle ab, die Strömung drehte damit auf Südwest und es setzte ein verstärkter Warmlufttransport nach Mitteleuropa ein. In Verbindung mit verhältnismäßig großer Luftfeuchtigkeit und geringer Luftbewegung herrschte während dieser Tage recht schwüles Wetter. Bereits am 29. überstiegen die Höchsttemperaturen an vielen Orten 30°, der Monatsletzte brachte schließlich im größten Teil Süddeutschlands den heißesten Junitag. Über Frankreich hinweg war inzwischen eine Kaltfront nach Osten vorangekommen und überquerte unter Auslösung von zahlreichen Gewittern in der darauffolgenden Nacht ganz Deutschland, da sich der hohe Druck mittlerweile nach Süden zurückgezogen hatte.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Am Abend des 12. sowie in den Morgenstunden des 13. wurden von mehreren Bergstationen Polarbanden beobachtet, deren Farbe teils mit grau bis weiß, teils mit rötlichgelb angegeben ist.

Die zahlreichen Gewitter, die sich stellenweise zu Unwettern steigerten, hatten eine große Anzahl von Schäden zur Folge. Am 8. richtete stärkere Gewittertätigkeit vor allem in Hessen und den angrenzenden Gebieten durch Hagelschlag und Regengüsse größere Zerstörungen an. Tags darauf traten hauptsächlich in einem Streifen zwischen Neckar und Donau schwere Schäden an der Obst- und Getreideernte auf. Am 13. wurden durch Blitzschläge nicht nur Sachwerte vernichtet, sondern auch Personen in Mitleidenschaft gezogen, außerdem entstanden Überschwemmungs- und Hagelschäden. Die Gewitter vom 15. und 16. wirkten sich vor allem im Norden und Westen der US-Zone durch Hagel (bis zu Walnußgröße) und starken Regen aus, ein Streifen mit großen Verheerungen erstreckte sich vom Rheingau über Frankfurt bis nach Unterfranken. Am 17. meldeten Heidelberg und Umgebung großen Schaden infolge von Starkregen und Blitzschlag. Schwere Gewitter entluden sich am 20. erneut über dem Rheingau. Zwischen Winkel und Wiesbaden-Dotzheim stand gebietsweise die Wasserflut 60 cm hoch, Hagelkörner bis Taubeneigröße bedeckten den Boden. Einen Tag später traten im

südlichen Bayern Schäden an Obst, Getreide und Gemüse, vielfach auch Windbruch an Wald- und Obstbäumen auf. Windbruch und auf kleineren Flächen Windwurf wurden vom 23. aus Oberhessen berichtet. Der 25. wies hauptsächlich Gewitter mit Wolkenbrüchen und Hagel in den Gebieten vom Untertaunus bis zur Wetterau auf. Äußerst heftige Gewittertätigkeit rief am 30. im Norden Süddeutschlands zahlreiche Zerstörungen hervor. Der Wind frischte vielfach bis zu einer Stärke von mehr als 100 km/h auf, so daß vor allem aus den Wäldern große Verheerungen gemeldet wurden. Vereinzelt kamen auch Personen zu Schaden.

Über Schäden infolge von Trockenheit und tierischen Schädlingen siehe Abschnitt: Witterung und Pflanzenentwicklung.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Nur an wenigen Tagen im Juni sanken die Temperaturen etwas unter die Regelwerte, so daß die Monatsmittel der Lufttemperatur den langjährigen Durchschnitt weit übertrafen. Die größten Abweichungsbeträge (über 3°) wurden aus Südbayern und der Neckarebene gemeldet. Einzelne Orte erlebten den bisher heißesten Juni seit mehreren Jahrzehnten, wie es die nachfolgende Tabelle zeigt.

Monatsmittel der Lufttemperatur (C°)

Juni

Ort	bisher höchster Wert	seit	1950
Heilbronn	20. 2	1881	20. 3
Garmisch-Partenkirchen	17. 3	1889	17. 5
Hohenpeißenberg	16. 3	1881	16. 4

Der größte Teil der US-Zone wies positive Anomalien zwischen 2 und 3° auf, lediglich in kleineren Landstrichen von Hessen sowie in Bremen und Umgebung war der Monat um weniger als 2° zu warm. Die höchsten Monatsmittel traten mit 20° in der Rhein- und Neckarebene auf.

Die Monatsmaxima wurden überwiegend am 30. gemessen, nur einzelne hessische Orte verzeichneten den höchsten Thermometerstand zwischen dem 6. und 8. Mit Ausnahme weniger höher gelegener Beobachtungsstationen im Norden von Süddeutschland lagen die Höchsttemperaturen durchweg über 30°, maximal wurden sogar 35° überschritten. Stellenweise in Südbayern waren derart hohe Temperaturen seit dem Beginn laufender Temperaturbeobachtungen im Juni noch nicht aufgetreten; u. a. erreichten die Zugspitze mit 16,9° und der Hohenpeißenberg mit 31.3° neue Juni-Rekordwerte. Die Zahl der heißen Tage (Temperaturmaximum mindestens 30°) schwankte vielfach zwischen 3 und 7, während beim langjährigen Durchschnitt nur in begünstigten Lagen 1—2 heiße Tage auftreten, sonst in der Regel die Temperatur nicht jedes Jahr 30° erreicht oder übersteigt. Auch an Sommertagen (Temperaturmaximum mindestens 25°) war ein beträchtlicher Überschuß vorhanden, ihre Zahl (7 bis 19) entsprach örtlich dem drei- bis vierfachen des Normalen. Das Eintrittsdatum der Monatsminima verteilte sich auf mehrere Tage, hauptsächlich auf die ersten Tage des Monats sowie auf den 11. oder 24. Die Tiefsttemperaturen lagen örtlich verschieden zwischen 2 und 10° und kamen mit geringen Schwankungen mittleren Verhältnissen gleich. Auch unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe) wurde von keiner Beobachtungsstation Frost gemeldet, in Hof und Bensheim der Gefrierpunkt jedoch fast erreicht. Die Minimumtemperatur in 5 cm Höhe wird allerdings über nacktem Boden gemessen und daher nicht so tief absinken wie beispielsweise über kurzem Rasen. Die Unterschiede können mehrere Grad ausmachen. Man muß also annehmen, daß in ungünstigen Lagen kurzfristig die Vegetation negativen Temperaturen ausgesetzt war.

Bei der Niederschlagsverteilung findet man wieder das für sommerliche Verhältnisse typische, unruhige Bild vor, das durch lebhafte Schauer- und Gewittertätigkeit bedingt ist. Während im Norden der US-Zone die Gebiete mit einem Niederschlagsüberschuß dominierten, wuchs weiter nach Süden zu das Niederschlagsdefizit immer mehr an. Auch in Berlin und Bremen fielen unternormale Regenmengen. Der überwiegende Teil von Südbayern sowie kleinere Bezirke im übrigen Bayern erhielten weniger als die Hälfte des mittleren Juni-Niederschlages. Die trockensten Bereiche (unter 25 Prozent der Norm) waren ein Streifen südlich von Traunstein sowie das Berchtesgadener Land. Berchtesgaden selbst wies die bisher (seit 1891) geringste Monatssumme des Niederschlags im Juni auf. Für einzelne Landstriche, z. B. zwischen Freising und Pfarrkirchen sowie östlich von Traunstein stellte der Juni bereits den 5. zu trockenen Monat in unmittelbarer Folge dar. Das Gebiet mit dem größten Niederschlagsüberschuß umfaßte den östlichen Taunus und Teile der Wetterau, es wurden darin mehr als 200 Prozent der durchschnittlichen Regenmengen gemessen. Ein zweites niederschlagsreiches Zentrum (über 150 Prozent der Norm) lag zwischen Mannheim und Heidelberg. Im größten Teil Süddeutschlands betrugen die Monatssummen des Niederschlags 25—100 mm, maximale Beträge von mehr als 150 mm traten örtlich im Allgäu auf. Obgleich gebietsweise übernormale Regenmengen fielen, wies die Niederschlagshäufigkeit fast ausnahmslos einen Fehlbetrag auf, woraus sich ergibt, daß auch die niederschlagsreichen Bezirke den Regenüberschuß lediglich durch wenige, aber kräftige Regenschauer empfingen. Die Zahl der Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag überstieg nur in den Alpen 14, stellenweise waren mehr als 2/3 aller Junitage niederschlagsfrei. Die Höhe der Schneedecke auf dem Zugspitzplatt ging im Laufe des Monats ständig zurück. Am Monatsanfang lagen 290 cm Schnee, dagegen war am 30. nur noch eine Schneedecke von 80 cm Mächtigkeit vorhanden. — An 5 bis 11 Tagen entluden sich Gewitter, wobei die obere Grenze im allgemeinen den Beobachtungsorten im Norden der US-Zone zukommt, während nach Süden zu die Gewitterhäufigkeit abnahm. Z. T. trat in Verbindung mit den Gewittern Hagelfall auf, einzelne Beobachtungsstationen meldeten bis zu 3 Tage mit Hagel.

Wie bereits der Vormonat gestaltete sich auch der Juni verhältnismäßig bewölkungsarm. Die Bewölkungsmittel schwankten zwischen 4/10 und 6/10, sie blieben damit bis zu 35 Prozent unter den Regelwerten. Dieses Defizit kommt ferner in der Verteilung der heiteren und trüben Tage klar zum Ausdruck. Die Zahl der heiteren Tage mit einem Bewölkungsmittel unter 2/10 (5—15) übertraf den langjährigen Durchschnitt z. T. um das Dreifache, trübe Tage mit mehr als 8/10 Bedeckung (3—10, stellenweise sogar keiner) traten bedeutend weniger auf, als dem Juni im Mittel zukommen. Entsprechend dem jahreszeitlichen Gang der Nebelhäufigkeit traten nur wenige Nebeltage auf, mehrere Beobachtungsorte meldeten gar keinen Nebel. Das Überwiegen antizyklonaler Witterungsperioden spiegelte sich auch deutlich in den übernormalen Werten der Sonnenscheindauer wider. Im Mittel wurden 8—11 Stunden Sonnenschein pro Tag registriert, womit der Juni sonnenscheinreicher als der Vormonat war. Fast überall wurden 120—150 Prozent der durchschnittlichen Juni-Sonnenscheindauer erzielt.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Nach einem kräftigen Anstieg der Erdbodentemperatur während der ersten Junitage, der in 20 cm Tiefe am 8., mit zunehmender Tiefe etwas später seinen Höhepunkt erreichte, trat im großen gesehen bis Mitte der 3. Dekade eine Abkühlung im Boden ein, sie wurde jedoch durch zwei Warmluftvorstöße um den 13. und 20. unterbrochen. Im Tagesmittel betrugen die Temperaturdifferenzen in 20 cm Tiefe bis zu 9°, in 50 cm Tiefe noch bis zu 5°. Zum Monatsende erwärmte sich der Erdboden wieder sehr rasch und vielfach beobachtete man am 30., vor allem in den obersten Bodenschichten die Monatsmaxima.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 6.	18.3	16.0	14.7	18.4	16.2	14.4	14.5	12.8	11.2	17.3	15.8	14.0
8. 6.	24.7	21.4	18.0	25.1	21.7	17.3	18.8	15.1	12.2	21.7	18.9	15.8
10. 6.	21.3	19.7	18.0	22.1	20.8	17.9	17.9	15.7	12.6	21.7	19.4	16.3
13. 6.	22.9	20.7	18.1	23.9	21.3	18.0	17.8	15.5	12.8	22.2	20.0	16.8
18. 6.	20.3	18.4	17.3	20.7	19.6	18.0	17.1	15.6	13.2	18.9	18.5	17.0
20. 6.	21.9	19.5	17.8	23.6	20.1	17.8	17.8	15.7	13.2	20.5	18.5	16.9
26. 6.	17.6	16.4	16.3	18.5	17.9	17.2	15.8	15.0	13.2	18.7	18.0	16.8
30. 6.	24.4	20.5	17.5	24.8	20.2	17.3	19.1	16.1	13.2	23.4	19.4	16.8

Die große Bedeutung, welche die Exposition auf die Bodentemperaturen besitzt, zeigen sehr deutlich die Ergebnisse von Vergleichsmessungen am Süd- und Nordhang des Hohenpeißenbergs. Im Monatsmittel war der Südhang in 10 cm Tiefe um 3.0°, in 20 cm Tiefe um 2.1° und in 100 cm Tiefe noch um 1.8° wärmer. An einzelnen Tagen, vor allem zum Mittagstermin, betrugen in den obersten Bodenschichten die Differenzen 6—8°.

Der Niederschlagsmangel sowie die starke Verdunstung während der ersten Monatshälfte ließen die Werte der Bodenfeuchtigkeit zunächst absinken, mit dem Einsetzen der unbeständigeren Witterung wurde jedoch der Wasserverlust im Boden meist wieder ausgeglichen. Nur im Süden der US-Zone hielt eine leicht sinkende Tendenz an. Trotz der gebietsweise übernormalen Niederschlagsmengen ist gegenüber dem Vormonat keine Zunahme des Wassergehaltes im Boden eingetreten, denn große Wassermassen liefen bei den Regenschauern nutzlos an der Erdoberfläche ab. In der Gießener Lysimeteranlage wurden im Vergleich zu den Maiwerten größere Sickerwasserabgaben festgestellt, was auf eine Feuchtigkeitsanreicherung in 50 bis 200 cm Tiefe hinweist. Der Grundwasserstand sank im allgemeinen ab, nur einzelne Meßstellen sprachen in der 3. Dekade mit einem geringen Anheben auf die Regenfälle an. Die Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) zeigte bei leichten Schwankungen eine geringe Abnahme (Stand am Monatsende: 195 Mill. cbm).

Witterung und Pflanzenentwicklung

Hitze und Trockenheit in ganz Süddeutschland während der ersten Junihälfte hemmten die Pflanzenentwicklung vorübergehend; nahezu tropisch anmutende Witterungsbedingungen herrschten jedoch in der zweiten Monatshälfte zumindest großenteils im Norden und Westen der Zone, so daß sich die Vegetation gut weiter entwickeln konnte. Nur im Süden und Osten blieben die Niederschläge auch weiterhin erheblich unter der Norm, wodurch der durch die große Wärme stark überhöhte Wasserbedarf der hier schon seit Maibeginn und strichweise noch länger unter Wassermangel leidenden Pflanzen nicht gedeckt werden konnte. Daher stellten sich beträchtliche Wachstumsstockungen ein, die sich mitunter zu Dürreschäden steigerten. Der Vorsprung von 4—8 Tagen, den die Natur im allgemeinen am Ende des Monats hatte, nahm im Juni noch zu; er betrug am Ende des Monats durchschnittlich 8—12 Tage, im Süden der Zone bei vielen Phasen oft aber auch mehr als 2 Wochen.

Wildpflanzen. Das Aufblühen des Jasmins, das an der Bergstraße und im Rheingau schon ab 20. Mai und in den übrigen warmen Lagen noch im Laufe der letzten Maidekade beobachtet worden war, begann in den tieferen Lagen der Mittelgebirge während des ersten Drittels, in den mittleren Lagen während des zweiten Drittels und in den Höhen etwa ab 800 Meter während des letzten Drittels des Monats Juni. Wenige Tage bis eine Woche später folgte der Blühbeginn der Schneebeere und der Heckenrose. Die Sommerlinde öffnete ihre Blütenknospen in den klimatisch günstigen Landschaften bald nach Monatsanfang, während die Winterlinde schon nach 8—12 Tagen folgte. Die Weiße Lilie schmückte die Vorgärten im warmen Rhein-Main-Gebiet etwa ab 10. Juni; bis Monatsende war diese Zierpflanze auch in den mittelhohen Lagen aufgeblüht.

Kulturpflanzen. Der Wachstumsstand des Getreides in den einzelnen Landschaftsräumen war am Ende des Berichtsmonats ein gutes Spiegelbild der Niederschlagsverhältnisse im Zonengebiet. Im weitaus größten Teil der Zone (Norden und Westen) stand das Getreide gut, teilweise sogar sehr gut; dabei wurde das Sommergetreide vielfach etwas geringer als das Wintergetreide beurteilt. Besonders der Hafer mit seinem großen Wasseranspruch hatte nicht überall genügend Feuchtigkeit bekommen, so daß man mitunter kürzeren Halmwuchs und nicht ganz befriedigende Kornausbildung feststellte. War schon im Mai im Norden der Zone beim Winterroggen stellenweise Lagerung eingetreten, so klagte man in diesem Monat insbesondere in den regenreichen Gebieten des Rheingaus, der Wetterau, des Raumes Marburg und des Maingebietes noch mehr darüber und mußte diese nachteilige Folge der zu starken Gewitterregen zum Teil auch beim Winterweizen verzeichnen. Dadurch wurden die an und für sich guten Ernteaussichten vor allem im Rheingau, im Vortaunus und in der Wetterau in Frage gestellt. Ähnlich bedenklich stand es um die Getreideernteaussichten — vor allem bei den Sommerfrüchten — auf den Sand-, Kies- und Schotterböden sowie auf den trockenen Standorten im südlichen Bayern; hier aber deshalb, weil, wie schon oben erwähnt, die Trockenheit stark ins Gewicht fallende Wachstums- und Entwicklungshemmungen herbeiführte. Auf den besseren Böden dieses Landesteiles erlitt der bisher gute Getreidestand trotz des Niederschlagsmangels meist nur geringe Einbußen, die beim Sommergetreide auch wieder größer als beim Wintergetreide waren. Große Wärme und Trockenheit im Juni bedingten hier nicht nur ungenügendes Längenwachstum des Halmes und ungenügende Ährenbildung, sondern leiteten auch Früh- oder Notreife ein. Die Blüte des Winterroggens, die in den wärmeren Landschaften im letzten Maidrittel angefangen hatte, setzte in den weniger günstigen Gebieten im Laufe der ersten Junidekade ein und war bis Monatsmitte auch in den höheren Lagen zu verzeichnen. Die Winterweizenblüte begann in den Frühgebieten zwischen dem 5. und 10. Juni und hatte bis Monatsschluß die Spätgebiete erfaßt. Das Ährenschieben dieser Getreideart hatte durchschnittlich 10 Tage vor der Blüte begonnen, während sich beim Hafer die ersten Rispen je nach Lage und Landschaft vom 10. des Monats bis in die ersten Julitage zeigten.

Winterraps und -rübsen wurden am frühesten (um den 15. Juni) im Raum Heidelberg und München geerntet; wenige Tage später folgten die übrigen Frühgebiete. Mit dem Schnitt der Wintergerste wurde in den günstigen Räumen noch in den letzten Junitagen begonnen, in den trockenen Gebieten der Münchener Schotterebene und ostwärts davon zum Teil aber auch schon um den 20. Juni (Notreife). Für die Erntebergung war die Witterung recht günstig. Die Blüte der Spätkartoffeln und die Ernte der ersten Frühkartoffeln setzten zum gleichen Zeitpunkt, nämlich ab Monatsmitte, in den klimatisch bevorzugten Landschaften ein. Wenige Tage später erschienen die ersten Grünpflückbohnen auf dem Markt. Während man im Norden und Westen der Zone mit den Erträgen der genannten Früchte bisher sehr zufrieden war, hatten Menge und Güte der Früchte im Südosten als Auswirkung der großen Trockenheit nicht immer befriedigt. Ähnlich verhielt es sich mit dem Stand der Spätkartoffeln und Rüben: Diese Hackfrüchte standen in den regenreichen Gebieten gut bis sehr gut, im regenarmen Süden und Osten hingegen wurde ihr Wachstumsstand je nach Boden und Lage mit fast gut, mittelmäßig oder schlecht bezeichnet. Der Mohn begann in den klimagünstigen Landschaften ab Monatsmitte zu blühen.

Durch die meist übernormalen oder doch ausreichenden Niederschläge im Nordwesten der Zone profitierten die Wiesen und Rauhfutterflächen. Sie zeigten nach der Heuernte, die trotz des im Vormonat als durchweg gut angesehenen Standes nicht überall den hohen Erwartungen entsprach, guten Nachwuchs. In der ersten Junihälfte ging das Heuen reibungslos vonstatten, während in einigen Spätgebieten, besonders von Hessen, wegen der häufigen und kräftigen Gewittergüsse in der zweiten Junihälfte Schwierigkeiten beim Trocknen der Futterpflanzen auftraten. Im Südosten der Zone fiel die Heuernte der Wiesen und verschiedenen Kleearten nur in den feuchten Lagen einigermaßen normal aus; sonst aber blieb sie teils wegen des seit Maianfang anhaltenden Regenmangels, teils wegen der nachwirkenden Schäden durch die letztjährige Mäuseplage und Herbsttrockenheit unter dem Durchschnitt. Auch der Nachwuchs litt hier unter der Trockenheit der letzten Wochen; er fiel auf den Südhängen und trockenen Standorten fast ganz aus, so daß die Aussichten für die Grummeternte meist nicht gut sind. Verschiedentlich trat hier schon Grünfuttermangel auf, und es mußte zur Fütterung von Trockenfutter übergegangen werden.

Obst. Für die weitere Entwicklung des Obstes, vor allem des Spätobstes, war die große Wärme in Verbindung mit den reichlichen Niederschlägen im Nordwesten der Zone sehr vorteilhaft. Im Südosten aber machte sich der lange Regenmangel besonders auf den flachgründigen und nährstoffärmeren Böden durch teilweise ziemlich starken Fruchtfall unangenehm bemerkbar; vereinzelt wurde sogar das Laub der Bäume gelb. Süßkirschen und Erdbeeren fielen im allgemeinen in reichlicher Menge den ganzen Monat über an, in den Frühgebieten ab 20. Mai, in den Spätgebieten gegen Ende Juni. Die Beerenobsternte fiel ebenfalls gut aus und kam am Rhein, Main, Neckar und in ähnlich günstigen Gebieten um die Monatsmitte und in den mittelspäten Landschaften noch gegen Monatsende in Gang. Die Rebblüte verlief bei trockener Witterung schnell und ungestört; sie begann im Rheingau um den 8. Juni und war mitunter nach 10 Tagen abgeschlossen. Da an Blüten nichts „durchrieselte", kam ein guter Fruchtansatz zustande.

Schädlinge. Die sehr warme Witterung im Juni behagte vielen Schädlingen. So konnte sich der schon im Mai stark in Erscheinung getretene Kartoffelkäfer trotz oft sehr erfolgreichter Bekämpfung noch weiter ausbreiten. Viele Wirtschaften meldeten sein Erscheinen zum erstenmal und nicht selten gleich in starkem Maße. Außerdem wurden noch, von Norden nach Süden zunehmend, Engerlinge, Drahtwürmer, Blattläuse und Erdflöhe in nennenswertem Umfang beobachtet. Ferner traten im Südteil der Zone noch stärkere Schäden durch den Mai- und Junikäfer in Erscheinung. Die feuchtwarme Witterung in der zweiten Monatshälfte schuf ideale Bedingungen für das Auftreten und die Verbreitung pflanzlicher Schädlinge. U. a. war der Peronospora- und Oidiumbefall der Weinreben außerordentlich heftig.

Daten zur Pflanzenentwicklung im Juni 1950

Ort (Kreis)	Höhe m	Heckenrose b	Winterweizen Ä	Hafer erste Rispen	Erbsen (Vikt.) b	Wiese Heuschnitt	Erdbeeren f
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	.	6.6.	14.6.	26.6.	1.6.	7.6.
Niederurff (Fritzlar-Hombg.)	250	4.6.	10.6.	19.6.	10.6.	24.5.	22.6.
Reichensachsen (Eschwege)	200	7.6.	30.5.	12.6.	6.6.	2.6.	28.6.
Völzberg (Gelnhausen)	500	.	11.6.	23.6.	10.6.	10.6.	18.6.
Hermannstein (Wetzlar)	160	.	25.5.	10.6.	n	.	15.6.
Köddingen (Alsfeld)	420	8.6.	.	.	.	5.6.	.
Laufenselden (Untertaunus)	390	20.6.	30.5.	23.6.	25.6.	5.6.	20.6.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	24.5.	31.5.	9.6.	24.5.	5.6.	25.5.
Weickersheim (Mergentheim)	180	31.5.	7.6.	12.6.	28.5.	4.6.	3.6.
Westheim (Schwäb. Hall)	310	4.6.	10.6.	14.6.	15.6.	6.6.	20.6.
Wiesensteig (Göppingen)	600	6.6.	23.6.	28.6.	.	14.6.	18.6.
Kitzingen (Kitzingen)	190	28.5.	3.6.	13.6.	4.6.	27.5.	6.6.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	.	20.6.	20.6.	.	14.6.	24.6.
Michelau (Lichtenfels)	270	4.6.	14.6.	18.6.	.	7.6.	9.6.
Roßdorf (Bamberg)	290	.	5.6.	.	.	6.6.	19.6.
Forchheim (Forchheim)	260	.	31.5.	12.6.	n	4.6.	12.6.
Oberkotzau (Hof)	500	12.6.	.	.	.	.	19.6.
Hahnbach (Amberg)	420	.	20.5.	13.6.	.	3.6.	20.6.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	.	6.6.	20.6.	12.6.	.	7.6.
Großhabersdorf (Fürth)	310	2.6.	10.6.	18.6.	.	1.6.	15.6.
Straubing (Straubing)	320	10.6.	31.5.	.	.	.	.
Erlau (Wegscheid)	320	.	.	.	.	.	.
Rohrbach (Mühldorf)	430	.	9.6.	12.6.	.	30.5.	15.6.
Prutting (Rosenheim)	490	.	5.6.	15.6.	.	20.5.	.
Thalhausen (Freising)	500	24.5.	3.6.	15.6.	.	31.5.	.
Heroldingen (Nördlingen)	520	15.6.	15.6.	22.6.	18.6.	6.6.	.
Döpshofen (Augsburg)	570	5.6.	5.6.	18.6.	.	30.5.	4.6.
Murnau (Weilheim)	700	.	2.6.	22.6.	15.6.	27.5.	20.6.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	12.6.	.	.	.	.	23.6.

b = Beginn der Blüte, Ä = Ährenschieben, f = erste reife Früchte, n = noch nicht eingetreten.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (°C) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−48.5	−39.1	30.	−52.4	26.	—
7 000	−25.0	−17.7	30.	−30.4	24.	—
5 000	−10.5	−3.0	30.	−15.0	23.	56
4 000	−4.3	4.4	30.	−8.7	26.	64
3 000	1.3	8.2	30.	−4.6	23.	70
2 000	7.2	15.0	30.	0.6	23.	69
1 000	13.8	21.7	30.	5.0	24.	67
500	15.0	21.1	30.	8.6	24.	73
Boden: 283	11.6	18.2	14.	6.6	2.	92

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	11 600	12 800	27.	9 800	17.
„ temperatur (°C)	−58.7	−50.4	17.	−63.7	8.

Zahl der Beobachtungen: 30

Wetterübersicht für die US-Zone

Juni 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Hoch über Mitteleuropa	Hochkern wandert langsam nach Osten	Festlandsluft	Größtenteils heiter	Mit Ausnahme vereinzelter örtlicher Schauer trocken	
2.						
3.						
4.		Neuer Schwerpunkt über dem Kanal				
5.						
6.						
7.		Übergreifen von Störungen aus Westen				Temperaturmaxima vielfach über 30°
8.				Wechselnd bewölkt	Regenschauer	Verbreitet Gewitter
9.	Nördliche Westlage, Durchzug von zwei Kaltfronten		Erwärmte Polarluft			
10.				Vielfach wolkenlos		
11.	Hoch über den Britischen Inseln zieht sich nach Südosten zurück				Trocken	
12.			Festlandsluft			Auftreten von Polarbanden
13.						
14.	Trog über Westeuropa	Tief über Dänemark	Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt	Regenfälle wechselnder Ergiebigkeit	Lebhafte Gewittertätigkeit
15.		Zwischenhoch				
16.		Durchzug mehrerer Störungsfronten				
17.						
18.		Ausbildung einer Hochzelle über den Alpen				
19.				Meist heiter	Überwiegend trocken	
20.			Festlandsluft			
21.	Hoch wandert nach Osten			Wechselnd, gebietsweise vorübergehend stark bewölkt	Häufige, z. T. starke Niederschläge	Gewitter
22.	Westlage (zyklonal)	Durchzug einzelner Störungen mit nachfolgenden Zwischenhochkeilen	Erwärmte Polarluft			
23.						
24.						
25.						Vielfach Gewitter
26.	Westlage (antizyklonal)	Hochdruckrücken von den Azoren bis Mitteleuropa			Einzelne schwache Regenschauer	
27.						
28.						
29.		Hoch über Süddeutschland	Atlantische Tropikluft	Teils heiter, teils wolkig	Größtenteils trocken	Tageshöchsttemperaturen bis 35°, Gewitter im Norden
30.		Gewitterfront aus Nordwesten				

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Juni 1950

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	15.0	15.6	18.2	19.9	21.3	21.9	22.9	21.6	15.5	13.6	14.4	16.4	20.5	16.8	17.9	16.2	16.0	17.1	17.8	18.5	17.0	12.8	13.0	14.0	14.4	16.8	17.9	19.2	22.9	24.4	
(198)	Höchstwert	19.8	22.2	25.6	27.5	28.3	29.4	30.5	29.5	20.8	17.5	18.8	23.0	27.6	20.3	23.6	20.7	20.4	22.5	24.4	27.3	19.6	17.2	17.0	19.3	20.3	20.5	20.9	21.6	30.0	31.7	
	Tiefstwert	6.6	8.1	8.9	9.4	11.3	12.4	13.1	14.7	13.2	8.5	10.2	8.4	9.1	15.8	14.6	12.9	12.6	8.9	11.7	10.2	14.6	11.1	10.1	8.8	10.2	12.9	14.9	16.9	13.4	18.9	
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	15.9	17.5	19.4	21.2	22.3	22.2	22.5	21.0	16.4	15.3	16.0	18.9	18.8	16.0	17.0	15.3	17.0	17.8	18.7	18.4	15.9	12.8	13.6	14.7	13.6	17.6	19.0	19.6	22.9	23.0	
(185)	Höchstwert	21.3	24.3	26.5	28.7	29.7	30.0	30.8	29.5	21.9	20.8	22.3	25.7	26.0	22.0	23.3	19.2	21.6	23.2	24.0	27.9	19.4	17.3	17.5	19.6	19.4	21.2	22.2	24.0	29.2	31.4	
	Tiefstwert	8.4	8.5	9.6	10.4	11.0	13.3	13.4	13.4	14.2	8.9	8.4	9.4	11.2	15.1	14.4	14.1	13.9	10.3	11.8	10.3	15.0	11.2	10.8	8.2	11.6	11.6	15.7	17.0	13.9	17.2	
Frankfurt a. Main	Mittel	17.0	18.2	20.2	22.7	23.4	23.9	24.3	23.7	17.9	17.3	18.6	21.0	20.1	18.2	19.4	17.6	17.4	19.2	19.5	21.8	17.2	14.4	14.8	15.9	16.0	18.6	20.7	21.4	24.4	24.6	
(103)	Höchstwert	23.5	25.7	28.1	30.2	31.3	31.6	32.1	32.1	23.7	23.4	24.6	28.2	26.4	23.2	24.5	23.5	22.6	24.5	25.5	29.6	20.8	18.4	19.3	21.3	21.3	22.8	24.3	25.9	30.5	33.0	
	Tiefstwert	10.5	10.5	11.5	13.4	14.6	14.5	17.0	16.0	15.8	10.5	11.6	11.9	17.7	16.4	15.6	14.8	15.4	15.0	13.7	13.4	16.0	12.0	12.6	9.1	13.0	13.0	17.0	16.3	16.3	19.5	
Bad Mergentheim	Mittel	15.4	16.3	17.3	19.6	19.6	20.4	20.9	22.9	19.1	15.6	16.9	19.1	19.9	17.4	18.2	18.6	15.4	18.1	19.0	21.2	15.6	14.8	14.4	14.9	15.3	16.7	19.0	19.9	23.0	24.4	
(255)	Höchstwert	22.0	24.0	24.9	27.6	29.0	30.0	30.0	30.9	24.9	21.5	24.0	26.3	27.0	22.0	25.8	24.6	19.3	22.6	24.6	29.5	22.3	18.6	18.6	19.8	21.5	20.0	22.7	23.7	30.0	33.0	
	Tiefstwert	8.8	7.6	6.7	9.7	9.7	9.8	11.3	11.9	14.8	8.5	7.7	8.5	9.5	15.2	13.2	14.2	13.2	13.5	11.8	12.1	14.2	12.3	10.1	8.1	10.8	12.2	15.1	15.7	16.6	15.2	
Karlsruhe	Mittel	16.6	18.1	19.1	20.9	21.4	21.8	22.4	24.4	19.6	16.7	19.9	21.3	20.9	17.6	19.4	18.9	17.9	19.3	19.2	21.4	17.8	16.7	16.5	18.0	16.8	17.4	20.5	20.9	24.1	26.1	
(115)	Höchstwert	23.7	25.6	27.6	29.7	30.7	31.2	32.1	32.3	27.3	24.1	27.2	29.0	26.2	23.3	25.9	24.9	21.5	24.0	26.1	30.1	20.5	20.2	22.0	22.2	24.1	22.7	24.6	26.6	31.7	34.8	
	Tiefstwert	12.5	9.2	9.5	9.9	11.9	11.7	11.4	14.0	16.4	9.8	8.5	12.5	13.5	15.7	12.6	14.6	15.6	14.1	13.1	12.1	14.5	12.1	13.3	9.5	12.3	13.1	15.7	16.8	15.6	17.1	
Stuttgart-Berg	Mittel	18.0	18.0	19.8	20.1	22.6	22.1	23.4	23.4	20.4	18.1	20.2	22.8	19.8	19.1	20.3	19.0	17.4	18.8	20.3	22.6	16.8	16.6	17.1	17.1	16.9	17.6	20.4	21.6	24.2	28.4	
(221)	Höchstwert	23.5	24.8	26.9	28.0	29.5	29.7	30.7	31.0	27.5	23.5	26.5	28.8	24.5	22.5	28.0	25.5	21.5	22.8	24.8	29.2	23.9	20.2	19.5	21.0	23.0	21.2	24.5	25.3	30.5	35.3	
	Tiefstwert	13.0	11.3	10.8	12.3	13.8	12.3	13.5	16.3	16.8	13.3	10.3	12.8	15.1	16.4	15.2	14.8	14.0	14.3	15.1	14.2	14.0	13.1	12.8	10.3	12.9	13.1	15.1	19.2	16.1	19.2	
Bad Kissingen	Mittel	15.7	16.0	19.0	19.4	20.2	20.8	21.0	22.2	17.2	15.0	16.5	18.2	20.8	16.6	17.6	17.6	17.4	16.9	17.8	20.1	15.6	14.1	14.3	14.7	15.4	17.5	19.1	19.6	22.6	22.9	
(223)	Höchstwert	22.2	23.9	26.1	28.7	29.2	29.7	31.2	31.3	23.4	21.8	23.2	25.8	28.0	22.5	25.9	24.1	22.3	22.9	25.2	28.7	22.0	19.5	20.2	20.4	22.7	22.0	22.8	24.2	30.7	32.8	
	Tiefstwert	6.1	6.2	7.5	10.7	10.1	10.7	12.1	12.1	15.2	7.7	7.1	7.5	9.3	14.8	11.3	12.7	14.4	13.7	9.8	10.0	14.0	11.8	10.5	9.1	7.9	12.3	14.5	16.5	13.8	14.6	
Hof-Hohensaas	Mittel	11.4	13.7	15.8	18.3	19.4	20.0	20.6	21.1	13.7	11.4	12.2	14.7	18.8	15.1	16.5	15.6	13.2	13.4	16.0	18.9	15.7	11.6	11.6	12.0	13.8	14.4	16.0	16.8	20.3	21.4	
(506)	Höchstwert	17.0	20.1	22.6	24.4	25.6	26.2	27.7	27.5	20.7	16.9	17.5	20.3	26.5	21.0	23.4	22.3	17.6	18.6	22.8	26.6	23.6	16.3	17.0	16.7	19.2	17.8	18.6	20.5	26.1	29.1	
	Tiefstwert	3.9	4.4	6.9	10.1	10.1	10.8	10.8	12.0	11.5	4.9	6.1	4.8	4.8	12.3	11.0	10.2	12.0	10.3	8.3	9.5	11.0	10.0	7.3	7.5	8.4	11.3	12.3	14.1	14.2	12.7	
Nürnberg	Mittel	15.9	17.3	20.0	20.1	22.0	22.8	22.1	22.0	19.0	15.7	17.3	19.2	22.0	16.7	18.5	17.6	15.0	16.1	18.4	22.0	16.3	15.0	14.6	13.5	15.0	15.7	18.5	18.9	22.0	25.2	
(335)	Höchstwert	21.8	23.3	25.4	27.2	28.8	29.3	29.9	30.7	25.9	21.5	23.3	26.0	29.4	23.0	26.0	24.4	19.1	21.1	25.0	29.4	25.6	19.5	19.5	19.4	22.1	19.7	21.7	22.5	30.5	33.4	
	Tiefstwert	9.8	9.3	7.8	10.8	9.9	10.4	11.9	11.9	14.8	8.5	6.5	7.2	11.6	13.3	10.3	12.6	13.2	10.5	11.6	11.3	12.6	10.3	7.5	8.5	7.8	10.9	13.0	14.7	13.0	13.5	
Weiden	Mittel	14.7	15.6	18.8	20.0	20.6	19.0	20.0	19.5	18.4	13.7	14.7	16.4	20.4	17.4	18.0	18.4	14.7	14.0	16.4	18.9	18.0	14.3	14.1	12.8	14.4	15.1	16.6	17.8	20.8	22.6	
(392)	Höchstwert	20.2	21.6	24.9	25.8	27.2	27.9	29.7	30.1	24.4	20.4	22.3	24.1	28.7	23.8	26.8	24.9	20.5	22.6	24.6	28.2	28.2	20.1	19.6	19.4	21.5	19.2	19.4	21.3	29.9	32.7	
	Tiefstwert	6.6	3.5	6.3	8.3	7.7	8.1	8.2	9.2	13.3	8.6	4.0	3.8	5.6	14.7	6.5	9.6	12.7	12.5	8.7	8.0	10.9	11.0	4.4	9.2	4.9	10.7	11.7	15.3	10.9	10.0	
Passau-Ries	Mittel	14.3	16.8	18.2	19.5	21.1	21.2	22.4	22.4	18.8	17.3	17.0	19.6	21.0	17.0	20.4	18.9	15.3	15.8	18.9	21.7	18.7	16.8	16.0	15.8	17.1	14.9	15.5	19.4	23.1	26.6	
(424)	Höchstwert	20.8	23.2	26.4	26.0	28.2	29.6	30.2	30.8	28.5	22.6	24.1	26.0	29.0	21.8	26.9	26.9	20.2	22.2	25.4	29.0	29.6	22.3	19.8	21.7	23.4	18.5	18.9	24.4	30.3	34.5	
	Tiefstwert	10.6	6.4	9.6	10.2	10.9	10.7	10.6	12.3	14.1	13.3	7.7	9.7	9.9	14.6	10.1	13.5	13.4	12.1	10.3	10.7	13.1	12.8	9.7	10.1	7.6	11.6	12.3	14.6	13.3	14.4	
Regensburg	Mittel	16.2	16.9	17.7	19.6	19.8	20.0	21.1	21.7	19.6	16.7	18.2	16.0	21.5	17.1	19.4	19.0	15.2	15.3	17.7	20.3	19.0	15.6	16.6	13.8	14.9	16.4	17.8	19.0	22.0	24.8	
(337)	Höchstwert	20.7	22.4	25.2	26.8	28.5	29.0	30.4	30.6	27.5	23.0	24.2	26.0	29.0	23.6	26.7	25.6	20.0	19.7	25.0	28.2	28.2	20.7	20.5	20.0	22.0	20.0	21.3	23.5	30.4	33.7	
	Tiefstwert	12.2	7.6	7.4	10.2	10.2	10.0	10.3	11.4	15.1	10.9	6.7	8.2	8.7	14.2	10.1	12.4	13.4	12.1	12.0	11.5	14.3	13.4	9.7	9.5	8.0	12.0	13.0	15.7	13.4	13.9	
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	16.6	16.5	18.8	19.8	19.6	20.6	21.3	23.2	18.2	17.3	18.9	20.1	18.8	14.8	18.6	18.3	16.3	14.2	19.3	21.6	15.9	16.2	16.5	15.7	15.3	16.0	19.2	20.2	24.0	25.3	
(480)	Höchstwert	20.2	23.0	25.7	27.3	27.6	28.6	30.1	31.2	27.3	24.3	26.2	27.7	29.7	20.8	27.7	25.1	20.8	19.3	25.1	29.0	26.3	20.4	20.3	21.2	23.0	19.6	23.6	24.6	31.0	33.0	
	Tiefstwert	10.5	8.3	8.6	10.5	9.9	9.3	9.8	11.4	15.3	12.1	8.4	9.3	10.0	13.8	11.6	13.5	13.6	12.0	12.4	11.7	13.4	13.1	12.4	9.6	11.0	11.9	13.4	14.5	13.3	16.0	
München-Bogenhausen	Mittel	15.2	16.4	18.5	19.3	19.5	20.6	21.7	23.2	20.4	18.5	19.4	19.8	20.8	17.4	19.5	19.0	16.0	16.3	18.9	21.5	19.2	16.5	16.6	16.0	16.2	15.7	19.7	20.8	24.2	26.6	
(521)	Höchstwert	20.0	23.0	24.8	27.0	28.4	28.9	30.2	31.0	28.3	24.8	27.0	28.0	30.4	21.0	28.9	25.5	19.0	20.4	25.5	29.4	28.8	20.6	20.0	21.3	24.0	18.6	23.7	26.7	32.4	34.6	
	Tiefstwert	12.0	8.6	9.6	12.0	12.3	11.7	13.0	14.6	16.2	14.6	11.7	10.7	12.4	16.1	12.7	13.7	14.4	13.4	12.4	13.6	13.3	12.4	14.0	10.6	13.1	12.2	13.0	16.7	15.8	16.4	
Oberstdorf	Mittel	12.7	14.2	15.2	16.0	16.4	16.9	17.7	19.0	17.3	18.4	17.0	17.2	15.8	13.8	17.0	15.6	13.8	13.0	17.5	18.7	14.2	13.3	13.6	13.3	13.8	12.0	17.3	18.8	21.4	22.5	
(810)	Höchstwert	14.0	21.0	23.4	24.8	24.8	26.3	27.1	27.4	26.8	26.0	26.0	26.6	26.4	19.9	26.4	21.8	16.4	18.0	24.1	27.0	24.2	18.0	17.8	18.6	21.9	15.4	24.1	27.8	30.4	31.8	
	Tiefstwert	11.1	10.3	8.0	6.9	-6.1	6.5	7.6	7.5	10.0	9.7	7.3	7.0	8.3	11.7	7.6	8.9	11.8	10.9	8.2	13.0	11.0	9.6	10.5	10.1	7.4	10.3	8.6	9.2	11.7	13.0	
Berlin-Dahlem	Mittel	14.4	17.3	19.4	21.6	24.0	23.4	23.8	23.2	15.9	13.6	15.3	17.4	20.5	18.2	19.6	18.3	17.8	17.6	19.8	21.0	19.6	14.8	13.0	14.6	15.5	17.8	16.6	18.2	20.2	24.2	
(55)	Höchstwert	18.2	22.5	25.6	29.0	30.0	29.7	30.3	31.5	21.5	17.2	19.4	21.9	26.9	24.4	26.5	21.3	21.9	22.8	25.6	26.6	26.8	19.8	18.5	17.4	19.2	21.0	17.7	21.6	25.8	31.4	
	Tiefstwert	4.9	7.7	9.6	12.6	12.6	14.5	16.4	16.5	13.0	8.4	9.5	7.1	9.1	15.5	13.0	13.9	9.3	10.0	13.2	15.9	16.1	11.6	9.3	9.6	11.4	13.0	13.8	16.3	13.9	16.2	
Bremen-Flughafen	Mittel	14.1	16.8	19.6	21.6	22.7	23.8	25.4	20.6	13.8	13.6	14.0	16.0	20.8	17.2	15.4	15.2	17.0	17.5	18.2	19.8	16.4	13.8	13.3	14.5	15.2	17.6	17.8	17.9	21.8	20.0	
(4)	Höchstwert	18.5	22.6	26.4	28.2	29.5	30.1	31.8	29.2	18.6	17.8	18.5	22.6	27.8	21.5	20.8	21.5	21.2	22.6	23.6	27.3	20.9	18.5	16.8	17.9	19.8	21.4	19.6	22.0	28.3	26.1	
	Tiefstwert	5.7	6.9	9.9	12.4	13.5	15.1	16.6	17.7	11.4	8.3	9.1	6.6	10.3	15.8	12.2	6.3	7.7	10.0	11.7	11.6	14.0	11.9	10.8	10.0	11.5	14.0	16.0	16.1	15.1	16.4	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Juni 1950

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≥ 0.1 mm	Niederschlag ≥ 1.0 mm	Niederschlag ≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Heiße Tage	Sommertage	Frosttage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	16.9	+2.3	30.0	6., 7.	5.0	1.	2.5	12.	71	4.9	73	104	11	10	4	.	.	.	6	8	7	2	10	.			
Arolsen	288	17.4	+2.5	30.1	7.	4.8	1.			67	4.4	46	74	9	7	1	.	.	.	5	11	7	3	10	.			
Kassel-Harleshausen	198	17.6	+2.3	31.7	30.	6.6	1.	4.7	1.	68	5.4	40	73	12	10	.	.	.	.	10	6	8	3	10	.	263	53	129
Willingen (Kr. Waldeck)	560	15.4	+2.6	27.1	6., 7.	2.2	1.	2.1	1.	68	5.4	65	77	10	8	4	.	.	1	6	7	10	.	8	.	255	52	
Witzenhausen	139	17.9	+2.3	32.7	30.	5.3	1.	3.5	1., 2.	69	5.0	30	50	11	6	.	.	.	1	7	8	7	5	11	.	253	51	
Eschwege	170	17.7	+2.4	31.3	30.	4.7	2.	3.4	2.	67	5.4	31	55	9	6	1	.	.	.	6	8	8	2	10	.			
Bad Wildungen	280	17.1	+1.6	30.6	30.	4.6	1.	3.6	1.	67	4.9	56	110	11	8	2	.	.	.	8	9	5	2	10	.	285	58	
Rotenburg (Fulda)	193	17.6	+2.1	33.0	7.	5.0	2.	3.0	2.	61	4.8	48	81	11	7	1	.	.	.	5	5	10	7	12	.			
Herleshausen (Werra)	220	17.6	+2.4	32.9	30.	5.3	1.	3.6	2.	68	5.0	38	64	8	5	.	.	.	.	7	8	6	3	12	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	16.9	+2.3	29.8	7.	6.0	1.	4.4	3.	70	4.9	40	68	11	9	.	.	.	.	7	9	7	.	9	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	15.4	+2.0	28.4	30.	4.1	1.	2.3	1.		5.0	53	77	12	8	1	.	.	5	8	9	6	.	8	.			w
Biedenkopf	272	17.2	+2.1	31.4	7.	4.7	2.			69	5.0	40	64	12	9	1	.	.	.	8	6	5	4	11	.	220	45	
Dillenburg	229	17.3	+2.0	31.2	7., 30.	5.7	1., 2.			73	5.6	59	95	11	8	3	.	.	.	10	6	8	4	11	.			
Marburg	243	17.2	+1.6	31.5	7.	6.0	1.	5.6	1.	74	4.8	64	108	11	8	3	.	.	2	10	9	6	4	11	.	269	55	123
Gießen-Liebigshöhe	185	18.0	+1.7	31.4	30.	8.2	24.	5.6	2.	69	4.9	91	152	11	10	5	.	.	.	10	9	9	3	11	.	284	58	128
Weilburg	225	17.8	+2.1	31.8	30.	6.9	2				5.2	108	166	12	10	5	.	.	.	9	7	6	5	11	.			
Bad Nauheim	145	18.3	+1.8	33.0	30.	7.4	24.			72	4.2	113	202	12	9	3	.	.	2	9	12	9	6	11	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	17.9	+2.3	31.1	30.	7.0	24.	4.4	24.		4.9	101	131	12	10	5	.	.	2	9	8	7	2	10	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	16.0	+2.6	27.5	7., 30.	4.5	24.	4.5	1.		4.6	118	144	12	10	4	.	.	4	8	11	7	.	5	.			
Fulda-Frauenberg	330	17.8	+2.6	31.7	7.	5.6	2.	5.3	1.	67	5.0	43	67	13	7	2	.	.	1	10	6	3	3	13	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	397	17.0	+2.3	29.6	30.	6.2	1.	2.7	1.	72	5.7	83	124	13	9	3	.	.	2	11	7	8	.	9	.			
Gelnhausen	160	18.8	+2.7	32.0	30.	7.5	10.	7.5	10., 24.		5.4	78	120	10	9	4	.	.	2	6	7	7	6	14	.			
Königstein (Taunus)	402	17.4	+2.4	29.5	8., 30.	5.9	24.	4.4	24.	67	5.6	95	146	13	10	4	.	.	3	11	5	9	.	8	.	293	60	
Frankfurt (Main)	103	19.7	+2.4	33.0	30.	9.1	24.	7.6	24.	64	5.1	96	168	13	9	4	.	.	.	9	6	7	7	14	.	286	59	130
Wiesbaden-Süd	142	19.3	+2.4	32.8	8.	8.3	24.	5.6	24.	68	4.7	87	136	11	10	3	.	.	.	10	7	5	7	15	.	284	58	
Geisenheim	109	19.0	+1.9	32.3	7.	8.4	24.	6.1	24.	65	4.8	79	146	12	10	4	.	.	.	10	9	4	6	15	.	280	57	122
Darmstadt-Rosenhöhe	180	18.8	+2.4	32.5	30.	7.5	10.	7.3	10.	68	4.1	66	106	11	9	2	.	.	.	6	11	4	5	10	.	312	64	141
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	17.5	+2.8	29.5	30.	6.8	24.			64	4.1	59	68	8	7	2	.	.	2	5	10	4	.	8	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	19.5	+2.5	34.5	30.	7.2	24.	0.5	24.	67	4.6	55	73	9	6	2	.	.	.	9	9	6	8	18	.			
Beerfelden (Odenwald)	441	17.4	+2.5	30.1	30.	7.2	24.			66	5.0	105	113	12	11	5	.	.	5	9	6	6	1	8	.			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	18.4	+1.8	33.4	30.	7.5	2.	6.5	2.	67	5.0	53	88	12	10	1	.	.	3	8	7	8	4	14	.			
Bad Mergentheim	255	18.3	+2.2	33.0	30.	6.7	3.			67	4.2	51	76	9	7	2	.	.	.	6	11	4	5	11	.			
Buchen (Odenwald)	350	17.7	+2.3	32.0	30.	6.0	24.	4.7	24.	69	4.2	42	60	11	7	1	.	.	2	7	10	5	2	12	.	300	62	
Mannheim	97	20.0	+2.3	34.6	30.	8.6	24.	6.5	24.	64	4.9	105	169	11	10	3	.	.	1	11	8	8	6	17	.	317	65	
Heidelberg-Stadt	112	20.3	+2.7	34.5	30.	9.2	24.	8.9	24.	65	4.3	115	158	13	10	5	.	.	.	7	9	6	7	17	.	314	65	
Öhringen	250	19.0	+2.9	33.4	30.	7.5	11.	6.4	11.	68	4.4	74	92	8	8	3	.	.	.	8	8	1	4	15	.	339	70	
Heilbronn	174	20.3	+3.1	35.1	30.	9.1	24.	9.3	24.	62	3.9	42	58	8	7	2	.	.	1	7	9	2	5	17	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	18.7	+2.4	33.5	30.	7.7	24.	6.6	24.		4.0	53	88	9	8	2	.	.	.	8	11	4	4	16	.			
Karlsruhe	98	20.0	+2.6	34.2	30.	8.2	2.	7.5	2.		4.5	49	77	11	10	1	.	.	.	9	9	6	7	15	.			
Phillipsburg (Kr. Brochsal)	115	19.7	+2.2	34.8	30.	8.5	11.	6.8	11., 24.	65	4.5	83	115	10	8	4	.	.	.	10	9	5	7	17	.	320	66	143
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	17.8		33.2	30.	6.5	2., 3.				3.5	76	95	11	10	4	.	.	1	8	12	1	3	14	.			
Stuttgart-Berg	221	20.1	+3.2	35.3	30.	10.3	11., 24.	9.2	3., 24.	65	4.5	105	136	9	9	2	.	.	.	9	5	.	4	15	.			
Ellwangen	439	17.2	+1.9	32.9	30.	5.3	3.	4.8	3.	69	4.5	49	53	11	7	1	.	.	.	9	10	7	3	13	.	298	62	135
Heidenheim (Brenz)	494	17.8	+2.6	34.0	30.	5.8	2.				3.9	78	95	9	8	2	.	.	.	8	13	3	4	15	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	16.5	+2.5	30.6	30.	5.4	24.				4.2	60	50	12	9	2	.	.	1	8	12	4	1	7	.			
Ulm-West	487	18.4	+2.5	32.9	30.	7.8	11.	7.8	11.	64	4.3	84	93	11	9	3	.	.	5	10	11	7	3	14				

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	19.1	+2.9	32.6	30.	8.5	24.	6.8	24.	67	4.9	54	87	13	10	3	.	.	1	10	8	6	6	14	.			
Bad Kissingen	223	18.0	+2.0	32.8	30.	6.1	1.	5.1	2.	69	4.8	57	93	10	8	3	.	.	2	9	7	6	4	13	.	287	59	
Schweinfurt	204	19.2	+2.3	32.8	30.	9.0	11., 24.	8.5	24.		4.8	45	85	10	8	1	.	.	1	6	10	7	4	14	.			
Würzburg-Roßberg	211	18.9	+2.6	33.9	30.	8.2	1.	6.4	1.	65	4.6	37	63	13	8	5	.	.	.	10	8	5	7	14	.	294	60	
Coburg-Callenberg	379	17.8	+2.2	31.7	30.	6.9	12.	4.5	1.	64	4.6	45	69	12	8	1	.	.	2	10	11	7	2	11	.			
Teuschnitz	615	15.9	+2.6	28.5	30.	6.2	1.			69	6.2	63	89	12	9	2	.	.	3	5	6	14	.	8	.			
Hof-Hohensaas	566	15.8	+2.4	29.1	30.	3.9	1.	0.3	12.	69	4.9	66	89	13	10	3	.	.	1	11	7	5	.	8	.	281	58	
Bayreuth	341	18.2	+2.5	33.1	30.	5.4	2.	3.4	2., 12.	64	4.6	34	57	12	8	.	.	.	.	5	8	7	4	14	.	306	63	
Bamberg-Sternwarte	282	18.8	+2.7	31.9	30.	7.4	11.	3.8	11.	65	4.5	46	71	8	6	1	.	.	1	7	7	5	1	12	.	310	64	149
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	493	17.7	+2.7	31.8	30.	6.0	11.				4.1	38	43	8	6	1	.	.	1	6	11	6	1	11	.			
Fürth	311	18.7	+2.7	33.9	30.	6.5	3.	3.3	2.	62	5.1	49	79	9	7	1	.	.	.	9	5	5	6	16	.	288	59	
Nürnberg-Buchenbühl	335	18.5	+2.4	33.4	30.	6.5	11.	4.5	3., 11.	62	5.0	50	79	10	10	.	.	.	.	10	4	5	3	15	.			
Neustadt (Aisch)	307	18.1	+2.0	32.9	30.	5.4	2.	3.9	2.	66	4.4	53	86	9	8	2	.	.	1	11	9	3	4	15	.	295	61	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	18.1	+2.9	33.2	30.	6.7	11.	4.7	11.	64	3.4	39	60	7	6	.	.	.	.	7	15	3	3	13	.			
Rothenburg (Tauber)	438	18.0	+2.5	31.5	30.	7.6	24.	6.0	11.	65	5.1	67	99	12	8	2	.	.	.	5	4	5	2	11	.			
Weißenburg (Mfr.)	434	17.5	+2.3	33.5	30.	7.2	2,	5.2	3.	65	5.1	44	56	11	10	2	.	.	.	9	8	9	4	14	.	297	62	
Neumarkt (Oberpfalz)	476	18.2	+2.8	32.6	30.	7.9	24.	5.6	2.	63	4.1	68	85	12	10	1	.	.	1	9	12	4	4	14	.	291	60	
Amberg-Mariahilfberg	519	17.7	+2.7	32.1	30.	8.4	1., 24.				3.9	59	89	13	10	2	.	.	5	9	12	5	1	11	.			
Weiden	392	17.2	+1.9	32.7	30.	3.5	2.	1.5	2.	67	4.6	48	73	10	9	.	.	.	.	8	8	4	2	11	.	314	65	
Cham	414	18.4	+3.2	33.2	30.	6.8	11.			62	5.1	40	49	11	10	.	.	.	.	7	10	8	2	13	.	288	60	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	17.0	+2.4	33.5	30.	4.1	2., 3.			69	4.5	41	53	11	7	1	.	.	3	7	10	6	1	12	.			
Zwiesel	565	16.6	+2.8	32.3	30.	3.2	25.	2.5	2.	65	5.2	49	54	12	8	1	.	.	1	6	5	7	1	14	.	232	48	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	14.9	+2.9	27.8	30.	5.7	24.	1.8	11.	61	5.1	32	29	10	10	.	.	.	5	6	3	8	.	2	.	278	58	
Passau-Ries	424	18.7	+3.1	34.5	30.	6.4	2.	5.2	2.	64	4.6	43	45	14	10	1	.	.	5	7	9	4	4	16	.	275	57	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	17.7		34.5	30.	4.5	2.	3.8	2.	68	4.8	38	42	11	9	1	.	.	1	5	8	5	5	16	.	293	61	
Regensburg	337	18.4	+2.6	33.7	30.	7.4	3.	5.5	11.	66	4.8	81	119	12	9	3	.	.	1	7	8	7	4	16	.	314	65	
Ingolstadt	366	18.6	+2.4	33.8	30.	6.5	11.	4.8	11.	64	3.9	34	43	9	9	.	.	.	1	8	11	3	4	17	.			
Kaisheim b. Donauwörth	479	17.1	+2.5	33.2	30.	7.0	11.	4.0	11.	73	4.4	78	101	10	9	4	.	.	1	8	11	4	2	16	.			
Dillingen	434	18.7	+2.9	33.8	30.	7.5	11.	4.8	11.	63	3.8	54	59	12	10	.	.	.	.	8	15	4	4	19	.			
Augsburg-Kriegshaber	490	18.6	+2.9	33.0	30.	8.3	2.	6.6	2.	60	4.8	68	69	13	9	2	.	.	.	6	9	8	4	17	.	319	67	
Kronburg bei Memmingen	741	17.2	+2.8	30.5	30.	7.2	2.	6.7	2.	66	4.8	60	45	11	9	2	.	.	1	5	12	9	1	11	.	317	66	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	18.2	+2.9	33.3	30.	5.2	11.	4.6	11.	54	4.6	29	31	11	8	.	.	.	.	5	5	6	2	16	.	334	70	
Landshut	391	18.2	+2.8	33.7	30.	5.4	11.	1.6	11.	64	4.4	44	48	9	8	1	.	.	13	6	10	4	4	18	.	284	59	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	19.7	+4.0	35.4	30.	10.1	2.	7.5	2.	63	4.5	33	34	10	8	1	.	.	2	3	8	5	5	16	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	17.8	+2.7	32.3	30.	5.4	2.	3.9	2.	65	4.4	51	56	13	9	2	.	.	.	7	7	3	3	16	.	299	63	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	19.0	+3.7	33.7	30.	7.1	2.	4.4	2.	58	5.1	37	35	7	6	1	.	.	.	5	8	10	2	15	.	310	65	
München-Bogenhausen	521	19.1	+3.5	34.6	30.	8.6	2.	7.8	2.	60	4.8	38	31	12	7	1	.	.	.	5	7	6	5	17	.	309	65	141
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	17.8	+3.6	32.4	30.	5.6	3.			58	4.3	33	22	10	7	1	.	.	.	7	12	3	2	17	.			
Bad Tölz	654	17.8	+3.2	33.5	30.	7.0	2.	5.6	2.	65	5.1	95	50	14	12	3	.	.	1	7	8	7	3	17	.	289	61	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	17.9	+2.8	33.4	30.	6.5	6.			70	5.5	135	78	10	10	4	.	.	.	6	3	5	2	15	.	256	54	
Traunstein	593	18.3	+3.1	33.4	30.	8.3	2.			67	5.2	75	42	14	13	2	.	.	.	6	7	6	1	16	.			
Berchtesgaden	542	17.2		33.2	30.	7.0	3., 4.	6.4	12.	73	5.4	45	25	15	10	.	.	.	.	5	6	8	2	14	.	226	48	134
Garmisch-Partenkirchen	703	17.5	+3.6	32.4	30.	8.7	6.	6.2	6.	67	5.3	77	44	14	9	4	.	.	1	9	7	9	1	13	.	236	50	146
Oberstdorf (Allgäu)	810	16.1	+3.1	31.8	30.	6.1	5.	3.0	6.	71	5.2	136	65	16	14	5	.	.	1	7	8	10	2	13	.	256	54	152
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	13.9	+2.7	25.5	30.	4.3	24.	0.8	3.	71	6.0	63	66	13	9	2	.	.	16	11	5	8	.	1	.	258	53	
Kleiner Feldberg (Taunus)	807	15.1	+3.1	27.1	30.	4.2	24.	1.6	10.	70	5.6	114	139	12	11	4	.	.	14	10	4	9	.	3	.	279	57	139
Königstuhl bei Heidelberg	561	17.4	+2.9	30.5	30.	7.0	24.	3.7	21.	66	4.8	110	128	13	11	5	.	.	10	10	8	6	1	8	.	306	63	136
Stötten (Kr. Göppingen)	734	16.8	+2.7	30.4	30.	7.2	24.	6.5	10.	66	4.9	66	59	12	10	2	.	.	4	6	7	6	1	5	.	306	63	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	677	16.1	+2.9	29.5	30.	5.5	2.	1.5	2.	71	5.7	39	53	12	9	1	.	.	.	2	6	9	.	9	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	832	15.2	+2.9	28.0	30.	5.4	24.	3.2	11.	67	4.9	53	56	12	10	1	.	.	12	7	7	6	.	4	.	276	56	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	12.7	+2.9	26.6	30.	3.5	24.	1.8	10.	69	5.5	55	33	15	11	1	.	.	13	6	6	5	.	1	.	258	53	
Hohenpeißenberg	977	16.4	+3.6	31.3	30.	6.6	2., 24.	6.9	2.	64	5.0	56	38	12	8	3	.	.	6	6	9	8	1	5	.	292	60	
Zugspitze	2960	2.6	+2.5	16.0	30.	−3.3	26.			84	6.1	66	37	15	11	1	6	30	23	8	4	12	.	.	14	233	48	163
Berlin-Dahlem	55	18.6	+2.2	31.5	8.	4.9	1.	3.9	1.	66	6.1	46	79	12	8	1	.	.	.	5	4	11	4	13	.	300	60	
Bremen-Flughafen	4	17.7	+1.7	31.8	7.	5.7	1.	1.7	1.	67	5.0	42	71	13	9	1	.	.	2	5	8	6	2	10	.	295	59	
Bremerhaven	8	16.6	+1.2	29.8	7.	5.3	1.			76	5.1	40	68	13	9	.	.	.	.	6	6	4	.	5	.	262	52	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

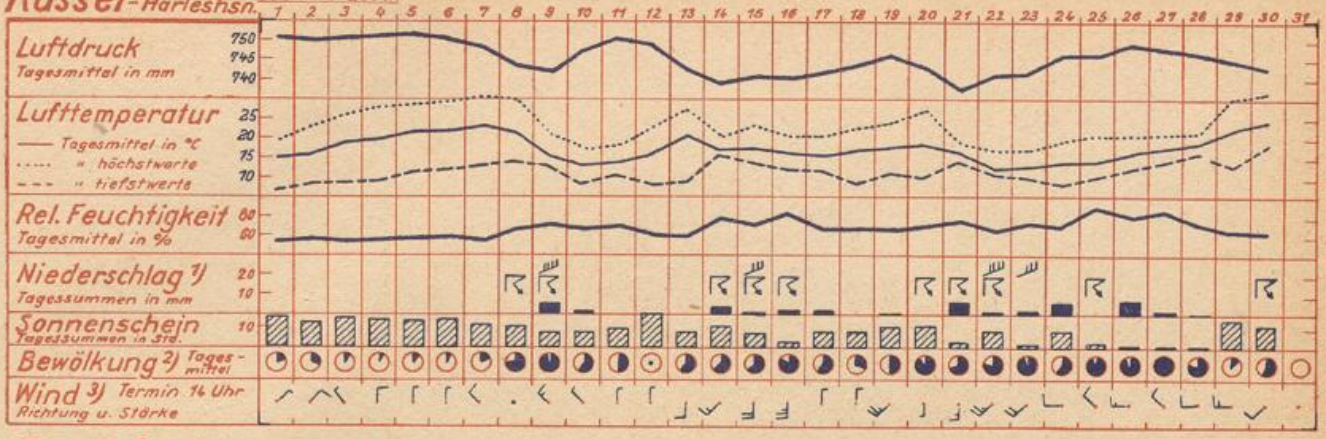
Tabelle 3 — Juni 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	.	.	.	.	.	.	.	.	5.9	0.7	.	.	.	4.7	0.5	1.7	1.4	.	0.0	.	6.4	1.0	1.5	5.5	.	8.9	1.3	0.0	.	.	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	.	.	.	.	.	.	16.0	1.5	.	.	.	2.5	0.0	11.4	0.0	.	.	.	10.9	0.6	4.6	10.5	.	6.0	0.9	0.0	0.0	.	
Bad Wildungen	280	.	.	.	.	.	.	.	.	14.0	.	.	.	.	3.4	0.7	2.8	2.0	.	0.0	.	8.3	0.3	4.2	7.0	.	12.7	0.1	0.0	.	.	
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	.	.	.	.	.	.	9.8	.	.	.	.	.	0.7	4.2	0.5	.	.	.	9.1	0.0	.	4.1	.	9.1	0.3	.	0.0	.	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	.	.	.	.	.	3.1	0.1	.	.	.	4.0	4.6	4.1	9.1	.	.	.	14.6	0.4	.	7.0	.	4.9	0.4	0.4	.	.	
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	.	.	.	.	4.6	.	.	.	.	1.3	6.0	13.9	15.3	.	.	.	17.2	1.7	1.9	13.9	.	13.9	0.5	.	.	.	
Weilburg	225	.	.	.	.	.	.	.	.	26.0	0.1	.	.	.	10.8	2.5	6.2	16.2	.	.	.	15.2	3.5	5.0	3.8	.	18.8	0.3	.	.	.	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	.	.	.	.	.	18.1	0.5	.	.	.	0.2	9.1	3.5	12.9	.	.	.	9.6	7.6	5.1	21.6	.	27.6	0.0	0.0	.	2.3	
Frankfurt a. Main	103	.	.	.	.	.	.	.	.	2.1	0.5	.	.	.	0.5	25.2	0.4	12.1	20.2	.	.	6.6	3.3	4.4	5.1	.	15.5	0.5	.	.	.	
Geisenheim	109	.	.	.	.	.	.	.	.	1.5	0.2	.	.	.	1.1	3.8	12.7	13.5	0.7	.	.	17.4	8.3	2.0	4.0	0.0	13.7	.	.	.	.	
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	.	0.0	.	.	.	5.1	0.3	.	.	.	3.0	23.2	2.8	0.5	4.3	.	.	3.6	1.1	0.0	7.2	.	14.9	.	.	.	.	
Beerfelden (Odenwald)	441	.	.	.	.	.	.	.	.	15.9	.	.	.	.	2.6	8.6	8.4	10.1	19.5	0.0	.	4.8	3.8	1.2	17.1	.	12.4	0.2	.	.	.	
Bad Mergentheim	255	.	.	.	.	.	.	.	.	8.4	.	.	.	.	.	9.0	6.0	0.5	11.3	.	.	.	1.3	0.0	10.0	.	4.1	0.6	.	.	.	
Heidelberg-Stadt	112	.	.	.	.	0.3	.	.	.	9.2	0.3	.	.	.	1.7	13.6	5.2	24.0	23.7	.	.	4.0	4.7	0.8	15.8	.	11.4	.	.	.	.	
Heilbronn	174	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	0.1	.	.	.	0.0	3.0	10.3	4.3	1.4	0.0	.	.	5.2	.	7.2	.	10.5	.	.	.	.	
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	8.8	.	.	.	0.3	11.4	14.5	10.9	4.7	.	.	0.3	5.3	0.0	4.4	.	22.3	.	.	.	.	
Stuttgart-Berg	221	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	5.5	.	.	.	2.7	7.3	3.2	9.1	41.5	.	.	0.0	4.8	0.0	3.2	.	27.9	0.0	.	.	.	
Ellwangen	439	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16.0	.	.	.	0.8	3.1	5.2	7.9	0.2	0.1	.	.	7.1	.	1.7	.	6.2	0.6	.	.	.	
Ulm-West	487	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	6.0	.	.	.	9.3	15.6	5.9	7.0	4.5	16.2	.	0.1	5.5	.	0.8	.	13.1	.	.	.	.	
Aschaffenburg	202	.	.	.	.	.	.	.	.	2.4	0.4	.	.	.	0.2	1.8	4.1	13.6	3.6	0.0	.	3.7	2.0	1.5	8.0	.	12.1	0.3	.	.	.	
Bad Kissingen	223	.	.	.	.	.	.	.	.	5.7	0.0	.	.	.	0.0	2.5	15.3	10.6	.	.	.	3.7	2.0	0.3	10.5	.	5.6	0.7	.	.	.	
Würzburg-Roßberg	211	.	.	.	.	.	.	.	.	1.6	3.7	.	.	.	.	6.6	4.0	0.5	0.2	0.9	.	2.5	1.4	0.4	7.6	.	7.3	0.3	0.0	.	.	
Coburg-Callenberg	379	.	.	.	.	.	.	.	.	2.1	0.4	.	.	.	0.0	0.1	9.2	4.7	.	2.6	.	2.3	6.0	0.2	13.2	.	3.9	0.2	0.0	.	.	
Hof-Hohensaas	566	.	.	.	.	.	.	.	.	3.6	0.2	.	.	.	9.6	2.4	0.1	13.6	14.0	0.5	.	.	4.0	.	10.1	.	2.9	1.5	3.0	.	.	
Bayreuth	341	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	2.8	.	.	.	4.8	0.1	1.7	1.6	1.0	4.2	.	.	7.4	.	9.7	.	.	0.1	0.6	.	.	
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.8	.	.	.	0.0	0.2	4.5	7.8	9.1	.	.	0.0	8.7	.	12.1	.	3.0	.	0.0	.	.	
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	.	.	.	.	.	.	1.1	.	.	.	.	6.1	4.1	6.3	2.7	5.0	9.2	.	.	6.0	.	8.4	.	1.0	0.0	.	.	.	
Neustadt (Aisch)	307	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.1	3.6	1.2	19.1	.	.	0.0	8.7	.	10.7	.	2.4	0.5	0.0	.	.	
Weißenburg (Mfr.)	434	.	.	.	.	.	.	.	.	1.0	12.6	.	.	.	1.4	10.6	1.2	2.6	4.3	0.0	.	.	3.7	.	3.9	.	2.3	0.5	0.0	.	.	
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	.	.	.	.	.	.	2.4	0.2	.	.	.	0.8	2.5	3.1	3.0	12.7	5.2	.	.	6.3	.	9.0	.	11.0	0.5	2.0	.	.	
Weiden	392	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.0	.	.	.	0.0	0.0	5.7	7.0	9.8	1.4	.	.	2.5	.	6.9	.	8.2	0.3	2.9	.	.	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	.	.	.	.	.	.	.	1.2	5.6	.	.	.	.	1.2	7.6	2.7	3.9	0.0	.	.	3.0	.	5.0	.	0.9	0.0	0.5	.	.	
Passau-Ries	424	.	.	.	0.5	.	.	.	.	2.4	11.6	.	.	.	.	5.5	1.2	2.8	0.4	3.3	.	1.0	0.9	.	1.6	.	8.3	0.2	3.0	.	.	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	.	.	1.6	.	.	.	.	1.8	7.3	.	.	.	0.0	1.5	1.3	4.1	0.0	.	.	.	6.5	.	0.5	.	12.2	0.2	1.2	0.0	.	
Regensburg	337	.	.	.	.	.	.	.	.	1.6	2.6	.	.	.	0.0	12.4	0.4	31.6	6.6	14.1	.	0.4	2.4	.	2.3	.	6.3	0.0	0.5	.	.	
Ingolstadt	366	.	.	.	.	.	.	.	.	1.9	0.0	.	.	.	.	8.5	1.5	8.8	1.9	1.8	.	.	2.6	.	3.4	.	3.3	0.0	0.0	.	.	
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	.	.	.	.	.	.	1.4	0.8	.	.	.	6.7	5.5	5.6	0.9	17.5	3.8	0.1	.	3.7	.	2.3	.	20.0	0.1	.	.	.	
Krenburg bei Memmingen	741	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.4	.	.	.	7.2	1.6	16.9	6.5	2.5	0.5	.	.	4.7	.	2.9	.	15.1	0.7	.	.	.	
Landshut	391	.	.	.	.	.	.	.	.	1.5	0.0	.	.	.	0.0	1.4	4.2	0.5	7.2	13.0	.	.	4.9	0.0	2.8	.	8.6	0.0	0.0	.	.	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	0.1	.	.	.	0.1	2.3	1.4	2.6	5.2	14.2	.	2.4	7.1	.	1.5	.	13.3	0.2	0.0	.	.	
München-Bogenhausen	521	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	.	.	.	.	0.3	1.4	4.8	0.7	10.4	1.6	.	0.8	7.1	0.0	1.6	.	8.3	0.7	.	.	.	
Bad Tölz	654	1.5	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.3	.	.	.	2.2	9.6	5.1	5.6	14.0	5.4	.	12.2	15.5	0.6	6.3	0.1	7.4	9.5	.	.	.	
Berchtesgaden	542	0.3	.	.	0.9	.	.	.	.	.	8.4	.	.	.	0.5	4.8	3.0	1.8	8.4	2.2	.	.	2.4	2.3	0.7	0.0	4.5	4.5	0.2	.	.	
Garmisch-Partenkirchen	703	0.5	11.1	.	.	0.0	.	0.0	.	.	2.8	.	.	.	3.8	5.5	0.1	10.9	10.9	0.5	.	0.1	7.3	0.0	0.7	0.0	20.0	2.3	.	.	.	
Oberstdorf (Allgäu)	810	19.4	9.3	.	.	4.5	.	.	.	.	0.3	.	.	.	21.9	6.3	13.1	9.3	7.1	2.5	.	0.0	18.2	0.1	6.1	1.2	14.6	1.9	.	.	.	
Wasserkuppe	921	.	.	.	.	1.8	.	.	.	6.1	0.1	.	.	.	0.0	5.4	0.0	8.8	.	0.3	.	8.2	0.3	1.8	14.3	.	14.5	1.0	0.1	0.0	.	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	.	.	.	.	.	.	.	.	1.2	0.1	.	.	.	1.1	9.9	22.9	4.4	0.0	.	.	23.6	9.6	3.6	10.4	.	25.7	1.3	.	.	.	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	3.2	.	.	.	1.4	0.3	8.6	6.2	12.4	0.0	.	.	5.3	1.4	7.0	.	2.8	0.1	4.3	.	.	
Hohenpeißenberg	977	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12.0	0.3	12.1	3.2	2.9	1.0	.	0.8	12.0	0.0	3.4	0.1	7.4	0.6	.	.	.	
Zugspitze	2960	3.1	9.8*	.	.	0.0	.	.	.	.	0.0	.	.	.	7.5	5.4	1.1	3.3	14.1	2.2*	.	0.0	2.8	0.4*	0.6*	0.3	9.2*	5.7*	0.4	.	.	
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	.	.	.	.	.	0.5	0.3	0.0	.	.	4.5	0.5	0.0	.	0.0	.	0.0	2.8	7.7	2.2	6.2	.	0.3	1.1	13.0	6.7	.	
Bremen-Flughafen	4	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	.	0.0	.	.	5.6	4.6	1.6	.	.	0.1	.	1.4	13.9	0.0	6.4	0.4	2.9	2.6	0.9	1.8	.	

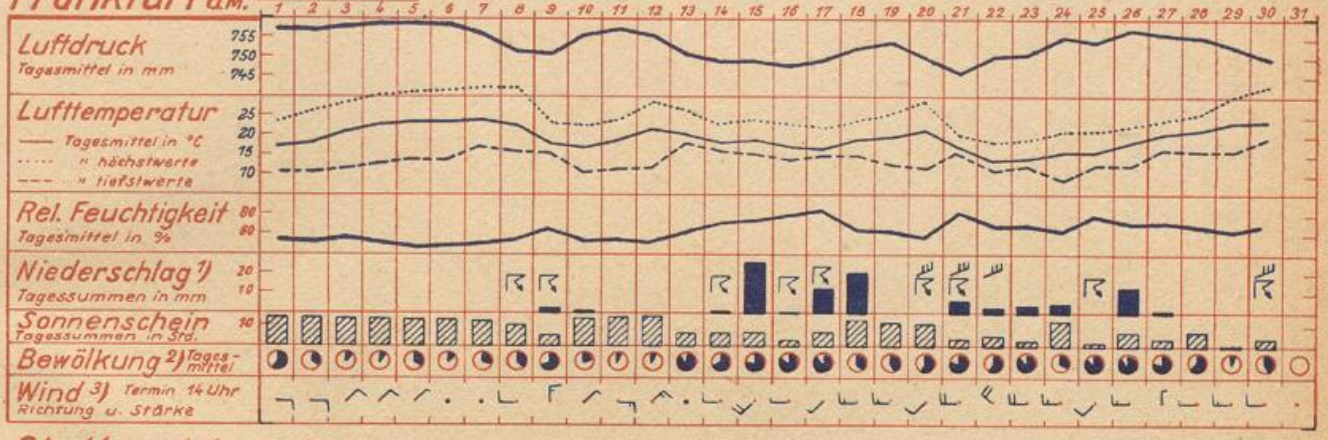
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0,1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Juni 1950

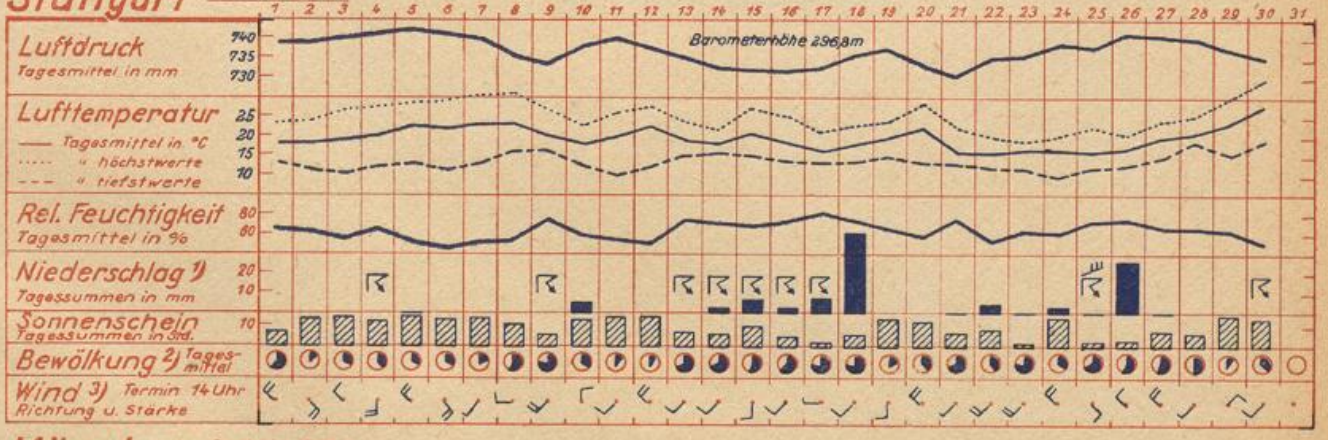
Kassel - Harleshsn. Seehöhe 200 m



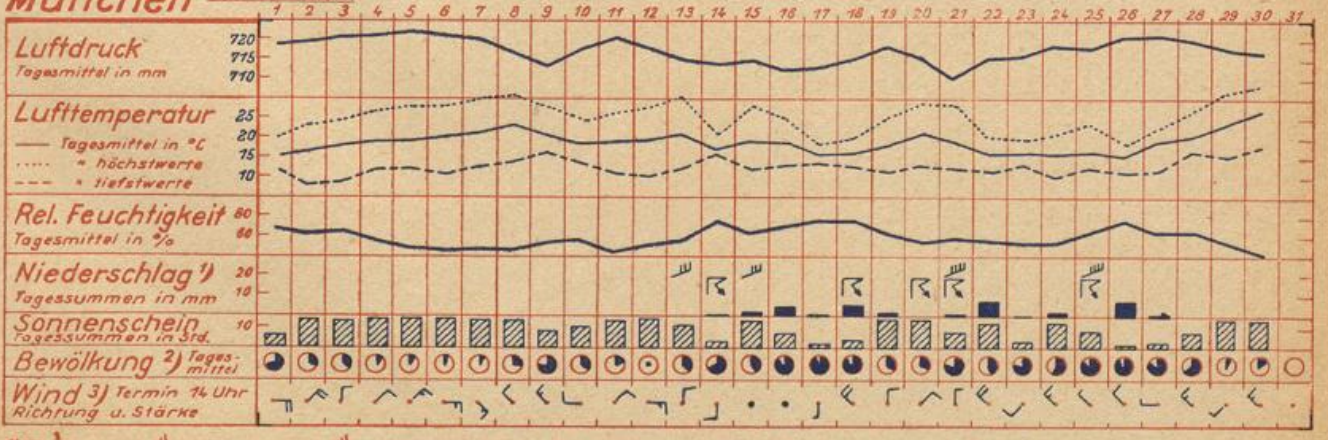
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 220 m



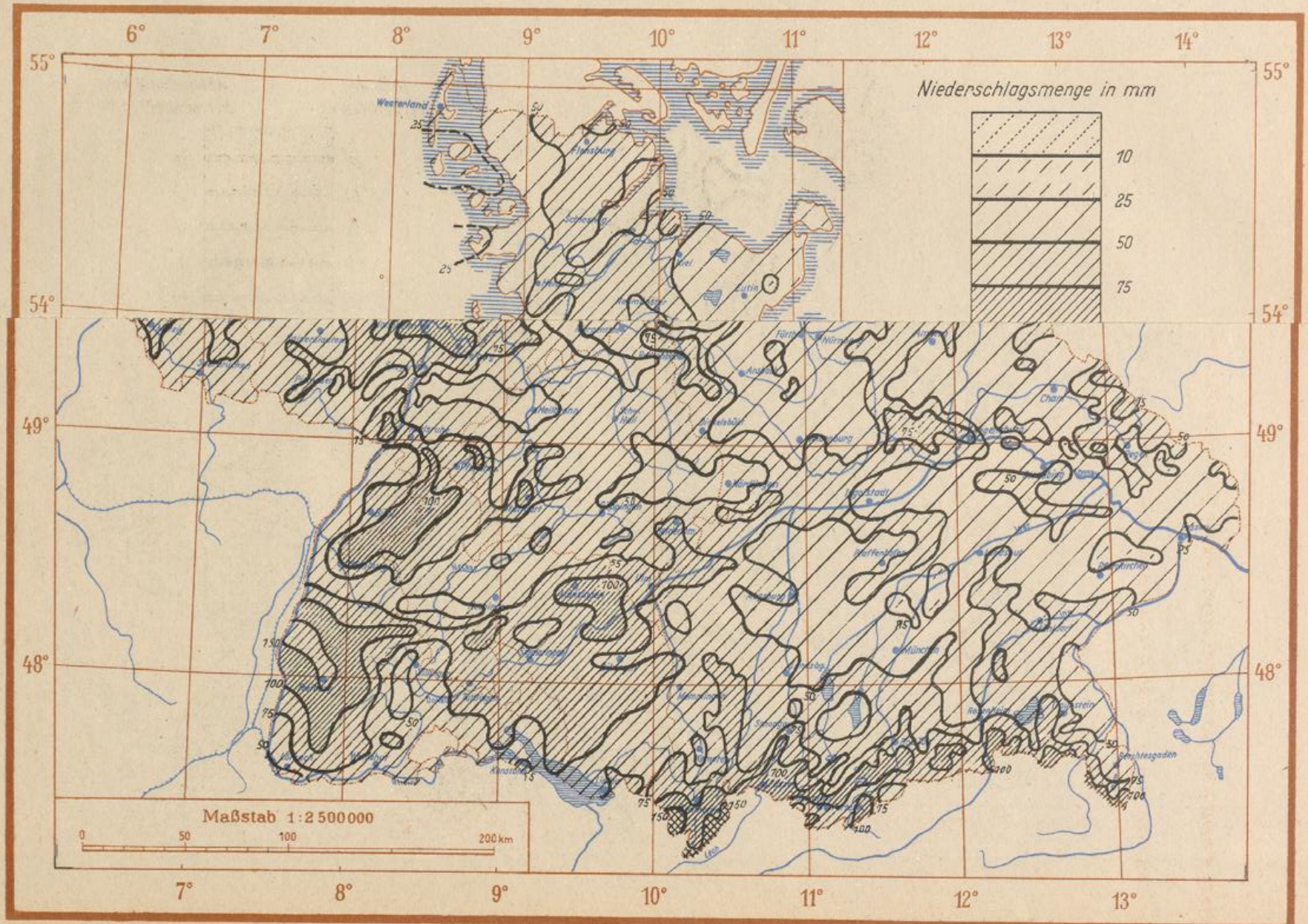
München Seehöhe 520 m



1) ⚡ = Gewitter, ≫ = starker Wind, ≫≫ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

Juni 1950



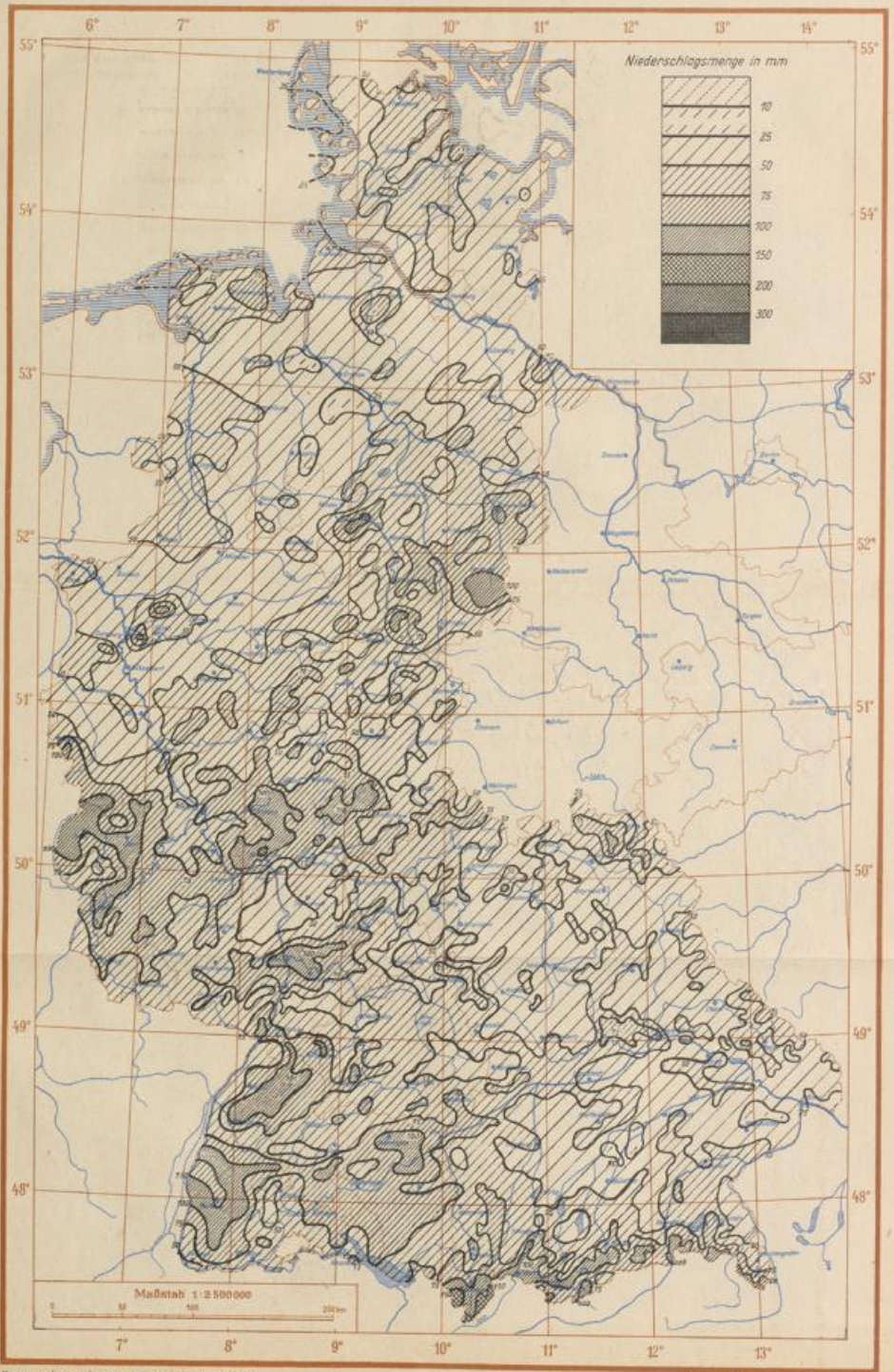
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Juni 1950

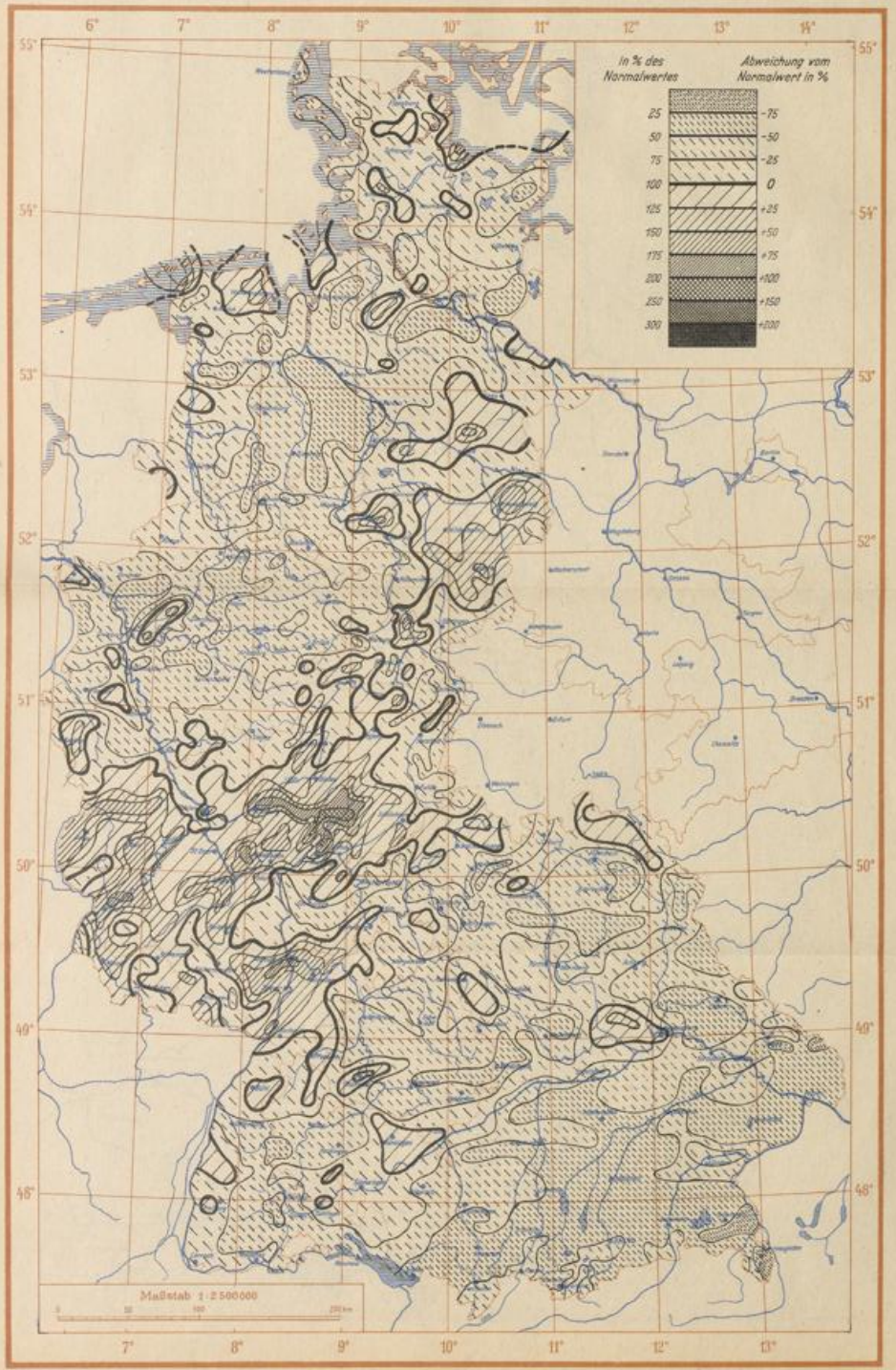


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Meinardt, Witt-Dell)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juni 1950

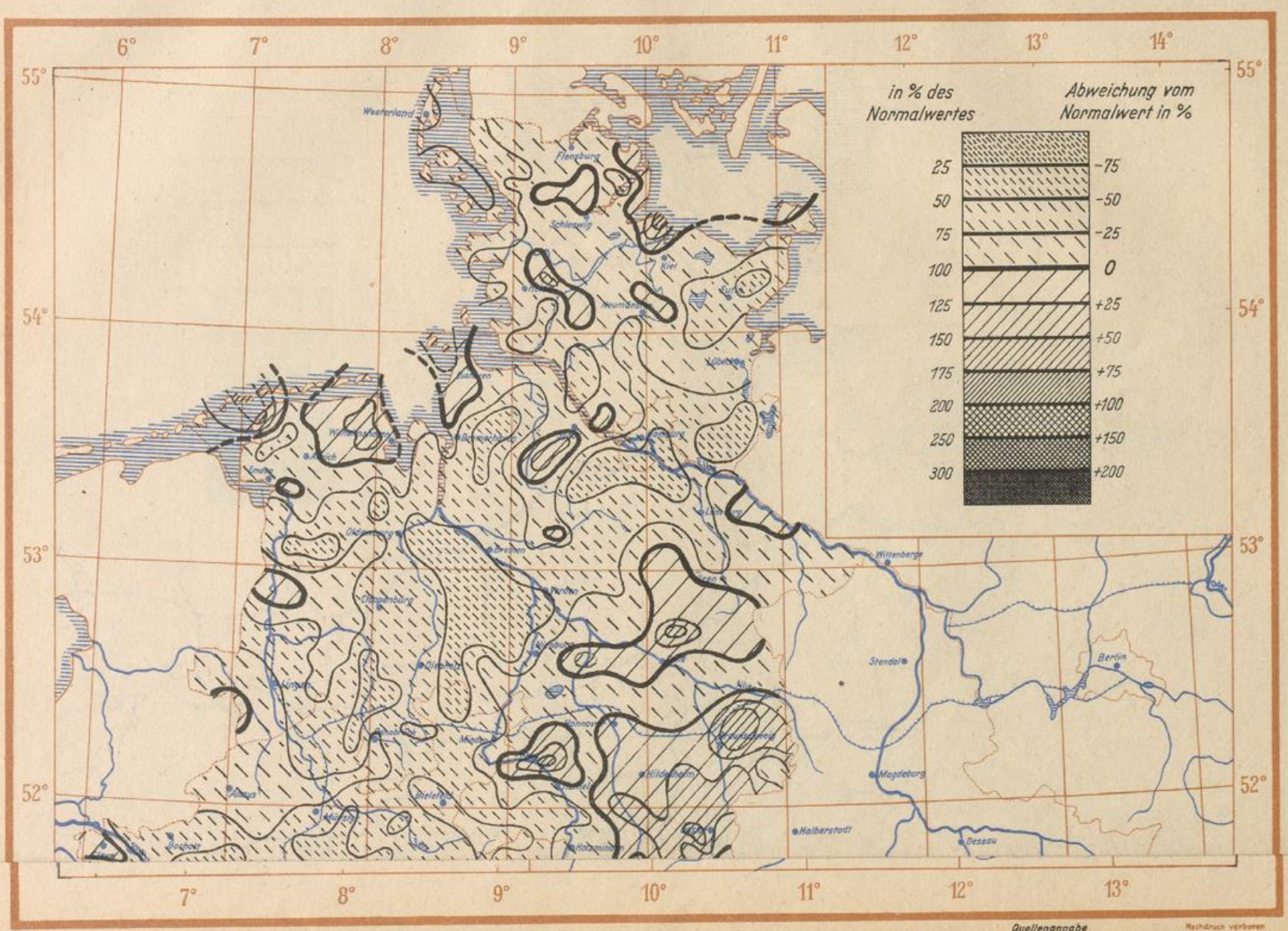


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Mitt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juni 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Wetterdienst-
Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang **Juli 1950** **Nummer 7**

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juli war zwar infolge ergiebiger Gewitterregen im größten Teil der US-Zone niederschlagsreich, dabei aber gegenüber dem langjährigen Mittel durchweg zu warm und reich an Sonnenschein, so daß das Witterungsgepräge als freundlich bezeichnet werden kann.

Wetterablauf

Nach Durchzug einer Gewitterfront in der Nacht zum 1. folgte vom Azorenhoch eine selbständige Zelle nach, sie beeinflußte aber im wesentlichen nur Norddeutschland, während die US-Zone im Grenzbereich zwischen tropischer Warmluft im Süden und erwärmter Polarluft im Norden der Frontalzone verblieb. Verbreitet traten in diesem Grenzgebiet schwere Gewitter mit erheblichen Niederschlagsmengen auf. Vom **2. bis 7.** verlief quer durch Mitteleuropa eine Tiefdruckrinne, in der mehrere Wellenstörungen unter Auslösung verbreitet auftretender Gewitter von Südwesten nach Nordosten drifteten. Angeregt wurden diese Wellenstörungen durch einen Kaltlufttrog, der vor der westeuropäischen Küste bis zum 5. verharrte. Die auf der Vorderseite der einzelnen Teiltiefs herangeführte Warmluft ließ die Temperaturen vielfach über 30° ansteigen, im Tagesmittel betrugen die Abweichungen von den Regelwerten bis zu 9°. Eine gewisse Änderung dieser Situation trat ein, als am 5. der bisher stationäre Kaltlufttrog sich nach Osten in Bewegung setzte und die kühleren Luftmassen in Süddeutschland einen Temperaturrückgang hervorriefen, der beim Tagesmittel maximal 9° ausmachte. Auch in der Troposphäre war die Abkühlung mit Werten bis zu 8° beträchtlich. Nach dem Durchzug von 2 Gewitterfronten am Morgen des 5. sowie in der Nacht zum 6. folgte zwar eine weitere Störung am 7., ihre Wetterwirksamkeit wurde jedoch im allgemeinen bereits durch Druckanstieg abgeschwächt, da das Azorenhoch inzwischen einen Hochkeil nach Westeuropa vorgeschoben hatte.

Damit erfolgte für unser Gebiet eine kurze Unterbrechung der Störungstätigkeit. Die nächste kräftige atlantische Zyklone entwickelte sich im Raum westlich von Irland zu einem Zentraltief, der dazugehörige Druckfall griff verhältnismäßig weit nach Süden aus, so daß sich der vorgeschobene Azorenhochkeil am Boden als selbständige Hochzelle ablöste, die am **8. und 9.** in Mitteleuropa der wetterbestimmende Faktor wurde. Da der Druckanstieg über Deutschland mit troposphärischer Erwärmung gekoppelt war, verstärkte sich auch der Höhenhochkeil, ohne daß sich eine abgeschlossene Zelle ausbildete. Nachdem sich am 8. der Hochdruckeinfluß erst allmählich durchgesetzt hatte, kam seine Wirkung tags darauf dann voll zur Geltung: Bei fast wolkenlosem Himmel stiegen die Temperaturen wieder kräftig an, die Tagesmaxima überschritten zum Teil 30°.

Neuer kräftiger Druckfall, der von Island bis nach Deutschland reichte, drängte das Hoch rasch nach Osten ab und leitete einen verbreitet mit Gewittern verbundenen Einbruch kühler Meeresluft ein. Es bildete sich eine Westlage aus, die vom **10. bis 13.** vorherrschend zyklonalen Charakter aufwies. Die Kaltfront, die am 10. Süddeutschland überquerte und im fränkischen sowie im oberbayerischen Raum Niederschlagsmengen bis 15 mm brachte, wanderte nach Osten ab, von Westfrankreich folgte ein Abkühlungsgebiet mit beträchtlichem Temperaturrückgang bis in 5000 m Höhe nach. Vor einer neuen Störung, die am Nachmittag des 11. die US-Zone erreichte, machte sich ein Zwischenhoch nur kurzfristig bemerkbar. Wieder waren mit dem Frontdurchgang gebietsweise, vor allem nördlich des Mains, ergiebige schauerartige Regenfälle verbunden, die Temperaturänderungen blieben jedoch gering. Während am 12. der Zustrom der kühlen Meeresluft auf der Rückseite noch anhielt, schob sich von Frankreich her allmählich eine Hochzelle nach Osten vor, unter deren Einfluß die Temperaturen im Süden der US-Zone die Regelwerte wieder überschritten.

Anhaltender Druckanstieg über Nordeuropa löste die Störungsreste im Nord- und Ostseegebiet auf, so daß sich am 14. eine Achse hohen Druckes von Ungarn über Norddeutschland nach Nordschweden erstreckte. Diese Hochdruckzone bildete während der nächsten Tage einen Sperriegel für die von Westen herankommenden Störungen, die daher nach Norden abgelenkt wurden. Die Winkelwestlage dauerte vom **14. bis 17.** Die ersten Fronten, die von einem Steuerungszentrum westlich Island ausgingen, überquerten Süddeutschland im Laufe des 14., wobei z. B. in München-Riem 53 mm, in Berchtesgaden 47 mm Niederschlag innerhalb von 24 Stunden fielen. Die kühle Meeresluft auf der Rückseite hatte eine Mächtigkeit von 4000 m und verursachte in der Höhe einen Temperatursturz um etwa 8°. Am 15. schwächten sich die Wettererscheinungen der Rückseite ab, von Südfrankreich her wanderte ein abgeschlossenes Zwischenhoch nach Nordosten. Unter seinem Einfluß herrschte am folgenden Tage in Süddeutschland, besonders in den südlichen Bereichen, heiteres Wetter mit Höchsttemperaturen zwischen 25 und 28°. In der Nacht zum 17. drang eine weitere Kaltfront von Westen her auf das Festland vor, da sie jedoch von verbreitetem Druckanstieg überlagert war, konnte sie keine besondere Wetterwirksamkeit entfalten und überquerte ohne nennenswerte Niederschläge unser Gebiet.

Inzwischen hatte anhaltender Druckfall über Skandinavien die Hochdruckbrücke durchbrochen und damit den Störungen den Weg nach Osten geebnet. Gleichzeitig füllte sich nunmehr das ostatlantische Zentraltief rasch auf, der dazugehörige Höhentrog schwenkte unter Abschwächung nach Osten und brachte Mitteleuropa noch Abkühlung. Über Westeuropa setzte aber neue Erwärmung ein, denn ein vom Atlantik auf das Festland übergetretenes Drucksteiggebiet führte zu einer Ausweitung des Azorenhochs nach Osten. Alle 3 Faktoren zusammen bedingten in der Folgezeit **(18. bis 22.)** eine nördliche, also in Süddeutschland vorwiegend antizyklonal beeinflußte Westlage. Vom 18. zum 19. überquerte eine Wellenstörung die südliche Nordsee und wanderte rasch ostwärts. Am folgenden Tage erreichte die Warmfront der nächsten Zyklone Norddeutschland ohne besondere Wetterwirksamkeit, denn das kontinentale Hoch war noch gut ausgeprägt. Von einem umfangreichen Tiefdrucksystem über dem Ostatlantik griff jedoch ein Druckfallgebiet weit nach Süden aus und baute nunmehr von Westen her den hohen Druck über Mitteleuropa langsam ab. Es kam am 21. zu einer gradientschwachen Lage, bei guten Einstrahlungsbedingungen stiegen fast in ganz Süddeutschland die Temperaturen über 30°. Begünstigt durch diese Überhitzung verlagerte sich eine Tiefdruckrinne über Frankreich rasch nach Osten und löste in der Nacht zum 22. vor allem im Gebiet nördlich des Mains verbreitet Gewitter aus, die aber noch keine wesentliche Abkühlung brachten.

24 Stunden später zog eine weitere Gewitterfront über Deutschland hinweg, mit ihr waren besonders in den Mittelgebirgen äußerst kräftige Regenschauer verbunden, die gemessenen Niederschlagsmengen überstiegen an vielen Orten 20 mm, Aschaffenburg meldete 48 mm. Die abschließende Kaltfront überquerte unser Gebiet am 23., und auch der 24. stand noch im Zeichen der eingeflossenen maritimen Kaltluft, die bis etwa 8 km Höhe eine Abkühlung um 6° brachte. Am Boden war der Temperatursturz ebenfalls beachtlich, die Höchsttemperaturen gingen stellenweise um mehr als 10° zurück und die Tagesmittel lagen um 2 bis 3° unter den Regelwerten.

Erneut schob das Azorenhoch einen Keil nach Mitteleuropa vor und vom **25. bis 31.** stellte sich wieder eine nördliche Westlage her. Eine Luftmassengrenze zwischen feuchtwarmen Luftmassen im Süden und erwärmter Polarluft im Norden drang am 26. bis nach Süddeutschland vor und gab vielfach zu gewitterigen Umlagerungen Anlaß. Im Gebiet um Heidelberg kam es dabei zu Katastrophen-Regenfällen, so wurden beispielsweise auf dem Königstuhl am Morgen des 27. innerhalb von 10 Minuten 37 mm Niederschlag gemessen. Tags darauf lag eine Hochzelle über Deutschland, sie wanderte jedoch rasch nach Osten und von Frankreich folgte in der Nacht zum 29. eine Gewitterstörung nach. Neuer Druckanstieg baute eine Hochdruckbrücke von Spanien nach Nordeuropa auf, aber die während des ganzen Monats vorhandene westliche Höhenströmung blieb erhalten, so daß am Monatsletzten ein weiteres Schlechtwettergebiet auf die US-Zone übergriff.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Auch der Juli erwies sich wie bereits der Vormonat als äußerst gewitterreich, örtlich führten die Gewitter zu Unwetterkatastrophen. Über die zahlreichen dabei entstandenen Schäden liefen aus der gesamten US-Zone Meldungen ein.

Bereits in den ersten Tagen (1. bis 4.) traten verbreitet Schäden durch Windbruch, Hagel, Gewittergüsse und zündende Blitze auf. Umfangreiche Schäden, örtlich sogar Verheerungen, riefen die Gewitter am 5. hervor. Besonders Ostbayern wurde

von schweren Gewittern heimgesucht. Ein Zentrum war Regensburg und Umgebung mit Sturm bis 150 km/h, starken Regengüssen und Hagelschlag, den zweiten Schwerpunkt bildete Wasserburg/Inn. Doch auch in mehreren Kreisen an der Grenze zwischen Württemberg und Schwaben entstanden zum Teil schwere Verwüstungen. Während der nächsten Tage (6. bis 10.) traten Gewitterschäden nur örtlich auf. Ein Hagelunwetter ging am 14. über Stuttgart nieder und zog sich bis zum Kreise Backnang hin. In den Kreisen Mühldorf und Eggenfelden trat Windbruch auf. Verbreitet, hauptsächlich aus einem Streifen von der Rheinebene bis zur Rhön, wurden Gewitterschäden am 22. und 23. bekannt. Vom 27. bis 29. schließlich entstanden verstreut im ganzen Gebiet von Württemberg-Baden und Bayern Schäden, einzelne Orte aus 25 Landkreisen wurden davon betroffen. In Heidelberg und Umgebung verursachten äußerst intensive Starkregenfälle die Hauptschäden. Im Kreise Füssen trat ein Sturm bis zu Stärke 10 auf, er hatte sowohl Windbruch als auch Beschädigungen an Gebäuden zur Folge. Aus den übrigen Schadensorten berichteten die Beobachter über Hagelschläge, zündende Blitze sowie Sturmböen und starke Regenschauer.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Auch der zweite Sommermonat war wieder in ganz Süddeutschland zu warm. Die höchsten Abweichungsbeträge vom langjährigen Mittel (über 2°) findet man in Bayern etwa südlich der Donau sowie im Neckar-Becken bis zum Jagst-Kocher-Land. Nördlich davon schließt sich ein breiter Streifen an, worin die Monatsmittel der Lufttemperatur 1 bis 2° über den Regelwerten lagen, und nur im Nordwesten von Hessen blieben die positiven Anomalien unter 1°. Das Gebiet um Berlin wies gleichfalls knapp übernormale Temperaturen auf, in Bremen und Umgebung entsprachen sie den Normalwerten. Im unmittelbaren Alpenvorland wurden örtlich die bisher höchsten Monatsmittel erreicht (z. B. in Garmisch-Partenkirchen mit 18.2° aus dem Jahre 1928) bzw. sogar übertroffen (Bad Tölz bisher 18.3° im Jahre 1947, jetzt 18.8°).

Die Mehrzahl der Beobachtungsorte meldete den höchsten Thermometerstand am 4., in Ostbayern wurde zum Teil am 5., an einigen hessischen Stationen am 21. das Monatsmaximum erreicht. Die Höchsttemperaturen schwankten überwiegend zwischen 30 und 35°, lediglich in Nordhessen blieben sie zum Teil knapp unter 30°. Maximale Beträge über 35° traten stellenweise im äußersten Osten von Bayern und nur ganz vereinzelt im Rheingraben auf. Etwa die gleiche Verteilung wiesen die Zahlen der heißen Tage (Temperaturmaximum mindestens 30°) auf: Im Norden teilweise gar keine, im größten Teil der US-Zone zwischen 1 und 6 heiße Tage, in Ostbayern stieg ihre Zahl bis 8 an. Bei den Sommertagen (Temperaturmaximum mindestens 25°) dagegen machte sich die übliche Wärmebegünstigung der Rhein-Main- und Neckar-Ebene bemerkbar. Diese Gebiete standen mit mehr als 20 Tagen an erster Stelle, im übrigen Süddeutschland betrugen die Zahlen 10 bis 19, im Norden vielfach weniger als 10. Die Zahlen im Norden der US-Zone entsprachen meist dem langjährigen Durchschnitt, weiter nach Süden zu übertrafen sie die Regelwerte, örtlich sogar um 100%. Die Tiefsttemperaturen stellten sich im nördlichen Teil Süddeutschlands vorwiegend am 28. ein, im Süden verteilte sich das Eintrittsdatum an den einzelnen Beobachtungsorten auf den 11., 12., 16., 30. oder 31. Die Monatsminima betrugen ziemlich einheitlich 5 bis 10°, nur hier und da lagen sie außerhalb dieser Grenzen. Das Gleiche gilt für die Tiefstwerte unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe), die Grenzen waren hierbei 4 und 9°. Frost wurde von keiner Beobachtungsstation gemeldet.

Die Niederschlagsverteilung zeigte, wie bereits im Vormonat, wieder ein unruhiges Bild infolge der häufigen und dabei oft sehr ergiebigen Gewitterregen. Mehrfach wurden Tagesmengen des Niederschlags über 50 mm gemessen, die höchsten Summen innerhalb von 24 Stunden meldeten Hinterstein/Kr. Sonthofen und Hetzler/Kr. Forchheim mit 80 mm. Mitunter ging an einem Tage mehr als die Hälfte der durchschnittlichen Monatsregenmengen nieder (z. B. in Mannheim und Aschaffenburg), auf dem Königstuhl wurden 37 mm Niederschlag (das sind 36% der mittleren Juli-Summe) innerhalb von 10 Minuten festgestellt. Der größte Teil Süddeutschlands empfing im Laufe des Monats überdurchschnittliche Regenmengen. Mehr als 200% der Regelwerte wurden in der nördlichen Wetterau gemessen, ferner in einem Streifen im Rhönvorland von Gemünden bis Bad Kissingen, in einem weiteren Streifen von Wertheim bis über den Main nördlich von Würzburg hinaus sowie in mehreren kleinen Flächen. Die Niederschlagsdefizit-Bereiche konzentrierten sich im Osten und Süden von Bayern. Hierbei handelt es sich aber oft nur um geringe Fehlbeträge, so daß lediglich einige Stellen, die weniger als 75% der normalen Regenmengen erhielten, übrig bleiben. In weiten Flächen der US-Zone fielen 100 bis 200 mm Niederschlag, die höchsten Beträge mit mehr als 300 mm in den Berchtesgadener Bergen. Die geringsten Regenmengen (50 mm) wurden stellenweise im Rhein-Main-Gebiet sowie in der Umgebung von Bad Mergentheim gemessen. Trotz des Niederschlagsüberschusses entsprach die Zahl der Tage mit mindestens 0.1 mm Niederschlag dem langjährigen Durchschnitt oder unterschritt ihn sogar. Verhältnismäßig häufig gingen jedoch ergiebige Regen- oder Gewitterschauer nieder, die Zahlen der Tage mit mindestens 10 mm Niederschlag betrugen mehrfach 5 und mehr. Die Höhe der Schneedecke auf dem Zugspitzplatt nahm von 70 cm am 1. ständig ab, am 14. war die gesamte Schneedecke geschmolzen. Der Gewitterreichtum des Vormonats fand im Juli seine Fortsetzung. Die Zahl der Tage mit Gewitter stieg von 6 bis 10 in Teilen von Hessen auf über 10 im übrigen Süddeutschland an, örtlich im Alpengebiet entluden sich an jedem zweiten Tage des Monats Gewitter. Verbreitet wurde in Verbindung mit Gewittern an 1 bis 3 Tagen Hagelfall beobachtet.

Ein Blick auf die Bewölkungsverhältnisse zeigt, daß, wie bereits eingangs erwähnt, das Witterungsgepräge des Juli trotz des Niederschlagsüberschusses durchaus als freundlich bezeichnet werden kann. Die Bewölkungsmittel hielten sich im allgemeinen zwischen 4/10 und 5/10, womit der Juli-Durchschnitt aus langjährigen Beobachtungen größtenteils, mitunter sogar beträchtlich, unterboten wurde. Da es jedoch tagsüber häufig zu Quellwolkenbildung kam, traten heitere Tage (Bewölkungsmittel unter 3/10) an vielen Orten seltener auf, als den Regelwerten nach zu erwarten stand. Ihre Zahlen betrugen meist 1 bis 5, örtlich steigerten sie sich bis 10. Trübe Tage (mehr als 8/10 Bedeckung) gab es aber gegenüber der Norm durchweg zu wenig (meist 2 bis 8). Die Zahl der Nebeltage blieb der Jahreszeit entsprechend gering, in einzelnen Gebieten war den ganzen Monat über kein Nebel zu verzeichnen. Während im langjährigen Mittel dem Juli täglich nur 6 bis 7½ Stunden Sonnenschein zukommen, schien in diesem Jahre die Sonne durchschnittlich 7½ bis 10 Stunden pro Tag, an einzelnen Orten betrug der Überschuß bis zu 40%.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Die Erdbodentemperaturen zeigten während der ersten Juli-Tage einen kräftigen Anstieg, der in den obersten Bodenschichten am 4. seinen Höhepunkt erreichte, mit zunehmender Tiefe verzögerte sich das Eintrittsdatum des Maximums um 1 bis 3 Tage. Mit dem Übergreifen von maritimer Kaltluft auf Süddeutschland ging dann die Temperatur des Bodens zurück, der Tiefstand wurde vielfach am 12., in 100 cm Tiefe um die Monatsmitte beobachtet. Zunächst zögernd, ab 19. wieder ziemlich rasch, setzte neue Erwärmung im Erdboden ein, am 21. bzw. 22. traten stellenweise die höchsten Temperaturen des Monats auf. Danach erfolgte ein beachtlicher Temperatursturz, der in den obersten Bodenschichten stark ausgeprägt war, sich jedoch mit der üblichen Verzögerung auch in 100 cm Tiefe noch deutlich bemerkbar machte. Innerhalb von 2 Tagen nahm die Temperatur zum Mittagstermin z. B. in Würzburg um 12.2° in 10 cm Tiefe und um 8.3° in 20 cm Tiefe ab. Nach nochmaliger geringer Temperaturzunahme verlor der Boden zum Monatsende weiter an Wärme.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen 20	Gießen 50	Gießen 100	Würzburg 20	Würzburg 50	Würzburg 100	Weiden 20	Weiden 50	Weiden 100	München 20	München 50	München 100
1. 7.	23.4	20.8	18.1	23.8	20.1	16.2	19.9	16.8	13.4	23.1	20.3	17.0
4. 7.	25.0	21.8	19.0	25.0	21.3	17.2	20.9	18.0	14.2	24.1	20.9	18.0
12. 7.	18.3	18.9	18.8	18.4	19.3	18.1	17.1	16.3	14.4	19.1	19.0	18.2
22. 7.	22.2	21.8	19.7	26.0	22.4	18.2	19.3	17.2	14.5	23.5	21.3	18.7
24. 7.	18.2	19.5	19.3	18.5	21.3	18.8	17.1	16.8	14.6	20.1	20.2	18.9
31. 7.	20.2	20.0	19.0	18.7	19.3	18.2	17.0	16.3	14.5	19.5	19.5	18.7

Gegenüber dem Vormonat ist bei der Bodenfeuchtigkeit keine wesentliche Änderung eingetreten, das besagt, daß ein Teil der vielfach übernormalen Niederschlagsmengen oberflächlich ablief und damit dem Wasserhaushalt im Boden gar nicht zugute kam, der andere Teil jedoch nur ausreichte, um den erhöhten Wasserbedarf der Pflanzen zu befriedigen sowie den Wasserverlust infolge der Verdunstung auszugleichen. Die einzelnen Meßwerte zeigten allerdings mitunter beträchtliche Schwankungen, je nachdem die betreffende Messung kurz nach einem ergiebigen Gewitterregen oder nach einer Periode trockener Tage gemacht wurde. Die verhältnismäßig gute Durchfeuchtung des Bodens in der Gießener Lysimeteranlage zeigte sich auch in einer Steigerung der Sickerwasserabgaben. Die in diesem Monat gemessenen Sickerwassermengen sind in der Regel nur während der Winter- oder Frühjahrsmonate bei ebenfalls überdurchschnittlichen Niederschlägen zu erwarten. Im Gegensatz zum Juni übertraf die Sickerung diesmal die Verdunstung. Beim Grundwasserstand wurde größtenteils ein jahreszeitlich bedingter leichter Rückgang festgestellt. Auch die Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) verzeichnete eine geringe Abnahme (Stand am 31. 7.: 179 Mill. cbm), da zeitweise in stärkerem Maße Zuschußwasser abgegeben wurde, um den Wasserstand der Weser zu regeln.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Warm, feucht und sonnenscheinreich waren die Kennzeichen der Witterung des Monats Juli, so daß sich die Vegetation im allgemeinen sehr vorteilhaft weiter entwickeln konnte; nur im äußersten Osten und Süden der Zone, wo bei stark überhöhten Temperaturen die Monatssumme des Niederschlags gebietsweise wiederum unter dem Durchschnitt lag, traten bei fast allen Pflanzen erneut bedeutende Wachstumshemmungen und beim Getreide vielfach Früh- bzw. Notreife ein (s. Tab.). Der Vorsprung der Natur von mehr als einer Woche am Ende des Vormonats vergrößerte sich im Juli bei den meisten Pflanzenphasen noch um einige Tage.

Wildpflanzen. In diesem Jahr hatte die Winterlinde in den klimatisch begünstigten Landschaften schon im Laufe der zweiten Junidekade zu blühen angefangen. In den mittleren Lagen der Mittelgebirge begann ihre Blüte während der ersten Julitage, und sie trat bis Monatsende auch auf den Höhen über 800 m ein. Im Gegensatz zu den letzten Jahren waren heuer im Juli im allgemeinen noch keine Dürrelauberscheinungen zu beobachten, ausgenommen in Südbayern, wo infolge der langen Trockenheit die Park- und Alleebäume an den nicht besonders feuchten Standorten schon welke und verdorrte Blätter aufwiesen.

Kulturpflanzen. Die Halmfrüchte hatten wie fast alle anderen Kulturpflanzen auf Grund der uneinheitlichen Witterungsbedingungen innerhalb der Zone schon seit einiger Zeit eine unterschiedliche Entwicklung genommen. War im Norden und Westen bei meist ausreichenden und mitunter überreichen Niederschlägen vielfach Lagerung insbesondere bei Roggen und Weizen festzustellen, so daß die Ausreife des gewalzten Getreides teilweise verzögert vor sich ging, so trat im Süden und stellenweise auch im Osten bei besonders hohen Temperaturen und zu geringen Niederschlägen oft Früh- und Notreife ein. So kam es, daß vor allem in den mittleren und höheren Lagen des Nordteils der Zone die Termine des Beginns der Getreideernte trotz des schon größeren Vorellens der Natur am Ende des Vormonats und der übernormalen Temperaturen im Juli nur wenige Tage vor denen des langjährigen Durchschnitts lagen; im Osten und Süden dagegen erfolgte der Getreideschnitt häufig fast zwei bzw. drei Wochen zu früh, und die einzelnen Getreidearten und -sorten reiften in manchen Fällen nahezu gleichzeitig heran. Die Wintergetreideernte selbst begann im Süden hauptsächlich während der niederschlagsärmeren 1. Monatshälfte und verlief schnell und ungestört. In Nordhessen jedoch fiel ihr Beginn oft in die regenreichere 2. Monatshälfte und zog sich deswegen und auch wegen des erschwerten Maschineneinsatzes infolge der Lagerung häufig beträchtlich in die Länge. Hier wurde auch ein Teil des Getreides in feuchtem Zustand eingefahren, wodurch die Qualität erheblich litt. Was die Getreidemenge angeht, so wurde sie im nördlichen Zonenteil trotz der teilweise beträchtlichen Lagerschäden bisher meist als gut, teilweise sogar als sehr gut bezeichnet; nach Süden hin aber machte sich die Trockenheit der letzten Monate zumindest auf den weniger guten Böden durch eine erhebliche Minderung sowohl im Korngewicht als auch in der Strohlänge bemerkbar. Die Beurteilung der Getreideerträge lautete deshalb hier oft weniger zufriedenstellend.

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250—400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb. Moränenlandsch.
Beginn der	Mittel	26.7.	30.7.	20.7.	24.7.	28.7.	27.7.
Wi.-Roggenernte	1950	19.7.	27.7.	13.7.	14.7.	16.7.	7.7.

Nach der verhältnismäßig frühen Getreideernte in den tieferen Lagen und in den Frühgebieten und nach den auch im Süden der Zone in der zweiten Monatshälfte etwas reichlicher gefallenen Niederschlägen waren die Bedingungen für den Herbstzwischenfruchtbau recht günstig. Südlich der Donau allerdings bereitete die Bodenbearbeitung infolge Verhärtung stellenweise einige Schwierigkeiten.

Die Frühkartoffelernte begann in den letzten Junitagen und fiel im Norden und in der Mitte gut, teilweise sogar sehr gut aus. Im Süden aber war man mit ihrem Ertrag meist sehr unzufrieden. Der Stand der Spätkartoffeln und Rüben wurde am Monatsende durchweg als sehr gut bezeichnet. Nur südlich der Donau hat die Trockenheit beträchtliche Wachstumshemmungen verursacht.

Mit der Ernte der Winterölfrüchte wurde in Oberbayern z. T. schon um Mitte Juni und in der Rhein-Main-Ebene um den 20. Juni begonnen. In den rauheren Anbaugebieten wurden die letzten Ölfrüchte um den 20. Juli eingebracht. Die Ernte fiel im Süden mittelmäßig, im Norden aber gut bis sehr gut aus.

Die Futterflächen entwickelten bei der feuchtwarmen Juliwitterung eine üppige Blattmasse, so daß der zweite Schnitt gut ausfiel. Nur in Südbayern entbehrten Wiesen, Futtermais und Rauhfutter zu lange die Feuchtigkeit, wodurch der zweite Schnitt mager oder ganz ausfiel. Hierdurch ist bei manchen südbayerischen Wirtschaften eine bedrohliche Futterlage entstanden.

Obst. Regen und Wärme waren der Weiterentwicklung der Obstbäume, deren reichlicher Behang im allgemeinen auffiel, von großem Vorteil. Nur im Alpenvorland sind die Früchte wegen mangelnder Feuchtigkeit zu klein geblieben und stellenweise wurde noch immer über stärkeren Fruchtfall geklagt. Die ersten Pfirsiche wurden an der Bergstraße am Monatsende reif. Himbeeren wurden in den Frühgebieten schon ab Mitte Juni und in den Spätgebieten gegen Juliende geerntet. Der weiße Klarapfel war in den wärmeren Landschaften um den 10. Juli pflückreif. Der durchschnittlich vorzügliche Behang der Weinreben konnte sich bei viel Wärme und Sonnenschein weiter gut entwickeln; wer allerdings die auch im Berichtsmonat heftig auftretende Peronospora nicht genügend beachtete und bekämpfte, mußte einen beträchtlichen Schaden verzeichnen.

Schädlinge. Während im ganzen Zonengebiet der Kartoffelkäfer oft massenweise und stärker als in früheren Jahren beobachtet wurde, traten im feuchteren Nordteil der Zone noch der Engerling, die Monilia, die Peronospora und die Phytophthora und im trockeneren Südteil die Roggengallmücke und die Feldmaus stärker in Erscheinung. In etwas geringerem Umfang zeigten sich überall Erdflöhe und Schorf.

Daten zur Pflanzenentwicklung im Juli 1950

Ort (Kreis)	Höhe m	Beginn der Ernte: Winter Gerste	Winter Roggen	Winter Weizen	Sommergerste	Hafer	Grünpflückbohnen	Süßkirschen	Stachelbeeren	Johannisbeeren	Himbeeren	Frühäpfel	Frühkart. (n. vorgek.)	Blüte Spätkartoffeln	2. Schnitt Rotklee
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	.	21. 7.	25. 7.	.	27. 7.	.	8. 7.	1. 7.	4. 7.	1. 7.	.	.	.	5. 7.
Niederurff (Fritzlar-Hombg.)	250	1. 7.	15. 7.	27. 7.	.	26. 7.	.	26. 6.	28. 6.	1. 7.	3. 7.	.	16. 7.	16. 7.	8. 7.
Reichensachsen (Eschwege)	200	6. 7.	16. 7.	.	.	24. 7.	.	.	.	.	.	22. 7.	27. 7.	7. 7.	.
Völzberg (Gelnhausen)	500	.	26. 7.	n	29. 7.	n	.	.	8. 7.	30. 6.	.	.	30. 7.	13. 7.	15. 7.
Hermannstein (Wetzlar)	160	.	10. 7.	20. 7.	11. 7.	20. 7.	.	20. 6.	24. 6.	28. 6.	30. 6.	20. 7.	.	.	21. 7.
Köddingen (Alsfeld)	420	.	21. 7.	.	20. 7.	.	17. 7.	4. 7.	11. 7.	.	3. 7.	.	.	2. 7.	13. 7.
Laufenselden (Untertaunus)	390	3. 7.	17. 7.	29. 7.	31. 7.	31. 7.	25. 7.	6. 7.	7. 7.	27. 6.	2. 7.	n	17. 7.	4. 7.	15. 7.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	26. 6.	8. 7.	14. 7.	13. 7.	18. 7.	28. 6.	27. 6.	21. 6.	14. 6.	15. 6.	15. 7.	15. 7.	21. 6.	n
Weickersheim (Mergentheim)	180	.	14. 7.	20. 7.	13. 7.	13. 7.	19. 7.	.	.	.	.	22. 7.	12. 7.	.	12. 7.
Westheim (Schwäb. Hall)	310	25. 7.	15. 7.	27. 7.	n	n	25. 7.	.	15. 7.	17. 6.	28. 6.	25. 7.	29. 7.	n	.
Wiesensteig (Göppingen)	600	20. 7.	n	n	26. 7.	n	15. 7.	10. 7.	25. 7.	8. 7.	12. 7.	n	20. 7.	n	.
Kitzingen (Kitzingen)	190	.	11. 7.	20. 7.	12. 7.	21. 7.	.	.	8. 7.	15. 6.	19. 6.	24. 7.	27. 6.	8. 7.	.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	.	22. 7.	29. 7.	26. 7.	28. 7.	20. 7.	3. 7.	5. 7.	10. 7.	10. 7.	25. 7.	25. 6.	n	n
Michelau (Lichtenfels)	270	.	20. 7.	26. 7.	24. 7.	26. 7.	.	24. 6.	8. 7.	23. 6.	25. 6.	25. 7.	26. 7.	2. 7.	25. 7.
Roßdorf (Hamberg)	290	.	17. 7.	19. 7.	14. 7.	21. 7.	12. 7.	20. 6.	25. 6.	29. 6.	27. 6.	20. 7.	13. 7.	25. 6.	11. 7.
Forchheim (Forchheim)	260	.	12. 7.	16. 7.	15. 7.	22. 7.	30. 6.	20. 6.	29. 6.	30. 6.	28. 6.	.	.	23. 6.	.
Hahnbach (Amberg)	420	.	13. 7.	18. 7.	17. 7.	26. 7.	.	20. 6.	25. 6.	25. 6.	25. 6.	20. 7.	30. 6.	14. 6.	15. 7.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	20. 6.	8. 7.	18. 7.	14. 7.	16. 7.	.	.	1. 7.	20. 6.	21. 6.	2. 7.	15. 7.	1. 7.	.
Großhabersdorf (Fürth)	310	25. 7.	22. 7.	25. 7.	20. 7.	25. 7.	18. 7.	18. 6.	24. 6.	24. 6.	28. 6.	23. 7.	25. 7.	28. 7.	n
Straubing (Straubing)	320	27. 6.	6. 7.	8. 7.	8. 7.	17. 7.	1. 7.	26. 6.	27. 6.	29. 6.	30. 6.	15. 7.	25. 6.	1. 7.	n
Erlau (Wegscheid)	320	.	6. 7.	14. 7.	15. 7.	20. 7.	.	23. 6.	29. 6.	19. 6.	7. 7.	n	25. 7.	16. 6.	10. 7.
Rohrbach (Mühldorf)	430	27. 6.	5. 7.	12. 7.	12. 7.	21. 7.	.	20. 6.	.	25. 6.	28. 6.	24. 7.	25. 7.	.	20. 7.
Prutting (Rosenheim)	490	.	5. 7.	12. 7.	19. 7.	14. 7.	.	.	.	.	.	31. 7.	.	.	14. 7.
Thalhausen (Freising)	500	10. 7.	15. 7.	18. 7.	25. 7.	24. 7.	.	20. 6.	26. 6.	18. 6.	15. 6.	.	.	13. 6.	8. 7.
Heroldingen (Nördlingen)	520	.	12. 7.	24. 7.	13. 7.	19. 7.	.	18. 6.	.	.	.	23. 7.	26. 7.	.	10. 7.
Döpshofen (Augsburg)	570	.	17. 7.	20. 7.	20. 7.	25. 7.	.	.	8. 7.	29. 6.	5. 7.	27. 7.	.	28. 6.	15. 7.
Murnau (Weilheim)	700	20. 7.	22. 7.	24. 7.	26. 7.	n	n	25. 6.	10. 7.	25. 6.	24. 6.	26. 7.	15. 7.	15. 7.	n
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	n	n	n	n	n	28. 7.	2. 7.	10. 7.	6. 7.	20. 7.	27. 7.	n	26. 7.	n

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (°C) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−44.9	−39.0	24.	−49.2	12.	—
7 000	−22.1	−17.2	25.	−28.2	12.	—
5 000	−8.6	−4.0	1.	−14.0	12.	56
4 000	−2.9	0.7	5.	−9.7	12.	63
3 000	3.0	9.3	5.	−3.9	12.	67
2 000	8.8	17.2	5.	2.1	12.	70
1 000	15.3	24.3	4.	9.2	12.	67
500	16.8	22.7	5.	12.6	15.	76
Boden: 283	13.7	18.8	4.	8.8	11.	93

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	11 400	12 800	5.	10 100	12.
„ temperatur (°C)	−54.4	−48.2	24.	−63.0	5.

Zahl der Beobachtungen: 31

Berichtigung zum Witterungsbericht für Juni 1950:

Zu Tabelle 2: die Stationsnamen Karlsruhe und Philippsburg (Kr. Bruchsal) sind zu vertauschen, die Sonnenscheinwerte bei Ellwangen gehören zu Stuttgart-Berg.

Wetterübersicht für die US-Zone

Juli 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Nördliche Westlage		Erwärmte Polarluft			
2.	Tiefdruckrinne über Mitteleuropa	Durchlaufen einzelner Teilstörungen	Im Norden Festlandsluft, im Süden Mittelmeer-Tropikluft	Wechselnd bewölkt	Regenschauer	Verbreitet schwere Gewitter
3.						
4.				Meist heiter	Trocken	Höchsttemperaturen über 30°
5.		Kaltluftvorstoß aus Westen		Fast bedeckt	Mehrfach Regenschauer	Unwetter in Ostbayern
6.			Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt		Vielfach Gewitter
7.		Weitere Störungsfront				
8.	Hochzelle über Mitteleuropa		Festlandsluft	Aufheiterung	Trocken	
9.				Meist wolkenlos		
10.	Westlage: Zyklonale Winkel-	Kaltfrontdurchgang	Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt	Regenfälle	Temperatursturz bis 5000 m Höhe
11.		Neue Störung				
12.		Rückseite			Größtenteils trocken	
13.		Zwischenhoch	Festlandsluft	Wolkig		
14.		Störungsfronten aus Südwesten		Eintrübung	Starke Niederschläge	Unwetter in Stuttgart
15.			Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt		
16.		Zwischenhoch	Festlandsluft	Vorwiegend leicht bewölkt	Nur örtlich unbedeutender Regen	
17.		Schwache Kaltfront				
18.	Nördliche	Wellenstörung wandert über die Nordsee hinweg				
19.						
20.		Warmfront im Norden				
21.		Warmsektor				
22.		Erste Kaltfront		Größtenteils stark bewölkt	Regenschauer wechselnder Ergiebigkeit	Gewitter
23.	Einbruch maritimer Kaltluft		Erwärmte Polarluft			Temperaturrückgang bis 8 km Höhe um 6°
24.						
25.	Nördliche Westlage	Hochkeil	Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter	Trocken	
26.		Im Bereich einer Luftmassengrenze	Im Süden atlantische Tropikluft		Fast täglich Niederschläge	
27.						Katastrophenregen bei Heidelberg
28.		Zwischenhoch	Erwärmte Polarluft			Gewitter
29.		Gewitterfront				
30.		Zwischenhoch			Trocken	
31.		Neue Warmfront	Atlantische Tropikluft		Leichter Regen	

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Juli 1950

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	18.5	19.0	21.7	23.0	20.3	17.0	15.8	18.1	20.7	17.4	13.9	15.4	16.4	18.3	16.2	18.4	18.5	18.4	19.4	13.7	23.7	17.8	16.3	15.7	18.8	19.1	15.0	16.6	14.1	14.8	17.2
(198)	Höchstwert	22.6	25.0	26.2	28.6	27.5	21.2	19.5	23.2	27.6	21.0	21.6	20.3	21.6	25.3	21.4	25.5	24.2	23.0	24.7	23.6	30.1	23.4	20.4	19.3	23.0	23.0	20.0	22.6	20.4	21.1	23.4
	Tiefstwert	15.4	11.8	14.7	18.2	17.4	14.9	11.8	13.1	11.3	13.7	12.0	11.3	8.4	10.8	12.1	9.4	12.7	11.2	14.4	14.5	14.5	13.5	13.0	13.4	11.4	15.4	12.5	7.3	11.9	9.0	9.4
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	19.6	20.3	23.9	25.8	19.6	17.9	15.9	19.3	21.0	17.6	14.7	16.3	17.4	15.9	17.2	20.4	18.9	18.8	19.1	20.3	21.3	18.4	17.0	15.2	18.9	19.8	17.8	17.1	16.4	16.6	16.7
(185)	Höchstwert	23.7	26.7	29.9	30.6	26.5	23.0	20.0	23.9	27.5	21.6	20.5	20.2	22.8	24.5	22.6	26.0	22.9	24.4	23.5	25.8	30.1	21.9	22.1	18.6	23.0	24.7	21.6	23.8	22.7	21.8	21.6
	Tiefstwert	15.9	13.2	16.0	18.8	16.9	14.8	14.6	14.4	12.3	15.4	11.6	12.1	9.1	12.0	12.4	10.0	13.7	11.1	13.0	13.8	14.1	14.5	14.1	14.1	12.0	16.4	16.2	8.0	11.7	8.6	11.8
Frankfurt a. Main	Mittel	21.8	22.0	26.0	27.0	21.4	20.0	17.8	20.0	23.0	19.1	17.0	18.1	18.9	17.8	18.2	21.6	19.8	20.5	21.5	22.7	25.3	21.8	17.4	17.6	19.8	22.0	18.4	19.3	18.3	18.2	17.8
(103)	Höchstwert	26.9	27.6	32.1	33.3	28.6	25.0	22.4	25.0	30.0	22.8	22.0	22.0	24.9	25.7	24.2	27.3	25.0	26.5	27.1	28.7	33.0	27.9	22.9	21.2	25.1	28.5	24.0	25.3	24.4	23.2	20.7
	Tiefstwert	17.4	15.4	18.0	20.9	18.2	17.0	15.6	15.8	14.1	17.2	14.0	13.6	11.9	14.3	13.2	11.9	15.7	13.7	15.3	17.7	17.2	18.6	16.2	14.8	12.6	17.7	16.0	10.8	15.1	11.9	13.9
Bad Mergentheim	Mittel	21.7	21.6	23.9	25.7	23.1	19.4	18.6	18.4	21.7	17.8	17.0	16.9	18.7	17.9	16.9	19.2	19.2	19.3	20.4	21.8	24.8	22.5	16.4	16.7	19.0	20.6	18.7	18.4	17.9	16.6	16.0
(255)	Höchstwert	26.5	29.8	31.0	32.5	27.9	24.5	23.9	23.2	30.1	21.8	23.3	21.0	25.5	27.5	21.5	28.0	24.9	25.4	25.6	29.1	33.3	33.5	22.0	19.8	24.4	27.8	23.1	26.5	24.0	22.5	20.5
	Tiefstwert	17.3	15.0	16.4	20.0	18.2	16.3	13.2	14.7	10.4	15.8	11.2	12.3	12.0	11.7	13.4	9.2	15.4	12.0	11.8	12.9	13.0	17.5	14.1	13.9	12.8	14.1	16.2	10.3	15.0	9.3	12.0
Karlsruhe	Mittel	22.6	21.0	25.3	26.9	24.1	21.6	19.7	19.4	24.5	18.4	17.7	17.8	21.2	17.2	16.8	21.6	20.1	20.4	21.5	23.3	25.4	22.6	18.3	18.4	20.4	23.1	20.1	20.0	19.7	18.4	18.4
(115)	Höchstwert	28.7	28.3	33.1	34.7	30.2	27.1	25.4	26.1	32.2	24.6	24.6	22.7	27.3	24.7	23.3	28.0	25.4	27.3	27.6	30.6	33.5	33.7	23.5	22.5	25.9	29.5	25.6	27.3	25.2	24.9	23.6
	Tiefstwert	19.2	15.3	18.2	20.9	20.1	17.3	16.1	15.3	12.9	15.7	12.0	13.0	12.4	14.7	13.9	10.9	15.4	11.4	13.4	15.0	15.5	18.0	16.6	15.8	15.5	14.4	16.2	12.4	17.0	10.9	15.0
Stuttgart-Berg	Mittel	23.8	24.0	25.4	27.0	24.0	20.8	19.8	19.8	23.6	18.2	17.7	18.4	20.7	17.4	17.2	21.2	20.0	21.0	21.5	23.4	23.6	23.4	19.6	17.9	20.0	22.6	21.0	19.6	20.0	18.2	17.8
(221)	Höchstwert	28.0	30.6	30.4	32.8	28.8	26.0	25.0	24.5	29.4	24.2	24.8	22.5	25.3	29.6	22.5	27.5	24.0	26.0	27.6	28.5	32.6	32.5	24.3	21.3	25.2	28.5	25.6	29.1	24.6	23.0	22.0
	Tiefstwert	19.8	18.3	18.8	19.8	21.1	16.8	16.3	16.0	13.3	17.0	12.2	13.0	13.0	15.6	14.0	11.5	14.8	14.1	14.1	16.0	16.3	17.9	17.8	15.3	13.1	15.3	16.3	14.8	15.8	12.8	15.8
Bad Kissingen	Mittel	20.3	21.4	23.5	24.5	20.6	18.7	17.6	17.5	20.6	16.2	16.3	16.0	17.0	18.6	16.5	18.0	19.0	18.4	19.6	21.1	22.8	21.2	16.3	16.8	17.7	19.3	16.8	17.7	16.4	15.4	15.3
(223)	Höchstwert	26.0	23.4	30.8	32.0	28.5	24.3	23.0	23.8	28.6	22.1	22.2	20.7	23.9	27.0	23.2	25.4	25.1	25.5	25.7	28.6	30.6	29.2	22.4	20.2	23.7	27.5	23.1	24.1	24.2	22.6	22.2
	Tiefstwert	17.4	13.9	15.9	18.1	17.5	16.4	13.0	15.3	11.4	13.2	9.6	11.5	8.9	11.5	13.0	9.0	14.4	9.7	11.9	12.8	14.5	16.3	14.5	13.8	10.0	12.8	14.2	7.4	13.0	7.8	11.0
Hof-Hohensaas	Mittel	18.0	18.1	21.4	23.2	20.0	16.5	15.7	15.2	18.5	15.5	14.6	13.5	14.4	17.2	13.0	18.1	17.2	17.7	17.6	19.0	20.3	20.8	14.6	12.0	15.0	17.6	14.7	15.1	13.6	13.2	14.6
(566)	Höchstwert	23.0	26.6	27.5	28.3	26.8	21.4	21.3	20.8	25.2	22.6	20.2	17.3	20.7	25.2	18.7	23.0	22.2	21.8	21.7	24.7	27.0	27.8	21.3	15.2	19.8	24.3	20.5	21.9	20.0	18.7	20.7
	Tiefstwert	15.3	11.6	12.0	18.2	13.5	14.8	10.9	12.4	8.3	10.8	7.3	10.3	7.6	9.3	11.1	6.7	10.5	11.0	10.8	11.7	13.4	15.2	11.5	10.9	8.7	12.2	11.5	5.3	10.6	7.3	6.8
Nürnberg	Mittel	21.5	20.4	24.9	26.2	22.2	19.7	18.0	17.6	21.1	17.4	16.4	16.2	18.5	19.7	15.2	18.9	19.1	19.2	19.5	22.4	23.8	19.8	17.0	15.8	17.2	19.9	17.9	18.5	16.1	15.0	16.1
(335)	Höchstwert	26.9	29.8	31.9	32.5	29.6	24.0	24.0	23.3	28.1	23.5	23.3	21.1	24.3	28.5	21.5	26.1	25.1	26.3	25.7	23.8	30.7	30.7	23.6	20.4	23.5	28.2	23.5	25.2	23.5	21.5	20.3
	Tiefstwert	16.8	16.6	13.3	18.6	17.7	14.3	12.5	13.0	10.3	14.8	7.6	10.9	10.5	12.0	12.0	7.6	12.1	12.6	10.6	10.9	15.2	16.9	14.4	12.9	10.3	12.0	15.6	8.2	13.6	7.0	10.7
Weiden	Mittel	20.2	19.1	24.1	22.5	21.0	18.8	15.7	15.5	17.8	16.2	16.0	14.7	17.0	18.9	13.5	16.2	17.5	17.6	17.0	20.8	21.9	18.8	17.6	14.0	15.2	19.6	16.9	17.3	15.2	13.1	15.4
(392)	Höchstwert	27.7	29.2	30.6	30.9	28.6	24.3	23.9	21.9	26.0	23.4	22.4	20.7	24.1	27.3	20.2	24.3	23.9	25.6	25.0	27.4	28.9	30.6	24.1	19.3	22.9	27.8	22.9	24.8	23.4	20.6	22.4
	Tiefstwert	14.8	15.4	11.8	16.0	13.2	14.8	12.5	13.2	8.2	9.1	6.0	11.4	9.4	13.0	11.5	6.0	8.2	11.5	8.2	9.7	13.5	12.3	13.9	11.7	8.6	8.5	14.1	5.3	11.2	8.4	8.6
Passau	Mittel	23.0	23.3	26.3	27.0	23.2	18.3	16.1	17.2	20.6	18.5	17.9	16.8	18.8	19.3	16.2	16.3	21.0	21.0	21.0	21.9	22.6	22.9	19.8	17.2	17.8	21.4	18.4	20.2	15.9	16.0	16.6
(408)	Höchstwert	28.8	30.6	34.0	34.0	35.4	23.3	22.6	22.2	25.7	26.7	22.6	22.0	24.0	28.5	19.8	24.6	27.6	27.0	27.3	27.5	29.4	30.9	26.0	21.6	24.8	29.1	23.5	26.5	21.2	22.0	22.9
	Tiefstwert	17.2	16.5	15.7	16.6	16.8	15.8	13.7	13.2	10.9	11.5	13.9	13.3	12.6	11.8	13.8	10.9	11.7	15.7	12.3	13.2	14.5	14.1	14.6	13.2	12.8	11.1	16.2	12.4	14.7	11.2	9.9
Regensburg	Mittel	23.6	21.0	26.0	25.8	22.5	18.6	18.1	17.4	19.2	18.3	16.9	16.5	18.2	19.3	15.8	17.4	19.0	19.6	19.7	20.6	21.0	21.2	19.3	16.3	17.1	20.1	18.1	20.0	17.4	15.2	16.4
(337)	Höchstwert	28.7	30.2	33.2	33.9	30.5	22.9	23.5	22.1	26.2	23.7	23.0	21.4	25.0	28.0	20.5	24.5	24.5	25.7	26.9	27.2	29.8	30.6	23.5	20.6	23.3	27.8	23.3	25.0	21.8	21.3	22.6
	Tiefstwert	17.3	16.4	14.3	17.8	16.4	16.9	13.6	13.6	11.2	13.3	11.0	11.8	13.6	11.0	13.7	9.0	11.8	13.9	11.5	13.0	13.2	15.1	17.1	13.7	12.9	11.4	15.4	11.8	15.5	9.8	10.9
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	23.8	22.3	24.6	26.3	21.9	17.1	15.9	17.6	21.7	17.1	18.0	16.9	19.8	19.4	16.2	18.8	19.5	19.7	20.4	20.7	24.0	23.2	18.0	17.0	18.8	22.7	19.0	19.7	18.6	16.1	17.4
(480)	Höchstwert	29.7	29.8	32.4	33.4	29.3	21.6	22.4	22.8	27.3	22.6	22.6	20.8	25.3	29.0	20.5	25.6	23.6	25.3	27.2	26.7	30.4	29.0	23.0	20.8	25.3	29.4	23.9	28.4	22.5	22.1	21.2
	Tiefstwert	19.2	16.0	16.4	17.5	17.2	14.8	13.0	13.9	11.0	13.0	12.7	12.3	12.5	12.9	12.6	9.2	13.1	15.0	12.8	14.3	13.5	16.3	16.8	14.2	12.9	12.5	15.2	13.4	15.1	10.6	12.0
München-Bogenhausen	Mittel	24.0	23.7	24.4	27.1	21.2	19.4	17.1	17.4	20.9	17.2	19.2	16.8	19.7	20.6	15.5	13.5	19.6	20.4	21.3	21.5	23.4	22.5	18.5	17.9	19.4	22.8	19.1	21.4	17.2	16.8	17.4
(521)	Höchstwert	28.6	30.4	33.0	34.4	32.0	23.8	22.6	22.2	27.8	24.5	23.0	20.3	25.6	30.6	17.6	25.5	24.5	26.0	27.6	27.8	30.0	30.2	23.2	20.7	26.0	29.6	24.3	29.0	22.0	21.9	21.6
	Tiefstwert	20.2	16.4	17.4	19.4	18.0	16.6	15.2	14.1	12.2	14.1	13.5	13.0	14.3	14.5	13.2	10.3	13.7	16.6	15.4	16.0	15.5	17.8	17.0	15.4	13.6	15.0	16.9	13.9	15.7	12.5	13.2
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	20.0	19.6	20.9	21.8	19.4	16.3	14.6	14.7	18.0	15.4	16.4	15.3	18.7	18.0	12.0	15.8	16.9	17.5	18.7	18.6	20.3	19.9	16.1	15.3	16.8	19.6	16.4	18.4	14.9	15.1	16.5
(810)	Höchstwert	28.3	28.5	30.2	31.6	27.6	20.2	19.4	21.6	27.0	20.5	22.1	20.7	25.8	28.6	16.4	24.7	20.6	23.6	24.6	25.7	28.9	28.0	23.1	20.0	23.9	27.0	22.9	27.7	20.2	21.4	21.9
	Tiefstwert	14.4	15.0	13.2	13.3	13.1	14.6	12.7	11.9	7.3	10.0	11.2	11.1	11.2	12.0	10.4	4.1	8.7	14.1	11.8	11.1	10.8	14.0	12.7	11.9	10.4	10.4	11.6	9.0	12.2	9.9	12.2
Berlin-Dahlem	Mittel	18.4	19.0	20.4	20.2	17.3	18.4	17.7	17.8	21.8	20.4	17.1	16.0	16.0	20.6	16.1	19.7	20.1	19.5	19.4	19.9	23.6	23.5	17.8	16.1	17.5	17.7	15.4	16.6	17.2	15.5	18.1
(55)	Höchstwert	23.0	22.7	24.6	24.6	21.1	20.1	21.2	24.0	27.4	27.5	22.2	19.4	20.6	25.1	20.7	25.5	24.7	24.3	22.5	24.6	29.2	29.8	23.3	20.3	22.3	22.6	20.4	22.0	21.7	19.7	22.9
	Tiefstwert	15.4	13.2	15.0	14.5	14.5	16.0	13.6	12.6	12.3	15.3	12.8	12.6	13.5	10.7	14.4	12.1	14.2	14.8	16.6	14.6	14.4	18.0	13.7	12.7	12.6	14.5	13.6	8.9	10.9	10.6	9.3
Bremen-Flughafen	Mittel	16.6	16.4	16.3	15.3	18.2	16.0	16.8	18.8	22.4	17.8	15.8	15.3	17.4	18.0	18.2	19.3	18.2	18.3	19.8	20.9	20.6	20.2	15.6	15.8	16.6	17.6	16.2	16.8	13.8	15.8	17.8
(4)	Höchstwert	21.4	21.6	22.1	16.9	21.9	18.6	20.1	23.7	28.1	23.0	21.3	18.9	23.0	24.5	23.5	26.1	23.1	23.0	23.3	25.7	28.8	26.2	20.5	19.5	21.4	22.7	20.9	21.9	17.3	21.2	22.3
	Tiefstwert	11.8	9.5	10.7	12.4	14.1	14.5	9.5	14.3	13.0	15.6	12.1	12.7	12.6	11.7	14.3	13.2	14.4	11.3	16.2	15.2	15.7	15.7	15.0	14.1	12.8	12.7	13.6	9.1	11.0	8.5	10.9

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2 — **Juli 1950**

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C° Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen **)	Zahl der Tage: Niederschlag ≧0.1 mm	≧1.0 mm	≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Heiße Tage	Sommertage	Frosttage	Sonnenscheindauer in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Holgeismar)	325	17.2	+1.2	29.5	21.	9.5	28.	6.0	14., 28.	75	6.2	105	115	11	9	3	.	.	.	7	3	10	.	5	.			
Arolsen	286	17.6	+1.2	29.0	21.	8.0	28.			70	5.1	97	123	12	8	4	.	.	.	7	3	6	.	5	.			
Kassel-Harleshausen	196	17.9	+1.1	30.1	21.	7.3	28.	5.5	28.	73	6.7	95	128	15	10	3	.	.	3	9	1	9	1	8	.	238	48	120
Willingen (Kr. Waldeck)	560	15.6	+1.0	26.6	4.	5.1	28.	4.9	28.	75	6.1	125	125	19	15	4	.	.	.	9	2	6	.	3	.	228	46	
Witzenhausen	139	18.2	+1.2	31.0	21.	7.0	28.	5.5	28.	73	6.0	82	108	12	10	3	.	.	2	5	2	3	2	10	.	200	40	
Eschwege	170	17.9	+1.1	30.1	4.	6.2	28.	4.9	28.	73	6.8	68	84	13	11	1	.	.	4	8	.	8	1	10	.			
Bad Wildungen	280	17.4	+0.4	30.3	4.	6.9	28.	5.7	28.	73	6.0	108	161	15	12	4	.	.	2	9	2	4	1	6	.	258	52	
Rotenburg (Fulda)	193	18.0	+1.0	31.5	4.	6.5	28.	5.0	28.	66	5.9	101	131	14	10	3	.	.	6	6	2	5	2	12	.			
Herleshausen (Werra)	220	17.9	+1.2	31.6	4.	6.5	23.	4.5	13.	74	5.8	97	131	13	12	4	.	.	6	10	1	6	2	11	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	17.3	+1.2	29.5	4.	5.4	28.	5.2	28.	74	5.3	148	178	13	12	4	.	.	4	8	2	5	.	8	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	15.9	+1.0	27.5	4., 21.	5.0	28.	4.1	6., 28.		6.0	109	117	15	11	5	.	.	3	7	2	4	.	4	.			
Biedenkopf	272	17.4	+0.9	30.0	4.	6.2	28.	5.6	28.		5.7	109	147	15	11	4	.	.	4	10	1	2	1	6	.	238	48	
Dillenburg	229	17.5	+0.8	30.3	4.	6.6	28.			79	6.5	145	196	16	11	4	.	.	.	9	1	8	1	7	.			
Marburg	243	17.6	+0.6	31.4	4.	7.0	28.	7.0	28.	79	5.0	100	147	13	10	4	.	.	4	10	1	2	2	10	.	258	52	119
Gießen-Liebigshöhe	185	18.5	+0.7	30.6	4.	8.0	28.	6.5	28.	73	5.3	139	190	12	10	5	.	.	4	7	2	3	2	8	.	275	56	125
Weilburg	225	18.1	+0.9	31.3	4.	7.0	28.	6.4	28.		5.7	123	156	16	11	5	.	.	.	10	1	4	1	9	.			
Bad Nauheim	145	19.0	+1.0	31.3	21.	8.2	28.			75	5.0	100	149	11	9	4	.	.	3	10	5	5	3	15	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	18.1	+1.1	30.0	4.	8.9	30.	6.4	28.		5.9	113	121	15	11	3	.	.	1	7	2	8	1	11	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	16.1	+1.1	27.0	4.	8.0	12.	6.0	28.		5.8	160	152	18	14	7	.	.	6	12	2	7	.	3	.			
Fulda-Frauenberg	330	18.6	+1.9	30.8	4.	6.6	25.	6.6	28.	70	6.0	96	125	16	13	2	.	.	6	11	1	5	2	13	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	397	17.5	+1.3	29.0	4.	7.6	28.	4.2	28.	74	6.0	95	103	18	14	1	.	.	3	11	1	6	.	8	.			
Gelnhausen	160	19.3	+1.8	32.4	21.	8.6	28.	8.4	28.		6.1	139	162	13	11	7	.	.	.	8	2	7	3	15	.			
Königstein (Taunus)	402	17.9	+1.4	30.6	4.	10.1	12., 25.	6.8	28.	71	5.8	100	133	13	11	4	.	.	4	12	1	7	1	6	.	285	58	
Frankfurt (Main)	103	20.3	+1.5	33.3	4.	10.8	28.	9.1	28.	67	5.7	97	154	12	11	3	.	.	2	10	1	6	4	19	.	274	56	122
Wiesbaden-Süd	142	19.9	+1.7	33.2	4.	9.4	28.	7.7	28.	72	5.2	87	143	12	10	2	.	.	.	9	2	3	3	16	.	280	57	
Geisenheim	109	19.7	+1.3	32.4	4.	9.1	28.	7.9	28.	69	5.0	82	155	12	10	3	.	.	.	8	1	5	3	15	.	288	59	124
Darmstadt-Rosenhöhe	180	19.5	+1.6	33.0	21.	9.1	30.	9.8	30.	72	5.1	84	118	14	11	4	.	.	1	8	4	5	3	14	.	292	60	131
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	18.0	+1.7	29.5	4.	9.5	12.			69	4.2	119	127	10	8	4	.	.	.	7	5	1	.	7	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	20.5	+2.0	35.1	4.	10.5	30.			69	5.6	91	112	12	11	4	.	.	1	9	1	4	7	21	.			
Beerfelden (Odenwald)	441	18.1	+1.7	30.5	4.	9.7	30.	8.6	30.	72	5.8	152	162	16	14	5	.	.	1	13	1	4	1	9	.			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	19.1	+1.0	32.8	4., 22.	9.8	15.	9.4	18.	72	5.6	143	234	15	11	7	.	.	11	11	2	2	4	14	.			
Bad Mergentheim	255	19.6	+1.9	33.5	22.	9.2	16.			68	5.2	59	82	14	8	3	.	.	3	13	4	3	5	16	.			
Buchen (Odenwald)	350	18.6	+1.7	32.2	4.	7.4	16.	6.2	16.	73	5.2	78	111	15	9	3	.	.	5	11	2	3	4	15	.	282	58	
Mannheim	97	20.9	+1.5	34.6	4.	11.0	16., 30.	9.4	16.	66	5.3	113	169	13	10	3	.	.	1	11	2	4	4	21	.	305	62	
Heidelberg-Stadt	112	20.9	+1.8	35.3	4.	12.5	12.	11.8	12., 18.	68	5.3	164	193	16	14	7	.	.	.	11	2	3	6	19	.	302	62	
Öhringen	250	19.9	+2.3	33.0	4.	9.0	11.	7.2	11.	72	5.1	135	182	17	10	6	.	.	.	10	4	3	5	18	.	308	63	
Heilbronn	174	20.9	+1.7	34.4	4.	11.3	16.	11.6	16.	68	5.1	111	161	17	12	5	.	.	1	9	5	5	5	19	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	19.7	+1.9	33.5	4.	9.6	11.	8.3	11.		5.3	136	209	14	13	5	.	.	1	9	4	5	5	16	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	21.0	+2.1	35.0	4.	11.2	30.	9.3	11.		5.5	81	126	11	10	4	.	.	.	10	2	4	6	22	.			
Karlsruhe	115	20.8	+1.7	34.7	4.	10.9	16., 30.	8.5	16.	68	5.1	122	159	16	13	5	.	.	.	9	2	2	7	22	.	317	65	132
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	19.0		32.8	4.	8.1	16.				3.6	74	93	15	10	2	.	.	.	10	8	.	6	17	.			
Stuttgart-Berg	221	20.9	+2.4	32.8	4.	11.5	16.	11.1	16.	68	5.2	96	122	14	11	3	.	.	.	9	3	2	5	20	.	287	59	139
Ellwangen	439	18.2	+1.3	33.6	4.	7.0	16.	6.9	16.	73	5.3	128	136	14	10	4	.	.	1	12	5	6	3	16	.			
Heidenheim (Brenz)	494	19.0	+2.2	33.0	4.	7.2	16.				4.3	100	122	13	8	3	.	.	.	10	10	2	4	18	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	17.2	+1.5	29.9	4.	9.0	12.				4.8	117	98	16	14	4	.	.	2	10	4	2	.	9	.			
Ulm-West	487	19.7	+2.3	32.8	4.	8.9	16.	8.1	16.	68	4.7	107	120	15	13	4	.	.	3	11	4	2	4	14	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	19.5	+1.8	32.7	4.	9.4	28.	8.8	28.	70	5.6	124	177	16	11	4	.	.	.	10	1	6	4	15	.			
Bad Kissingen	223	18.6	+1.1	32.0	4.	7.4	28.	7.2	28.	73	5.3	123	166	16	13	6	.	.	5	11	3	4	3	15	.	285	58	
Schweinfurt	204	20.0	+1.5	32.2	4.	9.4	28.	9.5	28.		4.8	89	151	12	11	2	.	.	1	7	4	3	4	16	.			
Würzburg-Stein	259	19.7	+1.9	32.7	4.	8.8	28.	8.5	28.	68	4.5	97	154	17	12	4	.	.	3	13	7	2	4	16	.	307	63	
Coburg-Callenberg	379	18.2	+1.2	30.5	4.	7.4	28.	6.7	28.	72	5.1	124	163	16	13	5	.	.	2	10	4	4	1	10	.			
Teuschnitz	615	16.3	+1.3	28.1	4.	10.1	31.			74	6.7	90	88	14	13	3	.	.	.	2	2	7	.	6	.			
Hof-Hohensaas	566	16.7	+1.6	28.3	4.	5.3	28.	4.4	16., 28.	72	5.3	63	84	16	10	2	.	.	1	12	1	3	.	8	.	248	50	
Bayreuth	341	18.9	+1.7	32.0	4.	7.0	28.	5.0	11.	70	5.0	94	132	15	14	3	.	.	3	10	3	5	6	13	.	272	56	
Bamberg-Sternwarte	282	19.5	+1.9	31.7	22.	8.8	30.	5.6	13., 30.	69	4.5	85	112	16	10	2	.	.	1	14	5	1	3	14	.	296	60	134
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	493	18.0	+1.5	31.5	4.	7.0	28.				4.3	100	114	13	11	5	.	.	.	8	8	5	2	10	.			
Fürth	311	19.8	+2.1	33.7	4.	9.3	11.	5.4	11.	65	5.5	95	119	15	10	4	.	.	.	11	3	5	6	16	.	274	56	
Nürnberg-Buchenbühl	335	19.1	+1.5	32.5	4.	7.0	30.	6.3	30.	69	5.7	88	113	13	11	3	.	.	1	12	2	6	4	16	.			
Neustadt (Aisch)	307	19.1	+1.5	32.6	4.	8.4	16., 30.	6.5	16.	70	4.6	118	174	16	11	4	.	.	2	14	6	2	5	16	.	282	58	
Trieadorf (Kr. Feuchtwangen)	443	18.9	+2.1	31.8	4.	8.5	16.	6.7	16.	72	3.9	120	154	13	13	4	.	.	1	10	3	2	4	12	.			
Rothenburg (Tauber)	438	18.8	+1.8	31.7	21.	8.6	11.	8.0	11.	70	5.8	100	137	13	10	4	.	.	.	9	2	3	3	12	.			
Weißenburg (Mfr.)	434	18.5	+1.7	32.3	4.	8.2	16.	6.2	16.	71	5.5	130	143	16	12	4	.	.	.	11	3	6	3	15	.	291	60	
Neumarkt (Oberpfalz)	476	19.0	+2.0	32.4	4.	9.4	30.	7.6	11.	68	5.0	133	130	16	13	3	.	.	1	12	6	4	2	12	.	272	56	
Amberg-Mariahilfberg	519	18.4	+1.8	30.6	4.	9.6	11., 30.				4.6	135	157	16	13	9	.	.	5	11	5	4	2	11	.			
Weiden	392	17.6	+0.8	30.9	4.	5.3	28.	5.2	28.	75	5.4	123	138	14	13	5	.	.	1	10	2	6	3	13	.	291	59	
Cham	414	19.7	+2.7	33.4	4.	8.5	16.	6.1	16.	65	5.3	109	118	16	13	4	.	.	.	10	6	7	4	17	.	283	58	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	18.2	+2.0	33.2	4.	8.3	14.	8.0	14.	72	4.8	73	81	16	13	2	.	.	4	10	6	3	4	16	.			
Zwiesel	565	18.0	+2.5	35.6	5.	5.4	16.	4.8	16.	70	5.5	95	84	15	11	3	.	.	2	9	1	4	5	16	.	226	47	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	16.0	+2.0	31.4	5.	6.9	30.	5.3	16., 30.	68	5.6	118	92	14	12	5	.	.	3	9	2	2	2	5	.	262	54	
Passau-Ries	408	19.8	+2.6	35.4	5.	9.9	31.	7.4	15.	68	5.9	107	99	14	13	3	.	.	5	10	2	7	5	17	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	313	19.1		35.1	4.	7.7	16.	6.6	16.	71	5.6	93	85	12	10	4	.	.	.	10	4	6	6	19	.	301	62	
Regensburg	337	19.2	+1.7	33.9	4.	9.0	16.	7.7	16.	72	5.4	163	197	14	12	6	.	.	3	12	3	3	5	15	.	282	58	
Ingolstadt	366	19.7	+1.9	33.5	4.	8.7	16.	6.9	16.	69	4.8	98	111	14	12	3	.	.	.	13	5	1	7	16	.			
Kaisheim b. Donauwörth	479	18.6	+2.3	33.2	4.	8.5	30.	5.7	30.	75	4.9	110	120	11	10	3	.	.	1	9	5	4	2	14	.			
Dillingen	434	19.8	+2.3	34.3	4.	7.9	16.	6.5	16.	67	4.3	103	110	12	12	4	.	.	.	10	6	3	8	19	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	19.7	+2.3	33.4	4.	9.2	16.	8.4	16.	65	5.5	95	86	14	12	4	.	.	.	13	3	6	3	17	.	294	61	
Kronburg bei Memmingen	741	18.2	+2.1	29.5	3.	9.9	16.	8.7	16.	71	5.8	147	102	16	12	3	.	.	2	12	3	9	.	12	.	278	58	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	19.3	+2.3	33.8	4.	8.4	16.	7.1	16.	71	5.2	154	148	15	14	4	.	.	.	12	4	3	5	14	.	309	64	
Landshut	391	19.5	+2.5	34.5	4.	7.4	16.	5.5	10.	71	5.0	88	96	18	13	1	.	.	1	11	5	5	6	15	.	275	57	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	20.2	+2.6	33.8	3.	9.9	31.	10.0	16.	68	4.8	109	99	15	12	4	.	.	1	8	7	.	5	16	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	19.1	+2.2	32.6	3., 4.	8.7	16.	7.1	16.	70	4.7	121	112	15	11	5	.	.	1	10	5	5	5	16	.	280	58	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	19.8	+2.7	32.7	4.	11.4	30.	8.7	16.	65	6.0	116	104	16	13	3	.	.	.	9	2	8	4	13	.	292	61	
München-Bogenhausen	521	20.0	+2.7	34.4	4.	10.3	16.	9.4	16.	66	5.6	116	87	12	11	4	.	.	1	13	3	8	7	17	.	290	60	121
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	18.8	+2.7	32.6	3.	7.6	16.			63	4.9	156	96	15	13	5	.	.	.	11	6	5	4	16	.			
Bad Tölz	654	18.8	+2.4	33.5	4.	8.4	16.	7.0	16.	71	6.3	188	95	16	15	8	.	.	.	12	3	9	3	15	.	263	55	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	18.8	+2.0	33.5	4.	8.0	16.				6.2	152	75	17	15	7	.	.	3	11	.	7	4	17	.	254	53	
Traunstein	593	19.2	+2.3	33.5	4.	9.7	16.			71	5.8	171	86	16	14	6	.	.	.	13	5	5	5	17	.			
Berchtesgaden	542	18.4		35.7	5.	8.4	9.	8.2	9.	77	6.2	214	100	19	18	7	.	.	2	15	2	10	5	16	.	217	45	103
Garmisch-Partenkirchen	703	18.2	+2.7	31.0	4.	7.4	16.	5.9	16.	74	5.9	163	88	19	15	5	.	.	.	14	2	7	1	12	.	233	49	125
Oberstdorf (Allgäu)	810	17.3	+2.5	31.6	4.	4.1	16.	1.8	16.	74	6.1	169	82	18	13	6	.	.	.	11	3	10	2	13	.	233	49	119
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	14.2	+1.4	24.6	4.	6.9	30.	1.6	28.	78	6.4	162	133	15	13	8	.	.	21	13	1	10	.	.	.	253	51	
Kleiner Feldberg (Taunus)	807	15.2	+1.5	26.4	4.	7.1	13.	3.5	30.	76	6.2	125	130	12	10	4	.	.	16	9	1	4	.	3	.	263	53	131
Königstuhl bei Heidelberg	561	17.8	+1.8	30.3	4.	9.4	12.	5.3	30.	73	5.5	169	166	14	12	6	.	.	11	11	2	5	1	7	.	282	58	123
Stötten (Kr. Göppingen)	734	17.5	+1.7	30.3	4.	10.0	12.	4.8	30.	71	5.8	123	107	18	15	5	.	.	10	14	3	5	1	5	.	288	59	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	677	16.6	+1.8	28.5	3., 4.	5.2	28.	4.0	30.	76	5.4	99	116	14	13	5	.	.	.	8	4	6	.	8	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	832	15.8	+1.8	27.1	4.	7.1	30.	5.4	28., 30.	74	5.5	130	109	17	15	4	.	.	15	10	3	5	.	5	.	254	51	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	13.6	+1.8	28.4	5.	5.0	30.	4.3	30.	74	5.9	100	49	19	14	3	.	.	13	13	1	5	.	5	.	247	50	
Hohenpeißenberg	977	17.3	+2.5	31.8	4.	8.7	12.	8.2	16.	69	5.9	108	71	15	11	3	.	.	8	14	3	6	1	8	.	251	52	
Zugspitze	2960	4.4	+2.5	14.0	4.	−3.2	15.			84	6.4	104	54	20	14	3	9	15	25	14	2	10	.	.	10	217	44	119
Berlin-Dahlem	55	18.5	+0.4	29.8	22.	8.9	28.	7.3	28.	73	7.1	108	135	12	10	4	.	.	.	6	.	11	.	6	.	264	53	116
Bremen-Flughafen	4	17.5	−0.1	28.8	28.	8.5	30.	5.9	2.	74	6.3	108	138	17	14	4	.	.	5	8	1	5	.	5	.	223	44	
Bremerhaven	8	17.1	0.0	26.7	21.	8.8	3.			83	6.5	115	160	15	12	3	.	.	2	4	1	7	.	2	.	216	42	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

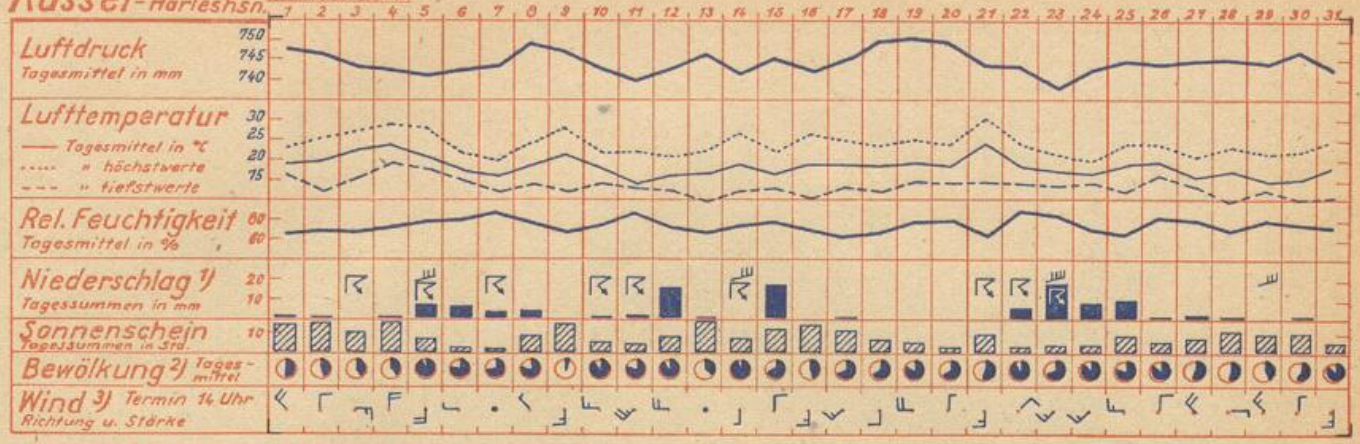
Tabelle 3 — Juli 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	0.4	0.0	.	0.1	6.9	5.5	2.5	3.9	.	0.0	0.6	15.4	0.0	.	18.3	.	0.1	.	.	.	.	5.3	18.6	7.5	9.6	0.0	0.2	0.0	.	0.0	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.2	.	.	0.2	5.5	20.8	0.4	7.3	.	3.5	0.0	17.7	0.1	.	21.7	.	1.2	.	1.2	5.7	.	7.1	18.5	4.1	7.4	1.3	1.5	0.0	.	.	.
Bad Wildungen	280	0.0	.	.	0.3	6.8	8.9	0.0	19.2	.	1.5	1.3	16.9	0.0	.	7.0	.	0.1	.	.	0.6	.	10.5	20.6	9.2	2.7	.	2.6	0.0	.	0.0	.
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	1.5	.	.	.	13.6	0.0	0.0	4.9	.	.	2.6	8.4	.	.	13.4	.	.	.	.	.	.	2.9	26.6	6.1	1.7	1.9	12.0	0.9	.	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.2	.	.	.	21.5	1.5	.	5.5	.	.	3.0	13.5	.	.	10.3	.	.	.	.	0.3	.	0.6	31.5	7.5	1.1	0.7	10.5	1.1	.	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	14.4	.	0.0	0.0	36.0	2.3	0.2	9.9	.	0.3	.	7.3	.	.	20.6	.	0.0	.	.	.	.	0.0	33.5	10.7	2.2	0.0	1.4	0.0	0.0	0.0	.
Weilburg	225	13.8	.	.	.	13.7	3.8	2.0	17.7	.	0.5	0.5	6.4	.	.	23.4	.	0.3	.	.	.	.	0.4	27.5	6.9	3.3	.	2.9	0.2	0.0	0.0	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	10.3	.	.	.	7.0	1.5	1.1	11.4	.	3.7	0.6	31.3	.	.	14.3	.	0.8	.	.	.	.	2.6	45.8	13.8	10.7	1.2	1.7	0.4	0.0	0.8	.
Frankfurt a. Main	103	5.8	0.0	.	0.0	0.7	1.0	2.0	5.8	.	0.0	0.0	5.3	.	.	11.0	.	0.0	.	.	.	.	2.0	36.3	6.4	0.0	0.0	19.1	1.4	0.0	.	.
Geisenheim	109	10.3	0.0	0.0	0.0	6.3	6.4	0.0	8.0	.	0.2	0.0	3.6	.	.	10.8	.	.	.	.	.	.	0.0	22.0	8.3	0.0	.	4.6	1.0	0.1	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	180	2.7	.	.	.	0.3	.	7.2	4.2	.	0.2	.	13.1	.	.	11.5	.	.	.	.	.	.	1.6	12.1	7.2	.	.	21.6	2.1	0.4	.	2.7
Beerfelden (Odenwald)	441	7.5	0.0	1.3	0.0	2.4	0.8	8.9	2.9	.	1.2	13.6	6.9	0.0	.	24.4	.	.	.	0.0	0.0	.	0.4	15.6	17.0	0.0	0.0	6.7	40.7	1.2	0.0	.
Bad Mergentheim	255	1.1	.	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	.	0.1	3.5	1.5	.	.	11.1	.	0.9	.	.	.	.	.	13.9	5.9	0.2	.	7.8	11.1	0.5	.	.
Heidelberg-Stadt	112	0.1	.	1.3	.	4.4	1.0	26.4	11.8	.	2.5	12.3	4.9	.	.	21.9	.	.	.	.	.	.	.	12.3	12.6	0.2	.	42.0	6.0	4.4	.	.
Heilbronn	174	4.0	0.0	3.1	0.2	.	0.3	6.8	0.5	.	0.1	6.5	4.1	.	0.0	10.6	0.1	1.1	.	.	.	.	.	20.4	21.2	.	.	6.7	10.9	14.7	0.0	.
Karlsruhe	115	2.0	0.0	2.1	.	1.4	.	0.9	1.3	.	2.9	3.2	9.3	.	0.2	15.6	0.0	0.7	.	.	.	.	0.0	18.0	25.8	.	.	18.1	4.2	15.8	.	.
Stuttgart-Berg	221	.	0.0	1.7	0.0	.	6.0	2.1	0.0	.	0.2	7.2	8.8	0.0	0.6	12.8	.	0.4	.	.	.	.	2.0	13.0	9.5	.	.	.	9.7	21.8	0.0	0.0
Ellwangen	439	.	1.6	0.0	.	.	1.2	6.3	2.8	.	.	4.0	5.0	.	0.0	22.9	0.0	1.2	0.0	.	.	.	.	13.1	20.1	.	.	5.3	7.2	35.7	1.7	.
Ulm-West	487	.	8.4	.	.	0.2	22.0	19.4	4.8	.	.	2.7	2.9	.	0.4	12.0	.	.	.	.	.	.	.	4.6	3.4	.	.	3.3	9.7	11.5	1.3	.
Aschaffenburg	202	5.0	.	0.3	.	2.6	0.0	3.1	3.3	.	1.9	0.0	12.9	.	.	22.3	.	.	.	.	.	.	0.2	48.1	6.3	0.1	.	10.3	7.1	0.2	0.6	.
Bad Kissingen	223	20.4	0.1	0.0	0.0	6.4	6.5	.	2.2	0.0	0.0	10.7	11.7	0.0	0.0	9.9	.	0.2	.	.	.	.	2.0	13.2	9.8	0.6	.	10.8	15.3	.	3.0	.
Würzburg-Stein	259	3.2	.	3.6	.	2.7	0.0	1.6	0.3	.	.	12.0	5.1	.	.	6.6	.	0.4	.	.	.	.	.	16.9	8.5	0.1	.	16.0	13.3	5.9	0.8	.
Coburg-Callenberg	379	18.9	.	0.7	.	2.0	9.2	.	3.8	.	.	8.4	15.6	.	.	16.8	.	0.4	.	.	.	.	1.2	15.4	11.1	5.5	.	7.5	7.1	.	0.4	.
Hof-Hohensaas	566	7.9	0.1	0.3	0.0	.	0.6	.	2.9	0.1	.	0.2	14.6	0.0	.	10.1	.	.	0.0	.	.	.	2.7	4.0	8.6	2.5	.	0.7	9.4	0.0	3.2	.
Bayreuth	341	14.8	0.0	3.7	.	.	2.7	.	3.9	.	.	1.0	3.5	.	.	12.3	.	0.0	0.0	.	.	.	8.0	9.4	9.8	2.5	.	10.2	8.3	0.2	3.8	.
Bamberg-Sternwarte	282	4.3	0.6	2.4	0.0	.	0.8	.	0.9	0.0	.	9.3	2.8	.	.	25.0	.	0.4	.	.	.	.	1.0	14.0	7.3	.	.	8.0	7.5	0.1	0.2	
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.0	1.3	9.1	.	.	5.4	0.0	0.1	0.0	.	1.5	4.5	.	.	13.8	.	0.0	0.5	.	.	.	.	22.3	13.5	0.0	.	0.0	8.9	3.4	3.9	
Neustadt (Aisch)	307	3.9	0.6	1.7	.	.	0.9	.	0.6	0.0	.	32.9	1.6	.	.	20.7	.	0.2	0.1	.	.	.	0.0	19.2	8.7	0.0	.	2.6	15.3	2.3	7.0	.
Weißenburg (Mfr.)	434	.	29.3	0.2	.	.	3.2	6.1	8.3	.	.	2.0	5.7	.	.	11.6	0.1	0.0	0.0	.	.	.	.	8.3	18.3	0.3	.	6.8	4.7	24.7	0.1	.
Amberg-Mariahilfberg	519	13.0	12.2	12.2	.	.	3.0	0.4	10.1	.	.	0.0	4.5	.	0.1	17.8	.	.	.	.	.	.	.	13.6	10.3	0.5	.	18.0	11.7	5.0	2.2	.
Weiden	392	2.6	22.2	18.3	.	.	3.0	0.0	6.8	0.0	.	0.0	5.2	.	.	20.4	.	.	0.0	.	.	.	0.0	4.3	14.3	0.5	.	15.1	5.5	1.9	3.0	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	0.0	0.3	.	.	.	12.7	.	16.4	1.0	.	7.9	9.1	.	.	15.1	0.5	.	.	.	.	.	.	10.1	9.4	6.2	.	.	7.8	12.9	8.2	.
Passau	408	0.0	14.8	.	.	.	6.6	7.5	11.0	.	.	8.2	4.5	.	.	27.3	0.2	.	3.3	.	.	.	.	0.0	4.4	0.0	.	5.4	4.7	4.6	4.7	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	2.4	.	.	.	2.7	0.3	14.4	.	.	3.7	9.0	.	.	18.0	.	.	.	.	.	.	.	0.2	11.5	0.0	.	.	9.5	17.0	4.6	.
Regensburg	337	0.1	2.8	0.0	.	.	36.2	6.9	29.7	.	.	0.2	3.6	.	.	20.3	.	.	.	.	.	.	.	16.8	9.7	0.0	.	6.0	11.1	10.0	9.2	.
Ingolstadt	366	.	7.4	.	.	0.0	6.2	1.1	2.0	0.0	.	0.6	4.4	.	.	29.5	0.3	.	.	.	.	.	.	1.9	15.7	.	.	2.5	5.1	18.6	2.5	.
Augsburg-Kriegshaber	480	.	10.7	.	.	.	5.6	12.5	13.6	0.0	.	6.3	5.4	.	0.0	25.6	0.4	.	.	.	.	.	.	3.4	2.4	0.0	.	1.8	4.0	3.5	0.2	.
Kronburg bei Memmingen	741	2.0	61.7	0.7	.	.	3.5	0.2	0.0	.	.	7.1	2.1	0.1	.	17.0	1.5	.	.	.	.	.	.	0.2	9.3	.	.	2.3	5.4	7.5	26.4	.
Landshut	391	0.0	4.0	.	0.0	.	2.0	2.6	1.1	0.2	.	8.5	4.7	.	.	27.1	0.6	.	.	.	.	.	.	5.4	4.1	0.9	.	7.0	3.8	9.3	8.0	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	0.1	13.6	.	.	.	6.2	0.0	2.3	.	.	7.0	6.3	0.7	.	37.3	3.4	.	.	.	.	.	.	0.1	2.1	0.6	.	.	13.2	10.7	17.0	.
München-Bogenhausen	521	0.0	17.2	.	.	.	8.0	0.7	8.0	.	.	14.7	1.5	0.0	0.0	34.1	0.0	.	.	.	.	.	.	5.0	1.8	0.0	.	0.0	5.6	8.7	10.2	.
Bad Tölz	654	.	21.9	1.0	2.7	.	21.1	7.6	19.0	.	.	18.7	10.2	0.1	.	31.5	4.6	.	1.3	.	.	.	.	0.0	8.3	.	.	0.0	16.9	7.6	15.6	.
Berchtesgaden	542	.	5.0	1.2	4.3	.	1.0	7.9	28.3	1.2	.	31.2	8.7	1.2	.	47.0	5.8	.	15.3	.	.	.	.	4.8	21.2	0.5	.	.	4.4	13.4	11.9	.
Garmisch-Partenkirchen	703	.	18.5	0.0	26.5	.	1.3	0.0	4.1	0.0	.	25.3	7.1	0.5	.	21.4	3.3	.	1.3	0.2	.	0.9	0.0	5.6	21.8	0.3	.	4.5	8.1	3.5	8.7	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	18.5	1.1	0.2	.	0.2	4.4	8.9	.	.	14.8	9.0	0.0	.	43.0	0.2	.	0.2	.	.	.	1.7	0.6	25.6	0.0	.	7.9	11.9	14.1	6.2	.
Wasserkuppe	921	10.0	0.0	.	0.0	4.9	7.1	0.0	10.0	0.0	0,.0	15.7	13.6	0.0	.	13.0	.	0.0	.	.	.	.	3.0	46.4	16.2	16.9	1.5	0.8	2.0	0.0	0.9	.
Kl. Feldberg (Taunus)	807	20.6	.	.	0.0	6.6	4.6	2.1	2.9	.	.	.	7.5	.	0.0	21.5	.	0.0	.	.	.	.	0.1	33.4	8.8	0.0	.	16.8	0.3	0.0	.	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	4.2	13.7	26.9	.	.	9.2	.	1.6	2.8	.	0.1	4.2	.	.	23.4	3.6	.	0.0	.	.	.	0.0	4.5	15.4	1.4	0.0	5.9	3.8	0.8	8.7	.
Hohenpeißenberg	977	8.9	3.5	0.0	0.0	.	0.8	0.8	7.0	.	.	6.5	10.4	0.1	.	34.6	3.9	.	.	.	.	.	.	0.0	5.5	0.0	.	0.4	1.4	6.7	17.3	.
Zugspitze	2960	.	4.7	0.4	9.2	.	2.0	0.2	5.4	.	.	9.1	2.2	0.1	.	13.3	2.2*	.	2.8	0.0	.	0.3	.	0.0	24.4	0.7	.	11.2	2.8	3.4	9.6	0.3
Berlin-Dahlem	55	0.0	.	.	1.5	.	11.1	1.3	.	.	.	0.0	27.1	0.0	0.0	5.5	26.8	.	0.0	.	0.5	.	.	12.9	4.4	7.7	.	9.0	0.6	.	.	.
Bremen-Flughafen	4	0.0	.	.	7.5	0.0	4.0	1.3	4.7	.	.	0.0	2.3	0.3	.	18.8	.	2.4	2.5	0.0	0.0	1.1	16.4	11.4	21.7	0.9	5.0	0.3	.	.	7.7	.

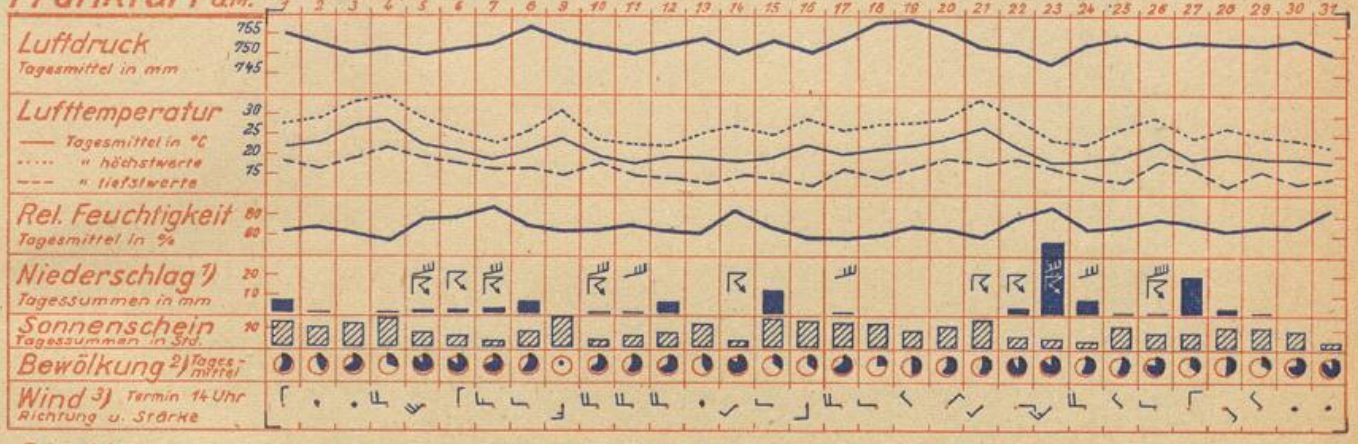
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0,1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Juli 1950

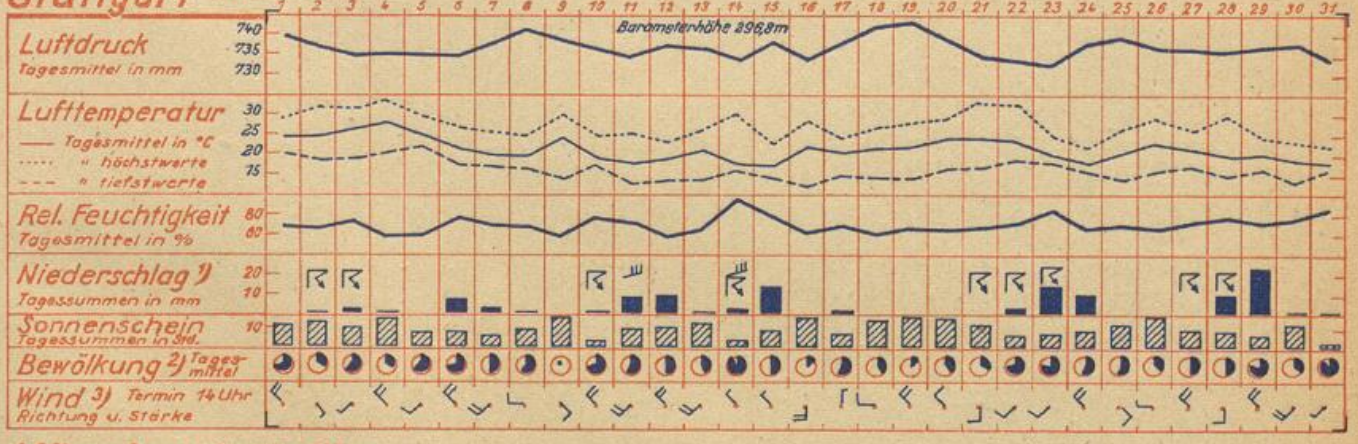
Kassel-Harleshsn. — Seehöhe 200 m



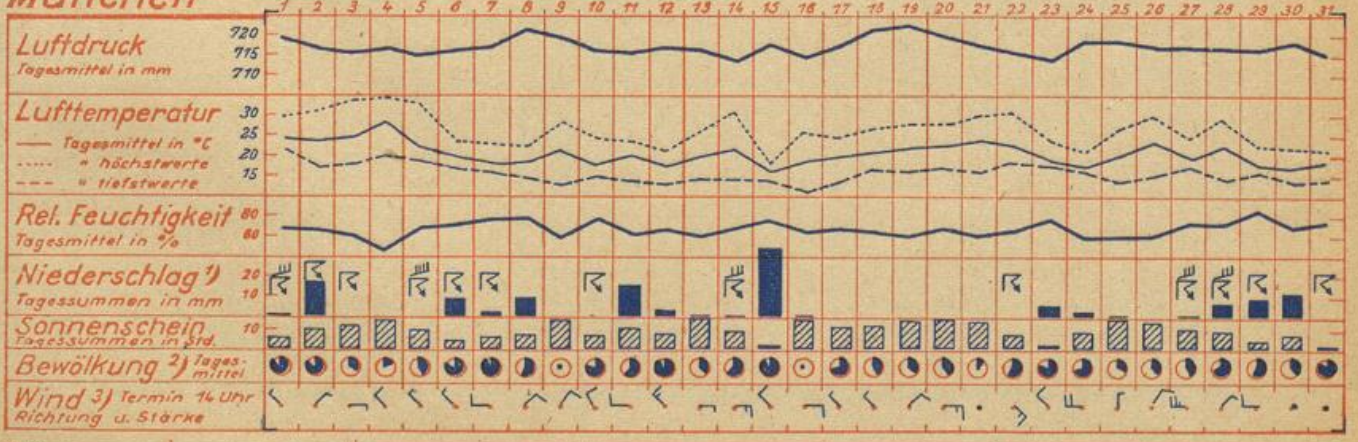
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 220 m



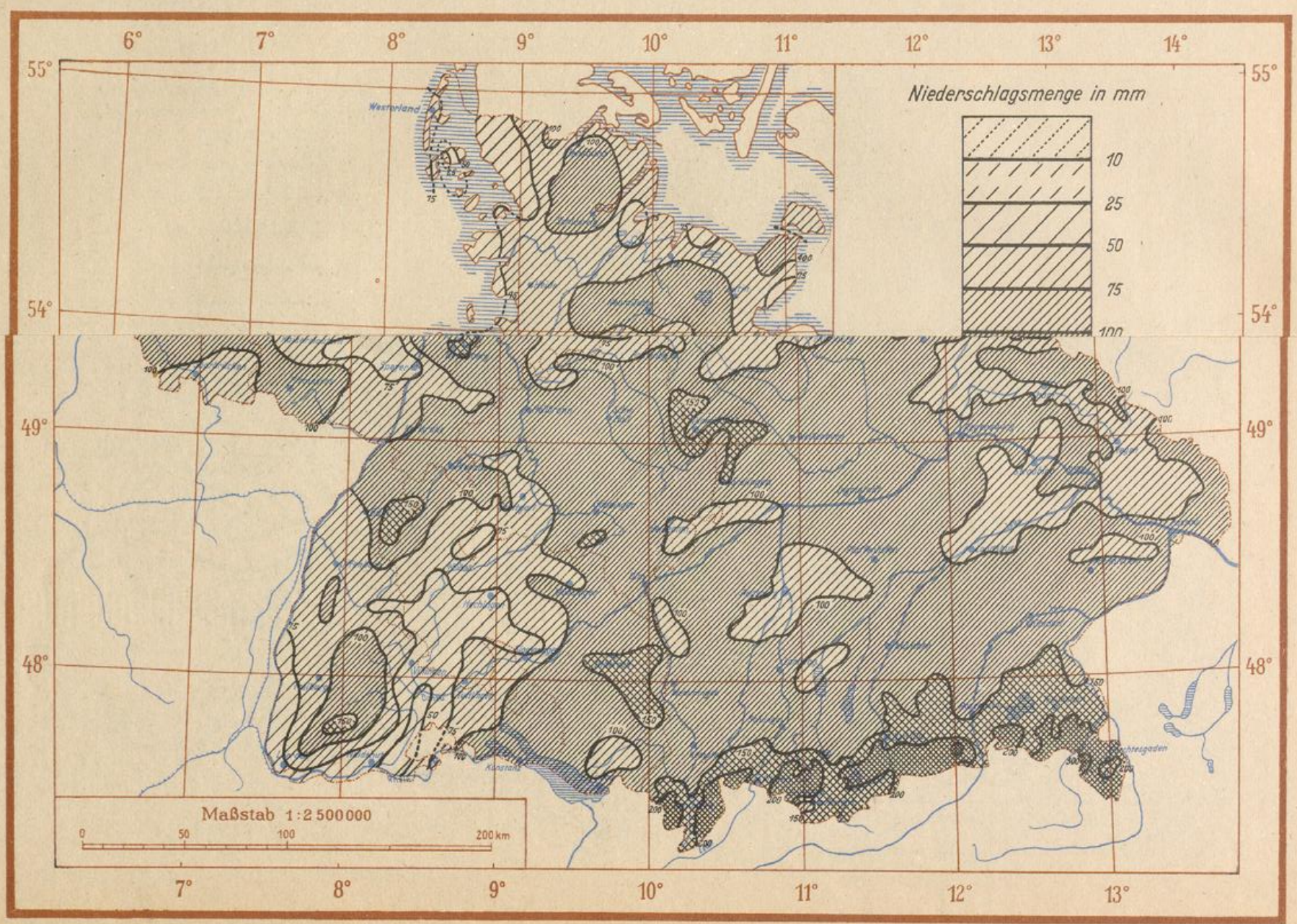
München — Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, ≫ = starker Wind, ≫ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

Juli 1950



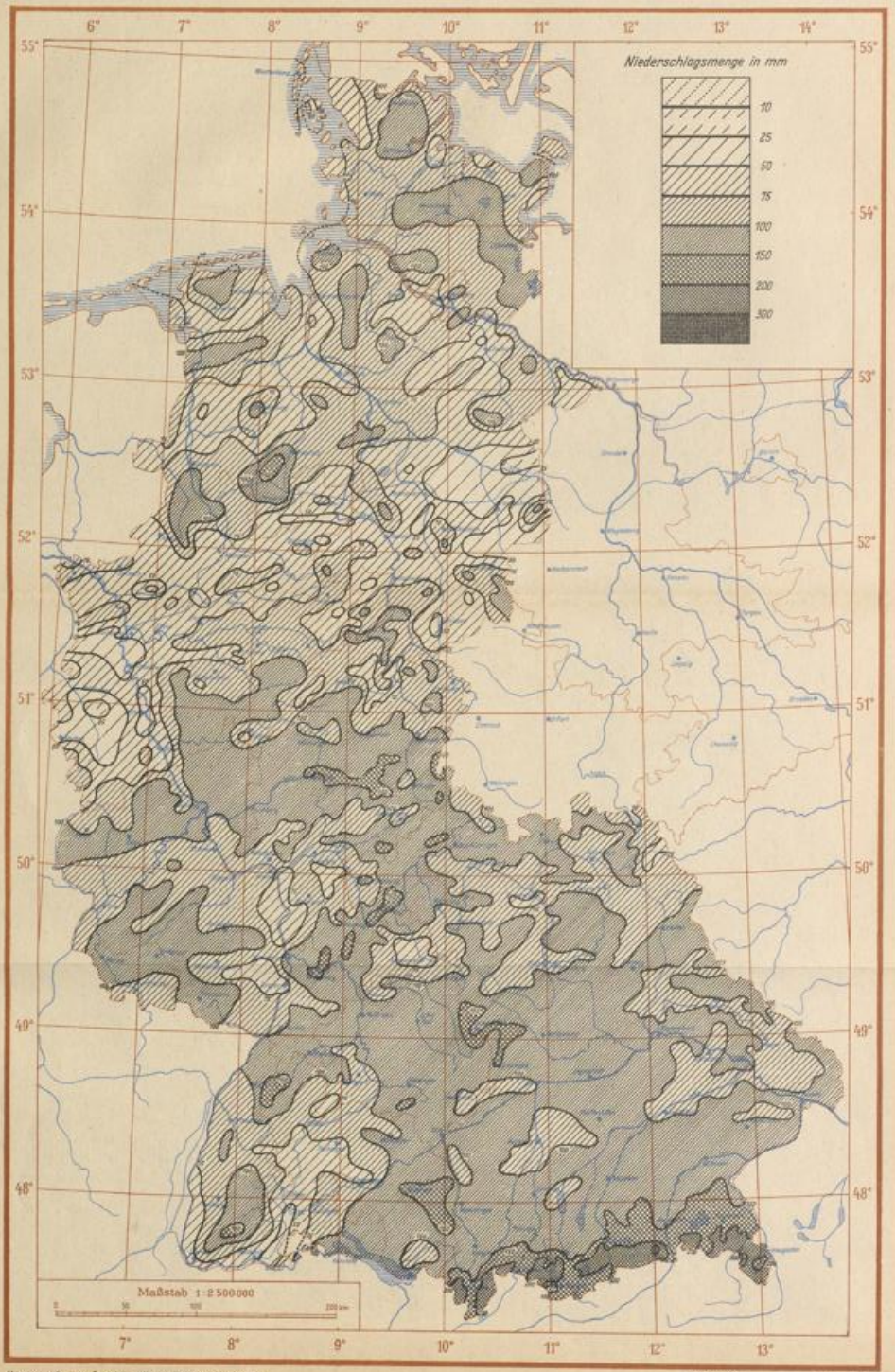
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Juli 1950

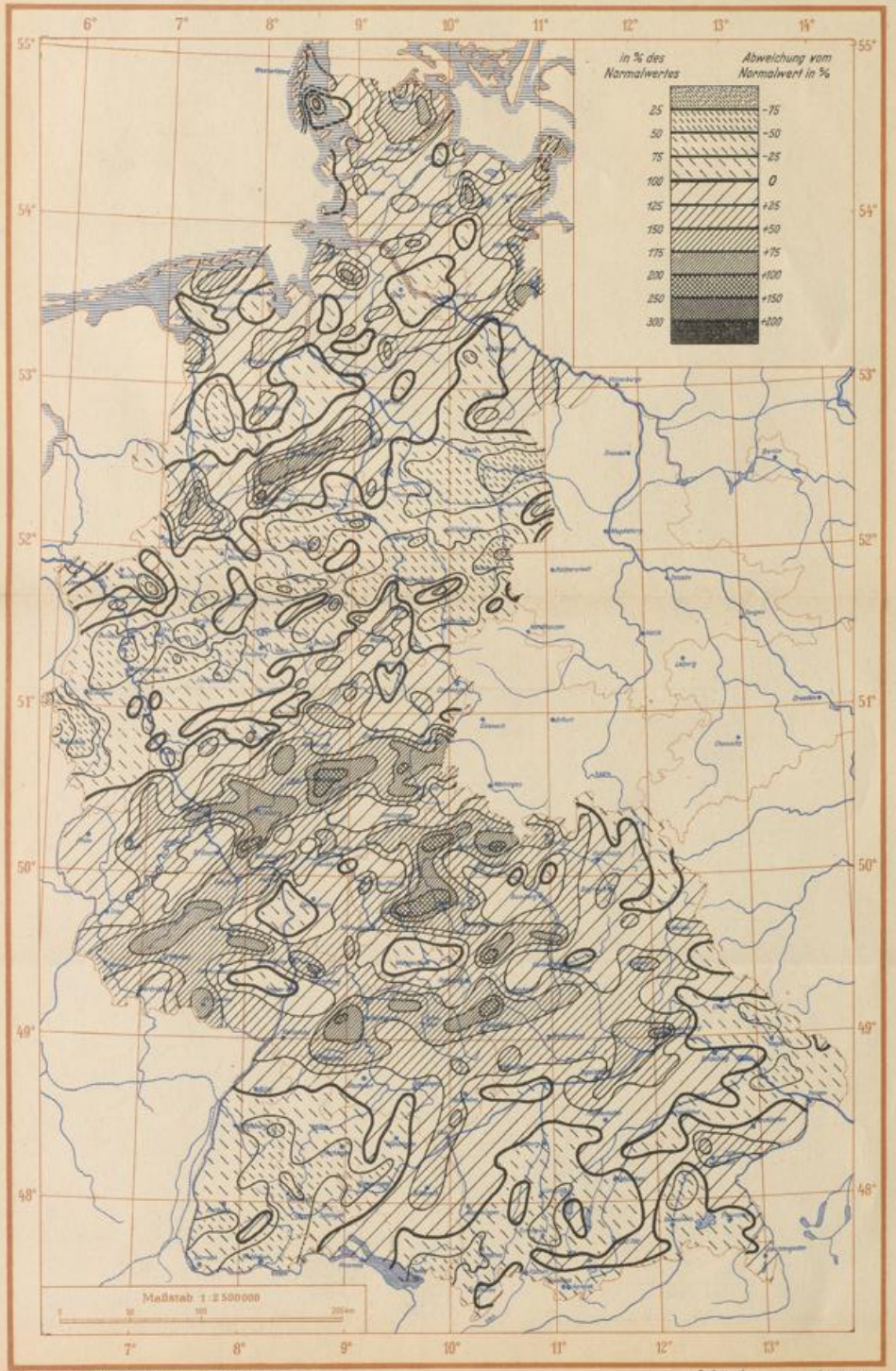


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Mitt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juli 1950

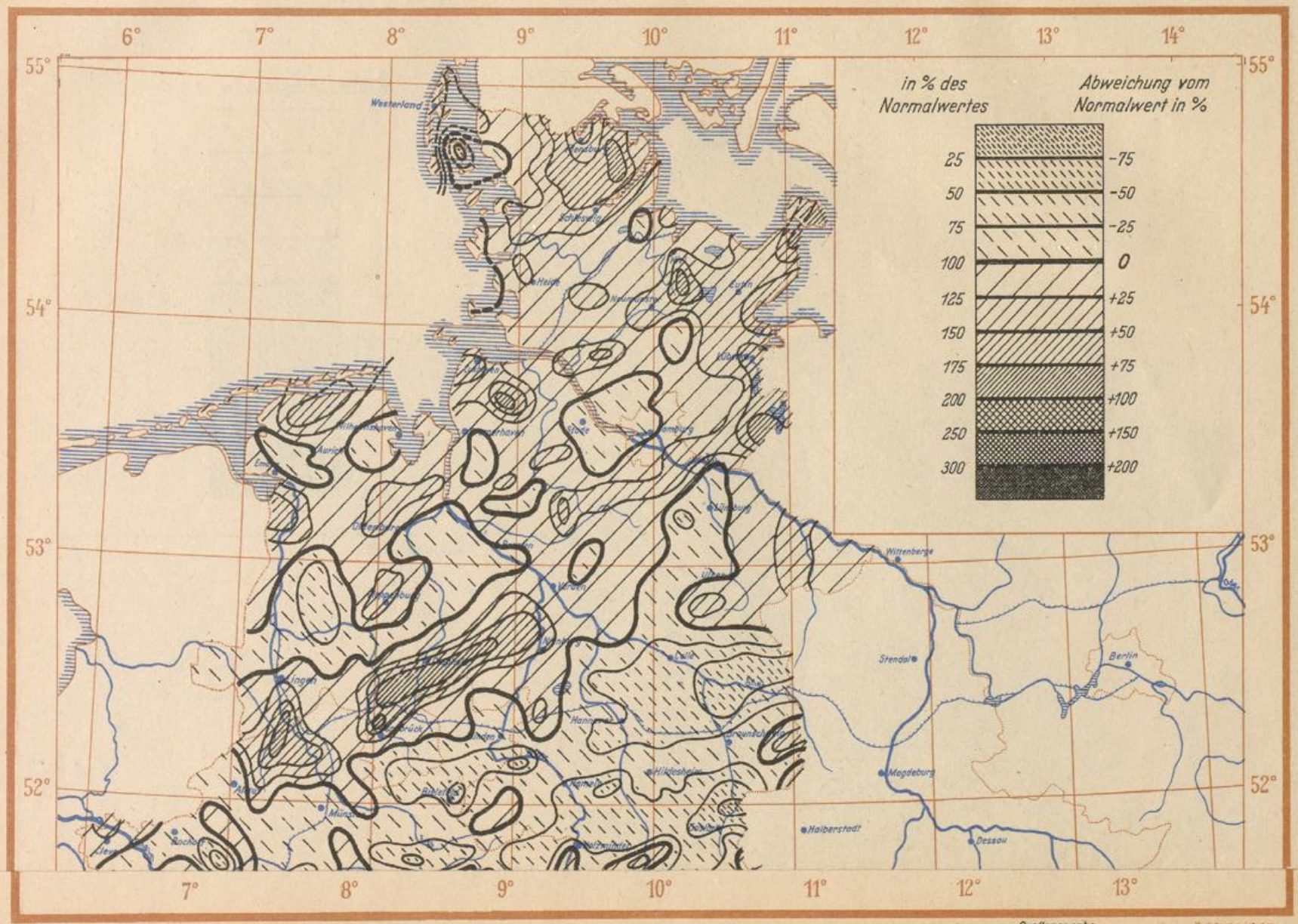


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Gesamtausgabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Münch. Wett.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juli 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Z 65460

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang **August 1950** **Nummer 8**

Allgemeiner Witterungscharakter

Mit Ausnahme von Gebieten im Osten und Norden der US-Zone wies Süddeutschland einen Niederschlagsüberschuß auf, dabei lagen aber die Temperaturmittel im gesamten Bereich über den langjährigen Durchschnittswerten.

Wetterablauf

Während der ersten Augusttage **(1. bis 4.)** nahm die Westlage des Vormonats ihren Fortgang. Ein Kaltfrontdurchgang am 1. brachte nur geringe Abkühlung, aber bereits tags darauf sanken die Tagesmittel der Lufttemperatur unter die Regelwerte. In mehreren Staffeln drangen nämlich verbreitet von Gewittern begleitet hochreichende Kaltluftmassen nach Mitteleuropa ein. Mit dem Kaltluftgebiet waren ergiebige Niederschläge gekoppelt, die oberhalb von 2000 m Höhe sogar in Schnee übergingen. Die Höchsttemperaturen des 3. blieben in ganz Süddeutschland unter 20° . Im Alpenstau hielten verstärkt durch aufgleitende Warmluft die intensiven Regenfälle auch am 4. an (Oberstdorf 54 mm Niederschlag und Temperaturmaximum 9°), dagegen setzte sich von Norden her langsam Wetterberuhigung und damit Wiedererwärmung durch.

Inzwischen verlagerte sich ein Hochdruckkeil vom Atlantik her nach Osten und fand Anschluß an eine Antizyklone über dem Eismeer. Mitteleuropa geriet damit in den Einflußbereich einer von den Azoren nach Skandinavien reichenden Hochdruckbrücke **(5. bis 10.)**. Tagsüber stiegen die Temperaturen wieder an, aber nachts wurde die Ausstrahlung stark wirksam, so daß in ungünstigen Lagen, vor allem in Ost- und Mittelbayern, Tiefsttemperaturen von nur 5° auftraten. Die beachtlichen Tageschwankungen der Lufttemperatur als Folge dieses Strahlungswetters betrugen örtlich bis zu 20°. Ab 8. entwickelte sich ein Sturmtief im Seeraum westlich der Britischen Inseln, das ganz langsam nach Norden wanderte. Damit blieb für Mitteleuropa das heitere und niederschlagsfreie Wetter zunächst bestehen, am 10. verstärkte sich sogar noch der hohe Druck. Die Tageshöchsttemperaturen überstiegen verbreitet 30°, und die Tagesmittel lagen wieder 4 bis 5° über den Regelwerten.

Die hochreichende Rückseiten-Kaltluft des erwähnten Sturmtiefs kam aber trotz des hohen Druckes über West- und Mitteleuropa nach Osten voran. Die Kaltfront überquerte Deutschland im Laufe des 11., womit eine empfindliche Abkühlung (Rückgang der Tageshöchsttemperaturen bis zu 13°) verbunden war. Gleichzeitig wurde das Hochdruckgebiet über Skandinavien nach Osten abgedrängt, und es kam vom **11. bis 15.** zu einer nördlichen Westlage. Nach dem Kaltfrontdurchgang setzte im größten Teil Süddeutschlands wieder Aufheiterung und neue Erwärmung ein, nur in Südbayern gaben die Kaltluftmassen auch während der nächsten Tage zu stellenweise beachtlichen Stauniederschlägen Anlaß. Am Morgen des 13. erschien eine weitere Störung über dem Kanalgebiet, ihre beiden Kaltfronten griffen am folgenden Tage auf die US-Zone über. Während sich in Deutschland am 15. ein Zwischenhoch bemerkbar machte, kündigte kräftiger Druckfall über Westeuropa das Herannahen eines neuen Tiefs an.

Der Schwerpunkt dieser Zyklone blieb zwar im Gebiet nördlich der Britischen Inseln liegen, jedoch erfolgte auf der Rückseite ein intensiver Kaltluftausbruch nach Süden, der zur Ausbildung eines Tiefdrucktroges über Westeuropa führte **(16. bis 19.)**. Im Laufe des 16. überquerte eine vorlaufende Kaltfront Süddeutschland und löste örtlich im Alpengebiet schwere Gewitter aus. Die Hauptkaltfront kam nur langsam nach Osten voran, da sie bereits vom Druckanstieg überlagert war. Die verstärkte Südströmung auf ihrer Vorderseite ließ aber am 17. eine Wellenstörung über den Oberrhein entstehen, die rasch nach Norden an der Kaltfront entlang lief. Auf ihrer Rückseite überfluteten dann die Kaltluftmassen unter verbreiteter Gewitterbildung ganz Süddeutschland und brachten in der Troposphäre eine Abkühlung bis zu 6°. In den Gewittern fiel stellenweise mehr als 30 mm Niederschlag. Nachdem am 18. Süddeutschland noch unter dem Einfluß der Kaltluft lag, führte der hinter der Kaltfront einsetzende Druckanstieg zum Aufbau eines Hochs über Mitteleuropa, in dessen Bereich die Niederschläge aufhörten sowie die Bewölkung zurückging.

Während der nächsten Tage **(20. bis 23.)** war das Hoch über Mitteleuropa der wetterbestimmende Faktor. Die großräumige troposphärische Erwärmung im Bereich des Druckanstiegs über dem europäischen Festland hatte auch in der Höhe das Druckniveau beträchtlich ansteigen lassen, so daß die atlantischen Störungen zunächst nicht auf den Kontinent übergreifen konnten. Das kräftige Bodenhoch verlagerte sich nur langsam ostwärts, am Morgen des 22. lag sein Schwerpunkt über den Karpathen. In der warmen Südströmung auf der Westflanke des Hochs setzte eine rasche Temperaturzunahme ein, die Höchsttemperaturen stiegen am 22. vereinzelt, tags darauf verbreitet über 30°, die Tagesmittel der Lufttemperatur übertrafen die Regelwerte um 7 bis 9°. Von Westen her drangen jedoch wieder feuchte Meeresluftmassen nach Deutschland ein, die erste Front überquerte vom 22. zum 23. unser Gebiet ohne wesentliche Wetterwirksamkeit, am 23. lag eine neue Gewitterfront über Frankreich.

Diese Störungsfronten gingen von einem umfangreichen Tiefdrucksystem über den Britischen Inseln aus, das vom **24. bis 28.** die Witterung Deutschlands beherrschte. Mit der dadurch entstandenen Südwestströmung wanderten die atlantischen Schlechtwettergebiete von der Biskaya über Frankreich nach Deutschland. Bereits in der Nacht zum 24. zog eine Gewitterfront über unser Gebiet hinweg, im Laufe des 24. folgte eine weitere nach. Am 26. strömte nach Durchzug einer Warmfront sehr warme Luft nach Süddeutschland ein, in der Nacht darauf stießen wieder kühlere Luftmassen in 2 Staffeln vor. An der 2. Kaltfront bildete sich eine Wellenstörung aus, die vom 27. zum 28. verbreitet von Gewittern begleitet über die US-Zone hinweg sich nach Nordosten verlagerte.

Gleichzeitig spaltete sich das ostatlantische Zentraltief in mehrere Kerne auf, wobei sich der Schwerpunkt des tiefen Druckes nunmehr in der Norwegischen See konzentrierte. Für Mitteleuropa blieb zwar vom **29. bis 31.** eine Südwestlage bestehen, doch zeichnete sich allmählich eine Umstellung auf eine mehr zonale Zirkulation ab. Nach Durchzug der bereits erwähnten Wellenstörung, deren Kern am 29. über der Nordsee angelangt war, baute sich ein Hoch über Mitteleuropa auf. In den Abendstunden des Monatsletzten griff aber mit starkem Druckfall erneut ein Tiefdrucksystem von Westeuropa auf Süddeutschland über, wieder traten im Bereich der einfließenden kühlen Meeresluftmassen verbreitete Gewitter auf.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Durch Blitzschlag wurde am 1. in Bremerhaven-Lehe ein Junge getötet und ein zweiter verletzt, weitere Schäden entstanden örtlich in Südbayern. Am Nachmittag des nächsten Tages (2.) erstreckte sich ein Hagelschlag von Weil im Schönbuch/Kreis Böblingen bis zum Kreis Öhringen und richtete Schäden an Obst sowie in Weinbergen an. Gleichzeitig gingen stellenweise wolkenbruchartige Regenschauer nieder. Am Abend des gleichen Tages wurde das Gebiet um Heidelberg wieder von einem schweren Gewitter mit Sturm, Hagel und Starkregenfällen heimgesucht. Vereinzelt wurden Gewitterschäden vom 3. sowie vom 4. gemeldet.

Am 17. trat über Süddeutschland verstreut mehrfach Personen- und Sachschaden infolge von Blitzschlag und Sturm auf. Die Hallertau wurde von einem Unwetter betroffen, das vor allem die Hopfenanlagen schwer in Mitleidenschaft zog.

Ein Hagelunwetter erfaßte am 24. den Südteil des Kreises Illertissen und die anschließenden Gebiete. Hagelschlossen bis zu 4 cm Durchmesser deckten Felder und Gärten völlig zu und richteten zusammen mit einem heftigen Sturm strichweise auch an Gebäuden beachtlichen Schaden an. Am 26. traten schwere Gewitter mit Hagel bis zur Größe eines Hühnereies sowie orkanartigem Sturm in den Kreisen Karlsruhe, Bruchsal, Sinsheim und Heidelberg auf, darüber hinaus liefen Berichte über Zerstörungen, die zum Teil auch durch Blitzschlag und wolkenbruchartige Regengüsse entstanden, aus weiteren 12 Kreisen ein. Der folgende Tag (27.) brachte neue Gewitter, jedoch blieb ihre Intensität im allgemeinen etwas geringer. Stärkere Hagelschläge gingen am Kochelsee, südlich des Tegernsees sowie bei Sachrang/Kreis Rosenheim nieder. Am Nachmittag des 28. bildete wieder der Kreis Karlsruhe den Schwerpunkt eines Unwetters mit Sturmböen bis 30 m/sec, äußerst kräftigen Regenschauern und stellenweise auch Hagelschlag. Die Gewittertätigkeit des 29. verursachte einzelne Blitzschäden. Während der späten Abendstunden des 31. griffen erneut Gewitter auf Süddeutschland über, mehrfach wurden Brände infolge von zündenden Blitzen gemeldet.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Auch im August wiesen die Monatsmittel der Lufttemperatur wieder positive Abweichungsbeträge auf, die allerdings nicht ganz die Werte der Vormonate erreichten. Nur in einem schmalen Streifen an der Ostgrenze Bayerns sowie in Berlin betrugen die Anomalien mehr als +2°, im größten Teil Süddeutschlands und in der Umgebung von Bremen lagen die Temperaturmittel um ½ bis 1½° über dem langjährigen Durchschnitt. An einzelnen, in Niederungen gelegenen Beobachtungsstationen war der August sogar nur um wenige Zehntel Grad zu warm. Die höchsten Monatsmittel (über 18°) findet man im Rhein-Main-Gebiet, in der Neckar-Ebene, im mittleren Main- und Regnitztal sowie in der Donauniederung zwischen Regensburg und Passau.

Den höchsten Thermometerstand verzeichnete die Mehrzahl der Beobachtungsorte am 23., im Osten von Bayern trat das Monatsmaximum zum Teil erst am 24. ein. Mit einigen Ausnahmen in Hessen sowie in den höheren Lagen des übrigen Süddeutschlands überstiegen die Höchsttemperaturen 30°, in besonders wärmebegünstigten Gebieten wurden 35° erreicht. Damit traten im größten Teil der US-Zone auch während des August wieder heiße Tage (Höchsttemperatur mindestens 30°) auf, ihre Zahl betrug maximal 5. Bei den Sommertagen (Höchsttemperatur mindestens 25°) zeigten sich innerhalb des Beobachtungsgebietes beträchtliche Unterschiede: In Nordhessen schwankte die Zahl der Sommertage meist zwischen 5 und 9, in Lagen über 500 m Höhe waren es nur 2, im Fulda- und Werratal dagegen mehr als 10. In den warmen Bereichen des Westens sowie örtlich in der Donauebene erreichte an mehr als der Hälfte aller Augusttage das Thermometer den Schwellenwert von 25°, im restlichen Süddeutschland wurden im allgemeinen 8 bis 14 Sommertage gezählt. Alle diese Angaben übertrafen jedoch, zum Teil sogar beträchtlich, die Mittelwerte aus langjährigen Beobachtungen. Das Monatsminimum trat nicht gleichzeitig innerhalb der US-Zone ein, sein Datum verteilte sich auf mehrere Tage. Die Tiefsttemperaturen bewegten sich mit nur wenigen Ausnahmen zwischen 4 und 9° und entsprachen damit etwa den Regelwerten. Die gleichen Ergebnisse findet man bei den Tiefsttemperaturen unmittelbar über dem Erdboden, vereinzelt sank jedoch das Thermometer in 5 cm Höhe bereits bis 2°.

Die Niederschlagsverteilung war wie bereits in den Vormonaten ausschlaggebend durch die lebhafte Gewittertätigkeit bestimmt, dazu kamen die anhaltenden ergiebigen Stauregenfälle im Alpengebiet während der ersten Monatstage, die beispielsweise in Oberstdorf vom 1. bis 5. August 170 mm Niederschlag (das sind 93 Proz. der mittleren Augustsumme) erbrachten. Über die gesamte US-Zone betrachtet fielen im August überdurchschnittliche Regenmengen, allerdings erhielten größere Gebiete in Nordhessen sowie in Bayern östlich vom 11. Längengrad zu geringe Niederschlagssummen. Diese Defizit-Bereiche wiesen jedoch vielfach nur einen geringen Fehlbetrag auf. Ein wirklich trockener Gebietsstreifen (unter 75 Proz. der Norm) zog sich vom Kreise Vohenstrauß entlang der Ostgrenze Bayerns nach Süden bis zu den Chiemgauer Voralpen, ein weiterer umfaßte den Bezirk nördlich von Kassel. Den größten Niederschlagsüberschuß (über 200 Proz. der Norm) erhielt die Rheinebene bei Mannheim. Von da aus erstreckte sich eine regenreiche Zone (über 150 Proz.) nach Nordosten bis zum Nordabhang der Rhön, weiterhin zählten die Hohenloher Ebene, die Frankenhöhe und der Vordere Steigerwald sowie einzelne kleinere Flächen zu diesen Bereichen mit beträchtlichem Niederschlagsüberschuß. In großen Teilen von Südhessen, Württemberg-Baden und Südbayern überstiegen die Regenmengen 100 mm, örtlich in den Allgäuer Bergen fiel sogar bis zu 360 mm Niederschlag. Hingegen betrugen in den bereits aufgezählten Trockengebieten die Monatssummen zum Teil nur 30 mm. Da wie bereits erwähnt die mitunter äußerst ergiebigen Gewitterschauer (mehrfach wurden Tagesmengen über 50 mm gemeldet) den Hauptteil der August-Niederschlagsmengen ausmachten, ist es nicht verwunderlich, daß die Zahlen der Tage mit mindestens 0.1 mm Niederschlag vielfach unter den Regelwerten blieben. Mindestens 10 mm Niederschlag wurde wieder verbreitet an 5 und mehr Tagen gemessen, im Voralpengebiet stieg die Zahl sogar bis 10 an. Gewitter traten häufiger als normal auf, an der Mehrzahl der Orte betrug die Zahl der Gewittertage 5 bis 10. In Gewittern frischte der Wind mehrfach bis zu Stärke 6, stellenweise sogar bis Sturmstärke auf.

Daß trotz des Niederschlagsreichtums das Witterungsgepräge des August als überwiegend freundlich bezeichnet werden kann, sieht man an den Bewölkungsverhältnissen. Die Monatsmittel hielten sich meist zwischen 5/10 und 6/10, womit sie größtenteils unter dem langjährigen Durchschnitt blieben. Die Zahlen der heiteren (1 bis 11) und trüben Tage (3 bis 12) sowie der Nebeltage (0 bis 11) waren wie oft von Ort zu Ort stark unterschiedlich und wiesen eine große Schwankungsbreite auf. Entsprechend den geringen Bewölkungsgraden wurden fast durchweg übernormale Sonnenscheinwerte registriert. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer betrug im allgemeinen 7 bis 9 Stunden, was einem Überschuß bis zu 40 Proz. gleichkommt. Im Alpengebiet schien die Sonne nur 6 bis 6½ Stunden pro Tag, hier wurden die Regelwerte gerade erreicht.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Bei den Erdbodentemperaturen spiegelte sich das gleiche Auf und Ab wie bei der Lufttemperatur wider. Nach einem kräftigen Temperaturrückgang zum Monatsanfang erfolgte ab 5., in größerer Tiefe 1 bis 2 Tage später, wieder Erwärmung, die um den 10. ihren Höhepunkt erreichte. Ein geringer Temperaturabfall am 12. machte sich nur bis 50 cm Tiefe bemerkbar. Erst der Kaltlufteinbruch am 17. prägte sich bis in 1 m Tiefe wieder aus, die Tiefstwerte traten in den oberen Bodenschichten am 19. oder 20. ein. Danach stieg die Temperatur rasch bis zu einem Maximum am 23. an, um zum Monatsende hin wieder laufend abzunehmen.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 8.	20.6	19.9	18.9	19.6	19.0	18.0	17.2	16.0	14.4	19.9	19.0	18.4
4. 8.	17.4	18.1	18.4	15.4	17.6	17.8	15.2	15.3	14.3	15.7	17.6	18.2
10. 8.	23.3	21.1	19.2	23.2	20.1	17.4	17.3	15.9	14.1	19.8	18.5	17.4
19. 8.	17.0	18.1	18.6	18.3	19.0	18.3	16.8	16.1	14.3	17.8	17.9	17.6
23. 8.	22.6	19.9	18.6	24.2	20.8	18.2	18.2	16.3	14.4	20.3	18.6	17.6
31. 8.	20.0	19.0	18.6	19.6	19.5	18.7	16.3	16.6	14.8	17.6	17.9	17.8

Der Gang der Bodenfeuchtigkeit war entsprechend der Niederschlagsverteilung innerhalb der US-Zone unterschiedlich, jedoch traten gegenüber dem Vormonat keine wesentlichen Änderungen auf. Analog zur Niederschlagshäufigkeit wies der Boden den größten Wassergehalt am Monatsbeginn und während der letzten Dekade auf. Die Feuchteverteilung in den verschiedenen Tiefen gestaltete sich ausgeglichener, die Differenzen zwischen den Werten in 50 cm Tiefe und denen der Bodenoberfläche wurden geringer. Die Lysimeteranlage in Gießen zeigte im Vergleich zum Juli einen Rückgang der Sickerwasserabgaben. Dieses Ergebnis darf jedoch nicht für ganz Süddeutschland verallgemeinert werden, da Gießen im Juli 190 Proz., im August dagegen nur 79 Proz. der mittleren Niederschlagssumme erhielt. Der Rückgang der Sickerwasserabgaben ist nicht nur eine Folge der geringen Regenmenge, sondern gleichzeitig trat auch die Verdunstung weit stärker als im Vormonat in Erscheinung. Der Grundwasserstand wies gleichfalls keine besonderen Schwankungen auf, größtenteils hielt der jahreszeitlich bedingte leichte Rückgang an. Der Inhalt der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) nahm infolge erhöhter Abgabe zur Regelung des Weser-Wasserstandes weiter ab (Stand am 31. 8.: 150 Mill. cbm).

Die Witterung des Sommers 1950

Nach Abschluß der Sommermonate (Juni-August) ergibt sich die für manchen überraschende Tatsache, daß wir in diesem Jahr einen der wärmsten Sommer seit 1881 erlebt haben.

Abweichung der Sommer-Mitteltemperatur vom Normalwert (1881—1940) für die 5 wärmsten Sommer der letzten 70 Jahre an jeder Station.

Ort	1904	1905	1911	1934	1936	1947	1950
Marburg		+1.6	+2.3	+1.3	+1.6	+2.9	
Heilbronn		+1.6	+1.8		+1.6	+3.3	+2.2
Bamberg-Sternwarte		+1.6	+2.1	+1.5	+1.5	+3.1	+2.0
München Bot. Garten	+1.5	+1.6	+1.9			+2.2	+2.3

Man erkennt aus dieser Zusammenstellung, daß mit Ausnahme von Nordhessen (Marburg) in ganz Süddeutschland der Sommer 1950 bei den 5 wärmsten Sommern vertreten ist. Den größten Wärmeüberschuß erhielt dieses Jahr Südbayern, wo selbst der bisher an erster Stelle stehende Sommer 1947 übertroffen wurde. Der grundlegende Unterschied zu dem Sommer vor 3 Jahren liegt aber in der Niederschlagsverteilung. 1947 wies nämlich sehr geringe Regenmengen auf, im Sommer 1950 dagegen waren die Niederschlagssummen im Norden und Westen der US-Zone vielfach überdurchschnittlich, in den übrigen Gebieten wurden die Regelwerte beinahe erreicht. Ausgenommen ist nur Südostbayern, wo auch in diesem Sommer ein beträchtliches Niederschlagsdefizit herrschte. Der Grund für diese günstigen Niederschlagsverhältnisse liegt aber in dem Gewitterreichtum der diesjährigen Sommermonate. Die im Mittel zu erwartende Zahl von Gewittern wurde durchweg, zum Teil sogar um mehr als das Doppelte übertroffen. An mehreren Beobachtungsorten im Norden und Westen der US-Zone steht 1950 an erster Stelle in der Reihe der gewitterreichen Sommer, im Süden wurden zwar keine neuen Rekordwerte erreicht, aber auch hier zählt 1950 zu den gewitterreichsten Sommern der letzten Jahrzehnte.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der August mit seiner überdurchschnitlich warmen und regenreichen Witterung im weitaus größten Teil der Zone beseitigte die Wachstumshemmungen, die mancherorts in Süd-

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250—400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb. Moränenlsch.
Beginn der Haferernte	Mittel	7.8.	13.8.	1.8.	4.8.	11.8.	13.8.
	1950	27.7.	9.8.	22.7.	21.7.	28.7.	21.7.

bayern bei vielen Pflanzen infolge der z. T. seit Mai anhaltenden Trockenheit zu beobachten waren, und förderte die Entwicklung nahezu aller Kulturpflanzen überall bedeutend. Nur im Norden der Zone begannen die schon seit mehreren Monaten übernormalen Niederschläge, sich stellenweise bei einigen Gewächsen nachteilig auszuwirken.

Wildpflanzen. Das Heidekraut begann zuerst an einigen Südhängen der Mittelgebirge und strichweise am oberen Main noch während der letzten Julitage zu blühen; in der Rhein-Main-Ebene und in den sonst bevorzugten Frühgebieten zeigte es seine Blüten erst in den Anfangstagen des August. Bis Monatsende hatte die Blüte des Heidekrautes auch die mittleren und höheren Gebirgslagen erfaßt. Die den Frühherbst ankündigende Blüte der Herbstzeitlose setzte vereinzelt um den 10. August, in der Hauptsache aber im letzten Monatsdrittel ein. Auch in diesem Jahr wurde der Holunder meist im Laufe des Berichtsmonats reif: an der Bergstraße, im Rhein-Main-Dreieck und in Teilen von Oberbayern bald nach Monatsanfang, in den mittelhohen Gebirgslagen gegen Monatsende; nur in den höheren Lagen der Mittelgebirge war die Schwarzfärbung der Beeren am Monatsschluß noch nicht eingetreten. Etwa 10 Tage später als der Holunder waren auch die Früchte der Heckenrose rot verfärbt und damit reif.

Kulturpflanzen. Der Schnitt und das Einbringen der restlichen Halmfrüchte konnte infolge der wechselnden Witterung nicht überall reibungslos erfolgen. Insbesondere traten in den mittleren und höheren Lagen im Nordteil der Zone oft unliebsame Verzögerungen auf, die mitunter mehr als eine Woche betrugen. Dennoch konnte hier die Haferernte meist noch wenige Tage vor dem Durchschnittstermin, und zwar im Laufe der 1. und 2. Augustwoche begonnen werden, während sie in den tieferen Lagen von Nordhessen meist mehr als 1 Woche, im mittleren Maintal meist 2 Wochen und auf der oberbayerischen Hochebene meist mehr als 3 Wochen zu früh anfing und in den zuletzt genannten Gebieten vielfach noch in die letzte Julidekade fiel (s. Tab.). Im allgemeinen konnten fast alle Getreidearten trotz der vielen August-Niederschläge ohne größere Auswuchsschäden oder ins Gewicht fallende Qualitätseinbußen bis Monatsende unter Dach und Fach gebracht werden. Nur auf einigen ungünstigen Standorten der Mittel- und Hochlagen im Norden der Zone stand der Hafer Ende August noch auf dem Halm. Die Gesamterträge für Sommer- und Wintergetreide wurden trotz der Verluste, die hauptsächlich nördlich des Maines verschiedentlich durch Lagerfrucht und im südlichen Zonenraum durch Notreife in weiten Gebieten eingetreten waren, meist noch als gut, in Hessen sogar mitunter als sehr gut bezeichnet; in den Sand- und Kiesgebieten von Südbayern jedoch gab es viele Wirtschaften, deren Erträge beträchtlich unter der Norm lagen.

Das Pflügen der abgeernteten Felder bereitete dank der genügenden Durchfeuchtung des Ackerbodens keine Schwierigkeiten, so daß auch im August die Winteröl- und Zwischenfrüchte ohne Zeitverlust angebaut weren konnten. Sie liefen schnell auf, und ihr Wachstum machte bei der feuchtwarmen Witterung bis Monatsende gute Fortschritte.

Die Ernte der letzten frühen und der mittelfrühen Kartoffelsorten ging planmäßig vonstatten. Ihre Erträge waren im Norden gut, obschon auf den besseren Böden geringe Einbußen durch Fäulnis aufgetreten waren. Im äußersten Süden aber fielen ihre Knollen auf den leichten Böden meist zu klein aus, so daß unternormale Erträge gemeldet wurden, während die Ernte auf den schweren Böden oft noch zufriedenstellend war.

Durch die reichen Augustniederschläge konnten in Südbayern die bisher vielfach schlecht oder mäßig stehenden Spätkartoffeln und Rüben sich mehr oder weniger gut erholen. Im Norden wurde ihr seither schon guter Stand noch verbessert; doch drohte hier den Kartoffelschlägen in feuchter Lage und auf Lehmböden Gefahr durch die Kraut- und Knollenfäule.

Die Futterflächen, die im Norden schon immer ausgezeichnet standen, hatten auch im August durch die feuchtwarme Witterung guten Zuwachs, und die Grummeternte war oft mehr als gut. Sie sind nach dem Grummetschnitt durchweg schnell nachgewachsen, so daß sie Aussicht auf einen lohnenden weiteren Schnitt oder eine vorzügliche Nachweide boten. Südlich der Donau brachten die ausreichenden Niederschläge den Wiesen und Rauhfutterschlägen, die seither vor allem auf den trockenen Sand- und Schotterböden unter Regenmangel gelitten hatten, die ersehnte Erholung, so daß sie wieder frisches Ausschen gewannen und zu wachsen anfingen. Damit wurde jedoch noch nicht jede Grünfutternot, die schon im Vormonat hier und da spürbar war, behoben.

Obst. Für die weitere Entwicklung der Obstbäume und das gute Ausreifen des Herbst- und Winterobstes war die Augustwitterung recht günstig. Dadurch konnten dem durchweg guten Behang und auch dem Laubwerk noch viele Nährstoffe zugeführt werden, so daß der Fruchtfall zumindest im ganzen Norden der Zone in geringen Grenzen blieb. Im Voralpenraum hielt der Abfall des Obstes als Folge der langen Trockenheit jedoch noch an. Die Ernte der ersten Frühzwetschgen und Pflaumen begann in den Frühgebieten gleich nach Monatsanfang; auf den bevorzugten Standorten der Spätgebiete wurden sie am Monatsende genußreif. Die Weintrauben machten bei der sonnenscheinreichen Witterung gute Fortschritte und wurden im Laufe des Monats hell; doch hat der Grauschimmel infolge der großen Luft- und Bodenfeuchtigkeit der letzten Monate stellenweise um sich gegriffen.

Schädlinge. Das regenreiche Augustwetter mit seiner hohen Luftfeuchtigkeit war der Ausbreitung der Pilzkrankheiten sehr förderlich. So wurden im Norden hauptsächlich Monilia, Schorf, Phytophthora und der Kartoffelkäfer öfter erwähnt, während im Süden besonders Engerlinge, Erdflöhe, Blattläuse und Kartoffelkäfer sowie in schwächerem Maße auch Schorf und Monilia genannt wurden.

Daten zur Pflanzenentwicklung im August 1950

Ort (Kreis)	Höhe m	Blüte: Heidekraut	Blüte: Herbstzeitlose	Reife Früchte Holunder	Beginn der Ernte (frühe Sorten): Äpfel	Birnen	Zwetschen	Erbsen	Hafer	Ende der Ernte: Winter: Gerste	Winter: Roggen	Sommer: Weizen	Sommer: Gerste	2. Schnitt (Grummet) Wiese
Lippoldsberg (Holzminden)	110	6. 8.	.	1. 8.	27. 7.[3]	12. 8.	9. 8.	10. 8.	.	.	8. 8.	.	.	7. 8.
Niederurff (Fritzlar-Hombg.)	250	22. 8.	.	30. 8.	31. 8.[1]	30. 8.	18. 8.	2. 8.	26. 7.	10. 7.	2. 8.	18. 8.	.	16. 8.
Völzberg (Gelnhausen)	500	13. 8.	26. 8.	26. 8.	28. 8.	25. 8.	30. 8.	15. 8.	15. 8.	.	10. 8.	17. 8.	7. 8.	20. 8.
Köddingen (Alsfeld)	420	.	.	.	6. 8.[2]	31. 8.	29. 8.	.	5. 8.	.	3. 8.	12. 8.	.	9. 8.
Laufenselden (Untertaunus)	390	3. 8.	.	.	.	.	30. 8.	26. 8.	31. 7.	15. 7.	31. 7.	.	15. 8.	25. 8.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	5. 8.	23. 8.	25. 7.	6. 8.[2]	5. 8.[4]	4. 8.	.	18. 7.	15. 7.	5. 8.	4. 8.	28. 7.	10. 8.
Weickersheim (Mergentheim)	180	6. 8.	29. 8.	24. 8.	15. 8.[2]	.	5. 8.	.	13. 7.	.	14. 7.	1. 8.	15. 7.	10. 8.
Westheim (Schwäb. Hall)	310	10. 8.	27. 8.	28. 8.	.	18. 8.	25. 8.	12. 8.	4. 8.	2. 8.	4. 8.	12. 8.	8. 8.	21. 8.
Wiesensteig (Göppingen)	600	11. 8.	5. 8.	31. 8.	24. 8.	.	.	.	18. 8.	13. 8.	15. 8.	16. 8.	17. 8.	19. 8.
Kitzingen (Kitzingen)	190	14. 8.	.	26. 8.	24. 7.[3]	25. 8.[4]	31. 8.	26. 7.	21. 7.	.	23. 7.	6. 8.	21. 7.	16. 8.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	20. 8.	15. 8.	25. 8.	22. 8.	20. 8.	31. 8.	.	28. 7.	.	14. 8.	.	15. 8.	20. 8.
Michelau (Lichtenfels)	270	5. 8.	.	20. 8.	15. 8.[2]	14. 8.[4]	8. 8.	.	26. 7.	.	26. 7.	10. 8.	25. 7.	22. 8.
Roßdorf (Bamberg)	290	4. 8.	31. 8.	26. 8.	.	30. 8.	27. 8.	.	21. 7.	.	28. 7.	.	25. 7.	21. 8.
Forchheim (Forchheim)	260	.	.	.	.	22. 8.	24. 8.	10. 7.	22. 7.	.	30. 7.	6. 8.	31. 7.	24. 8.
Oberkotzau (Hof)	500	5. 8.	.	30. 8.	26. 8.[2]	17. 8.	23. 8.	.	.	.	.	27. 8.	.	.
Hahnbach (Amberg)	420	2. 8.	28. 8.	15. 8.	.	.	28. 8.	.	26. 7.	.	10. 8.	10. 8.	13. 8.	3. 8.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	20. 8.	30. 8.	25. 8.	12. 8.	16. 8.	20. 8.	.	28. 7.	1. 7.	15. 7.	.	20. 7.	17. 8.
Großhabersdorf (Fürth)	310	2. 8.	29. 8.	20. 8.	20. 8.	14. 8.	20. 8.	15. 8.	25. 7.	22. 7.	1. 8.	5. 8.	3. 8.	15. 8.
Straubing (Straubing)	320	10. 8.	15. 8.	19. 8.	15. 7.[3]	.	27. 7.	.	27. 7.	27. 7.	27. 7.	27. 7.	27. 7.	23. 8.
Erlau (Wegscheid)	320	2. 8.	28. 8.	25. 8.	28. 7.[3]	30. 7.	18. 8.	.	18. 7.	.	7. 7.	.	8. 7.	14. 8.
Rohrbach (Mühldorf)	430	8. 8.	25. 8.	20. 8.	24. 7.[3]	15. 8.	20. 8.	.	21. 7.	.	10. 7.	.	20. 7.	14. 8.
Prutting (Rosenheim)	490	25. 8.	1. 9.	.	31. 7.[3]	.	.	.	14. 7.	.	9. 7.	.	25. 7.	10. 8.
Thalhausen (Freising)	500	6. 8.	20. 8.	25. 8.	.	26. 8.	30. 8.	.	25. 7.	.	20. 7.	.	28. 7.	.
Heroldingen (Nördlingen)	520	15. 8.	31. 8.	25. 8.	20. 8.	18. 8.	31. 8.	10. 8.	19. 7.	.	18. 7.	7. 8.	23. 7.	10. 8.
Döpshofen (Augsburg)	570	30. 7.	.	30. 8.	30. 8.[1]	18. 8.[4]	28. 8.	.	25. 7.	.	1. 8.	10. 8.	6. 8.	21. 8.
Murnau (Weilheim)	700	.	18. 8.	17. 8.	15. 8.	30. 8.	28. 8.	16. 8.	15. 8.	10. 8.	10. 8.	12. 8.	12. 8.	14. 8.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	18. 8.	27. 8.	28. 8.	25. 8.	27. 8.	24. 8.	.	.	7. 8.	20. 8.	5. 8.	18. 8.	10. 8.

Anmerkung: [1]) Gravensteiner, [2]) Charlamowsky, [3]) Klarapfel, [4]) Clapps Liebling.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (°C) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−45.7	−41.3	10.	−51.9	3.	—
7 000	−22.5	−18.1	22.	−32.0	4.	—
5 000	−9.1	−4.6	10.	−15.8	4.	50
4 000	−3.1	1.0	10.	−10.3	4.	58
3 000	2.3	6.7	24.	−4.0	4.	68
2 000	8.2	15.4	24.	1.8	4.	71
1 000	14.7	23.4	24.	7.7	4.	71
500	15.9	24.4	24.	10.7	4.	78
Boden: 283	12.3	17.6	29.	8.1	9.	95

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	11 500	13 000	24.	9000	4.
„ temperatur (°C)	−56.2	−47.3	4.	−62.3	24.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 31
bis Tropopausenhöhe : 29

Wetterübersicht für die US-Zone

August 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Westlage	Kaltfrontdurchgang	Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt	Tägliche Regenfälle	Verbreitet Gewitter
2.		Weitere Kaltluftstaffeln				
3.			Grönländische Polarluft			
4.		Warmfront aus Norden		Örtlich bedeckt		Starkregen im Süden
5.	Hochdruckbrücke von den Azoren nach Skandinavien	Im Bereich der Hochdruckbrücke	Festlandsluft	Meist heiter	Trocken	Tagesschwankungen der Lufttemperatur bis zu 20°
6.						
7.		Teilstörungen über Frankreich				
8.						
9.		Kern des hohen Druckes über der Ostsee		Gebietsweise wolkenlos		
10.						
11.	Nördliche Westlage	Kaltfrontdurchgang	Erwärmte Polarluft	Stark bewölkt	Nur gebietsweise, vor allem im Süden, Regenschauer	Abkühlung über 10°
12.		Zwischenhochkeil				
13.				Wechselnd wolkig		
14.		Weitere Störungsfronten				
15.		Zwischenhoch		Heiter	Trocken	
16.	Trog über Westeuropa	Kaltfront aus Westen		Stark bewölkt, vielfach bedeckt	Verbreitet starke Niederschläge	Gewitter
17.		Wellenstörung				
18.		Rückseite	Grönländische Polarluft	Allmähliche Aufheiterung	Stellenweise noch leichter Regen	
19.		Zwischenhoch	Erwärmte Polarluft			
20.	Hochlage	Hochkern wandert vom Alpenvorland nach Osten	Festlandsluft	Vorwiegend heiter	Trocken	
21.						
22.						Temperaturmittel bis zu 9° über der Norm
23.		Störung aus Westen naht	Mittelmeer-Tropikluft			
24.	Zentraltief über den Britischen Inseln	Durchzug mehrerer Störungsfronten	Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt	Vielfach, z. T. ergiebige Regenfälle	Gewitter
25.						
26.			Vorübergehend Mittelmeertropikluft			Schwere Gewitter in ganz Süddeutschland
27.						
28.				Vielfach wolkig		
29.	Südwestlage	Hoch über Mitteleuropa	Erwärmte Polarluft		Überwiegend trocken	
30.						
31.		Störung aus Westen	Mittelmeer-Tropikluft	Eintrübung		Nachtgewitter

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

August 1950

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	17.8	15.4	12.2	15.9	18.1	17.2	17.9	17.0	18.7	20.7	14.6	16.1	17.4	15.8	16.8	16.1	16.2	15.1	14.8	16.0	17.9	19.9	23.5	20.8	18.5	20.3	18.0	19.6	16.1	15.0	16.6
(198)	Höchstwert	23.1	18.9	17.2	20.1	23.6	24.6	24.6	23.8	28.0	30.2	19.6	24.2	23.0	21.4	23.8	21.5	21.6	19.1	20.7	23.6	27.0	25.5	32.0	25.2	24.6	27.1	24.7	26.1	20.8	20.5	23.5
	Tiefstwert	14.9	12.6	9.5	10.4	12.8	10.1	10.8	8.8	9.8	10.4	13.4	8.7	9.2	12.6	8.0	10.0	12.5	13.7	9.8	7.6	9.2	11.9	14.0	15.9	15.9	12.5	15.2	12.8	13.8	10.9	10.7
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	18.1	15.0	12.2	15.7	17.9	19.0	18.2	17.9	18.4	21.2	16.2	16.6	18.0	17.6	17.5	16.4	16.6	14.2	13.7	16.2	19.2	20.0	23.6	20.1	18.4	19.0	18.3	19.7	16.5	15.6	17.7
(185)	Höchstwert	23.6	21.2	17.5	20.8	24.1	24.4	24.4	25.4	27.1	31.2	21.1	24.2	24.0	23.5	24.7	20.0	21.6	18.7	19.2	24.0	27.3	26.2	31.7	24.7	23.7	25.8	23.0	25.8	20.4	21.4	23.5
	Tiefstwert	14.4	12.6	10.0	10.9	12.1	10.8	11.4	9.9	9.5	10.8	14.6	9.5	10.4	15.4	9.0	11.7	14.6	12.4	8.8	8.6	9.7	11.8	14.2	15.2	16.7	12.2	15.0	15.1	15.2	11.2	12.0
Frankfurt a. Main	Mittel	19.3	16.4	14.4	17.3	19.2	19.3	18.7	19.2	20.6	23.1	17.5	19.6	20.1	19.3	19.0	17.8	17.4	15.0	15.3	17.6	20.5	21.6	23.6	21.0	19.6	20.8	19.5	21.6	17.3	17.0	18.8
(103)	Höchstwert	25.0	23.4	18.3	21.6	25.5	26.2	26.2	27.1	28.5	31.6	21.8	24.5	26.3	24.8	26.0	22.4	21.7	19.2	22.1	24.8	29.2	22.6	32.9	24.8	24.4	29.2	24.5	28.4	21.8	23.5	25.8
	Tiefstwert	15.8	13.8	11.8	12.4	13.0	13.7	12.9	13.1	12.3	14.8	16.1	12.3	13.7	16.0	13.1	13.5	15.5	13.7	9.6	10.7	12.6	14.8	16.5	17.1	18.1	15.2	15.9	16.0	15.6	11.7	13.1
Bad Mergentheim	Mittel	19.3	14.7	13.3	15.2	17.8	16.9	16.9	16.7	19.4	21.1	17.8	17.5	19.4	17.9	17.2	16.3	17.7	14.2	15.7	17.7	19.4	21.6	25.6	19.3	19.2	20.5	17.0	19.4	16.2	15.8	16.4
(255)	Höchstwert	25.1	21.7	17.1	19.5	23.8	25.1	25.5	26.0	29.0	31.5	20.4	21.9	25.0	24.0	26.3	26.5	25.2	19.7	23.4	26.0	29.5	30.5	35.0	25.8	23.1	30.5	21.1	28.0	20.4	23.3	24.0
	Tiefstwert	14.7	12.0	11.0	11.3	13.6	9.8	8.7	8.1	8.4	11.2	15.1	14.0	15.3	12.3	9.9	10.3	14.8	12.3	7.1	8.4	9.2	11.7	14.7	17.6	16.7	15.8	15.2	15.6	13.9	11.0	9.7
Karlsruhe	Mittel	20.3	16.1	14.3	15.0	17.6	17.8	18.9	18.8	19.9	23.0	17.4	17.2	18.9	17.7	18.6	17.4	18.6	15.6	15.0	17.6	20.0	21.7	23.2	20.2	19.0	20.2	19.0	19.5	16.9	16.5	18.4
(115)	Höchstwert	26.5	22.6	19.0	18.3	24.2	25.5	27.1	26.9	29.2	32.0	22.3	23.2	25.6	23.8	26.6	24.1	23.5	20.7	22.6	26.2	30.2	31.1	32.3	23.8	24.3	29.5	23.5	28.1	21.7	24.1	25.1
	Tiefstwert	17.0	14.5	11.6	12.4	14.6	10.8	9.8	11.3	10.7	12.7	16.0	13.6	12.3	15.3	12.5	12.3	15.4	12.0	7.5	9.7	10.1	13.7	15.0	17.7	17.0	16.8	15.0	15.5	15.3	11.2	10.8
Stuttgart-Berg	Mittel	20.4	17.3	13.8	15.2	18.3	18.0	19.4	19.6	21.3	22.8	17.6	19.0	20.2	18.7	20.1	18.0	19.2	15.8	16.8	18.5	21.5	22.4	25.6	20.4	19.6	21.0	18.6	21.0	17.1	17.0	18.2
(221)	Höchstwert	25.8	23.5	17.5	18.6	22.6	25.5	25.5	26.0	28.5	31.0	21.4	21.5	24.5	23.6	25.3	27.2	25.5	21.0	22.8	26.0	29.0	30.0	34.5	26.8	23.8	30.5	21.8	28.5	21.8	23.5	24.2
	Tiefstwert	16.1	13.8	12.2	12.1	15.0	11.8	9.9	12.2	12.8	14.8	16.4	16.1	16.0	15.3	14.4	13.8	16.1	12.2	10.0	11.4	12.1	15.5	17.2	18.3	17.3	17.1	16.3	15.8	15.0	11.5	11.4
Bad Kissingen	Mittel	16.4	15.2	12.6	15.4	17.6	16.4	17.3	16.0	18.0	19.6	17.3	17.7	18.9	16.4	16.4	16.2	16.7	13.9	15.1	15.0	17.6	20.0	23.0	19.7	18.4	20.6	16.4	20.2	15.6	14.9	15.9
(223)	Höchstwert	23.3	21.4	16.6	20.0	24.2	24.0	24.2	24.7	27.2	29.3	22.2	23.2	26.1	23.3	24.9	24.8	22.7	19.9	22.7	24.2	27.2	23.4	32.2	28.2	23.5	29.4	21.1	26.8	21.4	22.7	23.4
	Tiefstwert	12.5	10.9	10.3	9.9	12.7	9.2	9.5	8.0	9.4	10.4	12.2	13.3	15.1	11.8	9.2	9.6	14.5	10.9	6.3	8.4	8.6	10.7	14.1	16.5	15.7	14.5	13.9	14.4	12.7	9.3	9.0
Hof-Hohensaas	Mittel	15.8	13.2	10.0	11.7	15.3	14.1	13.6	15.0	16.8	18.6	17.3	14.9	16.9	15.2	15.7	16.1	16.5	13.7	14.5	14.5	17.2	19.6	21.4	20.4	16.6	19.8	15.7	19.0	14.6	13.3	14.4
(566)	Höchstwert	22.3	17.8	13.3	14.9	20.2	19.8	19.4	21.0	24.9	26.7	25.1	19.6	22.4	22.2	22.4	24.5	20.0	17.4	19.6	21.0	24.7	26.0	29.3	28.3	21.1	26.7	20.4	25.3	18.4	19.1	21.8
	Tiefstwert	9.9	7.9	8.5	8.4	11.5	6.9	6.3	4.3	7.0	10.3	10.4	11.9	8.5	9.6	6.3	7.3	13.1	12.0	9.1	8.5	7.0	8.7	12.8	14.5	14.0	10.3	13.6	12.4	12.4	8.2	5.2
Nürnberg	Mittel	18.6	16.6	12.8	14.1	15.8	17.6	17.6	17.5	19.2	22.1	18.6	18.6	17.3	18.2	16.9	18.2	17.0	15.8	15.3	16.7	19.5	22.0	24.0	21.0	19.2	20.1	16.4	21.0	16.0	15.0	17.3
(335)	Höchstwert	25.6	21.7	17.2	17.3	22.6	23.8	24.3	24.6	27.5	29.3	23.3	22.4	24.1	24.9	25.2	26.8	22.7	19.1	21.4	24.2	27.5	29.0	32.3	30.8	24.1	28.5	21.8	27.8	21.0	22.4	23.3
	Tiefstwert	12.3	13.2	8.9	10.2	11.8	7.0	7.4	6.8	7.7	11.0	13.0	15.3	11.7	10.1	9.8	8.8	14.1	13.5	8.7	9.5	7.7	10.4	14.8	16.1	14.9	13.8	14.4	14.5	12.9	7.4	6.9
Weiden	Mittel	16.8	14.3	12.4	13.2	14.6	14.2	14.6	15.7	16.4	20.2	19.2	17.4	16.9	17.1	15.5	17.0	19.0	15.1	15.8	14.4	15.8	18.1	20.0	21.7	18.8	19.4	17.2	19.4	15.1	12.4	16.6
(392)	Höchstwert	25.1	20.1	17.4	16.0	21.3	22.3	23.5	24.4	26.1	27.6	27.3	22.0	25.7	24.3	24.1	27.1	23.4	20.2	22.5	22.6	26.9	27.9	31.2	31.9	24.1	28.6	23.7	28.1	21.4	22.8	22.7
	Tiefstwert	9.1	9.0	9.8	9.5	12.6	5.9	4.5	4.3	7.3	8.3	9.3	15.4	10.2	12.0	7.9	6.7	13.8	13.5	8.2	11.3	5.2	8.1	11.1	12.0	15.5	11.8	14.8	13.4	11.6	4.7	4.6
Passau	Mittel	18.6	16.0	12.0	12.3	14.7	15.5	15.4	16.0	18.2	20.2	19.6	17.4	18.6	17.3	17.4	18.7	20.6	15.4	17.2	16.6	18.0	20.9	21.8	23.9	20.9	19.5	22.4	22.0	17.3	16.0	19.4
(408)	Höchstwert	25.7	20.3	15.6	14.2	19.5	23.1	23.9	24.3	26.2	27.1	26.4	21.5	26.0	21.1	24.6	26.8	25.0	21.3	22.6	24.1	26.2	30.0	30.5	32.3	27.6	25.5	30.0	29.2	22.0	23.7	26.4
	Tiefstwert	11.6	14.8	11.6	10.0	12.3	9.5	6.8	7.4	8.7	10.6	11.0	13.9	14.5	14.1	11.7	11.3	15.3	14.6	11.6	10.9	9.5	10.3	13.3	13.9	16.0	15.8	15.8	14.5	15.8	11.7	7.8
Regensburg	Mittel	18.8	16.3	12.8	13.2	16.1	15.6	15.8	16.7	17.6	18.9	19.3	18.6	19.1	18.8	17.4	18.2	19.0	14.9	15.3	16.8	17.0	19.4	21.2	22.8	19.0	20.7	19.1	20.5	16.2	14.7	18.4
(337)	Höchstwert	25.5	20.0	16.6	16.2	21.8	23.6	23.7	25.0	27.2	27.1	27.4	24.5	24.7	24.4	24.4	26.4	23.4	18.8	21.7	23.6	25.4	26.9	30.4	31.4	22.7	25.9	25.3	27.8	19.0	22.8	23.7
	Tiefstwert	13.5	14.4	11.6	9.4	13.4	9.8	8.7	7.6	9.3	10.2	11.4	16.0	13.8	15.9	12.9	10.3	15.1	13.7	9.2	13.0	9.5	10.4	14.0	14.5	16.0	14.9	15.1	15.3	14.9	8.7	8.6
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	20.6	15.6	11.8	12.3	16.0	15.6	15.9	17.1	19.7	20.8	17.6	17.5	18.4	17.5	18.1	17.6	16.9	13.8	15.6	16.2	18.0	21.8	23.7	21.5	19.0	20.8	19.0	22.5	16.2	15.3	15.8
(480)	Höchstwert	25.7	21.1	15.4	14.9	22.2	22.8	24.0	25.4	27.4	28.3	21.8	19.6	23.1	23.3	24.6	26.3	23.4	15.6	22.2	23.2	26.5	29.3	31.4	31.6	22.3	27.6	24.6	28.6	20.4	22.4	22.4
	Tiefstwert	14.6	12.5	9.2	10.0	12.4	8.7	7.1	5.9	9.8	10.5	11.1	15.0	14.7	15.3	11.6	11.0	14.2	12.9	8.3	9.8	9.4	11.2	14.8	16.6	15.4	16.8	15.2	15.2	15.2	9.6	8.6
München-Bogenhausen	Mittel	20.6	17.0	11.6	12.0	15.8	16.0	16.0	17.4	19.7	19.6	19.4	17.3	17.4	16.5	18.0	18.0	17.0	13.8	15.7	16.6	18.2	21.8	22.8	21.6	18.6	20.8	20.1	21.1	15.7	16.2	15.6
(521)	Höchstwert	26.5	21.1	15.3	14.4	20.4	23.4	23.4	25.4	27.4	28.3	26.2	18.5	22.2	21.5	23.5	25.2	23.5	15.4	21.4	23.2	26.0	29.2	31.0	31.3	21.0	26.7	27.0	27.8	20.8	21.7	23.1
	Tiefstwert	15.0	15.3	9.7	9.8	11.8	11.6	8.9	9.5	11.5	12.0	12.8	15.4	15.6	15.3	12.8	13.0	14.3	12.3	10.4	10.8	12.0	13.2	17.0	17.6	15.8	17.6	15.7	15.7	14.5	10.8	10.8
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	17.4	14.9	9.2	8.9	11.5	14.4	15.0	15.6	17.1	18.7	15.7	14.6	15.0	14.7	15.8	15.0	14.6	11.1	12.1	13.7	15.8	17.9	20.4	19.1	16.7	19.5	19.0	18.0	13.6	14.0	15.2
(810)	Höchstwert	25.1	19.3	13.2	9.8	17.2	22.9	23.2	22.8	25.8	27.0	19.3	16.0	17.6	21.1	22.2	22.1	21.6	12.9	17.6	22.3	26.0	28.5	30.4	29.9	21.8	26.4	26.2	27.3	15.7	21.2	22.6
	Tiefstwert	12.3	13.0	7.6	6.5	8.6	4.0	7.7	9.7	8.0	9.7	13.5	13.6	13.7	11.8	7.1	8.4	12.0	10.0	8.2	5.3	6.0	9.9	11.7	12.5	13.5	14.5	12.8	12.0	13.0	10.3	8.4
Berlin-Dahlem	Mittel	18.6	18.4	15.5	14.7	18.2	18.4	18.2	17.6	19.1	20.8	20.9	19.3	21.1	19.3	17.1	19.6	19.0	17.2	16.2	18.1	20.1	22.4	24.2	24.4	20.3	21.6	21.2	20.9	17.9	15.9	16.8
(55)	Höchstwert	24.3	22.8	21.4	19.5	23.3	24.1	22.1	20.1	24.2	27.0	29.1	25.5	26.0	20.7	22.4	26.9	22.8	22.9	23.0	25.0	27.8	31.2	32.5	31.0	23.4	25.4	25.7	26.3	22.7	20.4	22.9
	Tiefstwert	13.6	12.2	12.6	10.1	13.9	10.0	10.6	14.3	12.0	14.1	13.7	14.3	12.3	16.0	13.6	11.3	15.3	14.1	9.3	12.6	11.0	14.9	18.0	18.3	18.2	16.6	16.6	15.2	15.2	11.8	9.4
Bremen-Flughafen	Mittel	16.8	15.1	14.0	15.3	18.6	20.1	18.5	18.1	20.4	20.9	15.7	19.3	18.8	16.2	18.3	17.8	17.5	14.8	15.0	17.4	21.1	23.0	23.5	19.6	18.0	20.3	18.5	18.2	16.6	15.2	16.8
(4)	Höchstwert	21.6	18.8	18.6	20.5	24.8	25.7	25.0	23.1	26.8	29.8	20.0	25.5	22.8	21.9	24.2	23.2	21.4	19.8	21.0	23.6	28.4	30.5	29.1	24.0	24.5	26.7	23.7	23.0	21.0	20.7	22.2
	Tiefstwert	14.4	11.5	10.5	8.4	13.0	11.0	13.1	10.6	12.2	14.4	15.1	10.9	15.6	14.1	9.3	13.7	7.9	13.0	9.9	8.6	11.8	16.0	17.4	17.8	13.2	13.6	14.2	11.9	14.5	12.9	11.4

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

August 1950

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenschein-dauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Heiße Tage	Sommertage	Frosttage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	16.6	+1.4	30.6	23.	9.2	3., 19.	5.5	6., 12.	75	5.1	71	89	11	10	3	.	.	1	5	6	6	2	9	.			
Arolsen	288	17.4	+2.0	31.2	23.	7.2	20., 21.			69	3.7	61	92	15	13	1	.	.	.	6	11	4	2	8	.			
Kassel-Harleshausen	198	17.3	+1.3	32.0	23.	8.0	15.	6.2	15.	73	6.2	54	84	13	8	2	.	.	2	5	2	5	2	8	.	255	57	137
Willingen (Kr. Waldeck)	560	15.0	+1.3	27.7	23.	4.7	20.	4.4	20.	75	5.4	79	82	14	11	3	.	.	2	5	2	5	.	2	.	243	54	
Witzenhausen	139	17.2	+1.0	32.5	23.	7.3	8.	5.5	8.	74	5.5	68	106	10	7	2	.	.	4	3	4	7	2	12	.	220	49	
Eschwege	170	16.8	+0.9	32.0	23.	6.3	8.	4.7	8.	74	6.0	58	97	11	5	2	.	.	2	5	1	8	1	10	.			
Bad Wildungen	230	16.8	+0.6	31.5	23.	7.1	20.	5.5	20.	73	5.0	55	97	13	11	1	.	.	4	6	4	5	1	7	.	264	59	
Rotenburg (Fulda)	193	17.1	+1.0	31.5	23.	6.9	19.	6.0	19.	69	5.5	77	122	15	10	2	.	.	3	5	2	5	2	13	.			
Herleshausen (Werra)	220	17.0	+1.2	31.9	23.	6.2	15.	4.2	15.	76	5.0	46	69	11	8	1	.	.	2	6	6	4	1	9	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	16.2	+1.1	29.2	23.	6.5	6., 8.	5.7	8.	77	5.9	86	116	15	8	3	.	.	2	9	5	9	.	6	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	15.8	+1.4	29.3	23.	5.3	20.	3.8	20.		5.5	81	104	12	8	5	.	.	6	6	5	6	.	5	.			
Biedenkopf	272	16.1	+0.6	29.5	23.	5.6	19.	5.5	19.	79	5.7	82	117	16	10	3	.	.	5	6	3	5	.	6	.	219	49	
Dillenburg	229	16.3	+1.6	30.6	23.	7.0	19.	6.0	9.	81	6.8	76	119	17	16	3	.	.	6	5	2	10	1	5	.			
Marburg	243	16.7	+0.6	31.0	23.	6.8	19.	6.8	19.	79	5.5	62	97	13	8	3	.	.	8	7	4	6	2	8	.	244	54	124
Gießen-Liebigshöhe	185	17.6	+0.6	31.7	23.	8.6	20.	6.4	19.	74	5.2	48	79	12	8	2	.	.	4	7	6	7	2	8	.	253	57	128
Weilburg	225	16.9	+0.7	30.3	23.	6.0	19.	5.6	19.		5.5	89	131	14	9	5	.	.	8	8	2	4	1	6	.			
Bad Nauheim	145	18.0	+1.0	32.6	23.	8.4	20.			76	4.4	47	81	13	8	1	.	.	5	8	10	4	2	15	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	17.7	+1.5	31.2	23.	8.0	30.	4.6	19.		5.2	99	116	12	9	4	.	.	1	8	6	6	1	8	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	15.9	+1.5	27.6	23.	6.5	19.	5.0	19.		5.1	134	125	12	10	4	.	.	8	8	6	7	.	2	.			
Fulda-Frauenberg	330	17.5	+1.7	30.9	23.	7.6	8.	7.6	8.	73	5.7	100	141	10	8	4	.	.	4	7	4	6	1	10	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	397	16.8	+1.4	29.2	23.	8.4	8.	4.5	8.	76	6.1	152	173	16	10	4	.	.	9	10	2	9	.	4	.			
Gelnhausen	160	18.4	+1.7	34.0	23.	9.2	19.	8.5	19.		5.7	118	153	10	10	4	.	.	.	9	3	7	3	18	.			
Königstein (Taunus)	402	17.2	+1.5	29.9	23.	8.3	19.	5.0	19.	71	6.1	108	150	15	12	5	.	.	5	8	1	7	.	5	.	243	54	
Frankfurt (Main)	103	18.9	+1.1	32.9	23.	9.6	19.	8.2	19.	71	5.5	77	112	14	11	4	.	.	1	9	3	6	2	15	.	235	53	119
Wiesbaden-Süd	142	18.4	+1.1	32.6	23.	7.4	19.	5.1	19.	76	5.1	85	135	15	9	3	.	.	1	8	3	3	2	18	.	259	52	
Geisenheim	109	18.2	+0.7	32.6	23.	7.6	19.	6.5	19.	73	5.1	73	140	12	8	3	.	.	3	7	5	3	2	11	.	251	56	117
Darmstadt-Rosenhöhe	180	17.8	+0.8	32.7	23.	8.5	20.	8.6	19., 20.	77	4.7	95	158	14	8	3	.	.	1	7	8	4	1	10	.	274	62	131
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	17.3	+1.5	30.0	23.	8.5	3.			69	4.0	132	146	10	10	5	.	.	3	7	11	5	1	6	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	18.9	+1.2	34.0	23.	6.0	20.			72	5.1	136	170	12	8	5	.	.		8	5	6	4	17	.			
Beerfelden (Odenwald)	441	17.0	+1.2	29.9	23.	8.6	19.	6.5	19.	72	5.5	134	146	14	12	5	.	.	3	5	4	9	.	6	.			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	17.6	+0.5	33.2	23.	7.5	19.	8.1	19.	75	6.0	112	131	14	9	4	.	.	14	6	4	7	2	13	.			
Bad Mergentheim	255	17.8	+1.0	35.0	23.	7.1	19.			72	5.3	62	102	12	8	2	.	.	3	5	5	6	4	17	.			
Buchen (Odenwald)	350	16.7	+0.8	32.2	23.	4.9	19.	3.2	19.	77	4.8	92	128	12	9	4	.	.	8	5	8	7	1	8	.	242	49	
Mannheim	97	18.7	+0.1	33.2	23.	9.6	19.	9.0	7., 10.	73	5.3	134	220	16	11	4	.	.	1	6	4	4	3	16	.	267	60	
Heidelberg-Stadt	112	19.4	+1.2	33.7	23.	9.5	19.	8.8	19.	71	5.2	126	164	13	12	4	.	.	.	6	5	5	5	20	.	249	50	
Öhringen	250	18.1	+1.4	33.6	23.	7.5	19.	5.9	19.	76	4.8	111	154	12	9	5	.	.	.	7	8	7	2	14	.	258	58	
Heilbronn	174	19.0	+1.2	33.6	23.	9.4	19.	9.2	19.	72	4.9	92	132	14	10	4	.	.	3	6	8	7	2	17	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	18.0	+1.0	34.0	23.	7.4	19.	6.0	19.		4.7	102	140	11	10	6	.	.	5	6	8	7	2	13	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	18.5	+0.4	33.5	23.	8.2	19.	7.0	19.		5.1	113	182	16	12	4	.	.	1	7	3	6	4	16	.			
Karlsruhe	115	18.4	+0.2	32.3	23.	7.5	19.	6.0	19.	77	5.3	141	181	17	13	5	.	.	.	8	5	8	4	15	.	265	60	120
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	17.1		32.8	23.	6.1	19.				4.8	103	149	15	11	4	.	.	.	6	9	6	2	10	.			
Stuttgart-Berg	221	19.1	+1.4	34.5	23.	9.9	7.	9.3	7.	73	5.6	97	145	12	9	4	.	.	.	7	2	5	4	16	.	241	54	122
Ellwangen	439	16.6	+0.7	31.3	23.	5.6	8.	5.2	8.	78	5.1	110	128	14	10	5	.	.	.	8	7	6	1	9	.			
Heidenheim (Brenz)	494	16.3	+1.0	32.4	23.	5.6	7.				4.7	132	165	14	11	6	.	.	.	7	11	8	1	11	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	16.0	+0.8	29.5	23.	7.8	3.				5.1	130	120	14	10	4	.	.	4	6	6	6	.	7	.			
Ulm-West	487	17.4	+0.7	32.2	23.	7.0	7.	6.0	7.	73	5.5	134	160	15	14	6	.	.	11	8	5	9	1	9	.	240	49	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	18.3	+1.4	32.4	23.	9.3	19.	7.5	19.	73	4.8	98	140	13	10	3	.	.	.	8	7	3	1	11	.			
Bad Kissingen	223	17.1	+0.7	32.2	23.	6.3	19.	5.7	19.	76	5.1	83	112	14	9	5	.	.	5	6	5	6	1	9	.	251	56	
Schweinfurt	204	18.5	+0.8	32.5	23.	8.0	19.	8.0	19.		5.0	93	155	12	11	5	.	.	1	4	7	7	1	11	.			
Würzburg-Stein	259	18.3	+1.5	33.7	23.	7.6	19.	6.5	19.	70	5.1	75	134	10	8	5	.	.	5	7	8	4	3	12	.	258	58	
Coburg-Callenberg	379	17.1	+1.0	31.0	23.	7.0	19.	5.6	19.	73	5.2	93	124	13	11	4	.	.	.	7	6	6	1	8	.			
Teuschnitz	615	15.5	+1.3	28.1	23.	5.1	19.			78	5.5	69	74	11	10	3	.	.	1	3	4	9	.	4	.			
Hof-Hohensaas	566	15.9	+1.8	29.3	23.	4.3	8.	1.9	8.	72	4.9	97	128	12	11	3	.	.	5	9	6	4	.	7	.	243	54	
Bayreuth	341	17.4	+1.2	31.6	23.	6.4	8.	4.4	8.	73	5.0	72	106	12	10	3	.	.	1	5	5	4	1	11	.	255	57	
Bamberg-Sternwarte	282	18.2	+1.5	32.7	23.	8.3	19.	4.6	19.	70	5.6	71	106	11	10	2	.	.	1	6	3	4	1	9	.	264	59	137
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	493	16.8	+1.2	31.3	23.	7.0	8., 21.				4.5	76	93	10	8	3	.	.	1	3	9	4	1	9	.			
Fürth	311	18.3	+1.6	33.9	23.	7.4	8.	4.4	21.	70	5.7	51	76	12	9	1	.	.	1	6	6	9	3	14	.	254	57	
Nürnberg-Buchenbühl	335	17.9	+1.2	32.3	23.	6.8	8.	5.0	8.	71	5.4	67	102	12	9	2	.	.	1	7	7	7	2	11	.			
Neustadt (Aisch)	307	17.5	+0.8	33.1	23.	7.2	8.	4.5	19.	72	5.0	76	131	12	10	3	.	.	.	6	7	7	2	12	.	259	58	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	17.3	+1.4	31.3	23.	7.2	30.	4.4	8.	75	4.1	110	169	14	13	4	.	.	6	6	12	4	1	8	.			
Rothenburg (Tauber)	438	17.4	+1.3	32.5	23.	8.0	19.	6.6	19.	71	5.9	89	131	13	9	3	.	.	2	3	2	10	1	8	.			
Weißenburg (Mfr.)	434	17.1	+1.2	31.8	23.	5.8	8.	4.7	8.	74	5.6	77	99	13	11	2	.	.	1	5	6	9	2	12	.	273	62	
Neumarkt (Oberpfalz)	476	17.6	+1.8	30.4	23.	8.6	6.	6.5	19.	69	5.0	108	124	14	12	3	.	.	1	7	10	8	2	9	.	270	61	
Amberg-Mariahilfberg	519	17.6	+1.9	29.8	23., 24.	9.4	3., 4., 19.				4.9	89	114	11	9	3	.	.	14	7	8	6	.	11	.			
Weiden	392	16.6	+0.8	31.9	24.	4.3	8.	4.0	8.	76	5.1	65	87	12	10	3	.	.	1	6	6	5	2	12	.	273	61	
Cham	414	18.3	+2.2	32.8	24.	6.5	7.	4.6	7.	71	5.4	30	37	14	11	.	.	.	1	6	7	5	2	12	.	258	52	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	16.9	+1.9	32.2	24.			4.5	7.	75	4.7	41	54	12	8	.	.	.	6	6	8	6	2	12	.			
Zwiesel	565	16.3	+1.7	33.1	24.	3.4	7.	2.2	8.	74	5.0	59	62	14	8	2	.	.	2	6	7	7	2	13	.	216	49	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	15.4	+2.3	27.9	24.	4.6	4.	2.3	19.	68	5.0	62	55	11	10	3	.	.	7	3	7	6	.	4	.	246	50	
Passau	408	18.2	+2.0	32.3	24.	6.8	7.	4.6	7.	75	5.1	61	66	13	7	2	.	.	10	3	9	8	4	16	.	256	58	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	17.3		32.6	24.	5.9	8.	5.4	8.	79	5.1	85	88	13	8	5	.	.	6	5	9	10	2	14	.	265	60	
Regensburg	337	17.7	+1.2	31.4	24.	7.6	8.	6.2	8.	76	5.1	84	118	17	13	3	.	.	4	8	7	4	2	13	.	268	60	
Ingolstadt	366	17.9	+1.2	32.5	24.	6.2	8.	4.2	8.	74	4.9	47	59	14	10	.	.	.	2	8	8	5	2	16	.			
Kaisheim b. Donauwörth	479	17.0	+1.7	31.0	23.	6.0	8.	3.5	8.	78	5.3	88	110	13	11	5	.	.	10	7	5	7	2	13	.			
Dillingen	434	17.8	+1.2	32.8	23.	7.1	8.	5.0	8.	73	4.8	167	188	14	13	8	.	.	3	6	9	4	2	11	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	17.7	+1.2	31.6	24.	5.9	8.	4.6	8.	72	5.6	95	101	15	9	5	.	.	1	7	5	8	2	11	.	253	57	
Kronburg bei Memmingen	741	16.4	+0.9	30.2	23.	8.2	4.	7.8	19.	77	5.8	149	120	17	14	7	.	.	7	9	5	10	1	8	.	235	53	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	17.2	+1.1	30.2	24.	4.6	8.	2.9	8.	78	5.2	135	155	14	12	5	.	.	1	8	6	6	1	11	.	262	59	
Landshut	391	17.6	+1.6	31.2	24.	4.5	8.	2.2	8.	76	5.0	97	115	14	13	2	.	.	7	8	8	7	2	12	.	243	55	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	18.2	+1.4	31.9	23.	9.2	4.	8.5	9., 21., 31	73	5.1	79	85	11	9	3	.	.	7	3	9	9	2	9	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	17.2	+1.0	30.7	23.	5.5	8.	4.2	8.	76	4.9	74	78	16	13	2	.	.	4	11	9	4	2	11	.	246	56	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	17.6	+1.3	29.8	23.	9.0	4.	5.3	7.	74	5.8	134	137	16	13	6	.	.	2	7	5	10	.	9	.	245	56	
München-Bogenhausen	521	17.7	+1.2	31.3	24.	8.9	7.	7.5	7.	75	5.4	148	141	17	14	5	.	.	1	10	7	6	2	13	.	252	57	108
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	17.3	+1.8	32.0	23.	6.2	7.			69	4.9	164	118	17	16	5	.	.	2	9	9	7	3	12	.			
Bad Tölz	654	16.8	+1.3	30.4	24.	7.1	7.	5.7	7.	77	5.4	164	103	18	17	8	.	.	2	5	8	10	2	12	.	238	54	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	17.2	+1.2	31.0	23., 24.	6.8	7.			81	6.1	173	101	16	16	6	.	.	3	6	1	7	2	12	.	217	49	
Traunstein	593	17.2	+1.2	31.0	24.	7.7	7.			78	5.1	133	76	18	13	6	.	.	.	6	7	8	2	12	.			
Berchtesgaden	542	16.3		30.8	24.	6.6	7.	5.6	7.	83	6.0	211	119	19	16	8	.	.	5	7	5	9	1	10	.	201	46	100
Garmisch-Partenkirchen	703	16.6	+1.5	29.5	23.	8.4	4.	6.8	7.	79	5.6	194	120	17	16	10	.	.	.	5	6	9	.	7	.	201	46	103
Oberstdorf (Allgäu)	810	15.3	+1.3	30.4	23.	4.0	6.	2.0	6.	81	6.2	279	152	19	18	9	.	.	.	9	5	12	1	10	.	183	42	98
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	13.9	+1.5	25.4	23.	5.8	3.	1.5	8.	75	5.9	108	101	17	10	5	.	.	15	11	4	9	.	1	.	250	55	
Kleiner Feldberg (Taunus)	807	14.8	+1.6	26.2	23.	6.4	3., 4.	3.9	20.	75	6.4	94	96	14	11	4	.	.	16	8	1	9	.	1	.	244	54	134
Königstuhl bei Heidelberg	561	16.4	+1.0	29.5	23.	8.1	3.	4.4	20	75	5.2	143	157	14	12	5	.	.	13	7	5	4	.	4	.	251	56	117
Stötten (Kr. Göppingen)	734	16.2	+0.9	29.0	23.	7.6	3.	5.2	3.	74	5.8	125	119	14	10	7	.	.	11	7	2	10	.	5	.	237	53	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	677	15.7	+1.9	29.1	23.	6.9	6.	1.8	30.	75	5.1	96	110	11	9	3	.	.	1	5	7	3	.	4	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	832	15.4	+2.3	27.3	24.	6.7	6.	4.0	6.	72	5.2	87	85	14	10	3	.	.	16	9	7	5	.	2	.	230	51	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	13.4	+2.1	27.7	24.	4.0	6.	3.2	6.	71	4.8	52	30	14	8	2	.	.	10	9	9	7	.	2	.	247	55	
Hohenpeißenberg	977	15.5	+1.3	27.8	22., 23.	5.5	4.	5.7	4.	76	5.6	161	124	16	14	7	.	.	15	10	5	9	.	3	.	232	52	
Zugspitze	2960	3.6	+1.8	12.5	24.	−5.2	4.			88	6.4	177	102	19	17	8	12	8	26	7	5	15	.	.	7	190	42	99
Berlin-Dahlem	55	19.1	+2.2	32.5	23.	9.3	19.	7.7	31.	72	6.2	39	68	11	9	1	.	.	.	6	1	10	3	13	.	266	59	
Bremen-Flughafen	4	18.0	+1.2	30.5	22.	7.9	17.	6.0	17.	73	4.9	29	41	12	9	.	.	.	8	6	4	4	1	9	.	251	55	
Bremerhaven	8	18.0	+1.4	27.6	10.	10.6	31.			80	5.4	65	71	12	11	2	.	.	4	5	3	4	.	7	.	259	57	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

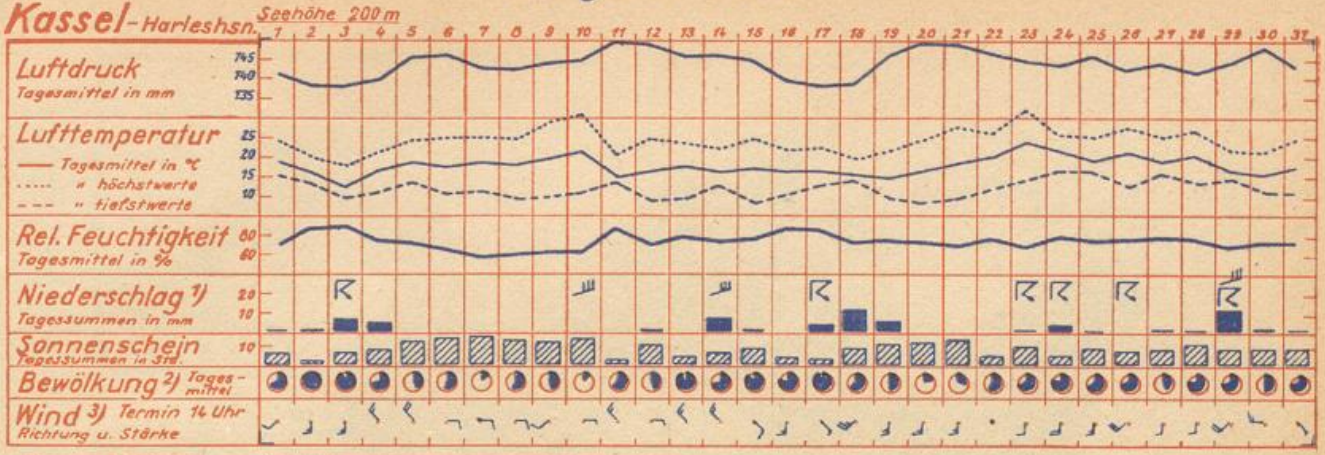
Tabelle 3 — August 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	0.0	6.1	5.2	4.3	.	.	.	.	.	.	.	0.3	.	7.4	0.3	.	3.9	11.3	5.2	.	.	.	0.0	3.8	0.0	.	0.3	0.0	11.2	0.3	0.0
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	0.0	8.4	11.1	0.3	.	.	.	.	.	.	3.5	.	4.0	0.0	.	5.2	16.2	2.4	2.4	.	.	.	15.8	.	.	1.4	0.0	7.8	0.8	0.1
Bad Wildungen	280	1.5	6.0	4.9	5.7	.	.	.	.	.	.	.	1.2	.	6.1	0.0	.	5.1	8.7	0.2	0.2	.	.	0.0	3.7	0.0	0.0	1.1	.	15.6	1.3	0.0
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	3.0	0.0	5.7	1.9	0.3	.	.	.	.	.	.	.	.	1.0	0.4	.	6.6	12.8	.	.	.	.	0.0	0.9	.	.	4.2	0.0	9.1	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	6.0	.	14.8	12.5	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	0.6	.	.	2.8	12.8	0.2	.	.	.	0.1	4.2	.	.	10.0	.	16.4	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	0.0	0.0	4.0	10.6	0.0	.	.	.	.	.	.	0.1	.	0.8	.	.	7.3	1.8	0.5	0.7	.	.	.	4.6	.	.	4.6	2.4	10.9	.	0.0
Weilburg	225	0.0	0.5	23.5	20.4	.	.	.	.	.	.	0.5	1.5	.	0.4	.	.	5.2	12.1	0.0	1.0	.	.	.	2.0	0.2	.	0.2	11.7	10.1	.	0.0
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.0	2.8	13.0	33.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.8	.	.	3.2	36.5	2.2	0.8	.	.	.	7.2	0.2	.	1.1	0.0	31.6	.	.
Frankfurt a. Main	103	1.0	1.4	12.4	16.2	0.0	.	.	.	.	.	.	0.3	.	2.1	.	.	1.5	11.3	0.1	4.2	.	.	.	3.5	0.1	.	6.3	0.0	16.7	.	.
Geisenheim	109	0.2	4.7	24.1	14.0	0.4	.	.	.	.	.	2.8	0.1	.	0.0	.	.	1.6	6.1	0.0	0.0	.	.	.	5.1	0.2	.	0.0	0.0	13.8	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	180	2.7	3.7	9.3	20.9	2.7	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	.	.	0.9	19.1	0.1	0.2	.	.	.	8.5	0.3	.	4.6	.	21.7	.	.
Beerfelden (Odenwald)	441	2.4	0.4	17.9	23.1	8.1	.	.	.	0.0	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	4.5	11.7	2.2	0.0	.	.	.	2.1	2.6	0.4	30.9	4.3	23.3	0.0	.
Bad Mergentheim	255	0.9	0.3	3.1	6.3	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.0	16.8	.	.	.	.	.	0.0	7.4	0.3	9.0	11.2	5.7	.	0.0
Heidelberg-Stadt	112	2.0	.	31.3	26.8	2.5	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	4.1	11.2	2.7	.	.	.	.	1.0	2.6	0.2	6.9	5.2	29.2	.	.
Heilbronn	174	1.2	0.0	0.3	11.9	8.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.8	22.1	0.1	0.9	.	.	.	0.2	4.6	0.7	7.5	11.1	17.5	.	.
Karlsruhe	115	1.0	0.1	7.2	14.5	3.7	.	.	.	.	.	6.6	0.3	.	11.4	0.8	.	2.4	22.1	0.0	.	.	.	.	4.0	4.6	0.6	10.9	9.6	41.4	.	.
Stuttgart-Berg	221	1.3	0.0	5.1	11.8	5.7	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	0.0	.	0.7	25.1	0.4	.	.	.	0.0	0.7	12.2	0.0	7.4	21.0	5.8	.	.
Ellwangen	439	0.2	2.4	6.6	11.2	11.9	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	0.2	.	1.3	16.8	0.0	.	.	.	.	.	5.8	0.1	33.3	17.0	2.2	0.7	.
Ulm-West	487	0.0	2.4	11.5	7.2	13.4	.	.	.	.	.	.	0.0	.	1.7	26.0	.	2.9	9.9	0.5	3.6	.	.	.	.	15.0	1.9	16.2	20.6	1.1	.	.
Aschaffenburg	202	.	6.0	16.0	19.8	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	0.5	0.0	.	9.7	9.8	1.0	.	.	.	.	5.0	1.0	.	4.0	0.9	24.1	.	.
Bad Kissingen	223	0.3	9.8	11.3	12.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.6	0.4	.	2.4	11.0	0.0	.	.	.	0.0	0.5	1.3	0.1	11.3	6.1	15.4	.	.
Würzburg-Stein	259	1.2	.	14.9	11.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.5	10.3	0.1	.	.	.	.	.	4.6	0.0	5.3	12.5	14.9	.	.
Coburg-Callenberg	379	2.5	11.0	14.1	13.8	2.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.4	.	6.5	15.5	.	.	.	.	.	.	4.8	0.3	9.8	7.1	4.9	.	.
Hof-Hohensaas	566	0.0	3.3	25.0	2.3	4.4	0.0	.	.	.	.	.	3.0	.	.	0.0	.	11.6	30.8	.	.	.	.	.	.	1.7	0.2	4.5	7.9	2.5	0.0	.
Bayreuth	341	0.2	2.3	13.6	4.0	4.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.5	14.7	.	.	.	.	.	.	3.8	0.1	16.6	4.1	1.1	.	.
Bamberg-Sternwarte	282	.	10.6	7.9	8.5	2.7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.9	4.9	.	1.8	.	.	.	0.0	5.4	.	4.4	11.2	4.3	.	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.3	0.3	8.2	6.8	2.4	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	5.7	12.5	0.0	0.2	.	.	0.0	.	9.5	.	12.1	8.1	1.1	.	.
Neustadt (Aisch)	307	1.4	0.0	1.8	6.9	0.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.5	21.0	.	3.8	.	.	0.0	0.0	4.4	0.1	12.3	13.5	4.5	.	.
Weißenburg (Mfr.)	434	2.0	0.0	8.0	7.4	3.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	.	2.6	4.4	1.6	3.0	.	.	.	.	13.4	0.1	22.8	7.5	0.0	.	.
Amberg-Mariahilfberg	519	0.0	.	10.0	5.4	3.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8.6	20.0	0.7	3.1	.	.	0.6	.	5.5	0.0	22.7	8.9	.	.	.
Weiden	392	0.0	1.3	11.0	4.2	4.0	0.5	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	9.5	14.8	1.5	0.4	.	.	.	.	3.1	0.0	10.2	4.0	0.0	.	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	0.0	10.0	13.5	17.0	3.0	.	.	.	.	.	.	1.8	4.2	4.4	2.9	0.0	3.5	0.6	0.0	0.0	.	.	.	0.0	0.0	1.1	.	.	0.0	.
Passau	408	0.0	0.0	4.9	5.1	15.9	0.6	.	.	.	.	.	.	0.1	.	10.0	19.5	0.1	1.7	1.3	.	.	.	.	.	0.5	0.0	0.8	0.0	.	0.1	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	0.5	.	13.4	13.1	15.4	0.0	.	.	.	.	.	.	.	1.4	13.8	.	0.4	16.5	0.4	.	.	.	.	.	8.6	1.0	0.4	.	.	0.4	.
Regensburg	337	1.2	0.1	8.4	5.2	18.1	0.2	.	.	.	.	.	.	3.1	0.0	2.3	.	13.1	20.4	0.7	1.0	.	.	.	.	3.7	1.8	3.8	1.0	.	0.2	.
Ingolstadt	366	0.8	0.0	5.2	8.4	4.2	.	.	.	.	.	.	0.0	.	0.1	1.0	.	1.2	8.2	0.1	1.5	.	.	.	.	9.3	1.3	5.7	0.0	0.0	0.1	.
Augsburg-Kriegshaber	480	0.1	1.0	17.5	12.0	21.7	0.1	.	.	.	.	.	0.0	0.0	5.3	0.0	.	2.0	10.9	0.6	.	.	.	.	.	13.2	0.7	9.5	.	0.1	0.1	.
Kronburg bei Memmingen	741	1.8	10.7	8.5	13.8	16.8	.	.	.	.	.	.	5.3	10.3	1.7	0.2	.	31.9	14.3	1.4	.	.	.	.	0.0	26.8	0.7	2.0	.	2.8	0.3	.
Landshut	391	.	1.8	2.6	7.8	9.6	1.5	.	.	.	.	.	.	0.0	40.6	2.5	.	5.5	13.6	0.9	.	.	.	.	.	4.9	1.7	2.0	0.0	.	2.0	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	1.5	0.0	7.5	1.5	15.6	8.0	.	.	.	.	.	.	1.8	16.0	1.4	.	7.9	1.6	1.2	.	.	.	.	.	5.0	2.2	0.8	0.8	.	0.9	.
München-Bogenhausen	521	2.6	0.0	9.7	8.8	27.5	0.3	.	.	.	.	.	0.4	0.4	34.8	2.1	.	18.8	13.8	3.3	.	.	.	.	.	12.1	3.4	2.2	6.4	0.0	1.4	.
Bad Tölz	654	12.3	8.0	15.3	8.7	20.3	2.8	.	.	.	.	.	15.3	10.6	19.5	3.0	.	5.4	7.7	4.5	0.7	.	.	.	.	13.7	2.2	.	10.9	0.0	2.8	.
Berchtesgaden	542	5.0	16.3	17.3	11.5	32.5	26.7	.	.	.	.	.	0.8	4.1	20.1	0.5	1.0	13.1	8.4	7.1	5.7	.	.	.	.	29.3	.	8.4	0.8	0.0	2.7	.
Garmisch-Partenkirchen	703	17.2	16.2	22.0	14.8	27.4	6.2	.	.	.	.	.	17.7	3.9	12.3	3.7	0.0	6.0	17.3	10.6	0.6	.	.	0.0	.	4.6	11.0	0.0	0.0	.	2.3	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	16.7	27.6	32.7	39.6	53.0	2.6	.	.	.	.	1.2	27.6	13.7	4.1	1.9	.	7.7	17.2	1.8	.	.	.	0.1	.	22.1	2.6	.	.	2.0	4.3	.
Wasserkuppe	921	0.1	1.6	19.5	25.9	0.8	.	.	.	.	.	.	.	.	0.4	0.1	.	12.7	12.1	0.0	2.9	.	.	0.2	3.6	0.2	1.1	2.8	0.7	22.8	.	.
Kl. Feldberg (Taunus)	807	.	13.0	17.5	19.3	0.1	.	.	.	.	.	0.7	3.3	.	1.9	.	.	4.9	3.0	1.6	0.3	.	.	0.0	8.9	0.0	.	3.6	.	15.8	.	0.0
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	0.4	8.7	16.7	5.2	5.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.2	.	10.7	25.8	1.1	0.1	.	.	.	.	2.2	0.0	8.7	0.7	0.2	0.0	.
Hohenpeißenberg	977	11.2	12.6	18.7	7.0	24.0	2.1	.	.	.	.	.	0.3	2.6	31.9	0.0	.	10.5	9.7	2.3	.	.	.	.	.	23.2	1.5	0.0	0.0	0.3	3.2	.
Zugspitze	2960	4.2	12.1	20.1	8.7*	24.4*	11.7	.	.	.	.	0.1	16.7	7.1	29.5	2.9	0.2	13.4	10.0	6.0	1.6*	.	.	0.0	.	2.3	2.2	0.0	.	.	3.8	.
Berlin-Dahlem	55	.	2.3	3.2	5.7	1.3	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	10.5	0.2	1.0	3.5	.	.	.	.	.	0.0	0.0	.	8.0	.	3.0	0.2	.
Bremen-Flughafen	4	0.0	1.3	2.8	1.0	2.7	.	.	.	.	.	.	4.5	0.0	0.0	.	.	1.2	6.6	0.1	0.4	.	.	.	0.0	4.4	.	0.0	0.0	3.5	0.4	0.0

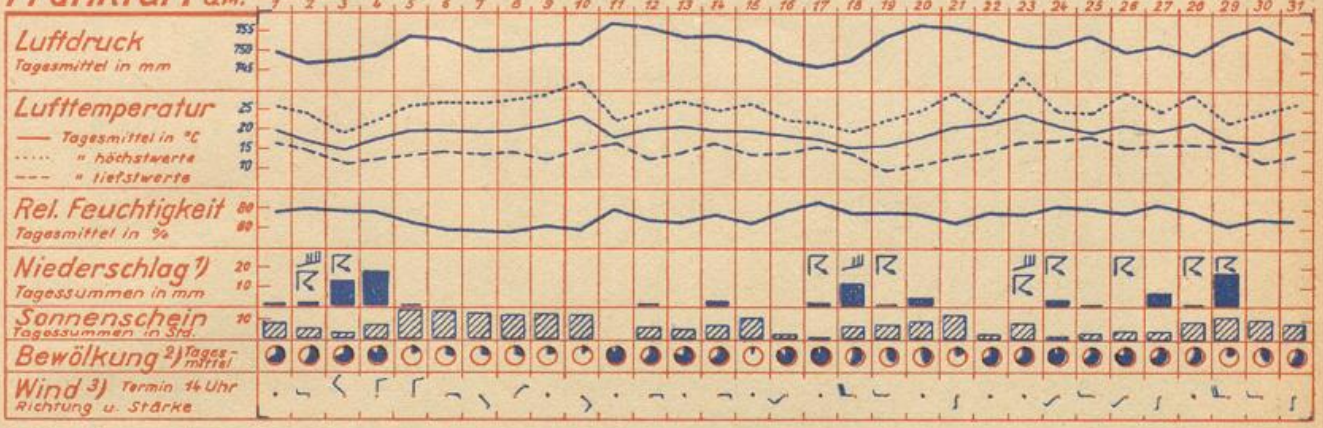
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0,1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

August 1950

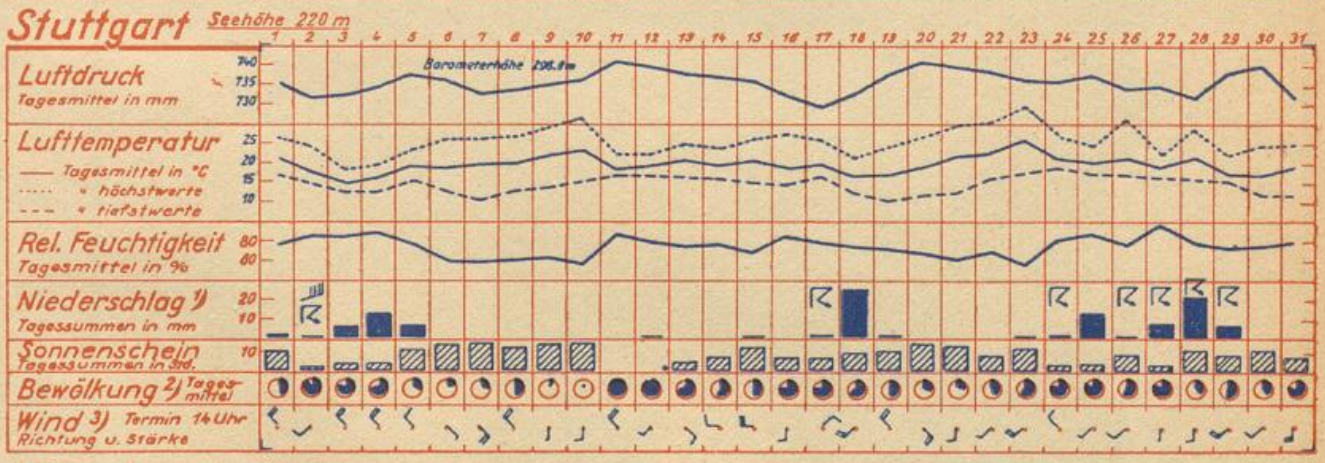
Kassel-Harleshsn. — Seehöhe 200 m



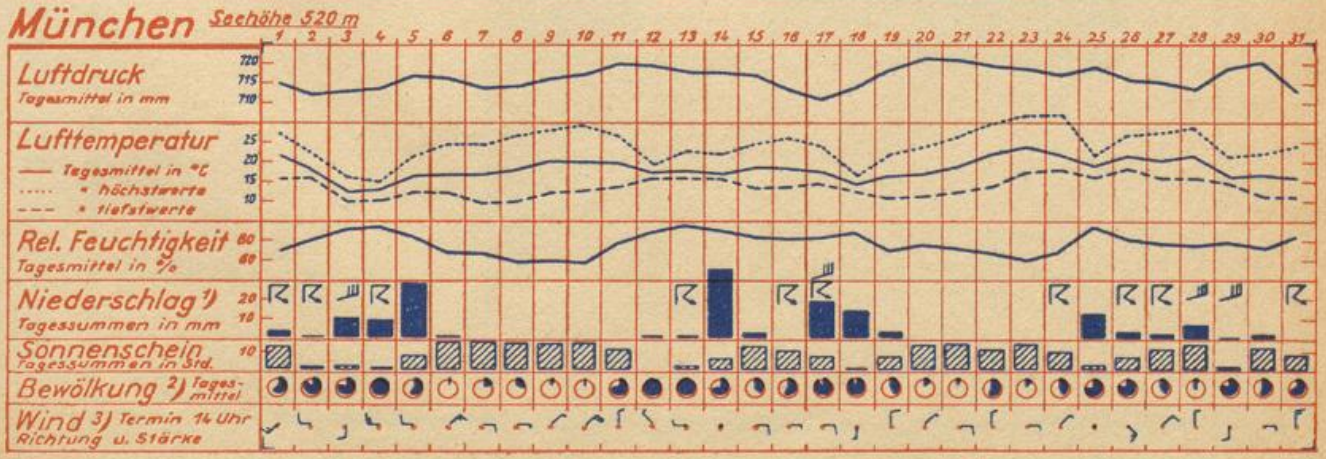
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 220 m



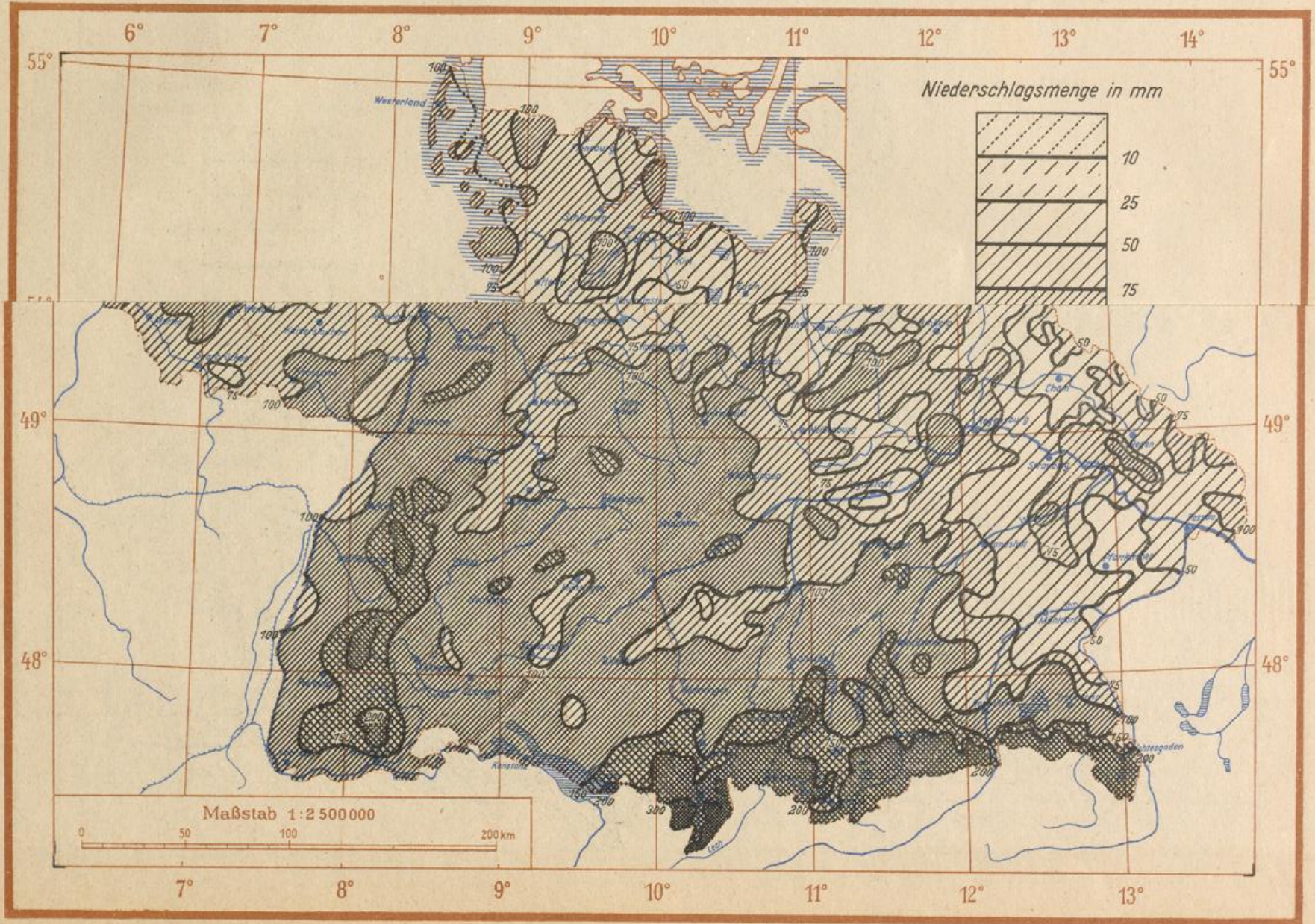
München — Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, ⅄ = starker Wind, ⅄⅄ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

August 1950



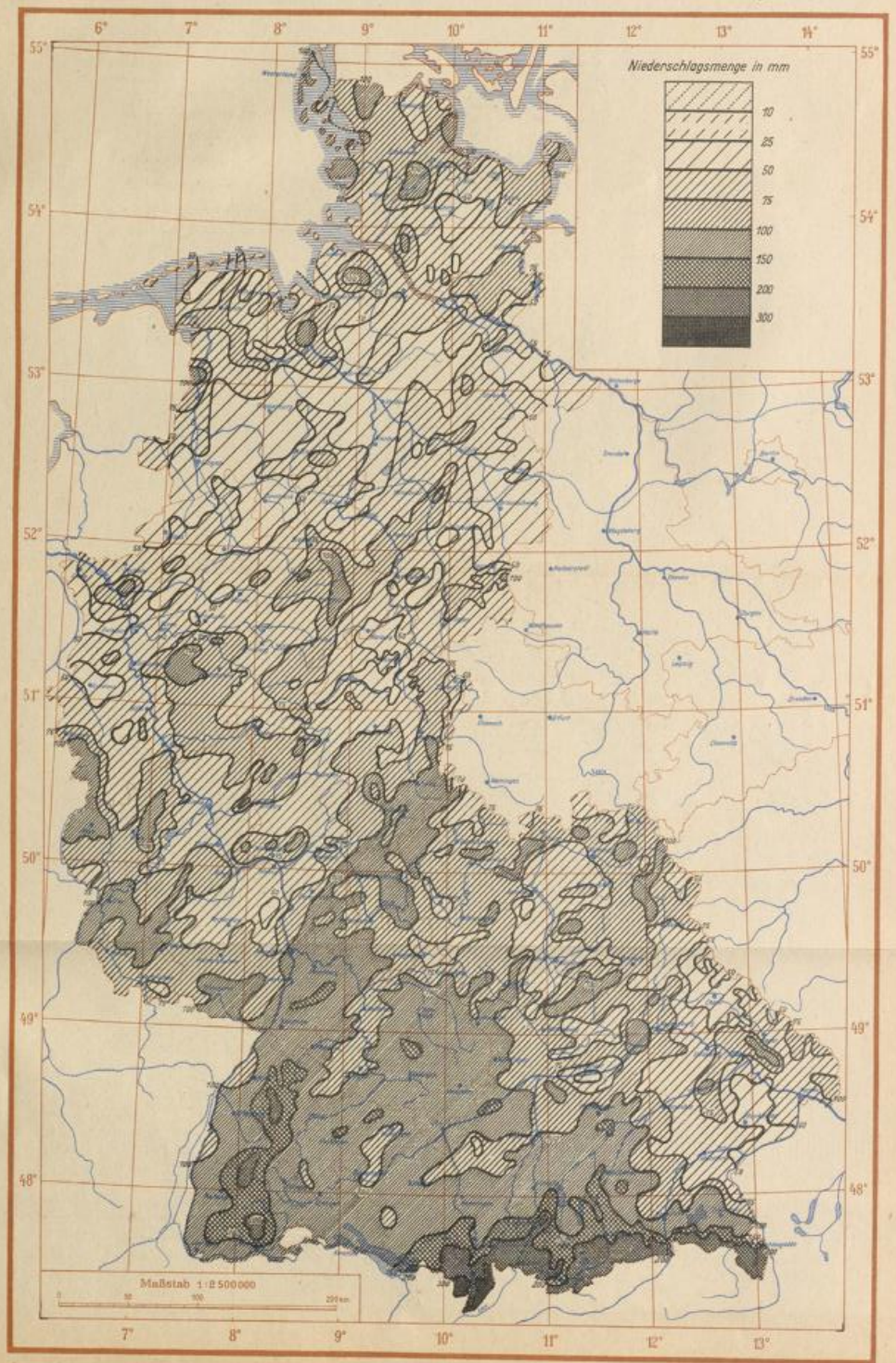
Hrsg. ausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

August 1950



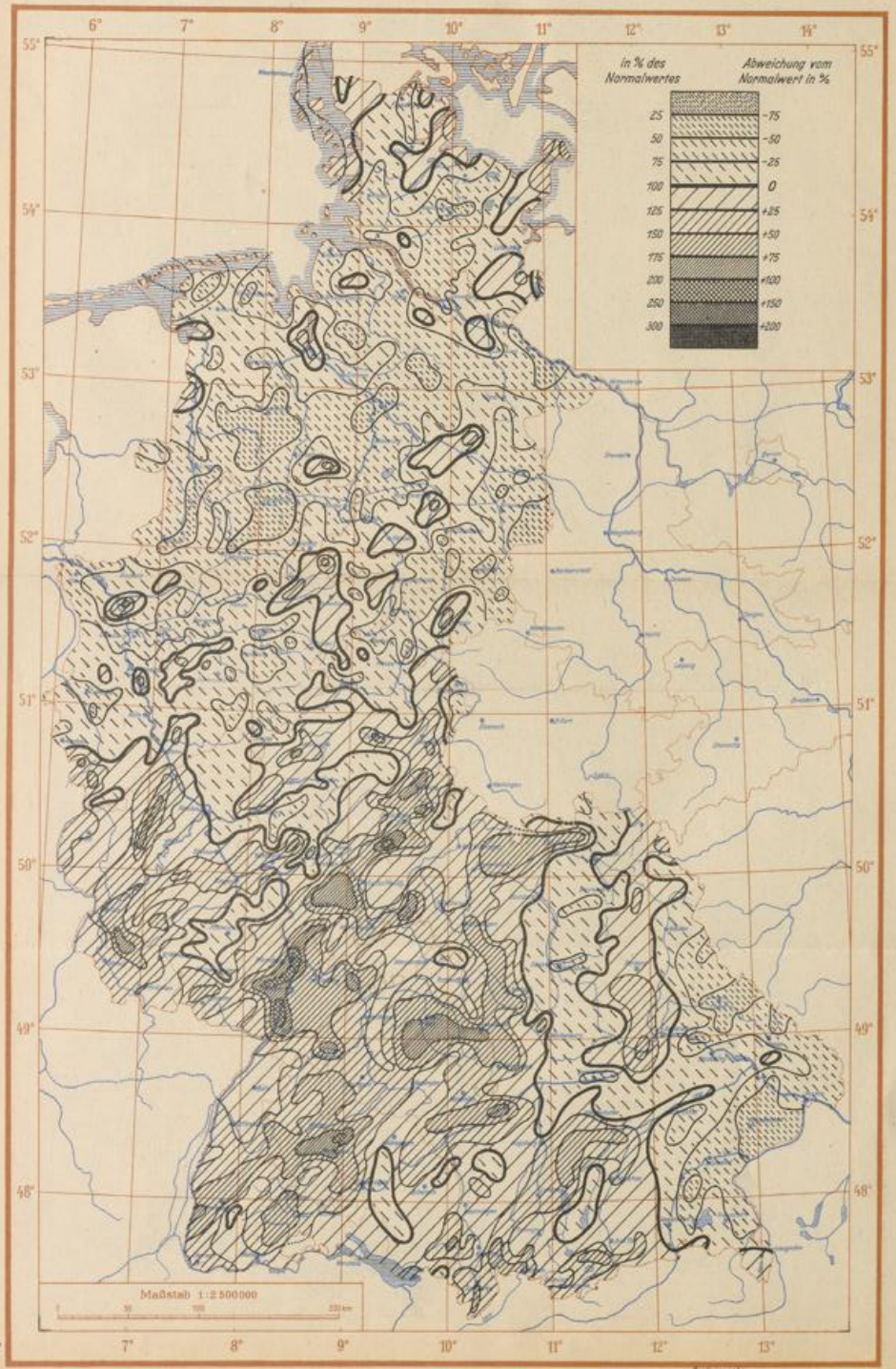
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Amt f. Berl.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

August 1950

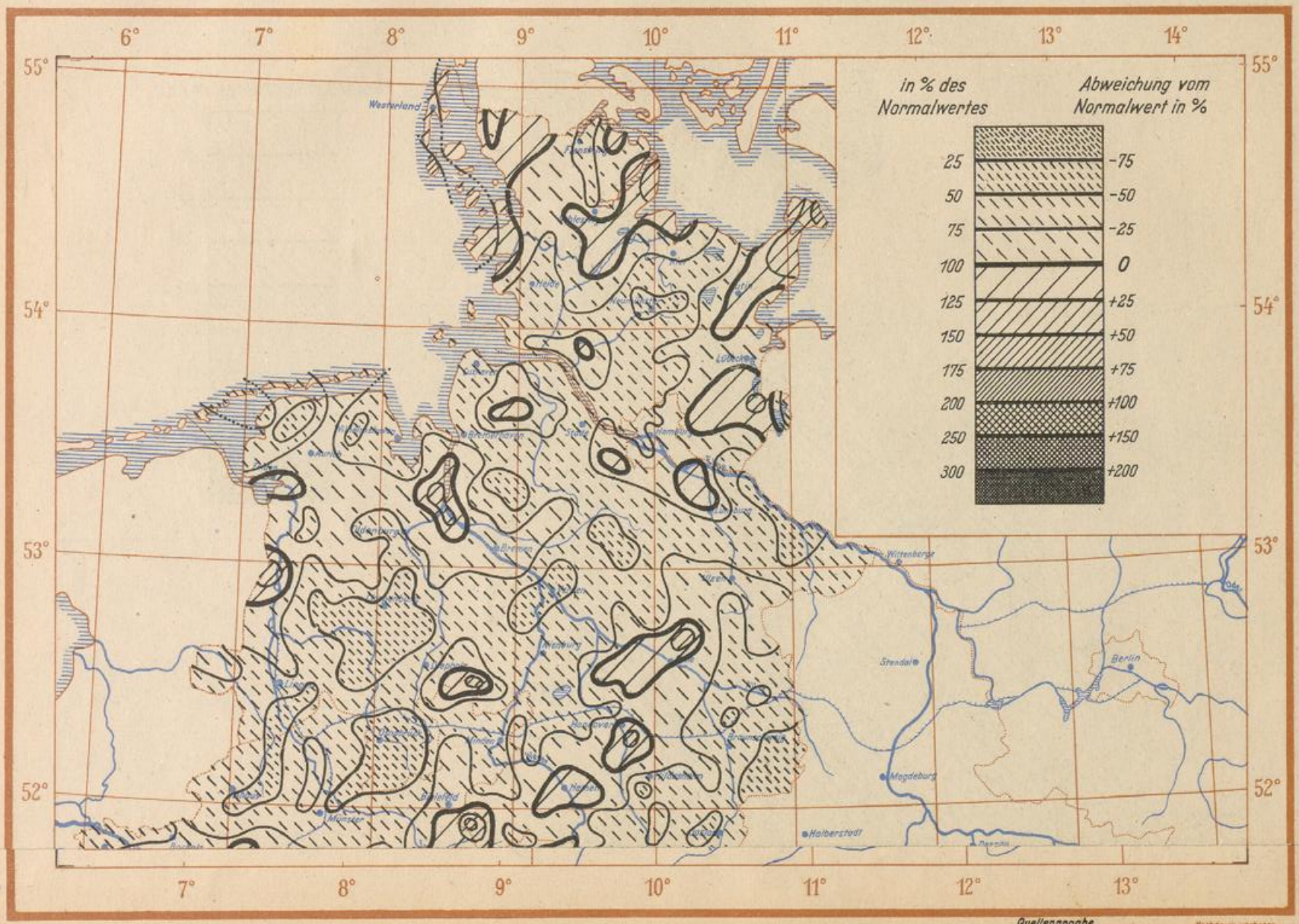


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

August 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Z 65480

Witterungsbericht

Wetterdienst Bibliothek

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang **September 1950** **Nummer 9**

Allgemeiner Witterungscharakter

Bei durchschnittlichen Temperaturverhältnissen waren die Niederschlagshäufigkeit durchweg, die Regenmengen größtenteils übernormal.

Wetterablauf

Bereits in den Abendstunden des 31. August trat vom Atlantik her ein Tiefdrucksystem mit starkem Druckfall auf Mitteleuropa über. Der dazu gehörige Höhentrog zog vom 1. bis 4. über Deutschland hinweg und bestimmte das Witterungsgepräge unseres Gebietes. In der Nacht zum 1. brachen mit teilweise ergiebigen Gewitterniederschlägen merklich kühlere Polarluftmassen von Westen her ein. Über Norditalien kam es dabei zur Entwicklung von Vb-Störungen, so daß südlich der Donau im Laufe des Tages die Niederschläge anhielten. In der westlichen Strömung folgte ein schwaches Zwischenhoch mit kurzer Wetterberuhigung nach, doch bereits in der Nacht vom 2. zum 3. lief die nächste atlantische Störung in den Höhentrog ein, dessen Achse etwas nach Osten gewandert war. Im Bereich der Kaltluft bildete sich wieder ein Zwischenhoch, das jedoch nur geringe Auswirkung zeigte, da der Vorderrand einer weiteren Störungsfront am Morgen des 4. den Rhein erreichte.

Auf der Vorderseite dieser Störung erfolgte ein kräftiger Warmluftvorstoß, der den bisher wetterbestimmenden Tiefdrucktrog weiter nach Osten abdrängte, über Mitteleuropa setzte sich nun eine reine Westdrift durch. Vom 5. bis 10. hatte die Westlage vorherrschend zyklonalen Charakter. Deutschland stand am 5. ganz im Zeichen der atlantischen Warmluft, die zu trübem, nebligem Wetter Anlaß gab. Bis zum Morgen des 6. war die Kaltfront an den Mittelgebirgen angelangt, wo sich ihre Verlagerungsgeschwindigkeit wesentlich abschwächte. Daher verharrte das dazugehörige Niederschlagsgebiet im Laufe des Tages verhältnismäßig lange über der US-Zone und brachte vielfach Regenmengen über 10 mm. Mit großer Geschwindigkeit zog inzwischen eine Sturmzyklone über den Atlantik, über den Nordfriesischen Inseln traten am 7. Bodenwinde bis zu 90 km/h auf. Hinter der Kaltfront, in deren Bereich Regenfälle bis zu 25 mm Ergiebigkeit niedergingen, trat hochreichende Abkühlung ein, die über Nordwestdeutschland mit 10° ihren höchsten Wert erreichte. Die Wetterberuhigung im nachfolgenden Zwischenhoch kam wieder nur abgeschwächt zur Geltung, da auch am 8. der Zustrom kühler Meeresluft anhielt. Am gleichen Tage kündigte ein ausgedehnter Schirm hoher Wolken das Herannahen der nächsten Störung an. Tags darauf erschien eine flache Wellenstörung über Südwest-England, die dazugehörige Warmfront zog sich bis zu den Ostalpen hin. Süddeutschland verblieb während des 9. im Bereich der fast strömungsparallel liegenden Warmfront, an der sich mehrere kleine Wellen ausbildeten. Im Laufe des 10. überquerte die Kaltfront ganz Deutschland. Mit dem Einfließen der Meeresluftmassen hörten die anhaltenden Regenfälle des Vortages auf, bei zeitweiligem Bewölkungsrückgang wurde die Sonneneinstrahlung wirksam, so daß ein Anstieg der Höchsttemperaturen gegenüber 24 Stunden zuvor von 5 bis 10° verzeichnet wurde.

Während der folgenden Tage (11. bis 14.) blieb zwar weiterhin die großzügige Westströmung bestehen, doch Deutschland lag im Bereich etwas höheren Luftdrucks, so daß sich für die US-Zone eine nördliche Westlage ergab. Am 11. gestaltete ein ausgedehntes Zwischenhoch das Wetter in Süddeutschland, die Tagesmittel der Lufttemperatur überstiegen den langjährigen Durchschnitt um 3 bis 4°. In der folgenden Nacht sowie am Morgen des 12. zogen zwei Kaltfronten über ganz Deutschland hinweg, jedoch traten nur im Nordwesten Gewitterschauer auf, weiter südlich wurden fast nirgends meßbare Regenmengen beobachtet. Auf ihrer Rückseite folgte kräftiger Druckanstieg nach, womit sich ein Hoch von Frankreich her ostwärts vorschob. Unter seinem Einfluß kam es am 13. überwiegend zu heiterem Wetter. Tags darauf war das Hoch weiter nach Osten gewandert, sein Schwerpunkt lag über dem Karpaten-Raum. Damit geriet die US-Zone auf der Westflanke des Hochs in eine südliche Strömung, die eine kräftige Erwärmung zur Folge hatte.

Der kurzfristige Hochdruckeinfluß wurde in den Abendstunden des 15. durch eine Kaltfront abgelöst, die zu einer von Frankreich nordostwärts wandernden Wellenstörung gehörte. Die nun folgende zyklonale Westlage dauerte vom 16. bis 24. Mit dem Einbruch frischer Meeresluft war ein markanter Temperatursturz verbunden, die Höchsttemperaturen des 16. gingen in Ost- und Südbayern teilweise um mehr als 15° gegenüber denen vom Vortag zurück. Das Zwischenhoch, das sich in der Kaltluft aufbaute, wurde rasch wieder von einem neuen atlantischen Sturmtief verdrängt. Seine Kaltfront überquerte im Laufe des 17. mit verhältnismäßig geringer Wetterwirksamkeit ganz Deutschland. Die Hauptabkühlung in der Höhe trat erst hinter einer nachfolgenden Höhenkaltfront am Nachmittag des 18. ein, die Aufstiege von Erlangen und München zeigten in der Schicht von 3000 bis 5000 m einen Temperaturrückgang von 12°. Tags darauf erschien eine weitere Störung vor der französischen Atlantikküste, ihr weit vorgreifendes Regengebiet erreichte am Abend den Oberrhein. Im Laufe des 20. zog diese Störung über Süddeutschland hinweg, doch bereits am Abend war eine weitere Schlechtwetterfront über Westdeutschland angelangt. Während im Norden am Morgen des 21. die Kaltfront noch rasch nach Osten zog, kam sie im Süden nur zögernd voran. In der eingeflossenen grönländischen Polarluft herrschte eine sehr labile Luftschichtung, so daß auch am 22. verbreitet Regenschauer niedergingen. In der Nacht zum 23. drang eine weitere Staffel frischer Kaltluft in Deutschland ein. Auf der Südseite eines umfangreichen atlantischen Tiefs strömte dann in breitem Strom Warmluft nach Mitteleuropa ein. Beim Zusammentreffen dieser Luftmassen mit der über Deutschland lagernden Kaltluft bildete sich ein ausgedehntes Regengebiet, das sich am 24. langsam über unser Gebiet hinweg nach Osten bewegte. Vor allem an Westhängen der Gebirge im Nordteil der US-Zone fielen Niederschlagsmengen bis zu 20 mm.

Hinter der dazugehörigen Kaltfront folgte ein ausgeprägter Höhentrog, der während der nächsten Tage (25. bis 27.) von Westen nach Osten durchwanderte. Am 25. erstreckte sich der Trog von der Nordsee aus in Richtung auf Spanien. Der Transport atlantischer Tropikluft auf seiner Ostflanke bewirkte in Süddeutschland eine Temperaturzunahme von 4 bis 5° im Tagesmittel. Diese Erwärmung war aber von kurzer Dauer, denn bereits in der Nacht zum 26. flossen kühlere Luftmassen mit Niederschlägen nach Mitteleuropa ein. Sowohl am 26. als auch tags darauf bestimmte die Rückseitenkaltluft das Wettergeschehen.

Auf der Nordseite eines schmalen Hochdruckkeils, der sich vom Azorenhoch aus ostwärts bis nach Polen hinzog, näherte sich inzwischen die atlantische Westdrift wieder dem Festland. Ein kräftiger Warmluftvorstoß auf der Vorderseite der ersten Störung brachte über der Nordsee eine troposphärische Erwärmung von 8°. Damit wurde der mitteleuropäische Höhentrog in seinem nördlichen Teil rasch nach Osten abgedrängt und aufgefüllt, es schloß sich vom 28. bis 30. eine vorherrschend antizyklonale Westlage an. Nach kurzfristiger Wetterberuhigung am 28. griff in der folgenden Nacht der Wolkenschirm der ersten Störung weit nach Süden aus und erfaßte auch den Nordteil Süddeutschlands. Die Front lag am 29. etwa über den Mittelgebirgen und wich in der Nacht zum 30. wieder nach Norden zurück, da sich vor einer neuen Störung über ganz Mitteleuropa eine südliche Strömung einstellte. Die Temperaturen stiegen am Monatsletzten stärker als an den Vortagen an, vielfach wurden 20° und mehr gemessen. Kräftiger Druckfall kündigte jedoch bereits das Herannahen der Störung an.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Ein starkes Unwetter ging am 6. nachmittags über Dossenheim bei Heidelberg nieder. Infolge eines wolkenbruchartigen Regens ergoß sich eine riesige Wassermenge durch das Mühltal und richtete große Verheerungen an. Die am 15. den größten Teil Deutschlands überquerende Kaltfront löste, namentlich in Niederbayern und der Oberpfalz, Gewitter mit starken Sturmböen aus, die Windbruchschäden an Obstbäumen, Unterbrechung von Stromleitungen usw. hervorriefen. In den Kreisen Dachau und Parsberg waren die Gewitter von kräftigen Hagelschlägen begleitet. Auch einige Schäden durch zündende Blitze wurden aus Niederbayern gemeldet. Starke Verwüstungen in den Waldungen bei Passau richtete ein Gewittersturm am 20. an. Gegen Mittag des 23. beschädigten plötzlich einsetzende Sturmböen Strom- und Telefonleitungen, Dächer und Fenster örtlich in Nordfranken.

Von mehreren Beobachtern in Süddeutschland und im Gebiet um Bremen wurde am 27. und 28. eine Blaufärbung des Sonnen- bzw. Mondlichtes gemeldet. Diese Trübungserscheinungen dürften von einer Staubstörung in Höhen über 10 km herrühren, die sich, nach Berichten aus anderen Ländern zu schließen, über ganz Mittel- und Nordeuropa erstreckt hat. Als Ursache hierfür kommen große Waldbrände in Kanada während der letzten September-Dekade in Frage. Während der folgenden Tage klang diese Staubstörung nur allmählich ab, vereinzelt wurde noch ein eigentümlich braunroter Ring um die Sonne („Bishop'scher Ring") beobachtet, und es fiel die merkwürdig matte hellweiße Farbe der Sonne auf. Im größten Teil der US-Zone konnten diese Erscheinungen infolge vorhandener Bewölkung nicht wahrgenommen werden.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Während sich die 4 Vormonate durch beträchtlich übernormale Monatsmittel der Lufttemperatur auszeichneten, schwankten im September die Anomalien im allgemeinen zwischen +½ und —½°, d. h. die Temperaturen entsprachen durchschnittlichen Verhältnissen. Als größere Gebiete mit geringem Temperaturüberschuß erwiesen sich einzelne Stellen Nordhessens, Teile der Mainebene und ihrer Seitentäler sowie mit geringen Ausnahmen Südbayern. In der restlichen US-Zone einschließlich von Berlin und Bremen war der September gegenüber dem langjährigen Durchschnitt etwas zu kalt, die größten negativen Abweichungen mit Beträgen bis zu —1° erreichten einige Bergstationen. Infolge dieser fast normalen Verhältnisse zeigte sich bei der Verteilung der Monatsmittel das gewohnte Bild: Rhein-Main-Ebene und Neckar-Becken waren mit über 14° die wärmsten Bereiche, im größten Teil Süddeutschlands lagen die Monatsmittel zwischen 12 und 14° und in den höheren Lagen der Mittelgebirge sowie in den Alpen blieben sie unter 11°.

Die höchsten Temperaturen wurden fast ausnahmslos am 14. bzw. 15. gemessen. Die Monatsmaxima betrugen in Bremen, verbreitet in Hessen und örtlich im übrigen Gebiet weniger als 25°, im überwiegenden Teil der US-Zone sowie in Berlin jedoch 25 bis 28°. Höchstwerte von mehr als 28° erreichten einige Beobachtungsorte in Südostbayern am 15., als vor einer Kaltfront nochmals besonders kräftige Erwärmung einsetzte und Südostbayern erst am Abend von der Front erfaßt wurde. Aus dieser Verteilung ergibt sich bereits, daß im Nordteil vielfach keine Sommertage (Temperaturmaximum mindestens 25°) verzeichnet wurden. Nach Süden zu stieg ihre Zahl bis zu 4 an, wobei die Werte in Südbayern über denen des im allgemeinen wärmeren Rhein-Main-Gebietes lagen. Dies ist leicht aus dem Wetterablauf zu erklären: Bei der den gesamten Monat über anhaltenden Weststrómung wurden die nördlichen Gebiete bedeutend häufiger von den Störungen berührt, während Südbayern wenigstens zeitweise im Bereich etwas höheren Luftdruckes lag. Heiße Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30° traten nicht mehr auf. Das Eintrittsdatum der Monatsminima fiel an der Mehrzahl der Beobachtungsorte in die letzten Monatstage, gebietsweise sank das Thermometer am 17., 20, oder 23. auf seinen tiefsten Stand. Die Minima schwankten meist zwischen 2 und 7°, nur wenige Orte wiesen Tiefsttemperaturen außerhalb dieser Grenzen auf, Frosttemperaturen in 2 m Höhe kamen noch nicht vor. Als Folge der störungsreichen September-Witterung und des Ausbleibens der häufig üblichen Schönwetterlagen („Altweibersommer"), in deren klaren Nächten die Temperaturen teilweise bereits unter den Gefrierpunkt sinken können, blieben an einigen Beobachtungsstationen die die Monatsminima höher, als es während der letzten 70 Jahre der Fall war.

Höchste Monatsminima im September seit 1881

Ort	bisher höchster Wert	im Jahre	1950
Buchen	4.3°C	1882	5.0°C
Bad Kissingen	5.0	1882	5.0
Bayreuth	4.5	1899	4.6
Bamberg	6.0	1882	6.1

Unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe) kamen die Tiefsttemperaturen mitunter dem Gefrierpunkt recht nahe, leichter Bodenfrost wurde am 28. nur von Triesdorf/Kreis Feuchtwangen und Oberstdorf gemeldet.

Die Niederschlagsmengen des September übertrafen das langjährige Mittel an den meisten Beobachtungsorten Süddeutschlands. Auch in den wenigen etwas zu trockenen Bereichen (Berlin, Teile von Nordhessen und der Rhein-Ebene, ein Streifen vom nördlichen Odenwald über das Tauberland zum Vorderen Steigerwald, Bezirke des Isar-Inn-Hügellandes) blieben die September-Summen nur unwesentlich unter den Regelwerten, die Prozentzahlen lagen vielfach zwischen 90 und 100. Als niederschlagsreichste Bezirke, in denen mehr als 200% der durchschnittlichen Regenmengen fielen, zeichneten sich ein Streifen von Fulda quer über die Rhön nach Mellrichstadt, Teile von Oberfranken, ein Landstrich von Ingolstadt bis Straubing sowie Bremen und Umgebung aus. In groben Zügen betrachtet erkennt man bei der Niederschlagsverteilung eine bandenförmige Anordnung mit Maximalzonen zwischen dem 50. und 51. Breitenkreise sowie etwa längs des 49. Breitenkreises und den entsprechenden Minimumgebieten dazwischen bzw. nördlich und südlich davon. Die Niederschlagsmengen schwankten meist zwischen 50 und 150 mm, in den Alpen stiegen sie gebietsweise über 200 mm an. Während in den Sommermonaten größtenteils die Niederschlagshäufigkeit unterdurchschnittlich war, d. h. also die oft übernormalen Niederschlagsmengen rührten von wenigen, aber ergiebigen Regenschauern her, verzeichneten im September ausnahmslos alle Beobachtungsorte gegenüber den Regelwerten einen beträchtlichen Überschuß an Niederschlagstagen. Mindestens 0,1 mm Niederschlag fiel verbreitet an mehr als ¾ aller September-Tage, in Bad Kissingen war es sogar an 26 Tagen der Fall. Extrem hohe Tagesmengen des Niederschlags traten nur in Südbayern zum Monatsbeginn auf, 91 mm meldete Maria-Eck/Kr. Traunstein am Morgen des 2.. An einigen Orten, darunter auch Bad Kissingen, kamen überhaupt keine Niederschläge mit einer Ergiebigkeit von mehr als 10 mm innerhalb 24 Stunden vor. In den höheren Lagen einzelner Gebirge fiel am 24. der erste Schnee, eine bleibende Schneedecke bildete sich jedoch lediglich in den Gipfelregionen der Alpen. Wenn auch die Gewitterhäufigkeit im September gegenüber den Sommermonaten bedeutend zurückging, so übertrafen die 1 bis 5 Gewittertage doch an vielen Orten das langjährige Mittel. Gebietsweise, vor allem in Württemberg, traten keine Gewitter auf. Mit diesem Rückgang der Gewittertätigkeit Hand in Hand nahm auch die Zahl der Hagelfälle ab. Entsprechend der lebhaften Störungstätigkeit frischte der Wind vielfach bis zu Stärke 6 und mehr auf.

Der unfreundliche Witterungscharakter des September wird bei Betrachtung der Bewölkungsverhältnisse besonders deutlich. Die Bewölkungsmittel bewegten sich hauptsächlich zwischen 7/10 und 8/10, in Hessen lagen sie zum Teil noch darüber, örtlich, vor allem in Bayern, blieben sie etwas darunter. Diese Werte bedeuten durchweg einen Überschuß an Bewölkung, im Vergleich mit dem vieljährigen Durchschnitt entsprachen sie 120 bis 160%.Ein noch deutlicheres Bild ergibt die Gegenüberstellung der heiteren (Bewölkungsmittel unter 2/10) und trüben Tage (mehr als 9/10 Bedeckung). In fast ganz Hessen trat kein heiterer Tag auf und auch im übrigen Süddeutschland war deren Zahl nur vereinzelt größer als 3. Dem stehen im allgemeinen 10 bis 20 trübe Tage gegenüber, in einigen Fällen stieg ihre Zahl sogar über 20 an. In der gleichen Richtung sprechen die Ergebnisse der Sonnenscheinregistrierungen. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer schwankte zwischen 2 und 5 Stunden, womit bloß 45 bis 95% der Regelwerte erreicht wurden. Die Nebelhäufigkeit war wieder von Ort zu Ort recht unterschiedlich innerhalb der Grenzen von 0 bis 15 Nebeltagen.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Die Erdbodentemperaturen gingen im Laufe des Monats beträchtlich zurück, wobei in den obersten Bodenschichten die größte Temperaturabnahme verzeichnet wurde. Die Folge hiervon war eine Umkehr des Temperaturgefälles mit der Tiefe, d. h. nunmehr wiesen die tieferen Bodenschichten höhere Temperaturen als die bodennahen auf, womit sich also während des September der Übergang zu winterlichen Verhältnissen in der Temperaturverteilung des Bodens vollzog.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen 20	Gießen 50	Gießen 100	Würzburg 20	Würzburg 50	Würzburg 100	Weiden 20	Weiden 50	Weiden 100	München 20	München 50	München 100
1. 9.	20.0	19.4	18.6	18.3	19.6	18.6	15.6	15.7	14.7	17.1	17.8	17.8
4. 9.	16.2	17.7	18.2	15.0	17.6	18.1	13.9	14.6	14.2	15.2	16.3	17.2
6. 9.	18.1	17.6	17.6	17.1	17.2	17.6	14.7	14.4	13.9	15.7	16.2	16.8
9. 9.	14.9	16.2	17.2	14.1	16.3	17.2	13.9	14.5	13.8	15.4	15.7	16.2
15. 9.	17.6	17.4	17.0	18.2	17.3	16.5	15.3	14.5	13.6	16.6	16.2	16.2
24. 9.	12.2	13.5	14.9	11.5	13.7	15.4	10.7	12.1	12.9	11.5	12.6	14.7
26. 9.	13.1	13.8	14.7	12.5	14.0	14.9	12.3	12.4	12.5	12.3	12.7	14.2
28. 9.	11.1	12.8	14.4	11.5	13.3	14.6	11.6	12.3	12.4	11.4	12.5	14.1
30. 9.	14.1	13.5	14.1	13.3	13.3	14.3	12.2	12.1	12.3	11.1	12.0	13.8

Infolge der häufigen und meist reichlichen Niederschläge sowie der stark herabgesetzten Verdunstung stieg größtenteils die Bodenfeuchtigkeit gegenüber dem Vormonat etwas an. Dies zeigen auch die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage, die in 2 m Tiefe trotz der größeren Regenmenge relativ kleiner als im August waren, woraus sich ergibt, daß ein großer Teil der Wassermenge im Boden verblieb. Während beim langjährigen Durchschnitt im September noch ein leichter Rückgang des Grundwasserstandes zu verzeichnen ist, hob sich in diesem Jahr der Wasserspiegel vielfach bereits wieder ein wenig an. Bei der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) trat allerdings eine weitere geringe Abnahme ein, ihr Wasserstand betrug am 30. September 134 Mill. cbm.

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250—400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb. Moränenhügel.
Roßkastanien-Reife	Mittel	28.9.	28.9.	15.9.	18.9.	23.9.	28.9.
	1950	18.9.	19.9.	12.9.	17.9.	16.9.	21.9.
Winterroggen-Aussaat	Mittel	3.10.	30.9.	7.10.	28.9.	30.9.	25.9.
	1950	29.9.	24.9.	29.9.	24.9.	25.9.	18.9.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die regenreiche und sonnenscheinarme Witterung des September war zwar für das vegetative Wachstum der Pflanzen von großem Vorteil, behinderte aber oft sowohl die Reifeentwicklung als auch die Ernte- und Bestellungsarbeiten.

Wildpflanzen. Im Gegensatz zu den letzten Jahren setzte heuer die herbstliche Laubverfärbung als Folge der immer genügenden Wasserversorgung in diesem Vegetationsjahr und der verhältnismäßig geringen nächtlichen Abkühlung im Berichtsmonat nur zögernd in den letzten Tagen des Monats ein und betraf hauptsächlich auch nur die Laubhölzer Buche, Linde, Ahorn und Kastanie stärker. Nur im südlichen Zonenteil war die Blattverfärbung etwas weiter fortgeschritten, und es gab auch einiges Dürrelaub, beides eine Auswirkung der Niederschlagsarmut im Spätfrühling und Vorsommer. Durch die bis zu 10 Tagen verfrühte Reife der Roßkastanien infolge der hohen Sommertemperaturen wurde man dennoch vorzeitig auf das zu Ende gehende Wachstumsjahr hingewiesen.

Kulturpflanzen. Wegen erhöhter Fäulnisgefahr infolge der anhaltend feuchten Witterung und der Nässe auf den schwereren Böden begann man die Ernte der Spätkartoffeln vielfach frühzeitig, in den Frühgebieten von Hessen, Württemberg-Baden und Nordbayern zu Beginn oder im Laufe der zweiten Monatsdekade. In Südbayern, wo die Kraut- und Knollenfäule weniger auftrat, setzte die Ernte erst im letzten Monatsdrittel ein. Durch das regnerische und tags kühle Wetter in der zweiten Monatshälfte zog sich die auf den besseren Böden erschwerte Bergung dieser Hackfrüchte ziemlich in die Länge und war auch in den Frühgebieten am Monatsende nicht immer abgeschlossen. Zudem wurden die Kartoffeln oft naß und unsauber eingebracht, so daß die Lagerfähigkeit herabgemindert erschien. Der Ertrag war im Norden und in der Mitte der Zone trotz eines kleinen Abzuges durch Fäulnis durchweg sehr gut oder gut. Auch südlich der Donau fiel die Ernte dank der besseren Regenverhältnisse ab Ende Juli vielfach noch gut oder auch sehr gut aus; die vielen geringen Ackerböden in diesem Raum lieferten noch mittlere Erträge.

Die Futter- und Zuckerrüben hatten auch im Berichtsmonat bei ausreichender Feuchtigkeit guten Zuwachs; doch fehlte es an Sonnenschein für eine größere Steigerung des Zucker- bzw. Stärkegehaltes der Rüben. Mit ihrer Aberntung begann man hier und da bereits gegen Monatsschluß, z. T. veranlaßt durch Prämienzusagen der Fabriken.

Bei den Wiesen und Rauhfutterschlägen wirkte sich die Wachstumsfreudigkeit dieses Jahres besonders günstig aus. So kam es, daß viele Futterflächen noch einen guten dritten Schnitt oder eine prächtige Herbstweide nach der Grummeternte abgaben. Die Luzerne konnte in manchen günstigen Lagen der wärmeren Landschaften sogar zum 4. Male geschnitten werden. Da auch im südlichen Bayern die schon im Vormonat sichtlich erholten Futterflächen bei genügender Wasserversorgung weiterhin gut wuchsen, wurde die im Frühsommer aufgekommene Futternot endgültig beseitigt.

Trotz der geringen Strahlung haben sich die Winteröl- und Herbstzwischenfrüchte weiterhin gut entwickelt.

Teils durch die in die Länge gezogene Kartoffelernte, teils durch die nasse Witterung konnten die Vorarbeiten zur Wintergetreideaussaat oft nur verspätet und mitunter überhaupt nicht in Angriff genommen werden, so daß viel Winterroggen und z. T. auch Wintergerste später als beabsichtigt oder noch nicht gesät wurde. In einigen Fällen wurde im Norden der Zone die Bestellung des Winterroggens absichtlich wegen der stärker vorhandenen Ackerschnecke und befürchteter Schäden durch die Gallmücke hinausgeschoben. Das schon frühzeitig gesäte Wintergetreide fand ein gutes Saatbett vor und ging gleichmäßig, wenn auch oft etwas verzögert wegen mangelnder Tageswärme, auf.

Obst. Heuer wurde das Winterobst, dessen Erträge wie die des meisten übrigen Obstes über dem Durchschnitt lagen und manchmal Rekordhöhe erreichten, trotz der durch die ungünstige Septemberwitterung wenig geförderten Reifeentwicklung oft bis zu 14 Tagen früher als sonst gebrochen. Das hatte mancherlei Gründe: Einmal war die Fruchtreife durch die große Sommerwärme ziemlich weit fortgeschritten, zum anderen Mal waren viele Früchte wurmstichig und damit notreif geworden und schließlich trieb die von Tag zu Tag zunehmende Fäulnis am Baum infolge der langen Feuchtigkeit zur Eile. Wer das gesunde Winterobst aber wirklich baumreif pflücken wollte, konnte die Ernte kaum vor dem normalen Termin vornehmen.

Die Vorlese der Frühsorten des Weines begann wegen der gerade hier mehr und mehr um sich greifenden Rohfäule der Trauben infolge der feuchten Witterung oft schon im 1. (am Main, am Neckar, an der Tauber) bzw. im 2. Monatsdrittel (im Rheingau). Die Hauptlese der frühen Sorten folgte etwa 10 Tage später, und nur die größeren Güter warteten etwas länger. Das Ernteergebnis war mengenmäßig sehr unterschiedlich je nach Stärke der Peronosporaschäden im Sommer, die Qualität war befriedigend bis gut. Die Rieslingtrauben am Rhein, die auch schon unter Rohfäule zu leiden hatten, entbehrten den Sonnenschein zu sehr, so daß der Zuckergehalt der Beeren nur wenig zunahm und die Edelfäule bisher ausblieb; ihre Ernte erfolgte noch nicht.

Schädlinge. Die die Nässe und Luftfeuchtigkeit liebenden pflanzlichen Schädlinge fanden im September eine gute Vorbedingung für eine stärkere Vermehrung. Im einzelnen wurden öfter beobachtet: Phytophthora, Monilia, Schorf, Blattfleckenkrankheit der Rübe und auch Ackerschnecke sowie Obstmade, Engerling und Kartoffelkäfer.

Daten zur Pflanzenentwicklung im September 1950

Ort (Kreis)	Höhe m	Reife Früchte: Vollblüte Herbstzeitlose	Reife Früchte: Roßkastanie	Reife Früchte: Walnuß	Beginn d. Ernte: Spät-Kartoffel	Beginn d. Ernte: Körnermais	Winterraps: Best.	Winterraps: Aufg.	Wintergetreidebestellung: Gerste Best.	Wintergetreidebestellung: Weizen Best.	Wintergetreidebestellung: Roggen Best.	Wintergetreidebestellung: Roggen Aufg.	Obsternte: Äpfel*	Obsternte: Birnen**	s. Schnitt Roklee
Lippoldsberg (Holzminden)	110	9.9.	28.8.	.	23.9.	.	.	.	20.9.	n.n.	28.9.	n.n.	17.9.	3.9.	.
Niederurff (Fritzlar-Hombg.)	250	22.9.	18.9.	.	26.9.	.	25.8.	2.9.	26.9.	.	30.9.	n.n.	30.9.	25.9.	28.9.
Reichensachsen (Eschwege)	200	14.9.	8.9.	.	21.9.	.	4.9.	11.9.	18.9.	.	26.9.	.	23.9.	18.9.	.
Völzberg (Geinhausen)	500	27.9.	20.9.	22.9.	25.9.	.	27.8.	3.9.	12.9.	n.n.	23.9.	30.9.	.	.	15.9.
Köddingen (Alsfeld)	420	15.9.	.	.	5.9.	.	24.8.	3.9.	.	.	22.9.	.	17.9.	21.9.	4.9.
Laufenselden (Untertaunus)	390	10.9.	24.9.	29.9.	12.9.	5.9.	28.8.	6.9.	.	n.n.	22.9.	.	25.9.	7.9.	.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	23.8.	9.9.	18.9.	29.9.	12.9.	21.8.	1.9.	5.9.	n.n.	28.9.	n.n.	20.9.	11.9.	18.9.
Weikersheim (Mergentheim)	280	15.9.	10.9.	19.9.	20.9.	.	10.9.	20.9.	.	.	18.9.	29.9.	12.9.	2.9.	10.9.
Westheim (Schwäb. Hall)	310	26.9.	20.9.	n.n.	28.9.	.	7.9.	22.9.	.	n.n.	n.n.	.	26.9.	29.9.	22.9.
Wiesensteig (Göppingen)	600	3.9.	16.9.	.	26.9.	.	.	5.9.	28.9.	25.9.	18.9.	n.n.	24.9.	29.9.	30.9.
Kitzingen (Kitzingen)	190	10.9.	17.9.	23.9.	19.9.	.	.	.	.	n.n.	28.9.	n.n.	23.9.	12.9.	.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	5.9.	15.9.	20.9.	20.9.	n.n.	n.n.	.	.	25.9.	10.9.	20.9.	8.9.	25.9.	n.n.
Michelau (Lichtenfels)	270	10.9.	20.9.	17.9.	26.9.	.	6.9.	15.9.	n.n.	n.n.	20.9.	.	23.9.	28.8.	21.9.
Rossdorf (Bamberg)	290	9.9.	11.9.	.	20.9.	.	24.8.	5.9.	12.9.	n.n.	18.9.	27.9.	23.9.	10.9.	13.9.
Forchheim (Forchheim)	260	22.9.	14.9.	28.9.	29.9.	10.9.	.	.	n.n.	n.n.	n.n.	.	9.9.	26.8.	.
Oberkotzau (Hof)	500	9.9.	22.9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28.8.	16.9.	.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	20.9.	18.9.	10.9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Großhabersdorf (Fürth)	310	20.9.	12.9.	27.9.	25.9.	20.9.	25.8.	10.9.	11.9.	30.9.	26.9.	.	15.9.	18.9.	20.9.
Straubing (Straubing)	320	13.9.	29.8.	.	27.9.	.	.	.	.	n.n.	25.9.	n.n.	.	.	23.9.
Erlau (Wegscheid)	320	5.9.	25.9.	15.9.	29.9.	.	.	.	.	n.n.	28.9.	.	27.9.	22.9.	12.9.
Rohrbach (Mühldorf)	430	10.9.	16.9.	.	.	20.9.	25.8.	6.9.	13.9.	25.9.	13.9.	27.9.	29.9.	27.9.	20.9.
Prutting (Rosenheim)	490	10.9.	27.9.	.	29.9.	.	.	.	.	28.9.	23.9.	n.n.	20.9.	20.9.	.
Thalhausen (Freising)	500	28.8.	24.9.	28.9.	27.9.	.	.	.	10.9.	n.n.	22.9.	n.n.	29.9.	20.9.	2.9.
Heroldingen (Nördlingen)	520	26.9.	28.9.	.	20.9.	.	.	.	.	29.9.	28.9.	n.n.	22.9.	.	23.9.
Döpshofen (Augsburg)	570	28.9.	29.9.	.	25.9.	.	.	.	.	30.9.	28.9.	.	25.9.	12.9.	12.9.
Murnau (Weilheim)	700	6.9.	15.9.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	.	n.n.	n.n.	n.n.	.	14.9.	.	14.9.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	25.9.	20.9.	25.9.	27.9.	28.9.	.	.	30.9.	30.9.	28.9.	.	24.9.	20.9.	.

* Mittel der Sorten: Landsb. Reinette, Boscoop, Jakob Lebel, Ontario, Goldparmäne.
** Mittel der Sorten: Williams Christ, Köstl. v. Charneu, Diels- und Gellerts Butterbirne.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−46.8	−40.0	9.	−56.6	23.	—
7 000	−24.7	−18.4	7.	−38.8	22.	—
5 000	−11.4	−5.6	7.	−22.1	22.	57
4 000	−5.8	1.0	14.	−14.8	22.	63
3 000	−1.0	6.6	11.	−9.6	22.	73
2 000	3.6	10.1	12.	−2.8	22.	82
1 000	9.3	17.8	15.	3.9	22.	84
500	11.5	17.7	12., 15.	7.2	22.	87
Boden: 283	10.8	15.0	11.	4.2	28.	93

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	11 700	13 900	10.	9 300	22.
„ temperatur (C°)	−57.5	49 200	21.	−64.6	5.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 30
bis Tropopausenhöhe: 25

Wetterübersicht für die US-Zone

September 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Troglage	Kaltfrontdurchgang	Erwärmte Polarluft	Meist stark bewölkt, vielfach bedeckt, nur kurzfristig leichte Bewölkungsauflockerung	Fast täglich Regenfälle wechselnder Ergiebigkeit	Starkregen in Südbayern
2.		Zwischenhochkeil				
3.		Nächste Störung				
4.		Zwischenhoch				
5.	Westlage Zyklonale	Warmfront	Atlantische Tropikluft			
6.		Kaltfront	Erwärmte Polarluft			Unwetter bei Heidelberg
7.		Weiterer Störungsdurchgang				Hochreichende Abkühlung bis zu 10°
8.		Zwischenhoch				
9.		Warmfront				
10.		Kaltfront				
11.	Nördliche	Zwischenhoch	Atlantische Tropikluft	Wechselnd wolkig, gebietsweise heiter	Überwiegend trocken	Kräftiger Temperaturanstieg
12.		Kaltfront	Erwärmte Polarluft			
13.		Zwischenhoch				
14.			Vorübergehend atlantische Tropikluft			
15.	Wellenstörung aus SW			Überwiegend stark bewölkt oder bedeckt, nur örtlich zeitweise Bewölkungsrückgang	Fast täglich Niederschläge	Gebietsweise Gewitterschäden
16.	Zyklonale Westlage	Rückseite	Grönländische Polarluft			Temperatursturz bis zu 18°
17.		Neue Kaltfront	Erwärmte Polarluft			
18.		Höhenkaltfront	Grönländische Polarluft			
19.		Zwischenhochkeil				
20.		Störungsdurchgang	Erwärmte Polarluft			Sturmschäden bei Passau
21.		Nächste Kaltfront	Grönländische Polarluft			
22.		Rückseite				
23.		Neue Kaltfront				
24.		Warmfront	Atlantische Tropikluft			Starke Erwärmung
25.	Troglage	Warmsektor				
26.		Kaltfront	Grönländische Polarluft			
27.		Rückseite				Blaufärbung des Sonnenlichtes
28.	Nördliche Westlage	Zwischenhochkeil	Erwärmte Polarluft	Bewölkungsauflockerung im Süden	Noch leichte Regenfälle im Norden	
29.		Störung im N				
30.		Zwischenhochkeil				

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

September 1950

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	15.4	15.2	13.8	12.8	17.5	17.2	15.2	12.9	13.1	17.5	17.4	15.5	12.6	15.7	16.2	12.9	12.7	10.4	11.2	11.3	10.7	10.5	10.3	11.1	13.8	11.6	9.1	10.8	12.7	14.2	
(198)	Höchstwert	20.7	19.6	13.6	15.0	21.4	21.0	17.6	16.7	15.5	21.4	21.8	18.0	18.5	23.7	23.2	16.2	17.2	15.7	15.7	15.4	14.6	13.2	12.8	12.7	16.8	14.7	12.7	13.6	14.3	19.0	
	Tiefstwert	12.4	7.7	11.3	9.6	13.3	14.6	13.0	8.8	10.6	12.7	13.9	14.3	9.5	5.9	15.0	11.0	6.9	8.0	6.2	7.7	7.8	7.6	8.6	7.4	10.2	10.0	7.2	4.8	10.0	12.3	
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	16.5	14.6	13.2	13.1	17.0	17.0	14.8	12.2	13.3	17.3	18.0	15.0	13.6	16.8	15.6	12.9	12.3	9.6	10.9	11.0	10.2	10.6	10.1	11.9	13.7	11.8	9.4	10.8	12.4	14.2	
(185)	Höchstwert	21.7	19.8	17.2	14.7	20.8	22.2	17.5	17.0	15.4	21.5	22.2	18.5	19.2	23.7	21.5	16.0	16.0	16.7	16.0	15.7	13.3	14.4	13.8	12.8	17.6	15.2	13.5	13.8	14.2	19.3	
	Tiefstwert	14.5	9.3	11.5	10.2	13.7	14.9	12.9	7.3	10.7	13.5	14.7	14.3	11.4	7.4	14.8	11.2	9.4	8.0	7.3	6.6	8.0	8.0	6.6	9.1	9.8	10.3	7.4	4.6	10.3	12.2	
Frankfurt a. Main	Mittel	17.7	16.1	14.9	14.3	17.4	17.1	15.6	13.6	14.2	18.7	18.3	16.4	15.0	19.1	16.2	13.7	12.8	11.6	12.0	12.1	10.9	12.1	11.4	12.4	14.6	12.3	11.3	11.6	13.3	14.2	
(103)	Höchstwert	22.9	20.5	18.4	16.3	20.0	21.5	18.0	18.0	15.3	23.2	23.2	19.8	20.4	25.4	22.9	15.3	17.0	16.3	16.1	16.5	14.8	16.1	14.6	13.9	20.0	15.2	14.3	14.5	15.9	19.7	
	Tiefstwert	15.9	11.9	11.7	11.8	15.2	16.1	13.6	9.3	12.0	14.6	14.1	15.5	12.9	11.0	14.8	11.9	8.2	9.8	8.2	10.9	9.7	9.1	8.5	10.7	9.3	11.0	8.4	7.4	11.2	11.0	
Bad Mergentheim	Mittel	14.1	15.0	13.0	13.2	17.1	16.8	14.9	13.5	13.2	17.8	17.2	15.0	13.7	16.7	16.8	11.6	11.3	12.4	10.9	12.0	9.6	10.5	10.1	11.3	15.1	12.2	10.4	9.5	12.0	13.1	
(255)	Höchstwert	18.5	20.0	16.0	14.3	19.9	21.5	20.5	16.9	14.0	21.2	23.9	18.6	22.0	26.5	25.8	14.4	18.5	17.9	13.5	13.6	14.5	13.8	13.0	13.6	22.5	15.0	12.6	13.1	14.5	20.4	
	Tiefstwert	13.2	9.0	10.5	10.3	14.0	15.2	12.4	9.7	11.4	13.7	13.8	12.2	6.3	8.2	12.5	10.7	6.5	9.3	9.1	9.6	8.4	8.1	6.1	9.5	9.1	10.9	9.0	8.0	8.1	6.8	
Karlsruhe	Mittel	14.7	15.9	14.4	14.3	17.1	17.5	15.8	15.4	15.0	18.9	18.2	15.0	14.5	18.7	15.9	12.8	11.8	13.0	12.1	13.6	10.4	12.3	11.7	12.0	15.2	13.0	11.6	11.0	11.6	11.0	
(115)	Höchstwert	18.3	20.4	18.6	16.3	20.9	21.4	20.6	18.8	16.5	22.6	25.2	20.1	22.4	27.7	21.4	15.5	16.7	18.2	14.7	15.9	14.8	15.8	15.4	18.2	24.1	15.8	12.9	14.8	17.3	16.3	
	Tiefstwert	14.0	10.6	11.5	11.5	15.1	15.6	14.0	12.9	12.5	15.7	12.5	11.3	6.5	10.6	15.3	11.5	5.4	9.0	10.0	11.1	9.3	9.1	9.7	9.8	7.0	12.5	9.6	8.2	9.1	6.5	
Stuttgart-Berg	Mittel	15.0	15.5	14.5	14.2	17.5	17.3	17.2	14.7	15.0	19.0	18.8	15.4	15.6	19.2	16.8	12.5	12.7	13.8	12.8	13.4	10.0	11.2	9.8	12.4	16.1	13.3	11.4	9.6	11.7	11.9	
(221)	Höchstwert	18.4	20.4	18.2	15.9	21.2	19.5	22.0	18.6	16.4	23.9	25.5	21.0	22.4	27.7	24.0	14.5	18.5	18.8	15.0	16.2	15.2	15.1	12.5	17.0	24.5	15.6	14.2	15.7	17.5	20.3	
	Tiefstwert	14.1	11.4	12.2	11.4	13.5	16.3	14.1	11.4	12.8	15.3	14.8	12.8	9.3	12.1	13.8	11.3	7.2	11.1	10.8	11.4	8.5	9.0	8.8	9.6	8.2	12.3	9.8	5.8	6.2	6.5	
Bad Kissingen	Mittel	15.2	15.6	12.6	12.8	16.6	15.6	14.2	12.6	13.0	17.9	16.6	15.4	13.0	16.1	16.5	12.3	12.2	11.2	10.3	11.7	9.8	11.0	8.8	11.1	14.3	10.7	9.8	10.8	12.6	13.2	
(223)	Höchstwert	20.2	21.7	17.4	14.7	20.0	19.4	18.2	17.4	15.6	21.8	22.8	19.3	19.0	24.3	24.6	15.9	18.3	18.2	15.5	15.0	13.7	14.6	13.1	12.4	20.3	16.0	12.5	13.9	14.4	20.1	
	Tiefstwert	14.0	8.5	11.0	10.4	12.8	14.1	12.2	7.3	11.3	13.1	13.2	12.5	10.9	7.0	13.1	11.7	8.5	7.2	8.1	7.8	8.0	8.1	7.9	6.9	7.2	7.8	5.4	6.0	10.4	10.7	
Hof-Hohensaas	Mittel	11.5	13.4	10.1	10.2	13.8	12.5	14.0	10.3	10.8	14.6	15.1	13.8	12.3	14.8	15.6	10.3	11.8	9.8	8.2	9.1	8.2	7.8	6.5	8.4	12.2	10.4	7.5	8.5	10.0	12.7	
(566)	Höchstwert	15.2	18.4	15.0	12.2	15.5	16.0	17.0	14.8	13.0	18.2	19.4	17.5	18.0	22.6	24.5	13.5	16.6	14.2	13.3	11.1	11.8	10.4	9.0	9.4	18.3	13.7	9.8	10.5	12.2	18.5	
	Tiefstwert	8.5	8.9	7.9	5.6	9.8	10.7	10.3	6.3	8.6	10.5	13.5	11.5	8.5	5.4	9.9	9.0	6.7	8.0	5.7	4.8	6.6	5.4	5.3	5.0	7.1	8.9	6.2	5.4	7.1	9.7	
Nürnberg	Mittel	14.2	15.0	12.8	12.7	15.2	15.9	16.1	12.8	12.3	16.0	17.3	14.6	13.7	17.7	17.0	11.8	12.9	12.4	10.9	11.6	9.9	10.4	8.2	10.9	15.0	11.6	9.7	7.8	11.4	12.2	
(335)	Höchstwert	17.9	20.0	17.1	15.0	16.5	17.9	21.0	17.1	13.9	21.4	23.3	19.9	21.1	26.7	25.8	14.1	19.4	17.6	15.6	13.8	15.3	14.2	11.5	12.9	22.3	15.8	11.8	14.3	14.9	21.2	
	Tiefstwert	12.8	7.5	11.1	10.0	11.9	13.8	12.3	8.1	10.1	12.0	12.7	10.4	6.0	7.6	12.8	10.3	9.9	7.3	8.1	8.7	9.1	7.9	6.7	7.1	8.1	10.4	6.1	4.8	4.9	6.9	
Weiden	Mittel	13.6	12.1	10.6	12.0	14.2	15.4	16.0	11.6	11.8	15.4	16.0	14.5	11.6	14.9	16.1	11.3	12.9	11.5	11.0	10.6	10.3	9.7	6.6	9.5	12.8	11.7	9.8	7.8	11.1	11.8	
(392)	Höchstwert	18.0	19.2	17.8	14.3	15.4	16.7	20.6	18.4	14.0	21.0	23.5	20.2	21.1	26.6	27.1	13.9	19.4	17.8	17.0	13.3	14.8	13.4	10.5	10.6	21.0	17.8	11.6	15.3	13.5	20.0	
	Tiefstwert	12.0	4.2	7.7	7.1	11.4	13.6	13.5	8.3	8.9	11.7	13.6	10.6	5.5	4.2	8.6	10.3	8.3	9.0	8.4	9.0	8.6	7.6	5.2	5.4	7.0	9.6	8.3	4.3	3.4	5.0	
Passau	Mittel	15.0	13.2	13.0	12.0	14.5	15.1	17.2	14.4	12.6	18.2	17.3	15.4	14.1	18.4	17.8	11.0	11.4	12.8	11.8	12.4	10.6	9.2	6.7	9.6	13.1	12.1	10.4	9.9	8.8	14.3	
(408)	Höchstwert	20.8	19.0	18.0	14.0	17.7	20.0	24.1	18.6	14.3	23.8	24.0	23.6	23.1	26.4	28.6	14.6	14.0	17.9	15.1	16.4	14.4	14.1	10.0	11.6	21.6	20.0	15.7	16.2	13.3	21.3	
	Tiefstwert	13.8	11.7	9.9	8.8	11.3	11.0	11.8	10.9	10.8	12.0	15.0	10.9	6.5	8.5	13.3	10.3	9.9	8.6	9.2	8.4	9.0	7.5	5.4	3.9	5.4	6.6	8.4	5.4	4.8	3.9	
Regensburg	Mittel	14.8	14.4	12.5	12.8	15.2	15.1	17.5	14.2	12.8	17.7	16.6	14.3	12.4	16.5	16.5	11.7	14.2	13.0	11.5	12.4	10.3	9.8	7.3	10.9	13.1	12.2	10.9	9.0	9.8	11.8	
(337)	Höchstwert	19.6	18.4	17.1	14.7	17.7	17.3	22.8	17.8	14.5	22.6	22.9	21.5	21.2	26.2	26.8	13.8	18.5	17.4	15.0	16.1	15.5	13.6	10.3	13.2	21.6	17.6	14.7	14.7	15.2	20.0	
	Tiefstwert	14.1	8.9	11.3	10.6	12.5	13.0	13.5	10.7	10.7	12.9	12.8	11.0	6.6	7.4	11.5	11.0	8.9	7.9	8.9	9.8	9.8	7.3	5.9	5.6	7.3	9.1	9.3	5.3	5.3	4.8	
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	14.2	14.3	12.4	12.3	16.4	14.8	17.4	13.8	13.7	18.3	18.0	16.3	16.0	17.1	15.6	10.3	12.0	13.2	11.0	12.2	10.5	9.0	9.0	10.8	14.3	11.4	9.7	8.4	10.1	10.4	
(480)	Höchstwert	16.0	19.1	16.2	13.6	19.9	17.4	21.4	18.1	16.0	25.0	24.9	22.2	21.9	25.9	25.2	12.4	18.1	18.4	13.7	17.0	15.4	12.2	10.4	15.2	23.0	15.4	14.6	14.4	16.3	16.8	
	Tiefstwert	13.3	6.8	10.8	9.4	12.2	12.3	9.9	10.4	11.2	13.8	14.4	13.0	9.2	9.8	10.2	9.7	8.0	9.5	8.6	9.9	8.0	6.5	7.0	7.7	5.6	10.0	7.6	2.5	4.6	3.7	
München-Bogenhausen	Mittel	13.6	14.3	13.4	12.2	15.0	14.6	17.8	13.4	13.5	19.0	18.5	16.9	15.4	18.0	16.2	10.1	12.7	14.1	11.4	12.9	10.6	9.1	8.1	10.8	13.8	11.2	10.3	9.7	10.1	10.7	
(521)	Höchstwert	14.8	18.5	15.0	13.2	17.8	17.5	23.6	17.6	14.6	25.0	24.3	22.5	21.5	25.8	26.8	11.8	18.3	19.2	14.1	18.1	14.4	12.7	10.7	14.0	22.0	17.5	14.3	14.3	15.4	17.0	
	Tiefstwert	12.8	9.4	11.3	9.6	12.4	12.0	10.5	10.6	11.7	13.1	15.6	13.8	10.4	12.2	11.4	8.8	8.9	10.3	9.6	10.1	7.8	7.2	6.7	6.4	6.2	6.6	8.2	4.5	5.6	3.5	
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	11.4	11.8	10.6	10.0	13.7	12.5	16.6	12.4	14.8	16.8	15.5	16.0	15.3	14.4	12.1	6.9	9.7	11.4	9.2	10.4	6.9	6.2	8.0	9.0	14.3	9.2	8.1	7.7	7.2	11.1	
(810)	Höchstwert	14.6	16.8	13.4	11.5	17.1	15.8	22.2	16.8	21.2	24.2	24.4	23.6	23.2	23.8	22.2	9.0	17.6	17.8	12.2	15.2	10.3	10.8	11.6	17.2	21.6	14.2	11.4	15.8	16.3	20.3	
	Tiefstwert	10.6	8.8	9.0	6.8	10.2	10.1	7.9	9.8	9.5	13.1	9.0	11.2	10.9	9.4	7.6	5.8	1.0	7.5	7.2	8.4	4.6	3.7	4.8	5.0	3.9	7.8	6.4	1.3	1.5	2.2	
Berlin-Dahlem	Mittel	15.6	14.0	12.0	13.1	14.8	14.0	14.2	13.0	13.6	14.6	16.5	16.1	12.9	16.5	19.4	14.4	14.3	12.6	10.0	12.2	12.1	10.8	9.6	9.0	14.2	14.2	10.3	12.0	12.2	15.6	
(55)	Höchstwert	20.1	21.3	15.6	19.5	17.4	18.1	18.1	17.7	17.3	17.8	21.4	19.6	18.4	24.8	28.0	19.3	21.0	19.1	16.2	18.7	16.6	13.8	11.9	13.3	19.0	17.0	13.8	14.9	14.4	19.8	
	Tiefstwert	11.0	8.2	10.8	10.5	7.2	10.6	10.9	9.6	11.3	10.4	13.6	12.5	10.3	8.1	13.5	11.9	7.6	8.5	7.2	4.6	9.0	7.4	7.1	7.1	7.1	11.3	7.5	5.3	10.1	10.6	
Bremen-Flughafen	Mittel	13.7	14.3	13.0	14.5	14.4	14.0	14.4	11.5	13.6	16.4	15.4	15.2	15.2	15.4	14.8	13.9	12.6	11.0	10.2	11.3	11.6	10.7	10.2	11.5	12.5	12.0	10.9	12.5	11.9	14.6	
(4)	Höchstwert	19.4	20.0	14.2	17.1	19.4	19.4	18.2	16.9	17.0	19.2	19.2	17.1	19.6	21.9	18.9	19.8	17.9	15.8	15.8	15.0	16.0	15.0	13.0	14.1	15.3	15.1	14.0	13.5	15.9	16.8	
	Tiefstwert	11.6	6.3	11.3	8.2	11.8	6.1	12.2	9.8	11.6	11.8	14.2	13.7	13.4	8.2	13.2	10.0	8.8	9.3	8.5	4.8	8.3	8.3	8.3	8.1	11.0	8.5	9.8	8.7	10.2	8.4	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

September 1950

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Heiße Tage	Sommertage	Frosttage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	11.4	—0.9	22.5	14.	4.5	20.	2.5	19.,20.,28.	79	8.2	72	112	18	17	2	.	.	1	2	.	18	.	.	.			
Arolsen	288	12.7	+0.4	23.0	14.	4.3	28.			73	7.3	50	96	15	12	1	.	.	1	1	2	12	.	.	.			
Kassel-Harleshausen	198	13.4	+0.4	23.7	14.	4.8	28.	3.6	28.	78	7.8	62	119	19	10	.	.	.	2	6	.	12	.	.	.	115	30	86
Willingen (Kr. Waldeck)	560	11.2	+0.3	20.5	14.	3.6	20.	3.3	20.	83	7.8	93	121	24	22	1	.	.	6	2	.	14	.	.	.	106	28	
Witzenhausen	139	14.0	+0.9	25.2	14.	5.4	28.	2.6	28.	77	7.6	66	129	16	13	2	.	.	3	4	.	10	.	1	.	102	27	
Eschwege	170	13.4	+0.6	25.1	15.	2.3	28.	0.7	28.	79	8.0	43	88	19	11	1	.	.	2	2	.	16	.	1	.			
Bad Wildungen	280	12.8	—0.1	22.9	14.	5.2	27.	2.8	28.	81	7.3	58	123	19	13	1	.	.	3	3	.	10	.	.	.	113	30	
Rotenburg (Fulda)	193	13.4	+0.5	25.1	14.	3.1	28.	1.1	28.	72	7.7	51	106	18	15	.	.	.	7	3	.	12	.	2	.			
Herleshausen (Werra)	220	13.2	+0.5	25.0	15.	3.7	28.	0.9	28.	82	7.4	45	92	17	12	.	.	.	4	1	.	12	.	1	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	12.5	+0.4	23.3	15.	4.9	20.	3.5	28.	84	8.0	87	158	19	15	2	.	.	3	3	.	16	.	.	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	11.2	—0.3	21.5	14.	2.0	20.	1.0	20.		8.6	85	129	21	18	1	.	.	15	3	.	18	.	.	.			
Biedenkopf	272	12.3	—0.1	23.0	14.	1.7	28.				7.4	103	172	20	16	2	.	.	1	2	.	11	.	.	.	82	22	
Dillenburg	229	12.6	0.0	23.3	14.	1.9	28.	0.4	28.	86	9.0	86	159	23	14	2	.	.	17	2	.	24	.	.	.			
Marburg	243	12.6	—0.3	22.9	14.	4.6	28.	4.0	28.	85	7.1	72	150	18	12	2	.	.	5	2	.	9	.	.	.	98	26	72
Gießen-Liebigshöhe	185	13.3	—0.1	23.7	14.	4.6	28.	1.9	28.	81	7.8	74	154	19	14	3	.	.	2	2	.	15	.	.	.	84	22	64
Weilburg	225	13.1	+0.1	24.4	14.	5.0	28.	1.9	28.		8.3	91	162	22	16	2	.	.	5	2	.	20	.	.	.			
Bad Nauheim	145	13.8	+0.3	24.1	14.	4.9	28.			84	7.9	53	118	23	14	1	.	.	14	3	.	15	.	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	12.6	—0.7	23.4	14.	5.2	23.	2.9	28.		8.2	127	190	21	20	5	.	.	8	3	.	17	.	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	10.5	—1.1	20.2	14.	3.0	28.				8.6	178	198	23	20	6	.	.	26	4	.	20	.	.	.			
Fulda-Frauenberg	330	13.0	+0.4	23.9	14.	6.2	28.	5.3	28.	81	8.2	90	161	17	15	3	.	.	4	2	.	13	.	.	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	397	11.8	—0.6	22.3	14.	4.6	23.	4.6	8.	88	8.3	110	157	22	17	3	.	.	5	1	.	19	.	.	.			
Gelnhausen	160	13.9	+0.2	26.0	14.	7.2	23., 28.	6.5	28.		8.2	98	166	21	20	2	.	.	2	2	.	19	.	1	.			
Königstein (Taunus)	402	12.1	—0.7	21.6	14.	5.2	28.	3.1	28.	86	8.4	77	124	22	17	1	.	.	13	3	.	21	.	.	.	83	22	
Frankfurt (Main)	103	14.4	—0.1	25.4	14.	7.4	28.	5.4	19.	81	8.0	60	118	21	16	.	.	.	2	3	.	19	.	1	.	64	17	45
Wiesbaden-Süd	142	13.8	—0.3	24.8	14.	5.2	28.	2.7	28.	85	8.1	55	106	21	12	.	.	.	3	3	.	18	.	.	.			
Geisenheim	109	14.2	0.0	24.9	14.	3.9	28.	2.3	28.	80	7.8	43	96	20	11	.	.	.	3	2	.	14	.	.	.	84	22	53
Darmstadt-Rosenhöhe	180	14.0	+0.3	24.5	15.	5.8	17.	6.0	17.	82	7.5	79	134	17	14	2	.	.	1	3	1	14	.	.	.	95	25	67
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	12.0	—0.8	22.5	14.	4.0	30.			85	6.8	115	144	19	16	4	.	.	6	2	1	9	.	.	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	14.4	—0.2	26.3	14.	6.3	30.			84	7.9	66	102	20	15	2	.	.		2	.	14	.	1	.			
Beerfelden (Odenwald)	441	12.1	—0.8			5.3	17.	4.3	17.	86	8.5	112	133	24	19	4	.	.	12	4	.	22	.	.	.			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	13.7	+0.1	25.7	14.	6.1	28.	4.8	27., 28.	81	8.1	53	98	21	13	.	.	.	9	5	.	17	.	1	.			
Bad Mergentheim	255	13.3	0.0	26.5	14.	6.1	23.			83	7.5	56	100	17	12	1	.	.	2	2	2	15	.	2	.			
Buchen (Odenwald)	350	12.4	—0.1	24.5	14.	5.0	30.	3.7	30.	85	7.1	67	110	21	14	.	.	.	12	3	2	11	.	.	.	100	27	
Mannheim	97	14.5	—0.7	26.1	14.	6.8	28.	4.2	17.	81	8.0	57	104	22	13	1	.	.	3	4	.	16	.	1	.	97	26	
Heidelberg-Stadt	112	14.5	—0.4	27.2	14.	6.5	28.	7.9	28.	83	7.9	77	113	20	16	1	.	.	1	2	.	18	.	2	.	86	23	
Öhringen	250	13.4	+0.1	27.0	14.	5.9	17.	4.3	28.	85	7.3	96	133	20	13	1	.	.	.	2	1	13	.	1	.	100	27	
Heilbronn	174	14.2	—0.2	24.6	14.	7.2	17.	7.6	17.	82	8.0	94	142	19	15	2	.	.	4	1	1	21	.	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	13.4	—0.3	26.6	14.	5.5	17.	4.7	17.		6.8	92	137	16	12	3	.	.	4	2	2	12	.	2	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	14.0	—0.6	26.2	14.	5.2	17.	3.4	17.		7.5	93	166	18	14	3	.	.	2	2	1	16	.	2	.			
Karlsruhe	115	14.2	—0.4	27.7	14.	5.4	17.	3.0	17.	84	7.5	87	116	21	17	2	.	.	3	2	2	17	.	2	.	97	26	63
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	12.8		26.7	14.	3.5	28.				6.4	91	152	18	13	2	.	.	3	1	4	12	.	2	.			
Stuttgart-Berg	221	14.3	—0.1	27.7	14.	5.8	28.	5.3	28.	82	7.0	94	147	19	16	3	.	.	1	.	1	12	.	2	.	106	28	74
Ellwangen	439	12.2	—0.3	26.6	14.	1.1	28.	0.3	28.	84	7.4	110	149	19	17	3	.	.	4	.	2	17	.	1	.			
Heidenheim (Brenz)	494	12.3	—0.2	26.7	14.	2.8	29.				7.3	88	133	20	17	2	.	.	9	.	1	16	.	2	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	11.4	—0.7	25.6	14.	3.2	28.				6.6	100	108	19	18	3	.	.	3	.	4	12	.	1	.			
Ulm-West	487	12.8	—0.5	26.0	10.	4.0	30.	2.7	30.	81	7.0	70	108	19	16	2	.	.	11	.	2	13	.	2	.	128	34	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	13.6	0.0	26.0	14.	7.0	17., 23.	5.4	28.	83	8.1	70	127	24	18	1	.	.	.	3	.	18	.	1	.			
Bad Kissingen	223	13.1	+0.2	24.6	15.	5.4	27.	4.9	27.	84	7.8	64	110	26	16	.	.	.	13	1	.	16	.	.	.	100	27	
Schweinfurt	204	13.7	—0.5	25.1	14.	6.2	28.	3.0	22.		7.0	65	148	20	15	.	.	.	1	2	1	11	.	1	.			
Würzburg-Stein	259	13.6	+0.2	26.0	14.	4.8	23.	6.1	27.	80	7.3	54	112	20	15	.	.	.	3	4	1	15	.	2	.	100	27	
Coburg-Callenberg	379	12.6	—0.1	24.1	15.	4.6	23.	4.3	19.	84	7.6	100	162	21	14	2	.	.	2	4	2	17	.	.	.			
Teuschnitz	615	10.9	—0.9	23.4	15.	4.9	24.			90	8.3	103	151	17	15	4	.	.	6	3	1	19	.	.	.			
Hof-Hohensaas	566	11.1	+0.4	24.5	15.	4.8	20.	3.0	28.	85	6.9	75	142	21	14	1	.	.	3	3	2	9	.	.	.	102	27	
Bayreuth	341	13.0	+0.3	26.6	14.	4.6	28.	1.4	28.	81	7.5	94	204	22	18	2	.	.	.	1	2	16	.	2	.	104	28	
Bamberg-Sternwarte	282	13.2	—0.1	25.8	14.	6.1	28.	3.3	28.	84	7.3	92	177	21	18	1	.	.	1	3	3	17	.	1	.	118	31	81
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	493	12.4	+0.2	24.7	15.	5.4	23.				7.4	114	173	19	15	6	.	.	.	3	4	18	.	.	.			
Fürth	311	13.2	+0.1	27.4	14.	5.0	28.	1.3	28.	82	7.1	61	120	20	13	1	.	.	.	1	3	16	.	2	.	117	31	
Nürnberg-Buchenbühl	335	13.0	—0.3	26.7	14.	4.8	28.	2.2	29.	82	7.1	70	137	21	14	1	.	.	.	2	3	15	.	2	.			
Neustadt (Aisch)	307	13.1	—0.2	26.6	14.	4.4	28.	2.1	28.	82	7.3	63	124	20	14	1	.	.	1	2	3	15	.	1	.	113	30	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	12.4	—0.1	25.8	14.	2.0	28., 29.	—0.3	28.	85	6.8	85	144	15	14	2	.	.	3	1	4	13	.	1	.			
Rothenburg (Tauber)	438	12.4	—0.4	25.7	14.	4.7	23.	4.5	13.,25.,29.	85	7.6	62	102	21	15	1	.	.	8	2	2	15	.	1	.			
Weißenburg (Mfr.)	434	12.6	—0.2	26.6	14.	4.7	23.	2.6	29.	84	7.2	71	120	18	16	.	.	.	1	4	5	17	.	1	.	125	33	
Neumarkt (Oberpfalz)	476	12.6	0.0	26.7	15.	4.8	28.	3.0	28.	83	6.8	83	114	20	16	2	.	.	3	3	4	17	.	2	.	109	29	
Amberg-Mariahilfberg	519	12.4	+0.1	25.0	14.	5.2	29.				6.8	74	132	19	14	.	.	.	18	3	2	13	.	1	.			
Weiden	392	12.1	—0.2	27.1	15.	3.4	29.	2.8	29.	85	7.6	77	133	22	15	1	.	.	2	4	2	17	.	2	.	110	29	
Cham	414	13.1	+0.4	27.1	15.	5.1	30.	3.0	30.	81	7.0	76	136	19	13	1	.	.	.	4	3	13	.	2	.	118	31	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	12.5	+0.8	26.5	15.			2.4	30.	82	6.9	87	155	18	16	3	.	.	5	2	3	15	.	2	.	124	33	
Zwiesel	565	11.7	+0.4	28.8	15.	1.2	29.	0.1	29.	81	6.9	126	173	22	19	5	.	.	4	2	4	15	.	2	.	99	26	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	9.8	—0.2	23.3	15.	1.0	23.	2.2	22.	85	7.2	141	138	16	14	6	1	.	16	1	1	16	.	.	.	124	33	
Passau	408	13.1	+0.1	28.6	15.	3.9	24., 30.	1.7	24.	84	7.2	100	133	21	18	2	.	.	15	1	2	16	.	2	.	115	31	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	12.9		27.1	15.	3.1	30.	2.4	30.	85	7.5	99	139	19	16	4	.	.	2	2	2	18	.	2	.	130	34	
Regensburg	337	13.0	+0.1	26.8	15.	4.8	30.	2.8	29.	83	7.1	90	160	20	15	4	.	.	6	3	2	16	.	2	.	136	36	
Ingolstadt	366	13.1	—0.1	27.9	14.	3.9	29.	1.2	29.	82	6.6	112	207	18	13	4	.	.	7	3	5	13	.	2	.			
Kaisheim b. Donauwörth	479	12.5	+0.4	25.5	14.	3.6	28.	2.4	29.	88	7.2	89	146	20	19	2	.	.	8	2	3	17	.	1	.			
Dillingen	434	13.0	—0.3	26.8	14.	4.9	29.	2.8	29.	81	6.8	89	141	20	15	3	.	.	4	1	3	15	.	3	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	13.1	+0.2	25.9	14.	2.5	28.	1.7	28.	79	7.0	86	121	19	17	2	.	.	3	2	1	15	.	3	.	141	38	
Kronburg bei Memmingen	741	11.8	—0.7	24.9	11.	2.9	28.	2.7	28.	84	7.3	130	130	19	14	5	.	.	4	4	.	16	.	.	.	123	33	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	12.5	—0.2	26.5	15.	2.0	28., 29.	0.6	29.	84	6.7	94	142	16	15	3	.	.	3	1	1	13	.	3	.	153	41	
Landshut	391	12.6	—0.1	27.4	15.	2.5	30.	1.2	28.	82	7.0	92	151	18	16	2	.	.	8	3	3	14	.	2	.	122	33	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	13.8	+0.4	27.9	15.	4.1	28.	3.6	29.	78	7.0	76	101	20	13	2	.	.	6	1	2	11	.	3	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	13.0	+0.3	26.9	15.	1.1	28.	0.6	28.	82	6.6	66	89	20	14	1	.	.	5	1	1	10	.	2	.	123	33	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	13.1	0.0	26.0	14., 15.	3.2	30.	1.7	28.	81	6.6	104	127	17	14	4	.	.	3	2	5	15	.	2	.	126	34	
München-Bogenhausen	521	13.2	0.0	26.8	15.	3.5	30.	3.7	28., 30.	81	7.0	95	104	20	15	1	.	.	2	3	2	15	.	3	.	127	34	73
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	12.8	+0.4	27.4	15.	3.6	25.			72	6.8	120	108	19	15	4	.	.	2	2	2	13	.	2	.			
Bad Tölz	654	12.8	+0.4	26.9	15.	3.5	30.	2.1	29.	80	6.9	203	150	21	17	5	.	.	3	1	3	15	.	3	.	133	35	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	13.1	+0.3	28.6	15.	1.5	23.			84	7.4	148	108	17	17	5	.	.	3	2	.	13	.	4	.	132	35	
Traunstein	593	12.8	+0.2	26.4	15.	4.7	30.			81	7.0	235	161	20	17	8	.	.	.	3	2	11	.	2	.			
Berchtesgaden	542	12.5		27.1	15.	1.0	23.	0.7	23.	85	7.6	186	135	20	19	7	.	.	4	1	2	18	.	3	.	119	32	70
Garmisch-Partenkirchen	703	12.5	+0.3	27.4	15.	2.8	23.	1.3	23.	82	7.0	145	118	19	13	5	.	.	.	1	1	15	.	3	.	140	37	96
Oberstdorf (Allgäu)	810	11.3	+0.2	24.4	11.	1.0	17.	—1.1	28.	83	7.4	239	155	21	17	8	.	.	.	1	2	19	.	.	.	113	30	83
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	8.8	—0.9	19.0	14.	—0.2	23.	0.6	17.	93	8.6	175	182	22	18	8	1	.	30	1	.	22	.	.	1	67	17	
Kleiner Feldberg (Taunus)	807	9.5	—0.9	18.3	14.	2.4	23.	1.3	28.	93	8.7	107	132	23	19	2	.	.	27	5	.	25	.	.	.	80	21	64
Königstuhl bei Heidelberg	561	11.4	—1.1	23.0	14.	5.2	23.	1.5	13., 17.	90	8.3	104	122	24	17	2	.	.	23	5	.	19	.	.	.	76	20	47
Stötten (Kr. Göppingen)	734	11.5	—0.9	23.1	14.	4.8	28.	1.0	28.	84	7.5	135	152	20	19	3	.	.	14	.	1	18	.	.	.	115	30	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	677	10.9	+0.3	24.0	15.	3.9	23.	2.0	24.	89	7.6	157	234	24	17	5	.	.	7	1	3	17	.	.	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	832	9.8	—0.4	24.0	15.	1.3	23.	2.1	24.	91	7.8	128	164	24	17	4	.	.	29	5	2	16	.	.	.	87	23	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	7.7	—0.6	22.6	15.	0.1	23.	0.9	24.	90	7.4	146	108	22	20	6	1	.	27	3	4	18	.	.	.	111	29	
Hohenpeißenberg	977	11.2	—0.1	24.9	15.	2.5	22.	2.3	22.	82	7.3	128	112	19	15	4	.	.	17	2	1	16	.	.	.	119	31	
Zugspitze	2960	—0.4	—0.2	9.9	13.	—9.0	22.			87	7.7	166	123	21	17	4	15	22	22	1	1	17	.	.	20	121	31	80
Berlin-Dahlem	55	13.5	—0.1	28.0	15.	4.6	20.	2.7	20.	83	7.4	41	85	15	9	.	.	.	.	1	1	15	.	1	.	136	36	96
Bremen-Flughafen	4	13.1	—0.8	21.9	14.	4.8	20.	4.0	20.	83	6.9	123	224	25	20	3	.	.	4	.	.	9	.	.	.	112	29	
Bremerhaven	8	13.3	—0.6	20.4	14.	7.6	20.			88	7.3	143	242	22	17	4	.	.	1	2	1	13	.	.	.	114	30	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3

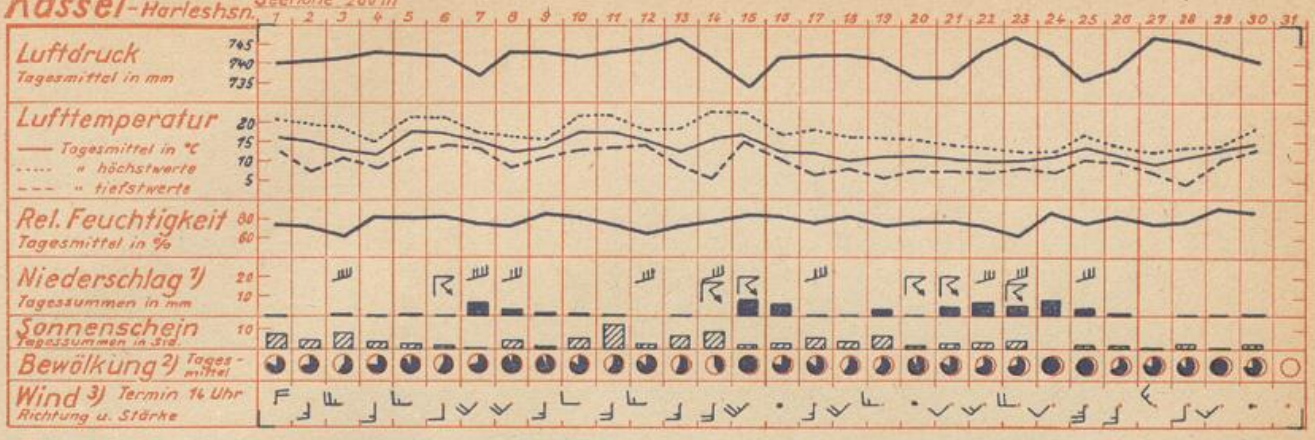
September 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	0.0	.	0.3	0.1	0.3	0.0	7.0	2.9	0.9	0.9	0.2	.	0.0	.	9.1	6.2	0.1	0.0	2.1	0.0	4.6	7.5	5.3	9.6	4.4	0.5	.	0.0	0.0	6.2	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	1.5	1.2	0.8	4.7	5.7	3.6	2.6	3.2	4.5	.	1.0	.	2.4	7.2	.	2.0	2.1	0.1	4.0	6.7	6.3	12.3	9.5	3.2	4.1	1.9	0.0	1.9	
Bad Wildungen	280	.	.	0.2	0.0	0.1	1.8	0.0	6.9	4.4	0.7	1.0	0.0	0.0	0.0	14.9	6.2	0.0	0.9	2.6	0.1	2.0	2.9	1.4	6.4	3.0	1.7	0.0	0.5	0.0	0.0	
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	0.0	0.0	0.0	8.1	2.4	5.6	0.2	2.7	.	.	.	.	1.2	0.2	0.3	.	1.3	1.3	1.1	0.7	2.3	7.9	3.5	5.4	.	0.0	0.3	.	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	1.0	.	1.8	5.0	9.4	12.5	1.5	3.9	0.5	.	.	.	5.1	14.6	.	.	4.3	0.6	1.0	2.0	1.6	6.4	5.7	2.5	0.3	2.1	3.3	.	
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	0.7	0.0	0.9	14.9	1.4	4.2	0.3	10.3	1.6	0.0	.	.	0.4	11.6	0.0	0.0	1.8	.	2.6	4.8	1.3	9.1	4.7	2.1	1.1	0.4	0.0	0.0	
Weilburg	225	.	.	2.1	0.4	1.7	21.6	0.0	6.3	2.3	18.2	3.9	0.0	.	.	0.3	6.2	0.6	1.0	3.2	.	3.5	5.6	2.9	3.8	1.9	4.2	0.4	0.0	0.7	0.2	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	0.9	1.0	3.0	21.7	8.4	19.5	4.5	30.4	11.3	.	.	.	6.2	13.4	0.2	.	5.3	.	3.9	5.7	5.7	11.3	6.3	8.4	0.1	3.4	2.8	2.3	
Frankfurt a. Main	103	.	.	3.0	0.0	1.3	1.2	0.2	3.1	3.3	4.9	0.6	.	.	.	4.3	6.7	0.1	.	1.6	1.1	4.3	5.8	4.2	3.9	4.6	5.5	0.2	0.5	0.0	0.0	
Geisenheim	109	.	.	2.1	0.0	6.2	1.1	2.6	1.0	0.6	5.7	0.0	0.0	.	.	0.3	7.6	0.5	0.0	0.1	0.8	3.4	5.9	1.1	0.3	0.5	2.3	0.3	0.2	.	.	
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	10.8	.	1.4	6.5	5.8	14.0	1.9	6.8	0.0	.	.	.	0.6	6.0	0.0	.	.	1.9	3.7	5.2	5.0	2.8	0.3	6.1	.	0.6	.	.	
Beerfelden (Odenwald)	441	0.0	1.1	4.1	.	1.5	2.1	6.2	15.5	1.5	12.8	0.5	.	0.0	0.0	3.0	6.3	4.6	0.3	1.8	3.8	4.2	13.5	5.9	9.6	0.8	10.6	0.6	1.2	.	0.5	
Bad Mergentheim	255	1.2	1.6	1.9	0.0	0.5	0.3	0.7	6.0	0.3	3.7	.	.	.	.	.	5.4	0.5	.	0.0	4.7	4.0	5.4	1.7	5.6	0.0	12.3	0.0	0.0	.	0.0	
Heidelberg-Stadt	112	1.4	3.7	3.3	.	5.1	0.3	2.1	7.1	3.3	11.6	.	.	.	.	.	7.2	0.9	.	1.2	6.2	4.1	6.2	3.0	2.0	.	7.8	0.1	0.5	.	.	
Heilbronn	174	7.1	1.2	3.2	1.1	0.9	0.4	.	6.7	1.7	10.1	.	.	.	.	.	7.4	0.3	0.1	0.0	8.9	15.3	5.7	1.7	6.2	.	9.5	6.3	.	.	0.0	
Karlsruhe	115	9.1	1.4	4.0	1.9	2.9	0.0	2.0	7.7	3.3	6.4	.	.	.	0.0	0.7	5.2	0.5	0.1	0.6	17.9	10.6	2.6	2.1	1.8	.	5.3	2.5	0.0	.	0.0	
Stuttgart-Berg	221	13.1	4.3	6.1	0.4	3.7	0.2	5.5	13.2	1.7	5.0	0.0	.	.	.	.	11.3	0.9	0.0	1.6	8.2	6.8	4.7	2.6	1.2	.	3.0	0.0	.	.	.	
Ellwangen	439	8.8	3.7	5.3	3.1	0.9	0.0	1.5	12.3	2.2	7.2	.	.	.	.	0.0	11.2	2.9	0.0	2.3	7.3	15.6	7.0	7.2	7.1	0.0	3.9	0.9	.	.	0.0	
Ulm-West	487	12.5	1.3	1.4	0.7	2.1	3.1	10.8	8.5	2.7	3.6	.	.	.	.	0.0	8.2	1.2	0.0	0.4	2.7	2.6	1.2	0.0	4.9	.	0.1	2.0	0.0	.	0.0	
Aschaffenburg	202	0.1	4.0	2.7	0.0	1.5	1.6	1.3	15.1	1.9	5.9	4.9	.	.	.	0.9	4.7	0.1	0.0	1.2	2.6	3.6	4.3	1.1	2.5	5.2	4.4	0.0	0.2	0.1	.	
Bad Kissingen	223	0.4	2.0	0.6	0.1	0.4	1.2	5.8	8.1	3.0	8.7	0.5	0.0	.	.	0.1	1.6	1.2	0.0	1.9	1.6	2.3	4.5	5.4	5.5	4.8	3.8	0.1	0.3	0.1	0.3	
Würzburg-Stein	259	3.3	6.5	1.4	0.0	0.2	0.2	3.5	5.7	2.1	4.1	0.3	.	.	0.1	.	1.0	0.0	0.0	0.1	1.6	2.3	4.2	2.2	5.2	5.4	4.9	0.1	0.0	.	0.0	
Coburg-Callenberg	379	0.0	1.5	0.4	.	0.3	0.2	3.3	8.2	2.3	3.7	27.1	.	.	.	.	2.9	.	.	1.1	0.7	2.6	7.3	1.9	8.5	16.4	9.4	0.9	0.5	.	0.8	
Hof-Hohensaas	566	0.2	0.1	1.3	0.0	0.0	1.0	8.0	8.7	2.1	0.3	7.2	.	0.0	.	.	10.5	0.1	.	0.3	0.2	6.8	5.6	6.6	5.9	4.3	1.7	2.8	0.1	.	0.0	
Bayreuth	341	0.8	2.0	2.0	.	0.1	2.0	16.4	8.8	2.3	4.0	7.3	0.1	.	.	.	7.5	0.1	.	0.0	1.0	2.5	4.0	4.4	9.0	12.4	1.0	4.7	1.1	.	0.0	
Bamberg-Sternwarte	282	5.9	1.4	5.9	0.1	1.1	0.0	20.3	6.1	2.4	4.9	1.2	.	.	.	.	8.6	0.0	.	0.0	1.6	3.5	2.7	4.0	6.1	6.7	3.6	5.4	0.7	.	0.1	
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.7	5.4	0.1	.	4.2	0.6	7.9	5.5	0.6	3.9	0.4	0.1	.	.	.	5.8	0.5	.	0.0	2.1	5.6	3.5	11.6	6.1	1.4	1.1	3.2	0.0	.	.	
Neustadt (Aisch)	307	1.8	1.3	0.9	.	4.3	0.7	17.4	4.4	0.7	4.9	0.3	0.0	.	.	0.0	5.2	0.0	.	0.0	2.0	3.2	1.0	7.2	3.0	0.8	2.1	2.0	0.0	.	0.1	
Weißenburg (Mfr.)	434	8.3	1.1	1.2	0.0	1.7	0.0	3.2	8.7	1.4	5.4	0.0	.	.	.	.	3.8	1.2	0.0	0.6	5.6	9.8	4.1	4.1	8.8	0.1	0.0	1.2	.	.	.	
Amberg-Mariahilfberg	519	6.5	.	0.8	.	0.6	1.7	9.6	5.4	0.6	4.2	0.4	.	.	.	.	9.1	1.2	.	0.6	2.2	5.8	2.5	7.8	8.0	3.7	.	2.8	.	.	.	
Weiden	392	4.7	1.1	0.3	0.1	.	1.4	13.3	3.7	1.8	4.8	4.3	0.0	.	.	.	8.4	0.4	.	0.2	0.9	4.3	2.3	4.8	7.5	9.6	0.3	3.0	0.1	0.0	0.0	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	1.1	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	1.1	13.1	1.8	8.9	0.5	.	.	.	.	11.0	4.3	0.0	1.5	4.2	25.0	11.3	4.7	23.4	23.7	.	.	.	0.0	.	
Passau	408	.	3.6	0.8	4.7	3.1	1.3	1.7	8.5	1.9	6.0	0.6	.	.	.	4.8	6.5	16.5	1.1	1.0	0.0	8.6	7.2	2.1	14.7	4.1	.	0.7	.	.	.	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	6.1	0.0	0.6	5.3	1.3	0.0	1.6	11.9	3.3	5.9	0.7	.	.	.	.	16.2	5.0	.	0.3	1.6	12.6	4.6	2.1	15.0	3.3	.	1.4	.	.	.	
Regensburg	337	14.9	0.1	0.4	0.1	3.2	0.1	6.3	11.9	1.2	6.7	.	.	.	.	.	14.4	1.2	0.0	1.0	2.6	6.5	2.1	1.0	13.8	0.3	.	2.0	.	.	.	
Ingolstadt	366	30.6	0.6	1.1	0.1	1.3	0.0	11.2	14.7	5.8	6.2	0.0	.	.	.	.	7.0	1.2	0.0	0.8	2.7	17.3	0.6	2.0	7.8	0.0	.	0.9	.	.	.	
Augsburg-Kriegshaber	480	15.7	0.9	1.1	1.0	0.1	1.1	5.2	11.8	2.8	7.6	.	.	.	.	.	8.8	5.5	0.0	1.3	3.1	6.3	1.3	1.9	8.6	.	.	2.0	.	.	.	
Kronburg bei Memmingen	741	11.6	28.0	0.0	10.0	2.1	1.9	8.6	13.3	0.2	7.4	.	.	.	.	.	35.4	0.1	1.2	1.1	2.1	0.6	2.2	0.1	0.3	.	0.0	3.8	0.0	.	.	
Landshut	391	21.1	1.5	0.6	4.4	4.3	0.0	4.1	7.8	2.6	8.8	0.0	.	.	.	.	11.4	1.7	0.0	0.0	1.1	7.0	2.4	2.6	7.8	0.1	.	1.7	.	.	.	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	0.7	7.2	1.1	3.3	2.8	0.1	2.0	7.0	0.9	8.1	.	.	.	.	0.0	7.7	2.9	0.4	0.3	0.7	1.6	5.7	1.3	10.3	.	.	2.0	.	.	.	
München-Bogenhausen	521	9.1	5.6	0.1	3.4	1.4	0.5	6.5	7.3	0.5	7.6	.	.	0.0	.	0.0	16.0	5.9	0.6	0.1	1.8	5.7	4.6	3.6	9.9	.	.	4.4	.	.	.	
Bad Tölz	654	0.5	59.9	0.2	8.7	7.5	0.6	4.3	17.4	2.4	13.6	0.1	.	.	.	2.8	46.9	8.8	2.3	5.4	2.3	10.8	6.0	0.0	1.3	.	.	1.4	0.0	.	.	
Berchtesgaden	542	0.0	38.5	3.8	3.5	10.9	.	9.4	10.1	1.0	4.7	1.0	.	.	.	5.6	17.9	37.2	3.0	4.2	1.0	3.1	15.8	0.0	11.9	0.0	.	3.1	0.5	.	.	
Garmisch-Partenkirchen	703	2.9	46.0	1.7	5.5	11.2	0.5	10.2	9.5	0.9	6.1	.	.	.	.	0.0	27.5	1.9	0.0	0.4	0.6	10.4	5.0	.	0.3	.	.	4.4	0.1	.	.	
Oberstdorf (Allgäu)	810	3.8	53.7	5.6	11.3	19.1	0.8	6.8	15.3	2.0	12.0	.	.	.	.	0.2	34.8	3.2	.	0.5	2.7	32.3	24.3	2.1	1.3	.	.	7.3	0.2	.	.	
Wasserkuppe	921	.	.	1.4	.	1.0	13.8	18.9	15.4	4.1	20.0	20.6	0.1	0.0	.	.	2.1	0.9	0.0	2.2	0.6	5.2	12.0	3.9	28.6	14.0	7.3	0.0	1.7	1.0	0.6	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	.	.	3.7	0.0	4.7	4.3	0.0	7.1	3.2	15.0	1.1	.	.	.	1.3	24.7	1.0	0.1	1.7	0.4	2.3	5.7	4.0	7.0	8.2	4.8	3.4	2.7	0.6	0.4	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	9.0	0.9	2.6	0.2	0.4	2.5	18.8	4.2	2.2	4.2	9.6	0.4	0.1	.	.	21.5	0.8	0.0	0.0	1.8	6.8	2.6	5.0	15.7	13.8	0.0	3.8	1.3	0.0	0.1	
Hohenpeißenberg	977	11.3	28.9	0.3	5.6	5.8	0.0	6.0	14.6	1.0	7.2	0.9	.	.	.	0.8	22.9	4.3	0.0	1.1	2.7	5.1	5.6	0.3	0.1	.	.	3.9	0.0	.	.	
Zugspitze	2960	2.4	63.7	1.0*	4.8*	7.9*	.	12.4	6.6	3.2	6.5	.	.	.	.	0.1	15.6	11.5*	0.4*	0.3*	1.3*	8.0*	4.7*	0.6*	3.5*	0.0	.	8.8*	2.3	.	.	
Berlin-Dahlem	55	.	0.4	1.6	3.6	0.6	7.6	.	9.0	0.1	.	0.0	.	0.0	.	.	5.4	.	.	1.9	0.2	.	.	0.6	3.9	3.6	2.2	.	0.0	.	0.6	
Bremen-Flughafen	4	0.0	.	31.1	13.3	1.7	3.8	4.4	0.1	2.1	1.0	3.0	0.6	0.8	.	1.8	1.4	0.0	0.2	3.8	5.0	2.2	1.6	8.3	14.8	6.4	4.7	1.4	0.0	8.8	0.4	

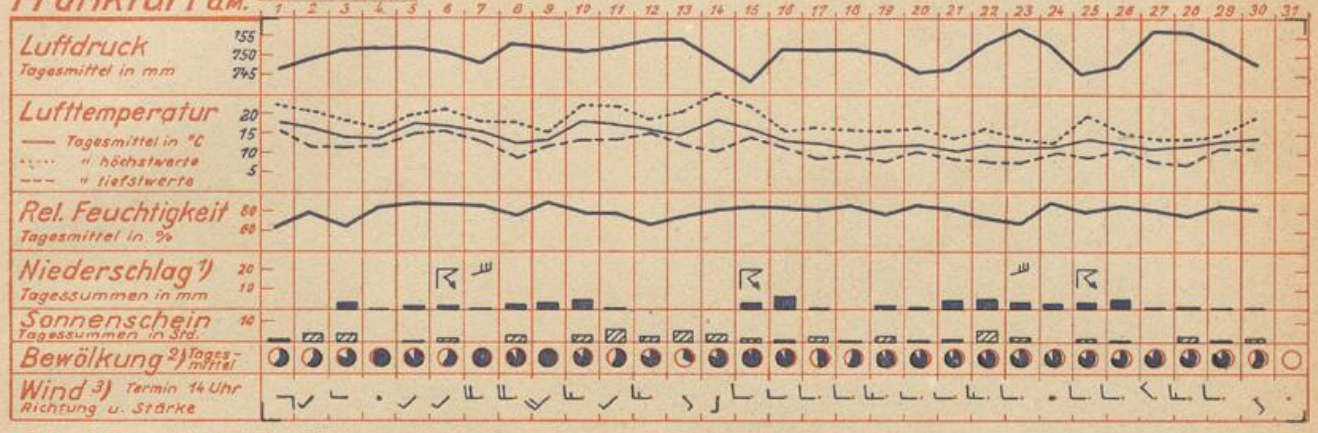
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0,1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

September 1950

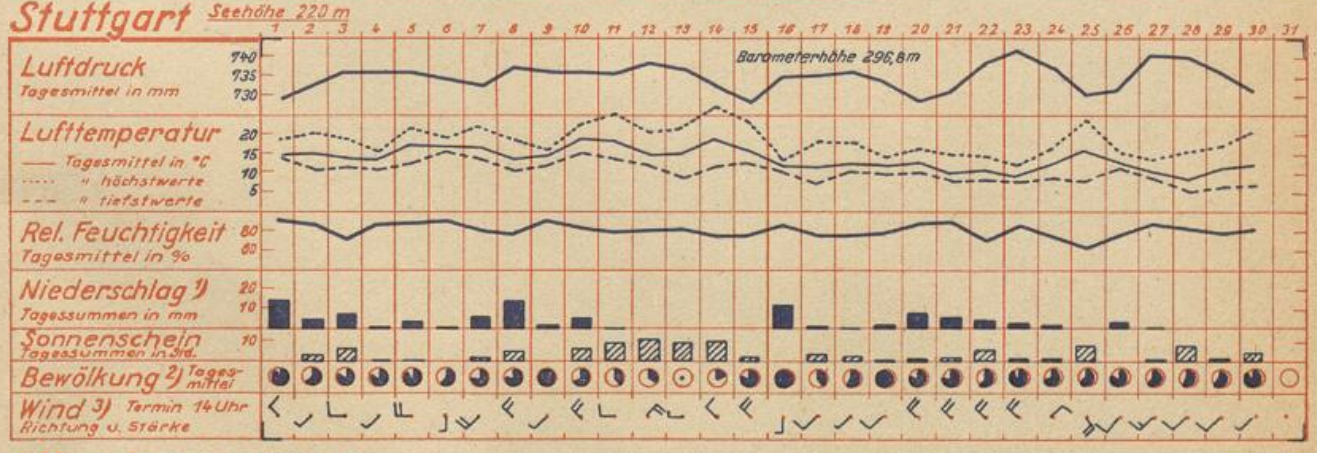
Kassel-Harleshsn. Seehöhe 200 m



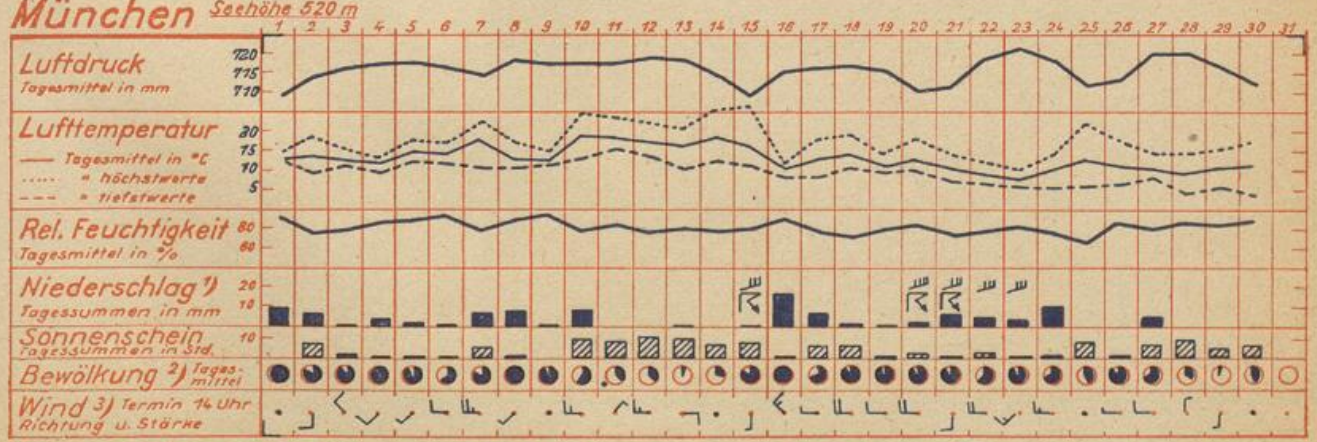
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 220 m



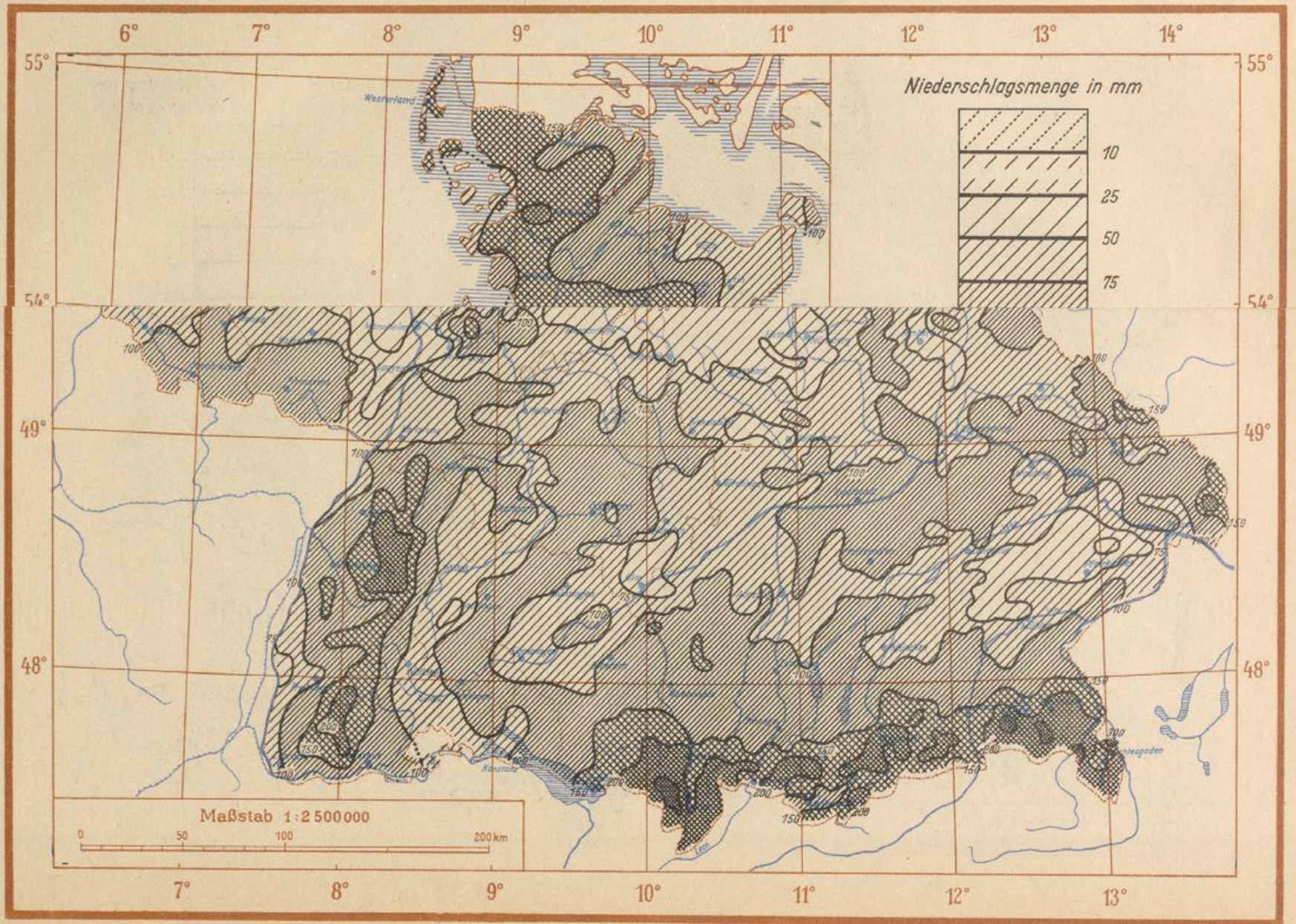
München Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, ⅄ = starker Wind, ⅄⅄ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

September 1950



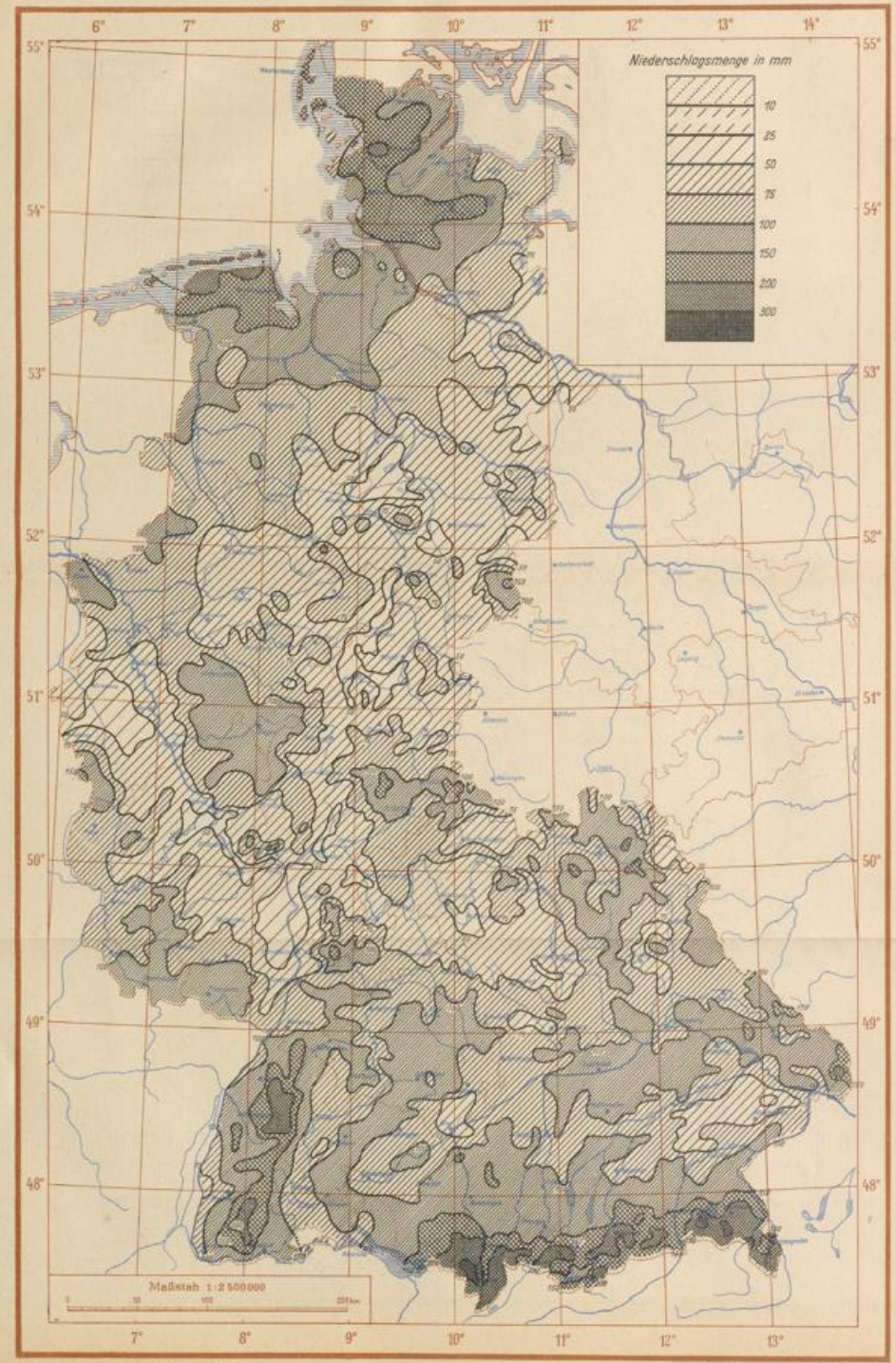
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

September 1950

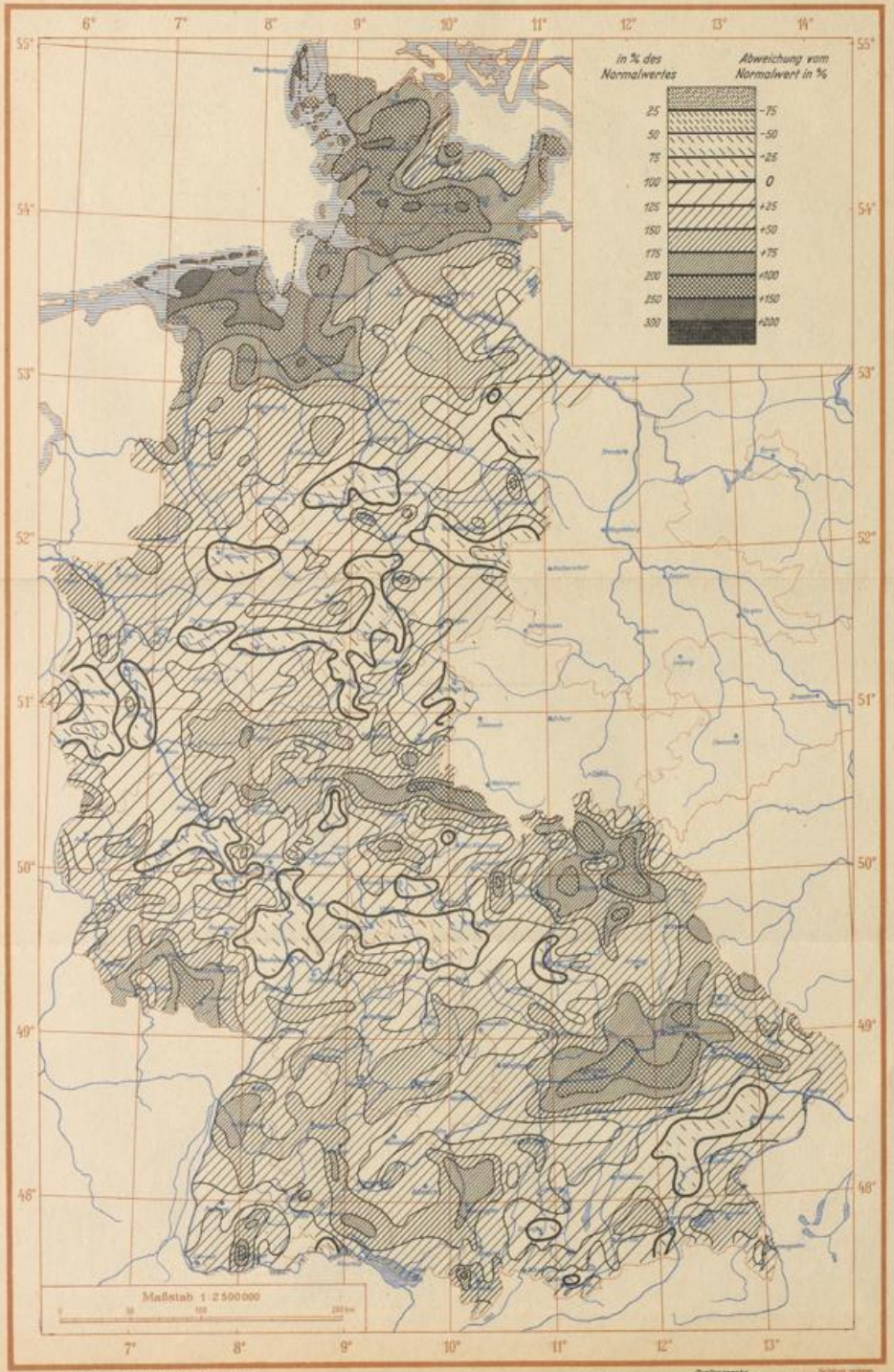


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Maxwl. Witt-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

September 1950

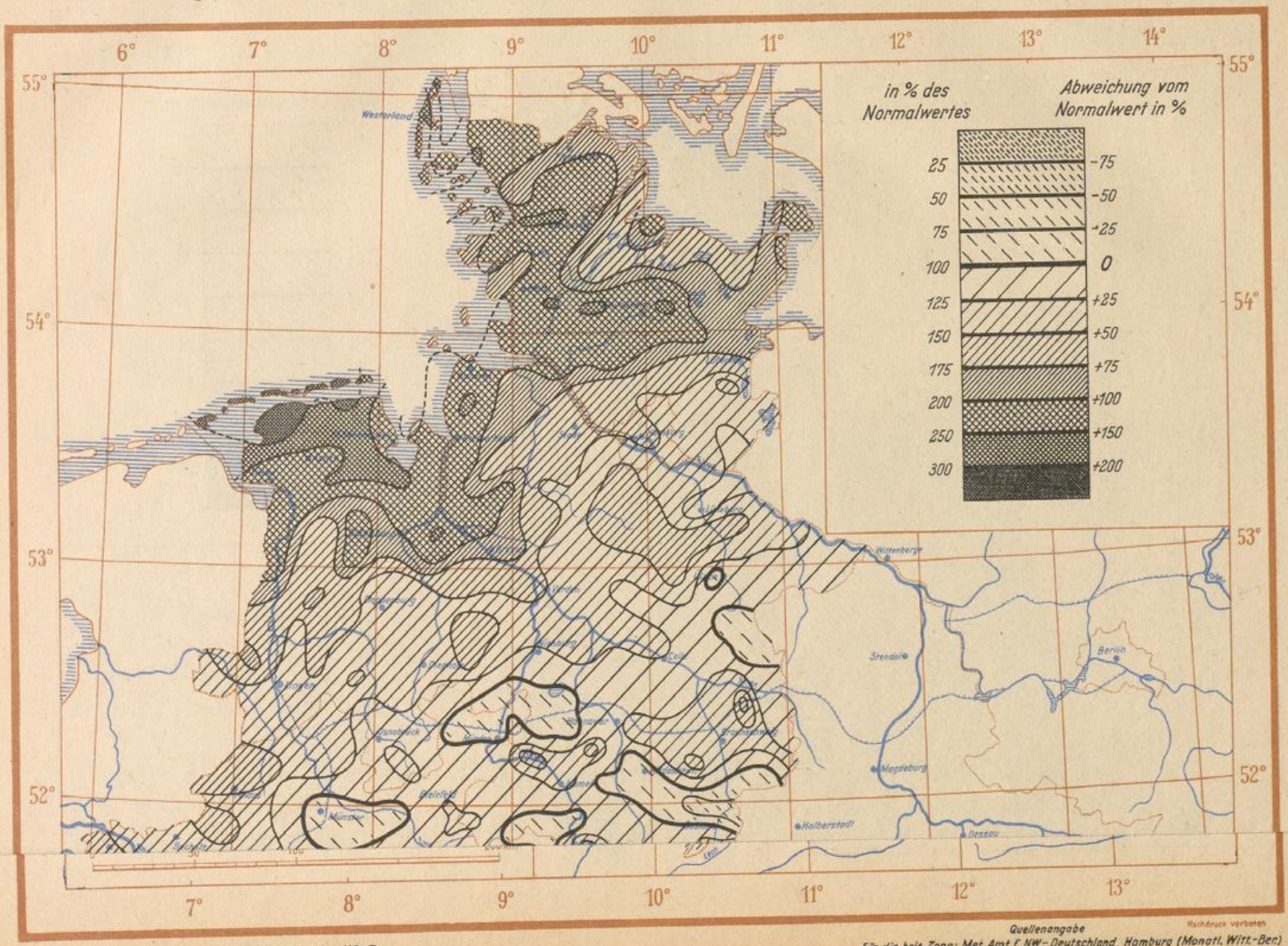


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Mitt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

September 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

3 05460

Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang **Oktober 1950** **Nummer 10**

Allgemeiner Witterungscharakter

Die Monatsmittel der Lufttemperatur blieben meist unter dem langjährigen Durchschnitt, die Niederschlagsmengen wiesen im überwiegenden Teil der US-Zone ein Defizit auf.

Wetterablauf

Bereits am 30. September kündigte kräftiger Druckfall das Herannahen einer Störung aus Westen an. Während in den Tagen davor die Zyklonen auf verhältnismäßig weit nördlicher Bahn vorbeizogen, griff die Westlage vom 1. bis 3. auf Mitteleuropa über. Das Kerngebiet eines umfangreichen intensiven Tiefs wanderte von Schottland aus langsam nach Nordosten. Eine von ihm ausgehende Kaltfront überquerte am 1. ganz Deutschland, eine nachfolgende Randstörung erreichte unser Gebiet in der Nacht vom 2. zum 3., bei ihrem Durchzug löste sie verbreitet starke Regenschauer aus. Auch am Vormittag des 3. blieb die Schauertätigkeit erhalten, schwächte sich aber dann rasch ab, da kräftiger Druckanstieg über ganz Mitteleuropa einsetzte.

Über dem Ostatlantik war nämlich inzwischen auf der Rückseite einer weiteren Störung ein Kaltlufteinbruch nach Süden erfolgt, der zu einer Intensivierung des Tiefs südlich von Island führte. Als Ausgleichsströmung setzte über Westeuropa ein kräftiger Warmlufttransport ein, der in Verbindung mit dem Druckanstieg zum Aufbau eines Boden- und Höhenhochs führte. Am 4. lag der Schwerpunkt des hohen Druckes über den Ostalpen, bis zum 6. blieb die US-Zone in seinem Einflußbereich. Während dieser Tage herrschte in Süddeutschland ruhiges, freundliches Herbstwetter, die morgendlichen Nebelfelder lösten sich meist mit Beginn stärkerer Sonneneinstrahlung auf, so daß tagsüber die Temperaturen bis zu 20° ansteigen konnten. Nachts war andererseits die Ausstrahlung nur wenig behindert, das Thermometer (2 m Höhe) sank daher bis in die Nähe des Gefrierpunktes, örtlich sogar darunter; unmittelbar über dem Boden traten verbreitet leichte Fröste auf.

Über dem Atlantik blieb mittlerweile die stürmische Westdrift erhalten und allmählich drängte der mit den Störungen verbundene Druckfall das mitteleuropäische Hoch vor allem in seinem Nordteil nach Osten ab, während ein von Ungarn nach Westen weisender Hochkeil für unser Wettergeschehen von Bedeutung blieb. Dadurch hatte nämlich die Westlage vom 7. bis 11. für Süddeutschland vorwiegend antizyklonales Gepräge. Die erste Störungsfront streifte am 7. nur Norddeutschland, in der US-Zone stiegen die Temperaturen nach der Nebelauflösung wieder kräftig an. Im Laufe des 8. stellte sich jedoch auch in Süddeutschland Bewölkung ein und in der Nacht zum 9. brachte eine Kaltfront Niederschläge. Eine kurz dahinter nachfolgende zweite Kaltfront kam über unserem Gebiet zunächst nur unwesentlich voran, und es bildeten sich an ihr kleinere Wellenstörungen aus, die nach Nordosten liefen. Vom Atlantik her näherte sich jedoch eine neue Zyklone, ihre Kaltfront überquerte am 11. Deutschland.

Die Westlage fand nun ihren Abschluß, denn aus dem Azorenraum stieß erneut eine Hochzelle nach Mitteleuropa vor. Ausgelöst wurde diese Umstellung, wie bereits am 4., wieder durch einen Kaltluftausbruch über dem Ostatlantik, der auf seiner Vorderseite einen Warmlufttransport weit nach Norden zur Folge hatte. Da die Warmluft von Druckanstieg begleitet war, wölbte sich auch in der Höhe ein Keil hohen Druckes über West- und Mitteleuropa hinweg nach Norden auf. Vom 12. bis 16. bestimmte dieses Hochdruckgebiet das Wettergeschehen in Süddeutschland. Am 12. überdeckte der Kern des hohen Druckes das Gebiet der US-Zone, in den Folgetagen zog er sich langsam nach Osteuropa zurück. Verbreitet herrschte bewölkungsarmes Wetter, die Nebelfelder lösten sich verhältnismäßig rasch auf. Infolge der fast ungehinderten Sonneneinstrahlung während des Tages sowie der stark wirksamen nächtlichen Ausstrahlung ergaben sich bemerkenswerte Tagesschwankungen der Lufttemperatur, die örtlich in Ostbayern 20° überschritten. Einzelne Wolkenfelder einer schwachen Warmfront, die am Nordrand des Hochs vorbeizog, streiften vorübergehend das nördliche Süddeutschland ohne wesentliche Wetterwirksamkeit. Am 14. erreichte eine von Westen kommende Kaltfront Frankreich und drang bis nach Norddeutschland vor. Im Laufe des 15. war keine weitere Ostwärtsverlagerung festzustellen, tags darauf wurde die Front sogar teilweise rückläufig. Damit blieb der größte Teil der US-Zone noch unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes, dessen Kern bereits nach Mittelrußland gewandert war.

Druckanstieg über Frankreich drängte am 17. die bisher fast stationäre Kaltfront nach Osten ab, ihr Durchzug beendete auch in Süddeutschland die Schönwetterperiode. Vom 17. bis 19. schloß sich eine nördliche Westlage an. In der kräftigen westlichen Strömung über dem Atlantik folgte rasch eine weitere Zyklone, ihr Frontensystem griff bereits in der Nacht zum 18. auf die US-Zone über. Während die Kaltluft ganz Norddeutschland überflutete, wurde über unserem Gebiet die Kaltfront wieder rückläufig, so daß wir am 19. im Grenzbereich zwischen der Kaltluft im Nordosten und der Warmluft im Südwesten verblieben.

Wiederum hatte sich nämlich eine Hochzelle von den Azoren aus nach Frankreich in Bewegung gesetzt und diesmal nach Norden hin ausgebreitet (20. bis 24.). Auf der Ostflanke des meridional ausgerichteten Hochdruckgebietes, das eine langsame Verlagerung nach Osten zeigte, zog eine Zyklone ins Baltikum, ihre Rückseitenkaltluft drang am 21. über ganz Mitteleuropa hinweg bis zu den Alpen vor. Über Deutschland kamen die polaren Luftmassen rasch zum Absinken, wobei nach dem trüben Wetter der Vortage die damit eingetretene Wetterbesserung sehr markant erfolgte. Der geringe Feuchtigkeitsgehalt der Luft bewirkte zusammen mit dem hohen Luftdruck, daß während der folgenden Nächte die Bewölkung gering blieb und damit die Wärmeausstrahlung des Bodens stark wirksam wurde, so daß verbreitet Frosttemperaturen auch in 2 m Höhe auftraten. Eine Störungsfront, die sich am 23. über die Britischen Inseln hinweg bis nach Skandinavien durchsetzte, wurde wieder von einer Hochzelle gefolgt.

Dieses neue Hoch über Nordeuropa stellte bis zum Monatsende das maßgebende Steuerungszentrum dar. Gleichzeitig lebte im Mittelmeergebiet die Störungstätigkeit auf und dehnte ihren Einflußbereich weit nach Norden aus. Vom 25. bis 29. kam es damit zu einer zyklonalen Ostlage für Süddeutschland. Am Morgen des 25. erfaßte das Niederschlagsgebiet der Mittelmeerstörung das Alpenmassiv, bereits 24 Stunden später hatten sich die Niederschläge über ganz Bayern ausgebreitet. Das Tief spaltete sich in zwei Kerne auf, wovon der eine in die Ungarische Tiefebene und dann nordwestwärts wanderte, während der andere stationär über Norditalien verharrte. Die Aufgleitniederschläge vom 26. bis 28. gingen bis weit nach Norddeutschland hinein als Schnee nieder, der größte Teil der US-Zone lag am 27. unter einer Schneedecke, die gebietsweise 10 cm Mächtigkeit überschritt. Am 28. war der Tiefkern über Norddeutschland angelangt und füllte sich nunmehr bei nur noch geringer Verlagerung auf.

Bei weiterem Druckanstieg über Deutschland baute sich ein schwaches Hoch auf, das an die umfangreiche Antizyklone über Nordeuropa Anschluß gewann, die Ostlage nahm am 30. und 31. in unserem Gebiet vorwiegend antizyklonalen Charakter an. Der Schwerpunkt des steuernden Hochs wanderte aber nunmehr nach Südosten ab, so daß zu Beginn des nächsten Monats das atlantische Wettergeschehen wieder auf Mitteleuropa Einfluß gewinnen konnte.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Wetterschäden traten erst während der letzten Oktober-Dekade auf, als ein empfindlicher Temperaturrückgang eintrat und verbreitet die ersten Schneefälle niedergingen. Über die landwirtschaftlichen Schäden (siehe Abschnitt: Witterung und Pflanzenentwicklung) hinaus meldeten einige Beobachter geringen Schneebruch an Bäumen, die ihr Laub noch nicht abgeworfen hatten; bei Höhenrain (Kr. Bad Aibling) riß infolge des Gewichtes von frischem Pappschnee eine Hochspannungsleitung. Aus einigen Gegenden liefen Berichte über Verkehrsunfälle infolge von Schneeglätte ein.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Der Oktober war im überwiegenden Teil der US-Zone einschließlich von Berlin und Bremen etwas zu kalt, die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen meist 0 bis 1° unter dem langjährigen Durchschnitt. Leicht positive Abweichungen wiesen nur wenige Orte im Alpengebiet sowie verstreut im übrigen Süddeutschland auf. Die in der Mehrzahl negativen Anomalien sind eine Folge des kräftigen

Kälteeinbruchs während des letzten Monatsdrittels. Im Durchschnitt der beiden ersten Dekaden überschritten die Temperaturen die Regelwerte um 1 bis 2°, dagegen betrugen in der dritten Dekade die Abweichungen —4° und mehr. Die entsprechenden Werte für einige Orte lauten: Kassel + 2.3 und —4.6°, Stuttgart + 1.2 und —4.7°, Bamberg + 2.1 und —3.9°, Augsburg + 0.9 und —4.6°, Berlin + 0.9 und —4.6°.

Das Eintrittsdatum des Monatsmaximums verteilte sich auf die Zeit vom 6. bis 8. bzw. auf die Tage um die Monatsmitte. Die höchsten Temperaturen bewegten sich, von einzelnen Orten abgesehen, zwischen 17 und 22°, sie blieben damit im allgemeinen nur wenig unter dem langjährigen Durchschnitt. Mehr als 2.0° wurde gebietsweise in Württemberg-Baden, an einzelnen bayerischen Orten und in Bremen gemessen, jedoch kamen in ganz Süddeutschland keine Sommertage (Temperaturmaximum mindestens 25°) vor. Die Temperaturminima traten im allgemeinen während der letzten Oktober-Tage auf, das Thermometer sank durchweg unter den Gefrierpunkt. Im größten Teil der US-Zone schwankten die Tiefstwerte zwischen —3 und —8°, in einigen klimatisch ungünstigen Gegenden, z. B. örtlich im Hessischen Bergland, stellenweise in Nordostbayern sowie in einzelnen Alpentälern erreichten die Temperaturminima fast —10°. Mehrfach näherten sich die Tiefsttemperaturen dieses Monats dem bisher absoluten Temperaturminimum im Oktober auf wenige Zehntel Grad, in Karlsruhe wurde sogar mit —6.8° der bisherige Rekord von —6.0° im Jahre 1908 unterschritten. Die Tiefsttemperaturen unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe) ergaben ähnliche Verhältnisse, lediglich verschoben sich die Grenzen etwas nach den tieferen Temperaturen zu, das Thermometer sank hierbei stellenweise bereits unter —10°. Das Datum des ersten Frostes in 2 m Höhe lag an der Mehrzahl der Beobachtungsorte zu Beginn der dritten Oktober-Dekade, was mit geringen Schwankungen den Regelwerten entspricht. In diesem Jahre erlebten wir damit verbreitet eine frostfreie Zeit von 175 bis 200 Tagen. Über 200 aufeinanderfolgende Tage ohne Frost traten in den warmen Bereichen des Rhein-Main-Gebietes sowie des Neckarbeckens auf, wobei Frankfurt mit 238 von Stuttgart mit 234 Tagen dicht gefolgt wurde. In einigen Bezirken blieben die entsprechenden Zahlen unter 175, beispielsweise betrug die frostfreie Zeit in Hof 150, Zwiesel 156, Buchen 158 und Weiden 162 Tage. Wie bereits im Vorjahre (siehe Witterungsbericht für November 1949) trat auch heuer verhältnismäßig zeitig die erste länger andauernde Frostperiode auf. Mehrere Orte in Ostbayern sowie einzelne Stationen in Hessen wiesen während der letzten 10, zum Teil sogar 11 Tage des Monats negative Temperaturminimum auf. Die Zahl der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°) bewegte sich hauptsächlich in den Grenzen von 5 bis 11, nur wenige Ausnahmen blieben mit ihren Werten darüber oder darunter. Durchweg wurden damit die langjährigen Mittel, teilweise um mehr als das Doppelte übertroffen. In weiten Bereichen der US-Zone blieb an 1 bzw. 2 Tagen auch die Tageshöchsttemperatur unter dem Gefrierpunkt, für mehrere Orte bedeuten derartige Eistage im Oktober etwas Erstmaliges in den letzten Jahrzehnten.

Im größten Teil Süddeutschlands sowie in Berlin und Bremen waren die Niederschlagsmengen im Verhältnis zum langjährigen Durchschnitt zu gering. Einen schwachen Niederschlagsüberschuß, der nur eng begrenzt mehr als 25 Proz. ausmachte, wiesen auf: 1. der äußerste Nordosten von Bayern zwischen Hof und Selb, 2. ein schmaler Streifen von der Wiesentalb nach Süden, der dann die gesamte Oberpfälzer Alb einschloß und sich von da aus nach Osten bis zur Zonengrenze erstreckte, 3. ein weiterer Streifen längs des Inn und Teile der Chiemgauer Voralpen. Nach Westen zu wurden die Prozentzahlen immer kleiner, das Gebiet westlich des 9. Längengrades, die Bereiche vom Bauland aus nach Nordosten bis zum Fränkischen Rhönvorland sowie der größte Teil des südlichen Schwaben wiesen ein Niederschlagsdefizit von mehr als 50 Proz. auf. Vielfach gingen in den aufgeführten Gebieten die Prozentzahlen bis 30, örtlich sogar noch darunter zurück. Die Monatssummen schwankten überwiegend zwischen 25 und 50 mm, die geringsten Oktobermengen betrugen in einzelnen Trockeninseln 10 bis 15 mm, als obere Grenze wurden 150 mm nur örtlich in den Alpen überschritten. Trotz dieses Niederschlagsmangels zeigte die Niederschlagshäufigkeit verbreitet übernormale Werte. Daher ist es auch nicht verwunderlich, daß die größten Tagesmengen an vielen Orten weniger als 10 mm betrugen. Im gesamten Gebiet der US-Zone fiel in der Zeit vom 26. bis 28. der erste Schnee, die einzige Ausnahme machte Bremerhaven, wo es in diesem Herbst noch nicht geschneit hat. Dieses Datum ist zwar, von einzelnen höher gelegenen Orten abgesehen, im Verhältnis zum langjährigen Mittel zu früh, jedoch nicht außergewöhnlich. Im überwiegenden Teil Süddeutschlands würde nämlich der erste Schneefall in etwa 30 Proz. aller Jahre bereits im Oktober verzeichnet, mit Annäherung an die Alpen vergrößert sich die Zahl beträchtlich, in München z. B. übersteigt sie 50 Proz. Die schneefreie Zeit beläuft sich an der Mehrzahl der Beobachtungsstationen auf 180 bis 200 Tage, einige Orte wiesen aber an 225 bis 240 aufeinanderfolgenden Tagen keinen Schneefall auf, die höchsten Beträge (241 Tage) meldeten Darmstadt, Heidelberg und Philippsburg. Die Zahl der Tage mit Schneefall bewegte sich meist zwischen 2 und 5, wenige Orte im westlichen Hessen meldeten nur 1 Tag mit Schneefall, örtlich in Südostbayern war es an 6 Tagen der Fall. Ungewöhnlich zeitig bildete sich in diesem Jahre die erste Schneedecke aus, die stellenweise vom 26. bis über das Monatsende hinaus, also mindestens 6 Tage lang liegen blieb. Die folgende Tabelle zeigt, daß es sich in der Tat um eine sehr frühzeitige Schneedeckenbildung handelte.

Zahl der Fälle mit einer Schneedecke im Oktober
(Zeitraum 1890 bis 1949)

	Dauer der Schneedecke			
	1	2	3	über 3 Tage
Bamberg	3	2	—	1
München	5	4	1	1

Die größte Höhe der Schneedecke betrug verbreitet in der Alb und in den ostbayerischen Grenzgebieten sowie teilweise in den Mittelgebirgen etwa 15 cm, vereinzelt wurden bis zu 20 cm Schnee gemeldet. In den tieferen Lagen schwankten die Schneehöhen zwischen 3 und 12 cm, nach Westen zu sanken die Werte noch weiter ab. In den Alpen erreichte stellenweise die Schneehöhe bereits 50 cm.

Die Bewölkungsmittel (5/10 bis 7/10) wiesen mit Ausnahme kleinerer bewölkungsärmerer Landstriche im Westen keine wesentlichen Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt auf. Die überdurchschnittliche Bewölkung an einigen Stationen dürfte aus dem Nebelreichtum an diesen Orten erklärt werden. Wie meist zeigte sich bei der Zahl der Nebeltage wieder eine große Schwankungsbreite, im allgemeinen lagen die Grenzen bei 4 und 20, an einzelnen Orten traten jedoch noch mehr bzw. weniger Tage mit Nebel auf. Entsprechend der etwa normalen Bewölkungsverhältnisse zeigten sich auch bei den Zahlen der heiteren Tage (Bewölkungsmittel unter 2/10) und trüben Tage (mehr als 8/10 Bedeckung) größtenteils keine wesentlichen Abweichungen, ihre Werte betrugen 0 bis 9 bzw. 7 bis 16. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer überstieg außer in Südostbayern die Regelwerte, maximal betrug der Überschuß 60 Proz. Im Durchschnitt pro Tag schien die Sonne 3 bis 4½ Stunden, auf Bergen, die über die oft flachen Nebelschichten hinausragten, stiegen die Zahlen bis zu 6 Std. an.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Auch bei den Erdbodentemperaturen bildete wie beim Gang der Lufttemperatur die kräftige Abkühlung während des letzten Monatsdrittels die wesentlichste Erscheinung. Der Wärmeverlust war in den obersten Bodenschichten am stärksten, der Temperaturrückgang vom 1. zum 31. betrug beispielsweise in 20 cm Tiefe 8 bis 10°, in 50 cm Tiefe 6 bis 7° und in 100 cm Tiefe 4 bis 5°. Damit vergrößerte sich das vertikale Temperaturgefälle im Boden, das seit vorigem Monat winterliche Verhältnisse (unten warm und oben kalt) aufweist. Am Monatsletzten wurden in 20, 50 und 100 cm Tiefe folgende Temperaturen festgestellt: 2½ bis 4°, 6 bis 7° und 8½ bis 10½°.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°)
in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 10.	13.4	13.9	14.3	13.0	13.6	14.1	11.6	12.2	12.2	11.5	12.0	13.6
5. 10.	11.6	12.7	13.8	11.3	12.6	13.8	9.6	11.0	11.8	10.4	11.4	13.2
10. 10.	12.6	13.2	13.8	13.8	13.6	13.5	12.2	11.8	11.6	12.1	11.8	12.8
13. 10.	11.0	12.0	13.3	11.3	12.4	13.5	9.1	10.7	11.6	10.0	11.3	12.8
20. 10.	12.5	12.8	13.2	12.4	12.7	13.2	10.4	10.5	10.8	10.7	10.6	12.1
31. 10.	2.9	6.5	9.5	2.7	6.6	10.5	3.9	6.0	8.5	3.7	5.8	9.4

Infolge der anhaltenden Kälteperiode am Monatsende konnte gebietsweise der Frost erstmals in diesem Herbst in den Boden eindringen. Tagsüber taute zwar die gefrorene Schicht wieder auf, jedoch wurde örtlich vor allem bei Sandboden während der Morgenstunden bereits eine Frostschicht bis zu 10 cm festgestellt.

Bei der Bodenfeuchtigkeit traten im wesentlichen keine Änderungen im Vergleich zum Vormonat auf, alle Bodenarten wiesen gegenüber dem Oktober des letzten Jahres bedeutend größere Feuchtigkeitswerte auf. Die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage waren bedeutend ergiebiger als im September, was darauf zurückzuführen ist, daß die reichlichen September-Niederschläge zum Teil erst nach der Monatswende zum Abfluß kamen. Im Laufe des Oktober wurde ein ständiger Rückgang der Sickerwasserabgaben beobachtet, Löß stellte seine Abgabe während der dritten Dekade völlig ein. Der Grundwasserstand zeigte keine erheblichen Schwankungen, gebietsweise war ein geringes Anheben festzustellen, sonst blieb der Septemberstand erhalten oder es setzte leichter Fall ein. Der Wasserstand der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) ging infolge vermehrter Abgabe zur Verbesserung der Schiffahrtsbedingungen auf der Weser weiter zurück, der Stand am 31. Oktober betrug 104 Mill. cbm.

Witterung und Pflanzenentwicklung

So günstig sich die beiden ersten warmtrockenen Dekaden des Oktober auf die Pflanzenwelt und die Ernte- bzw. Bestellungsarbeiten auswirkten, so nachteilig war das letzte Monatsdrittel mit seinen bedeutenden Frösten und Schneefällen.

Wildpflanzen. Die durch die naßkalte Septemberwitterung eingeleitete Laubverfärbung der Waldbäume schritt im Berichtsmonat, durch die kühlen Nächte gefördert, vor allem auf den trockeneren Standorten schnell fort. Es fiel auf, daß in den klimatisch günstigen Gebieten am Rhein und Main das Herbstlaub früher als sonst in Erscheinung trat, während in den anderen Landschaften die Laubverfärbung ungefähr zu den Durchschnittsterminen stattfand (s. Tab.). In feuchteren Lagen konnten aber auch noch Bäume mit völlig grünem Laub festgestellt werden, als sich gegen Monatsschluß bereits eine Schneedecke bei mäßigen Frösten bildete. Die dadurch auftretende ungewohnte Schneelast bei z. T. noch voller Belaubung führte hier und da im Wald zu Schneebruch. Frost und Schnee gaben auch häufig Veranlassung zum letzten Schub des Blattfalls, dessen Beginn aber vielfach in der zweiten Oktober-Dekade lag, ausgenommen Eichen, die ihr Blattwerk meist erst am Monatsende abzuwerfen anfingen. Die Pflanzarbeiten zur Wiederaufforstung konnten bei gut durchfeuchtetem Boden weiterhin durchgeführt werden, erfuhren allerdings gegen Ende des Monats oft eine Unterbrechung, als der Boden bis zu 10 cm Tiefe und mehr gefror. Der Frost vernichtete viele Herbstblumen.

Kulturpflanzen. Die trockene und tagsüber warme Witterung Anfang und Mitte Oktober schuf günstige äußere Bedingungen für die weitere Rodung der reichlich anfallenden Spätkartoffeln, die im feuchten September oft nur verhältnismäßig langsam vor sich gegangen war. Da insbesondere die lehmigen Böden nur unvollkommen abtrockneten, wurden auch die spät geernteten Knollen vielfach unsauber und naß eingebracht, so daß Soforteinlagerung bzw. -mietung undurchführbar war. Einzelne Landwirte wurden durch die Fröste am Monatsende überrascht und büßten einen Rest an Kartoffeln auf dem Felde ein.

Auch die mengenmäßig große, gütemäßig aber höchstens mittlere Futter- und Zuckerrübenernte konnte bis auf die letzten Tage im Monat gut vorgenommen werden; die Schmutzprozente waren mitunter beachtlich hoch. Da manche Zuckerfabriken ihre Lagermöglichkeit bald erschöpft hatten, mußten die Erzeuger zum vorläufigen Einmieten der Rüben schreiten oder die Ernte bzw. Abfuhr von den Feldern unterbrechen. Dadurch und wegen anderer dringender im nassen September schon aufgeschobener Feld- und Bestellungsarbeiten zog sich das Abernten auch der Futterhackfrüchte mitunter ziemlich in die Länge. Noch manches Rübenfeld kam daher in die Frostperiode gegen Monatsende, so daß einige Schäden zu verzeichnen waren.

Die lange Zeit schöne Oktoberwitterung erlaubte eine ausgiebige Ausnutzung der noch immer gut stehenden Futter- und Weideflächen. Frost und Schnee in den letzten Monatstagen beendeten allerdings die insgesamt sehr gute Herbstweide. Sie zerstörten oder beeinträchtigten durch Erfrieren oder Schneedruck auch manche üppig gewachsenen Stoppel- und Zwischenfrüchte und viel Rauhfutter, so daß die Grünfütterung oft um einige Wochen verkürzt wurde.

Laubverfärbung		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250—400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb Moränenlsch.
Roßkastanie							
Rotbuche							
Weissbirke	Mittel	10.10.	10.10.	16.10.	9.10.	11.10.	11.10.
Stieleiche	1950	8.10.	9.10.	4.10.	3.10.	5.10.	10.10.

Die Ernte des Tabaks, der bei der heurigen anormal feuchtwarmen Witterung beste Wachstumsbedingungen vorfand und daher sowohl hohe Erträge als auch eine in den letzten Jahrzehnten unerreichte Qualität ergab, ging zu Ende.

In manchen feuchten Lagen und auf schweren Böden zeigten sich beim späten Kohl- und Wurzelgemüse, dessen Erträge durchweg außerordentlich hoch waren, Fäulniserscheinungen, so daß Gefahren für die Haltbarkeit auf dem Lager bestehen.

Wenn auch die warmtrockene Witterung gleich ab Monatsanfang die Erledigung der im allzu feuchten September vielfach undurchführbaren oder wegen Schädlingsgefahr (Schnecke, Gallmücke) unterlassenen Feldarbeiten zur Wintergetreidebestellung an einer größeren Zahl von Tagen erlaubt, so war zu Beginn des Frost- und Schneewetters vor allem noch viel Weizen nicht gesät und manche Winterfurche noch nicht gezogen. Das im September und Anfang Oktober gedrillte Getreide ist trotz einer verlängerten Keimzeit meist gut aufgelaufen. Der Saatenstand wurde bei Getreide und bei den Ölfrüchten fast ausschließlich als gut bezeichnet.

Obst. Das früh geerntete Winterobst zeigte als Folge der großen Feuchtigkeit im Sommer und Frühherbst eine geringe Haltbarkeit. Ein großer Teil der Obstbäume hielt das Laub infolge guter Wasserversorgung auffallend lange fest. Der Blattabwurf kam bei vielen Bäumen überhaupt erst in Gang, als Frost und Schnee einsetzten. Dabei fielen die Blätter des Apfelbaumes oft in grünem Zustand ab, ein Zeichen dafür, daß das Gehölz einen jähen Wachstumsabschluß gefunden hatte. Ob infolgedessen die noch nicht verholzten Triebe Frostschäden erlitten haben, konnte noch nicht festgestellt werden. Als das Frostwetter begann, waren vereinzelt späte Obstsorten noch nicht geerntet.

Was der nasse und trübe September den bis dahin recht gut entwickelten Weinbeeren nicht gegeben hatte, konnte der verspätete Altweibersommer noch zu einem guten Teil bei den Spätsorten nachholen. Da das Weinlaub als Folge der Nachtkälte ziemlich schnell vergilbte und die Rohfäule der Trauben bei einsetzendem Schlechtwetter erneut Mengenverluste befürchten ließ, begann die Hauptweinlese am Rhein in der zweiten Monatshälfte und war im allgemeinen bis Monatsschluß beendet. Mengenmäßig gab es einen mittleren Herbst. Bei durchaus gutem Zucker-, aber erhöhtem Säuregehalt dürfte der 1950er ein rassiger Jahrgang werden.

Schädlinge. Durch Blattkrankheiten der Rüben (vor allem Cercostora) traten Blattverluste auf. Engerlinge, Schnecken und Kartoffelkäfer wurden überall häufiger und Feldmäuse noch örtlich im Süden der Zone beobachtet.

Daten zur Pflanzenentwicklung im Oktober 1950

Ort (Kreis)	Höhe m	Laubverfärbung: Roßkastanie	Rotbuche	Birke	Stieleiche	Gem. Esche	Laubfall: Roßkastanie	Rotbuche	Birke	Stieleiche	Gem. Esche	Ernte: Futter-Rüben	Zucker-Rüben	Blattfall: Äpfel	Birnen
Lippoldsberg (Holzminden)	110	7. 10.	8. 10.	15. 10.	16. 10.	15. 10.	16. 10.	22. 10.	24. 10.	26. 10.	22. 10.	.	.	25. 10.	20. 10.
Niederurff (Fritzlar-Hombg.)	250	10. 10.	26. 9.	6. 10.	12. 10.	15. 10.	18. 10.	10. 10.	20. 10.	20. 10.	23. 10.	26. 9.	5. 10.	6. 10.	5. 10.
Reichensachsen (Eschwege)	200	24. 10.	.	24. 10.	.	.	30. 10.	.	31. 10.	.	.	24. 10.	26. 9.	30. 10.	30. 10.
Völzberg (Gelnhausen)	500	30. 9.	28. 9.	30. 9.	.	25. 9.	12. 10.	15. 10.	18. 10.	.	15. 10.	7. 10.	.	18. 10.	9. 9.
Köddingen (Alsfeld)	430	13. 10.	7. 10.	.	.	.	21. 10.	14. 10.	.	.	.	.	.	15. 10.	.
Laufenselden (Untertaunus)	390	27. 9.	4. 10.	20. 9.	4. 10.	17. 9.	10. 10.	10. 10.	24. 10.	10. 10.	7. 10.	12. 10.	12. 10.	21. 10.	15. 10.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	29. 9.	12. 10.	9. 10.	.	16. 10.	4. 10.	21. 10.	16. 10.	.	22. 10.	8. 10.	17. 10.	24. 10.	29. 10.
Westheim (Schwäb. Hall)	310	20. 9.	.	.	.	.	10. 10.	25. 10.	20. 10.	26. 10.	23. 10.	20. 10.	24. 10.	10. 10.	10. 10.
Wiesensteig (Göppingen)	600	2. 10.	6. 10.	9. 10.	11. 10.	13. 10.	14. 10.	22. 10.	20. 10.	28. 10.	24. 10.	10. 10.	.	18. 10.	15. 10.
Kitzingen (Kitzingen)	190	2. 10.	.	12. 10.	8. 10.	10. 10.	16. 10.	.	23. 10.	23. 10.	25. 10.	25. 9.	6. 10.	n	26. 10.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	2. 10.	.	5. 10.	.	4. 10.	18. 10.	.	20. 10.	.	1. 11.	.	27. 9.	25. 9.	.
Michelau (Lichtenfels)	270	.	5. 10.	8. 10.	5. 10.	22. 10.	22. 10.	8. 10.	22. 10.	8. 10.	22. 10.	11. 10.	.	22. 10.	20. 10.
Rossdorf (Bamberg)	290	30. 9.	2. 10.	6. 10.	8. 10.	17. 10.	26. 10.	24. 10.	25. 10.	28. 10.	30. 10.	9. 10.	.	23. 10.	21. 10.
Forchheim (Forchheim)	260	14. 10.	9. 10.	10. 10.	8. 10.	18. 10.	25. 10.	24. 10.	23. 10.	22. 10.	25. 10.	19. 10.	16. 10.	19. 10.	12. 10.
Oberkotzau (Hof)	500	7. 10.	22. 10.	4. 10.	9. 10.	21. 10.	.	.	19. 10.	21. 10.	21. 10.	16. 10.	.	28. 10.	21. 10.
Hahnbach (Amberg)	420	15. 9.	5. 10.	5. 10.	20. 10.	15. 10.	18. 10.	28. 10.	28. 10.	28. 10.	28. 10.	28. 9.	28. 9.	10. 10.	15. 10.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	29. 9.	30. 9.	20. 10.	24. 10.	20. 10.	25. 10.	30. 10.	.	30. 10.	24. 10.	15. 10.	25. 10.	22. 10.	23. 10.
Großhabersdorf (Fürth)	310	5. 10.	5. 10.	3. 10.	5. 10.	12. 10.	22. 10.	25. 10.	17. 10.	20. 10.	25. 10.	20. 10.	25. 10.	25. 10.	13. 10.
Straubing (Straubing)	320	5. 10.	11. 10.	8. 10.	20. 10.	20. 10.	12. 10.	30. 10.	15. 10.	30. 10.	28. 10.	17. 10.	23. 10.	25. 10.	24. 10.
Erlau (Wegscheid)	320	9. 10.	6. 10.	10. 10.	26. 10.	18. 10.	n	30. 10.	n	n	n	25. 10.	.	.	.
Rohrbach (Mühldorf)	430	28. 9.	10. 10.	13. 9.	15. 10.	25. 9.	10. 10.	n	n	29. 10.	15. 10.	16. 10.	10. 10.	n	15. 10.
Prutting (Rosenheim)	490	3. 10.	.	29. 9.	.	.	12. 10.	.	.	.	.	27. 9.	.	28. 10.	18. 10.
Thalhausen (Freising)	500	15. 10.	6. 10.	12. 10.	4. 10.	10. 10.	26. 10.	21. 10.	24. 10.	28. 10.	18. 10.	20. 10.	.	26. 10.	3. 10.
Heroldingen (Nördlingen)	520	15. 10.	12. 10.	12. 10.	15. 10.	15. 10.	22. 10.	20. 10.	20. 10.	25. 10.	25. 10.	30. 9.	.	12. 10.	.
Döpshofen (Augsburg)	570	8. 10.	16. 10.	23. 10.	20. 10.	19. 10.	21. 10.	30. 10.	n	n	24. 10.	12. 10.	.	25. 10.	19. 10.
Murnau (Weilheim)	700	8. 10.	10. 10.	12. 10.	10. 10.	11. 10.	13. 10.	13. 10.	13. 10.	13. 10.	13. 10.	5. 10.	n	10. 10.	8. 10.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	4. 10.	10. 10.	8. 10.	1. 10.	18. 10.	20. 10.	18. 10.	15. 10.	10. 10.	22. 10.	25. 10.	28. 9.	27. 10.	18. 10.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−43.7	−39.7	5.	−54.9	2.	—
7 000	−28.0	−17.6	5.	−43.3	29.	—
5 000	−14.1	−7.2	5.	−27.4	29.	57
4 000	−8.1	−0.8	6.	−22.1	28.	66
3 000	−2.7	5.0	5.	−15.8	28.	67
2 000	1.9	11.7	6.	−13.2	28.	73
1 000	5.2	12.4	6.	−6.0	28.	83
500	6.8	13.9	8.	−2.7	28.	86
Boden: 283	4.9	13.2	11.	−3.0	28.	95

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	11 200	12 900	7.	8 000	30.
„ temperatur (C°)	−58.4	−46.5	30.	−66.0	7.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 31
bis Tropopausenhöhe: 23

Wetterübersicht für die US-Zone

Oktober 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Westlage	Kaltfront	Grönländische Polarluft	Wechselnd bewölkt	Täglich Regenfälle	Verbreitet stürmischer Wind
2.		Randstörung				
3.		Rückseite				
4.	Hochlage	Schwerpunkt des Hochs über den Alpen	Festlandsluft	Leicht bewölkt	Trocken	Ausgedehnte Nebelfelder
5.				Heiter		
6.						
7.	Nördliche Westlage	Störung im Norden		Wolkig im N		
8.		Zwei dicht aufeinander folgende Kaltfronten		Vorwiegend bedeckt	Leichte, nur stellenweise mäßige Niederschläge	
9.			Erwärmte Polarluft			
10.		Kleine Wellenstörungen				
11.		Neue Kaltfront	Grönländische Polarluft	Wechselnd bewölkt		Stürmischer Wind
12.	Hochlage	Hochkern über Süddeutschland		Gebietsweise wolkig	Größtenteils trocken	Verbreitet flache Nebelfelder, örtlich Tagesschwankungen der Lufttemperatur über 20°
13.		Warmfront über Norddeutschland	Festlandsluft	Meist heiter, nur im Norden vorübergehend Wolkenfelder		
14.						
15.		Kaltfront im Norden				
16.						
17.	Nördliche Westlage	Kaltfront	Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt	Vorwiegend leichter Regen	
18.		Neue Kaltfront naht	Im Norden grönländische Polarluft			
19.		Schleifende Kaltfront				
20.	Hoch über den Britischen Inseln	Warmsektor	Festlandsluft		Trocken	
21.		Kaltfront aus Norden	Grönländische Polarluft			
22.		Schwachgradientiges Zwischenhoch		Größtenteils heiter		Vielfach erster Frost
23.			Festlandsluft			
24.						
25.	Ostlage zyklonal	Mittelmeerstörung wandert über Ungarn nach Nordwesten		Im S bedeckt	Verbreitete Schneefälle	Erste Schneedecke fast in ganz Süddeutschland
26.				Bedeckt		
27.						
28.		Tiefkern über Westdeutschland in Auffüllung		Örtlich Auflockerung		
29.			Russische Polarluft	Überwiegend heiter, gebietsweise noch bedeckt	Nur vereinzelt leichter Schneefall	
30.	antizyklonal	Im Bereich eines Hochausläufers				
31.						

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Oktober 1950

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	11.6	11.0	9.8	11.4	10.5	12.3	14.4	13.2	10.5	11.5	9.8	9.2	9.5	12.6	11.8	12.0	11.5	11.4	13.7	11.2	6.4	3.2	2.8	3.4	4.1	2.0	−0.4	1.6	1.2	−0.7	−0.5
(198)	Höchstwert	15.3	13.1	13.7	15.8	17.0	18.5	17.6	16.3	13.1	14.2	12.2	12.9	16.5	17.5	17.3	15.3	14.1	13.3	14.6	13.8	11.1	10.4	8.8	10.0	7.4	4.8	1.5	3.4	6.1	5.7	5.4
	Tiefstwert	9.8	8.4	7.9	6.2	4.6	5.2	11.2	11.0	9.6	8.0	7.7	3.9	6.5	4.5	9.5	6.8	8.6	9.4	10.0	8.0	3.2	−2.6	0.0	−2.8	0.2	0.5	−1.8	−1.0	−0.9	−4.6	−4.4
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	12.2	11.4	10.2	10.3	9.3	9.4	13.1	12.6	11.5	11.7	9.4	8.8	8.9	9.8	10.9	12.0	12.1	11.4	12.8	11.1	7.0	5.3	4.2	4.9	3.8	2.5	0.4	1.7	1.5	−0.5	−0.8
(185)	Höchstwert	16.7	13.9	14.7	16.5	16.6	15.7	17.2	16.7	14.0	14.2	13.2	12.7	16.8	16.7	17.1	15.8	14.5	14.0	15.6	13.7	12.0	12.0	10.2	11.3	7.6	6.2	2.0	3.3	6.0	6.6	5.8
	Tiefstwert	10.5	9.5	6.0	5.0	3.2	3.4	7.0	7.3	10.3	8.0	6.6	2.4	3.2	2.3	6.0	6.3	10.2	10.1	10.0	10.2	4.8	0.4	0.6	−0.6	0.4	1.2	−0.7	−0.6	−0.2	−3.4	−5.8
Frankfurt a. Main	Mittel	13.0	12.5	11.4	10.5	10.8	9.7	14.1	14.0	12.4	13.4	10.1	9.3	10.5	10.7	9.3	12.4	13.4	11.8	13.9	11.9	8.1	7.1	6.4	6.8	4.1	3.6	1.2	2.4	2.5	0.6	0.8
(103)	Höchstwert	16.5	14.8	15.8	16.4	13.0	13.2	19.2	17.7	14.3	14.7	14.2	14.4	18.5	17.6	14.2	15.4	16.3	15.3	18.2	16.0	13.5	13.7	10.0	13.4	8.3	7.4	2.8	4.5	7.6	7.0	7.2
	Tiefstwert	11.3	10.3	9.8	7.2	5.1	5.1	8.2	10.4	11.8	11.0	7.0	3.9	5.1	5.4	6.3	7.6	12.2	9.7	9.8	10.7	6.2	2.6	2.6	2.6	2.1	1.9	0.0	0.2	0.0	−2.4	−4.0
Bad Mergentheim	Mittel	12.4	12.0	9.7	9.4	9.7	11.6	14.6	14.2	12.6	14.4	8.9	7.9	9.4	9.7	9.4	12.8	14.2	11.0	12.1	11.4	6.8	4.8	4.3	4.1	2.6	0.8	−0.3	0.4	1.6	−1.5	−0.4
(255)	Höchstwert	16.6	15.4	13.2	16.0	18.1	19.1	19.3	16.1	14.6	17.5	14.6	13.2	18.1	18.6	16.5	19.5	17.0	14.5	13.7	16.5	11.6	12.5	9.7	10.0	5.8	2.4	0.6	2.1	6.1	3.0	6.6
	Tiefstwert	11.3	9.0	8.2	6.1	3.2	3.2	8.5	13.3	12.0	11.2	6.7	2.5	2.9	2.2	5.1	5.4	13.2	9.0	9.1	8.8	3.8	−1.1	−1.6	1.5	−1.7	0.0	−0.3	−1.3	−0.8	−4.6	−5.6
Karlsruhe	Mittel	13.2	13.7	11.4	9.8	9.6	12.0	15.3	14.2	12.6	14.4	10.6	7.8	10.1	10.0	10.0	14.0	14.6	13.2	12.4	9.7	7.9	6.8	5.8	4.4	4.5	2.8	1.2	3.2	1.5	−0.9	−0.6
(115)	Höchstwert	17.4	16.9	15.7	17.6	18.9	20.6	21.1	16.6	15.0	16.6	14.9	15.0	19.4	19.5	15.4	19.5	17.7	15.9	16.8	13.1	13.0	14.3	11.6	10.0	7.4	5.8	3.1	6.4	8.4	7.7	8.0
	Tiefstwert	10.5	10.1	9.2	5.2	2.5	5.0	6.8	13.6	11.8	11.6	7.9	2.2	2.8	3.1	4.6	8.2	13.0	12.4	11.1	5.4	4.9	2.0	1.6	1.6	−1.5	0.6	−0.5	−1.1	−2.2	−6.8	−6.5
Stuttgart-Berg	Mittel	12.2	13.7	10.8	10.2	10.7	12.6	14.5	14.2	13.0	14.6	11.8	8.5	10.2	11.2	11.5	14.2	14.3	12.6	12.8	11.2	9.4	7.4	8.4	5.2	4.0	1.4	0.8	2.8	1.6	−0.8	0.4
(221)	Höchstwert	17.2	17.2	14.5	16.2	19.0	20.2	21.6	17.1	14.6	18.5	15.0	13.8	19.0	19.0	18.5	22.2	18.5	14.8	14.8	18.6	14.6	14.8	13.5	9.1	6.0	4.8	1.6	5.2	6.5	3.5	7.0
	Tiefstwert	9.6	8.9	9.3	5.8	4.3	5.1	8.2	11.8	11.3	11.8	10.2	4.5	3.1	4.8	6.1	6.4	12.6	12.0	9.8	6.3	6.7	2.1	3.0	3.8	0.8	0.5	−0.2	0.0	−0.5	−3.2	−4.2
Bad Kissingen	Mittel	11.7	11.4	8.8	8.4	8.4	8.7	13.9	13.2	12.7	13.2	10.6	8.6	7.9	8.2	8.5	11.0	12.8	12.1	12.5	12.1	5.2	3.8	3.8	3.8	3.5	1.4	−0.6	0.5	−0.0	−1.2	−1.4
(223)	Höchstwert	15.9	13.6	14.1	15.0	16.3	16.5	18.1	18.1	16.7	16.5	13.8	12.5	15.4	16.2	15.9	16.8	16.6	14.3	14.5	16.1	11.7	10.2	10.9	10.9	6.1	3.7	0.8	1.5	3.3	4.7	4.7
	Tiefstwert	9.1	8.0	6.1	4.8	3.6	3.1	7.0	9.4	11.3	10.1	8.5	2.2	4.9	2.4	3.9	3.4	11.2	11.0	10.4	10.3	2.5	−1.6	−1.5	−1.2	0.7	0.6	−1.1	−1.1	−1.8	−4.0	−5.4
Hof Hohensaas	Mittel	9.6	9.0	7.4	7.6	6.6	9.3	12.8	12.3	10.8	12.0	7.4	5.6	7.2	7.5	7.2	9.9	10.9	8.7	8.9	10.2	4.4	0.7	2.1	2.3	0.5	−2.6	−4.2	−2.1	−3.6	−2.2	−1.3
(566)	Höchstwert	13.2	11.3	11.1	12.6	14.0	16.7	16.0	14.7	12.4	14.2	12.5	9.3	11.9	15.1	15.7	16.4	14.0	10.6	9.7	13.1	9.8	8.2	8.0	10.0	1.5	1.3	−2.7	−1.5	1.6	0.6	4.9
	Tiefstwert	6.5	6.2	4.9	3.9	0.0	2.6	5.5	11.5	9.8	9.7	4.0	0.8	5.0	−0.8	2.2	1.6	9.6	7.3	7.0	8.5	1.4	−4.9	−1.2	−3.3	−1.3	−3.7	−5.2	−5.6	−5.2	−9.5	−3.7
Nürnberg	Mittel	11.2	12.5	8.6	8.8	9.2	9.2	12.6	12.9	12.6	13.8	9.2	7.1	8.6	9.9	9.8	10.4	13.2	11.1	11.6	11.7	5.8	4.5	3.3	3.9	2.4	−0.2	−1.6	0.2	−1.3	0.6	0.1
(335)	Höchstwert	15.5	15.3	13.6	15.6	17.5	17.7	19.8	16.3	14.2	16.8	14.2	11.6	16.2	18.0	18.8	18.7	16.8	14.0	13.8	16.4	11.3	12.3	11.4	12.6	5.7	3.9	−0.3	2.5	4.9	2.3	5.3
	Tiefstwert	8.3	6.9	5.5	3.5	1.9	1.5	4.5	11.1	11.3	11.1	5.8	0.5	3.3	2.1	3.5	2.9	9.2	9.4	9.8	9.9	2.9	−2.7	−1.7	0.6	−1.7	−1.6	−2.6	−2.9	−3.5	−4.6	−2.6
Weiden	Mittel	9.5	10.4	7.4	6.6	6.1	7.2	10.0	13.2	12.0	13.4	8.4	4.2	6.7	7.6	7.1	6.4	11.4	9.8	9.8	12.0	3.8	3.5	2.4	1.6	3.4	−0.3	−2.1	−0.8	−0.4	0.2	0.0
(392)	Höchstwert	13.4	13.8	13.3	14.8	16.2	19.7	16.5	17.4	13.3	15.4	14.0	10.2	14.2	17.6	18.5	14.4	14.4	13.0	11.1	16.6	11.6	10.4	10.3	10.4	6.2	3.6	0.0	0.8	3.8	3.0	1.2
	Tiefstwert	5.2	6.3	4.6	0.3	0.5	−0.3	2.6	7.7	11.4	11.5	4.7	0.6	0.8	1.0	0.2	−0.4	4.5	7.5	7.9	9.5	−0.4	−4.2	−1.0	−1.8	−2.4	−1.4	−3.5	−3.7	−3.5	−4.4	−0.5
Passau	Mittel	11.4	9.4	9.4	8.0	9.0	9.4	9.9	10.9	11.7	13.7	11.4	6.7	6.4	8.7	8.9	6.8	10.4	10.5	10.6	10.5	8.3	5.0	2.9	3.4	2.3	0.3	−1.1	−0.3	0.6	0.3	−0.2
(408)	Höchstwert	15.9	15.8	14.1	15.5	17.2	17.1	16.2	18.6	15.2	16.6	16.0	12.3	14.5	16.1	16.7	11.2	13.4	12.1	11.5	15.2	15.0	11.6	10.5	10.0	4.4	3.2	−0.2	2.5	2.1	1.5	1.1
	Tiefstwert	8.9	5.9	6.8	3.7	2.7	3.1	6.0	6.0	8.0	9.6	9.1	4.4	0.6	2.2	1.2	2.4	6.7	9.4	9.2	8.6	5.2	−1.0	−2.2	−1.7	−1.0	−0.6	−1.6	−2.6	−1.9	0.0	0.0
Regensburg	Mittel	10.6	11.7	9.2	7.6	7.0	8.3	9.2	12.4	12.7	13.2	10.7	5.5	6.3	7.2	7.1	5.4	9.2	10.4	11.6	10.5	6.6	3.5	2.2	3.7	4.1	0.0	−1.3	−1.4	0.6	1.1	−0.4
(337)	Höchstwert	14.0	15.6	13.6	15.0	14.8	16.4	12.6	17.5	14.7	14.6	15.0	11.4	13.8	15.2	15.4	7.9	11.8	13.5	12.7	15.8	12.0	11.3	9.2	10.0	5.5	4.4	0.4	2.2	1.9	2.4	1.2
	Tiefstwert	7.9	6.1	6.9	3.6	1.4	1.6	5.5	7.4	11.5	11.3	8.0	3.6	1.0	1.6	1.5	1.0	5.8	8.2	7.9	8.1	3.3	−1.0	−2.7	−2.3	−0.7	−1.1	−3.0	−3.7	−2.7	0.0	−1.0
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	11.2	12.3	10.0	8.0	8.4	8.2	10.9	14.1	13.6	13.3	11.9	7.0	9.1	9.8	5.8	8.2	12.6	11.0	11.2	8.3	7.5	4.8	6.4	3.6	2.2	−0.1	−2.0	−1.8	−1.7	−0.8	0.3
(480)	Höchstwert	14.4	15.7	14.0	15.6	17.5	14.4	19.3	20.4	15.8	15.6	15.0	12.6	16.3	19.0	12.0	10.7	16.4	12.4	13.7	15.6	13.3	11.4	9.5	7.2	2.9	2.9	−0.3	2.0	3.0	0.6	5.6
	Tiefstwert	9.4	8.0	8.0	3.0	1.1	4.1	4.6	7.0	11.7	11.6	9.3	3.6	1.2	1.1	3.4	4.0	8.4	10.0	9.8	3.8	4.9	−1.0	−0.4	1.6	0.1	−0.6	−2.9	−3.0	−4.4	−4.3	−4.7
München-Bogenhausen	Mittel	11.6	11.9	10.4	9.1	9.2	10.4	11.6	12.6	13.3	13.7	12.0	7.6	8.0	9.5	8.6	8.6	12.4	10.9	11.8	10.2	8.1	4.6	6.5	4.4	2.4	0.0	−1.4	0.1	−0.6	−0.3	0.1
(521)	Höchstwert	13.1	15.7	13.6	15.0	16.0	16.2	18.6	19.5	16.4	16.7	14.5	12.5	15.7	17.4	15.0	15.2	15.2	13.2	13.5	15.4	12.2	11.7	9.2	6.9	3.6	2.5	0.0	1.7	2.1	1.0	4.6
	Tiefstwert	10.3	8.1	8.2	4.5	3.2	5.4	6.8	7.2	10.4	11.2	10.3	5.7	2.2	3.2	3.0	3.4	6.8	10.4	10.0	7.4	5.7	−0.4	0.3	2.6	1.0	−0.4	−2.3	−1.7	−1.5	−2.6	−3.3
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	10.6	10.7	7.2	6.2	7.1	8.5	8.6	10.2	12.3	12.4	9.8	7.2	6.9	9.0	10.6	10.6	10.6	11.2	9.5	5.8	7.1	7.1	7.2	7.1	1.6	−0.7	−2.8	−2.0	−2.9	−2.8	−1.3
(810)	Höchstwert	12.0	16.8	10.5	16.0	18.3	19.6	18.8	19.3	15.8	17.0	12.2	14.0	17.2	19.1	18.1	19.8	15.3	12.8	15.5	16.2	14.0	11.4	14.0	14.2	8.4	0.5	−0.1	2.5	3.4	1.8	8.4
	Tiefstwert	9.0	7.0	5.0	0.9	0.4	2.2	2.2	3.0	6.4	9.2	8.4	4.0	0.2	2.1	2.3	2.8	9.0	8.0	7.2	−0.3	−1.0	4.0	3.8	0.2	0.6	−1.6	−4.2	−4.2	−6.5	−9.4	−6.5
Berlin-Dahlem	Mittel	14.1	12.0	10.5	12.8	12.8	12.2	13.4	14.1	12.0	12.6	10.2	8.8	9.7	8.6	10.4	11.8	11.6	10.7	9.2	10.5	7.5	3.5	5.2	4.2	5.3	1.5	0.4	1.2	1.0	1.3	2.5
(55)	Höchstwert	17.9	15.5	14.7	16.7	18.2	19.3	18.7	17.6	15.9	17.3	12.9	12.9	11.0	13.6	19.0	18.2	13.3	12.4	13.9	12.7	12.1	11.0	10.3	7.2	11.0	5.2	1.4	1.9	4.4	2.5	3.5
	Tiefstwert	10.2	8.1	7.8	6.1	9.6	6.1	8.4	10.1	9.4	7.4	8.1	6.5	6.1	4.5	3.0	3.0	9.9	8.5	6.3	6.4	4.6	−0.8	−0.5	0.0	0.8	−1.3	−1.0	−1.8	−1.5	−2.3	0.0
Bremen-Flughafen	Mittel	12.1	11.4	10.0	11.8	11.0	14.1	14.6	12.6	8.9	10.0	9.8	10.3	11.3	12.1	11.3	8.5	11.4	11.6	12.5	10.5	6.7	4.5	4.6	5.1	4.6	1.6	2.5	2.4	3.0	−0.8	0.0
(4)	Höchstwert	17.2	13.9	14.4	14.8	17.2	20.9	16.6	15.6	13.1	14.0	12.7	13.2	16.8	17.2	14.4	11.6	12.6	13.7	14.7	13.7	12.4	10.6	9.1	10.3	9.0	6.0	4.0	4.4	6.0	1.1	3.2
	Tiefstwert	10.5	9.3	8.6	8.3	6.4	6.4	12.6	11.4	6.8	3.3	8.4	5.6	9.0	6.3	10.0	6.1	5.2	9.4	10.9	9.2	3.3	−3.6	1.6	−0.3	1.0	0.1	−0.6	1.1	1.0	−1.8	−2.6

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Oktober 1950

Tabelle 2

Station	Seehöhe in m	Lufttemperatur in C°								Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	Kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Holzminden)	325	7.4	—0.1	19.0	6.	—4.0	30.	—5.0	24.,30.,31.	84	6.6	42	65	15	12	1	3	2	10	.	3	14	9	.	.			
Arolsen	288	7.3	—0.3	17.2	6.	—5.0	30.			83	5.7	32	56	15	9	1	2	2	5	.	5	9	9	.	.			
Kassel-Harleshausen	198	8.2	—0.1	18.5	6.	—4.6	30.	—5.8	30.	80	6.8	32	60	19	7	1	3	2	9	.	2	12	7	.	.	124	38	138
Willingen (Kr. Waldeck)	560	6.6	+0.1	17.9	6.	—7.7	31.	—7.3	31.	81	6.5	73	81	15	13	2	3	5	6	.	5	14	11	1	.	124	38	
Witzenhausen	139	8.2	—0.6	19.5	6.	—3.6	30., 31.	—5.7	31.	81	6.4	35	64	13	8	.	3	2	13	.	2	11	8	.	.	123	37	
Eschwege	170	7.7	—0.4	19.6	6.	—5.4	31.	—6.2	31.	81	6.7	22	43	12	7	.	3	2	6	.	.	11	9	.	.			
Bad Wildungen	280	7.4	—0.6	17.7	6.	—5.8	31.	—7.0	31.	81	5.6	23	44	19	6	.	3	2	6	.	6	9	9	.	.	133	40	
Rotenburg (Fulda)	193	7.5	—0.6	20.5	14.	—6.0	31.	—7.5	31.	80	6.4	35	65	14	8	.	3	2	14	.	.	7	9	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	7.4	—0.5	18.7	6.	—5.5	30.	—5.6	30.	84	6.7	38	72	16	11	.	3	3	9	.	1	11	7	.	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	6.7	—0.6	17.2	6.	—6.3	31.	—8.4	31.	85	6.3	52	88	15	12	2	3	5	11	.	1	10	8	1	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	6.2	—0.2	18.7	5.	—9.2	31.	—9.2	31.		6.2	41	55	12	10	.	3	5	9	.	4	12	9	2	.			
Bisdenkopf	272	7.4	—0.2	17.0	6.	—6.1	31.				6.4	26	37	15	6	.	2		7	.			10	.	.	110	33	
Dillenburg	229	7.9	0.0	18.8	7.	—5.8	31.	—7.0	31.	85	8.0	32	49	17	8	.	2	.	16	.	.	20	9	.	.			
Marburg	243	7.8	—0.2	17.7	14.	—6.2	31.	—6.2	31.	83	6.5	18	30	12	8	.	3	2	17	.	.	10	9	.	.	126	38	146
Gießen-Liebigshöhe	185	8.0	—0.5	17.2	7.	—5.8	31.	—7.8	31.	81	5.9	20	35	13	7	.	3	2	9	.	3	9	6	.	.	123	39	146
Weilburg	225	7.8	—0.2	18.3	14.	—5.9	31.	—6.4	31.		6.1	25	38	11	8	.	1	1	14	.	1	8	8	.	.			
Bad Nauheim	145	8.2	—0.3	18.4	7.	—6.1	31.			82	5.1	22	44	12	4	.	3	.	25	.	8	7	8	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	8.1	—0.3	18.5	6.	—3.2	31.	—6.0	29.		5.4	53	70	14	9	1	3	4	6	.	7	10	5	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	6.2	—0.1	16.0	6.	—5.5	27., 28.	—8.5	31.		6.0	74	71	14	12	3	3	2	17	.	5	10	8	2	.			
Fulda-Frauenberg	330	8.0	+0.2	19.6	15.	—5.3	30.	—5.4	30., 31.	80	6.3	31	56	12	7	.	3	3	11	.	2	12	9	.	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	397	7.4	—0.1	16.6	15.	—5.7	30.	—6.7	30.	86	6.2	48	63	13	10	1	3	5	10	.	3	11	10	2	.			
Gelnhausen	160	8.9	—0.2	20.0	7.	—4.5	31.	—3.0	31.		5.7	54	86	12	11	1	3	2	8	.	5	11	5	.	.			
Königstein (Taunus)	402	7.7	—0.1	16.8	7.	—2.6	30.	—7.4	31.	81	5.3	28	39	14	6	.	2	.	7	.	6	8	6	.	.	153	46	
Frankfurt (Main)	103	9.0	—0.4	19.2	7.	—4.0	31.	—5.3	31.	79	6.0	20	36	12	6	.	2	2	10	.	5	9	2	.	.	108	33	129
Wiesbaden-Süd	142	8.4	—0.7	18.4	7.	—4.6	31.	—6.3	31.	84	5.8	22	37	12	5	.	2	.	9	.	5	11	5	.	.			
Geisenheim	109	8.9	—0.3	18.6	7.	—5.4	31.	—6.1	31.	80	6.4	19	37	12	3	.	2	1	12	.	3	13	5	.	.	111	33	116
Darmstadt-Rosenhöhe	180	8.3	—0.5	18.6	7.	—6.0	31.			84	5.2	31	52	9	6	1	1	.	4	.	7	8	4	.	.	150	45	158
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	7.7	—0.1	18.1	16.	—4.4	28.			82	5.1	46	54	9	7	1	3	.	11	.	8	5	7	2	.			
Bensheim - Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	9.2	—0.5	19.8	7.	—5.6	31.			84	5.3	27	42	11	5	1	3	1	16	.	7	7	4	.	.			
Beerfelden	441	7.9	—0.1	19.1	16.	—3.2	31.	—6.5	31.	82	5.9	38	42	17	9	1	3	.	13	.	6	12	6	1	.			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	8.0	—0.6	20.0	7.	—4.3	31.	—3.8	30.	83	7.5	23	45	15	7	.	2	1	17	.	.	14	8	.	.			
Bad Mergentheim	253	8.1	—0.2	19.5	16.	—5.6	31.			85	6.2	32	67	15	8	.	4	2	10	.	1	8	8	.	.			
Buchen (Odenwald)	350	7.1	—0.5	19.9	16.	—7.3	31.	—9.1	30.	84	5.8	20	33	12	7	.	2	2	21	.	4	10	11	.	.	118	36	
Mannheim	97	9.0	—0.8	20.1	7.	—5.4	31.	—7.7	31.	82	6.2	25	53	17	5	.	2	.	14	.	4	12	5	.	.	130	39	
Heidelberg-Stadt	112	9.9	—0.2	21.6	7.	—2.3	31.	—2.7	31.	80	5.9	27	44	12	4	.	2	.	10	.	5	11	5	.	.	111	33	
Öhringen	250	8.6	+0.1	20.5	16.	—4.6	30., 31.	—5.8	31.	84	6.0	36	62	13	8	.	2	2	4	.	6	12	6	.	.	122	37	
Heilbronn	174	9.1	—0.4	19.1	7.	—3.5	30.	—3.1	30.	85	6.7	34	63	18	10	.	2	.	15	.	.	12	3	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	8.6	—0.2	20.0	7.	—3.8	31.	—6.2	31.		5.4	26	46	11	8	.	2	1	14	.	7	10	5	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	8.9	—0.5	21.4	7.	—5.9	31.	—7.9	30.		6.5	17	36	12	4	.	2	1	11	.	5	15	6	.	.			
Karlsruhe	115	8.8	—0.8	21.1	7.	—6.8	30.	—9.2	31.	84	6.4	24	37	16	5	.	2	1	11	.	5	13	6	.	.	121	36	118
Nürtingen (Kr. Böblingen)	455	7.5		21.2	16.	—7.0	31.				5.0	23	43	11	6	.	3	3	18	.	9	8	7	.	.			
Stuttgart-Berg	221	9.2	—0.3	22.2	16.	—4.2	31.			84	6.4	32	65	12	9	.	2	.	.	.	5	11	4	.	.	118	35	119
Ellwangen	439	6.9	—0.5	20.4	7.	—4.6	30.	—5.6	30.	85	6.7	41	66	14	11	.	3	4	16	.	5	14	9	.	.			
Heidenheim Brenz	494	6.9	—0.4	19.2	7.	—4.0	31.				7.0	34	65	14	9	.	3	2	11	.	2	15	10	.	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	6.8	—0.4	17.9	7.	—6.6	31.				5.4	39	54	17	11	1	3	6	10	.	8	10	7	3	.			
Ulm-West	487	7.2	—1.0	19.6	8.	—4.7	31.	—5.7	31.	84	7.0	23	49	18	6	.	4	1	17	.	2	12	6	2	.	98	29	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	8.9	+0.3	20.2	16.	−4.2	31.	−6.0	31.	81	5.5	31	53	13	8	.	3	1	4	.	8	10	6	.	.			
Bad Kissingen	223	7.5	−0.5	18.1	7., 8.	−5.4	31.	−5.8	31.	83	6.3	24	39	18	7	.	3	3	14	.	3	9	8	.	.	121	37	
Schweinfurt	204	8.8	−0.2	19.0	7.	−4.0	30.	−4.2	30.		5.9	19	44	10	6	.	2	.	7	.	6	12	6	.	.			
Würzburg-Stein	259	8.3	−0.1	20.0	7.	−4.9	30.	−5.4	30.	82	5.9	21	48	16	4	.	4	2	10	.	4	10	6	1	.	117	35	
Coburg-Callenberg	379	7.4	−0.1	17.3	15.	−4.6	30.	−6.4	30.	83	6.3	36	64	17	10	.	4	5	5	.	4	13	10	1	.			
Teuschnitz	615	5.8	0.0	16.2	15.	−8.6	29.			87	6.8	39	51	14	12	.	4	5	14	.	4	14	9	2	.			
Hof-Hohensaas	566	5.6	−0.4	16.7	6.	−9.5	30.	−13.3	30.	86	6.6	50	106	17	11	.	3	5	15	.	3	13	11	2	.	113	34	
Bayreuth	341	7.2	−0.5	18.1	7.	−5.4	30.	−7.8	30.	83	6.6	38	84	13	7	.	3	3	6	.	4	15	10	1	.	105	32	
Bamberg - Sternwarte	282	8.0	−0.2	19.3	15.	−3.9	28.	−6.3	30.	84	6.3	34	69	14	10	.	3	5	8	.	2	11	8	1	.	120	36	135
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	493	6.8	−0.3	18.2	7.	−5.0	30.				6.9	58	88	12	9	2	3	3	8	.	2	15	10	1	.			
Fürth	311	7.7	−0.1	20.4	7.	−3.6	28., 30.	−7.8	30.	83	5.9	32	78	14	9	.	3	2	5	.	5	9	10	1	.	131	39	
Nürnberg - Buchenbühl	335	7.5	−0.7	19.8	7.	−4.6	30.	−6.1	30.	84	6.0	44	107	16	10	1	4	3	4	.	5	13	9	1	.			
Neustadt/Aisch	307	7.5	−0.7	20.1	16.	−4.2	30.	−7.6	29.	84	5.8	42	96	15	10	.	3	5	6	.	7	9	10	1	.	128	39	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	7.2	−0.2	19.7	15.	−4.6	28.	−8.0	30.	88	5.8	46	98	13	12	1	3	3	14	.	6	10	10	1	.			
Rothenburg Tauber	438	7.5	−0.3	19.6	16.	−4.5	30.	−6.5	30.	85	6.6	31	61	14	8	.	3	3	16	.	5	14	8	.	.			
Weißenburg Mfr.	434	6.8	−1.0	19.8	7.	−4.3	30.	−5.9	28.	86	6.1	42	91	13	8	1	3	4	2	.	6	10	10	1	.	137	41	
Neumarkt Opf.	476	7.3	−0.1	18.7	7.	−4.0	28.	−5.0	28.	84	5.7	63	107	15	13	1	5	6	3	.	9	13	6	1	.	140	42	
Amberg-Mariahilfbg.	519	6.6	−0.2	16.5	6.	−4.2	27.				6.2	48	102	16	11	.	4	6	18	.	4	15	9	1	.			
Weiden	392	6.1	−1.1	19.7	6.	−4.4	30.	−5.2	30.	86	6.9	37	76	15	11	.	5	4	8	1	2	13	13	.	.	104	31	
Cham	414	6.9	−0.5	18.2	8.	−3.2	28.	−5.0	28.	86	6.9	49	104	14	13	.	4	4	11	.	2	13	8	.	.	110	33	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	5.9	−1.0	17.5	8.			−4.2	29.	89	6.4	49	91	14	13	.	3	2	10	.	1	12		.	.			
Zwiesel	565	5.7	−0.7	20.8	15.	−6.7	28.	−8.5	28.	81	6.2	64	90	15	11	2	6	6	3	.	5	12	16	1	.	98	29	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	4.6	−0.6	18.0	6.	−8.0	28.	−11.6	29.	80	6.0	56	56	13	7	1	5	5	8	.	7	11	12	6	.	124	37	
Passau	408	6.9	−0.8	18.6	8.	−2.6	28.	−5.6	23.	88	6.9	58	100	16	11	1	6	4	22	.	1	13	8	1	.	108	32	
Mötten (Kr. Deggendorf)	313	6.3		19.2	8.	−3.5	28.	−5.6	22.	89	6.8	48	76	15	11	1	5	4	10	.	3	16	10	.	.	114	34	
Regensburg	337	6.6	−0.8	17.5	8.	−3.7	28.	−5.6	29.	86	6.4	32	82	14	12	.	3	2	12	.	4	14	9	.	.	97	29	
Ingolstadt	366	7.1	−0.7	20.5	8.	−4.2	25.	−6.0	25.	86	6.5	37	79	15	9	.	4	4	11	.	3	12	10	.	.			
Kaisheim bei Donauwörth	479	6.6	−0.5	18.5	8.	−6.1	30.	−8.5	28.	88	6.9	38	86	11	9	.	3	6	21	.	4	15	9	.	.			
Dillingen	434	7.4	−0.5	21.3	8.	−2.8	31.	−5.0	31.	84	7.2	41	93	12	8	2	3	4	14	.	1	17	9	.	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	7.2	−0.6	20.4	8.	−4.7	31.	−6.2	31.	84	6.7	33	67	15	9	1	4	3	12	.	5	12	8	1	.	113	34	
Kronburg bei Memmingen	741	7.2	−0.2	18.6	6.	−5.8	30.	−5.8	30.	88	6.4	30	41	11	7	.	3	4	12	.	6	13	8	2	.	138	41	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	7.0	−0.5	20.5	8.	−3.2	28., 31.	−4.9	28.	85	7.3	37	77	13	9	.	4	5	9	.	4	16	11	1	.	119	36	
Landshut	391	6.4	−0.9	20.0	8.	−4.6	23.	−6.3	23.	88	6.7	37	80	15	10	1	5	3	19	.	5	13	12	.	.	99	30	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	7.6	−0.1	18.3	8.	−2.8	28.	−3.5	26.	83	6.4	42	81	14	8	1	5	6	15	.	4	13	8	.	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	6.4	−1.2	18.9	8.	−5.3	28.	−7.6	28.	87	6.3	45	87	17	9	1	6	6	14	.	6	13	11	1	.	91	27	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	7.4	−0.4	20.2	8.	−4.7	31.	−6.3	31.	85	6.1	39	75	12	10	1	4	4	6	.	7	13	7	1	.	112	34	
München-Bogenhausen	521	7.6	−0.3	19.5	8.	−3.3	31.	−3.7	31.	84	6.3	42	71	13	11	1	4	4	8	.	4	16	7	.	.	126	38	100
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	7.4	−0.2	21.4	8.	−4.8	31.			75	5.5	29	41	13	7	.	3	3	5	.	8	11	6	1	.			
Bad Tölz	654	7.0	−0.4	19.9	8.	−5.8	29.	−10.5	29.	85	6.2	70	79	13	10	3	4	6	5	.	6	13	6	2	.	132	40	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	7.8	+0.3	20.0	10.	−3.0	29.		.	86	7.4	65	74	9	6	3	2	2	15	.	.	13	5	.	.	100	30	
Traunstein	593	6.8	−0.7	19.1	8.	−5.7	31.	−10.1	31.	86	5.9	93	94	13	12	4	4	6	8	.	7	14	8	1	.			
Berchtesgaden	542	6.5		19.2	6., 8.	−4.8	28.	−5.8	28.	86	6.6	93	106	13	12	4	4	6	7	.	5	15	7	.	.	104	31	81
Garmisch-Partenkirchen	703	7.3	0.0	18.8	6.	−6.9	30.	−8.4	30.	85	5.9	30	40	13	8	.	4	4	2	.	6	12	6	2	.	146	44	120
Oberstdorf (Allgäu)	810	6.5	0.0	19.8	16.	−9.4	30.	−11.0	30.	83	5.7	55	51	15	10	.	3	3	1	.	7	11	8	1	.	155	46	147
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	4.4	−0.4	14.8	16.	−6.5	30.	−13.3	30.	88	6.7	71	77	14	12	3	3	5	22	.	5	14	9	5	.	122	36	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	5.3	−0.2	14.7	6.	−5.2	28.	−7.3	31.	88	6.2	34	34	15	10	.	3	4	21	.	4	12	9	3	.	146	44	162
Königstuhl bei Heidelberg	561	7.2	−0.3	17.9	16.	−4.1	31.	−10.5	31.	87	6.1	41	55	23	9	.	3	3	14	.	6	11	7	2	.	134	40	116
Stötten (Kr. Göppingen)	734	6.7	−0.7	18.6	16.	−6.0	31.	−7.2	31.	86	6.6	48	70	16	12	.	4	6	18	.	5	14	7	3	.	121	36	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	5.6	0.0	16.5	7.	−5.3	30.	−8.9	30.	90	6.6	49	66	14	11	.	5	6	10	.	6	14	8	3	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	4.8	−0.3	15.8	6.	−6.1	28.	−6.7	30.	90	7.3	58	87	21	14	1	5	6	22	.	3	17	10	5	.	93	28	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	3.5	−0.3	16.5	6.	−8.4	28.	−8.2	29.	81	6.6	77	58	17	13	2	6	6	22	.	6	12	12	6	.	121	36	
Hohenpeißenberg	977	6.6	+0.1	18.6	8.	−6.4	30.	−10.1	30.	85	6.3	32	48	15	8	.	4	6	15	.	6	14	7	5	.	139	41	
Zugspitze	2960	−2.8	+0.7	7.0	6.	−17.3	29.			70	4.7	68	78	14	11	2	14	31	15	.	11	8	25	12	2	189	55	105
Berlin-Dahlem	55	8.4	−0.1	19.3	6.	−2.3	30.	−3.7	29.	82	7.2	37	86	12	9	.	2	.	4	.	3	14	7	.	.	120	37	122
Bremen-Flughafen	4	8.4	−0.9	20.9	6.	−3.6	22.	−4.0	22.	82	5.7	38	73	15	8	1	2	.	11	.	3	6	5	.	.	109	33	
Bremerhaven	8	8.8	−0.4	19.2	6.	−2.1	31.	−2.5	22.	87	6.5	29	45	13	7	.	.	.	5	.	.	7	4	.	.	103	32	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1939

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3

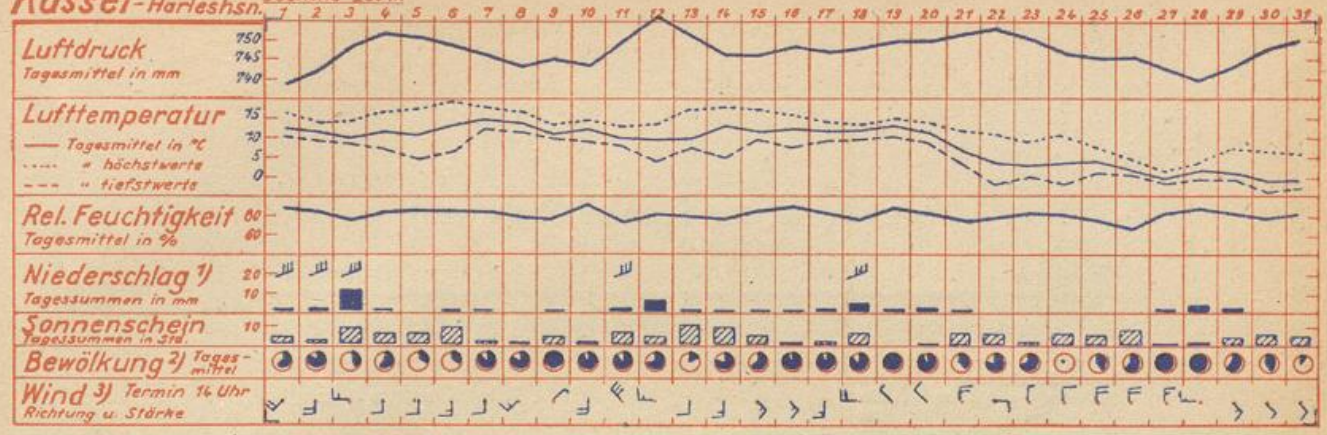
Oktober 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	0.5	0.6	10.3	0.3	.	0.1	0.1	.	0.1	.	1.5	5.1	0.1	0.0	0.1	0.1	0.4	4.3	0.5	1.4	0.0	.	.	.	.	.	0.7*	3.4*	2.0	.	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.4	3.5	19.6	.	.	.	0.0	.	1.3	.	2.6	2.2	0.0	.	4.8	.	2.7	8.1	7.9	1.8	0.8	.	.	.	.	.	1.2*	4.4*	10.7*	.	.
Bad Wildungen	280	0.5	0.8	9.8	.	0.0	0.1	.	.	0.1	.	1.3	2.0	.	0.1	0.2	0.1	0.4	1.7	0.2	0.5	0.0	0.1	.	0.0	.	.	1.3*	2.5*	0.8	0.1	0.0
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	0.1	2.0	7.4	0.6	.	.	.	0.0	1.1	0.4	3.6	2.1	0.9	.	.	.	0.9	3.5	1.5	1.3	0.0	.	.	.	.	.	2.8*	7.5*	2.3	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.2	.	8.1	.	.	.	.	.	2.4	0.0	5.0	2.1	.	.	.	.	0.6	4.8	1.2	1.8	.	.	.	.	.	.	2.7	8.7	4.9*	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	1.6	1.2	6.1	0.7	.	.	.	.	1.6	0.4	3.8	0.5	.	.	.	.	1.8	0.4	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.7	1.0*	0.3*	.	.
Weilburg	225	2.6	0.9	9.1	0.0	.	0.2	.	.	1.3	.	3.5	1.0	.	.	.	0.7	2.9	1.2	.	.	.	.	.	.	.	.	1.3*	0.0	0.0	0.0	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	1.8	23.0	0.3	.	.	.	.	2.0	3.3	5.8	4.0	.	.	.	.	10.4	11.5	1.5	0.5	.	.	.	.	.	.	1.6*	3.5*	5.1*	.	.
Frankfurt a. M.	103	0.0	1.9	5.6	0.3	0.0	.	.	.	0.7	1.2	1.5	0.7	.	.	.	.	5.1	0.6	0.3	.	.	.	.	.	.	.	1.3*	0.3	0.0	.	.
Geisenheim	109	1.8	.	7.2	0.1	.	0.0	0.2	0.0	0.0	0.4	0.9	0.2	.	.	.	0.4	6.4	0.8	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	0.2	0.0	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	180	0.2	1.0	12.4	.	.	.	.	.	3.4	.	5.8	0.2	.	.	.	0.0	.	6.0	.	.	.	.	.	.	.	.	1.2*	0.5	0.6	.	.
Beerfelden (Odenwald)	441	0.3	5.9	12.4	0.6	0.0	0.0	0.1	0.0	2.5	0.5	1.5	1.6	.	.	0.0	0.0	1.0	6.3	0.8	0.1	0.0	0.0	.	0.0	.	0.1	2.4*	1.2*	0.3*	0.0	0.0
Bad Mergentheim	255	0.0	2.9	6.3	4.9	0.0	0.3	0.0	.	2.8	2.3	5.7	0.6	.	0.0	0.1	0.2	0.2	0.0	.	0.0	.	.	.	.	0.0	0.7	3.8*	1.3*	0.2*	.	.
Heidelberg-Stadt	112	0.2	0.5	7.9	.	.	.	.	.	6.8	0.8	0.9	0.6	.	.	.	.	0.3	5.7	0.6	.	.	.	.	.	.	.	0.6	2.0	.	.	.
Heilbronn	174	0.2	1.3	5.0	3.1	0.2	0.2	0.1	0.0	8.0	2.5	1.5	3.2	.	.	0.2	0.2	1.9	0.2	.	0.2	.	.	.	.	.	.	4.7	1.6*	0.0	.	.
Karlsruhe	115	0.0	0.1	5.3	2.5	.	0.1	0.0	0.1	0.3	2.8	0.7	0.1	0.0	0.0	0.1	0.2	1.3	0.0	0.1	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.5	0.2	.	.	.
Stuttgart-Berg	221	1.5	1.0	2.5	1.0	.	.	.	.	6.4	3.1	2.8	0.0	.	.	.	.	2.8	0.4	0.3	.	.	.	.	.	.	.	7.3	0.6	.	.	.
Ellwangen	439	1.3	0.6	2.4	0.6	.	.	.	.	4.5	6.6	5.4	4.1	.	.	.	.	1.7	0.1	1.0	0.0	.	.	.	.	.	1.1	7.0*	4.1*	0.0	0.0	.
Ulm-West	487	3.0	0.6	0.6	0.0	0.1	0.2	0.1	.	1.4	5.0	2.7	0.7	.	.	0.1	0.1	0.3	.	0.0	0.0	0.0	.	.	0.0	0.1	1.3	6.4	0.5*	0.1*	.	.
Aschaffenburg	202	.	0.2	5.8	0.2	.	.	.	.	0.7	.	4.7	3.4	.	.	.	.	1.1	6.1	1.3	.	.	.	.	.	.	.	3.3*	3.2*	0.1*	0.1	.
Bad Kissingen	223	0.2	0.4	5.7	1.1	0.1	0.0	0.1	0.0	0.6	0.3	2.8	0.2	.	0.0	0.1	0.0	3.9	1.6	0.2	0.1	.	.	.	.	.	.	2.5*	4.3*	0.1*	0.0	.
Würzburg-Stein	259	0.0	0.8	6.3	1.2	0.0	0.1	0.1	.	0.7	0.5	0.5	0.5	0.0	0.0	0.1	0.2	.	0.4	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	4.2*	5.4*	0.1*	0.1*	.
Coburg-Callenberg	379	0.2	1.3	2.3	1.3	.	.	.	.	0.8	2.2	2.7	1.7	0.2	.	.	.	4.6	8.0	0.4	0.3	.	.	.	.	.	.	2.6*	6.7*	0.8*	.	0.2*
Hof-Hohensaas	566	.	2.3	3.6	3.9	.	.	.	0.1	0.9	7.5	1.6	4.2	0.1	0.1	.	.	0.6	9.7	3.8	3.1	.	.	.	.	.	.	3.2*	4.6*	0.0	.	0.6*
Bayreuth	341	.	0.6	8.0	1.9	.	.	.	.	6.4	4.4	0.9	0.8	.	.	.	.	0.1	6.6	.	0.1	.	.	.	.	.	0.0	3.4*	4.2*	0.0	.	0.6*
Bamberg-Sternwarte	282	0.0	3.0	5.3	3.0	0.1	0.1	.	.	2.5	2.5	0.9	1.3	.	.	.	.	1.4	4.2	.	0.0	.	.	.	.	.	.	4.0*	5.2*	0.0	.	0.4*
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.1	1.9	1.7	1.0	.	.	.	.	6.7	11.9	0.4	3.4	.	.	.	.	0.7	3.2	0.5	0.2	.	.	.	.	.	1.8	5.9*	4.5*	.	.	6.1*
Neustadt Aisch	307	0.3	1.4	2.1	7.3	.	.	.	.	4.8	4.4	1.5	0.2	.	.	.	.	0.1	2.3	0.5	0.2	.	.	.	.	.	2.1	9.4	5.2*	.	.	.
Weißenburg Mfr.	434	0.7	0.9	1.0	0.0	.	.	.	.	9.4	6.0	1.0	0.7	.	.	.	.	0.7	1.0	0.2	0.0	.	.	.	.	.	5.8	11.6	3.4*	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	519	.	4.0	3.6	1.5	.	.	0.1	0.1	3.4	3.8	2.2	3.0	.	.	.	.	.	3.6	0.8	0.8	.	.	.	.	.	7.8	8.6*	3.6*	.	.	0.6*
Weiden	392	.	1.7	2.6	2.5	.	.	.	.	3.5	5.6	1.4	3.6	.	0.0	.	.	.	6.3	0.2	1.5	.	.	.	.	.	0.5	4.5	2.7*	0.2*	0.0	0.6*
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	11.6	2.5	2.5	.	.	.	.	.	.	2.8	8.6	.	.	.	.	.	6.4	2.4	1.2	.	.	.	.	.	4.2*	7.9*	1.7*	.	1.0*	3.6*
Passau	408	.	14.6	1.0	1.0	.	.	.	.	0.5	0.6	3.1	1.1	.	.	.	.	.	6.7	6.5	4.6	.	.	.	.	.	4.0	7.8	0.4*	0.5*	0.2*	5.5
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	5.5	1.3	1.3	.	.	.	.	0.0	1.9	4.5	5.5	.	.	.	.	.	11.9	3.5	1.7	.	.	.	.	.	0.2	3.0*	0.2*	0.4*	0.5	6.1
Regensburg	337	.	4.2	1.6	1.0	.	.	.	.	5.5	3.1	2.7	1.4	.	.	.	.	.	2.4	0.1	1.6	.	.	.	.	.	2.1	3.9	1.2*	0.0	0.0	0.7
Ingolstadt	366	0.5	2.6	0.2	0.1	.	.	.	.	1.3	4.3	3.9	0.3	.	.	.	.	.	3.4	0.6	0.3	.	.	.	.	.	4.4	9.9	3.9*	0.0	.	1.0
Augsburg-Kriegshaber	480	2.5	2.3	0.1	0.1	.	0.2	.	.	1.1	3.4	3.2	0.3	.	.	.	.	0.0	1.7	0.4	0.0	.	.	.	0.0	.	6.1	10.2*	1.1*	0.1*	.	.
Kronburg bei Memmingen	741	4.6	2.2	2.9	.	.	.	.	.	0.6	3.2	6.4	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.2	0.0	.	.	.	0.0	0.3	2.4	6.4*	0.8*	.	.	.
Landshut	391	0.4	5.4	1.0	0.3	.	.	.	.	0.0	1.3	2.6	0.8	.	.	.	.	.	2.9	1.2	0.1	.	.	.	.	.	8.9	10.0*	1.1*	0.1*	0.0	1.0*
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	1.3	7.8	0.8	0.9	.	.	.	.	0.4	0.6	1.2	0.3	.	.	.	.	.	3.7	1.9	1.3	.	.	.	.	.	8.5	12.9*	0.7*	0.3*	0.1*	2.6
München-Bogenhausen	521	2.5	6.1	0.4	1.9	.	.	.	.	0.0	1.0	1.9	1.3	.	.	.	.	.	2.1	3.4	.	.	.	.	.	0.0	7.6	11.1	2.0*	0.0	.	0.8
Bad Tölz	654	2.3	10.8	6.0	0.8	.	.	.	.	0.0	0.0	4.5	2.7	.	.	.	.	.	6.5	10.0	0.0	.	.	.	.	0.1	5.6	16.3*	3.6*	0.3*	.	0.0
Berchtesgaden	542	0.4	11.0	2.2	6.4	.	.	.	.	.	.	4.2	20.9	.	.	.	.	.	1.8	10.9	5.3	.	.	.	.	0.0	19.1	6.0*	0.0	1.0*	0.0	4.1*
Garmisch-Partenkirchen	703	2.0	6.6	1.2	0.9	.	.	.	.	.	0.0	5.8	4.3	.	.	.	.	.	0.7	0.1	.	.	.	.	.	0.1	2.2	4.3*	1.2*	0.4*	0.0	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	4.2	5.9	6.8	4.8	.	.	.	.	0.6	0.1	8.7	5.5	.	.	.	.	1.2	4.6	0.3	.	.	.	.	.	0.7	2.9	8.4*	0.5*	.	.	.
Wasserkuppe	921	.	1.8	10.5	5.1	.	.	.	.	0.9	2.4	8.3	4.5	.	.	.	.	10.2	13.6	0.9	1.2	.	.	.	.	.	.	2.4*	6.3*	3.0*	.	.
Kl. Feldberg (Taunus)	807	1.0	3.0	5.0	1.9	.	.	.	.	0.5	0.7	1.5	1.9	.	.	.	.	8.7	5.7	0.9	0.4	0.0	.	.	.	.	.	1.3*	0.4*	1.3*	.	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	.	1.6	3.9	5.0	0.1	.	0.1	.	5.1	4.8	2.2	2.6	0.1	1.3	.	.	0.1	5.8	0.7	4.3	0.1	.	.	.	.	1.3	10.9*	4.6*	0.3*	0.0	3.5*
Hohenpeißenberg	977	3.7	4.8	1.0	0.0	.	.	.	.	0.3	0.8	3.2	0.2	.	.	.	.	.	0.4	1.0	0.1	.	.	.	.	0.5	4.4	9.4*	2.2*	0.1*	0.0	0.0
Zugspitze	2960	8.5	13.9*	3.8*	2.0*	.	.	.	.	0.0	0.0	1.6*	12.0*	.	.	.	.	0.2	3.2	5.1	0.3	.	.	.	.	.	1.8*	8.5*	6.0*	0.3*	0.0	.
Berlin-Dahlem	55	.	1.4	2.3	0.7	.	.	.	.	.	.	5.4	5.9	.	.	.	.	3.9	6.5	3.2	0.3	0.0	.	.	.	.	.	0.0	3.8*	0.7	.	3.0
Bremen-Flughafen	4	0.3	1.5	4.9	.	0.1	0.0	0.1	.	0.5	.	4.8	0.3	.	.	1.4	4.3	0.3	6.2	0.0	0.1	0.0	.	.	.	.	.	.	3.2	10.0	.	.

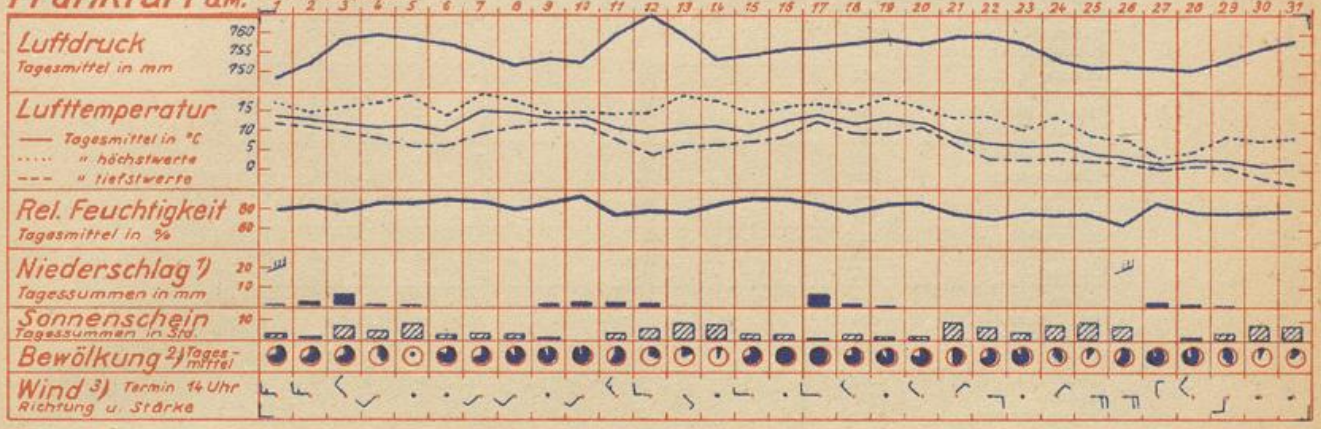
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0,1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Oktober 1950

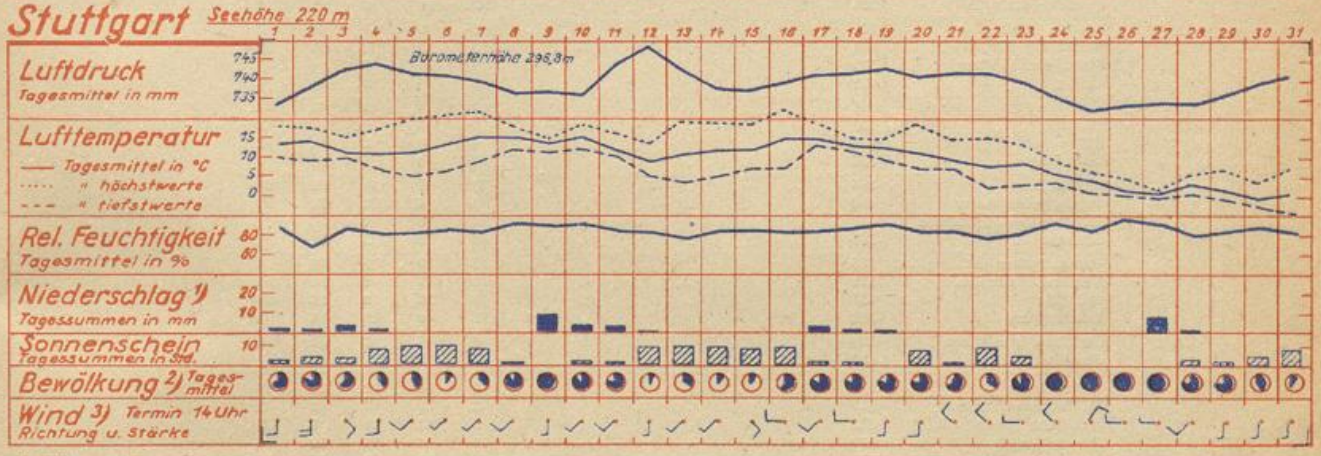
Kassel-Harleshsn. Seehöhe 200 m



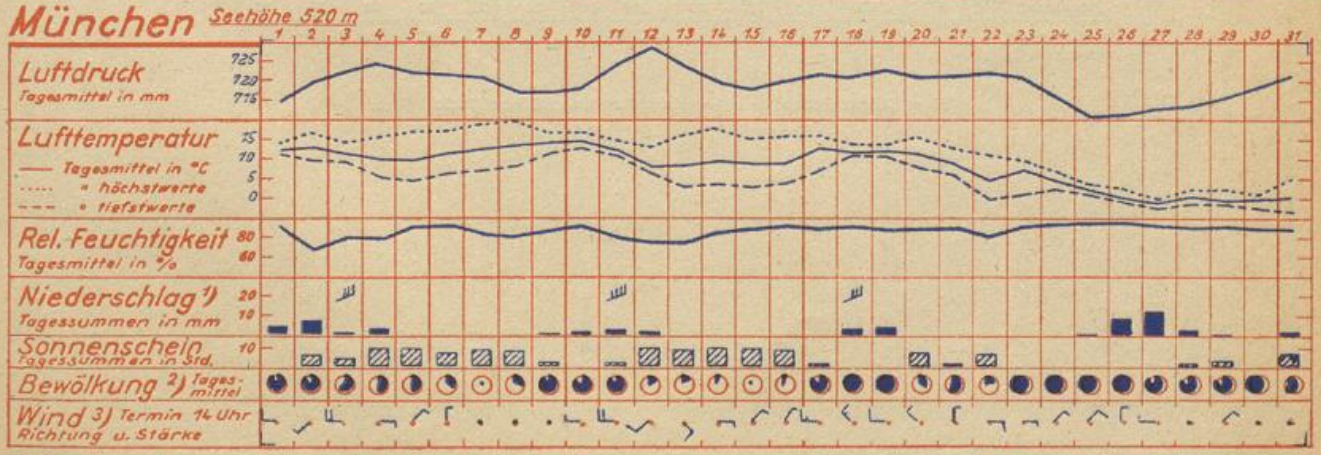
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 220 m



München Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, = starker Wind, = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Tageswerte der Schneehöhen (cm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

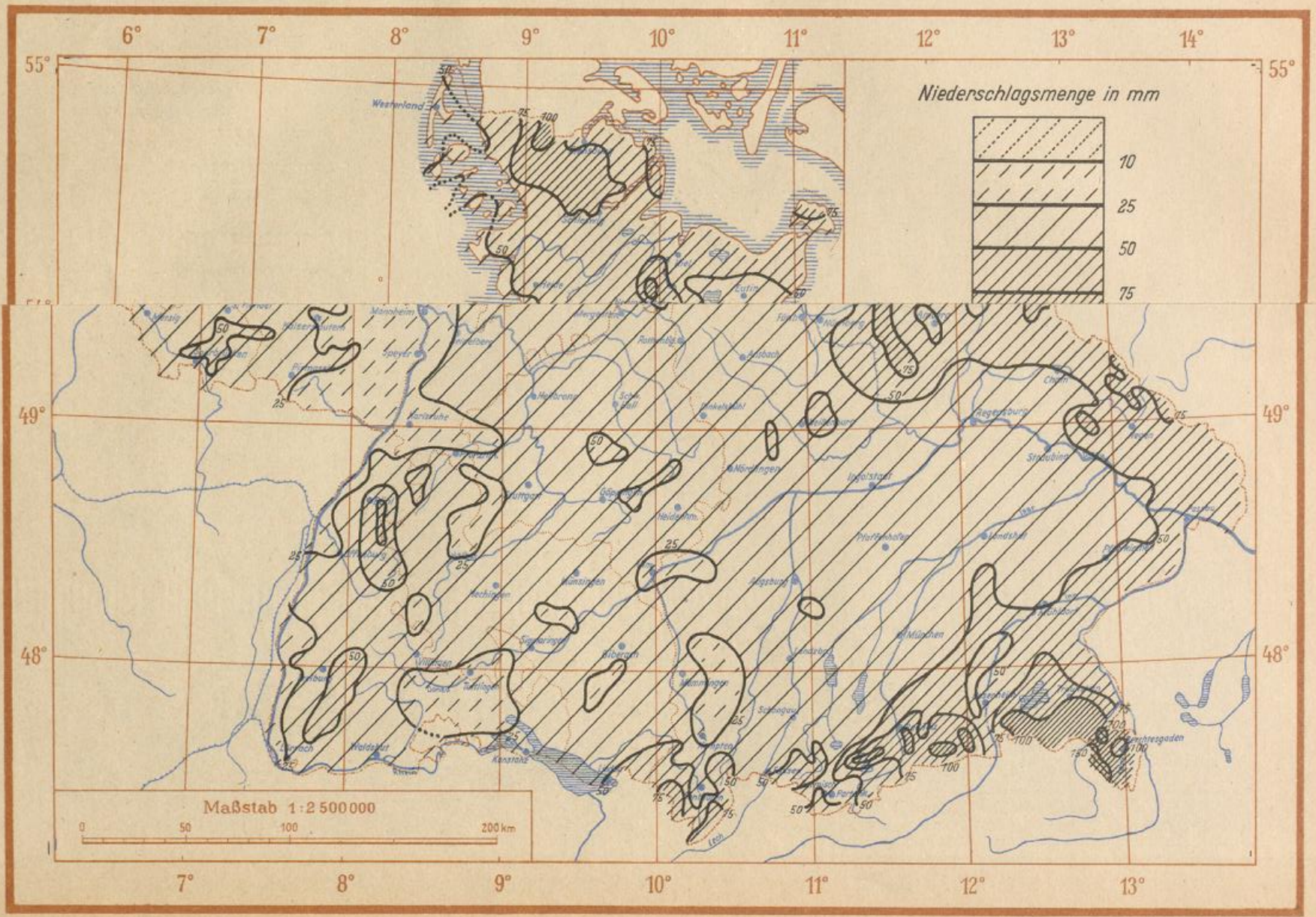
Tabelle 4 **Oktober 1950**

Station	Seehöhe (m)	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	.	.	.	.	.	.	0	4	.	.	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	.	.	.	.	2	5	16	10	5
Bad Wildungen	280	.	.	.	.	.	.	1	3	.	.	.
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	.	.	.	.	3	6	3	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	.	.	.	2	9	11	9	6
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.
Weilburg	225	.	.	.	.	.	.	1	0	.	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	.	.	.	1	8	.	.	.
Frankfurt a. Main	103	.	.	.	.	.	.	1	0	.	.	.
Geisenheim	109	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Beerfelden (Odenwald)	441	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	Fl	.	.
Bad Mergentheim	255	.	.	.	.	.	.	3	0	.	.	.
Heidelberg-Stadt	112	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	174	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Stuttgart-Berg	221	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.
Ellwangen	439	.	.	.	.	.	.	5	9	5	(5)	Fl
Ulm-West	487	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
Aschaffenburg	202	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
Bad Kissingen	223	.	.	.	.	.	.	5	3	1	.	.
Würzburg-Stein	259	.	.	.	.	.	.	4	6	(3)	(2)	Fl
Coburg-Callenberg	379	.	.	.	.	.	.	4	9	7	(3)	0
Hof-Hohensaas	566	.	.	.	.	.	.	6	10	9	5	4
Bayreuth	341	.	.	.	.	.	.	5	7	7	Fl	Fl
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	.	.	.	.	7	6	4	0	0
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	.	.	.	.	6	11	6	Fl	0
Neustadt Aisch	307	.	.	.	.	.	.	7	9	6	4	3
Weißenburg Mfr.	434	.	.	.	.	.	0	10	13	7	Fl	Fl
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	.	.	.	6	14	15	5	4	2
Weiden	392	.	.	.	.	.	.	3	5	3	Fl	0
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	.	.	.	.	4	10	11	10	11	12
Passau	408	.	.	.	.	.	.	6	5	1	.	2
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	.	.	.	.	.	4	0	1	.	1
Regensburg	337	.	.	.	.	.	.	4	4	Fl	Fl	.
Ingolstadt	366	.	.	.	.	.	.	(5)	7	(2)	Fl	(0)
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	.	.	.	0	6	4	Fl	Fl	Fl
Kronburg bei Memmingen	741	.	.	.	.	.	1	8	6	2	.	.
Landshut	391	.	.	.	.	.	.	6	5	3	Fl	Fl
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	.	.	.	.	2	11	10	5	(3)	3
München-Bogenhausen	521	.	.	.	.	.	1	6	7	4	Fl	Fl
Bad Tölz	654	.	.	.	.	.	4	18	22	18	16	10
Berchtesgaden	542	.	.	.	.	.	10	11	9	10	7	8
Garmisch-Partenkirchen	703	.	.	.	.	.	1	4	4	2	Fl	Fl
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	.	.	.	.	.	8	5	Fl	.	.
Wasserkuppe	921	.	.	.	.	.	.	4	14	19	12	10
Kl. Feldberg (Taunus)	807	.	.	.	.	.	.	2	1	3	3	1
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	.	.	.	.	.	7	16	18	11	7	10
Hohenpeißenberg	977	.	.	.	.	.	3	10	14	14	10	8
Zugspitzplatt	2.650	12	12	10	10	10	14	24	30	30	30	30
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	.	.
Bremen-Flughafen	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Fl = Schneeflecke ( ) = durchbrochene Schneedecke

Verteilung des Niederschlags in mm

Oktober 1950



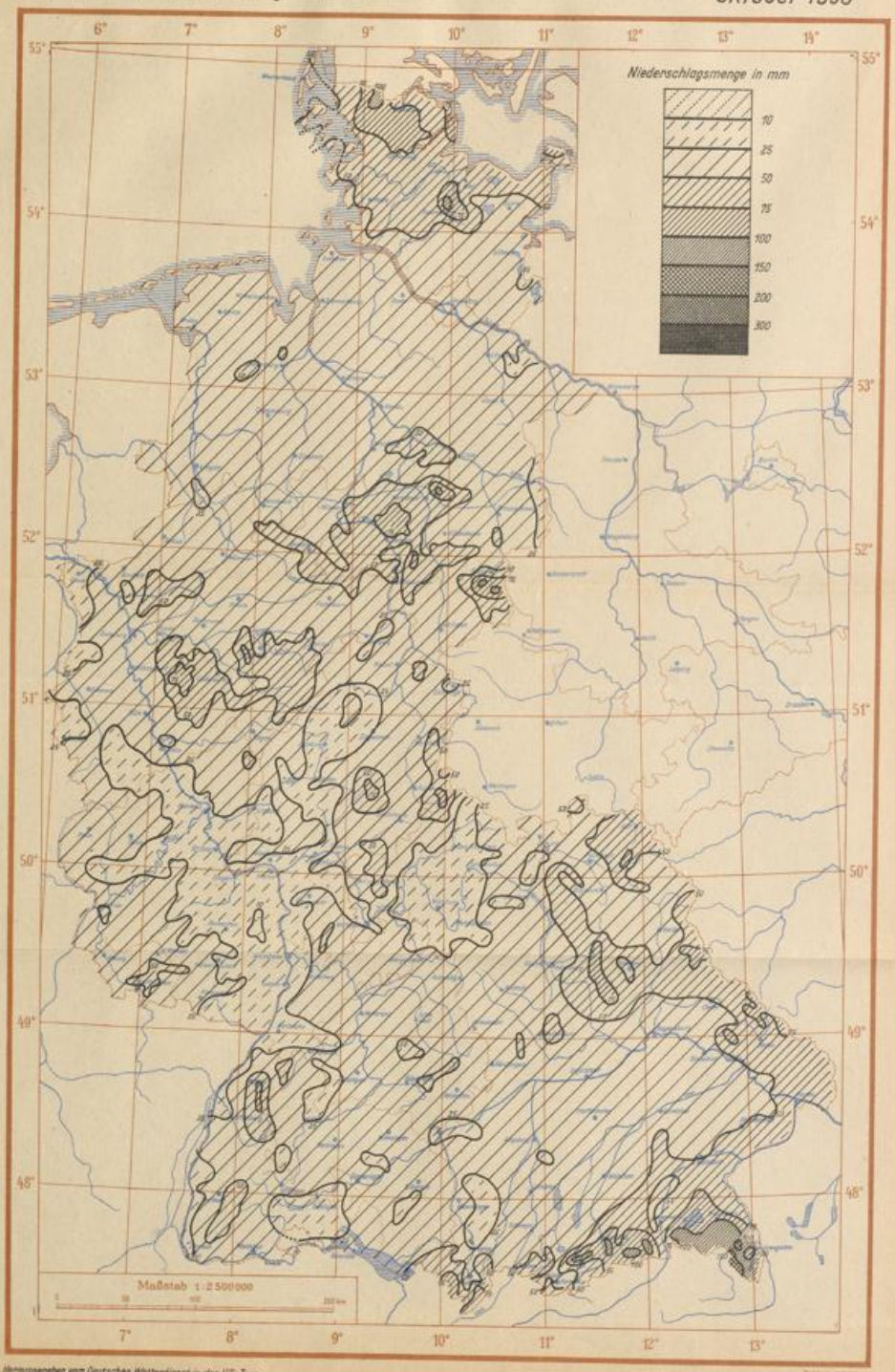
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Verteilung des Niederschlags in mm

Oktober 1950

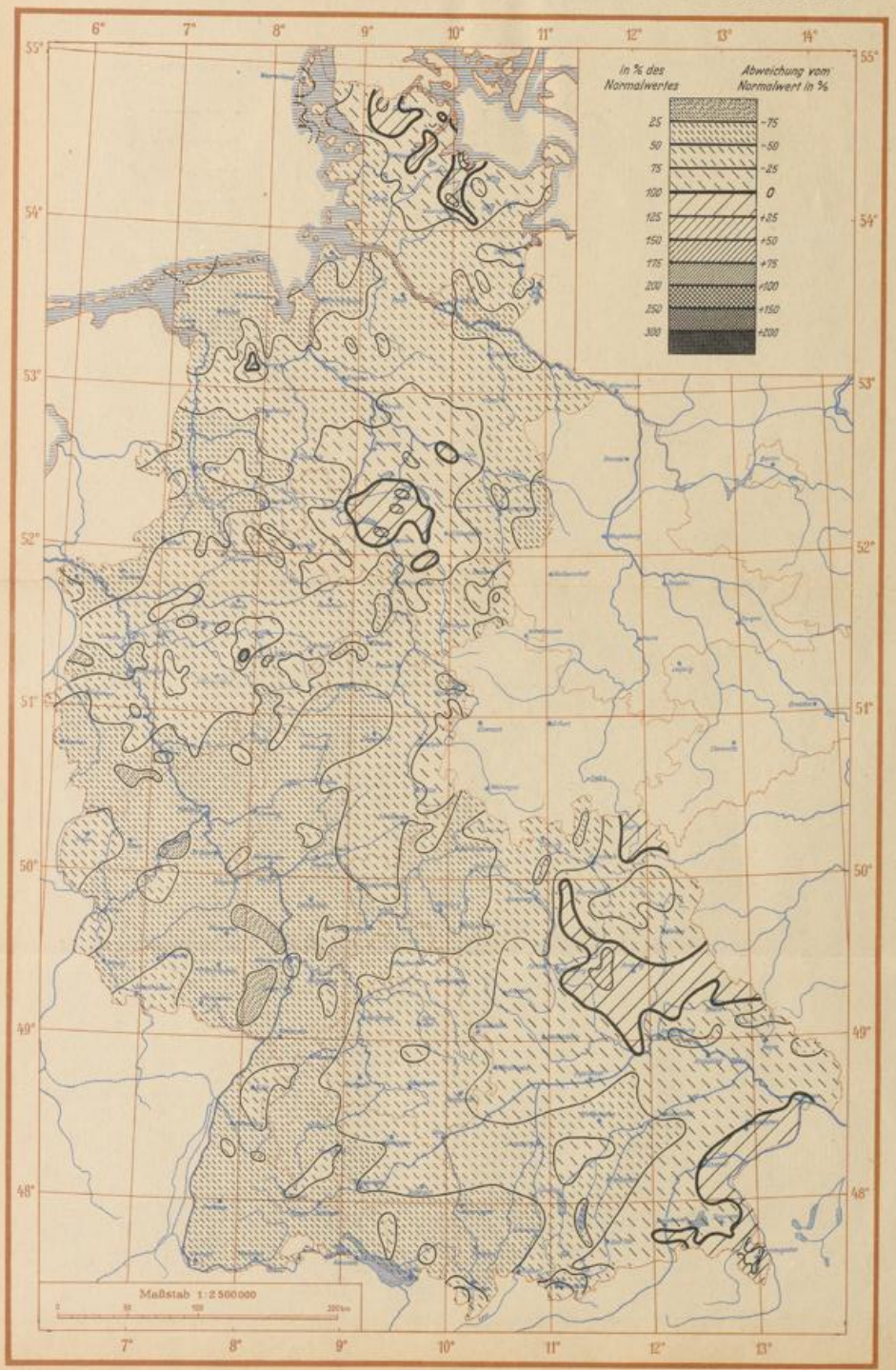


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. brit. Deutschland, Hamburg (Meteorol. Amt f. Berl.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Stuttgart und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Oktober 1950

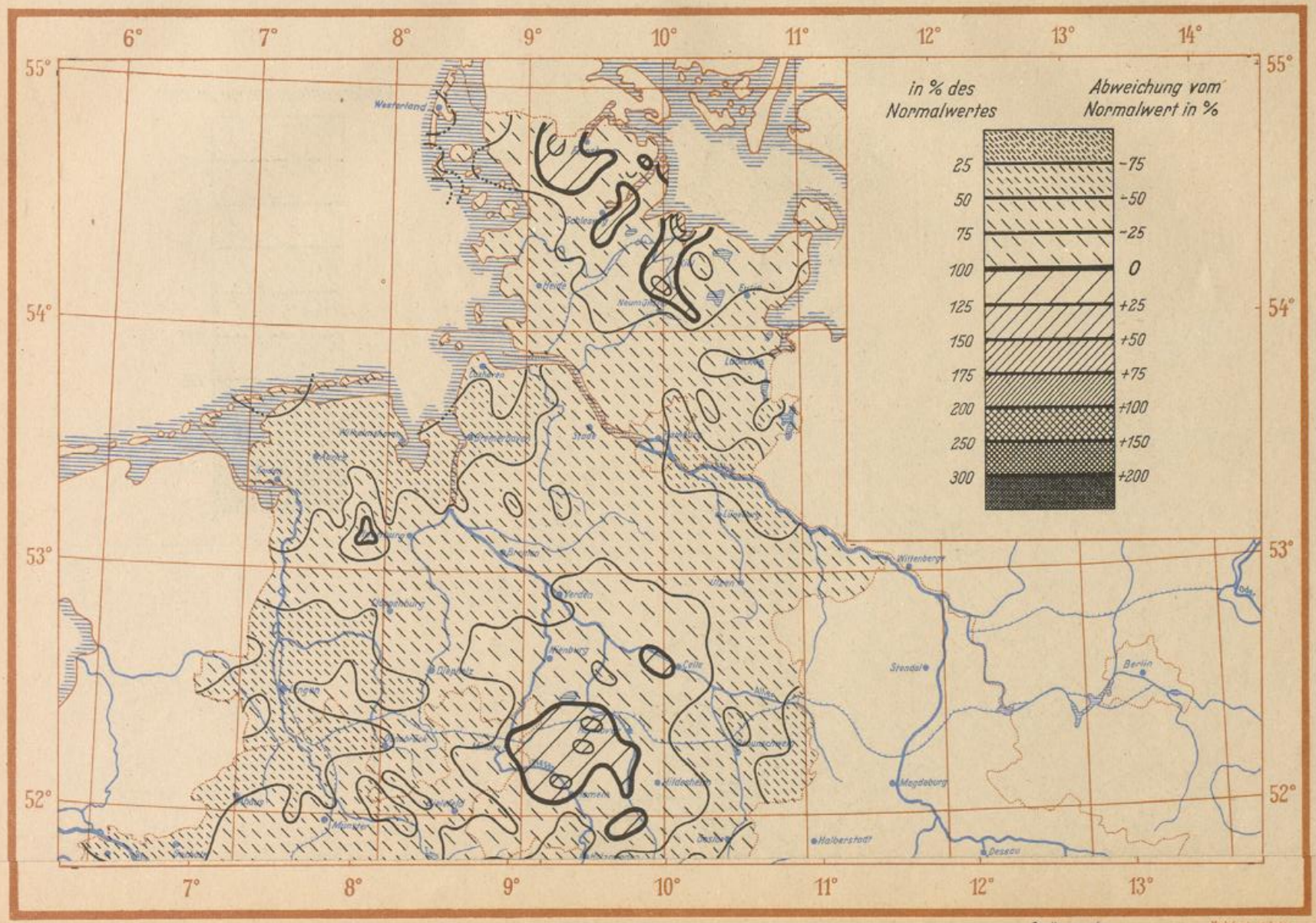


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Manuell, Witte-Bez.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Oktober 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

365460

Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang · **November 1950** **Nummer 11**

Allgemeiner Witterungscharakter

Weit überdurchschnittliche Niederschlagsmengen, größtenteils etwas zu hohe Temperaturen und wenig Sonnenschein kennzeichneten die November-Witterung.

Wetterablauf

Die Ostlage, die während der letzten Oktober-Tage geherrscht hatte, ging am 1. ihrem Ende entgegen. Die bisher bestimmende Antizyklone über Nordeuropa war bei ihrer Wanderung nach Südosten über Mittelrußland angelangt und verlor damit den Einfluß auf unser Wettergeschehen. Von Westen griff am 2. eine Störungsfront mit einem ausgedehnten Regengebiet auf Deutschland über und beendete die Frostlage der Vortage. Mit kräftigem Druckfall folgte rasch ein Sturmwirbel nach, der vom 3. bis 7. als Zentraltief über Mitteleuropa verharrte. Am Morgen des 3. lag der Kern des tiefen Druckes über dem Ruhrgebiet. Die auf der Südseite einfließenden milden Meeresluftmassen ließen bereits in der Nacht davor die Temperaturen beachtlich ansteigen. Tags darauf hatte das Bodentief Ungarn erreicht, auf der Rückseite floß hochreichende Kaltluft nach Süddeutschland ein. Am 5. befand sich das Tiefdruckgebiet über dem Mittelmeer und ein Ausläufer erstreckte sich bis nach Westpolen. Von Osten her wurden vor allem in den höheren Luftschichten wärmere Luftmassen nach Mitteleuropa herangeführt, so daß es zu ausgedehnten Aufgleitniederschlägen kam. Inzwischen kräftigte sich ein Hoch über dem Europäischen Nordmeer, und ein nach England gerichteter Keil drängte das alte Zentraltief allmählich nach Osten ab.

Der Hochdruckeinfluß machte sich aber in Süddeutschland nur für kurze Zeit durch Bewölkungsauflockerung in der Nacht vom 7. zum 8. bemerkbar, es folgte rasch der Aufgleitschirm einer Störung von Westen. Über dem Atlantik hatte sich nämlich während der letzten Tage eine intensive Frontalzone ausgebildet, deren Störungsglieder den von Norden nach Süden verlaufenden Hochdruckrücken durchbrachen. Vom 9. bis 12. erwies sich ein Zentraltief über Island als Steuerungszentrum und führte in unserem Gebiet zu einer Südwestlage. Die einströmenden atlantischen Tropikluftmassen hatten einen kräftigen Temperaturanstieg zur Folge, die Tagesmittel überschritten während dieser Zeit die Regelwerte um 5 bis 8°. Am 9. und 10. stellte sich in Süddeutschland weitgehend Aufheiterung ein, während im Norden das Wetter unter dem Einfluß der atlantischen Fronten trüb und regnerisch blieb. Die nachfolgenden Störungen setzten weiter südlich an, so daß am 11. und 12. auch die US-Zone von ihnen mit ergiebigen Niederschlägen überquert wurde.

Mittlerweile hatte sich aber das Zentraltief über Island aufgefüllt, und eine äußerst kräftige Frontalzone erstreckte sich von Nordamerika über den gesamten Atlantik bis zu den Britischen Inseln, wo z. B. am Morgen des 13. in 5 000 m Höhe Windgeschwindigkeiten von 200 km/h gemessen wurden. Diese Westdrift führte vom 13. bis 17. Störungen in rascher Folge auf verhältnismäßig weit südlicher Bahn nach Mitteleuropa. Mit ausgedehnten und ergiebigen Niederschlägen (örtlich über 30 mm) zog am 13. eine Kaltfront, an der sich eine flache Welle entwickelte, über unser Gebiet hinweg. Eine Wellenstörung überquerte Süddeutschland im Laufe des 14. Daran schloß sich ein Zwischenhoch an, das tags darauf vorübergehend Bewölkungsauflockerung bewirkte. In der immer noch kräftigen Westströmung verlagerte sich am 16. eine Störung mit einer Geschwindigkeit von etwa 60 km/h über Mitteldeutschland hinweg nach Böhmen, wobei wieder in der gesamten US-Zone starke Niederschläge fielen. In der Rückseitenkaltluft blieb am 17. anfangs die Schauertätigkeit erhalten, jedoch bewirkte Druckanstieg den Aufbau eines Zwischenhochs.

Ein neues atlantisches Tief wurde dann über den Britischen Inseln stationär, seine Störungsfronten hielten vom 18. bis 23. das zyklonale Wettergeschehen über Mitteleuropa aufrecht. Nach Abzug des Zwischenhochs drang im Laufe des 19. eine Kaltfront von Frankreich nach Osten vor, die Hauptmasse der Kaltluft floß aber ins Mittelmeer ab, wo sich ein Vb-Tief entwickelte, das am 20. in Bayern zeitweise Niederschläge auslöste. Das beherrschende Zentraltief, dessen Schwerpunkt langsam zur südlichen Nordsee wanderte, begann sich aufzufüllen, doch wurden auf seiner Südflanke ohne Unterbrechung weitere Störungsfronten nach Osten geführt, der Niederschlagsüberschuß in Süddeutschland wurde damit immer größer. Als letztes Glied dieser Störungsserie zog vom 22. bis 23. ein Randtief über die Alpen hinweg nach Nordnordosten.

Im nachfolgenden Tiefdrucktrog blieb für Mitteleuropa vom 24. bis 26. der Zustrom erwärmter Polarluft aus Norden erhalten. Da gleichzeitig von Spanien her über Südfrankreich feuchte Luftmassen nach Süddeutschland eindrangen, kam es wieder, besonders in Südbayern, zu kräftigen Niederschlägen, die beispielsweise in München vom 25. zum 26. eine Ergiebigkeit von fast 40 mm hatten.

Mit dem Abwandern des Tiefdrucktroges geriet unser Gebiet am 27. vorübergehend in den Bereich einer Hochzelle, die von England aus nach Südosten abgedrängt wurde. Über dem Ostatlantik erschien neuer Druckanfall, der tags darauf auf Mitteleuropa übergriff und eine Westlage (28. bis 30.) einleitete. Am 28. überquerte das Frontensystem einer Zyklone, die von Irland nach der mittleren Ostsee wanderte, die US-Zone, 24 Stunden später folgte eine weitere Störung nach. Kräftiger Druckanstieg baute am 30. einen schwachen Zwischenhochkeil auf, der sich aber nur südlich der Donau am Abend durch Bewölkungsrückgang bemerkbar machte, während im Norden die kräftige Westdrift andauerte.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Verbreitet traten am 13., vereinzelt auch am 3., 11. und 14., Sturmschäden auf, dabei wurde über Windbruch und Windwurf, Umknicken von Leitungsmasten, Abdecken von Dächern und Einsturz von Häuserruinen berichtet. Die Schadenmeldungen liefen aus Bremen, einigen Orten in Hessen und Württemberg-Baden sowie aus allen Teilen Bayerns ein. Durch Funkenflug brannte in Mittelneufnach/Kr. Schwabmünchen ein landwirtschaftliches Anwesen völlig ab.

Die ergiebigen November-Niederschläge führten um die Monatsmitte dazu, daß einige Flüsse und Bäche aus den Ufern traten. Stärkere Schäden wurden im allgemeinen nicht gemeldet, es handelte sich meist um Ausspülen von Uferböschungen, Verschlammen von Wiesen, Auswaschen der jungen Saat, bei geneigtem Gelände Abschwemmen von Boden, vereinzelt auch kleinere Erdrutsche. Nach den vorliegenden Meldungen wurden folgende Flüsse und ihre Nebenbäche betroffen: Fulda, Lahn, Saale, Main, Neckar, Pegnitz und Donau.

Einzelne Beobachter meldeten geringe Schäden infolge von Nebel, Glatteis sowie zu großer Schneebelastung.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Im größten Teil Süddeutschlands sowie in Berlin und Bremen lagen die Monatsmitteltemperaturen 0 bis 1° über dem langjährigen Durchschnitt, nur kleinere Landstriche wiesen Anomalien von etwas mehr als +1° auf, für einzelne Berggipfel war der November ein wenig zu kalt. Entsprechend diesem fast normalen Bild schwankten die Monatsmittel der Lufttemperatur überwiegend zwischen 3 und 6°.

Die Monatsmaxima wurden in den Tagen zwischen dem 10. und 13. gemessen, sie lagen mit geringen Ausnahmen knapp über den Regelwerten. Die Beträge bewegten sich in den tieferen Lagen meist zwischen 13 und 17°, in Bayern blieben die Höchsttemperaturen zum Teil darunter. Das höchste Monatsmaximum meldete Oberaudorf mit 18.2°, hier wie auch in einigen anderen Orten des Alpengebietes führte Föhn zu der kräftigen Erwärmung. Der tiefste Thermometerstand trat in ausgedehnten Gebieten bereits am 1. auf, an den übrigen Beobachtungsstationen fiel das Monatsminimum meist auf den 27. bzw. 28. Die Tiefsttemperaturen schwankten hauptsächlich in den Grenzen zwischen —2 und —7°, womit die langjährigen Durchschnittswerte im allgemeinen um 2 bis 5° übertroffen wurden. Auch unmittelbar über dem Erdboden sanken die Temperaturen nur unwesentlich tiefer ab, Temperaturminima in 5 cm Höhe unter —10° waren selten. Die Wirkung der fast den ganzen Monat über vorhandenen starken Bewölkung (herabgesetzte nächtliche Ausstrahlung) zeigte sich deutlich bei den Zahlen der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°). Während nämlich im langjährigen Mittel ihre Zahl 7 bis 18 beträgt, wurden im abgelaufenen Monat größtenteils 4 bis 14 Frosttage gezählt, nur

höher gelegene Orte wiesen teilweise eine überdurchschnittliche Zahl auf. Vielfach trat nicht einmal die Hälfte der im Mittel zu erwartenden Werte ein, und die im Oktober 1950 festgestellten Zahlen wurden nicht erreicht. In der gleichen Richtung spricht das Ergebnis, daß nur vereinzelt 1 Eistag (Temperaturmaximum unter 0°) zu verzeichnen war.

In der gesamten US-Zone war der November äußerst niederschlagsreich. Mehrere Orte erhielten die bisher größten Niederschlagsmengen dieses Monats. Eine Auswahl dieser Orte gibt die nachfolgende Tabelle wieder.

Monatssumme des Niederschlags (mm) im November

Ort	bisher höchster Wert	seit	1950
Dillenburg	155	1891	189
Wertheim	126	1891	166
Amberg	119	1879	126
Cham	86	1879	113
Ingolstadt	104	1879	123

Der überwiegende Teil Süddeutschlands wies Niederschlagsmengen auf, die das Doppelte des langjährigen Durchschnitts übertrafen, in weiten Gebieten lagen die Prozentzahlen über 300 und vereinzelt wurde die 400-Prozent-Grenze erreicht. Die Niederschlagssummen in Berlin und Bremen überschritten aber im Gegensatz hierzu die Regelwerte nur wenig. Großzügig betrachtet ist von Nordhessen (125 bis 200 Proz.) aus nach Süden ein Anstieg der Prozentzahlen festzustellen bis zu 2 Maximalzonen zwischen dem 50. und 48. Breitengrad. Das Alpengebiet war etwas niederschlagsärmer, jedoch wiesen nur das Berchtesgadener Land sowie Teile der Chiemgauer Voralpen weniger als 150 Proz. der Norm auf. Die Niederschlagsmengen lagen mit Ausnahme kleinerer Bereiche zwischen 100 und 200 mm. Auch die Niederschlagshäufigkeit war weit übernormal. An mehr als zwei Drittel aller Tage, teilweise sogar an mehr als 25 Tagen, fielen Niederschläge von mindestens 0.1 mm, die Zahl der Niederschlagstage mit mindestens 1.0 mm schwankte meist zwischen 15 und 22. Wenn auch verbreitet an einigen Tagen Schneefall gemeldet wurde, so kam es doch hauptsächlich nur in Teilen von Bayern vorübergehend zur Ausbildung einer Schneedecke. Auf dem Zugspitzplatt betrug die größte Schneehöhe 250 cm. Einzelnen Orten brachte der November noch einen Gewittertag.

Die Bewölkungsverhältnisse vervollständigen das Bild, das den November 1950 als unfreundlichen Monat kennzeichnet. Durchweg lagen die Bewölkungsmittel (meist $^9/_{10}$ bis $^9/_{10}$) über den an sich schon hohen November-Regelwerten. Die Zahlen der heiteren Tage (nur hier und da 1 bis 2) und trüben Tage (im allgemeinen 16 bis 26) sprachen in deutlicher Weise für sich. Gebietsweise war die Hälfte aller Novembertage völlig ohne Sonnenschein. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer betrug verbreitet nur 0.6 bis 1.2 Stunden, einige Bezirke, die zeitweise unter Föhneinfluß standen, wiesen Werte bis 2.6 Stunden auf. Wenige Beobachtungsorte erreichten zwar damit die langjährigen Durchschnittswerte, meist wurde jedoch ein Fehlbetrag verzeichnet, mehrfach blieben die Prozentzahlen unter 50. Die Zahl der Nebeltage zeigte das gewohnte Bild mit großen Unterschieden von Ort zu Ort.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Der Verlauf der Erdbodentemperatur im November wurde hauptsächlich durch den Warmluftvorstoß zu Beginn der zweiten Dekade bestimmt, der in den Tiefen bis 50 cm am 12. die Temperaturmaxima eintreten ließ. In 100 cm Tiefe zeichnete sich die Temperaturzunahme nur schwach ab. Daran anschließend setzte sich die jahreszeitlich bedingte Abkühlung durch, die am 28. zu den tiefsten Temperaturen des Monats führte. Während der letzten Tage war wieder ein Temperaturanstieg zu verzeichnen.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen 20	Gießen 50	Gießen 100	Würzburg 20	Würzburg 50	Würzburg 100	Weiden 20	Weiden 50	Weiden 100	München 20	München 50	München 100
1. 11.	2.8	6.0	8.8	2.3	6.3	10.1	3.9	6.0	8.4	3.1	5.5	9.2
12. 11.	7.9	8.2	8.7	8.0	7.3	8.2	6.4	6.4	7.5	6.0	5.7	7.3
28. 11.	3.2	5.2	7.2	2.8	4.9	7.2	2.6	4.7	6.6	2.5	3.9	6.8
30. 11.	5.3	6.3	7.3	4.7	5.8	6.9	4.3	5.3	6.5	4.0	4.5	6.4

Die ergiebigen, über den ganzen Monat verteilten Niederschläge und die gegenüber den Vormonaten weiter herabgesetzte Verdunstung, waren die entscheidenden Faktoren dafür, daß die Bodenfeuchtigkeit im Laufe des Monats allgemein zunahm, beim Eintritt in den Winter liegen in diesem Jahr die Bodenfeuchtigkeits-Verhältnisse bedeutend günstiger als 1949. Auch die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage erfuhren eine außerordentliche Steigerung, ein Zeichen dafür, daß nunmehr die Bodenschichten bis zu 2 m Tiefe gut durchfeuchtet sind. Der Grundwasserstand verzeichnete überall ein merkliches Anheben, stellenweise begannen Quellen, die während der letzten Monate trocken gelegen haben, wieder zu fließen. Der Wasserstand der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) erhöhte sich von 104 auf 155 Mill. cbm, da ein großer Teil der anfallenden Wassermassen zur Vermeidung von Hochwasser zurückgehalten wurde.

Witterung und Pflanzenentwicklung im Jahre 1950

Entscheidend für die Pflanzenwelt war im Jahre 1950 der Umschwung im Niederschlagsbild und damit auch im Bodenwasserhaushalt in dem Sinn, daß die durch den Dürresommer 1947 eingeleitete und bisher anhaltende tiefgreifende Trockenheit des Erdreiches im Laufe des heurigen niederschlagsreichen Vegetationsjahres beendet wurde. Selbstverständlich gab es seit dem denkwürdigen Katastrophensommer immer wieder Perioden größerer Niederschlagshäufigkeit und -ergiebigkeit. Sie reichten aus, um die oberen Bodenschichten eine Zeitlang mehr oder weniger gut zu durchfeuchten, so daß neben den Tiefwurzlern auch viele Kulturpflanzen mit flach streichendem Wurzelwerk oder geringem Wasseranspruch noch ausreichende oder gar durchschnittliche bis überdurchschnittliche Erträge je nach Standort und Bodenart abwarfen; aber diese Niederschlagsmengen vermochten nicht, die im Sommer 1947 einmal entstandene Trockenheit im tieferen Erdreich zu beseitigen. So blieb über 2 Wachstumsjahre hinweg zwischen der zeitweise durchnäßten Oberflächenschicht und der grundwassernassen Tiefenschicht des Bodens eine relativ trockene Zone erhalten. Diese gestörte Bodenwasserbilanz äußerte sich durch absinkende Grundwasserspiegel, Versiegen vieler Quellen, Austrocknen zahlreicher Bäche, unternormale Pegelstände der Seen und Talsperren und andauerndes Niedrigwasser der Flüsse und bewirkte bei den Großverbrauchern an Wasser in der Pflanzenwelt, z. B. Bäumen, manche bedeutenden Trockenschäden unmittelbarer und mittelbarer Art. So erklärt sich u. a. auch die Massenvermehrung von bestimmten Schädlingen in den Jahren 1947—49, allen voran der Borkenkäfer und die Feldmaus. Die z. T. beträchtlichen Niederschlagsüberschüsse seit diesem Frühjahr, im südlichen Bayern vielfach erst ab Sommer, verminderten anfangs langsamer und später schneller das Defizit im Wasserhaushalt des Bodens und die daraus entstandenen unangenehmen Folgeerscheinungen; dadurch wurde auch der Wasserbedarf der Pflanzen nicht nur immer besser gedeckt, sondern schließlich war der Faktor Wasser, zumindest in der Hauptwurzelschicht des Bodens, sogar im Überfluß vorhanden, so daß vor allem gegen Ende des Vegetationsjahres ein Teil der Kulturen schon Wasserschäden erlitt.

Wildpflanzen. Nach einem sehr milden Frühwinter begann die Natur frühzeitig zu erwachen, da schon Mitte Januar die ersten Schneeglöckchen und Haselsträucher an einigen bevorzugten Standorten im Westen und Süden der Zone zu blühen anfingen. Die Frostperiode in der letzten Januarhälfte hielt jedoch die allzufrüh in Gang gekommene Vegetation zurück, bis in den ersten Februartagen die Temperaturen wieder anstiegen. Jetzt setzte die Pflanzenentwicklung in den wärmeren Landschaften allgemein ein: Schneeglöckchen und Hasel blühten ab 2. Februardekade auf, 1 bis 2 Wochen früher als im Durchschnitt. Die scharfen Fröste um die Wende Februar/März vernichteten hier nicht nur einen großen Teil der blühenden Haselkätzchen und der auch schon vereinzelt in Blüte gekommenen Schwarzerlespindeln, sondern sie verhinderten auch einen ähnlich frühen Einzug des Vorfrühlings in den mittelspäten und späten Gebieten. Durch die übermäßig stark ansteigenden Temperaturen bald nach Märzbeginn konnte das Pflanzenwachstum seinen auf 1 bis 3 Tage zusammengeschrumpften Vorsprung bald wieder vergrößern, so daß die zeitigen Frühjahrsblumen und -pflanzen wie Schwarzerle, Huflattich, Salweide, Kornelkirsche, Leberblümchen, Feldulme, Krokus usw. zumindest im Flachland in schneller Reihenfolge zur Blüte kamen. Der Witterungsumschwung zur Kälte Ende März hielt auch im nassen April an. Dadurch verlor die Pflanzenentwicklung von ihrem 1 bis 2 Wochen großen Vorsprung mehr und mehr, so daß z. B. die Laubentfaltung der Waldbäume nur noch einige Tage zu früh stattfand und Ende April etwa die Normaltermine im Pflanzenleben erreicht waren, Südbayern ausgenommen, wo die Natur auch jetzt noch ein wenig zu früh war. Bei durchweg großer Wärme von Mai bis August lief das weitere Pflanzenwachstum zwar überall beschleunigt ab, nahm aber auf Grund der unterschiedlichen Niederschlagsverhältnisse zwischen Nord und Süd einen jeweils andersartigen Verlauf. War schon von Anfang des Vegetationsjahres an der Vorsprung (gegenüber den Mittelwerten) der Natur im südlichen Zonenteil immer größer als im Norden, so vergrößerte sich, als Folge ungenügender Wasserversorgung im Süden, diese Differenz von Mai an immer mehr. Sie betrug bei der

Wachstumsablauf und Andauerzeiten (Tage) von Wachstumsabschnitten im Jahre 1950

\+ = später, länger; — = früher, kürzer als im Mittel 1936—45

	Rhein-Main-Ebene 1950	Abweichg.	Obb. Moränenldsch. 1950	Abweichg.
Schneeglöckchen-Blüte	18. 2.	—8	25. 2.	—14
Salweiden-Blüte	19. 3.	—5	19. 3.	—7
Hafer-Aussaat	17. 3.	—7	20. 3.	—10
Laub-Entfaltg. (Birke, Kast.)	14. 4.	—2	26. 4.	—4
Apfel-Blüte	27. 4.	0	2. 5.	—8
Holunder-Blüte	22. 5.	—6	27. 5.	—10
Winterroggen-Blüte	26. 5.	—5	28. 5.	—9
Winterroggen-Ernte	13. 7.	—7	7. 7.	—20
Hafer-Ernte	22. 7.	—10	21. 7.	—23
Roßkastanien-Reife	12. 9.	—3	21. 9.	—7
Winterroggen-Aussaat	29. 9.	—8	18. 9.	—7
Laub-Verfärbg. (Birke, Kast.)	4. 10.	—12	10. 10.	—1
Schneglöckchen-Blüte bis Laub-Verfärbung	228	—4	227	+13
Hafer-Aussaat bis Winterroggen-Aussaat	196	—1	182	+3
Apfel-Blüte bis Winterroggen-Ernte	77	—7	66	—12
Winterroggen-Ernte bis Winterroggen-Aussaat	78	—1	73	+13

Holunderblüte etwa 4 Tage, bei der Lindenblüte aber schon mehr als 10 Tage. Dadurch wurde es wieder einmal offenbar, daß der Wachstumsrhythmus nicht nur von einem Wetterelement allein (Temperatur), sondern von allen Wetterelementen zusammen (Temperatur, Niederschlag, Strahlung usw.), eben der Witterung, gesteuert wird. Als ab Juli auch südlich der Donau reichliche Niederschläge fielen, konnte diese aufs äußerste gesteigerte zeitunterschiedliche Entwicklung der Pflanzenwelt in den einzelnen Zonenteilen nicht weiter fortbestehen; sie wurde schon im August immer geringer und betrug im durchschnittlich warmen, aber meist zu feuchten September, als die Roßkastanien reif waren, nur noch etwa 4 Tage. Die für das menschliche Empfinden naßkalte Witterung im 1. Herbstmonat wirkte sich u. a. auch auf die Laubbäume nachteilig aus; denn die zuerst nur zögernd einsetzende Laubverfärbung schritt bald sehr schnell fort. Es fiel auf, daß gerade in den klimatisch günstigen Landschaften am Rhein und Main das Herbstlaub viel früher als üblich in Erscheinung trat, während sich in den übrigen Landschaften fast die Normaltermine dieser Phase einstellten. Auf vielen feuchten Standorten standen die Bäume aber auch noch völlig grün, als Schneefall und Frost gegen Ende Oktober einsetzten, so daß es hier und da im Wald schon Schneebruch gab. Dieser frühe Wintereinbruch bedingte auch häufig den letzten Schub des Laubfalls, dessen Beginn aber vielfach schon um die Monatsmitte lag. Infolge der ergiebigen Niederschläge und der guten Durchfeuchtung des Bodens seit Beginn des Vegetationsjahres konnten die im Frühjahr gesetzten Bäume gut anwachsen und die herbstlichen Pflanzarbeiten zur Wiederaufforstung ohne jede Schwierigkeit durchgeführt werden; sie erfuhren nur vorübergehend eine Unterbrechung, als der Boden um die Oktober/November-Wende bis zu 10 cm Tiefe gefror. Diese Frostperiode zerstörte die Herbstblumen, so daß die Gewächshausgärtner ihre Topfblumen zu Allerheiligen günstig verkaufen konnten.

K u l t u r p f l a n z e n. Die Kahlfröste in der 2. Januarhälfte schädigten die junge Wintersaat erstaunlich wenig, ein Zeichen dafür, daß sich das infolge Herbsttrockenheit vielfach verspätet gedrillte Wintergetreide im sehr milden Frühwinter noch kräftig genug entwickelt hatte. Auch im nassen Februar und trockenen März wuchs die Saat langsam weiter. Auswinterungsschäden von Bedeutung wurden nur vom oberen Maingebiet und einigen sehr nassen Schlägen gemeldet. Da die winternassen Felder im warmen und niederschlagsarmen März rasch abtrocknete, konnte die Sommerung erfreulich früh bestellt werden und ohne Verzögerung gleichmäßig auflaufen. Die niederen Temperaturen im April, die nach neueren Erkenntnissen für hohe und höchste Getreideerträge Vorbedingung sind, taten ein Übriges, so daß durchweg ein guter Saatenstand gemeldet wurde, als das eigentliche Längenwachstum der Halmfrüchte begann. Bei großer Wärme, aber auch reichlicher Wasserversorgung in den nächsten Monaten entwickelte sich das Getreide schnell und üppig. Die häufigen Gewittergüsse walzten viel Roggen und manches Weizenfeld nieder, so daß die Körnerausreife teilweise notlitt. Die häufigen Regenfälle erschwerten auch die Erntearbeiten und den Trockenvorgang auf dem Halm und in den Puppen, wodurch sich der Getreideschnitt besonders in Nordhessen beträchtlich in die Länge zog. Im südlichen Bayern, wo Mai und Juni trocken waren, traten hauptsächlich auf den großen Sand- und Schotterflächen Wachstumshemmungen und Frühreife ein. So kam es, daß hier die Getreideernte etwa 3 Wochen zu früh begann, wohingegen sie in Nordhessen nur etwa 1 Woche früher als sonst anfing. Trotz der Verluste, die vor allem nördlich des Mains verschiedentlich durch Lagerfrucht und im südlichen Zonenraum durch Notreife in weiten Gebieten eingetreten waren, wurden die Getreideerträge meist noch als gut, in Hessen nicht selten sogar als sehr gut bezeichnet. In Südbayern ernteten die Wirtschaften auf den wasserbedürftigen Sand- und Kiesböden jedoch weniger als im Durchschnitt.

Die Aussaat der Winterölfrüchte im Herbst 1949 stieß infolge Trockenheit auf Schwierigkeiten und fand mitunter überhaupt nicht statt. In der Folgezeit entwickelten sich die z. T. lückig aufgelaufenen Saaten beachtenswert gut, so daß die Blachfrostausfälle gering blieben und nur in Hessen vereinzelt Umbruch der Rapsfelder im Frühjahr erfolgen mußte. Die reichen Niederschläge ab April sorgten für gute bis sehr gute Erträge im nördlichen Zonenteil; im Süden bedingte die Frühjahrstrockenheit oft nur eine mittelmäßige Ernte.

Wohl hauptsächlich wegen der günstigen Wärmeverhältnisse vor und der fast tropisch anmutenden Witterung nach der Blüte wuchsen die Spätkartoffeln sehr gut heran. In Süddeutschland gab es trotz den Schädigungen durch den frühzeitigen und starken Phytophthorabefall des Krautes und der Knollen, der auch die frühen und mittelfrühen Sorten etwas dezimierte, und dem z. T. frühen Absterben der Stauden nahezu eine Rekordernte; dadurch und wegen übernasser Böden dauerte das Einbringen der Kartoffeln oft länger als sonst. Das wasserreiche Erntegut mußte häufig in feuchtem und verschmiertem Zustand eingelagert werden, so daß sich auch noch größere Lagerfäulnisverluste einstellen dürften.

Die Futterhackfrüchte und Zuckerrüben, die etwa den gleichen Witterungsanspruch wie die Spätkartoffeln stellen, brachten auch übernormale Erträge; jedoch war die Saftqualität infolge Sonnenscheinmangels im Spätjahr weniger gut. Der Befall durch Cercospora wurde durch die nasse Witterung immer stärker, so daß schließlich beachtliche Blattverluste eintraten. Außerdem gab es bei den Zuckerrüben ziemliche Abstriche für Schmutzprozente. Für die eingemieteten Früchte ist erhöhte Fäulnisgefahr gegeben, vor allem dann, wenn sie durch die Frühfröste geschädigt wurden.

Das Feldgemüse entwickelte sich in diesem feuchten und warmen Vegetationsjahr allgemein gut. Besonders hohe Erträge wurden bei dem Spätgemüse erzielt; jedoch traten infolge übermäßiger Nässe Fäulniserscheinungen im Herbst auf. Vor allem die zarten Gemüsearten wie Tomaten, Bohnen usw. verfielen im naßkalten September mitunter überraschend schnell; ein Rest erfror Ende Oktober.

Am deutlichsten reagierten die Futterflächen auf den Regen- und Wärmereichtum des Jahres. Schon bei der Heuernte, die aber auf den trockenen Standorten des Südens oft unbefriedigend ausfiel, gab es meist gute Erträge. Vielfach reichte es heuer zu einem 3. und nicht selten zu einem 4. Schnitt, so daß der reichliche Futteranfall kaum untergebracht werden konnte. Dementsprechend gut gelang auch der diesjährige Zwischenfruchtbau. Besonders in höheren Lagen verdarb bei dem niederschlagsreichen Wetter des Herbstes aber auch einiges Grummet. Die Fröste und Schneefälle Ende Oktober/Anfang November vernichteten viele Zwischenfrüchte und manchen Luzerneschlag, dadurch die lange Zeit noch mögliche Grünfütterung und die insgesamt sehr gute Herbstweide abkürzend.

O b s t. Abgeschlossene Holzausreife, ein milder Winter, reichlicher Blütenknospenansatz und das Ausbleiben von Spätfrösten gaben gute Aussicht auf ein vorzügliches Obstjahr. Als auch noch viele Niederschläge bei großer Wärme im Sommer fielen, reichte es vielerorts sogar zu einer Rekordernte. Durch die Frühjahrstrockenheit trat im Süden anfangs zwar reichlicher Fruchtfall ein, doch wurde am Ende immer noch viel geerntet. Dank der großen Feuchtigkeit und Wärme gediehen aber auch die pflanzlichen Obstschädlinge gut; insbesondere Schorf und Monilia breiteten sich ziemlich stark aus, und durch die große Saftmenge infolge der guten Wasserversorgung wurde die Haltbarkeit herabgesetzt.

Nach einem ungestörten Blühverlauf entwickelten sich die Fruchtansätze der Weinreben zunächst recht gut, doch bald kam bei der herrschenden Gewitterschwüle im Sommer die Peronospora immer mehr auf und vernichtete besonders in den Nebenanbaugebieten ganze Gemarkungsteile. Daneben breitete sich im Laufe des Spätsommers der Grauschimmel mehr und mehr aus, so daß man schon frühzeitig im September mit der Vor- und Hauptlese der frühen Weinsorten begann. Da auch der Riesling im naßkalten September von der Botrytis stärker befallen wurde, ließen sich manche Winzer zu einer verfrühten Lese auch dieser Spättraube verleiten. Wer aber die Nerven nicht verlor und die Weinbeeren noch in den Genuß des verspäteten Altweibersommers Anfang Oktober kommen ließ, konnte dafür den Gewinn höherer Mostgewichte einheimsen. In den Hauptanbaugebieten, wo die allgemeine Lese in der 2. Oktoberhälfte begann, gab es einen normalen Herbst oder etwas mehr; bei durchaus gutem Zucker-, aber erhöhtem Säuregehalt verspricht der 1950er des Rheingaues ein rassiger Jahrgang zu werden.

Alle Wachstumsphasen am Anfang und in der Mitte des Vegetationsjahres traten früher als üblich oder nur kurze Zeit zu den Durchschnittsterminen ein, so daß 1950 ein phänologisch frühes Jahr war. Da sich jedoch auch viele Herbstphasen zu früh einstellten, war das Wachstumsende im Spätjahr vorverlegt.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−52.7	−46.0	9.	−59.0	5.	—
7 000	−35.1	−25.1	11.	−45.4	15.	—
5 000	−21.0	−12.2	10.	−31.0	15.	68
4 000	−14.4	−6.8	10.	−22.0	15.	73
3 000	−8.5	−0.5	10.	−15.4	8.	78
2 000	−3.0	5.5	11.	−9.9	16.	85
1 000	1.9	13.7	11.	−2.8	27.	88
500	2.9	10.0	17.	−2.2	1.	91
Boden: 283	3.4	9.3	17.	−2.2	10.	92

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	9 900	11 700	9.	7 300	8.
„ temperatur (C°)	−53.3	−41.6	8.	−61.0	12.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m: 30
bis Tropopausenhöhe: 26

Wetterübersicht für die US-Zone

November 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Ostlage		Festlandsluft	Größtenteils bedeckt	Trocken	Ausgedehnte Nebelfelder
2.	Störung aus Westen		Erwärmte Polarluft		Täglich Schnee- und Regenfälle	
3.	Tieflage	Tiefkern über Deutschland	Skandinavische Polarluft			Stürmischer Wind
4.		Bodentief über Ungarn				
5.		Störungstätigkeit aus Osten				
6.						
7.		Hochkeil aus Westen	Festlandsluft			
8.	Hoch über Frankreich					
9.	Südwestlage	Süddeutschland vorübergehend unter Hochdruckeinfluß	Vorwiegend atlantische Tropikluft	Wolkig	Meist trocken	
10.						Temperaturmittel bis zu 8° über der Norm
11.		Kaltfront		Meist stark bewölkt, vielfach bedeckt	Tägliche Niederschläge wechselnder Ergiebigkeit	
12.		Wellenstörung				
13.	Südliche Westlage	Kaltfront	Erwärmte Polarluft			Verbreitet Sturm
14.		Wellenstörung				
15.		Zwischenhoch		Bewölkungsauflockerung		Gebietsweise Hochwasser
16.		Störungsdurchgang		Vorwiegend bedeckt		
17.		Rückseite				
18.	Tief über den britischen Inseln	Zwischenhoch		Örtlich heiter	Größtenteils trocken	
19.		Kaltfront		Stark bewölkt, nur gebietsweise kurzfristig wolkig	Häufig Niederschläge	
20.		Vb-Tief im Osten				
21.		Weitere Störungen aus Westen				
22.						
23.						
24.	Troglage	Rückseite				
25.		Störungen im Alpengebiet				
26.					Gebietsweise trocken	
27.	Zwischenhoch		Festlandsluft	Im Süden heiter		Verbreitet Nebel
28.	Westlage	Warm- und Kaltfront	Erwärmte Polarluft	Vielfach bedeckt	Überall Niederschläge	
29.		Weitere Störung				Stürmischer Wind
30.		Schwaches Zwischenhoch				

Berichtigung: Bei Gößweinstein ist in allen bisher erschienenen Berichten die Seehöhe in 433 m zu ändern.

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

November 1950

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	0.8	1.6	4.8	3.6	4.0	4.3	3.5	4.5	6.1	7.8	8.7	8.3	6.6	4.7	3.0	1.4	3.1	5.0	5.0	6.7	6.5	7.0	5.8	6.0	3.3	1.5	—1.0	6.3	7.3	5.3	
(198)	Höchstwert	7.2	2.9	6.3	5.5	4.5	4.6	4.7	5.8	7.7	10.0	14.7	10.4	9.9	7.3	6.3	3.8	4.1	6.4	6.6	8.1	8.8	9.0	7.0	7.2	6.0	4.8	0.5	10.0	11.2	6.8	
	Tiefstwert	—4.6	—1.4	2.3	2.7	2.7	3.2	2.6	0.5	4.2	3.9	6.1	5.8	4.4	1.1	0.8	0.3	0.6	2.4	2.4	5.0	3.7	4.6	3.4	5.1	1.5	—0.5	—2.7	—1.4	4.6	3.8	
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	0.0	1.5	3.4	4.0	4.5	4.8	4.1	4.6	5.5	7.2	8.6	7.4	6.7	4.8	3.8	2.0	3.9	4.6	5.2	6.3	6.6	6.9	5.6	5.7	3.1	1.4	—0.7	6.0	7.6	6.0	
(185)	Höchstwert	6.8	2.6	6.7	4.7	6.2	6.5	6.0	5.8	10.2	9.8	15.2	10.5	10.2	7.7	6.0	3.3	5.8	5.9	7.3	7.4	9.3	8.4	7.5	7.4	6.4	4.8	0.7	11.1	12.0	7.4	
	Tiefstwert	—5.0	—2.5	1.4	2.6	3.6	3.6	3.2	2.8	3.7	1.5	7.1	6.5	5.1	2.7	2.2	—0.5	2.1	2.3	1.0	5.7	2.6	5.6	3.8	5.3	1.9	—0.2	—2.4	—1.2	5.4	4.2	
Frankfurt a. Main	Mittel	0.3	2.0	4.6	5.0	5.3	5.8	4.9	5.5	5.6	8.0	9.9	8.6	8.4	6.0	4.4	3.5	6.6	4.3	6.1	7.0	7.5	7.7	6.6	6.5	4.0	2.0	0.8	6.3	8.0	6.8	
(103)	Höchstwert	5.2	3.0	8.0	5.7	6.8	7.0	6.4	7.0	9.7	11.4	14.9	10.9	11.4	8.4	7.5	4.2	8.0	7.2	8.2	8.6	10.6	9.3	8.3	7.5	6.2	3.3	3.0	10.4	11.5	7.5	
	Tiefstwert	—2.6	—1.8	3.0	2.7	4.5	4.2	3.9	3.3	3.2	3.5	8.4	7.3	6.1	4.0	2.6	1.6	4.0	2.9	2.0	6.4	3.0	6.7	4.7	6.0	3.0	0.2	—0.5	—0.6	6.0	5.0	
Bad Mergentheim	Mittel	0.5	3.2	4.3	3.8	3.9	4.4	3.2	4.0	4.8	10.8	11.2	8.8	8.8	4.6	4.4	5.8	6.5	5.2	5.0	5.2	7.0	7.0	6.5	4.6	3.9	0.4	0.8	7.3	8.0	5.4	
(255)	Höchstwert	2.3	5.6	7.2	5.0	4.6	5.0	4.8	4.9	9.6	14.6	15.5	11.0	12.0	9.5	6.2	8.9	10.4	8.6	8.7	7.0	10.6	9.5	8.6	7.0	5.4	3.4	4.0	10.8	11.6	6.4	
	Tiefstwert	—3.5	—1.3	2.2	1.7	3.0	2.8	2.0	1.3	3.0	1.3	9.0	7.7	5.2	3.0	3.0	2.2	5.8	3.3	0.2	4.0	1.4	6.1	5.2	3.2	2.7	0.0	—0.8	—1.8	5.8	3.2	
Karlsruhe	Mittel	—0.8	5.0	6.5	4.8	4.8	4.5	4.7	5.7	3.0	10.1	11.2	8.6	10.7	6.1	5.2	7.8	8.4	5.4	5.3	5.4	7.4	7.2	7.1	5.2	5.0	2.7	0.0	8.5	7.6	6.6	
(115)	Höchstwert	4.6	8.5	9.5	5.7	5.5	5.3	5.4	7.1	11.1	13.5	16.9	11.1	14.7	9.9	7.9	11.6	11.4	11.6	8.3	9.2	12.1	9.8	9.7	8.4	6.0	4.7	2.9	13.3	13.0	7.7	
	Tiefstwert	—5.5	—2.3	5.4	3.1	3.8	2.8	4.2	3.3	—0.6	—1.0	9.3	7.7	5.3	5.2	3.7	2.0	7.5	2.4	—1.6	2.4	3.5	6.7	4.6	3.5	3.4	0.7	—1.5	—1.1	5.5	4.5	
Stuttgart-Berg	Mittel	1.2	4.1	6.0	3.8	4.0	4.8	4.6	5.8	4.6	11.1	11.8	9.5	10.6	5.9	4.6	7.9	8.2	5.8	5.5	4.8	7.6	7.0	7.4	6.1	4.9	3.0	1.6	7.6	9.0	6.1	
(221)	Höchstwert	7.2	6.0	9.0	4.8	4.6	5.2	6.5	7.5	12.8	15.5	17.6	12.0	14.2	10.5	8.0	11.6	12.0	11.5	10.5	7.2	11.4	8.5	10.0	8.0	6.7	4.2	5.2	11.0	12.8	7.5	
	Tiefstwert	—2.9	—1.2	4.3	1.8	3.5	3.5	3.8	2.1	1.4	0.7	9.8	8.3	5.8	4.4	2.3	2.1	6.8	3.3	0.3	3.6	0.0	5.2	4.8	4.5	4.3	2.2	—0.2	—1.2	5.8	3.0	
Bad Kissingen	Mittel	—0.4	0.6	4.0	4.1	4.1	4.9	3.2	4.0	3.2	4.2	9.4	8.8	8.2	4.8	3.5	1.4	4.2	5.2	3.4	4.5	6.8	6.6	6.2	5.5	3.1	0.5	0.0	3.7	7.4	5.6	
(223)	Höchstwert	0.6	1.5	7.2	7.2	6.0	6.7	4.9	4.7	9.0	6.1	12.3	10.8	11.2	7.8	5.7	3.2	6.0	8.1	5.9	5.2	9.2	8.4	8.2	7.4	5.1	3.0	1.1	6.2	11.4	6.9	
	Tiefstwert	—3.9	—0.9	0.9	2.3	3.3	3.6	1.9	1.2	0.4	—1.4	5.4	7.4	5.0	2.9	2.2	—0.8	0.9	2.3	—0.5	2.7	2.0	5.4	4.7	4.7	1.6	—1.8	—0.5	—0.7	5.6	3.9	
Hof Hohensaas	Mittel	—0.4	0.7	3.2	1.2	—1.1	0.2	0.4	0.9	2.7	4.1	8.2	6.0	5.3	2.8	1.2	0.4	1.5	1.1	—0.5	0.8	3.9	3.4	3.9	3.2	1.8	0.6	—2.4	3.5	5.7	2.3	
(566)	Höchstwert	1.2	1.2	4.4	3.4	0.3	0.9	2.3	1.7	6.8	6.9	12.4	7.3	9.6	5.5	3.5	1.9	5.0	3.4	1.3	1.4	5.2	6.3	4.8	5.4	3.9	2.2	1.0	6.3	9.2	4.2	
	Tiefstwert	—5.6	—1.0	0.6	—0.1	—1.9	—1.3	—0.6	—0.9	1.0	—1.0	5.5	4.9	2.3	1.5	0.0	—0.5	—0.1	—0.9	—2.9	—0.6	0.4	1.4	2.0	1.7	0.3	—1.4	—3.3	—3.5	4.0	1.0	
Nürnberg	Mittel	—0.0	1.7	5.0	3.7	1.8	3.3	3.0	2.7	3.3	6.8	9.9	8.5	8.6	4.8	2.2	1.9	4.5	3.0	3.2	2.9	4.6	5.2	5.2	4.2	3.6	0.5	—1.9	3.8	7.0	4.2	
(335)	Höchstwert	5.5	3.4	6.5	6.2	3.1	4.3	4.1	3.6	9.8	11.2	13.6	12.4	13.7	8.7	4.7	3.5	8.6	7.6	9.3	3.8	7.6	8.1	7.9	5.8	4.7	3.6	0.6	6.8	10.7	5.6	
	Tiefstwert	—2.1	—1.7	3.2	2.3	0.6	0.8	2.2	—0.6	1.5	—1.3	7.8	5.8	4.4	3.3	0.8	—0.5	2.8	1.3	—0.5	1.1	2.3	1.9	4.0	2.8	2.6	—0.5	—3.0	—2.5	4.0	2.0	
Weiden	Mittel	0.4	1.6	5.0	3.1	0.4	2.0	2.5	1.8	4.0	5.5	8.3	7.8	7.6	5.0	2.1	1.2	3.6	1.1	0.6	1.6	2.6	3.0	4.7	4.0	2.8	1.1	—1.8	1.8	6.4	3.4	
(392)	Höchstwert	2.7	2.3	6.4	4.8	2.7	2.7	3.8	2.6	9.2	9.1	12.2	10.1	12.2	8.0	4.6	2.4	7.2	5.6	5.2	2.7	6.0	6.0	6.6	5.4	4.2	3.7	0.1	4.1	10.2	4.3	
	Tiefstwert	—2.1	0.1	1.9	2.4	0.0	0.0	1.8	—0.5	2.2	—3.3	5.5	5.2	4.9	2.2	0.5	0.3	1.0	—1.4	—3.7	0.3	1.6	—1.0	3.1	2.8	1.2	—0.7	—2.8	—1.7	3.8	2.3	
Passau	Mittel	1.4	3.2	4.3	2.8	0.5	1.7	2.8	1.6	2.2	3.0	5.0	5.6	10.7	6.6	3.3	1.9	5.4	3.4	0.6	1.2	1.6	7.7	1.9	1.6	0.6	0.2	—2.0	—0.1	7.4	3.7	
(408)	Höchstwert	4.0	5.2	5.6	4.5	3.0	2.1	3.5	2.4	7.1	7.0	9.0	9.4	14.0	13.8	6.0	3.6	8.0	7.0	5.4	2.0	2.9	11.6	11.0	5.6	1.8	1.0	0.4	2.4	12.7	7.7	
	Tiefstwert	—0.6	0.4	2.4	0.8	—0.1	—0.1	1.8	0.3	0.4	—1.4	0.6	1.3	2.8	5.9	1.7	0.8	1.4	1.0	—2.2	—1.2	0.5	—1.7	0.4	—0.3	—0.1	—0.1	—3.3	—4.7	0.9	2.2	
Regensburg	Mittel	0.1	1.8	4.3	3.4	1.2	3.2	3.8	2.4	4.0	4.3	6.4	7.3	8.8	5.2	2.7	1.6	5.5	3.6	1.2	2.4	3.6	3.8	3.8	4.2	2.9	2.0	—1.4	1.0	8.2	3.8	
(337)	Höchstwert	1.0	2.4	7.4	4.3	3.0	3.7	4.9	3.5	8.5	8.2	7.8	9.0	13.8	8.8	5.6	2.8	8.0	7.0	4.9	3.5	5.0	6.5	7.3	5.8	4.0	4.0	1.0	2.2	13.3	5.8	
	Tiefstwert	—2.0	0.1	2.0	2.8	0.6	0.9	2.9	0.1	1.7	—1.7	4.0	4.4	4.9	4.4	0.9	0.2	1.5	1.6	—2.2	0.8	2.3	0.0	2.4	2.2	2.4	0.8	—3.0	—1.8	2.0	2.7	
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	—1.8	4.5	5.1	1.6	0.8	2.0	2.9	2.8	4.2	8.2	11.2	8.8	8.4	5.0	2.5	5.3	6.4	5.2	2.5	3.9	3.1	2.9	3.5	3.6	1.8	1.4	0.1	4.9	8.6	3.0	
(480)	Höchstwert	0.0	6.8	7.4	4.6	1.0	2.6	4.0	4.5	10.6	15.4	13.8	12.4	13.9	8.2	6.0	8.8	8.8	9.4	8.5	4.7	7.5	3.8	7.0	5.6	3.0	2.8	3.6	7.7	11.7	6.6	
	Tiefstwert	—3.6	—2.1	3.8	0.3	0.1	0.8	1.6	1.0	1.7	—1.0	7.8	6.6	2.4	4.0	1.2	0.4	5.9	3.5	—2.4	1.4	—0.7	0.2	0.9	1.7	0.4	0.2	—2.0	—3.0	6.6	1.9	
München-Bogenhausen	Mittel	—1.0	4.1	4.8	2.0	0.7	1.8	2.8	2.8	4.4	7.8	10.5	8.8	12.0	5.5	3.1	5.4	7.3	4.3	2.2	3.9	2.4	3.0	4.0	4.0	2.2	0.8	0.4	4.1	9.4	3.4	
(521)	Höchstwert	0.4	7.0	6.3	4.4	1.0	2.2	4.7	3.6	10.2	13.7	16.7	11.7	15.0	14.6	5.2	9.1	10.0	8.8	6.5	5.6	6.2	5.1	7.6	6.8	5.2	1.6	4.5	7.6	12.0	8.2	
	Tiefstwert	—2.6	—2.3	3.6	0.3	0.0	0.6	1.4	0.3	1.5	—0.2	6.3	5.7	4.0	4.3	1.5	0.3	5.0	2.2	—1.4	1.0	0.0	—0.7	0.4	1.6	0.6	0.4	—1.8	—3.4	5.4	2.3	
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	—0.2	3.8	3.1	0.4	—0.2	0.0	0.6	0.6	0.0	4.8	7.5	6.2	8.8	3.4	1.0	2.4	5.3	1.4	4.0	2.4	1.0	1.6	0.8	1.8	3.7	0.1	—4.0	1.8	4.0	—1.2	
(810)	Höchstwert	9.8	8.6	8.0	1.8	2.1	1.9	5.1	3.2	6.6	13.2	15.6	14.2	13.0	11.3	2.4	5.0	8.2	9.4	13.8	6.0	9.1	8.0	6.2	4.5	6.8	3.6	1.8	4.2	9.1	4.2	
	Tiefstwert	—6.1	—3.9	0.7	—0.5	—0.9	—1.6	—3.7	—1.0	—3.2	—4.5	3.2	3.6	—0.4	0.9	0.0	—1.5	3.0	—2.4	—4.2	0.3	—3.0	—3.0	—2.3	—2.2	1.3	—0.4	—8.0	—9.3	0.2	—3.3	
Berlin-Dahlem	Mittel	3.5	6.0	4.0	3.8	1.6	3.8	3.0	2.6	7.0	7.4	8.8	8.9	6.6	5.8	4.4	3.1	1.4	2.6	2.3	3.0	5.0	6.0	5.8	5.2	4.2	2.1	2.2	5.4	8.6	5.1	
(55)	Höchstwert	4.6	6.6	6.4	4.0	3.6	4.9	4.7	5.8	7.7	8.3	13.5	9.9	10.4	8.4	6.7	5.9	2.8	4.9	3.6	5.1	6.7	9.0	8.2	8.0	5.5	4.3	4.5	8.5	11.3	7.4	
	Tiefstwert	1.2	4.8	2.0	2.4	0.2	0.8	0.8	—0.7	2.2	5.4	5.2	5.1	4.3	3.6	2.6	1.4	—1.2	—1.3	—1.7	1.5	2.0	3.1	3.8	2.2	2.2	—0.9	0.2	—1.8	6.4	2.7	
Bremen-Flughafen	Mittel	2.5	2.9	5.1	5.1	5.2	5.0	2.0	4.5	7.6	9.2	7.1	8.1	6.5	4.8	3.8	1.2	2.2	2.9	4.3	4.7	5.8	6.8	6.1	5.3	4.5	2.6	0.5	9.7	7.2	6.4	
(4)	Höchstwert	7.5	4.0	6.6	6.2	6.2	6.2	4.5	6.9	8.4	10.2	15.0	11.3	9.5	8.0	7.9	4.5	4.3	5.0	6.2	6.6	8.0	10.4	8.6	6.8	5.4	6.0	2.6	12.5	12.4	8.6	
	Tiefstwert	—0.4	—0.4	2.2	3.0	4.7	3.3	0.3	—2.0	6.6	6.8	4.2	2.2	4.6	3.8	1.8	—0.8	—2.2	0.6	1.5	2.5	2.3	4.4	4.9	2.8	4.2	—1.0	—0.8	—0.8	5.8	1.8	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

November 1950

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	Kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	3.4	+0.2	13.8	11.	—4.0	27.	—6.5	1.	86	9.5	92	196	21	18	1	2	.	1	1	.	26	5	.	.			
Arolsen	288	4.0	+0.8	12.9	11.	—5.0	27.			89	8.4	80	174	22	17	2	2	2	8	.	1	20	7	1	.			
Kassel-Harleshausen	198	4.7	+0.9	14.7	11.	—4.6	1.	—5.5	1.	84	9.2	82	195	23	15	1	3	.	4	.	.	25	5	.	.	24	9	53
Willingen (Kr. Waldeck)	560	3.0	+0.9	12.6	11.	—6.0	1.	—6.3	1.	87	9.0	192	234	26	21	8	10	2	4	.	1	25	7	.	.	26	10	
Witzenhausen	139	5.4	+0.8	15.9	11.	—4.1	1.	—6.5	1.	83	8.7	85	207	22	16	1	1	.	5	.	.	20	5	.	.	24	9	
Eschwege	170	5.1	+1.4	14.6	11.	—5.7	1.	—6.4	1.	83	9.1	68	179	24	15	1	1	.	2	.	.	26	5	.	.			
Bad Wildungen	280	4.2	+0.6	13.6	11.	—5.3	27.	—5.9	1.	87	8.3	113	269	22	15	5	3	2	3	.	1	18	6	.	.	27	10	
Rotenburg (Fulda)	193	5.0	+1.3	14.0	11.	—4.2	1.	—6.5	1.	87	9.3	95	211	21	17	2	2	.	4	1	.	29	6	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	4.6	+1.1	14.6	11.	—5.2	1.	—7.5	1.	87	9.2	89	185	24	18	1	2	.	4	.	.	27	7	.	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	3.9	+1.1	13.1	11.	—6.5	1.	—7.3	1.	89	9.1	113	240	22	14	3	5	2	4	1	.	23	6	.	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	2.5	+0.4	12.3	11.	—6.2	1.	—6.0	27.		8.9	117	189	24	18	5	6	5	20	.	.	23	11	.	.			
Biedenkopf	272	4.2	+0.9	13.9	11.	—6.5	1.			87	9.0	144	225	27	18	5	3	.	3	.	1	25	8	.	.	16	6	
Dillenburg	229	4.4	+0.7	14.2	11.	—4.9	1.	—6.4	1.	87	9.4	189	310	26	20	7	2	.	7	.	.	27	7	.	.			
Marburg	243	4.4	+0.9	13.5	11.	—4.8	1.	—5.0	1.	88	8.3	109	218	22	13	4	2	.	8	.	1	16	6	.	.	25	9	67
Gießen-Liebigshöhe	185	4.7	+0.7	15.2	11.	—5.0	1.	—6.9	1.	86	8.4	115	256	25	15	5	2	.	4	1	.	21	6	.	.	24	9	53
Weilburg	225	4.5	+0.4	15.2	11.	—4.4	1.	—5.5	1.		8.5	157	262	25	18	6	2	.	10	.	.	21	7	.	.			
Bad Nauheim	145	5.0	+0.9	13.3	11.	—5.0	1			87	8.4	122	265	24	16	4	.	.	17	.	2	20	6	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	4.2	+0.5	13.4	11.	—3.6	27.	—6.6	27.		9.0	178	258	23	19	7	1	1	4	.	1	25	4	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	1.8	+0.2	11.2	11.	—5.0	2.				9.3	247	271	25	22	8	9	1	25	.	1	25	14	1	.			
Fulda-Frauenberg	330	4.4	+1.2	13.1	11.	—5.1	1.	—4.8	1.	87	8.8	102	227	22	18	4	.	.	3	.	.	22	5	.	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	397	3.3	+0.4	12.9	11.	—5.1	1.	—6.4	1.	93	9.0	163	244	24	18	5	5	.	6	.	.	23	6	.	.			
Gelnhausen	160	5.5	+1.0	16.0	11.	—2.4	1.				8.8	167	304	24	20	6	.	.	2	.	.	23	5	.	.			
Königstein (Taunus)	402	3.5	+0.2	12.7	11.	—4.0	27.	—7.3	27.	90	8.8	161	244	22	17	5	4	.	14	.	.	22	6	.	.	25	9	
Frankfurt (Main)	103	5.6	+0.7	14.9	11.	—2.6	1.	—4.5	1.	85	8.7	124	253	24	17	4	1	.	9	.	.	24	4	.	.	17	6	40
Wiesbaden-Süd	142	5.1	+0.3	14.8	11.	—3.2	1.	—5.3	1.	89	8.5	123	246	20	16	4	.	.	6	1	.	20	5	.	.			
Geisenheim	109	5.5	+0.7	15.8	11.	—4.1	1.	—5.2	1.	84	8.6	102	249	24	16	4	.	.	8	.	.	20	5	.	.	22	8	41
Darmstadt-Rosenhöhe	188	5.4	+1.1	16.5	11.	—3.7	1.	—5.0	1.	86	8.3	103	219	22	17	5	.	.	7	1	.	18	5	.	.	40	15	81
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	3.8	+0.6	14.3	11.	—2.9	27.			90	8.8	194	255	23	22	5	6	.	9	1	.	23	10	.	.			
Bensheim - Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	6.0	+0.8	16.0	11.	—5.6	1.	—9.9	27.	88	8.7	103	191	24	16	3	.	.		1	.	23	5	.	.			
Beerfelden	441	3.9	+0.7	14.0	11.	—3.1	2.	—4.9	1., 27.	91	8.9	230	247	27	22	8	4	.	11	.	.	24	5	.	.			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	5.1	+0.9	14.8	13.	—2.1	1.	—1.9	10.. 26.	85	8.7	166	353	23	19	6	.	.	9	.	.	23	8	.	.			
Bad Mergentheim	255	5.4	+1.5	15.5	11.	—3.5	1.			86	8.4	108	240	23	17	3	.	.	4	.	.	21	4	.	.			
Buchen (Odenwald)	350	4.2	+1.0	13.1	11.	—4.9	1.	—7.2	1.	90	8.8	179	289	23	20	8	1	.	18	.	.	21	8	1	.	19	7	
Mannheim	97	6.0	+0.9	17.0	11.	—4.0	1.	—6.2	1.	85	8.7	80	229	24	17	1	.	.	7	.	.	22	5	.	.	32	12	
Heidelberg-Stadt	112	6.5	+0.8	17.2	11.	—3.4	1.	—3.2	1.	84	9.0	105	198	25	18	3	.	.	4	.	.	25	4	.	.	25	9	
Öhringen	250	5.6	+1.5	17.1	10.	—3.7	1.	—4.7	1., 2.	85	8.6	170	310	24	19	7	1	.	2	.	.	20	5	.	.	31	11	
Heilbronn	174	6.2	+1.2	15.3	11.	—3.4	1.	—3.5	1.	86	8.8	159	325	24	19	6	.	.	10	.	.	22	4	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	5.6	+1.2	16.6	11.	—2.9	1.	—4.7	1.		8.9	140	286	25	18	5	.	.	13	.	.	22	5	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	6.0	+0.8	16.4	11.	—4.9	1.	—6.0	1.		8.7	98	229	24	18	2	.	.	3	.	.	22	4	.	.			
Karlsruhe	115	6.0	+0.8	16.9	11.	—5.5	1.	—8.3	1.	87	8.7	130	217	24	17	5	.	.	4	1	.	22	7	.	.	34	12	58
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	4.2		16.0	10.	—5.0	1.				8.0	120	240	22	17	4	3	1	1	.	1	18	8	.	.			
Stuttgart-Berg	221	6.2	+1.2	17.6	11.	—2.9	1.	—3.8	1.	83	7.9	99	220	23	17	3	2	.	2	.	.	17	4	.	.	50	18	106
Ellwangen	439	4.2	+1.4	14.7	11.	—3.4	2.	—4.6	2.	87	8.6	139	232	24	21	4	3	.	6	.	.	22	8	.	.			
Heidenheim Brenz	494	3.6	+0.7	13.2	12.	—3.6	1.				8.6	116	219	23	19	3	6	.	6	.	.	22	10	.	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	3.0	+0.4	13.7	11.	—3.4	27.				8.4	119	170	23	16	4	11	16	11	.	.	20	17	1	.			
Ulm-West	487	4.0	+0.6	13.2	10.	—4.0	1.	—5.1	1.	86	8.6	102	237	21	17	3	3	.	8	.	.	20	6	1	.	52	19	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	5.2	+1.0	16.1	11.	—2.4	1.	—4.4	1.	87	8.5	140	292	25	19	4	.	.	.	.	.	22	5	.	.			
Bad Kissingen	223	4.3	+0.7	12.3	11.	—3.9	1.	—4.7	1.	87	9.2	138	247	23	19	4	3	.	8	.	.	26	8	.	.	20	7	
Schweinfurt	204	4.9	+0.6	13.1	11.	—2.4	26.	—1.4	1.		8.1	85	218	21	13	2	.	.	6	.	1	17	7	.	.			
Würzburg-Stein	259	4.7	+0.7	14.4	11.	—2.4	1.	—2.8	1.	86	8.6	121	295	23	20	3	1	.	10	.	.	22	5	1	.	27	10	
Coburg-Callenberg	379	3.5	+0.4	12.4	11.	—3.1	1.	—5.3	1.	89	9.1	105	202	23	16	4	2	.	7	.	.	24	8	1	.			
Teuschnitz	615	1.9	+0.7	10.4	11.	—6.1	1.			93	9.0	132	167	19	19	4	7	8		.	.	23	16	.	.			
Hof-Hohensaas	566	2.2	+0.7	12.4	11.	—5.6	1.	—6.3	1.	90	8.7	99	211	23	17	3	8	4	12	.	.	22	16	.	.	22	8	
Bayreuth	341	3.9	+0.8	12.9	11.	—3.2	1.	—6.3	1.	87	8.9	127	296	22	17	4	4	.	.	.	.	23	6	.	.	23	8	
Bamberg - Sternwarte	282	4.5	+1.0	13.2	13.	—2.4	1.	—5.4	1.	88	8.9	124	276	24	18	4	.	.	4	.	.	24	7	.	.	35	13	69
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	3.2	+0.7	12.4	11.	—2.5	27.				8.9	186	305	20	18	8	3	.	4	.	1	24	8	.	.			
Fürth	311	4.2	+1.0	14.2	13.	—3.0	27.	—6.6	27.	88	8.8	118	295	24	21	3	4	.	1	.	.	23	7	.	.	30	11	
Nürnberg - Buchenbühl	335	3.9	+0.4	13.7	13.	—3.0	27.	—4.1	27.	88	8.9	126	308	22	19	4	3	.	1	.	.	22	9	.	.			
Neustadt/Aisch	307	4.6	+1.1	14.9	11.	—3.4	27.	—5.5	10.	86	8.6	131	285	23	20	4	1	2	3	.	.	20	8	1	.	29	11	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	3.8	+1.0	13.5	13.	—3.6	1.	—7.8	28.	92	8.2	138	314	23	22	6	2	.	11	.	.	17	9	.	.			
Rothenburg Tauber	438	4.0	+1.1	12.5	11.	—3.8	27.	—4.5	1.	90	9.0	131	252	24	18	6	1	.	7	.	.	24	7	.	.			
Weißenburg Mfr.	434	3.9	+0.7	13.3	11.	—2.9	27.	—3.8	27.	88	8.9	115	261	22	19	4	5	1	1	.	.	22	5	.	.	37	14	
Neumarkt Opf.	476	3.2	+0.5	12.3	11.	—5.4	27.	—5.9	27.	90	8.6	143	256	21	20	5	8	3	8	.	1	22	9	.	.	33	12	
Amberg-Mariahilfbg.	519	2.4	+0.7	11.6	13.	—4.0	27.				8.8	126	269	23	18	3	7	3	21	.	1	24	14	.	.			
Weiden	392	3.1	+0.7	12.2	11., 13.	—3.7	19.	—5.0	19.	90	8.9	112	249	22	19	2	7	3	3	.	.	22	9	.	.	31	11	
Cham	414	3.3	+0.6	12.8	13.	—3.1	28.	—5.6	28.	90	8.7	104	281	23	19	1	7	3	6	.	.	22	8	.	.	28	10	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	3.0	+1.0	13.5	11.	—3.8	22.	—4.2	28.	94	8.4	122	291	21	19	5	5	1	.	.	.	19	11	.	.			
Zwiesel	565	2.0	+0.4	12.7	13.	—7.2	28.	—8.2	28.	88	9.0	168	251	24	20	8	14	10	11	.	.	22	18	1	.	25	9	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	0.6	+0.3	10.5	11.	—5.6	27.	—13.9	28.	88	7.8	184	212	19	17	7	16	30	14	.	2	18	25	5	.	44	16	
Passau	408	3.0	+0.3	14.0	13.	—4.7	28.	—4.7	28.	91	8.4	125	241	23	19	4	10	3	19	.	.	20	12	.	.	31	11	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	3.1		14.0	13.	—4.4	19.	—5.7	19.	91	8.7	126	221	24	18	4	4	1	5	.	.	22	14	.	.	30	11	
Regensburg	337	3.5	+1.1	13.8	13.	—3.0	27.	—5.4	27.	89	8.6	100	286	23	19	2	4	.	5	1	.	19	5	.	.	32	12	
Ingolstadt	366	3.8	+0.9	14.1	13.	—2.6	10.	—4.8	27.	85	8.1	123	308	23	19	3	2	1	2	.	.	15	7	.	.			
Kaisheim bei Donauwörth	479	3.8	+1.5	12.5	11.	—2.8	27.	—2.5	10.	89	8.8	119	277	19	17	4	4	1	17	.	.	23	10	.	.			
Dillingen	434	4.2	+1.2	13.2	11.	—2.2	19.	—5.3	1.	86	8.0	111	264	22	15	4	4	.	6	.	1	18	6	.	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	4.1	+1.1	15.4	10.	—3.6	1.	—3.5	19.	85	8.3	148	329	22	15	6	5	3	5	.	.	17	7	.	.	58	21	
Kronburg bei Memmingen	741	2.8	+0.3	14.8	10.	—6.8	1.	—6.8	1.	87	8.4	137	221	18	16	3	11	12	11	.	.	21	15	3	.	47	17	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	3.7	+1.1	14.8	13.	—3.0	1., 28.	—3.4	19.	88	8.5	120	279	19	13	4	7	4	6	.	.	19	8	1	.	56	20	
Landshut	391	3.3	+0.9	15.3	13.	—3.8	10.	—6.4	10.	89	8.4	110	282	23	13	4	6	2	7	.	.	19	12	.	.	37	13	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	2.9	+0.6	14.1	13.	—3.2	28.	—2.9	28.	86	8.2	110	234	19	17	3	6	7	14	.	1	18	12	.	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	3.3	+0.6	15.3	13.	—2.8	1.	—4.4	10.	88	8.2	120	293	20	16	3	7	6	9	.	.	18	10	.	.	50	18	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	3.7	+0.8	14.7	11.	—4.1	28.	—5.2	28.	85	8.5	144	294	22	15	5	9	4	5	.	.	21	9	1	.	68	25	
München-Bogenhausen	521	4.2	+1.1	16.7	11.	—3.4	28.	—3.4	28.	82	8.2	162	331	21	16	6	10	4	5	.	.	17	7	.	.	57	21	109
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	4.2	+1.0	16.2	11.	—6.0	1.				7.3	107	188	16	15	3	6	4	1	.	.	16	11	.	.			
Bad Tölz	654	3.8	+0.9	14.8	11.	—5.8	1.	—9.4	1.	81	7.3	159	224	21	16	7	11	10	2	.	.	15	10	.	.	69	25	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	3.5	+0.8	18.2	12.	—3.0	28.			85	7.8							2	3	.	.	15	12	.	.	56	20	
Traunstein	593	3.4	+0.6	14.7	13.	—5.7	1.			85	7.2	196	228	19	18	8	9	15	5	.	1	14	12	.	.	43	15	
Berchtesgaden	542	2.8		17.3	12.	—6.0	28.	—7.4	28.	86	7.8	108	140	20	13	4	11	8	7	1	.	16	15	.	.	48	17	67
Garmisch-Partenkirchen	703	3.5	+1.0	17.5	12.	—4.2	27.	—9.6	27.	83	7.4	131	208	19	13	5	10	10	3	.	1	16	13	.	.	79	28	113
Oberstdorf (Allgäu)	810	2.2	+0.4	15.6	11.	—9.3	28.	—15.8	28.	85	8.0	230	215	21	17	8	11	15	2	.	.	18	21	.	.	64	23	88
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	0.5	—0.1	9.4	11.	—5.3	27.	—10.0	1.	95	9.1	145	204	26	19	4	19	19	28	.	1	25	25	5	.	28	10	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	1.3	+0.2	9.8	11.	—3.6	27.	—8.4	27.	96	9.2	186	227	25	19	5	15	17	29	.	1	27	9	1	.	21	8	33
Königstuhl bei Heidelberg	561	3.2	+0.4	14.1	11.	—2.6	2., 28.	—8.2	1.	95	8.9	125	184	26	18	4	5	1	26	.	.	23	6	.	.	29	11	50
Stötten (Kr. Göppingen)	734	2.6	—0.1	13.5	10.	—5.0	1.	—5.8	1., 2.	88	8.7	154	237	24	21	5	10	9	19	.	.	22	14	2	.	41	15	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	1.3	+0.3	9.9	11.	—5.1	28.	—6.6	1.	97	8.8	172	226	22	21	5	8	17	14	.	.	23	19	1	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	0.7	+0.2	8.7	11.	—5.9	1.	—9.4	1.	97	8.9	111	171	23	17	2	17	29	29	.	1	23	23	5	.	21	8	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	—0.8	0.0	8.5	22.	—7.0	27.	—10.0	28.	91	8.4	192	156	24	21	7	18	30	26	.	.	21	26	14	.	47	17	
Hohenpeißenberg	977	2.8	+0.6	16.2	10.	—3.6	27.	—8.4	28.	81	7.7	138	256	17	14	5	15	20	16	.	1	18	20	3	.	71	25	
Zugspitze	2960	—8.1	—0.8	2.0	10., 11.	—15.2	15.			84	7.2	274	435	23	18	10	23	30	20	.	2	14	30	28	6	75	26	54
Berlin-Dahlem	55	4.6	+0.8	13.5	11.	—1.8	28.	—2.3	8., 28.	89	9.0	55	131	21	13	1	1	.	6	1	.	23	6	.	.	25	10	44
Bremen-Flughafen	4	5.0	+0.1	15.0	11.	—2.2	17.	—3.5	8.	88	7.9	73	162	20	14	2	.	.	13	.	.	18	8	.	.	40	15	
Bremerhaven	8	4.8	+0.1	13.0	11.	—2.4	17.	—2.6	8., 18.	91	8.1	87	181	19	14	4	.	.	9	.	.	16	5	.	.	29	11	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3

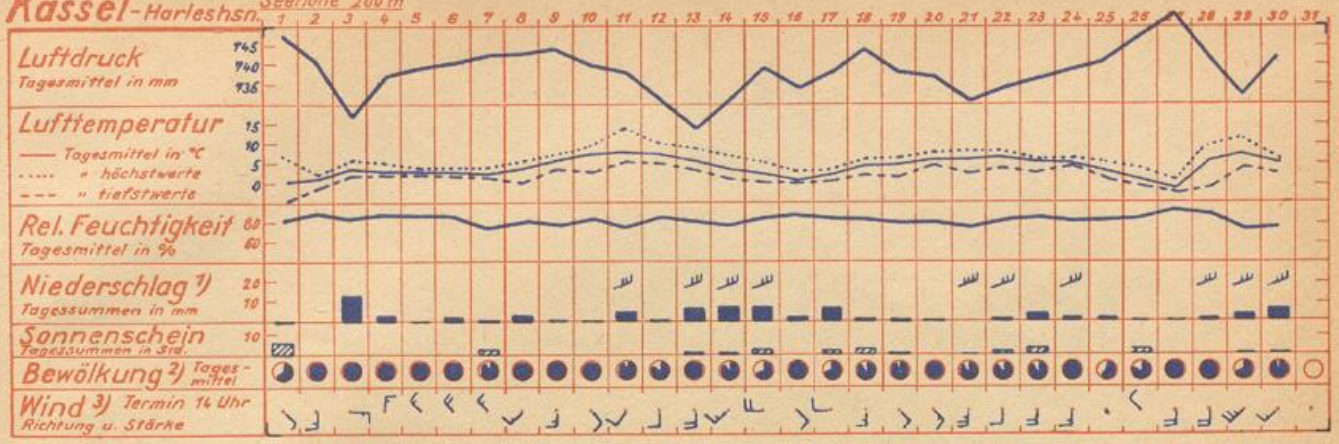
November 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	0.0	.	13.6	3.7	0.0	2.8	0.5	3.2	0.4	0.0	5.4	0.3	6.9	8.3	8.3	2.2	8.0	0.9	0.4	0.2	.	0.9	4.1	1.0	1.0	0.0	0.0	0.9	3.4	5.4	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	36.4	5.0	0.6	6.6	2.6	3.8	3.4	0.1	13.4	0.0	12.4	16.9	12.0	6.8*	12.2	6.0	0.6	1.3	1.0	10.6	5.5	8.3	2.3	0.1*	.	0.4	6.4	17.1	
Bad Wildungen	280	0.0	0.0	22.2	8.9	0.0	1.3	0.9	0.6	0.8	.	11.0	0.5	10.4	10.3	6.3	8.4	12.1	1.6	0.0	0.2	0.2	2.5	3.9	3.6	.	0.0	0.0	0.1	2.3	5.3	
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	7.9	7.7	0.4	2.5	0.4	1.0	0.4	.	4.5	1.1	7.7	9.6	9.8	0.8	10.3	1.4	0.4	1.5	.	2.5	5.2	2.4	1.0	0.3	.	0.0	8.1	1.9	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	10.2	10.5	0.7	7.0	2.9	0.3*	3.3	.	7.6	1.4	3.6	13.6	13.7	0.2	10.0	6.0	1.1	0.4	.	1.5	6.8	2.7	0.2	.	.	0.7	7.7	3.8	
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	14.9	12.0	0.0	0.1	0.3	0.4	2.9	0.3	7.4	1.4	1.7	17.5	6.1	0.3	13.8	2.9	1.1	1.0	0.4	0.2	1.7	1.8	0.5	.	.	0.7	24.5	0.6	
Weilburg	225	.	.	20.4	25.1	0.2	1.2	0.3	3.1	3.2	0.9	5.9	0.6	2.0	17.0	12.2	4.7	25.7	0.6	1.7	1.5	0.5	1.2	3.6	0.8	.	.	.	2.9	16.6	5.3	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	24.1	27.2	0.4	1.7	0.2	2.5	15.3	.	17.6	1.6	9.8	35.8	24.3	0.4	25.0	4.2	1.6	1.6	1.3	3.9	6.4	7.3	2.7	.	.	1.8	23.3	6.5	
Frankfurt a. M.	103	.	.	15.5	21.6	0.3	0.6	0.1	0.0	1.3	0.1	4.2	1.6	4.1	22.9	5.8	1.0	21.1	0.1	0.8	2.8	2.5	1.1	1.6	5.0	.	0.0	.	0.7	7.5	1.3	
Geisenheim	109	.	.	12.0	20.5	0.1	0.0	0.1	0.2	0.0	0.2	1.4	0.7	2.4	11.2	6.4	3.0	18.1	2.0	0.4	2.0	0.6	2.7	5.3	3.4	0.3	.	.	1.3	4.8	3.1	
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	13.6	18.7	0.2	0.1	.	0.0	3.1	0.7	1.8	2.1	3.9	13.9	3.3	.	15.3	3.7	.	3.3	1.7	1.8	0.7	1.7	0.1	.	.	1.0	10.5	2.1	
Beerfelden (Odenwald)	441	0.0	0.0	17.1	43.8	1.8	1.1	0.2	4.3	2.2	0.2	5.8	7.8	12.8	33.5	18.0	3.2	13.5	6.5	0.0	2.5	2.0	6.6	1.8	4.9	2.0	0.3	0.1	0.5	11.9	25.1	
Bad Mergentheim	255	.	.	6.1	22.3	3.8	0.5	0.2	0.1	2.1	0.0	1.7	10.7	2.7	14.2	5.4	0.9	8.3	2.9	.	1.7	0.3	1.3	6.6	0.0	0.4	1.1	0.0	.	8.9	6.1	
Heidelberg-Stadt	112	.	.	12.1	16.2	0.5	0.7	0.5	1.6	0.2	0.2	1.5	8.7	4.9	13.4	4.1	.	7.9	2.2	.	2.8	1.5	5.3	4.2	1.3	2.1	0.2	.	0.5	4.7	7.5	
Heilbronn	174	.	.	4.9	16.9	7.0	0.8	1.9	1.9	0.2	.	0.1	20.2	6.2	18.1	9.0	.	16.7	5.1	.	5.3	0.7	1.9	10.2	2.2	2.8	4.9	.	0.7	7.3	13.9	
Karlsruhe	115	.	0.0	7.3	14.6	3.0	0.7	0.3	0.2	0.0	.	3.8	9.3	3.7	7.2	11.1	0.5	10.1	1.8	.	8.0	0.9	4.9	5.2	0.9	4.0	2.0	.	0.2	10.8	19.1	
Stuttgart-Berg	221	.	.	1.8	12.9	8.2	1.0	0.0	0.9	.	.	0.6	9.7	1.8	0.8	4.8	0.0	13.1	2.7	0.7	2.5	1.1	3.5	7.3	0.2	3.2	6.2	.	0.2	4.7	11.5	
Ellwangen	439	.	.	5.1	19.2	8.3	1.1	1.0	1.7	1.1	.	2.8	3.1	1.2	19.5	6.0	0.1	16.5	7.9	.	0.6	2.8	1.4	12.9	0.8	5.9	3.4	.	.	6.7	9.6	
Ulm-West	487	0.0	.	3.9	5.1	5.8	1.5	0.1	0.8	.	.	0.0	2.3	0.8	4.0	4.9	4.1	17.1	1.1	0.0	0.8	2.9	0.0	10.1	1.5	8.8	18.3	.	.	4.7	3.8	
Aschaffenburg	202	.	.	8.6	27.4	0.3	1.3	0.3	0.7	4.2	0.0	4.6	4.6	5.2	15.7	6.1	1.1	23.4	3.2	0.7	4.2	1.6	6.1	4.4	2.0	0.4	.	.	0.1	10.3	3.4	
Bad Kissingen	223	.	0.0	14.3	8.7	1.1	0.8	0.2	1.8	3.0	.	6.5	7.3	6.2	20.0	8.5	0.7	20.1	1.2	2.3	3.4	0.4	1.3	7.4	3.4	.	.	.	0.0	15.6	3.4	
Würzburg-Stein	259	.	0.1	3.3	19.7	1.8	1.4	0.0	1.3	2.7	.	1.6	9.1	2.8	14.5	5.0	5.1	18.7	3.9	0.0	1.5	0.7	0.7	8.1	2.9	0.0	1.3	.	0.0	9.7	5.4	
Coburg-Callenberg	379	.	.	5.9	15.4	0.1	1.0	0.5	0.9	2.2	.	3.5	4.9	2.9	15.9	7.7	0.8	14.7	2.3	.	0.4	1.8	1.0	8.4	1.4	.	0.1	.	.	13.1	0.5	
Hof-Hohensaas	566	.	0.1	1.6	12.0	2.4	7.2	0.6	1.9	1.5	.	4.6	4.0	3.4	18.6	6.8	0.0	5.7	3.5	0.6	.	5.5	0.5	5.3	1.8	0.2	0.0	0.0	0.0	10.6	0.7	
Bayreuth	341	.	.	4.3	18.8	0.2	7.7	0.5	1.9	2.3	.	5.7	2.0	2.0	16.2	9.7	0.9	16.6	2.7	.	0.0	4.7	0.3	7.9	0.6	2.0	0.0	.	.	16.9	3.1	
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	8.7	17.3	1.3	5.0	0.5	3.1	3.6	.	3.0	6.3	2.0	10.7	8.4	0.3	20.8	3.3	.	1.3	2.7	1.6	9.9	0.3	0.5	0.5	.	.	13.0	0.3	
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	8.2	6.4	6.2	9.0	1.9	1.6	4.2	.	1.8	0.9	2.4	11.0	7.2	1.9	15.8	10.1	.	0.5	6.9	.	10.8	0.0	3.3	0.7	.	.	9.3	6.0	
Neustadt Aisch	307	.	.	5.1	12.0	3.4	3.6	0.7	0.8	3.1	.	0.6	4.1	1.7	18.1	6.7	4.6	18.2	9.0	.	1.4	2.5	4.0	11.2	0.0	4.6	1.4	.	.	9.8	4.5	
Weißenburg Mfr.	434	.	.	7.4	6.2	18.7	6.8	1.3	3.2	2.5	.	2.1	0.6	0.4	11.6	3.1	0.5	15.8	4.7	1.7	0.0	3.0	0.0	11.2	0.0	3.9	4.4	.	.	3.3	2.1	
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	5.3	5.1	12.9	9.9*	0.6	4.2	2.0	0.1	5.5	0.4	0.9	9.8	4.1	4.7	17.5	6.8	.	.	3.5	0.0	5.1	0.5	5.9	2.4	.	.	10.7	8.4	
Weiden	392	.	.	1.3	9.0	5.0	7.4*	0.4	1.4	5.0	.	6.3	0.3	1.8	11.4	7.8	1.0	19.2	3.1	.	.	4.2	0.0	5.1	0.8	5.6	1.4	.	.	9.9	4.2	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	.	.	5.8	10.8*	5.3*	0.0	6.6*	24.3*	.	.	0.0	1.6	7.8*	22.7	18.2*	25.3	14.2	0.3*	.	0.3	.	3.4*	4.7*	4.8*	8.3*	.	.	15.9	4.0*	
Passau	408	.	.	1.5	2.9	19.8	9.8	2.0	3.6	8.6	.	0.3	0.0	1.3	2.0	6.1	2.1	23.2	4.6	0.4	.	0.4	.	3.1	2.7	0.8	16.7	1.0*	.	11.0	1.3	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	.	0.9	4.0	5.7	9.3	2.2	5.6	10.2	.	0.6	0.5	0.6	4.7	12.7	2.9	15.5	5.8	0.6	.	3.6	0.0	6.8	8.0	2.1	12.3	0.1	.	9.9	1.7	
Regensburg	337	.	0.0	1.3	9.4	14.7	7.1	0.7	1.0	3.5	.	2.1	0.2	1.1	8.1	3.6	3.0	14.7	2.0	0.1	.	2.1	0.0	5.4	0.2	3.7	6.7	.	.	7.8	1.2	
Ingolstadt	366	.	.	1.4	5.8	25.0	9.7	1.1	2.2	0.9	.	2.1	0.9	1.2	9.2	4.5	0.7	16.4	3.6	0.6	.	2.0	.	9.3	1.0	7.4	10.0	.	.	5.4	2.9	
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	7.5	4.1	11.9	11.0	0.2	0.8	0.7	.	0.5	0.1	1.7	12.7	9.5	0.2	35.6	1.0	.	.	3.4	.	12.7	0.8	7.8	19.7	0.0	.	2.5	3.4	
Kronburg bei Memmingen	741	.	.	4.9	8.4	15.8*	3.0*	0.0	0.0	0.0	.	0.0	0.7	1.1	2.0	8.0	9.0	11.3	0.2	.	0.0	1.8	.	7.6	.	9.5	41.7	5.2*	.	3.1	4.0	
Landshut	391	.	0.2	0.5	3.5	21.3	11.3	0.4	2.8	2.4	.	0.3	0.1	0.1	3.7	7.6	0.4	17.5	1.7	0.0	.	2.1	0.0	7.2	0.5	0.4	20.1	0.0	.	5.9	0.4	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	.	1.1	6.0	20.7	8.3	1.1	1.8	1.0	.	0.0	.	0.0	1.7	5.2	0.1	25.5	2.1	.	.	2.2	.	7.3	0.2	3.7	29.0	0.6*	.	2.4	0.2	
München-Bogenhausen	521	.	.	3.2	5.8	25.4	11.2	0.5	1.7	1.1	.	0.0	0.1	0.4	4.8	15.2	4.5	21.0	2.7	0.0	.	0.9	.	13.3	0.0	5.7	39.4	1.6	.	3.2	0.6	
Bad Tölz	654	.	.	4.6	11.1	18.1*	12.4*	0.2*	0.8*	1.7*	.	.	.	1.2	0.7	14.4	7.0*	16.8	7.9	0.3	.	1.2	.	20.4	.	4.4	28.7	5.6*	.	0.4	1.2	
Berchtesgaden	542	.	.	0.6	9.3	12.0	3.0	0.1	0.6*	0.4	.	.	0.0	4.4	3.4	8.5	3.4*	11.8	16.0	.	.	0.9	.	6.5	0.8	0.0	13.4	6.8*	.	0.9	4.9	
Garmisch-Partenkirchen	703	.	.	0.5	5.7	6.7	3.7*	0.1	0.0	0.2*	.	.	0.0	2.9	0.0	15.0	10.9*	28.7	2.7	.	.	1.2	0.1	19.1	.	1.1	22.3	8.8*	.	0.6	0.5	
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	0.0	6.5	22.0	14.5	3.9*	0.0	0.1*	0.0	.	.	0.3	7.6	4.8	24.9	10.5*	34.7	4.5	0.1	0.2	7.4	.	29.0	.	5.0	30.9	12.0*	.	1.4	9.6	
Wasserkuppe	921	.	.	12.8	7.0	4.3*	4.2*	2.9*	2.7	6.7*	.	4.6	3.9	4.3	25.2	17.2*	0.2*	17.5	3.8*	0.5	0.9	0.1	2.9	7.3	2.9	0.3	0.2*	.	0.8	8.7	3.0	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	.	.	23.7	25.4	0.1	2.3*	0.2*	0.6*	5.2	0.0	8.9	2.9	5.9	29.4	16.5	2.6*	22.0	0.1	1.2	6.5	1.0*	3.6	3.3	4.1	0.2	.	.	0.7	8.8	5.8	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	.	.	0.4	8.3	9.1*	9.9*	1.5*	3.7	6.0*	.	4.4	0.4	2.8	9.7	5.7	0.9	16.6	2.8	0.4	.	4.4	.	2.9	0.9	4.3	0.8*	.	.	11.7	3.5	
Hohenpeißenberg	977	.	.	0.3	6.3	19.3*	8.3*	0.0	0.1	0.5*	.	0.0	0.0	0.0	2.9	14.3	7.9*	14.3	1.8	0.0	.	1.8	.	13.1	.	6.6	32.4	6.3*	.	0.0	1.3	
Zugspitze	2960	.	.	2.4*	17.6*	22.5*	14.4*	0.9*	2.7*	1.3*	0.0	.	0.0	4.3*	0.4*	32.3*	30.7*	53.9*	14.5*	0.3*	.	6.2*	0.3*	14.1*	0.2*	9.3*	25.7*	11.0*	.	2.5*	6.3*	
Berlin-Dahlem	55	.	0.1	0.1	2.1	0.1	6.9	2.2	.	1.2	0.7	9.0	1.0	0.4	7.7	1.3	.	.	0.5	0.0	.	11.0	0.4	1.0	0.5	1.4	0.0	0.0	0.0	5.3	2.1	
Bremen-Flughafen	4	.	.	10.3	6.2	0.3	0.0	0.0	1.7	1.4	1.9	7.6	.	3.3	4.7	0.7	0.4	0.0	1.2	.	3.4	.	0.2	12.0	7.0	0.3	0.0	0.1	0.0	8.8	1.9	

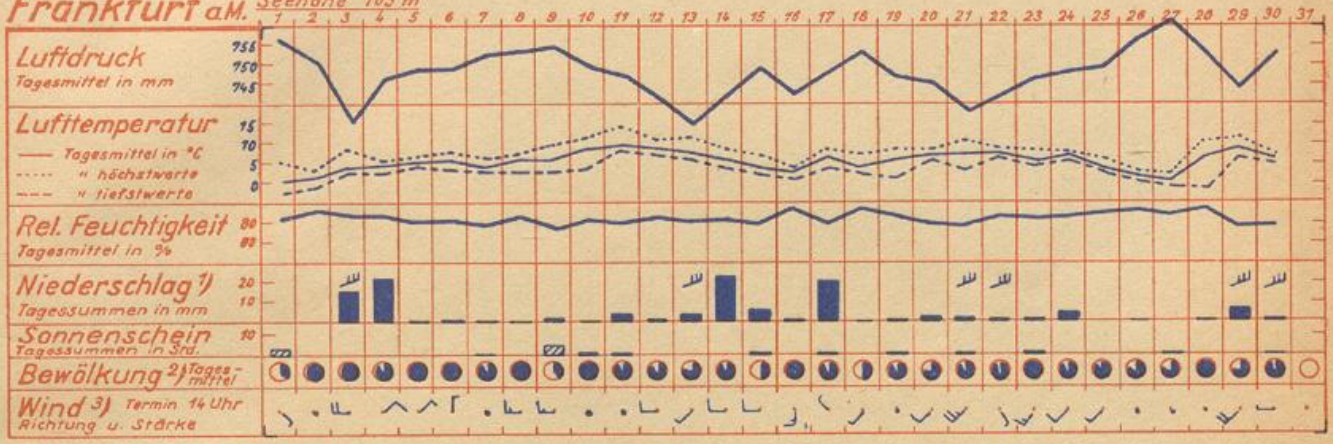
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0,1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

November 1950

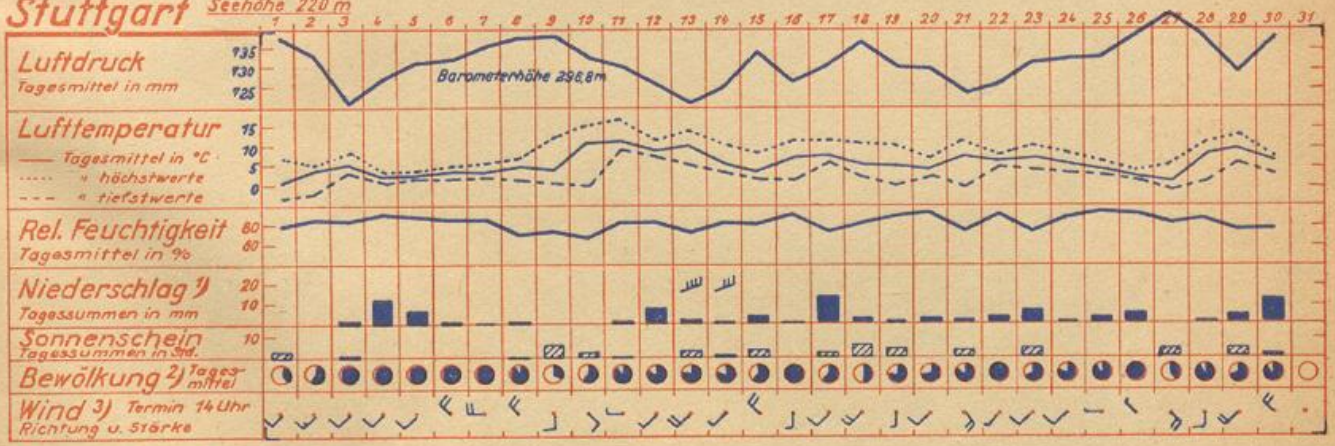
Kassel-Harleshsn. Seehöhe 200 m



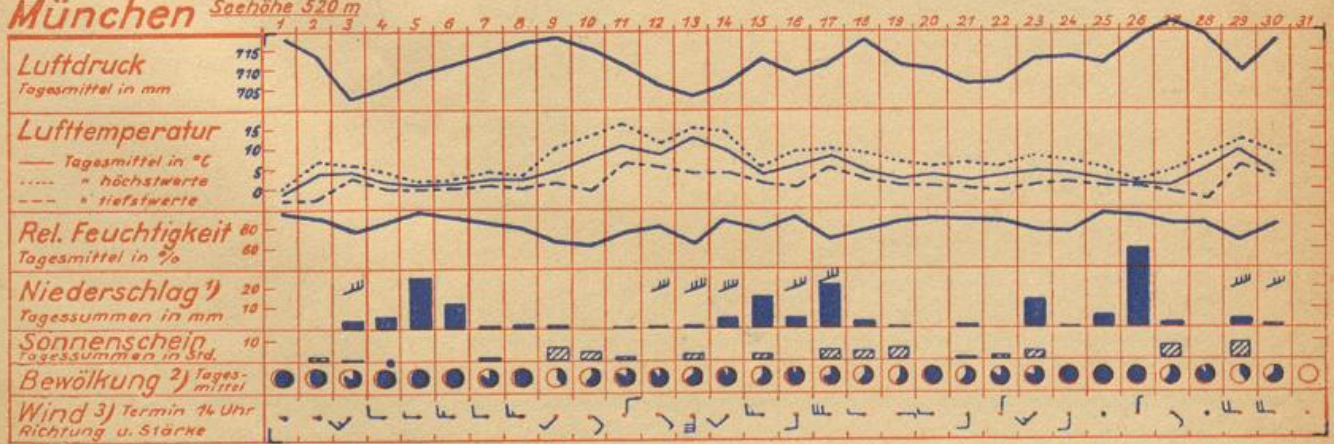
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 220 m



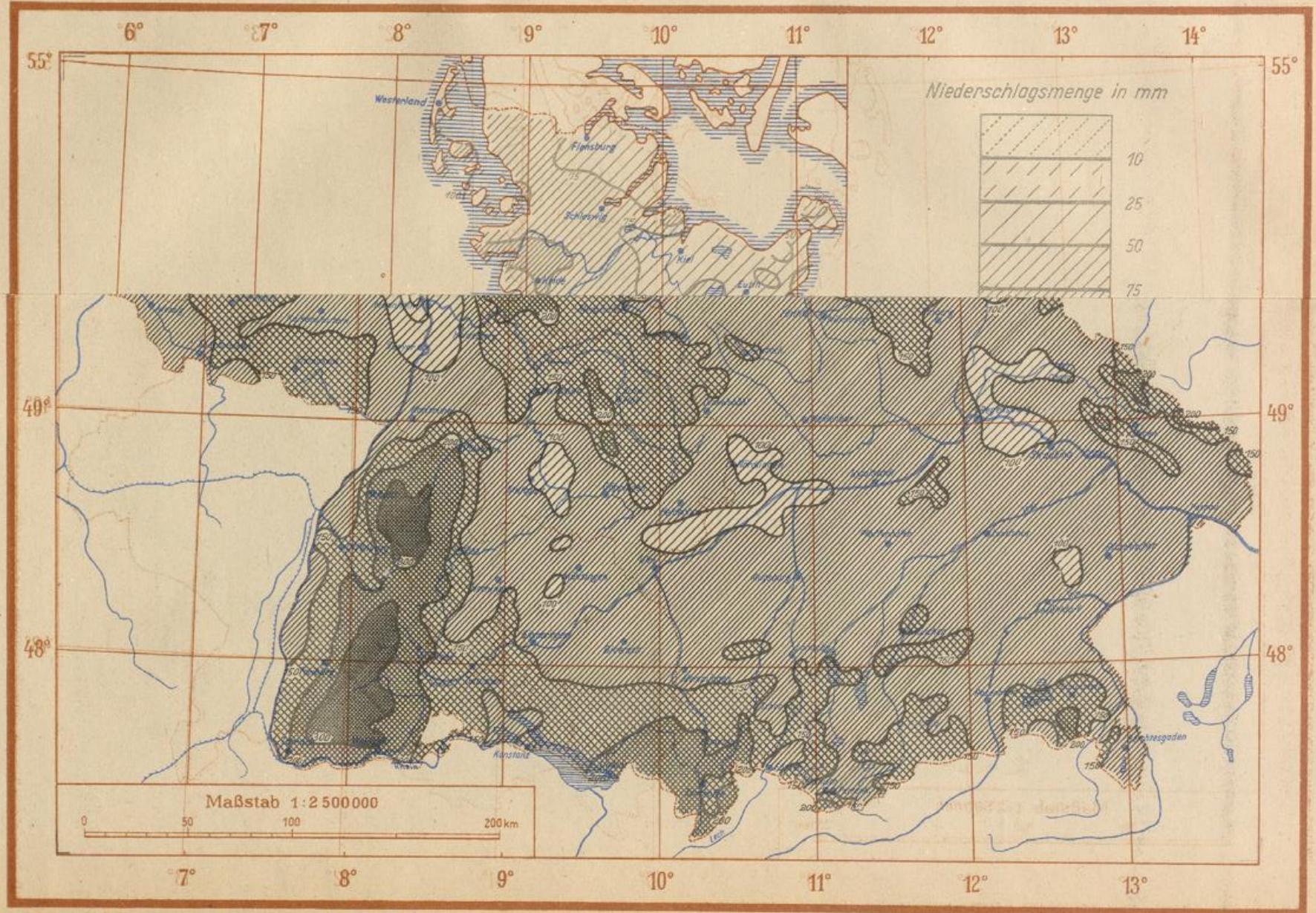
München Seehöhe 520 m



1) ⊓ = Gewitter, ⟩ = starker Wind, ⟩⟩ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

November 1950



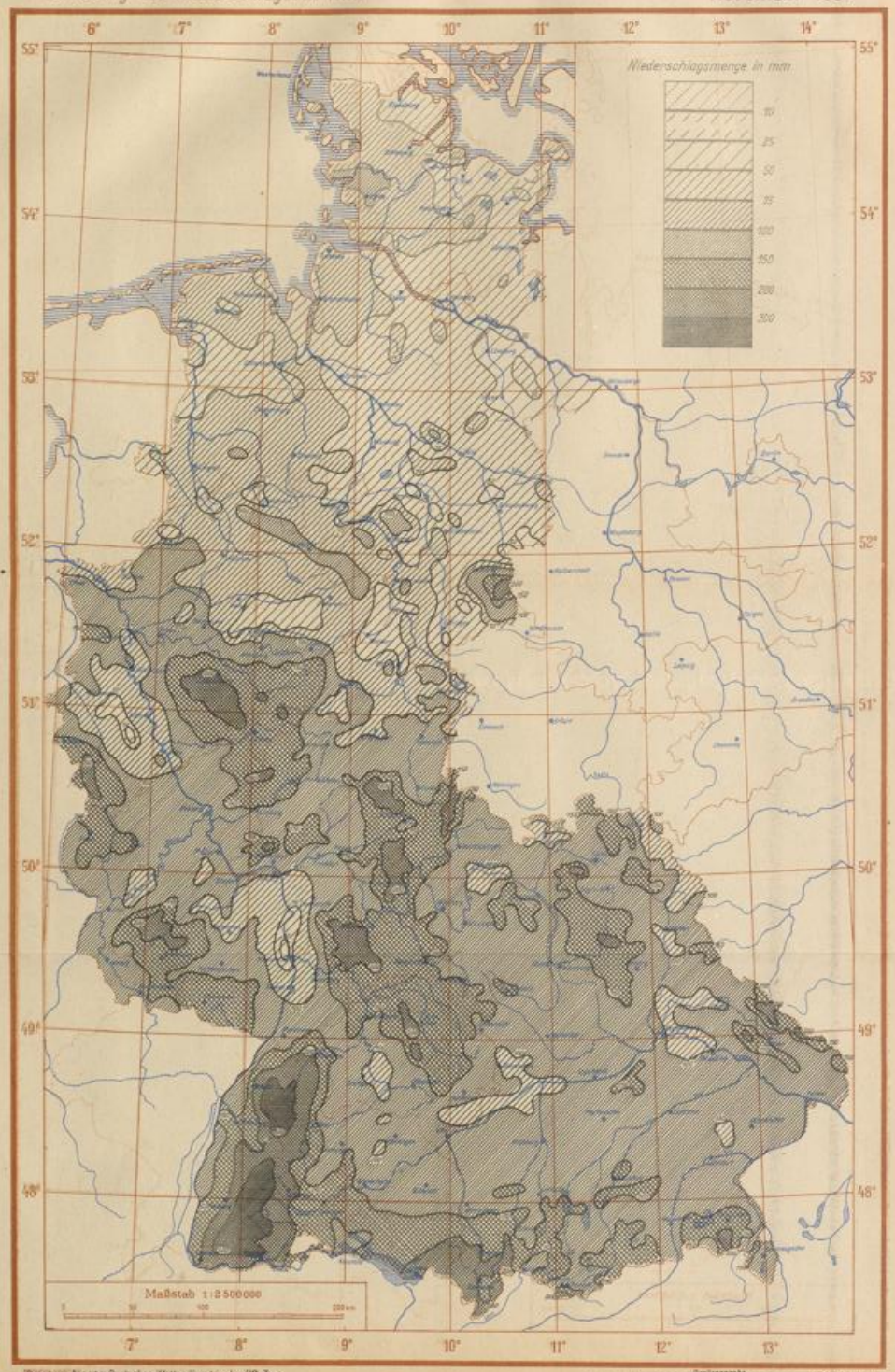
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

November 1950

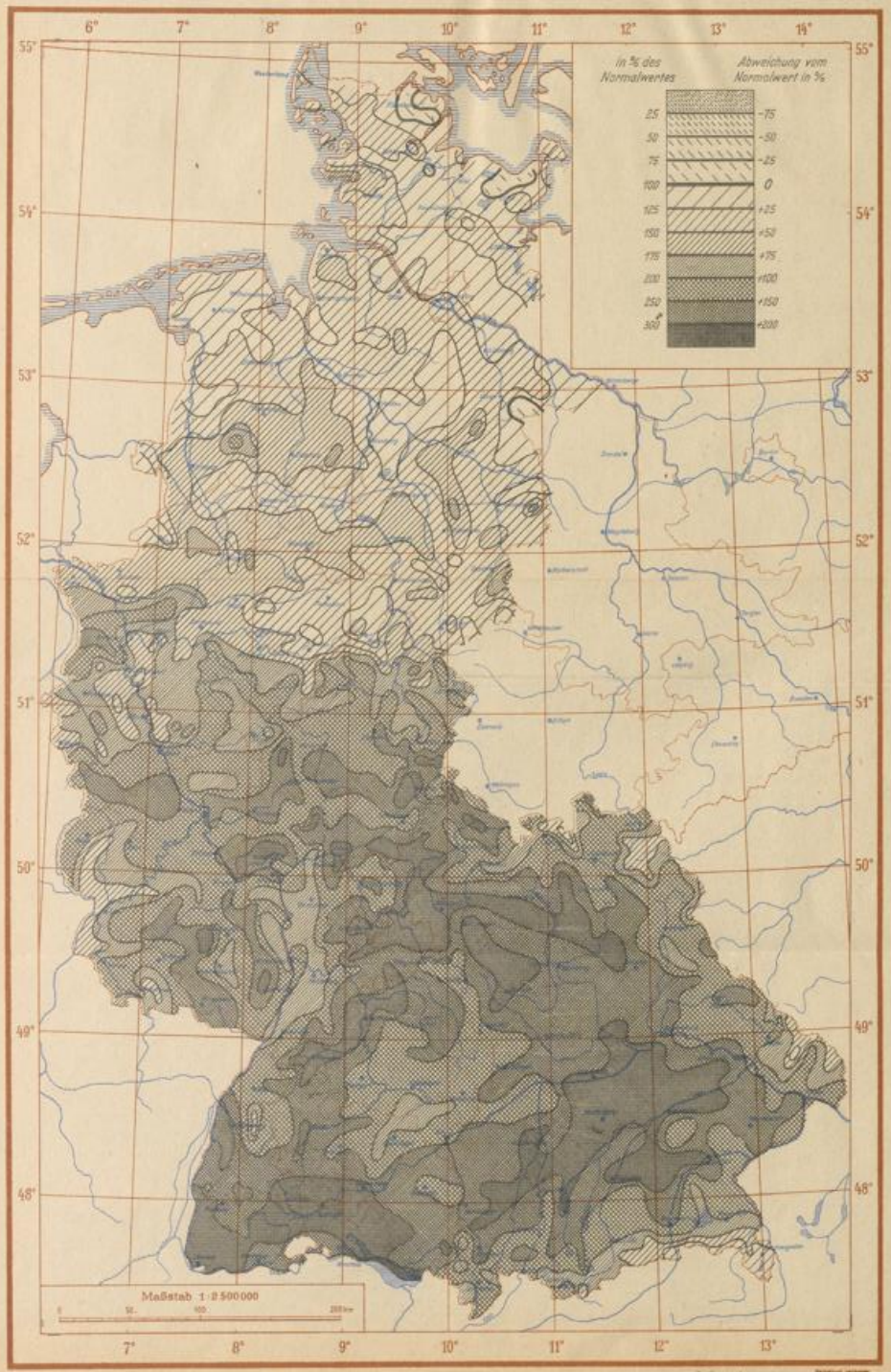


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Abt. d. HQ. Deutschland, Hamburg (Meteorol. Mitt.-Bez.)
Für die franz. Zone: Landeswetteramt Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

November 1950

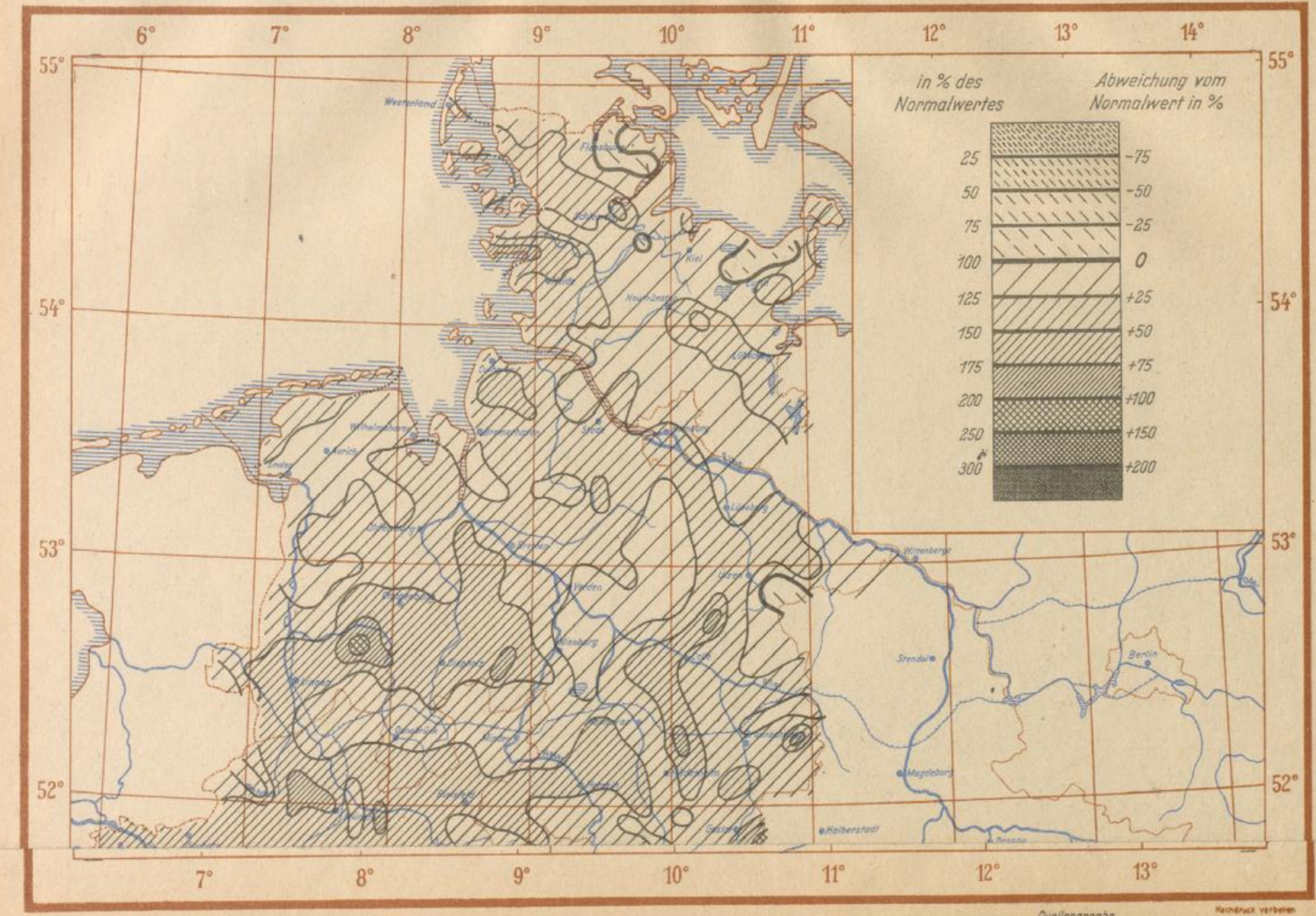


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Abt. Bad Pyrmont)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

November 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Z 65460

Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

4. Jahrgang **Dezember 1950** **Nummer 12**

Allgemeiner Witterungscharakter

Bereits ab 4. sanken die Temperaturen unter die Regelwerte, und mit geringen Unterbrechungen hielten die negativen Abweichungen bis zum Monatsende an, so daß der Dezember als Ganzes in der US-Zone einheitlich zu kalt ausfiel. Die Niederschlagsmengen lagen zwar gebietsweise über, im größeren Teil Süddeutschlands aber unter dem langjährigen Durchschnitt. Besonders auffallend war die hohe Schneedecke im nördlichen Süddeutschland während der 2. Monatshälfte.

Wetterablauf

Während der beiden ersten Tage des Monats dauerte die Ende November in Gang gekommene Westlage an. Auf der Südseite eines Tiefdrucksystems vor der skandinavischen Küste floß am 1. in breitem Strom atlantische Tropikluft nach Mitteleuropa ein, die Tagesmitteltemperaturen lagen bis zu 6° über den Regelwerten. Die von Westen her nachfolgende Kaltfront kam über Deutschland nur langsam voran, da sich an ihr über der Biskaya eine Wellenstörung ausbildete. Die großen Temperaturgegensätze zwischen den Luftmassen vor und hinter der Kaltfront führten am 2. bei kräftigem Auffrischen der Winde im nördlichen Süddeutschland zu ergiebigen Regenfällen.

Am Morgen des 3. war die erwähnte Wellenstörung über Mitteldeutschland angelangt, die Gebiete, über welche die Welle während der Nacht hinweggezogen war, meldeten sehr hohe Niederschlagsmengen (örtlich mehr als 20 mm). Auf der Rückseite drang nun die Kaltluft auch nach Süddeutschland vor, wobei die Niederschläge vielfach als Schnee niedergingen. Vom 3. bis 8. verharrte der dazugehörige Tiefdrucktrog über dem westlichen Mitteleuropa. Besonders kraß war der Temperaturrückgang im Alpengebiet, das vor dem Kaltfrontdurchgang infolge von Föhn Temperaturen bis zu 16° verzeichnete. Auf der Ostflanke eines vom Mittelatlantik bis nach Grönland reichenden Hochs dauerte der Zustrom arktischer Kaltluft nach Deutschland unverändert an, jedoch weitete sich der Tiefdrucktrog nach Südwesten hin aus. Über unserem Gebiet baute Druckanstieg einen Hochkeil auf, womit im Laufe des 4. auch im Alpenstau die Niederschlagstätigkeit erlahmte. Während der folgenden Tage änderte sich die Lage des Troges über Mitteleuropa nur unwesentlich, dagegen schwenkte der nach Südwesten gerichtete Ausläufer ins Mittelmeer, nachdem am 6. über Spanien ein abgeschlossenes Höhentief entstanden war. Gleichzeitig wich die atlantische Antizyklone nach Süden zurück, so daß die Störungsfronten von Island nach Südosten drifteten. Am Morgen des 7. ergab sich folgende Situation: Über Süddeutschland war eine Zone relativ hohen Luftdrucks vorhanden zwischen dem Mittelmeertief, dessen Wolkenschirm bis nach Bayern übergriff, und einer Zyklone über der Nordsee, die sich in südlicher Richtung verlagerte und beim Übertritt auf das Festland rasch an Energie verlor. Von der Adria aus zog am 8. ein Schneefallgebiet über weite Teile der US-Zone hinweg, wodurch sich eine geschlossene Schneedecke ausbildete.

Bei anhaltendem Druckanstieg verstärkte sich am 9. und 10. die von Spanien nach Mitteirußland reichende Hochdruckbrücke. In Süddeutschland blieb jedoch das bedeckte Wetter erhalten, da sich der Aufgleitprozeß von der Adria her fortsetzte, die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht waren entsprechend gering.

Mit intensivem Druckfall, der von 35° N fast bis zum Nordpol reichte und den größten Teil Europas erfaßte, wanderte ein neuer Tiefdrucktrog vom Atlantik ostwärts bis nach Frankreich und Westdeutschland, wo er vom 11. bis 15. quasistationär blieb. Beim Durchzug der Kaltfront, die teilweise Regen, im allgemeinen jedoch Schneefall auslöste, zeigte sich die im Winter häufig auftretende Erscheinung, daß nämlich mit der Wegräumung der flachen Bodenkaltluft sich in den untersten Schichten Erwärmung einstellt, während in der Höhe eine beträchtliche Abkühlung erfolgt. Z. B. betrug über Erlangen vom 11. zum 12. der Temperaturrückgang in 6000 m Höhe über 15°. Durch nachfolgenden Druckanstieg gelangten die Kaltluftmassen am Boden allmählich zur Ruhe, in der Höhe hielt jedoch die Zufuhr frischer Polarluft an, wobei es zu einzelnen schauerartigen Schnee- und Regenfällen kam. Die auf der Westflanke des Tiefdruckes vom Nordmeer nach Süden wandernden Zyklonen verloren beim Übertritt auf das Festland rasch an Wetterwirksamkeit und füllten sich meist auf.

Eine Änderung der Druckverteilung trat ein, als am 15. auf der Rückseite eines Teiltiefs, das vom Ärmelkanal nach Nordosten zog, extrem kalte Polarluft nach Frankreich vorstieß und sich ein Kaltlufttropfen bildete. Während troposphärische Erwärmung über dem Nordmeer den weiteren Kaltlufttransport nach Westeuropa abschwächte, wanderte der Kaltlufttropfen von Frankreich nach Süddeutschland. Aus dem bisher bestimmenden Tiefdrucktrog entstand nunmehr ein Zentraltief über Mitteleuropa (16. bis 19.). Im Wetterablauf war gegenüber den Vortagen keine wesentliche Änderung eingetreten. Am 16. lag das Bodentief mit seinem Schwerpunkt über der Nordsee, es löste sich jedoch im Laufe der nächsten Tage beim Übertritt auf das Festland allmählich auf. Unser Gebiet überquerten mehrere schwache Störungsfronten, die vorwiegend als Schnee fallenden Niederschläge führten aber zu keiner wesentlichen Erhöhung der Schneedecke. In nächtlichen Aufheiterungsgebieten machte sich die Ausstrahlung stark bemerkbar, und die Tiefsttemperaturen sanken zum Teil unter —10°.

Eine neue Umstellung der Großwetterlage bahnte sich mit dem Aufbau einer Hochdruckbrücke von Südwesteuropa nach Nordosten an. Das Zentraltief über Mitteleuropa wurde etwas nach Süden abgedrängt, und die Hochdruckbrücke gewann Anschluß an eine über Rußland liegende umfangreiche Antizyklone. Vom 20. bis 29. blieb über Deutschland eine zyklonale Ostlage wetterbestimmend. Auf der Nordseite eines Tiefs über Ungarn strömte am 20. Warmluft nach Westen und wurde über der mitteleuropäischen Kaltluft zum Aufsteigen gezwungen. Das dadurch entstandene ausgedehnte Schneefallgebiet überquerte ganz Deutschland, und die Schneedecke erhöhte sich überall. Inzwischen belebte sich auch auf dem Atlantik die Störungstätigkeit, jedoch griff am 23. eine Zyklone nicht auf den Kontinent über, sondern wanderte ins Mittelmeer ab. Vorübergehend geriet dabei die US-Zone in eine Südströmung, die aber nur im unmittelbaren Alpengebiet kurzfristig zu Tauwetter führte (Föhn), während sich im allgemeinen eine flache Bodenkaltluftschicht hielt und die Erwärmung lediglich in der Höhe festzustellen war. Von der ausgedehnten Mittelmeerzyklone erstreckte sich dann ein Tiefausläufer zur Ostsee, in ihm wurden während der folgenden Tage Teilstörungen nach Norden geführt. Am 26. intensivierten sich die Aufgleitvorgänge über Mitteleuropa, und Neuschneefälle dehnten sich bis weit nach Westen aus. Die Hauptniederschläge erhielt in dieser Zeit das nördliche Süddeutschland, dagegen blieb das Gebiet südlich der Donau teilweise ganz niederschlagsfrei. Mittlerweile drang auf der Ostseite eines Hochs über dem Nordmeer arktische Kaltluft zunächst nach Süden und schwenkte dann nach Norddeutschland ein. Ihre Vordergrenze überschritt vom 27. zum 28. die Mittelgebirge und erreichte am Morgen des 29. die Alpen. Beginnender Hochdruckeinfluß in der Kaltluft bewirkte zeitweise eine Auflockerung der Bewölkung, so daß die Wärmeausstrahlung, die über der frischen Schneedecke verstärkt auftrat, verbreitet zu strengem Frost Anlaß gab.

Am 30. stand Deutschland unter dem Einfluß einer Hochdruckbrücke, die sich von der Biskaya bis nach Ostpolen erstreckte. Doch in einer neuen atlantischen Frontalzone drang Druckfall bereits bis nach Westeuropa vor, tags darauf (31.) erschien ein Tief über den Britischen Inseln, das dazugehörige Frontensystem hatte die französische Atlantikküste erreicht.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Die anhaltenden Schneefälle in der letzten Dekade verursachten stellenweise, vor allem in höheren Lagen von Hessen und Nordbayern Schneebruch in den Waldungen, vorübergehend wurde der Verkehr infolge von starken Verwehungen behindert. An mehreren Tagen des Monats trat Glatteis oder Schneeglätte auf, wodurch sich einige Verkehrsunfälle ereigneten.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Im gesamten Gebiet der US-Zone war der Dezember gegenüber dem langjährigen Durchschnitt zu kalt. Südöstlich einer Linie vom Allgäu zum Fichtelgebirge sowie in Berlin betru-

gen die Abweichungen —1 bis —2°, nordwestlich davon und in Bremen schwankten die Anomalien zwischen —2 und —3°, in den höheren Lagen der Mittelgebirge und der Schwäbischen Alb wurden die Regelwerte um mehr als 3° unterschritten. Diese Verteilung erklärt sich zwanglos aus dem Wetterablauf: Den größten Teil des Dezember über stand Deutschland unter dem Einfluß von polarer Kaltluft, im Südosten wurde aber zeitweise das Aufgleiten milderer Luftmassen auf der Nordseite von Tiefdrucksystemen über der Adria und Ungarn stärker wirksam. Im überwiegenden Teil der US-Zone bewegten sich die Monatsmitteltemperaturen zwischen —1 und —4°.

Die Monatsmaxima traten ausnahmslos während der ersten Dezembertage (1. bis 3.) auf. Größtenteils lagen die Höchsttemperaturen zwischen 8 und 11°, was etwa dem langjährigen Durchschnitt entsprach, in der Rhein- und Neckarebene sowie im unmittelbaren Alpenvorland (Föhn) stieg die Temperatur maximal bis 16°. Der tiefste Thermometerstand stellte sich im nördlichen Süddeutschland vorwiegend am 29. bzw. 30. ein, während in den übrigen Gebieten das Eintrittsdatum der Monatsminima auf verschiedene Tage zwischen dem 7. und 31. fiel. Die Tiefsttemperaturen zeigten innerhalb der US-Zone eine beträchtliche Schwankungsbreite: Im Westen meldeten Beobachtungsstationen nur —8 bis —10°, dagegen betrug die untere Begrenzung —25°. Die tiefsten Werte (unter —20°) wiesen einzelne Orte in Hessen und vor allem in Nordbayern auf. Unmittelbar über dem Erdboden sank das Thermometer noch einige Grade tiefer ab, in Bayreuth trat eine Tiefsttemperatur in 5 cm Höhe von —30.1° ein. Die mittlere Zahl der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°) wurde in Hessen, Württemberg-Baden und Nordbayern vielfach um 8 bis 11 Tage überboten, weiter im Süden betrug der Überschuß meist 4 bis 8, da dort bereits die Regelwerte sich zwischen 20 und 25 Tagen bewegen. Nur wenige Tage des Dezember blieben also frostfrei. Ein noch deutlicheres Bild über die Kälteperioden des Monats ergaben die Zahlen der Eistage (Temperaturmaximum unter 0°), die verbreitet das 2— bis 3fache der Durchschnittswerte übertrafen. An der Mehrzahl der Stationen wurden 10 bis 21 Tage mit einem negativen Temperaturmaximum beobachtet. Einige Orte, vor allem in Nordbayern, erlebten sogar den verhältnismäßig seltenen Fall eines kalten Tages, an dem die Höchsttemperatur unter —10° lag.

Trotz des überwiegend zyklonalen Wettergeschehens im Dezember fielen in weiten Gebieten Süddeutschlands zu geringe Niederschlagsmengen. Der hessische Raum verzeichnete meist einen Überschuß an Niederschlag, aber nur in der Wetterau und an einzelnen Orten des Rheingaues überstiegen die Monatssummen 150% der Norm. Das übrige Süddeutschland, einige eng begrenzte Bereiche ausgenommen, erhielt zu wenig Niederschlag, das Defizit steigerte sich nach Osten und Süden. Das Fichtelgebirge, die ostbayerischen Grenzgebirge, der größte Teil des Alpengebietes und -vorlandes sowie Berlin wiesen weniger als die Hälfte der mittleren Monatssummen auf. Etwa südlich des Mains und in Nordhessen betrugen die Niederschlagsmengen 25 bis 50 mm, stellenweise, vor allem in der Umgebung des Ammersees, wurden nicht einmal 25 mm Niederschlag verzeichnet. In den Überschußgebieten fielen meist 50 bis 100 mm, noch größere Niederschlagsmengen kamen in den höheren Lagen des Vogelsberges und der Rhön vor. Die Niederschlagshäufigkeit war aber auch in den Bereichen mit einem Niederschlagsdefizit im allgemeinen normal oder übertraf sogar die Durchschnittswerte, d. h. also, daß die Niederschlagsergiebigkeit an den meisten Tagen gering ausfiel. In weiten Teilen von Bayern und Württemberg-Baden wurde an keinem Tage mindestens 10 mm Niederschlag gemessen, in Hessen schwankte ihre Zahl zwischen 1 und 4. Die Zahl der Tage mit mindestens 0.1 mm Niederschlag bewegte sich in den Grenzen von 14 bis 21, örtlich im Alpengebiet ließ Föhneinfluß die Zahlen etwas absinken. Größtenteils gingen die Niederschläge als Schnee nieder, die Zahl der Tage mit Schneefall (11 bis 18) stand daher derjenigen der Niederschlagstage insgesamt nicht viel nach. Verbreitet entsprechen diese Zahlen dem 2- bis 3fachen der Regelwerte. Zur Ausbildung einer Schneedecke kam es vielfach bereits in der ersten Dezember-Dekade, und in weiten Teilen dauerte die Schneedecke 22 bis 28 Tage lang bis zum Monatsende an. An mehreren hessischen Orten war während der letzten 50 Jahre keine so langanhaltende Schneedecke im Dezember aufgetreten, z. B. betrug die bisher längste Schneedeckenperiode des Dezember in Gießen 21 Tage (1950: 27) und in Schotten 25 Tage (1950: 28). In Nordbayern war in diesem Jahrhundert eine derart hohe Schneedecke ebenfalls noch nie so andauernd zu verzeichnen. Die Zahl der Tage mit einer Schneedecke von mindestens 10 cm Höhe übertraf heuer in Bad Kissingen mit 11, in Weißenburg gleichfalls mit 11 die bisherigen Rekordwerte von 7 bzw. 9. Die größte Schneedecke betrug weit verbreitet mehr als 20 cm, in den höheren Lagen der Gebirge über 40 cm. Auffallend waren die im Verhältnis dazu geringen Höhen in großen Teilen der oberbayerischen Hochebene, beispielsweise erstreckte sich südlich des Ammersees ein Streifen mit einer Schneedecke von weniger als 10 cm Höhe.

Die Bewölkungsmittel (meist 8/10 bis 9/10) lagen fast ausnahmslos über dem langjährigen Durchschnitt. Nur vereinzelt waren 1 oder 2 heitere Tage (Bewölkungsmittel unter 2/10) festzustellen, während die Zahl der trüben Tage (mehr als 8/10 Bedeckung) sich auf 15 bis 27 belief und damit teils über, teils unter den Regelwerten blieb. Trotz dieser starken Bewölkung wiesen mehrere Orte eine übernormale Sonnenscheindauer auf, gebietsweise dagegen, vor allem in den westlichen Bezirken, trat das zu erwartende Defizit an Sonnenschein ein. Im Mittel wurden an den meisten Orten 0,5 bis 1,5 Stunden Sonnenschein pro Tag registriert, auf der Zugspitze stieg die Stundenzahl auf 3,4 an, was dort dem Normalfall entspricht. Im allgemeinen waren 15 bis 20 Tage im Monat völlig ohne Sonnenschein. Die Zahl der Nebeltage wies wie üblich starke Unterschiede von Ort zu Ort auf, die höher gelegenen Beobachtungsstationen tauchten häufig in tiefhängende Wolkendecken ein, erreichten also die größte Nebelhäufigkeit.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Während der ersten Dezembertage erreichten auch die Erdbodentemperaturen ihre höchsten Werte des Monats, dann setzte bis in 100 cm Tiefe Abkühlung ein. Von dieser Zeit an waren die Unterschiede zwischen den Meßwerten der einzelnen Beobachtungsstationen innerhalb von Süddeutschland meist auffallend gering, was wohl in der Hauptsache auf das Vorhandensein einer Schneedecke zurückgeführt werden muß.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°)
in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen 20	Gießen 50	Gießen 100	Würzburg 20	Würzburg 50	Würzburg 100	Weiden 20	Weiden 50	Weiden 100	München 20	München 50	München 100
1. 12.	5.4	6.3	7.3	4.8	5.7	6.8	4.2	5.3	6.5	3.2	4.4	6.5
10. 12.	1.2	3.4	5.5	0.2	3.1	6.0	1.2	3.3	5.6	1.3	2.8	5.8
20. 12.	0.7	2.7	4.4	—1.1	2.0	4.6	0.5	2.3	4.7	0.7	2.0	4.8
31. 12.	—0.1	1.6	3.4	—1.3	0.9	3.5	0.0	1.8	4.1	0.6	1.5	4.1

Mit dem Einsetzen der Kälteperiode drang der Frost auch in den Boden ein, wobei die Schneedecke die Eindringgeschwindigkeit beträchtlich herabsetzte. Beispielsweise nahm in Gießen bei etwa ähnlichen Temperaturverhältnissen in der dritten Dezember-Dekade 1949 (keine Schneedecke) die Frostschicht durchschnittlich um 4.5 cm pro Tag zu, dagegen betrug in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Monats die Eindringgeschwindigkeit nur 1.6 cm pro Tag. Die größte Tiefe des gefrorenen Bodens war wieder von örtlichen Faktoren abhängig. In weiten Teilen Süddeutschlands wurde eine gefrorene Bodenschicht von 15 bis 30 cm, im östlichen Bayern vielfach von 30 bis 40 cm festgestellt, im Rheingebiet sowie in Hessen bewegten sich die Frostgrenzen vorwiegend zwischen 5 und 15 cm Tiefe. Einzelne Frostherde von einer Mächtigkeit bis 50 cm traten verstreut in der US-Zone auf.

Der Gang der Bodenfeuchtigkeit wurde hauptsächlich dadurch beeinflußt, daß die obersten Bodenschichten größtenteils gefroren waren. Dadurch konnten keine neuen Niederschläge von oben her eindringen, während die im Boden enthaltene Feuchtigkeit allmählich in tiefere Schichten versickerte. Die Änderungen im Laufe des Monats blieben aber gering. Die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage zeigten die höchsten Werte in den ersten Dezembertagen, mit Frosteintritt fehlte der Nachschub, so daß sich die Abgaben laufend verringerten. Auf die gleiche Weise reagierte der Grundwasserstand, der nach einem kräftigen Anstieg zum Monatsbeginn wieder in einen stetigen Fall überging. Auch der Wasserstand der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) nahm von 155 Mill. auf 112 Mill. cbm am Monatsende ab.

Die Witterung des Jahres 1950

Wie bereits in den Vorjahren lagen die Jahresmittel der Lufttemperatur ½ bis 1½° über dem langjährigen Durchschnitt, wobei die größten Abweichungen in Südbayern auftraten. 7 allgemein zu warmen Monaten stand nur 1 Monat mit durchweg negativen Anomalien gegenüber, während in den restlichen 4 Monaten teils über-, teils unternormale Temperaturmittel vorkamen. Die relativ wärmsten Monate waren Februar und vor allem Juni, der an einigen Orten Monatsmittel aufwies, welche die bisher beobachteten Höchstwerte übertrafen. Hand in Hand mit einem beträchtlichen Temperaturüberschuß während der Sommermonate ging eine rege Gewittertätigkeit, so daß mehrfach 1950 in der Reihe der gewitterreichsten Jahre an erster Stelle steht (siehe Witterungsbericht August 1950). Die Niederschlagsverhältnisse zeigten gebietsweise im Süden ein geringes Defizit, während im größten Teil der US-Zone überdurchschnittliche Niederschlagsmengen fielen. Es wiesen auf:

Einheitlich überdurchschnittliche Niederschläge	1 Monat,
vorwiegend überdurchschnittliche Niederschläge	4 Monate,
teils über-, teils unterdurchschnittliche Niederschläge	4 Monate,
vorwiegend unterdurchschnittliche Niederschläge	2 Monate,
einheitlich unterdurchschnittliche Niederschläge	1 Monat.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−55.6	−48.7	12.	−62.8	29.	—
7 000	−40.6	−30.4	11.	−51.8	18.	—
5 000	−25.7	−16.2	2.	−35.3	13.	66
4 000	−18.6	−9.3	2.	−27.2	17.	72
3 000	−11.6	−3.7	2.	−19.3	17.	77
2 000	−6.6	2.2	1.	−15.8	30.	81
1 000	−3.2	7.6	3.	−11.4	31.	87
500	−2.7	10.2	2.	−13.3	22.	86
Boden: 283	−2.7	9.0	2.	−14.8	23.	86

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	9 100	10 600	6.	6 500	13.
" temperatur (C°)	−55.9	−47.6	22.	−64.0	26.

Zahl der Beobachtungen bis 7 000 m : 31
bis 10 000 m : 28
bis Tropopausenhöhe : 23

Wetterübersicht für die US-Zone

Dezember 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Westlage	Warmsektor	Atlantische Tropikluft	Vorwiegend stark bewölkt	Gebietsweise ergiebige Regenfälle	Stürmische Winde
2.		Schleifende Kaltfront				
3.	Troglage	Wellenstörung	Arktische Polarluft			Föhn im Alpengebiet
4.		Hochkeil über Süddeutschland		Gebietsweise vorübergehend Bewölkungsauflockerung	Örtlich schwache Niederschläge	
5.						
6.			Festlandsluft		Trocken	
7.		Störung aus Süden		Meist bedeckt	Schneefälle vor allem im Süden	
8.						
9.	Hochdruckbrücke von Spanien nach Mittelrußland				Stellenweise schwache Niederschläge	Vielfach Nebel
10.						
11.	Troglage	Kaltfront	Grönländische Polarluft		Schnee und Regen	Temperaturrückgang in der Höhe über 15°
12.		Schwache Rückseite		Wechselnd bewölkt	Schwache Niederschläge hauptsächlich im Norden	
13.		Zwischenhochkeil				
14.		Einzelne schwache Störungsfronten	Erwärmte Polarluft	Im Norden bedeckt, im Süden heiter		
15.						
16.	Tieflage	Kaltfront		Meist stark bewölkt	Gebietsweise schwacher Schneefall	
17.		Schwache Störungen aus Westen				
18.						
19.		Zwischenhochkeil	Festlandsluft	Größtenteils heiter	Meist trocken	
20.	Zyklonale Ostlage	Störung aus Osten bei schwachen Luftdruckgegensätzen		Bedeckt	Verbreitet Schneefall	
21.			Erwärmte Polarluft			
22.					Örtlich Niederschlag	
23.		Vorübergehend Südströmung		Aufheiterung	Trocken	Vorübergehend Tauwetter im Südosten
24.		Störungen in einer Tiefdruckrinne Mittelmeer—Ostsee	Flache Bodenkaltluftschicht	Bedeckt	Niederschläge wechselnder Ergiebigkeit	
25.						
26.						
27.		Kaltluft aus Nordosten	Arktische Polarluft			
28.				Gebietsweise heiter	Größtenteils trocken	
29.		Einsetzender Hochaufbau				Tiefsttemperaturen bis −25°
30.	Zonale Hochdruckbrücke		Festlandsluft	Vielfach bedeckt	Gebietsweise leichter Schneefall	
31.	Tief über England			Stark unterschiedlich		

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 1

Dezember 1950

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	Kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	—3.4	—3.5	6.9	2.	—21.8	30.	—21.8	30.	85	8.0	55	93	14	12	2	12	29	3	.	1	19	29	20	1			
Arolsen	288	—2.6	—2.7	8.1	2.	—20.5	30.			85	8.1	51	94	16	10	1	14	29	.	.	1	19	28	18	.			
Kassel-Harleshausen	193	—2.0	—2.8	7.7	1.	—18.1	30.	—19.8	30.	84	8.5	37	79	18	10	1	17	25	4	.	1	22	28	18	.	38	16	120
Willingen (Kr. Waldeck)	560	—4.2	—3.9	6.5	2.	—21.3	31.	—22.7	29.	86	7.7	77	73	15	12	2	13	29	8	.	2	18	29	21	.	36	15	
Witzenhausen	139	—1.6	—3.2	8.8	1.	—21.6	30.	—23.7	30.	82	7.9	40	87	15	9	.	13	23	8	.	1	17	27	13	.	26	11	
Eschwege	170	—1.9	—2.6	8.5	2.	—21.9	30.	—26.4	30.	80	8.7	37	80	13	9	1	12	22	.	.	.	23	24	11	.			
Bad Wildungen	280	—2.4	—2.9	8.6	2.	—22.6	30.	—27.3	30.	87	8.2	57	106	20	10	1	19	29	.	.	.	17	27	18	.	41	17	
Rotenburg (Fulda)	193	—1.8	—2.4	9.2	2.	—22.7	29.	—24.0	30.	85	9.3	44	86	13	10	1	12	20	1	.	.	29	27	12	.			
Herleshausen (Werra)	220	—2.0	—2.4	9.2	2.	—19.1	30.			86	9.2	45	92	17	9	1	16	27	3	.	.	28	27	14	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	—2.6	—2.3	8.4	2.	—16.3	30.	—15.8	30.	85	9.1	54	102	15	11	1	13	28	2	.	.	27	28	18	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	—4.3	—3.2	4.8	1.	—22.1	30.				8.8	63	87	23	14	2	21	28	18	.	.	22	29	22	.			
Biedenkopf	272	—2.8	—3.0	8.4	2.	—23.9	30.			87	8.7	85	108	18	13	3	16	29	.	.	1	24	28	14	.	23	9	
Dillenburg	229	—2.2	—2.9	9.3	2.	—19.8	30.	—17.1	30.	86	9.3	70	93	16	12	2	14	24	2	.	1	27	26	14	.			
Marburg	243	—2.4	—2.8	9.4	2.	—21.5	30.	—22.5	30.	89	8.3	69	119	15	12	2	14	25	6	.	1	22	28	21	.	17	7	71
Gießen-Liebigshöhe	185	—2.1	—3.0	9.7	2.	—20.9	30.	—19.5	30.	85	8.4	65	127	18	11	3	16	27	2	.	2	22	26	16	.	27	11	90
Weilburg	225	—2.4	—3.4	9.9	2.	—17.5	30.	—22.0	29.		8.5	61	90	15	13	1	12	29	6	.	1	24	28	17	.			
Bad Nauheim	145	—1.6	—2.0	9.1	2.	—17.0	29.			86	9.0	80	167	18	13	3	15	20	11	.	1	24	26	13	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	—2.2	—2.7	7.8	2.	—15.7	30.	—18.0	30.		8.7	70	95	16	14	3	13	26	4	.	1	25	26	18	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	—4.6	—3.0	5.6	2.	—16.0	30.				9.1	96	91	19	15	4	17	28	18	.	.	27	29	28	1			
Fulda-Frauenberg	330	—2.2	—2.1	8.5	2.	—16.5	30.	—14.5	30.	85	9.1	51	104	17	9	1	15	28	3	.	.	24	27	19	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	397	—3.2	—2.8	8.5	1.	—14.8	30.	—15.9	30.	91	9.1	67	74	17	14	2	14	27	4	.	.	24	27	21	.			
Gelnhausen	160	—1.2	—2.6	11.0	1.	—15.5	30.				9.1	64	108	17	5	1	12	13	1	.	.	26	26	14	.			
Königstein (Taunus)	402	—2.9	—3.1	7.1	2.	—12.0	31.	—12.1	30.	89	9.0	75	99	19	12	1	17	26	12	.	.	24	28	21	.	22	9	
Frankfurt (Main)	103	—0.8	—2.6	9.8	2.	—12.1	30.	—11.3	30.	84	8.9	76	143	19	14	3	15	24	6	.	.	26	23	8	.	16	6	56
Wiesbaden-Süd	142	—1.3	—3.0	9.0	2.	—10.2	30.	—9.8	20.,30.,31.	90	8.9	63	112	19	11	1	15	25	2	.	.	23	25	12	.			
Geisenheim	109	—1.1	—2.9	9.7	2.	—14.2	29.	—12.8	20.	83	8.4	59	134	17	11	1	15	24	2	.	.	21	24	10	.	23	9	64
Darmstadt-Rosenhöhe	180	—1.5	—2.7	10.5	2.	—10.5	30.	—10.5	23.	85	8.7	62	126	17	9	1	12	11	2	.	.	21	26	14	.	24	10	89
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	—3.3	—3.2	9.0	3.	—13.5	29.			91	8.8	77	89	14	12	2	11	26	7	.	.	21	29	22	.			
Bensheim - Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	—0.7	—2.6	11.0	2.	—9.8	23.	—13.4	23.	84	8.7	61	105	18	11	1	14	24	5	.	.	21	23	8	.			
Beerfelden	441	—3.0	—3.1	9.5	3.	—10.2	30.	—12.7	7.		9.0	67	61	17	12	2	14	28	16	.	.	23	28	21	.	14	6	
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	—1.4	—2.4	11.3	2.	—11.7	31.	—12.9	23.	81	8.3	56	100	17	9	1	14	13	3	.	1	18	25	10	.			
Bad Mergentheim	255	—1.9	—2.4	11.6	2.	—15.6	31.			85	7.8	32	62	16	8	.	13	23	1	.	.	16	27	15	.			
Buchen (Odenwald)	350	—2.8	—2.7	9.5	3.	—10.8	18., 31.	—12.2	23.	87	8.5	56	76	17	11	2	12	25	12	.	.	21	27	22	.	24	9	
Mannheim	97	—0.9	—2.7	14.4	2.	—8.6	30.	—12.1	23.	85	8.3	40	118	18	8	1	13	16	6	.	1	20	23	10	.	26	10	
Heidelberg-Stadt	112	—0.4	—2.8	11.8	3.	—8.1	30.	—8.4	23.	82	8.6	41	73	15	11	1	10	14	.	.	1	22	22	10	.	23	9	
Öhringen	250	—1.6	—2.5	12.9	2.	—14.7	31.	—16.0	31.	83	7.7	49	78	15	12	.	11	24	4	.	2	15	27	14	.	40	16	
Heilbronn	174	—0.8	—2.5	12.5	2.	—12.2	31.	—10.4	31.	84	8.1	44	76	21	8	.	14	13	8	.	.	16	25	10	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	—1.5	—2.7	13.7	3.	—12.4	31.	—10.8	7.		8.2	44	77	14	7	1	8	11	11	.	.	19	26	14	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	—1.2	—3.1	10.6	3.	—9.8	7.	—11.9	20.		8.1	49	117	17	10	1	11	21	12	.	.	18	27	11	.			
Karlsruhe	115	—1.0	—2.9	14.5	3.	—9.5	7.	—12.6	22.	85	8.4	47	71	19	13	.	14	16	3	.	.	19	27	12	.	29	11	75
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	—3.0		10.5	2.	—16.8	31.				7.4	26	49	18	6	.	15	25	9	.	2	17	28	19	.			
Stuttgart-Berg	221	—1.2	—2.8	13.5	2.	—9.8	31.	—11.7	31.	85	7.9	35	76	17	10	.	13	17	3	.	1	17	28	15	.	34	13	137
Ellwangen	439	—3.0	—2.4	11.4	2.	—14.3	31.	—14.1	17.	86	8.1	44	59	18	9	.	14	28	5	.	1	18	28	16	.			
Heidenheim Brenz	494	—3.8	—3.0	9.9	3.	—16.8	17.				7.9	48	74	18	13	.	15	27	6	.	2	16	29	21	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	—4.0	—3.3	10.1	2.	—10.7	7.				7.6	39	46	18	10	.	16	29	14	.	.	15	30	22	.			
Ulm-West	487	—3.3	—3.0	9.9	3.	—13.3	17.	—13.8	18.	88	8.2	39	83	22	8	.	18	24	6	.	.	18	28	21	.	29	11	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	—1.4	—2.5	10.4	1., 2.	—11.0	29., 30.	—13.4	30.	85	8.9	70	130	17	9	2	11	13	.	.	.	24	27	13	.			
Bad Kissingen	223	—2.1	—2.5	10.1	1.	—15.8	30.	—16.4	23.	82	8.6	56	80	17	12	1	15	23	10	.	.	21	27	14	1	31	12	
Schweinfurt	204	—1.2	—2.0	10.0	3.	—15.5	31.	—12.5	23.		9.0	37	86	14	11	.	12	23	1	.	.	23	27	9	.			
Würzburg-Stein	259	—1.9	—2.6	11.6	3.	—14.0	31.	—14.4	23.	84	8.1	43	92	14	8	.	10	22	2	.	1	17	26	15	.	33	13	
Coburg-Callenberg	379	—2.5	—2.3	9.3	2.	—20.0	30.	—19.5	30.	86	8.4	32	52	16	10	.	13	25	.	.	.	20	27	20	1			
Teuschnitz	615	—4.2	—2.1	7.2	3.	—17.8	30.			89	9.0	73	72	16	12	3	14	28	10	.	.	23	29	27	1			
Hof-Hohensaas	566	—4.1	—2.2	8.2	2., 3.	—24.6	30.	—29.3	30.	89	8.5	39	72	14	10	1	11	28	14	.	.	20	29	24	1	42	17	
Bayreuth	341	—2.7	—2.4	10.9	2.	—23.7	30.	—30.1	30.	85	8.1	32	65	13	9	.	12	19	1	.	.	16	27	17	1	31	12	
Bamberg - Sternwarte	282	—2.1	—2.2	10.4	3.	—17.1	30.	—17.5	30.	86	8.4	31	63	15	9	.	12	24	8	.	.	19	27	16	1	38	15	120
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	—2.8	—2.0	10.0	3.	—16.1	30.				8.6	42	54	16	11	1	13	20	5	.	.	22	28	23	.			
Fürth	311	—2.4	—2.4	11.0	3.	—18.0	23.	—18.6	23.	85	8.2	34	77	15	8	.	13	16	3	.	.	18	27	15	.	30	12	
Nürnberg - Buchenbühl	335	—2.2	—2.5	10.6	2.	—12.3	23.	—16.6	23.	87	8.1	40	91	17	9	.	16	24	2	.	.	18	28	14	.			
Neustadt/Aisch	307	—2.4	—2.5	12.0	2.	—15.8	31.	—22.9	31.	85	8.1	50	109	19	8	3	15	24	3	.	.	20	27	18	.	32	13	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	—3.0	—2.4	10.2	2.	—13.2	23.			91	7.3	54	110	18	13	1	16	24	10	.	2	16	28	19	.			
Rothenburg Tauber	438	—2.9	—2.5	10.0	2.	—13.0	31.	—14.0	31.	88	8.7	41	76	16	8	1	14	28	7	.	1	21	28	20	.			
Weißenburg Mfr.	434	—2.9	—2.5	10.2	2.	—15.1	23.	—19.7	23.	87	8.1	47	109	16	12	1	14	26	5	.	.	17	27	17	.	35	14	
Neumarkt Opf.	476	—2.6	—2.0	9.0	2., 3.	—10.1	30.	—10.9	18.	87	7.8	41	65	20	11	.	18	27	4	.	1	18	28	20	.	45	18	
Amberg-Mariahilfbg.	519	—3.2	—1.5	9.6	2.	—14.6	30.				7.8	38	68	15	14	.	13	25	19	.	3	19	28	16	.			
Weiden	392	—3.1	—2.0	8.7	2.	—23.1	30.	—20.2	30.	88	8.2	36	63	21	12	.	18	27	4	.	.	16	28	15	1	38	15	
Cham	414	—2.5	—1.8	9.4	2.	—16.3	30.			88	8.6	40	85	20	10	1	17	24	3	.	.	21	27	17	.	27	11	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	—3.3	—1.3	10.3	2.	—16.2	23.	—17.7	23.	87	7.9	32	58	15	9	.	11	24	1	.	2	17	28	16	.			
Zwiesel	565	—3.8	—2.1	9.2	2.	—16.7	21.	—20.3	23.	85	8.3	43	43	19	13	.	16	28	4	.	.	18	27	18	.	18	7	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	—4.3	—1.4	7.0	3.	—11.6	21.	—16.5	17.	91	8.1	51	45	16	11	.	14	31	14	.	.	17	30	20	.	36	14	
Passau	408	—2.4	—1.1	9.0	2.	—11.4	23.	—15.2	19., 23.	91	8.5	45	63	18	13	.	15	24	14	.	.	20	28	16	.	34	13	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	—2.8		8.3	2.	—15.3	23.	—17.1	17.	90	8.5	46	56	21	11	1	14	22	11	.	.	20	29	16	.	32	12	
Regensburg	337	—2.6	—1.4	10.5	2.	—12.6	31.	—15.0	17.	89	8.5	29	67	18	8	.	14	24	9	.	.	22	27	18	.	24	9	
Ingolstadt	366	—2.7	—2.0	9.7	2.	—15.3	31.	—17.5	17.	85	8.2	36	75	17	8	.	14	26	9	.	.	18	28	16	.			
Kaisheim bei Donauwörth	479	—3.6	—2.3	9.0	2.	—14.8	17.	—15.7	17., 18.	92	8.7	45	105	17	13	.	15	26	20	.	.	22	28	16	.			
Dillingen	434	—2.9	—2.5	9.5	2.	—16.1	17.	—18.7	17.	84	8.1	37	79	15	10	.	13	24	8	.	.	18	28	15	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	—2.7	—2.2	10.2	2.	—14.4	19.	—19.6	19.	87	8.2	37	69	17	11	.	14	24	11	.	.	18	28	21	.	42	16	
Kronburg bei Memmingen	741	—3.6	—2.4	10.0	3.	—16.0	23.	—12.3	23.	83	8.8	30	44	17	9	.	14	28	12	.	.	22	30	21	.	46	18	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	—2.9	—1.7	9.6	2.	—15.0	23.	—19.4	17.	89	8.5	28	57	16	9	.	14	23	8	.	.	21	29	19	.	36	14	
Landshut	391	—3.0	—1.9	10.0	2.	—16.6	17.	—15.5	23.	90	8.4	35	73	15	10	.	13	21	15	.	.	20	29	16	.	22	8	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	—2.0	—0.7	10.0	2.	—10.1	19.	—11.1	24.	86	8.3	51	88	16	15	.	14	24	12	.	.	18	28	14	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	—3.2	—2.1	11.0	2.	—17.0	19.	—16.1	19.	87	8.0	30	59	16	13	.	14	24	10	.	.	20	28	21	.	30	12	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	—2.8	—1.8	10.5	2.	—12.2	19.	—15.9	19.	86	8.1	31	55	15	10	.	14	25	6	.	.	18	28	23	.	46	18	
München-Bogenhausen	521	—2.4	—1.7	10.7	2.	—12.6	23.	—13.2	17.	86	8.3	36	64	19	11	.	14	24	11	.	.	21	28	18	.	42	16	108
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	—2.8	—2.0	13.2	3.	—14.4	21.	—17.4	19.	80	7.2	24	38	14	8	.	13	24	1	.	3	16	30	17	.			
Bad Tölz	654	—2.8	—1.6	14.0	3.	—18.2	21.	—22.0	21.	85	7.6	42	51	15	8	1	15	28	5	.	.	15	29	19	.	57	22	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	—3.0	—1.5	13.5	3.	—17.5	19.			89	8.1	33	40	9	6	.	7	22	10	.	.	19	31	14	.	35	13	
Traunstein	593	—2.7	—1.8	16.1	3.	—14.0	22.	—19.5	22.	86	6.5	50	49	13	10	1	13	24	8	.	2	14	29	17	.	57	22	
Berchtesgaden	542	—3.0		11.4	3.	—15.8	21.	—19.7	21.	88	8.2	37	38	14	8	.	12	27	2	.	.	21	31	14	.	38	15	92
Garmisch-Partenkirchen	703	—2.8	—1.0	14.3	3.	—16.9	21.	—16.2	21.	85	7.9	35	44	11	8	1	11	28	2	.	.	19	29	16	.	58	22	136
Oberstdorf (Allgäu)	810	—4.2	—1.7	15.0	3.	—17.5	22.	—25.2	17.	82	7.8	38	29	15	8	.	14	31	1	.	.	16	30	15	.	48	18	100
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	—5.7	—3.3	5.1	3.	—14.2	29.	—21.0	30.	93	8.9	49	58	22	14	1	20	28	30	.	1	23	30	28	1	33	13	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	—5.1	—3.3	5.0	2.	—15.0	31.	—14.9	31.	97	9.0	62	85	20	15	2	18	29	30	.	.	23	30	28	.	30	12	77
Königstuhl bei Heidelberg	561	—3.6	—3.1	9.2	3.	—10.2	31.	—14.8	20.	93	8.8	53	76	16	13	.	14	28	23	.	.	22	29	22	.	27	10	64
Stötten (Kr. Göppingen)	734	—4.2	—3.6	10.3	2.	—13.0	23.	—13.4	23.	91	8.0	69	92	20	15	2	19	28	21	.	.	15	30	23	.	29	11	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	—4.1	—1.8	6.9	2.	—14.5	29.	—17.0	30.	94	8.0	40	44	16	14	.	14	28	9	.	.	16	29	28	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	—4.4	—1.7	6.8	3.	—10.4	31.	—15.2	19.	96	8.4	49	58	20	10	1	17	28	25	.	.	18	30	26	.	24	9	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	—5.3	—1.4	4.4	3.	—13.1	30.	—14.2	7.	88	8.2	53	28	24	13	.	23	31	24	.	.	17	30	23	1	41	16	
Hohenpeißenberg	977	—3.3	—2.2	12.8	3.	—11.0	21.	—20.1	17.	83	8.0	26	47	15	8	.	14	30	20	.	.	15	30	22	.	49	18	
Zugspitze	2960	—11.9	—1.8	—0.4	2.	—22.0	17.			77	6.7	92	118	19	13	4	19	31	19	.	2	10	31	31	13	106	39	97
Berlin-Dahlem	55	—1.2	—1.8	8.5	1.	—14.9	30.	—14.5	31.	87	8.0	21	43	10	6	.	6	13	2	.	1	19	28	7	.	30	13	91
Bremen-Flughafen	4	—0.7	—2.9	9.0	1.	—11.0	29.	—11.6	29.	88	6.8	33	61	15	5	1	10	.	8	.	4	14	25	5	.	48	20	
Bremerhaven	8	—0.4	—2.2	8.5	1.	—9.2	31.	—9.2	31.	91	7.2	39	66	16	10	.	13	4	7	.	4	15	22	9	.	44	19	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Jahr 1950

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen**)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	7.8	+0.3	30.6	23. 8.	—21.8	30. 12.	—21.8	30. 12.	78	6.9	890	122	165	149	28	38	40	24	28	39	174	25	83	31			
Arolsen	288	8.4	+0.8	31.2	23. 8.	—20.5	30. 12.			78	5.9	756	116	178	134	19	38	48	21	24	74	127	24	85	30			
Kassel-Harleshausen	198	8.9	+0.7	31.7	30. 6.	—18.1	30. 12.	—19.8	30. 12.	76	7.2	690	116	196	124	15	45	41	40	37	23	159	27	78	27	1678	38	115
Willingen (Kr. Waldeck)	560	6.9	+0.7	27.7	23. 8.	—21.3	31. 12.	—22.7	29. 12.	79	6.7	1277	121	208	166	43	67	81	33	37	38	150	14	104	36	1587	36	
Witzenhausen	139	9.2	+0.6	32.7	30. 6.	—21.6	30. 12.	—23.7	30. 12.	76	6.6	690	114	171	118	12	32	39	71	24	34	131	37	79	21	1543	35	
Eschwege	170	8.8	+0.7	32.0	23. 8.	—21.9	30. 12.	—26.4	30. 12.	76	7.1	572	97	171	111	12	31	33	22	27	20	163	33	84	22			
Bad Wildungen	280	8.3	+0.3	31.5	23. 8.	—22.6	30. 12.	—27.3	30. 12.	78	6.6	766	132	196	132	25	52	54	34	34	39	128	24	90	30	1816	41	
Rotenburg (Fulda)	193	8.8	+0.6	33.0	7. 6.	—22.7	29. 12.	—24.0	30. 12.	72	6.9	776	125	184	130	19	36	30	64	27	20	156	44	90	20			
Herleshausen (Werra)	220	8.6	+0.7	32.9	30. 6.	—19.1	30. 12.			79	7.0	747	118	180	130	17	41	54	49	29	27	165	35	93	25			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	7.9	+0.6	29.8	7. 6.	—17.6	30. 1.	—21.8	2. 3.	80	7.1	878	133	187	132	20	43	58	45	33	35	168	24	97	32			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	6.8	+0.4	29.3	23. 8.	—22.1	30. 12.				7.0	912	112	199	151	28	63	66	123	31	34	161	18	113	38			
Biedenkopf	272	8.2	+0.5	31.4	7. 6.	—23.9	30. 12.				7.0	946	122	204	143	28	47	45	37	33	23	141	25	102	23	1469	33	
Dillenburg	229	8.5	+0.4	31.2	7.6., 30.6.	—19.8	30. 12.			81	7.7	1025	140	199	150	33	33	31	78	30	20	202	26	87	31			
Marburg	243	8.5	+0.4	31.5	7. 6.	—21.5	30. 12.	—22.5	30. 12.	80	6.5	737	116	169	118	23	39	39	80	37	30	118	31	90	30	1652	37	110
Gießen-Liebigshöhe	185	9.1	+0.4	31.7	23. 8.	—20.9	30. 12.	—19.5	30. 12.	77	6.6	792	132	180	122	29	35	41	44	33	37	150	30	79	23	1731	39	112
Weilburg	225	8.8	+0.4	31.8	30. 6.	—17.5	30. 12.				6.8	968	135	192	138	36	27	40	69	32	25	152	28	91	27			
Bad Nauheim	145	9.4	+0.6	33.0	30. 6.	—17.0	29. 12.			79	6.2	771	136	187	116	20	30	23		38	65	136	45	82	20			
Schotten (Vogelsberg)	305	8.8	+0.5	31.2	23. 8.	—15.7	30. 12.	—18.0	30. 12.		6.7	1207	145	190	153	44	34	52	45	36	48	167	32	75	27			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	6.6	+0.4	27.6	23. 8.	—16.9	30. 12.				6.7	1623	149	200	165	60	66	63	156	43	50	163	10	120	52			
Fulda-Frauenberg	330	8.8	+1.1	31.7	7. 6.	—16.5	30. 12.	—16.2	30. 1.	77	6.9	757	118	177	123	23	36	48	54	40	43	147	38	88	27			
Röhrigshof bei Schlüchtern	397	7.9	+0.5	29.6	30. 6.	—15.4	30. 1.	—17.0	30. 1.	81	7.3	1122	124	196	146	31	47	56	74	44	31	160	22	98	39			
Gelnhausen	160	9.8	+0.8	34.0	23. 8.	—15.5	30. 12.				6.9	1079	151	178	146	37	23	18	36	30	34	159	50	80	17			
Königstein (Taunus)	402	8.4	+0.6	30.6	4. 7.	—12.0	31. 12.	—15.2	30. 1.	77	6.9	921	119	190	134	30	42	35	85	44	30	156	20	82	33	1846	42	
Frankfurt (Main)	103	10.3	+0.6	33.3	4. 7.	—12.1	30. 12.	—11.6	30. 12.	75	6.8	798	132	187	131	25	27	29	52	40	28	160	56	62	15	1612	36	105
Wiesbaden-Süd	142	9.8	+0.4	33.2	4. 7.	—11.0	30. 1.	—13.7	30. 1.	78	6.6	731	119	180	113	18	24	32	36	39	32	138	55	76	19			
Geisenheim	109	10.0	+0.4	32.6	23. 8.	—14.2	29. 12.	—13.6	30. 1.	75	6.5	653	126	177	109	20	25	30	48	36	32	128	44	69	18	1698	38	100
Darmstadt-Rosenhöhe	180	9.6	+0.6	33.0	21. 7.	—12.1	30. 1.	—14.0	30. 1.	78	6.2	799	126	164	119	27	17	17	28	28	54	116	39	78	24	1933	43	123
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	8.3	+0.6	30.0	23. 8.	—13.5	29. 12.			78	5.9	1140	120	150	134	38	38	28	61	28	65	105	22	95	40			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	10.4	+0.7	35.1	4. 7.	—10.9	28. 2.	—16.1	28. 2.	77	6.4	830	114	173	123	27	25	23		35	46	130	66	53	15			
Beerfelden	441	8.4	+0.6	30.5	4. 7.	—10.6	20. 1.				6.8	1272	120	210	158	44	43	38	85	38	31	157		87	25			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	9.3	+0.4	33.4	30. 6.	—13.3	30. 1.	—14.9	30. 1.	76	6.9	893	145	189	126	27	26	23	104	37	27	144	44	94	22			
Bad Mergentheim	255	9.2	+0.7	35.0	23. 8.	—15.6	31. 12.			77	6.4	634	103	178	112	15	27	37	41	31	38	118	51	87	28			
Buchen (Odenwald)	350	8.3	+0.6	32.2	4.7., 23.8.	—16.0	28. 2.	—18.4	28. 2.	80	6.3	868	116	186	128	29	28	39	113	35	43	129	37	117	35	1717	39	
Mannheim	97	10.4	+0.3	34.6	30.6., 4.7.	—10.1	28. 2.	—15.2	28. 2.	76	6.6	786	149	196	116	18	21	22	59	41	43	142	59	73	16	1933	43	
Heidelberg-Stadt	112	10.9	+0.7	35.3	4. 7.	—8.1	30. 12.	—8.5	28. 2.	75	6.5	973	135	187	137	30	16	24	27	33	35	141	68	60	17	1817	41	
Öhringen	250	9.7	+1.0	33.6	23. 8.	—14.9	1. 3.	—16.0	31. 12.	77	6.1	963	131	185	128	30	27	34	18	35	54	116	53	81	21			
Heilbronn	174	10.5	+0.9	35.1	30. 6.	—12.2	31. 12.			76	6.5	895	133	194	132	27	25	20	78	30	41	142	60	71	19			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	9.6	+0.6	34.0	23. 8.	—15.0	28. 2.	—15.2	28. 2.		6.1	890	132	171	130	32	18	18	88	29	58	131	51	80	24			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	10.3	+0.5	35.0	4. 7.	—12.4	30. 1.	—13.4	30. 1.		6.4	797	142	174	127	25	16	26	43	32	41	144	60	80	19			
Karlsruhe	115	10.4	+0.5	34.8	30. 6.	—12.0	30. 1.	—15.8	28. 2.	77	6.5	1021	135	195	133	29	23	23	33	41	42	146	62	82	18	1914	43	115
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	8.5		33.2	30. 6.	—16.8	31. 12.				5.4	755	108	183	120	23	44	46	43	32	75	99	47	97	30			
Stuttgart-Berg	221	10.5	+1.0	35.3	30. 6.	—9.9	1. 3.			76	6.3	785	119	169	124	21	28	23	11	32	30	109	58	70	26	1761	40	123
Ellwangen	439	8.0	+0.5	33.6	4. 7.	—16.9	1. 3.			79	6.5	944	110	184	132	24	42	54	48	36	50	151	43	117	30			
Heidenheim (Brenz)	494	8.2	+0.7	34.0	30. 6.	—16.8	17. 12.				6.3	855	113	169	130	24	43	41	52	30	56	137	51	125	35			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	7.4	+0.5	30.6	30. 6.	—12.6	1. 1.				6.0	922	87	192	133	36	63	103	72	29	60	116	26	114	44			
Ulm-West	487	8.7	+0.6	32.9	30. 6.	—13.3	17. 12.	—18.8	18. 12.	77	6.4	757	108	189	118	24	45	41	76	33	42	132	43	94	40			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	9.8	+1.0	32.7	4. 7.	—11.0	30. 1. 29. 12.	—13.4	30. 12.	76	6.5	668	104	193	133	24	23	21	19	41	46	143	45	71	21			
Bad Kissingen	223	8.7	+0.5	32.8	30. 6.	—15.8	30. 12.	—16.6	30. 1.	78	6.7	828	116	202	136	26	35	37	86	31	34	142	41	101	23	1747	39	
Schweinfurt	204	9.6	+0.6	32.8	30. 6.	—15.5	30. 12. 31. 12.	—15.9	28. 2.		6.4	625	122	159	114	15	25	27	34	23	45	137	45	93	17			
Würzburg-Stein	259	9.4	+0.8	33.9	30. 6.	—14.0	30. 1.	—16.0	30. 1.	76	6.4	688	123	185	116	21	29	36	64	39	45	128	49	84	27	1775	40	
Coburg-Callenberg	379	8.2	+0.4	31.7	30. 6.	—20.0	31. 12. 30. 12.	—19.5	30. 12.	78	6.6	810	117	194	134	20	38	51	36	41	48	154	32	104	39			
Teuschnitz	615	6.5	+0.8	28.5	30. 6.	—17.8	30. 12.			83	7.2	994	103	176	152	32	50	95		15	33	185	20	130	54			
Hof-Hohensaas	566	6.6	+0.8	29.3	23. 8.	—24.6	30. 12.	—29.3	30. 12.	85	6.7	780	115	194	138	17	58	78	86	43	25	134	25	132	53	1693	38	
Bayreuth	341	8.4	+0.6	33.1	30. 6.	—23.7	30. 12.	—30.1	30. 12.	77	6.5	763	128	179	136	21	32	36	28	28	39	144	43	104	32			
Bamberg-Sternwarte	282	9.1	+0.8	32.7	23. 8.	—17.1	30. 12.	—19.4	30. 1.	77	6.4	758	122	172	126	18	30	48	42	33	38	130	39	95	29	1917	43	124
Gößweinstein	433	8.0	+0.8	31.8	30. 6.	—17.0	1. 3.				6.4	965	116	163	134	37	35	41	31	23	57	154	33	110	44			
Fürth	311	8.9	+0.8	33.9	30.6., 23.8.	—18.0	23. 12.	—19.7	30. 1.	76	6.5	662	112	172	122	13	36	33	25	34	39	141	53	104	28	1863	42	
Nürnberg-Buchenbühl	335	8.8	+0.6	33.4	30. 6.	—16.5	30. 1.	—23.7	28. 2.	76	6.5	760	130	176	129	18	37	42	23	41	37	137	49	108	25			
Neustadt (Aisch)	307	8.7	+0.5	33.1	23. 8.	—16.6	31. 1.	—22.9	31. 12.	76	6.3	789	133	182	134	24	39	48	38	36	50	130	50	111	34	1857	42	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	8.4	+1.0	33.2	30. 6.	—17.1	30. 1.			79	5.5	874	140	165	141	27	46	44	76	30	76	99	39	114	35			
Rothenburg (Tauber)	438	8.4	+0.7	32.5	23. 8.	—16.0	1. 3.	—16.5	1. 3.	79	6.9	758	114	176	122	24	37	45	61	23	25	154	35	96	35			
Weißenburg (Mfr.)	434	8.2	+0.5	33.5	30. 6.	—16.8	30. 1.	—19.7	23. 12.	78	6.7	776	118	177	133	19	45	51	27	33	45	150	47	103	33	1958	44	
Neumarkt (Opf.)	476	8.4	+0.7	32.6	30. 6.	—13.9	30. 1.	—17.2	30. 1.	77	6.2	908	114	189	144	23	57	63	40	38	69	137	42	98	38	1882	42	
Amberg-Mariahilfberg	519	8.0	+1.1	32.1	30. 6.	—14.6	30. 12.				5.9	788	116	176	132	22	45	52	142	37	63	124	38	115	40			
Weiden	392	7.7	+0.4	32.7	30. 6.	—23.1	30. 12	—20.2	30. 12.	79	6.6	735	108	195	139	15	54	54	39	33	34	133	42	121	34	1873	42	
Cham	414	8.6	+1.1	33.4	4. 7.	—16.9	30. 1.			77	6.8	673	101	192	138	11	51	44	35	35	41	155	48	102	39			
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	7.6	+1.1	33.5	30. 6.	—18.3	30. 1.	—18.7	30. 1.	81	6.1	694	99	177	140	16	36	65	40	31	59	130	46	110	36			
Zwiesel	565	7.2	+1.0	35.6	5. 7.	—21.2	30. 1.	—21.4	30. 1.	78	6.6	1017	103	197	149	36	74	101	34	28	37	147	50	143	34	1515	34	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	5.8	+1.1	31.4	5. 7.	—15.9	30. 1.	—19.6	23. 2.	77	6.5	1070	88	162	132	34	82	159	123	22	36	144	13	162	62	1811	41	
Passau	408	8.6	+1.1	35.4	5. 7.	—15.7	30. 1.	—17.0	30. 1.	79	6.6	775	89	194	136	16	58	57	128	30	40	138	57	117	28			
Metten (Kr. Deggendorf)	313	8.2		35.1	4. 7.	—16.2	30. 1.	—19.1	30. 1.	81	6.6	799	89	185	131	26	43	67	52	26	40	153	57	128	30	1905	43	
Regensburg	337	8.5	+0.9	33.9	4. 7.	—16.0	30. 1.	—17.9	30. 1.	78	6.4	802	135	181	133	25	36	38	64	39	41	131	51	111	38	1924	43	
Ingolstadt	366	8.8	+0.8	33.8	30. 6.	—15.3	31. 12.	—15.7	17. 12.	76	6.1	656	100	167	114	11	37	43	49	36	51	110	56	106	31			
Kaisheim bei Donauwörth	479	8.0	+1.0	33.2	30.6., 4.7.	—17.7	30. 1.	—17.5	30. 1.	81	6.5	813	124	154	131	23	38			29	44	149	48	120	30			
Dillingen	434	8.9	+1.0	34.3	4. 7.	—16.1	17. 12.	—18.7	17. 12.	75	6.1	784	112	152	116	30	28	47	55	31	57	122	58	99	28			
Augsburg-Kriegshaber	480	8.8	+1.1	31.6	24. 8.	—14.4	19. 12.	—19.6	19. 12.	75	6.5	805	101	179	127	27	43	47	42	33	37	141	53	100	40	1974	44	
Kronburg bei Memmingen	741	7.7	+0.7	30.5	30. 6.	—16.0	23. 12.	—12.3	25. 1. 23. 12.	79	7.0	934	86	183	128	26	70	85	76	37	39	168	35	123	42			
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	8.5	+1.1	33.8	4. 7.	—15.0	23. 12.	—19.4	17. 12.	74	6.5	816	109	166	123	20	45	52	39	28	32	132	49	113	38	2123	48	
Landshut	391	8.4	+1.0	34.5	4. 7.	—16.6	17. 12.	—17.7	30. 1.	78	6.4	694	99	185	130	13	44	46	95	34	45	138	52	124	35	1813	41	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	9.2	+1.6	35.4	30. 6.	—12.7	30. 1,	—12.2	30. 1.	76	6.1	720	89	174	133	16	50	59	89	21	53	115	49	93	33			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	8.2	+0.7	32.6	3.7., 4.7.	—17.0	19. 12.	—16.1	19. 12.	79	6.4	742	95	190	128	18	52	60	52	36	49	115	50	115	42	1874	42	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	8.8	+1.3	33.7	30. 6.	—13.3	23. 1.	—15.9	19. 12.	76	6.5	1320	154	166	121	25	52	64	35	27	45	149	44	98	45	1924	43	
München-Bogenhausen	521	9.1	+1.4	34.6	30. 6.	—12.6	23. 12.	—13.2	17. 12.	75	6.5	925	99	189	129	30	54	45	37	37	42	148	55	93	34	1990	45	115
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	8.4	+1.4	32.6	3. 7.	—16.4	24. 1.				5.7	907	68	174	129	23	57	60	19	37	70	111	52	119	33			
Bad Tölz	654	8.3	+1.2	33.5	30.6., 4.7.	—20.4	24. 1.	—22.0	21. 12.	76	6.5	1255	88	193	148	49	69	95	27	35	47	145	52	103	36	1918	43	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	8.3	+1.0	33.5	4. 7.	—20.6	24. 1.				6.9							86	56	32	8	126	53	131	31	1749	39	
Traunstein	593	8.5	+1.1	33.5	4. 7.	—14.0	22. 12.			78	6.2	1401	92	187	161	45	52	90	23	32	49	127	54	108	33			
Berchtesgaden	542	7.8		35.7	5. 7.	—16.8	24. 1.			81	6.8	1339	93	201	150	44	57	104	37	36	34	162	48	127	25	1600	36	98
Garmisch-Partenkirchen	703	8.1	+1.4	32.4	30. 6.	—19.4	24. 1.	—20.1	24. 1.	78	6.5	1193	93	188	140	42	68	95	13	39	40	148	40	120	33	1795	40	122
Oberstdorf (Allgäu)	810	6.8	+1.0	31.8	30. 6.	—21.0	24. 1.	—25.2	17. 12.	79	6.7	1683	98	205	161	54	64	123	6	39	42	166	41	149	31	1713	36	112
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	4.9	+0.4	25.5	30. 6.	—16.2	19. 1.	—21.6	30. 1.	83	7.3	1161	108	215	156	39	97	121	272	45	33	191	2	153	70	1656	37	
Kleiner Feldberg (Taunus)	807	5.9	+0.6	27.1	30. 6.	—15.0	31. 12.	—15.3	30. 1.	89	7.2	1142	111	203	154	37	81	108	253	40	25	177	7	124	55	1674	37	115
Königstuhl bei Heidelberg	561	7.8	+0.5	30.5	30. 6.	—11.6	20. 1.	—16.0	2. 3.	82	6.7	1115	127	206	149	32	49	54	188	43	42	149	20	93	40	1790	40	107
Stötten (Kr. Göppingen)	734	7.4	+0.4	30.4	30. 6.	—13.0	23. 12.	—14.4	28. 2.	79	6.7	1116	112	198	157	38	68	90	148	33	32	152	16	116	48	1797	40	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	6.5	+1.0	29.5	30. 6.	—16.2	30. 1.	—20.0	1. 3.	84	6.8	1173	130	195	159	37	70	127	61	22	37	148	24	128	55			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	832	5.8	+0.9	28.0	30. 6.	—15.0	29. 1.	—21.3	30. 1.	84	7.2	961	101	218	154	23	86	123	246	38	34	158	12	151	68	1581	35	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	4.1	+1.0	28.4	5. 7.	—16.9	19. 1.	—18.9	31. 1.	80	6.8	1187	65	225	165	38	113	182	226	41	36	150	10	166	83	1736	38	
Hohenpeißenberg	977	7.2	+1.1	31.8	4. 7.	—15.5	24. 1.	—20.1	17. 12.	76	6.6	954	89	182	129	30	80	127	168	41	36	149	17	131	46	1908	42	
Zugspitze	2960	—4.1	+0.9	16.0	30. 6.	—22.0	17. 12.			79	6.4	1638	121	220	169	54	187	318	250	38	49	143	.	281	210	1935	42	106
Berlin-Dahlem	55	9.3	+0.8	32.5	23. 8.	—14.9	30. 12.	—14.6	1. 3.	79	7.2	665	113	159	114	16	27	36	30	28	24	173	36	93	26			
Bremen-Flughafen	4	9.2	+0.2	31.8	7. 6.	—12.6	30. 1.	—14.9	30. 1.	79	6.5	778	121	206	144	18	28	3	80	26	29	123	25	70	13	1658	37	
Bremerhaven	8	8.9	+0.3	29.8	7. 6.	—9.2	31. 12.			84	6.7	870	130	201	145	17	28	8	55	25	27	131	15	62	19	1607	36	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tabelle 3

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Dezember 1950

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	6.8	5.0	1.6	0.6	−0.6	−1.0	−2.0	−2.8	−1.6	−2.3	−0.0	1.2	−0.1	0.4	1.7	0.0	−2.0	−3.4	−7.1	−1.4	−0.2	−1.0	−4.0	−3.0	−0.8	−1.9	−2.8	−7.1	−14.0	−11.2	−7.4
(198)	Höchstwert	7.7	7.6	3.6	3.2	1.7	0.7	−1.3	−0.1	−0.2	−0.2	2.6	2.3	1.4	1.9	2.5	2.3	−0.2	−1.3	−2.2	−0.6	1.4	−0.4	−0.6	−2.2	−0.2	−0.5	−0.6	−3.9	−7.5	−8.3	−6.4
	Tiefstwert	5.3	2.8	0.1	−0.3	−1.2	−2.0	−2.9	−6.2	−2.6	−3.3	−2.9	−0.4	−1.6	−1.2	−0.6	−0.5	−2.8	−9.0	−9.1	−9.0	−0.8	−1.5	−6.1	−4.8	−2.3	−2.4	−4.0	−7.9	−17.5	−18.1	−9.0
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	7.0	6.5	2.5	0.2	−0.7	−1.3	−3.5	−1.4	−3.6	−4.1	0.2	1.6	−0.4	0.9	1.7	0.1	−1.7	−2.3	−4.6	−2.4	−3.2	−4.6	−5.1	−3.3	−0.9	−1.8	−1.5	−6.5	−13.6	−10.7	−7.2
(185)	Höchstwert	8.8	9.7	5.7	3.3	0.6	0.4	−1.4	0.4	0.0	−3.0	2.4	2.3	2.4	2.5	2.8	2.1	0.0	−1.6	−1.4	−0.5	−0.3	−2.4	−2.8	−2.6	−0.1	−0.8	−0.7	−1.6	−6.7	−6.3	−5.8
	Tiefstwert	6.0	5.5	0.6	−1.0	−2.0	−2.8	−3.9	−5.4	−4.7	−6.8	−[illegible]	0.7	−2.5	−0.6	0.0	−0.7	−2.0	−3.6	−7.6	−8.5	−4.0	−5.7	−8.4	−5.2	−3.0	−2.1	−2.1	−7.2	−17.2	−20.9	−9.7
Frankfurt a. Main	Mittel	8.0	7.3	3.9	1.4	−0.2	−0.8	−2.9	−0.6	−0.4	−3.2	1.2	1.8	0.4	1.8	3.5	1.0	−0.4	−0.8	−3.0	−2.2	−2.7	−4.6	−3.7	−1.9	−0.2	−0.8	−0.2	−5.2	−8.0	−8.3	−5.9
(103)	Höchstwert	9.5	9.8	6.2	3.9	0.8	0.3	−0.4	0.6	0.7	−0.5	2.5	2.6	1.9	3.5	4.3	4.1	0.8	0.8	0.1	0.2	0.5	−2.2	−2.2	−1.2	0.8	0.0	0.3	0.4	−6.0	−7.1	−4.8
	Tiefstwert	6.8	6.2	3.3	0.3	−0.8	−3.0	−3.6	−5.1	−0.6	−5.0	−2.3	1.4	−1.3	0.5	0.3	0.4	−1.4	−2.8	−5.5	−7.3	−3.2	−6.2	−6.7	−4.4	−1.9	−1.2	−1.3	−6.6	−9.7	−12.1	−9.1
Bad Mergentheim	Mittel	8.3	6.8	4.6	0.8	−1.8	−4.2	−6.0	−0.8	−0.1	−1.4	1.2	1.3	1.0	−1.7	1.5	−0.8	−2.0	−2.2	−3.9	−3.8	−4.6	−6.3	−7.7	−1.9	−1.5	−1.2	−0.4	−5.0	−8.0	−7.7	−12.4
(255)	Höchstwert	10.3	11.6	10.9	2.9	1.5	−1.1	−2.5	0.4	0.0	0.0	3.0	2.4	3.0	3.0	6.5	1.5	−0.4	−0.4	−1.0	−2.7	−2.7	−3.4	−2.4	−0.8	−0.8	−0.6	0.3	0.1	−6.2	−6.4	−7.4
	Tiefstwert	5.0	5.2	2.1	−0.3	−2.8	−5.6	−9.3	−7.0	−0.9	−2.0	−6.2	0.7	−1.4	−3.7	−4.8	−1.2	−4.4	−6.3	−6.6	−5.7	−5.3	−7.8	−11.8	−10.0	−1.8	−1.6	−1.8	−6.2	−8.4	−8.8	−15.6
Karlsruhe	Mittel	9.6	6.7	5.5	0.2	−1.0	−4.1	−5.4	−1.4	−0.3	−2.7	2.7	2.4	1.6	1.6	3.1	0.4	−2.0	−0.7	−2.8	−4.0	−2.9	−5.0	−4.4	−2.4	−0.9	−0.5	−0.8	−2.8	−7.0	−6.1	−5.6
(115)	Höchstwert	12.1	12.2	14.5	4.4	1.7	0.1	−4.0	−0.6	1.2	0.6	4.7	4.3	4.6	4.1	7.0	2.9	0.5	0.6	0.2	−3.6	−1.8	−2.0	−1.4	−1.2	−0.3	0.2	−0.2	0.3	−4.2	−5.1	−4.0
	Tiefstwert	5.1	5.8	2.7	−1.6	−2.9	−6.3	−9.5	−5.9	−0.9	−4.7	−5.1	1.4	−1.2	−0.7	−0.3	−0.4	−3.5	−7.4	−5.6	−6.6	−3.9	−7.5	−7.4	−5.5	−2.6	−1.2	−2.8	−5.0	−8.3	−8.7	−7.5
Stuttgart-Berg	Mittel	8.4	7.2	4.6	−0.2	−3.0	−4.4	−6.4	−1.6	0.4	−3.3	0.6	2.6	1.2	0.6	3.0	−0.6	−2.0	−1.4	−2.2	−2.8	−3.4	−4.5	−5.4	−2.6	−1.4	−0.8	−0.8	−1.8	−5.6	−6.1	−6.0
(221)	Höchstwert	11.8	13.5	12.0	3.5	1.8	−0.6	−2.6	−0.8	1.5	1.5	4.7	5.5	3.5	6.2	6.4	4.5	0.8	0.0	−0.5	−2.2	−2.4	−2.3	−3.0	−1.4	−0.5	−0.2	−0.5	0.8	−3.4	−5.0	−4.0
	Tiefstwert	2.6	5.5	1.8	−2.0	−4.7	−7.4	−9.5	−7.3	−0.9	−6.7	−6.9	−0.5	−2.5	−1.5	−2.6	−2.5	−5.0	−5.5	−3.0	−3.4	−4.5	−7.7	−8.6	−6.2	−2.8	−1.4	−2.0	−3.4	−6.5	−7.2	−9.8
Bad Kissingen	Mittel	8.4	7.0	4.0	1.0	−1.2	−1.2	−3.5	0.4	0.0	−0.5	−0.8	1.5	0.5	−2.5	−3.5	−0.4	−1.8	−4.4	−6.3	−1.0	−3.4	−5.5	−6.1	−2.3	−0.6	−1.0	−1.1	−6.0	−12.3	−12.4	−10.4
(223)	Höchstwert	10.1	9.6	9.8	3.2	1.2	−0.1	−1.1	2.3	1.2	1.1	1.2	2.9	1.9	1.3	−0.6	1.0	−0.3	−2.7	−2.2	0.5	0.2	−2.8	−2.0	−0.1	0.6	0.0	−0.3	−0.4	−6.0	−11.0	−7.1
	Tiefstwert	5.1	5.3	0.6	−0.6	−2.5	−2.0	−4.2	−4.3	−0.4	−0.7	−4.0	0.8	−1.0	−5.0	−6.4	−4.6	−4.4	−8.8	−9.6	−9.6	−5.0	−7.1	−11.2	−8.2	−1.1	−1.6	−1.6	−7.3	−15.1	−15.8	−12.8
Hof Hohensaas	Mittel	5.1	4.9	1.5	−2.2	−3.2	−4.6	−5.4	−3.1	−2.0	−2.2	−1.0	−0.4	−2.8	−4.8	−3.4	−3.1	−5.8	−5.1	−6.0	−3.5	−4.3	−4.4	−4.5	−4.1	−3.9	−3.5	−4.3	−9.8	−16.2	−13.8	−10.4
(566)	Höchstwert	6.8	8.2	8.2	0.1	−1.7	−3.1	−3.7	−2.0	−1.4	−1.4	0.3	0.5	−0.5	0.3	−0.3	−0.9	−3.5	−2.2	−3.8	−1.5	−3.5	−3.2	−2.5	−3.5	−3.3	−3.0	−2.7	−5.0	−10.5	−9.9	−7.4
	Tiefstwert	2.0	3.2	−1.2	−3.1	−7.3	−5.3	−7.8	−5.1	−3.3	−2.6	−4.6	−0.9	−5.8	−7.1	−8.6	−4.8	−9.0	−8.5	−8.5	−7.1	−8.6	−5.3	−8.6	−6.4	−5.1	−4.2	−5.2	−10.8	−19.0	−24.6	−11.8
Nürnberg	Mittel	5.4	6.3	3.6	−0.0	−2.0	−4.5	−4.5	−0.8	−0.6	−1.0	0.2	0.8	−0.4	−1.9	−1.5	−1.8	−4.2	−3.9	−5.8	−4.5	−5.6	−6.5	−4.6	−0.1	−1.2	−1.0	−0.8	−4.0	−8.0	−9.1	−7.2
(335)	Höchstwert	6.2	10.6	9.1	2.1	0.9	−1.4	−3.0	0.5	0.3	0.2	2.2	2.8	1.5	3.6	1.1	0.6	−1.8	−1.3	−2.1	−1.8	−3.6	−3.1	−0.2	1.7	−0.4	0.1	0.8	−0.9	−4.5	−7.6	−2.7
	Tiefstwert	2.8	3.8	1.2	−1.9	−4.2	−6.2	−9.5	−3.5	−1.4	−1.5	−3.0	−0.2	−2.6	−4.7	−7.4	−3.0	−7.0	−7.9	−7.6	−8.5	−6.2	−7.9	−12.3	−4.7	−2.1	−1.7	−2.0	−5.0	−9.0	−11.4	−9.7
Weiden	Mittel	4.4	5.7	3.7	−0.6	−1.7	−4.8	−4.8	−0.2	−0.4	−1.2	−0.1	0.3	−1.4	−5.2	−3.6	−3.0	−7.3	−5.3	−7.6	−4.8	−7.2	−5.5	−2.6	0.8	−0.8	−0.2	−1.0	−5.0	−11.0	−14.3	−12.4
(392)	Höchstwert	6.1	8.7	7.0	1.9	1.0	−1.6	−1.4	0.8	1.0	0.1	1.6	1.6	1.0	0.0	−1.2	−1.1	−2.6	−3.3	−3.6	−3.2	−5.0	−2.9	−0.1	1.8	1.1	0.5	0.2	−1.6	−5.4	−10.0	−4.7
	Tiefstwert	2.7	4.1	1.4	−1.2	−4.7	−6.2	−9.4	−4.0	−1.0	−1.6	−2.2	−0.3	−3.3	−7.8	−9.0	−4.8	−11.0	−10.0	−12.4	−11.0	−13.0	−7.0	−10.6	−1.8	−1.6	−0.8	−1.8	−6.4	−14.2	−23.1	−17.0
Passau	Mittel	3.8	5.5	2.2	−0.2	−1.4	−3.4	−2.7	−0.9	−0.3	−1.0	−2.6	−0.4	−1.4	2.5	−3.5	−3.2	−6.2	−6.2	−7.5	−4.9	−5.7	−6.6	−2.9	−3.8	−1.3	−0.2	−0.4	−2.3	−4.0	−6.3	−7.4
(408)	Höchstwert	6.4	9.0	5.2	2.4	0.4	−1.6	−1.8	0.4	0.2	−0.3	−1.4	3.4	2.4	8.0	2.9	−1.6	−2.4	−3.0	−4.5	−4.0	−4.4	−3.8	2.2	3.2	−0.9	0.2	1.0	−1.0	−2.2	−5.0	−2.6
	Tiefstwert	0.9	1.6	0.0	−1.6	−2.6	−4.5	−6.2	−2.8	−0.8	−1.3	−4.2	−2.1	−3.3	−3.6	−5.1	−6.4	−7.9	−8.1	−11.1	−7.4	−8.2	−9.1	−11.4	−7.1	−4.0	−0.9	−1.0	−3.6	−5.0	−8.8	−10.0
Regensburg	Mittel	3.0	5.8	3.2	−0.4	−1.3	−5.0	−3.6	−0.3	0.0	−1.0	−2.5	−0.8	−2.0	−4.1	−5.4	−3.7	−8.6	−5.5	−5.7	−4.5	−5.0	−5.7	−4.2	0.8	0.1	0.6	−0.2	−3.6	−5.4	−7.4	−7.4
(337)	Höchstwert	6.1	10.5	5.1	3.0	1.2	−2.0	−2.0	0.8	1.1	−0.1	−1.3	1.7	1.3	−0.4	−4.1	−0.9	−5.0	−4.1	−3.8	−3.6	−4.3	−4.3	−2.0	1.5	1.4	1.3	0.7	−0.1	−4.4	−5.5	−3.3
	Tiefstwert	1.0	4.2	1.2	−3.3	−3.4	−5.5	−8.7	−3.5	−2.2	−2.8	−5.1	−3.8	−5.3	−5.7	−9.9	−7.0	−12.0	−9.7	−8.6	−8.4	−6.9	−6.4	−11.8	−3.0	−2.6	0.3	−0.6	−4.4	−5.8	−9.2	−12.6
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	6.2	6.7	3.1	−1.4	−1.8	−5.0	−3.4	−1.8	−0.8	−1.0	−0.1	0.3	−1.8	−5.0	−0.7	−4.0	−6.6	−5.1	−6.9	−6.0	−5.8	−6.7	−7.6	−1.6	−1.6	−1.2	−0.7	−3.4	−6.3	−6.8	−7.2
(480)	Höchstwert	8.0	10.2	9.4	1.6	1.0	−2.3	−2.0	−1.4	0.0	−0.7	2.1	3.0	1.8	−2.1	4.6	−0.8	−4.7	−2.0	−4.2	−4.4	−4.8	−3.6	−5.9	−0.6	−0.6	−0.8	−0.2	−0.3	−4.9	−5.8	−3.1
	Tiefstwert	1.1	4.2	1.2	−3.3	−3.4	−5.5	−8.7	−3.5	−2.2	−2.8	−5.7	−2.0	−3.5	−6.7	−8.8	−5.8	−12.0	−12.5	−14.4	−6.8	−8.8	−8.7	−11.3	−6.6	−2.4	−2.1	−1.6	−4.4	−7.2	−8.0	−11.2
München-Bogenhausen	Mittel	4.2	7.0	4.6	−0.1	−1.7	−3.4	−2.8	−1.6	−0.4	−1.1	−0.4	1.0	−0.9	−3.0	−0.8	−3.2	−5.9	−3.5	−7.2	−5.3	−5.8	−6.8	−9.4	−3.4	−1.4	−1.2	−0.9	−3.0	−5.3	−5.4	−5.4
(521)	Höchstwert	7.6	10.7	10.5	2.4	0.9	−1.9	−2.0	−1.2	0.3	0.2	2.0	2.9	3.1	1.4	5.4	−0.6	−3.3	0.0	−2.8	−4.2	−4.6	−2.3	−7.6	−1.8	−1.0	−0.5	−0.5	−0.2	−3.0	−4.8	−1.7
	Tiefstwert	−0.4	4.3	1.2	−1.5	−3.1	−4.6	−5.4	−2.7	−1.4	−1.8	−4.7	0.0	−2.6	−4.2	−4.6	−4.4	−8.7	−7.9	−10.6	−6.8	−6.3	−8.5	−12.6	−8.3	−2.1	−1.8	−1.7	−3.7	−6.2	−6.8	−7.5
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	−2.6	3.4	4.4	−2.2	−4.5	−5.3	−1.7	−1.7	−0.7	−3.3	−1.5	−2.1	−0.3	−3.2	−3.8	−5.3	−9.2	−6.8	−7.5	−6.9	−12.6	−8.7	−4.5	−6.6	−3.9	−2.7	−5.4	−6.3	−5.8	−5.8	−6.4
(810)	Höchstwert	2.8	7.5	15.0	1.0	0.3	−1.0	0.2	−0.2	0.2	0.2	1.2	1.0	3.8	4.6	4.0	−1.8	−6.0	−2.8	−2.4	−3.8	−6.3	−4.5	1.8	0.3	−2.2	−0.9	−2.6	−5.2	−4.6	−4.8	0.6
	Tiefstwert	−3.8	−2.7	0.0	−3.9	−6.2	−7.5	−6.9	−2.8	−2.0	−5.8	−10.8	−4.7	−8.2	−7.6	−7.1	−7.3	−16.3	−14.0	−14.0	−10.2	−17.4	−17.5	−10.0	−8.8	−11.4	−3.9	−6.1	−9.4	−6.7	−6.4	−13.6
Berlin-Dahlem	Mittel	7.6	5.4	1.8	0.6	−1.0	0.8	−1.3	−0.7	0.6	−0.1	0.4	1.0	0.0	0.5	0.3	0.7	−1.6	−4.2	−2.5	1.2	−0.6	−0.6	0.0	−2.1	−0.5	−0.2	−2.3	−7.6	−9.7	−11.8	−9.8
(55)	Höchstwert	8.5	7.5	2.5	2.2	0.7	1.7	0.5	0.5	0.9	0.5	1.2	4.1	1.9	4.1	2.9	1.9	0.6	−1.9	−1.3	1.8	0.9	−0.3	0.6	0.6	0.7	0.7	0.6	−3.9	−8.4	−8.0	−5.9
	Tiefstwert	3.8	3.2	0.2	−1.4	−2.9	−2.6	−2.7	−3.9	−0.6	−1.4	−2.0	−2.2	−2.2	−2.8	−4.7	−0.7	−3.5	−6.7	−7.8	−1.8	−1.3	−2.4	−1.9	−4.5	−4.6	−1.4	−3.9	−9.4	−11.4	−14.9	−14.3
Bremen-Flughafen	Mittel	7.7	4.8	3.1	1.2	0.5	1.0	0.6	−2.6	−0.9	−0.4	0.5	1.8	−0.4	−0.6	1.0	1.1	−0.2	−3.4	−5.6	−0.3	0.4	−0.9	−1.5	0.7	−1.3	−0.6	−1.0	−5.7	−5.6	−5.7	−8.7
(4)	Höchstwert	9.0	8.2	4.5	3.2	1.6	2.5	2.5	0.7	0.0	0.8	2.4	2.6	1.9	0.4	1.9	2.1	2.6	0.1	−2.5	1.2	1.0	0.1	0.4	1.4	1.0	0.2	1.0	−2.5	−3.6	−3.6	−6.5
	Tiefstwert	7.0	3.3	1.8	−0.4	−1.3	−0.8	−0.1	−4.0	−4.2	−2.5	0.1	−0.4	−1.4	−4.2	−0.6	0.7	−2.0	−4.9	−6.8	−7.7	0.1	−1.6	−3.3	−3.7	−3.8	−1.2	−2.5	−6.5	−11.0	−6.5	−10.6

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 4

Dezember 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	0.0	4.8	13.4	1.8	0.0	0.0	0.0	0.5*	.	0.9*	0.1*	4.4*	0.7	2.3*	1.3*	0.8	1.4*	0.1*	.	0.0	0.0	0.2	0.2	.	0.0	1.2*	1.2*	1.7*	.	0.0	0.0
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.6	9.5	16.5*	8.1*	.	.	0.0	.	.	.	2.3*	5.0*	3.5*	0.9*	4.7	2.7*	1.6*	.	.	.	0.1*	0.0	.	.	.	3.0*	11.3*	7.2*	.	.	.
Bad Wildungen	280	0.0	5.3	16.0	2.4	0.0	0.0	.	0.5*	.	0.0	1.9*	4.2*	0.6*	2.6*	1.1	0.7	0.6*	0.0	.	0.2*	0.2*	0.4	0.1	.	0.3*	4.1*	8.2*	7.9*	.	0.0	0.1*
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	0.0	4.5	17.5	4.2	0.0	0.0	.	.	0.7*	1.3*	.	3.7*	0.9	0.9*	0.2*	0.0	.	1.5*	.	1.4*	0.5*	0.0	0.1*	.	0.0	3.9*	3.1*	0.9*	0.1*	0.0	0.0
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.2	10.9	13.8	3.7*	0.1*	0.9*	.	0.3*	.	1.0*	1.0*	5.3*	3.7*	2.4*	0.4*	1.9	1.3*	0.8*	.	0.6*	0.4*	.	.	.	1.2*	3.8*	6.8*	1.5*	.	.	0.1*
Gießen-Liebigshöhe	185	.	13.8	15.5	0.9	0.0	1.2*	0.0	1.8*	.	.	0.2	3.5	1.2	2.7	0.9	1.4	0.4*	0.7*	.	0.0	0.4*	.	.	.	0.0	4.9*	12.6*	2.9*	.	.	0.1*
Weilburg	225	0.0	7.0	17.2	0.8	0.0	2.6*	.	5.0*	.	.	4.8*	3.0	2.0	2.5*	2.7	0.0	2.3*	1.0*	0.0	.	.	.	.	.	.	5.1*	3.5*	0.9*	.	.	0.0
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	2.9	15.4	17.9	6.7*	.	3.2*	.	.	.	3.4*	10.0*	15.1*	4.3*	0.7*	6.0*	2.1*	0.7*	.	1.8*	2.0*	.	.	.	0.8*	1.6*	1.4*	0.4*	.	.	.
Frankfurt a. M.	103	0.0	6.4	17.0	1.3	.	1.0*	.	2.6*	.	0.1*	2.1*	9.4	1.0	3.3	0.3	2.2	0.9*	0.9*	0.0	0.0	4.5*	0.0	.	.	0.4*	10.1*	11.5*	1.0*	.	0.0	0.0
Geisenheim	109	0.0	3.8	20.9	1.3	0.0	0.6*	.	4.7*	.	.	3.4*	4.2	0.9	2.6	1.1	0.5	1.5*	0.4*	0.8*	0.0	0.6*	.	.	.	.	3.4*	7.4*	0.7*	.	.	0.3*
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	8.1	13.8	0.5	.	0.5	.	0.3*	.	0.3*	2.8	9.9	0.4*	1.2*	.	3.5	0.1*	.	.	0.1*	4.9*	.	.	.	0.1*	7.9*	7.2*	.	.	.	.
Beerfelden (Odenwald)	441	0.7	11.0	14.3	5.0	.	1.6*	.	0.0	0.5*	0.0	0.9*	6.9	5.6*	2.2*	.	1.4	.	1.1*	0.0	0.1*	3.3*	.	.	.	0.2*	4.6*	7.8*	0.0	.	.	.
Bad Mergentheim	255	0.0	0.4	2.6	0.7	0.0	.	.	0.2*	0.4*	1.2*	.	2.7	2.0*	0.1*	.	0.0	.	1.3*	0.0	0.3*	5.1*	0.1*	.	.	.	5.4*	8.4*	.	.	0.0	0.9*
Heidelberg-Stadt	112	.	.	6.1	4.9	.	1.1*	.	.	0.2*	0.0	.	5.1	1.0	1.1	.	1.9	.	2.3*	0.2*	.	2.8*	.	.	.	0.2*	3.8*	10.0*	0.2*	.	.	.
Heilbronn	174	0.2	0.1	6.8	4.9	.	0.4*	.	.	0.8*	0.2*	0.3	3.8	1.5	0.5*	.	1.4	.	0.2*	0.1*	0.2*	7.4*	.	.	.	0.6*	9.1*	5.6*	0.1*	.	0.0	0.1*
Karlsruhe	115	0.1	2.2	7.9	5.3	.	0.3*	.	0.0	0.1*	.	1.2	3.8	1.7	3.1	0.0	3.3	0.2*	2.1*	1.2*	.	1.7*	.	.	.	0.8	6.2	5.7*	0.4*	.	0.0	0.0
Stuttgart-Berg	221	0.2	0.0	8.1	1.7	.	1.6	.	0.3*	1.8*	4.2*	0.1	1.8	0.0	0.0	.	0.6	.	0.0	0.1*	.	4.0*	0.0	.	0.0	1.7	6.7*	1.1	0.0	0.0	0.5*	0.1*
Ellwangen	439	1.8	0.7	6.8	2.8	.	0.9*	.	1.3*	2.9	0.1*	.	3.3	0.8*	.	.	0.7*	0.0	0.0	0.0	0.8*	6.7*	0.0	.	.	0.5	8.0	5.0*	0.1*	.	0.3*	0.0
Ulm-West	487	0.6	0.0	1.5	5.4	0.0	0.1*	.	3.0*	0.3	0.5	0.0	5.6*	0.2*	0.1*	.	2.5*	0.0	0.2*	0.9*	0.2*	7.1*	.	0.1	0.0	6.3*	3.5	0.1	.	0.1	0.1*	0.2*
Aschaffenburg	202	0.1	4.9	13.0	3.4	0.0	0.3*	0.0	.	0.0	0.0	3.4*	9.7	2.3	3.2*	.	0.6	.	0.2*	0.0	0.5*	10.2*	.	.	.	0.0	8.0*	9.0*	1.0*	.	.	0.5*
Bad Kissingen	223	0.0	3.1	12.3	2.0	0.1*	0.1*	0.0	.	1.1	2.7*	0.0	7.1	0.4	2.0*	.	0.7*	0.0	0.0	.	2.8*	6.1*	0.0	0.0	.	0.0	5.0*	7.9*	2.0*	.	0.0	0.1*
Würzburg-Stein	259	0.2	0.8	3.6	3.0	.	0.0	.	.	0.0	3.7*	.	4.5	0.4	.	.	0.2	0.0	0.0	.	1.1*	9.1	.	.	.	0.1*	6.2*	9.6*	0.8*	.	.	0 0
Coburg-Callenberg	379	0.1	1.2	7.5	4.7	0.0	0.0	0.0	.	1.8	1.2*	.	4.4	1.4*	1.5*	.	0.2*	.	.	.	0.3*	0.9*	.	0.7*	.	.	0.2*	4.8*	1.3*	.	.	0.0
Hof-Hohensaas	566	0.6	2.3	6.6	3.8	0.0	0.2*	0.0	.	1.2	0.1	.	0.3	0.0	0.0	.	.	0.0	.	.	1.7*	1.8*	0.0	1.2*	0.0	.	2.5*	12.4*	4.3*	0.0	0.0	0.0
Bayreuth	341	.	0.0	3.6	1.8	0.0	0.0	.	0.0	0.9*	0.5*	.	3.1	1.3*	0.0	.	0.0	0.6*	.	.	2.8*	4.7*	0.0	0.4*	.	.	4.2*	7.0*	1.5*	.	.	0.0
Bamberg-Sternwarte	282	0.0	0.3	2.2	0.7	.	0.3*	0.0	0.0	0.2*	1.0*	.	3.8	1.0	0.1*	.	0.0	.	.	.	2.9*	4.6*	0.0	0.1*	.	.	3.2*	9.1*	1.8*	.	0.0	0.0
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.0	0.0	1.9	1.1	.	0.0	.	0.4*	0.7	0.6	.	3.6	0.3*	.	.	0.3	1.1*	.	.	3.3*	6.3	1.6*	0.0	.	0.0	8.7*	9.4*	0.1	.	0.1*	0.1*
Neustadt Aisch	307	0.3	0.0	0.9	1.2	.	0.0	.	0.9*	0.0	1.0	.	4.0	2.9*	0.1*	.	0.0	0.2*	.	.	4.0*	10.4*	0.8*	0.1*	.	0.2	10.0*	12.5*	0.5*	.	0.0	0.3*
Weißenburg Mfr.	434	1.7	0.0	3.2	3.6	.	0.6*	.	2.5*	1.3	1.2*	0.0	5.0	0.0	.	.	1.6*	0.3*	.	0.0	1.2*	8.1*	.	.	.	0.0	5.9	10.5*	0.0	.	0.2*	0.5*
Amberg-Mariahilfberg	519	0.0	1.0	2.7	2.4	.	.	.	1.5*	1.0*	.	.	4.0*	.	.	.	1.1*	1.2*	.	.	1.6*	6.8*	1.1*	0.2*	.	.	2.2*	9.0*	1.7*	.	0.0	0.0
Weiden	392	1.0	0.3	1.7	4.3	0.4*	0.1*	.	0.2*	0.8*	1.0*	.	1.1*	0.4*	.	.	1.6*	2.2*	.	0.0	2.9*	5.3*	0.6*	0.3*	.	0.0	2.1	8.5*	1.2*	.	0.0	0.4*
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	4.0*	3.4	4.5	2.5	0.9*	0.0	.	0.0	0.0	7.1*	1.1*	5.0*	.	.	.	.	3.2*	2.1*	0.5*	0.5*	5.8*	.	.	.	.	.	9.5*	0.6*	.	0.0	0.4*
Passau	408	2.7	.	1.0	1.7	0.2	.	.	0.7*	.	4.5*	1.1*	4.1*	2.8*	.	.	0.7*	4.1*	0.7*	.	6.6*	4.7*	.	0.0	.	.	1.2	6.7	0.0	0.0	1.1	0.2*
Metten (Kr. Deggendorf)	313	3.7	1.0	0.9	4.3	0.2	.	.	.	0.2	4.2	3.8*	1.9*	0.2*	.	.	2.2*	3.1*	.	.	3.1*	4.3*	0.3*	0.1*	.	.	0.9	10.3*	0.3*	.	0.4*	0.4*
Regensburg	337	0.7	0.4	1.5	0.4	.	.	.	2.4*	0.0	0.7*	0.5*	2.8*	.	.	.	1.0*	0.4*	.	0.0	1.8*	4.4*	0.1*	0.0	.	0.0	1.6	9.4	0.1*	.	0.1*	0.3*
Ingolstadt	366	0.7	0.0	1.5	0.9	.	0.0	.	3.0*	0.0	0.4*	0.2*	5.9	0.0	.	.	2.9*	0.6*	0.1*	0.0	1.7*	7.0*	.	0.2*	.	0.0	4.0	5.4	0.0	.	0.7*	0.5*
Augsburg-Kriegshaber	480	0.8	0.0	1.2	2.8	.	0.0	.	5.5*	0.2	2.0*	0.3*	6.8	.	.	.	3.7*	2.0*	1.0*	.	1.1*	5.5*	.	0.0	.	.	2.8	0.7	0.0	0.5	0.0	0.2*
Kronburg bei Memmingen	741	1.6	0.0	0.2	4.3	0.0	.	0.1*	5.7*	0.0	2.9*	0.8*	2.7*	0.3*	.	.	3.6*	1.4*	0.5*	0.2*	.	3.1*	.	.	.	.	2.0*	0.1	.	0.7	0.0	0.0
Landshut	391	0.3	0.0	0.8	2.8	.	0.0	.	0.5*	.	2.9	2.3*	3.2	.	.	.	2.5*	2.5*	.	.	3.8*	6.2*	0.2*	0.0	.	0.0	1.8	5.3	0.0	0.0	0.1*	0.2*
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	1.8	0.0	0.2	2.7	0.2*	.	.	1.3*	.	2.5	2.4*	2.1	.	.	.	1.7*	2.7*	.	.	1.6*	4.2*	.	0.0	.	0.0	1.3	4.1*	0.0	0.0	1.0*	0.5*
München-Bogenhausen	521	1.3	.	0.7	7.4	0.1*	0.0	0.0	1.1*	0.1	2.5*	1.3*	2.6	.	.	.	4.6*	3.3*	0.1*	.	1.5*	6.6*	.	0.0	.	0.3	1.3	0.0	0.0	0.6	0.4	0.3*
Bad Tölz	654	3.4	.	.	12.4	0.7*	0.2*	.	0.7*	.	3.5*	.7*	3.3	.	.	.	6.3*	3.5*	.	.	0.7*	4.1*	.	.	.	.	0.5*	.	.	0.0	0.2	0.2*
Berchtesgaden	542	8.9	.	.	8.5	0.8	0.3*	0.0	.	0.0	2.6*	2.0*	2.8*	0.5*	.	.	0.8*	6.4*	.	.	1.3*	1.9*	.	.	.	.	.	0.3*	.	0.0	0.0	0.1*
Garmisch-Partenkirchen	703	3.7	.	.	12.8	0.4*	0.0	.	1.7*	0.0	2.9*	0.2*	6.1	0.0	.	.	2.3*	2.4*	0.0	.	.	2.3*	.	.	.	.	0.3*	.	.	.	0.0	0 0
Oberstdorf (Allgäu)	810	6.2*	.	0.1	8.8	0.1*	0.0	0.1*	1.8*	.	2.8*	0.2*	5.1	0.3*	.	.	4.5*	3.4*	0.5*	0.0	0.0	3.1*	.	.	.	.	0.7*	.	.	.	0.0	0.0
Wasserkuppe	921	0.7	9.0	10.3	5.4	0.3*	1.2*	.	.	0.7	2.2*	0.5*	3.2*	4.0*	1.3*	0.0	1.0*	0.8*	0.8*	.	1.3*	1.4*	0.2	.	.	.	2.0*	1.4*	1.5*	.	.	0.2*
Kl. Feldberg (Taunus)	807	0.5	7.9	16.1	4.6*	.	2.0*	.	4.0*	.	0.0	2.6*	5.9*	1.2*	5.5*	0.9*	2.7*	3.0*	0.6*	.	0.0	3.3*	.	.	.	0.1*	13.3*	5.3*	2.1*	.	.	0.2*
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	0.5	0.1	1.9	4.0	0.0	0.3	0.0	0.3*	3.4*	0.4*	0.0	3.8	0.6*	0.0	.	0.4*	2.0*	.	0.0	4.4*	6.1*	0.3	0.8*	.	0.8	5.0	10.6*	3.3	.	0.0	0.2*
Hohenpeißenberg	977	3.9*	.	0.0	6.1	0.3*	0.0	0.0	1.1*	.	1.4*	0.2*	2.3*	.	.	.	4.2*	2.1*	0.4*	.	0.0	2.5*	.	.	.	.	0.8*	.	.	0.2	0.6	0.1*
Zugspitze	2960	14.3*	.	.	16.3*	2.3*	.	3.3*	4.0*	0.2*	3.6*	0.2*	14.3*	1.0*	.	.	7.2*	12.3*	1.5*	0.8*	0.5*	7.2*	0.8*	.	.	1.4*	0.4*	.	.	.	.	
Berlin-Dahlem	55	0.2	2.2	4.7	4.0	0.7	.	.	.	2.9	0.0	.	1.1*	.	0.0	.	0.0	.	.	.	4.2	0.2	0.0	.	.	.	.	0.2*	.	.	0.0	.
Bremen-Flughafen	4	0.1	14.6	0.5	7.0	0.1*	1.1*	.	0.5	0.0	.	2.3	5.0	0.2	.	0.3	0.7	0.3	.	.	.	0.3	0.1*	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	0 0

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0,1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Tageswerte der Schneehöhen (cm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 5

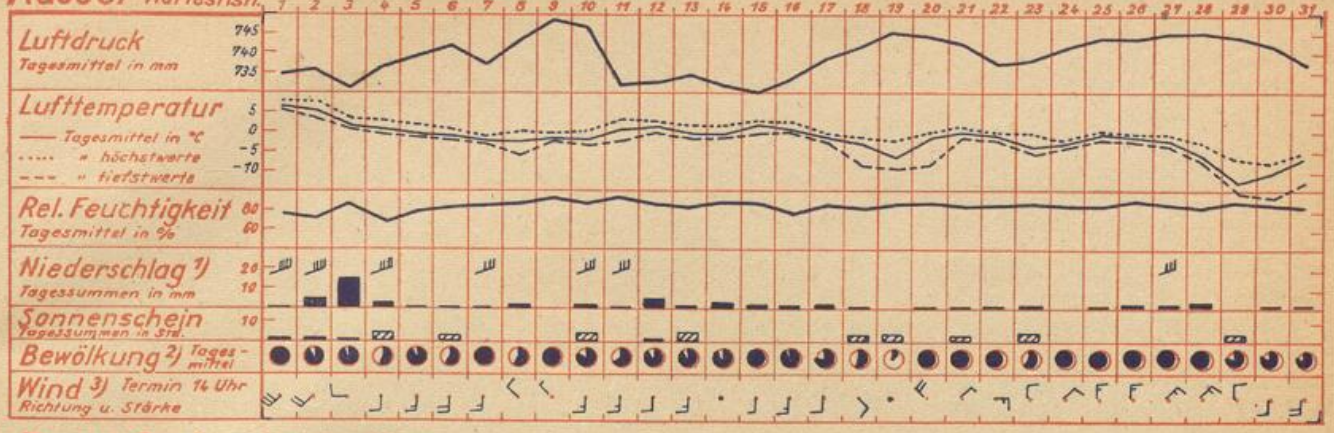
Dezember 1950

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	.	.	1	.	.	.	Fl	0	0	1	1	5	5	7	6	4	7	7	6	6	6	6	6	6	6	10	12	16	15	15	14
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	12	21	19	14	12	10	10	9	12	15	20	22	18	20	23	23	23	23	22	22	20	20	20	23	35	40	40	38	36
Bad Wildungen	280	.	.	7	3	3	3	3	4	4	4	5	8	7	11	9	8	9	9	8	8	8	7	7	7	7	13	21	28	26	25	25
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	.	.	0	0	0	0	1	3	3	3	4	3	3	2	(2)	4	4	6	6	5	5	5	5	9	12	12	12	12	12
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	4	4	5	5	5	5	6	6	11	15	15	15	14	15	15	15	15	16	16	16	16	17	20	26	27	27	27	27
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	1	.	2	2	5	4	4	4	4	5	6	4	1	3	5	5	4	5	5	5	5	5	3	23	28	28	28	28
Weilburg	225	.	.	2	1	0	3	2	5	5	5	5	6	6	8	5	3	6	10	8	8	8	8	8	8	8	12	16	16	16	16	16
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	4	4	8	8	8	8	8	11	19	25	27	30	32	33	33	32	35	37	37	37	37	37	36	37	38	35	34	33
Frankfurt a. Main	103	.	.	.	.	.	(0)	(0)	2	2	2	3	3	(1)	4	Fl	Fl	1	2	2	1	6	5	5	5	5	17	29	30	27	26	23
Geisenheim	109	.	.	.	.	.	Fl	Fl	4	4	4	5	5	4	6	5	3	6	7	7	6	7	7	6	6	6	10	18	18	18	17	17
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	5	5	5	5	18	24	24	24	24	24
Beerfelden (Odenwald)	441	.	.	.	(0)	(0)	2	2	2	2	2	3	6	13	14	13	10	10	10	9	9	13	12	11	11	10	18	22	22	21	20	19
Bad Mergentheim	255	.	.	.	.	.	.	.	.	0	2	(1)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	1	12	10	10	8	7	15	30	30	30	30	30
Heidelberg-Stadt	112	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	3	2	2	4	3	2	1	1	8	15	14	14	12	10
Heilbronn	174	.	.	.	.	.	Fl	Fl	Fl	0	Fl	Fl	.	.	Fl	.	.	.	Fl	Fl	0	7	6	5	5	4	15	17	16	16	15	14
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	Fl	Fl	Fl	0	Fl	.	.	.	Fl	.	.	0	4	5	4	5	4	4	4	5	10	16	14	13	13	12
Stuttgart-Berg	221	.	.	.	.	.	(1)	Fl	1	2	1	(1)	Fl	0	Fl	Fl	.	.	.	Fl	.	4	4	3	3	5	10	12	11	10	9	9
Ellwangen	439	.	.	.	0	0	2	1	3	7	6	5	5	7	7	6	7	7	7	7	7	16	16	15	14	14	19	22	21	21	21	21
Ulm-West	487	.	.	.	Fl	Fl	Fl	Fl	3	3	3	2	5	6	5	5	7	5	6	10	10	19	18	18	18	23	26	24	24	23	24	25
Aschaffenburg	202	.	.	.	.	.	Fl	Fl	.	.	.	2	2	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	0	9	8	7	6	6	2	18	18	18	17	17
Bad Kissingen	223	.	.	.	.	.	Fl	Fl	.	1	3	3	2	2	4	3	5	5	5	5	9	17	14	12	11	10	15	22	23	22	20	19
Würzburg-Stein	259	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	5	5	3	2	2	2	2	(2)	(2)	4	13	11	10	10	10	17	23	22	21	21	20
Coburg-Callenberg	379	.	.	.	1	0	Fl	Fl	Fl	2	2	2	4	4	5	5	5	5	5	5	5	7	7	7	7	7	6	11	13	12	12	11
Hof-Hohensaas	566	.	.	.	3	1	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	3	6	6	9	8	8	11	27	32	30	29	28
Bayreuth	341	.	.	.	Fl	.	.	.	Fl	1	1	Fl	Fl	1	1	Fl	Fl	1	1	1	4	9	9	11	10	8	11	17	20	20	18	18
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	.	0	.	0	0	0	0	Fl	Fl	2	1	1	1	1	(1)	(1)	(1)	Fl	5	9	9	9	8	8	10	20	20	19	19
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	.	Fl	Fl	Fl	Fl	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	8	11	13	13	12	11	16	24	23	21	19	19
Neustadt Aisch	307	.	.	.	.	.	.	.	1	1	2	2	1	3	2	2	2	2	2	1	6	14	14	13	12	11	15	24	23	22	21	21
Weißenburg Mfr.	434	.	.	.	.	.	2	0	3	3	4	5	5	4	4	4	5	7	7	6	8	19	17	17	17	15	17	25	24	24	24	27
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	.	1	Fl	Fl	Fl	1	2	2	1	2	2	2	2	5	4	4	4	16	16	16	16	15	14	15	24	24	23	23	22
Weiden	392	.	.	.	1	0	0	Fl	0	1	1	1	1	1	1	1	3	5	5	5	10	15	15	15	14	10	11	18	18	18	18	18
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	16	10	7	11	12	11	11	11	10	20	22	30	29	28	26	25	27	29	29	30	35	34	33	33	32	31	41	38	38	38	39
Passau	408	.	.	.	.	.	.	.	2	1	6	8	11	12	9	5	5	12	10	10	15	19	16	16	13	13	13	20	18	18	19	20
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	7	9	7	6	6	9	14	12	12	17	22	22	22	22	22	21	24	22	22	22	23
Regensburg	337	.	.	.	.	.	.	.	3	2	2	2	6	5	3	3	5	6	6	6	10	21	19	18	17	11	10	15	14	14	14	16
Ingolstadt	366	.	.	.	.	.	(0)	(0)	4	3	2	2	4	4	3	3	6	6	6	5	7	14	13	13	13	10	11	14	13	13	13	14
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	.	.	.	.	.	6	5	6	6	6	6	6	6	11	14	15	13	13	24	22	19	19	17	17	14	14	14	12	13
Kronburg bei Memmingen	741	.	.	.	5	5	2	1	8	6	8	8	11	12	10	10	13	17	18	17	17	22	20	19	18	17	18	17	17	16	15	15
Landshut	391	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	5	7	6	6	5	5	10	13	13	12	16	23	22	19	19	17	15	19	18	17	16	18
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	.	.	.	.	.	.	0	0	4	5	3	3	3	3	8	11	11	10	12	18	17	16	15	13	13	17	17	16	18	19
München-Bogenhausen	521	.	.	.	Fl	.	.	.	1	(1)	4	4	5	4	3	3	11	14	11	10	11	23	21	16	16	14	14	14	13	13	14	15
Bad Tölz	654	.	.	.	2	2	2	2	2	2	6	9	7	5	5	4	12	16	15	15	16	20	19	18	17	16	16	16	15	15	15	15
Berchtesgaden	542	.	.	.	.	2	2	2	1	1	4	6	8	7	6	5	5	16	15	14	15	18	16	15	14	13	12	12	12	12	12	12
Garmisch-Partenkirchen	703	Fl	Fl	Fl	3	4	4	3	5	5	8	7	9	8	8	7	11	14	13	12	12	14	13	13	12	12	12	11	11	10	10	10
Oberstdorf (Allgäu)	810	14	11	5	2	1	1	1	2	2	5	7	7	6	5	5	13	15	14	14	13	15	15	14	14	14	14	14	14	14	14	13
Wasserkuppe	921	Fl	.	Fl	1	2	3	3	3	4	8	9	15	20	23	24	25	25	25	25	25	27	27	26	25	24	27	31	36	35	35	36
Kl. Feldberg (Taunus)	807	.	.	2	3	3	5	5	8	8	8	10	17	18	22	22	24	26	27	27	27	30	30	29	28	28	39	46	48	48	47	47
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	Fl	.	.	1	1	1	0	1	6	6	6	8	8	6	5	7	10	10	9	14	18	17	18	18	18	21	30	34	34	33	34
Hohenpeißenberg	977	5	1	Fl	2	3	3	3	4	4	5	5	8	7	7	6	9	13	13	12	12	15	15	14	13	13	13	13	13	13	13	13
Zugspitzplatt	2.650	250	230	220	240	230	210	210	210	210	200	200	215	215	210	210	210	220	220	220	215	215	210	180	170	170	170	160	155	150	145	140
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	.	.	.	.	.	1	Fl	Fl	0	0	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	0	0	0	0	Fl	Fl	Fl	0	0	0	0	0
Bremen-Flughafen	4	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.

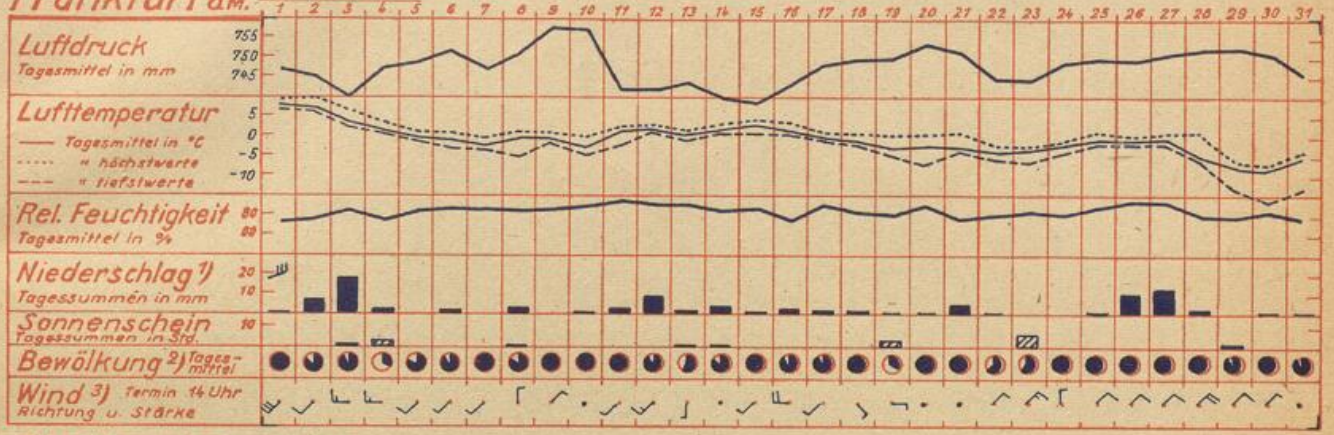
Fl = Schneeflecke () = durchbrochene Schneedecke

Dezember 1950

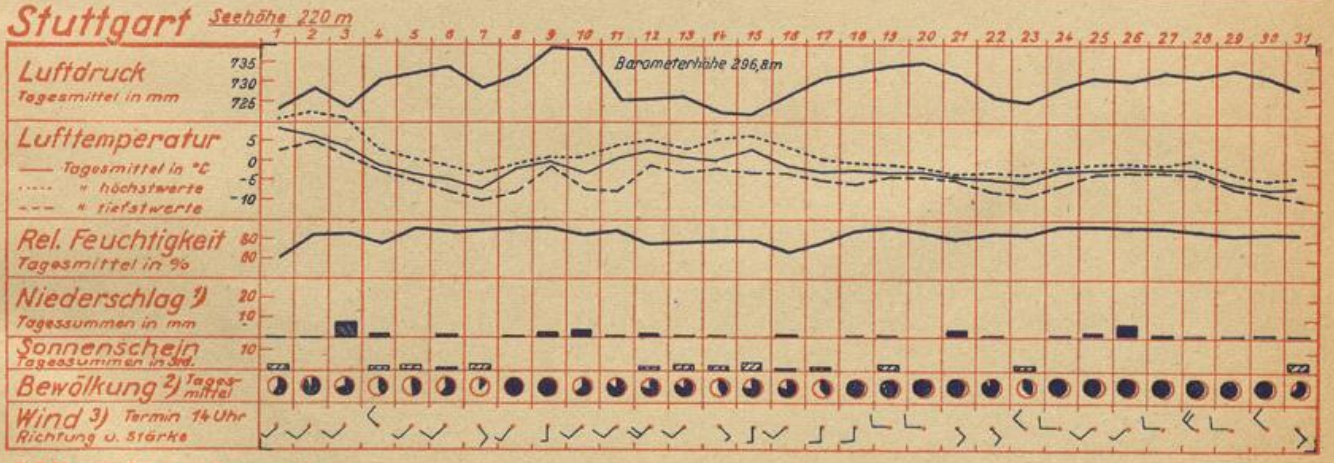
Kassel-Harleshsn. — Seehöhe 200 m



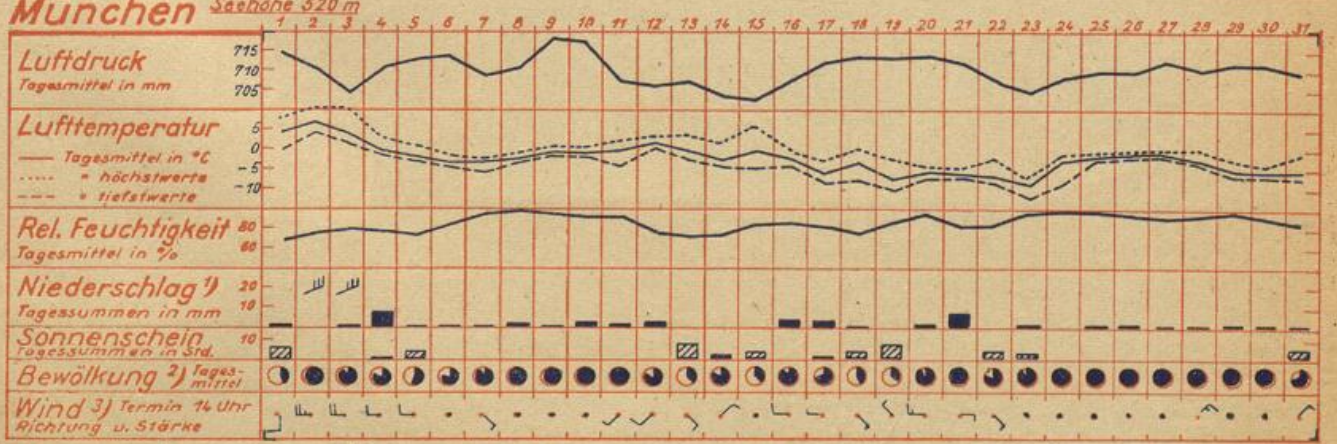
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 220 m



München — Seehöhe 520 m

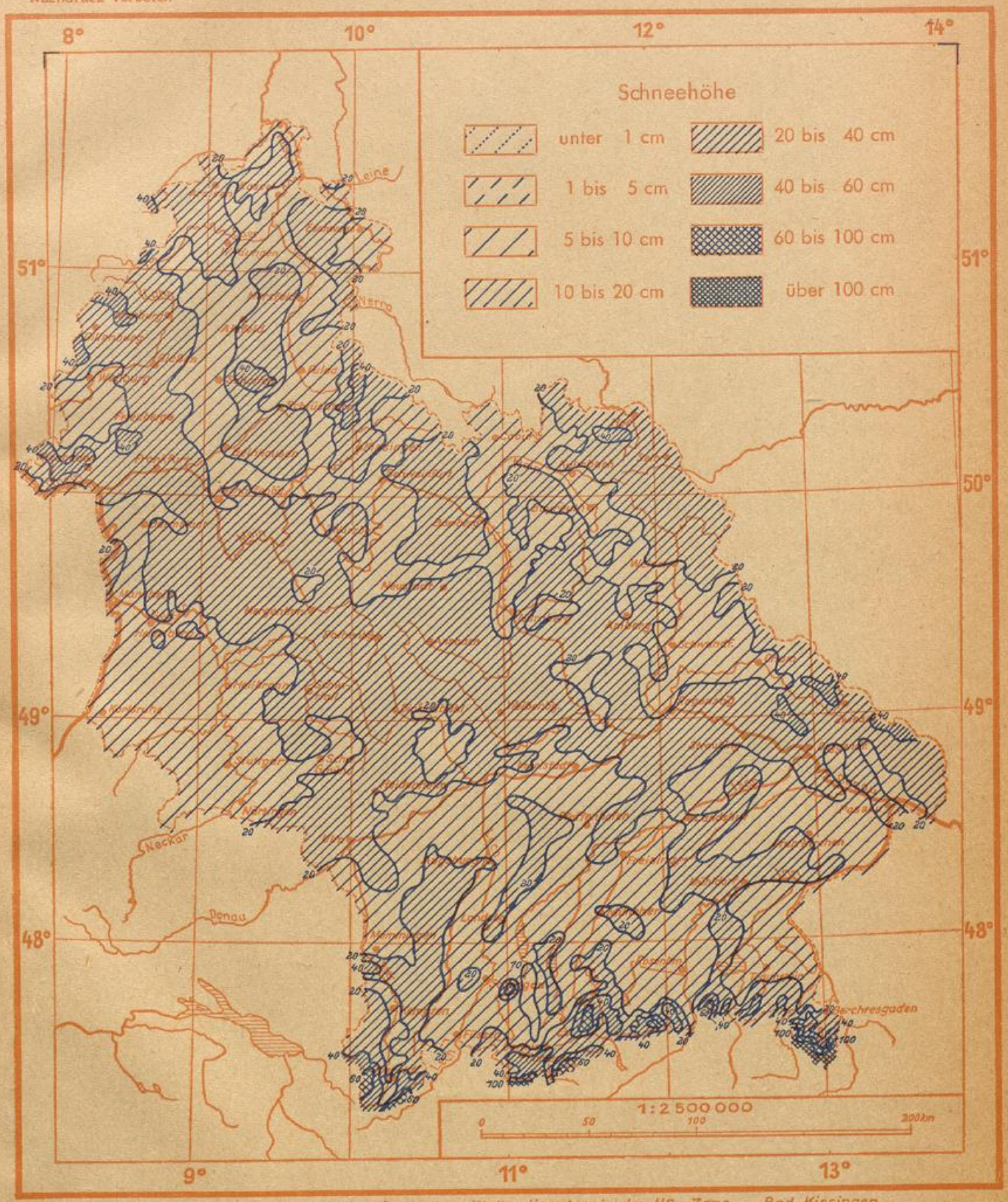


1) R = Gewitter, = starker Wind, = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Größte Höhe der Schneedecke in cm

Dezember 1950

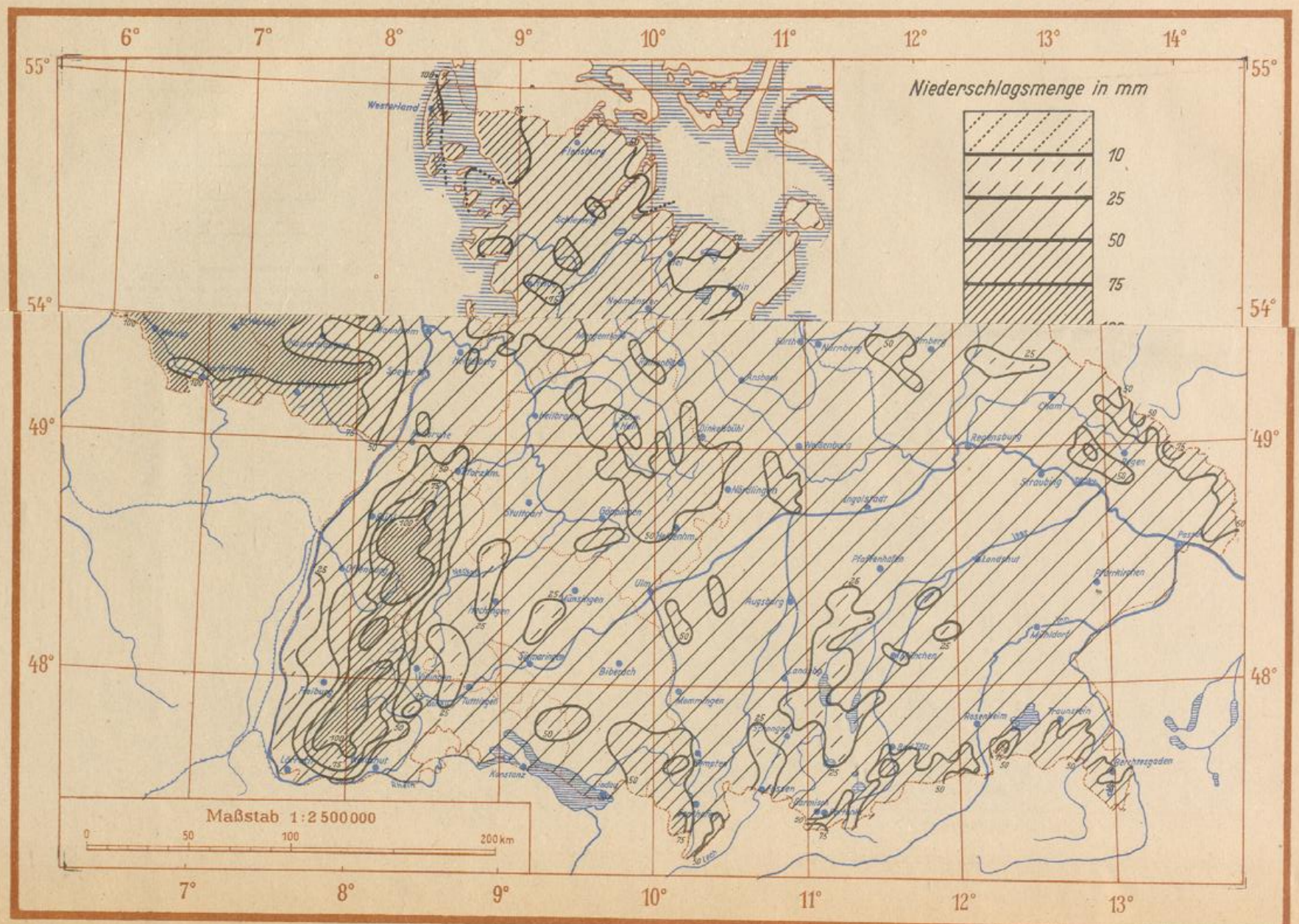
Nachdruck verboten



Bearbeitet im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone – Bad Kissingen

Verteilung des Niederschlags in mm

Dezember 1950



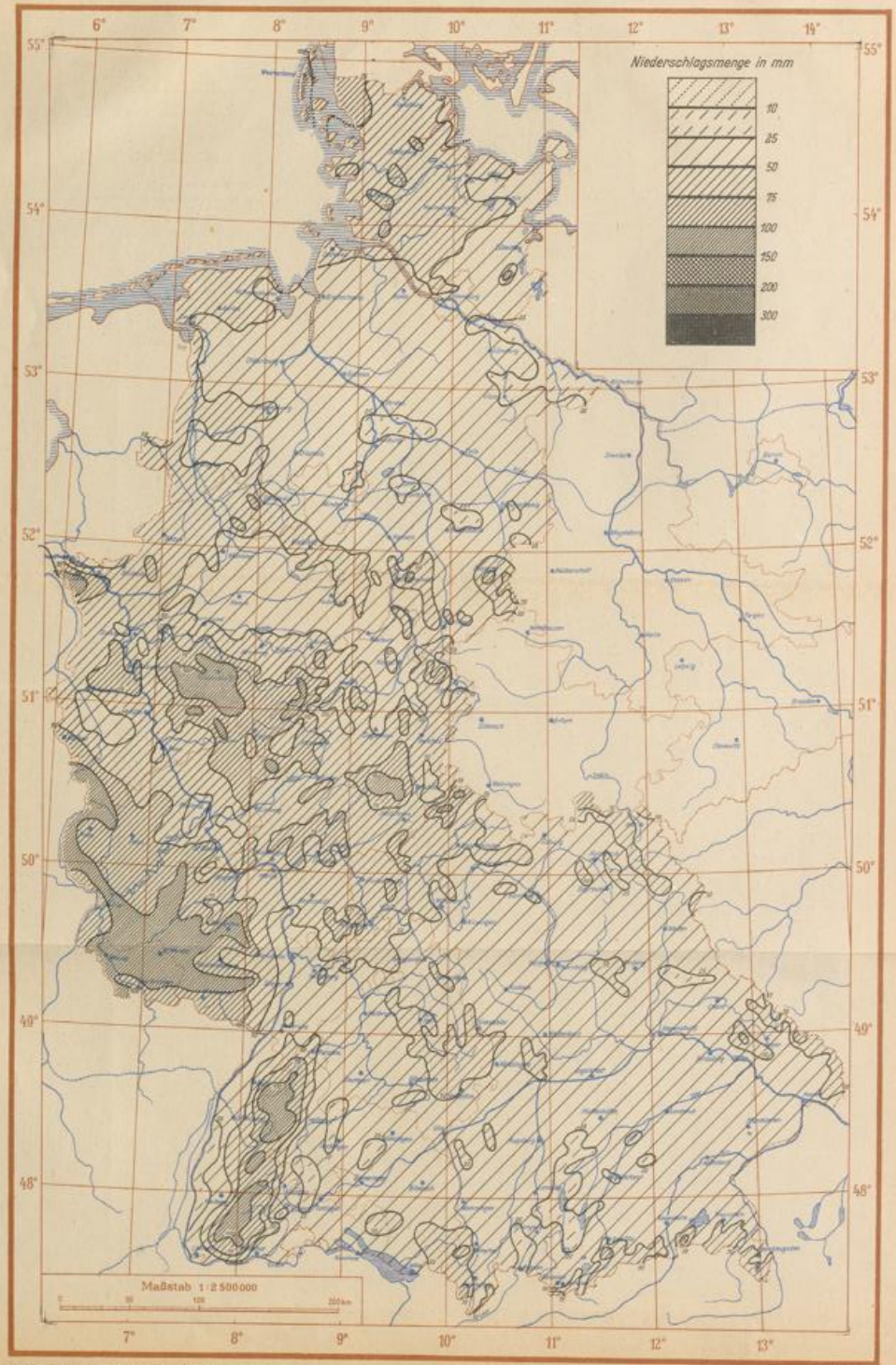
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

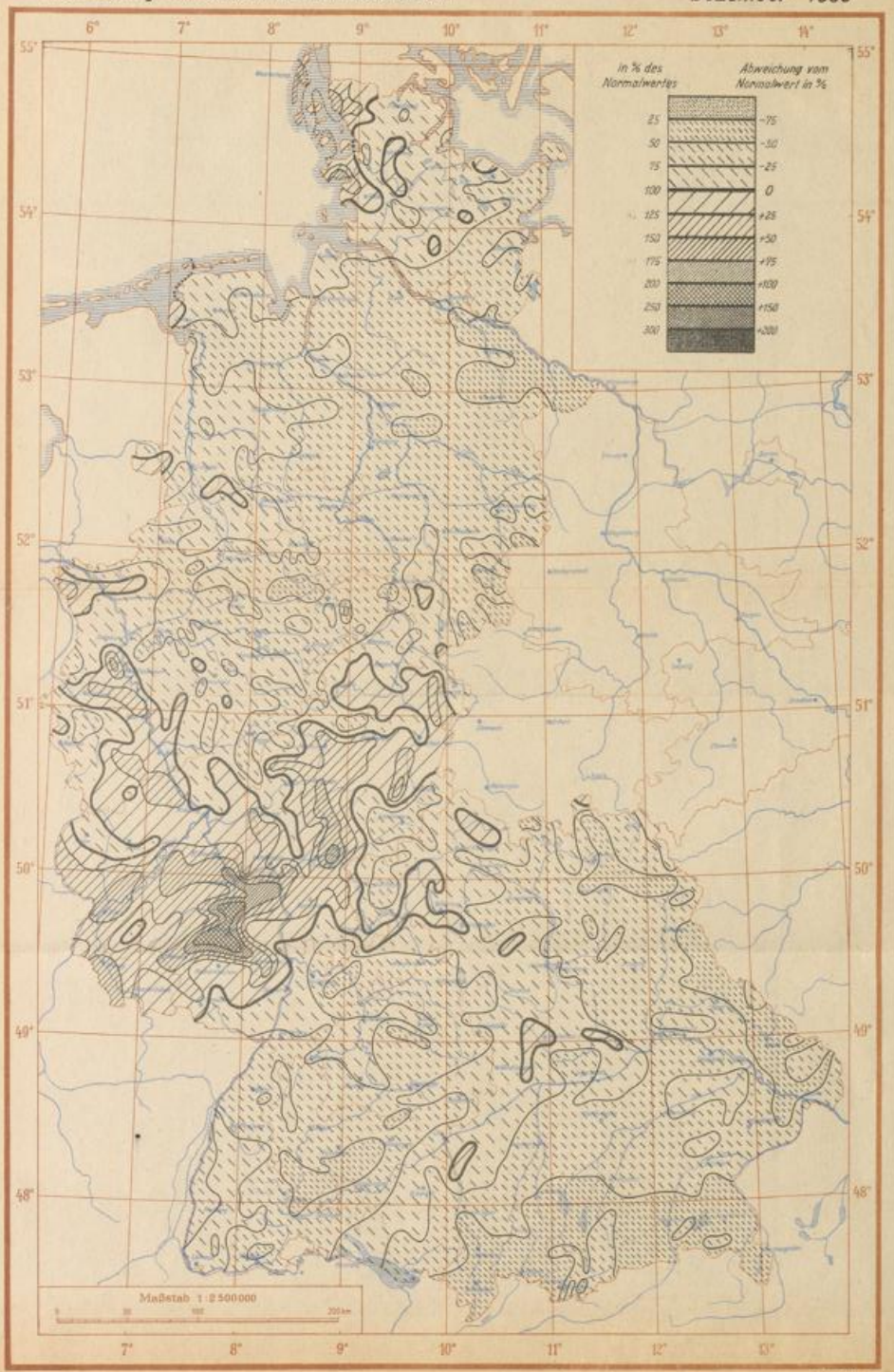
Dezember 1950



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Dezember 1950

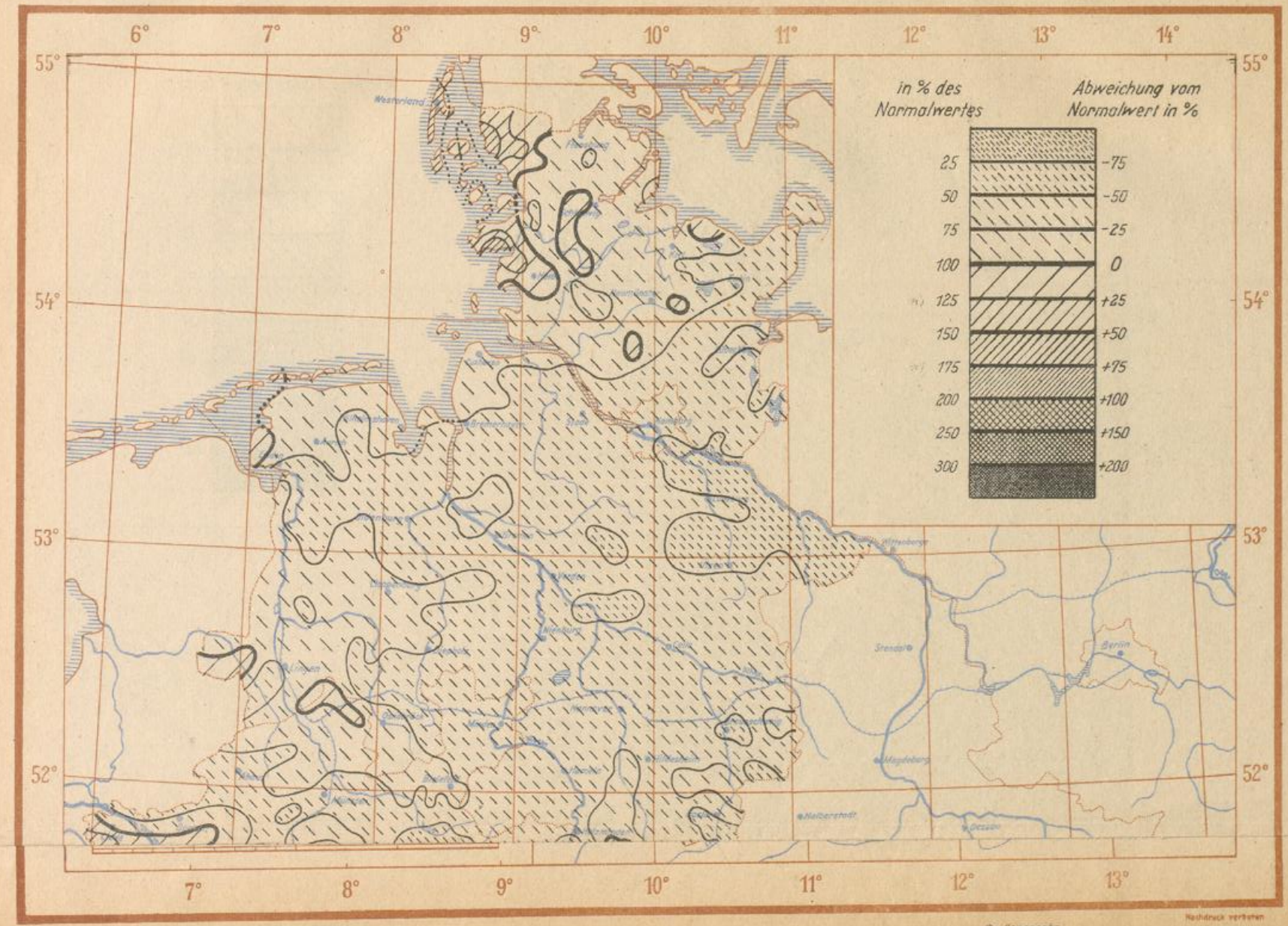


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone

Quellenangabe
Für die US-Zone: Met. Abt. E. Kln. Deutschland, Hamburg (Neuwahl, Mitte) Berg

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Dezember 1950



Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone